



Konzerngeschäftsbericht 2022

Munich Re

Wichtige Kennzahlen (IFRS)¹

Munich Re im Überblick

		2022	2021	2020	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	67.133	59.567	54.890	51.457	49.064
Verdiente Nettobeiträge	Mio. €	63.462	55.202	51.223	48.280	45.735
Leistungen an Kunden (netto)	Mio. €	-46.957	-45.383	-43.077	-39.685	-35.116
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	Mio. €	-15.907	-13.674	-12.815	-13.056	-12.587
Operatives Ergebnis	Mio. €	3.582	3.517	1.986	3.430	3.725
Ertragsteuern	Mio. €	-580	-552	-269	-483	-576
Konzernergebnis	Mio. €	3.419	2.932	1.211	2.707	2.275
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	Mio. €	-13	-1	0	-17	-34
Ergebnis je Aktie	€	24,63	20,93	8,63	18,97	15,53
Eigenkapitalrendite (RoE) ²	%	13,5	12,6	5,3	11,7	8,4
Kapitalanlagenrendite (RoI)	%	2,1	2,8	3,0	3,2	2,8
Dividende je Aktie ³	€	11,60	11,00	9,80	9,80	9,25
Ausschüttung ³	Mio. €	1.590	1.541	1.373	1.373	1.335
Kurs der Aktie zum 31. Dezember	€	304,00	260,50	242,80	263,00	190,55
Börsenwert der Münchener Rück AG zum 31. Dezember	Mrd. €	42,6	36,5	34,0	38,0	28,5
Buchwert je Aktie	€	153,02	220,06	213,38	215,32	180,86
Kapitalanlagen	Mio. €	219.797	240.300	232.950	228.764	216.852
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	Mio. €	11.128	12.283	11.033	9.163	8.424
Eigenkapital	Mio. €	21.202	30.945	29.994	30.576	26.500
Nicht bilanzierte unrealisierte Gewinne und Verluste ⁴	Mio. €	5.494	18.888	21.298	19.913	16.067
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	232.456	234.044	221.480	217.941	208.270
Bilanzsumme	Mio. €	298.570	312.405	297.946	287.553	270.168
Mitarbeiter zum 31. Dezember		41.389	39.281	39.642	39.662	41.410

Rückversicherung

		2022	2021	2020	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	48.075	41.354	37.321	33.807	31.286
Kapitalanlagen						
(inklusive Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug)	Mio. €	97.714	103.226	94.631	92.429	85.605
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	97.448	89.461	78.190	77.166	72.407
Großschäden (netto)	Mio. €	-4.173	-4.304	-4.689	-3.124	-2.152
Schäden aus Naturkatastrophen	Mio. €	-2.430	-3.139	-906	-2.053	-1.256
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	96,2	99,6	105,6	100,2	99,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.520	3.422	3.193	3.318	2.543
Konzernergebnis	Mio. €	2.593	2.328	694	2.268	1.864
davon: Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mio. €	737	325	123	706	729
davon: Rückversicherung Schaden/Unfall	Mio. €	1.856	2.003	571	1.562	1.135
Eigenkapitalrendite (RoE) ⁵	%	13,8	13,4	4,1	13,3	

ERGO

		2022	2021	2020	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	19.058	18.213	17.569	17.650	17.778
Kapitalanlagen						
(inklusive Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug)	Mio. €	133.211	149.357	149.352	145.497	139.671
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	135.008	144.583	143.290	140.776	135.863
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall Deutschland	%	90,6	92,4	92,4	92,3	96,0
Schaden-Kosten-Quote International	%	94,3	92,9	92,7	94,3	94,6
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	3.383	3.734	4.206	4.504	3.983
Konzernergebnis	Mio. €	826	605	517	440	412
davon: Leben/Gesundheit Deutschland	Mio. €	485	164	130	187	264
davon: Schaden/Unfall Deutschland	Mio. €	185	234	157	148	45
davon: International	Mio. €	155	207	230	105	103
Eigenkapitalrendite (RoE) ⁵	%	12,5	10,1	8,8	7,4	

1 Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

2 Die Berechnung des RoE haben wir im Jahr 2020 geändert. Die Zahl für 2019 wurde entsprechend angepasst. Die Vergleichbarkeit mit dem Jahr 2018 ist dadurch eingeschränkt. Weitere Informationen zur Kennzahl finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitte Strategie und Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele. Informationen zur Berechnung des RoE finden Sie im Konzernanhang, Abschnitt Segmentberichterstattung – Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE).

3 Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung.

4 Einschließlich der Anteile, die auf andere Gesellschafter und Versicherungsnehmer entfallen.

5 Seit der Veröffentlichung unserer Ambition 2025 im Dezember 2020 ist der RoE für unsere Geschäftsfelder eine Zielgröße. Weitere Informationen zur Kennzahl finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitte Strategie und Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele. Informationen zur Berechnung des RoE finden Sie im Konzernanhang, Abschnitt Segmentberichterstattung – Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE). Für das Jahr 2018 weisen wir die Kennzahl nicht aus.

Munich Re im Überblick	
Wichtige Kennzahlen (IFRS)	U2
Quartalszahlen	U3
Termine	U4
<hr/>	
Aktionärsbrief	3
<hr/>	
Zusammengefasster Lagebericht	9
Strategie	12
Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele	16
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	19
Munich Re Gruppe	20
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	25
Geschäftsverlauf	57
Finanzlage	73
Risikobericht	77
Chancenbericht	89
Ausblick	91
Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)	93
<hr/>	
Corporate Governance	101
Bericht des Aufsichtsrats	103
Erklärung zur Unternehmensführung	110
<hr/>	
Konzernabschluss	129
Konzernbilanz	132
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	134
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	135
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	136
Konzern-Kapitalflussrechnung	138
Konzernanhang	139
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	231
<hr/>	
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit	239
<hr/>	
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	242
<hr/>	
Impressum/Service	243

Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis finden Sie auf den Kapiteltrennseiten.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ Das Format dieser Veröffentlichung entspricht nicht dem einheitlichen elektronischen Berichtsformat (ESEF). Die gesetzlich vorgeschriebene Wiedergabe im ESEF wird der das Unternehmensregister führenden Stelle übermittelt und im Unternehmensregister veröffentlicht.



Dr. Joachim Wenning
Vorsitzender des Vorstands
Münchener Rück AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

als wir unser Ergebnisziel für 2022 definiert haben, konnte niemand ahnen, welche geopolitischen und makroökonomischen Turbulenzen das Jahr bereithalten würde: Der russische Angriffskrieg und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Verwerfungen waren nicht abzusehen. Insbesondere unsere Kapitalanlagen waren dadurch starken Schwankungen ausgesetzt. Der rapide Zinsanstieg ist langfristig willkommen, kurzfristig hat er stille Reserven vernichtet und erhebliche Abschreibungsverluste verursacht. Die ohnehin schon weltweit steigende Inflation ist durch kriegsbedingte Energieverknappung weiter angefeuert worden. Für die damit steigende Schadenlast haben wir vorgesorgt.

Dennoch haben wir einen Gewinn von 3,4 Milliarden Euro erzielt und unser Ergebnisziel in Höhe von 3,3 Milliarden Euro sogar noch leicht übertroffen. Mit einem um 17,6% gestiegenen Gewinn je Aktie, einer Eigenkapitalrendite von 13,5% und einer Solvenzquote von 260% sind wir auf gutem Weg, auch unsere mittelfristigen Ziele der Ambition 2025 zu erreichen.

Die Verlässlichkeit unseres Geschäftsmodells wird auch vom Kapitalmarkt honoriert. Die Aktie von Munich Re schloss in einem schwierigen Börsenumfeld 2022 mit einem Kursplus von knapp 17% ab – nur einem Dax-40-Unternehmen gelang ein größerer Zuwachs. Bei der Aktionärsrendite belegen wir im Zeitraum von 2019 bis 2022 nun den Spitzenplatz unter den acht weltweit führenden Rück- und europäischen Erstversicherern. Und unsere Aktionäre profitieren wie gewohnt stark von der erfreulichen Entwicklung: Der Hauptversammlung schlagen wir eine Dividendenerhöhung um 5,5% auf nun 11,60 Euro je Aktie vor. Darüber hinaus haben wir einen neuen Aktienrückkauf im Volumen von 1 Milliarde Euro beschlossen.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat auch bei Munich Re Spuren hinterlassen. Das Neugeschäft in Russland und Belarus haben wir kurz nach Kriegsausbruch eingestellt, bestehende Verträge nicht erneuert. Analog sind wir mit Kapitalanlagen in der Region verfahren. Kriegsbedingte Belastungen in verschiedenen Versicherungssparten summierten sich im Jahresverlauf auf 475 Millionen Euro. Die Auswirkungen auf unser Investmentgeschäft waren ebenfalls gravierend: 2022 mussten wir Abschreibungen in Höhe von rund 850 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem Krieg vornehmen.

Wir engagieren uns, die Kriegsleiden der Ukrainer zu mildern. Unternehmen und Mitarbeiter helfen in Dutzenden von Initiativen und mit zahlreichen Spenden rund um den Globus. Munich Re und MEAG unterstützen daneben konkret auch den Studienbetrieb sowie Hilfsprojekte der Ukrainischen Freien Universität (UFU) in München, einer ukrainischen Exiluniversität. Der UFU stellen wir vorab für den Universitätsbetrieb umgebaute Räumlichkeiten der MEAG mit einer Fläche von über 1.000 Quadratmetern mietfrei zur Verfügung. Etwa 150 aus der Ukraine geflüchteten Studierenden wurde so die Fortsetzung ihres Studiums im Exil ermöglicht.

Unser Unternehmen hat sich inmitten der Großkrisen des vergangenen Jahres einmal mehr als gesellschaftlich relevant und ökonomisch resilient erwiesen. Zu verdanken haben wir diese Widerstandsfähigkeit vor allem der Diversifikation unseres Geschäftsmodells und der operativen Stärke unserer einzelnen Geschäftsfelder.

2022 hat das Geschäftsfeld ERGO seinen Ergebnisbeitrag durch die gute operative Entwicklung und unterstützt von einem Einmaleffekt erneut verbessert. Mit einem Ergebnis von rund 830 Millionen Euro hat ERGO das Jahresziel deutlich übererfüllt. Das Segment Schaden/Unfall Deutschland konnte die Beitragseinnahmen deutlich steigern. Der Geschäftsausbau hat wesentlich im Bereich Gewerbe/Industrie sowie in der Wohngebäude- und der Kfz-Versicherung stattgefunden. Im Segment Leben/Gesundheit Deutschland haben kapitaleffiziente und biometrische Lebensversicherungsprodukte, eine deutliche Beitragssteigerung in der Reiseversicherung und eine höhere Nachfrage nach Ergänzungsversicherungen in Gesundheit zum Wachstum beigetragen. Auch im internationalen Geschäft hat ERGO 2022 höhere Bruttobeitragseinnahmen erzielt. Vor allem das Wachstum im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Polen und im Baltikum sowie die gute Entwicklung des Gesundheitsgeschäfts in Belgien unterstützten diese positive Beitragsentwicklung.

Die Rückversicherung profitierte weiter vom anhaltenden Hartmarkt. In den Erneuerungen 2022 erzielten wir ein Beitragswachstum von 11,9% und eine Preissteigerung von 0,5%. In Zeiten erhöhter Unsicherheit waren wir mit unserer Bilanzstärke und Kapazität für unsere Kunden ein besonders gefragter Partner. Auf der Schadenseite steht Hurrikan Ian, einer der schadenträchtigen Hurrikane aller Zeiten, symbolisch für ein weiteres Jahr mit hohen Naturkatastrophenschäden. Zum zweiten Mal in Folge und

zum fünften Mal in der jüngeren Vergangenheit stiegen die versicherten Schäden auf über 100 Milliarden Euro – ein Wert, der in Zeiten des Klimawandels zur neuen Normalität wird. Dessen ungeachtet erweist sich das Schaden-/Unfall-Segment als robust gegenüber hohen Großschäden – ein Qualitätsausweis insbesondere für unsere Naturkatastrophenmodellierung. Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfelds Rückversicherung lag mit 2,6 Milliarden Euro fast genau auf unserer ursprünglichen Zielmarke von 2,7 Milliarden Euro. Sehr positiv hierzu beigetragen haben Leben/Gesundheit und unser Geschäft im Bereich Risk Solutions.

Bei der Kapitalanlage erzielten wir in einem Umfeld, in dem nahezu jede Asset-Klasse auf Jahressicht an Wert verloren hat, eine Investmentrendite von 2,1%. Insbesondere Abschreibungen auf russische bzw. ukrainische Anleihen im Kontext des Krieges sowie auf Aktien, Derivate und festverzinsliche Wertpapiere infolge fallender Aktienmärkte und des abrupten Zinsanstiegs belasteten die Kapitalanlage. Dem gegenüber standen ausgleichende Effekte durch steigende Zinsen auf das Versicherungsgeschäft sowie das sehr gute Währungsergebnis in Höhe von 676 Millionen Euro, die aus bilanziellen Gründen nicht im Kapitalanlageergebnis enthalten sind. Zudem sind die steigenden Zinsen langfristig positiv für Versicherer, was sich bereits an der deutlich gestiegenen Wiedieranlagerendite von 2,8% erkennen lässt. Unsere Investitionen in erneuerbare Energien haben wir noch einmal forciert: Das Investitionsvolumen stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 40% auf nun 2,4 Milliarden Euro.

Die starken Ergebnisse von ERGO und der Rückversicherung Leben/Gesundheit haben die Belastungen in der Rückversicherung Schaden/Unfall sowie in der Kapitalanlage ausgeglichen. Das ist kein glücklicher Zufall. Vielmehr trägt unsere strategische Weichenstellung im Rahmen der Ambition 2025 bereits Früchte: Je größer der Gewinnbeitrag unserer weniger volatilen Geschäftsfelder ist, desto weniger schwankungsanfällig ist unser Konzernergebnis.

Als logische Konsequenz dieser strategischen Ausrichtung und basierend auf den Wachstumsambitionen der Gruppe hat Munich Re zum 1. Januar 2023 ein neues Vorstandsressort eingerichtet: Global Specialty Insurance. In diesem Ressort werden die Spezial-Erstversicherungsgeschäfte vereint, die in den USA und im Londoner Markt substanzielle Größenordnungen erreicht haben und perspektivisch weiter stark wachsen werden. Von der Bündelung sollen sowohl die Wachstums- als auch Ertragspotenziale in diesem Segment profitieren.

Nach erfolgreichem Abschluss von zwei Geschäftsjahren sind wir auf hervorragendem Kurs zur Erreichung unserer 5-Jahres-Ambition 2025. Für 2023 streben wir ein Ergebnisziel von 4,0 Milliarden Euro auf Basis des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 17 an. Der Versicherungsumsatz, der künftig an die Stelle der Prämien tritt, soll bei rund 58 Milliarden Euro liegen, die Kapitalanlagerendite mehr als 2,2% betragen.

Im Kerngeschäft der Rückversicherung sind wir ausgezeichnet in das neue Jahr gestartet. Bei der Januar-Erneuerung 2023 hat sich der positive Trend aus den Erneuerungsrounds der vergangenen Jahre verstärkt. Mit einem Beitragswachstum von 1,3% und einer Preissteigerung von 2,3% sind wir dort gewachsen, wo wir am besten verdienen, und haben über die Inflationsverteuerung hinaus Margenverbesserungen erzielen können. Zudem erwarten wir, anders als in den Vorjahren, keine größeren Belastungen aus der abflauenden Corona-Pandemie mehr.

Diese erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens geht einher mit guten Fortschritten im Hinblick auf unsere nicht-finanziellen Ziele bei Umwelt-, Sozial- und Governance-Belangen (ESG). Im Bereich Umweltschutz kommt der schrittweisen Dekarbonisierung unseres Investment- und Versicherungsportfolios im Hinblick auf das drängende Problem des Klimawandels besondere Bedeutung zu. Bezogen auf unsere Ziele in der Kapitalanlage haben wir 2022 die Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zu 2019, dem Ausgangsjahr unserer Ambition, um 46% reduziert – das sind noch mal 15 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Erstmals können wir auch die Effekte im Versicherungsgeschäft beziffern: Hier stehen wir bei einer Reduktion um 29% bei Kohlekraftwerken, 37% bei der thermischen Kohleförderung (Minen) und 40% beim Sachversicherungsgeschäft in der Öl- und Gasförderung. Die genannten Werte liegen bereits über bzw. in Reichweite der für 2025 anvisierten Zielgrößen.

Zudem haben wir 2022 neue Richtlinien für Versicherung und Kapitalanlage im Bereich Öl und Gas erlassen. Diese treten zum 1. April 2023 in Kraft und sehen unter anderem vor, dass Munich Re nicht mehr in Verträge bzw. Projekte investiert oder diese versichert, die ausschließlich Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb neuer Öl- oder Gasfelder betreffen. Vielmehr bauen wir unsere Investitionen in erneuerbare Energien weiter aus und unterstützen die Energiewende mit klugen Versicherungslösungen für umweltfreundliche Technologien und Produkte.

Neben Klimaschutzmaßnahmen bildet der Einsatz für mehr Vielfalt eine weitere Säule unserer ESG-Aktivitäten. Insbesondere die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen ist uns dabei ein Anliegen. Mit der Berufung von Clarisse Kopff und Mari-Lizette Malherbe in den Vorstand sind nun zwei Frauen im obersten Führungsgremium unseres Konzerns vertreten. Auch auf den weiteren Führungsebenen sind jetzt mehr Frauen vertreten als noch im Vorjahr. Gruppenweit liegt der Anteil von Frauen in Führungspositionen inzwischen bei 38,5%. Von unserem Ziel, diesen Wert bis 2025 auf 40% zu steigern, sind wir nicht mehr weit entfernt.

Jenseits der genannten und konkret definierten nicht-finanziellen Ziele haben auch viele weitere ESG-Initiativen und -Projekte im Jahr 2022 einen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen. Dazu zählen etwa die im vergangenen Jahr vom Vorstand ins Leben gerufenen „Social Engagement Awards“. Der gruppenweite Wettbewerb eröffnete allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die

Chance, zusätzliches Budget für ihre gemeinnützigen Projekte zu erhalten. 114 Projekte wurden eingereicht und intern bewertet – 25 davon schließlich mit Beträgen zwischen 5.000 und 250.000 Euro gefördert. Die Spanne reichte von Tagesausflügen für vom Krieg betroffene ukrainische Kinder über solarbetriebene Nachtschulen für Mädchen im ländlichen Indien bis hin zur Verwirklichung nachhaltiger Landwirtschaft zur Bekämpfung von Hunger und Klimawandel.

2022 war ein wertschaffendes Jahr sowohl für unser Unternehmen als auch für unsere Stakeholder. Der vorliegende Geschäftsbericht und unser im April erscheinender Nachhaltigkeitsbericht liefern dazu noch mehr Daten und Fakten. Dieser Geschäftsbericht ist der letzte auf Basis des bisherigen Bilanzierungsstandards IFRS 4. Zum 1. Januar 2023 führt die Munich Re Gruppe den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 17 ein.

IFRS 17 wird nichts an unserer Profitabilität und Finanzkraft ändern. Was sich aber ändert, sind Bewertung, Darstellung und Ausweis unseres Versicherungsgeschäfts. Der neue Rechnungslegungsrahmen orientiert sich bei der Bewertung von Versicherungsverträgen stärker an den Marktwerten. Die Transparenz unserer Finanzberichte wird damit erhöht und die Ertragskraft unseres diversifizierten Geschäftsmodells für die Finanzwelt und unsere Aktionärinnen und Aktionäre künftig noch deutlicher sichtbar.

Sie sehen: Munich Re bleibt auch in Zeiten großer Unsicherheiten und unter sich ändernden Rahmenbedingungen ein attraktives und verlässliches Investment. Im Namen unserer gut 41.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Joachim Wenning

Dieser Bericht fasst die Lageberichte der
Münchener Rück AG und Munich Re zusammen.

Strategie	12
Scale	12
Shape	12
Succeed	12
Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele	16
Unternehmensführung – unser Denken und Handeln ist wertorientiert	16
Die Steuerungsinstrumente in der Gruppe	16
Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025	18
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	19
Kapitalmärkte	19
Versicherungswirtschaft	19
Munich Re Gruppe	20
Struktur der Gruppe	20
Unsere Marken	24
Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	25
Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung	25
Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb	38
Menschenrechte	41
Mitarbeiterbelange	43
Governance	48
Weitere Angaben	53
Über diesen Bericht	54
Geschäftsverlauf	57
Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gruppe	57
Vergleich des Ausblicks für 2022 mit dem erreichten Ergebnis	58
Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen	60
Rückversicherung Leben/Gesundheit	64
Rückversicherung Schaden/Unfall	65
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	68
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	70
ERGO International	71
Finanzlage	73
Analyse der Kapitalstruktur	73
Versicherungstechnische Rückstellungen	73
Verfügungsbeschränkungen	73
Kapitalausstattung	73
Angaben nach § 315a HGB sowie § 289a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands	74
Analyse der Konzern-Kapitalflussrechnung	76
Risikobericht	77
Risk Governance und Risikomanagement-System	77
Wesentliche Risiken	79
Bedeckungsquote nach Solvency II	86
Sonstige Risiken	86
Zusammenfassung	88
Chancenbericht	89
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	89
Digitale Transformation	89
Gesellschaftliche Trends	90
Klimawandel und Naturkatastrophen	90
Erweiterung der Grenzen der Versicherbarkeit	90

Ausblick	91
Ausblick 2023	91

Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)	93
Rahmenbedingungen und wesentliche Einflussfaktoren	93
Geschäftsverlauf	93
Finanzlage	98
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2022	99
Weitere Erläuterungen	99

Strategie

Munich Re betreibt ein integriertes Geschäftsmodell aus Erst- und Rückversicherung. Dieses ermöglicht es uns, branchenweit Kompetenzen zu vernetzen, zugrunde liegendes Knowhow und Daten zu teilen und durch Risiko-diversifikation Synergien zu schaffen.

Im Kern unseres Geschäftsmodells ist Munich Re Risikoträger entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Versicherung. Wir sind aufgeschlossen für eine Erweiterung der Erstversicherungsaktivitäten aufgrund ihrer stabilen Erträge und haben ein strategisches Interesse an neuen Geschäftsmodellen. Wir bevorzugen organisches Wachstum. Selektive M&A-Aktivitäten folgen unseren strategischen Präferenzen. Unser aktives und gruppenweit integriertes Kapital- und Risikomanagement unterstützt die ökonomische Wertschöpfung für unsere Aktionäre. Gleichzeitig trägt es dazu bei, die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber Kunden und Versicherungsnehmern zu sichern und die Reputation von Munich Re zu schützen.

Die Strategie entfaltet sich entlang der drei Dimensionen Scale, Shape und Succeed. Sie sind Bestandteil der Munich Re Group Ambition 2025.

Scale

Scale steht für Wachstum im Kerngeschäft. Die Möglichkeiten zu organischem Wachstum sind insbesondere in

der Rückversicherung, in einem zuletzt verbesserten Marktumfeld, gegeben. Im Assetmanagement soll die Performance gesteigert und das Rendite-/Risikoprofil im gestiegenen Zinsumfeld weiter optimiert werden.

Shape

Shape steht für den Anspruch von Munich Re, neue Geschäftsmodelle entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu entwickeln und so die Märkte zu gestalten. Hierdurch entstehen zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten durch innovative und digitale Lösungen.

Succeed

Succeed steht für den Mehrwert, den Munich Re für alle ihre Stakeholder generiert: für die Aktionäre in Form eines nachhaltigen, finanziellen Erfolgs ihres Investments in Munich Re; für die Kunden in Form von bedarfsgerechten Produkten; und für die Mitarbeiter in Form langfristig attraktiver Arbeitsplätze mit guten Entwicklungsmöglichkeiten. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Thema Frauen in Führungspositionen: Bis zum Jahr 2025 sollen 40% der Managementpositionen unterhalb der Vorstandsebene mit Frauen besetzt sein. Schließlich steht Succeed für das Gemeinwesen insbesondere in Form ambitionierter Klimaschutzziele im Assetmanagement, im Versicherungsgeschäft und im eigenen operativen Betrieb.

Der Erfolg der Munich Re Group Ambition 2025 wird anhand folgender finanzieller und nichtfinanzieller Ziele gemessen:

Unser Versprechen für die Aktionäre

Höherer RoE, 2025	Ergebniswachstum je Aktie ¹	Dividendenwachstum je Aktie ^{1,2}	Solvency-II-Quote im optimalen Bereich
14-16%	≥ 5%	≥ 5%	175-220%

Dekarbonisierungsziele bei thermischer Kohle, Öl und Gas

- Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 2020-2025 (Ergebnis je Aktie für das Basisjahr 2020 mit normalisiertem Gewinn von 2,8 Milliarden € ermittelt; Anpassung von +1,6 Milliarden € für COVID-19 und andere).
- Zusätzlich: Dividende je Aktie auf Jahresbasis mindestens auf dem Niveau des Vorjahres.

Wir wollen eine attraktive Rendite auf das Eigenkapital (RoE)¹ erwirtschaften, die durch die Umstellung der neuen IFRS-Rechnungslegungsvorschriften bis 2025 in einer Bandbreite von 14% bis 16% statt bisher 12% bis 14% liegen soll. Damit ist Munich Re in der Spitzengruppe im Vergleich mit Wettbewerbern. Der RoE-Zuwachs über den Strategiezeitraum bis 2025, das heißt im Vergleich zu unseren bisherigen finanziellen Zielen und bereits nach Berücksichtigung der neuen IFRS-Regelungen, resultiert aus einer höheren Profitabilität, aus Wachstum und einer gesteigerten Kapitalanlagerendite-Performance.

Ein anhaltendes Ertragswachstum soll sich in einer Steigerung des Gewinns je Aktie widerspiegeln. Das Ziel ist eine Steigerung bis zum Jahr 2025 um durchschnittlich ≥ 5% pro Jahr.

Aus dem impliziten Dividendenversprechen der vergangenen Jahrzehnte wird in der Munich Re Group Ambition 2025 ein explizites Ziel: Die Dividende je Aktie soll in „normalen“ Jahren in Anlehnung an den Gewinn je Aktie durchschnittlich um ≥ 5% steigen, in Jahren mit ungewöhnlich hohem

¹ Weitere Informationen zur Kennzahl finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.

Schadenaufwand wird erwartet, dass die Dividende je Aktie zumindest gleich bleibt.

Die Solvenzquote soll im optimalen Bereich von 175 % bis 220 % verbleiben.

Als verantwortungsvolles Unternehmen wird Munich Re ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens leisten. Munich Re gibt sich deshalb für die Kapitalanlagen, für das Versicherungsgeschäft und für den eigenen Betrieb ehrgeizige Klimaschutzziele:

Munich Re Group Ambition 2025 und darüber hinaus

	Kapitalanlage Finanzierte GHG ¹ -Emissionen	Versicherung Versicherungsbezogene GHG-Emissionen (Erstversicherung, direkte und fakultative (Rück-)Versicherung)	Geschäftsbetrieb GHG-Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb
Heute	Keine Investments in Unternehmen mit > 15% Umsatz aus thermischer Kohle ² > 10% Umsatz aus Ölsanden	Thermische Kohle Keine Versicherung neuer Minen, Kraftwerke und zugehöriger Infrastruktur ^{3,6}	Öl und Gasförderung Keine Versicherung neuer und bestehender Ölsandstandorte und zugehöriger Infrastruktur ⁶ sowie Exposure und zugehöriger Infrastruktur in der Arktis ^{3,7}
2025	Gesamt⁴: -25% bis -29% Emissionen Thermische Kohle ⁴ : -35% Emissionen Öl und Gas ⁴ : -25% Emissionen	-35% Emissionen ⁵	-5% Emissionen Nutzung der Expertise von HSB Solomon
2050	Gesamt: Netto-Null bis 2050 Thermische Kohle: Kompletter Ausstieg bis 2040	Kompletter Ausstieg bis 2040	Netto-Null-Emissionen bis 2050
			Unmittelbare Auswirkungen reduzieren > GHG-neutral 2022 > Weitere GHG-Reduktion pro Mitarbeiter 2022 -12% Emissionen pro Mitarbeiter von Munich Re Netto-Null-Emissionen bis 2030

Führend mit hohen und verlässlichen ESG⁸-Standards

- Greenhouse Gas Emissions/Treibhausgas-Emissionen messbar durch CO₂-Äquivalente.
- Ausnahmen für Unternehmen mit einem Umsatz aus thermischer Kohle zwischen 15% und 30% sind in Einzelfällen möglich, wenn es einen aktiven Engagement-Dialog mit den Unternehmen gibt.
- Diese Informationen wurden durch unseren Abschlussprüfer im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.
- Scope 1 & 2 finanzierte GHG-Emissionen von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen; für das gesamthafte Reduktionsziel auch Immobilien im Direktbestand. Die Reduktion bezieht sich auf das Basisjahr 2019.
- Jährlich produzierte Tonnen versicherter thermischer Kohleabbauaktivitäten der Versicherten/installierte operationale Kapazität (in Megawatt) der versicherten Kohlekraftwerke der Versicherten als Äquivalent für eine approximative Ableitung der mit dem Geschäft unserer Kunden zusammenhängenden GHG-Emissionen, Basisjahr 2019.
- Detaillierte Informationen zum Geltungsbereich finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Abschnitt Versicherung.
- Für ausschließliche Deckungen; bei gemischten Deckungen unter Berücksichtigung einer Mindestschwelle.
- Diese Abkürzung steht für Environmental Social Governance. Eine ausführliche Gesamtdarstellung aller Maßnahmen kann der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung entnommen werden.

So sollen die relevanten GHG-Emissionen⁴ im Anlageportfolio in einem Zwischenschritt bis zum Jahr 2025 um 25% bis 29%, und in der Ambition bis zum Jahr 2050 auf Netto-Null reduziert werden. Bereits heute investiert Munich Re nicht mehr in Unternehmen, die mehr als 15% ihres Umsatzes mit thermischer Kohle erwirtschaften² oder die mehr als 10% ihres Umsatzes mit der Gewinnung von Öl aus Ölsanden erzielen. Im Bereich Öl- und Gasförderung (Erstversicherung sowie direktes und fakultatives Rückversicherungsgeschäft) senkt Munich Re ihre klimarelevante Versicherungsexponierung, sodass die zurechenbaren GHG-Emissionen bis 2050 netto bei null liegen. Im ersten Schritt streben wir bis 2025 eine Reduzierung der Emissionen um 5% gegenüber dem Basisjahr 2019 an. Das kohlebezogene Exposure des direkten und fakultativen

Versicherungsgeschäfts gegenüber dem Basisjahr 2019 wird Munich Re gruppenweit in einem ersten Schritt um 35% bis zum Jahr 2025 reduzieren, ehe es bis zum Jahr 2040 auf null sinkt. Bereits derzeit versichert Munich Re keine neuen Kohlekraftwerke/-minen und keine Anlagen zur Ölsandgewinnung mehr.

Mit der Ambition 2025 hat Munich Re sich auch ein weiteres GHG-Einsparziel für die operativen Prozesse des eigenen Betriebs gesetzt. Die noch vorhandenen GHG-Emissionen sollen um weitere 12% je Mitarbeiter bis zum Jahr 2025 sinken, Basisjahr ist 2019. Fünf Jahre später, im Jahr 2030, sollen die GHG-Emissionen des eigenen Betriebs auf Netto-Null reduziert sein. Nicht vermeidbare GHG-Emissionen werden durch den Kauf von Zertifikaten ausgeglichen.

Rückversicherung

Strategisches Ziel von Munich Re ist es, die Position als weltweit führender Rückversicherer auszubauen sowie mit Global Specialty Insurance im Erstversicherungsgeschäft den Erfolg durch besondere Underwriting-Expertise weiter zu stärken.

Die Strategie stützt sich ebenfalls auf drei Säulen: Scale, Shape, Succeed, die Maßnahmen zur Erreichung der übergeordneten Ziele beinhalten.

In der klassischen Rückversicherung partizipiert Munich Re an der starken Entwicklung wesentlicher Märkte. Wachstumsfelder im Kerngeschäft sind der Ausbau der Marktposition in entwickelten Märkten in Nordamerika, Europa, Asien und Australien mit einem Fokus auf Risikoexpertise und Underwritingqualität. In aufstrebenden Märkten Asiens, des Mittleren Ostens und Südamerikas betreibt Munich Re ein fokussiertes Wachstum mittels Serviceleistungen für die Zedenten.

Von den in der Rückversicherung beheimateten digitalen Underwriting-Angeboten für Zedenten hat ein Teil mittlerweile eine substantielle Größe erreicht und wächst signifikant. Munich Re hat daher Realytix, Risk Management Partners und Improvex in einem eigenen Geschäftsbereich Digital Solutions Non-Life gebündelt. Wesentliche Ziele sind die gemeinsame strategische Weiterentwicklung, Harmonisierung der technischen Infrastruktur, weitere Professionalisierung des Vertriebs sowie eine übergreifende Steuerung.

Im Erstversicherungsgeschäft innerhalb der Rückversicherung fokussiert sich Munich Re auf Nordamerika, das Vereinigte Königreich und Europa und will bis 2025 einer der führenden Specialty-Versicherer weltweit werden. Ziel der künftig in einem neuen Vorstandsressort Global Specialty Insurance gebündelten Aktivitäten sind eine stringente Markt- und Brokerstrategie sowie eine konsistente Steuerung bisher getrennt operierender Einheiten wie American Modern Insurance Group Inc. (American Modern), The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company (HSB), Munich Re Specialty Insurance (MRSI), Munich Re Syndicate und Aerospace sowie Great Lakes Insurance SE (GLISE). Munich Re möchte dabei Synergien in Underwriting, Vertrieb und Digitalisierung realisieren und die hohen regulatorischen Anforderungen an das Erstversicherungsgeschäft durch die neue Aufstellung besser adressieren.

Die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit wird vor allem durch Exzellenz in der Geschäftstätigkeit, die Entwicklung neuer Produktlösungen und die Besetzung neuer strategischer Optionen in unseren Geschäftsaktivitäten sichergestellt.

Im Mittelpunkt der Exzellenz-Initiativen stehen erstklassiges Underwriting und Risikomanagement auf höchstem Niveau, gelebte Kundenorientierung und herausragendes Client Management, agile und effiziente Prozesse sowie das Heben von Synergien innerhalb der Gruppe, sowohl

bei Kooperationen in der Produkt- und Marktentwicklung als auch bei Nutzung von Servicefunktionen.

Sowohl die traditionelle Rückversicherung als auch Global Specialty Insurance definieren kontinuierlich neue Themenfelder und Lösungen, um das Geschäft weiterzuentwickeln. So treibt Munich Re Produktinnovationen rund um die Themen Cyber, Flut, parametrische Deckungen, Kreditversicherung und finanziell motivierte Rückversicherung voran, indem neben Rückversicherungsdeckungen auch daten-gestützte Lösungen und Services unter der Marke Dritter angeboten werden.

Daneben ist die Datenstrategie ein wesentlicher Bestandteil. Basierend auf dem konsequenten Investment in den Bereich Data und Analytics sowohl technologisch als auch organisatorisch-personell geht es in Zukunft darum, mit Daten in einem weiterentwickelten Geschäftsmodell Gewinne zu erzielen.

Das Portfolio der Innovations-Schwerpunktfelder der Rückversicherung wird regelmäßig überprüft und an Trends und Entwicklungen angepasst bzw. erweitert. Hier können zum Beispiel Kryptotechnologien und künstliche Intelligenz (KI) als Grundlage von neuen Geschäftsmodellen genannt werden.

In Ergänzung zu Investitionen in Innovations- und Digitalisierungsprojekte geht das Geschäftsfeld Rückversicherung auch Beteiligungen an jungen Unternehmen (Venture Capital) ein. Neben dem Ziel, überproportional profitable Investitionsgewinne zu erzielen, nutzt das Geschäftsfeld Rückversicherung Venture Capital, um eine größtmögliche Nähe zu neuen Technologien und neu entstehenden Geschäftsmodellen zu ermöglichen. Die thematischen Felder sind nah an den Schwerpunktfeldern der Innovation angelehnt und strukturell sowie organisatorisch eng verzahnt.

ERGO

Strategisches Ziel von ERGO ist es, bis 2025 weiter profitabel zu wachsen und hinsichtlich der Eigenkapitalrendite zur Spitzengruppe der europäischen Erstversicherer aufzuschließen. Dabei unterteilt sich das strategische Maßnahmenportfolio ebenfalls in drei Säulen – Scale, Shape, Succeed –, die Maßnahmen zur Erreichung der übergeordneten Ziele beinhalten.

ERGO verfolgt dabei das Ziel, ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland weiter zu verbessern. Hierbei stehen der weitere Ausbau versicherungstechnischer Fähigkeiten, die konsequente Optimierung der End-to-End-Prozess-exzellenz sowie die Reduktion der IT-, Vertriebs- und Betriebskosten im Vordergrund. Im internationalen Geschäft konzentriert sich ERGO auf die Regionen Europa und Asien, wobei insbesondere wachstumsstarke Märkte wie Indien, China und Thailand erfolgversprechende Perspektiven eröffnen. Digital Ventures konzentriert sich vor allem auf die Schaffung starken Wachstums zusammen mit Partnern im Bereich des mehrstufigen Vertriebs (B2B2C)

sowie bei reinen Direktangeboten von Digitalversicherern wie nexible.

Die sich durch die Digitalisierung in einem immer stärkeren Maße wandelnden Märkte und ein verändertes Kundenverhalten erfordern dabei Flexibilität auf der Service- und Produktseite. ERGO orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen der Kunden, die bei der Beratung und beim Kauf von Versicherungen zunehmend klassische und digitale Kanäle parallel nutzen.

Die fortgesetzte Modernisierung der IT steht hierbei weiterhin im Fokus. Gleichzeitig strebt ERGO eine Führungsrolle

beim Thema Digitalisierung an – Robotics, KI und Sprachassistenten werden von ERGO entschieden vorangetrieben, um das Kundenerlebnis stetig zu verbessern. Der Transfer technologiegestützter Lösungen und der Ausbau länderübergreifender Synergien sollen die Wettbewerbsfähigkeit weiter erhöhen. ERGO wird auch zukünftig externe und interne Ressourcen nutzen, um neuartige Geschäftsideen zu generieren, durch die das Geschäftsmodell entlang der gesamten Versicherungswertschöpfungskette erweitert und Wachstumspotenziale der digitalen Welt erschlossen werden können. Hierbei steht insbesondere der Auf- und Ausbau von Ökosystemen – wie etwa Mobilität und Reise – im Fokus.

Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele

Unternehmensführung – unser Denken und Handeln ist wertorientiert

Ziel unseres unternehmerischen Denkens und Handelns ist es, Risiken in allen Facetten zu erfassen, zu bewerten, zu diversifizieren und an den Risiken gemessen nachhaltig Wert für unsere Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter zu schaffen. Diesem Ziel dienen unser aktives Kapitalmanagement und die konsequente Anwendung wert- und risikoorientierter Steuerungssysteme.

Den Rahmen für jegliche Geschäftstätigkeit bildet unsere Risikostrategie, aus der wir verschiedene Limitierungen und Meldeschwellen ableiten. Kernelement ist unsere ökonomische Kapitalausstattung, die wir im Einklang mit dem Aufsichtsregime Solvency II ermitteln. Daneben beachten wir eine Vielzahl wichtiger Nebenbedingungen. Dazu gehören Regelungen nationaler Rechnungslegungsvorschriften, steuerliche Aspekte, Liquiditätsanforderungen sowie aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen und Anforderungen von Ratingagenturen.

Folgende Aspekte prägen unsere wertorientierte Unternehmensführung:

- Das Risikokapital bzw. die Kapitalanforderung zur Bedeckung der Risiken ist Grundlage unserer wert- und risikoorientierten Steuerung. Die Kapitalanforderung entspricht der Solvenzkapitalanforderung gemäß Solvency II, die wir auf Basis unseres internen, zertifizierten Risikomodells ermitteln. Erläuterungen zum internen Modell finden Sie im Risikobericht, Abschnitt Im internen Modell abgebildete Risiken.
- Dementsprechend werden geschäftliche Aktivitäten nicht einseitig nach ihrem Ertragspotenzial beurteilt, sondern auch nach dem Ausmaß der eingegangenen Risiken. Erst die Rendite-Risiko-Beziehung gibt Aufschluss darüber, ob eine Aktivität aus Aktionärsicht vorteilhaft ist.
- Mit wertorientierten Steuerungsinstrumenten stellen wir die ökonomische Bewertung und die Vergleichbarkeit alternativer Initiativen sicher.

Bei der Auswahl geeigneter Zielgrößen sind gegenläufige Aspekte abzuwägen: Einerseits sollte das oft komplexe ökonomische Umfeld so realistisch wie möglich abgebildet werden, um das Unternehmen dadurch auf nachhaltige Wertschaffung auszurichten, andererseits sollten die Ziele für Anleger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit gut verständlich und nachvollziehbar sein.

Die Steuerungsinstrumente in der Gruppe

Wichtige Steuerungsinstrumente auf Gruppenebene sind die ökonomische Wertschaffung (Economic Earnings) sowie das IFRS-Konzernergebnis. Gemeinsam mit den weiteren Steuerungsinstrumenten stellen sie für uns die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren dar. Auf Basis der Einführung von IFRS 9 und IFRS 17 im Jahr 2023 ergeben sich Änderungen für einzelne IFRS-basierte finanzielle Leistungsindikatoren. Die Einführung von IFRS 9/17 hat keine unmittelbare Auswirkung auf die Steuerung der Gruppe.

Die Steuerungsinstrumente der Gruppe

Economic Earnings

IFRS-Konzernergebnis (ab 2023 nach IFRS 9/17)

Weitere Steuerungsinstrumente

- Gebuchte Bruttobeiträge (bis 2022)
- Versicherungsumsatz (ab 2023)
- Schaden-Kosten-Quote
- Versicherungstechnisches Ergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer (bis 2022)
- Versicherungstechnisches Gesamtergebnis (ab 2023)
- Kapitalanlagerendite (RoI)

Economic Earnings

Ausgangspunkt der wertorientierten Steuerung ist die ökonomische Wertschaffung, die wir anhand des zentralen Steuerungsinstruments Economic Earnings ermitteln. Diese entsprechen der Veränderung der anrechnungsfähigen Eigenmittel nach Solvency II, angepasst um Bestandteile, die keine ökonomische Wertschaffung darstellen, wie beispielsweise Kapitalmaßnahmen und Veränderung regulatorisch motivierter Beschränkungen.

Die Economic Earnings umfassen insbesondere den Ergebnisbeitrag aus unserem Neugeschäft sowie die Wertänderungen des Bestandsgeschäfts gegenüber der Vorjahresbewertung aufgrund versicherungstechnischer Faktoren. Weiterhin einbezogen wird die Entwicklung der anrechnungsfähigen Eigenmittel aufgrund der Wirkung von Kapitalmarktparametern auf die Aktiv- und Passivseite der Solvabilitätsübersicht.

Zur Steuerung der ökonomischen Wertschaffung verwenden wir in den Geschäftsfeldern konzeptionell übereinstimmende wert- und risikokapitalbasierte Ansätze, die in ihrer individuellen Ausprägung den Merkmalen des jeweiligen Geschäfts

Rechnung tragen: In der Schaden- und Unfallrückversicherung ist dies das Adjusted Result (erwartete diskontierte Cashflows der Versicherungstechnik sowie ein Ausgleich für Großschäden), in der Rückversicherung Leben/Gesundheit kommen der Neugeschäftswert und die Veränderung des Werts des Bestandsgeschäfts zur Anwendung, die auf der Solvabilitätsübersicht basieren. Im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements betrachten wir die Überrendite aus unserer Kapitalanlagetätigkeit in der Rückversicherung. Für ERGO wird das Steuerungsinstrument Economic Earnings direkt verwendet.

IFRS-Konzernergebnis

Das IFRS-Konzernergebnis verwenden wir als standardisiertes, rechnungslegungsbasiertes Erfolgsmaß für die Gruppe einschließlich der Geschäftsfelder. Durch den standardisierten Ansatz ermöglicht das IFRS-Konzernergebnis eine extern bessere Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit der Ergebnisse und stellt einen wesentlichen Bestandteil unserer Finanzberichterstattung am Kapitalmarkt dar. Ab 2023 wird das IFRS-Konzernergebnis unter Anwendung von IFRS 9/17 ermittelt.

Weitere Steuerungsinstrumente

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Eine Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge ist der wesentliche Indikator für Unternehmenswachstum auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene. Die Steigerung dieser Erfolgsgröße ist isoliert jedoch kein vollständig aussagekräftiges Ziel für unsere Gruppe, da Beitragswachstum immer im Zusammenhang mit der Profitabilität des gezeichneten Geschäfts betrachtet werden muss. Mit der Einführung von IFRS 9/17 löst der Versicherungsumsatz nach IFRS 17 die gebuchten Bruttobeiträge als wichtige Erfolgsgröße ab.

Schaden-Kosten-Quote

Die Schaden-Kosten-Quote wird regelmäßig für die Schaden- und Unfallversicherung ausgewiesen. Die Schaden-Kosten-Quote bezeichnet dabei das prozentuale Verhältnis der Summe aus Leistungen an Kunden und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen, und zwar jeweils netto, das heißt nach Rückversicherungsabgaben. Sie ist die Summe von Schadenquote und Kostenquote. Bei einer Schaden-Kosten-Quote von 100 % entsprechen die Schäden und Kosten den Prämieinnahmen.¹

Die Schaden-Kosten-Quote ist isoliert betrachtet keine hinreichend aussagefähige Erfolgsgröße, da sie eine Einschätzung der ökonomischen Profitabilität nicht zulässt. Zudem ist sie bedingt geeignet für den Vergleich mit der finanziellen Entwicklung von Wettbewerbern, wobei unterschiedliche Berechnungsmethoden und verschiedenen zusammengesetzte Portfolios die Vergleichbarkeit beeinträchtigen. Grundsätzlich möchten wir die Schaden-Kosten-Quote durch gutes Underwriting und Schadenmanagement so niedrig wie möglich halten.

Mit Einführung von IFRS 17 bezeichnet die Schaden-Kosten-Quote das prozentuale Verhältnis der versicherungstechnischen Aufwendungen zum Versicherungsumsatz, wie zuvor jeweils netto. Die Schaden-Kosten-Quote erlaubt aufgrund der barwertigen Betrachtung und Berücksichtigung der Unsicherheiten der Zahlungsflüsse zukünftig auch eine ökonomische Einschätzung der Profitabilität.

Versicherungstechnisches Ergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer

Durch die Langfristigkeit des Geschäfts in der Rückversicherung Leben/Gesundheit ist die in der Schaden- und Unfallversicherung verwendete Schaden-Kosten-Quote in diesem Segment nur eingeschränkt aussagekräftig. Deshalb betrachten wir für die Rückversicherung Leben/Gesundheit das versicherungstechnische Ergebnis. Es zeigt den unmittelbaren Beitrag zum IFRS-Konzernergebnis und separiert insbesondere Erträge aus der Risikonahme bei Kapitalanlagen vom Rückversicherungsgeschäft. Ein Teil der Rückversicherungsaktivitäten wird aufgrund von nicht signifikantem Risikotransfer außerhalb des versicherungstechnischen Ergebnisses ausgewiesen. Dieser Teil des Geschäfts ist mit seinem Beitrag zum Konzernergebnis eine weitere Komponente unserer Erfolgsgröße für das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit.

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis nach IFRS 9/17 vereint auf konsistenter Basis das versicherungstechnische Geschäft nach IFRS 17 mit den versicherungsnahen Finanzinstrumenten² nach IFRS 9 und ersetzt ab 2023 das „Versicherungstechnische Ergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Rückversicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer“ unter IFRS 4.

Kapitalanlagerendite (RoI)

Diese Kennzahl ist für Munich Re eine wichtige Erfolgsgröße für den Anlageerfolg auf der Grundlage der externen Rechnungslegung. Zugrunde gelegt werden das Ergebnis aus Kapitalanlagen und der durchschnittliche Bestand

¹ Die Bestandteile der Leistungen an Kunden, die wir bei der Berechnung der Schaden-Kosten-Quote nicht berücksichtigen, werden in der Tabelle Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote im Konzernanhang dargestellt.

² Beinhaltet überwiegend Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer im Anwendungsbereich des IFRS 9.

unserer Kapitalanlagen, bewertet zu Marktwerten einschließlich der nicht bilanzierten unrealisierten Gewinne und Verluste.¹

Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025

Munich Re veröffentlicht im Rahmen einer mehrjährigen Ergebnisambition weitere Erfolgsgrößen. Aufgrund des längeren Zeithorizonts von mehreren Jahren und dementsprechend größeren Unsicherheiten werden für diese Erfolgsgrößen lediglich Ergebnisziele in Form von erwarteten Bandbreiten oder Mindestzielen veröffentlicht. Die Ziele für die hier dargestellten Kennzahlen der Munich Re Group Ambition 2025 finden Sie detailliert im Kapitel Strategie.

Strategische finanzielle Ziele im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025	
Eigenkapitalrendite (RoE)	
Ergebnis je Aktie	
Dividende je Aktie	
Bedeckungsquote nach Solvency II	

Eigenkapitalrendite (RoE)

Der RoE ist eine wichtige Rentabilitätskennzahl, die insbesondere im mittelfristigen Zeitraum als Ergebnisgröße von Relevanz ist und auf Basis des IFRS-Konzernergebnisses im Verhältnis zum durchschnittlichen IFRS-Eigenkapital zu Jahresbeginn und Jahresende ermittelt wird. Das IFRS-Eigenkapital wird um nicht realisierte Gewinne und Verluste, erfolgsneutrale Veränderungen aus Währungsumrechnung sowie um das Bewertungsergebnis aus Cash-flow Hedges bereinigt. Der RoE wird maßgeblich durch das IFRS-Ergebnis beeinflusst. Das IFRS-Eigenkapital wird neben der Gewinnentwicklung insbesondere durch Kapitalmaßnahmen wie zum Beispiel Dividendenzahlungen und

Aktienrückkäufe beeinflusst. Der RoE wird für die Gruppe und die Geschäftsfelder Rückversicherung und ERGO ausgewiesen. Für die Berechnung des RoE auf Ebene der Geschäftsfelder werden weitere Anpassungen des Eigenkapitals vorgenommen, um Verzerrungen durch konzerninterne Transaktionen zu bereinigen.

Die Bestandteile der Eigenkapitalrendite, das Konzernergebnis und das durchschnittliche IFRS-Eigenkapital zu Jahresbeginn und Jahresende basieren ab 2023 auf IFRS 9/17. Die Bereinigungen des durchschnittlichen Eigenkapitals und die Berechnungsmethodik der Eigenkapitalrendite bleiben durch die Einführung von IFRS 9/17 unverändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie spiegelt das IFRS-Konzernergebnis eines Jahres im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl der ausstehenden Aktien zu Jahresbeginn und Jahresende wider. Das Ergebnis je Aktie wird im Wesentlichen durch das IFRS-Konzernergebnis beeinflusst. Die Anzahl der ausstehenden Aktien kann sich durch Aktienrückkäufe oder sonstige Kapitalmaßnahmen verändern. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Konzernanhang unter (52) Ergebnis je Aktie.

Dividende je Aktie

Die Dividende je Aktie gibt die Dividendenausschüttung eines Jahres im Verhältnis zur Anzahl der dividendenberechtigten Aktien wieder. Die Anzahl der Aktien kann durch Aktienrückkäufe oder sonstige Kapitalmaßnahmen beeinflusst werden.

Bedeckungsquote nach Solvency II

Die Solvency-II-Bedeckungsquote ergibt sich als Quotient der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvenzkapitalanforderung. Erläuterungen zur Solvenzkapitalanforderung und zu den anrechnungsfähigen Eigenmitteln finden Sie im Risikobericht.

¹ Die Berechnung des RoE wird in der Tabelle zum Ergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsverlauf, Abschnitt Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen, erläutert.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft von der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rezession schwächte sich 2022 deutlich ab. Vor allem in Europa stand die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stark unter dem Einfluss der russischen Invasion in der Ukraine. In deren Folge und aufgrund der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland beeinträchtigten außerordentlich hohe Energiepreise und die Unsicherheit bezüglich der künftigen Energieversorgung die Wirtschaftsaktivität. Die Inflation erreichte in vielen Ländern weltweit ein Rekordhoch und dämpfte zusammen mit der deutlichen geldpolitischen Straffung vieler Notenbanken das Wirtschaftswachstum. Strenge staatliche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in China bremsen die dortige Konjunktur und trugen zu globalen Lieferkettenstörungen bei.

Kapitalmärkte

Infolge der stark gestiegenen Inflation beendeten wichtige Zentralbanken 2022 die Niedrigzinsphase und strafften ihre Geldpolitik deutlich. Die Notenbank der Vereinigten Staaten von Amerika beendete ihre Nettoanleihekäufe im März 2022 und hob ihren Leitzins an. Sie erhöhte im Laufe des Jahres in großen Schritten die Zinsen, sodass der Leitzinskorridor im Dezember bei 4,25 bis 4,5% und damit 425 Basispunkte über dem Niveau zu Jahresbeginn lag. Zudem begann sie zur Jahresmitte damit, die Zentralbankbilanz zu reduzieren. Auch die Europäische Zentralbank beendete im März 2022 ihre Nettoanleihekäufe, begann aber erst im Juli ihre Zinsen anzuheben. Ihr Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte lag Ende des Jahres bei 2,5% und damit 250 Basispunkte höher als zu Jahresbeginn.

Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands stiegen 2022 stark. Gründe hierfür waren die hohe Inflation und die deutliche geldpolitische Straffung. Ende Dezember standen sowohl die US-Renditen als auch die deutschen Renditen auf einem im mehrjährigen Vergleich hohen Niveau.

Zinsen 10-jährige Staatsanleihen

%	31.12.2022	31.12.2021
USA	3,9	1,5
Deutschland	2,6	-0,2

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war im Berichtsjahr höher als im Vorjahr. Geopolitische Unsicherheit, außergewöhnlich hohe Inflation, Zinsanstieg und Rezessionsängste wirkten belastend. Wichtige Aktienmarktindizes wie der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der Dow Jones (DJ) EURO STOXX 50 lagen im Jahresverlauf mehr als 20% unter dem Jahresendstand 2021 und erholten sich nur teilweise.

Aktienmärkte

	31.12.2022	31.12.2021
DJ EURO STOXX 50	3.794	4.298
Dow-Jones-Index	33.122	36.338

Auch an den Währungsmärkten waren die Schwankungen 2022 stärker als im Vorjahr. Ende Dezember war der US-Dollar aus Euro-Sicht deutlich teurer und das Pfund Sterling deutlich günstiger als Ende 2021, während der Wert des kanadischen Dollars aus Euro-Sicht Ende des Jahres ungefähr wieder auf dem Niveau vom Jahresbeginn lag. Die Jahresdurchschnittswerte gegenüber dem Euro waren dagegen sowohl für den kanadischen Dollar als auch für das Pfund Sterling 2022 höher als 2021. Der durchschnittliche Wert des US-Dollars lag im Berichtsjahr mit 0,95 € deutlich höher als im Vorjahreszeitraum (0,85 €). Weitere Informationen zu den Wechselkursen finden Sie im Konzernanhang, Abschnitt Währungsumrechnung.

Versicherungswirtschaft

Nach derzeitigen Hochrechnungen gingen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2022 leicht zurück. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung war zwar stärker als im langjährigen Mittel, jedoch gingen die Beiträge in der Lebensversicherung aufgrund eines Einbruchs bei den Einmalbeiträgen deutlich zurück.

Weltweit verzeichneten 2022 mehrere große Schaden- und Unfallversicherungsmärkte starkes Wachstum, sodass die globalen Beitragseinnahmen auch bereinigt um die hohe Inflation leicht zulegten. Bei den Erneuerungsrounden der Schaden- und Unfallrückversicherungsverträge setzte sich insgesamt der Trend zu höheren Preisen fort. Diese Entwicklung war jedoch in den Regionen und Sparten unterschiedlich stark ausgeprägt, abhängig von Schadenerfahrung, Schadenerwartung und Marktsituation.

Munich Re Gruppe

Munich Re ist einer der weltweit führenden Risikoträger und kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Auf diese Weise kann die Gruppe auf dem Markt der Risiken weite Teile der Wertschöpfungskette abdecken. Nahezu alle Rückversicherungseinheiten treten unter der einheitlichen Marke Munich Re auf. Die ERGO Group (ERGO) engagiert sich in fast allen Zweigen der Lebens-, Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung. Ein Großteil der Kapitalanlagen von Munich Re wird von der MEAG betreut, die ihre Kompetenz auch privaten und institutionellen Anlegern außerhalb der Gruppe anbietet. Aktuelle Informationen über Munich Re finden Sie unter www.munichre.com.

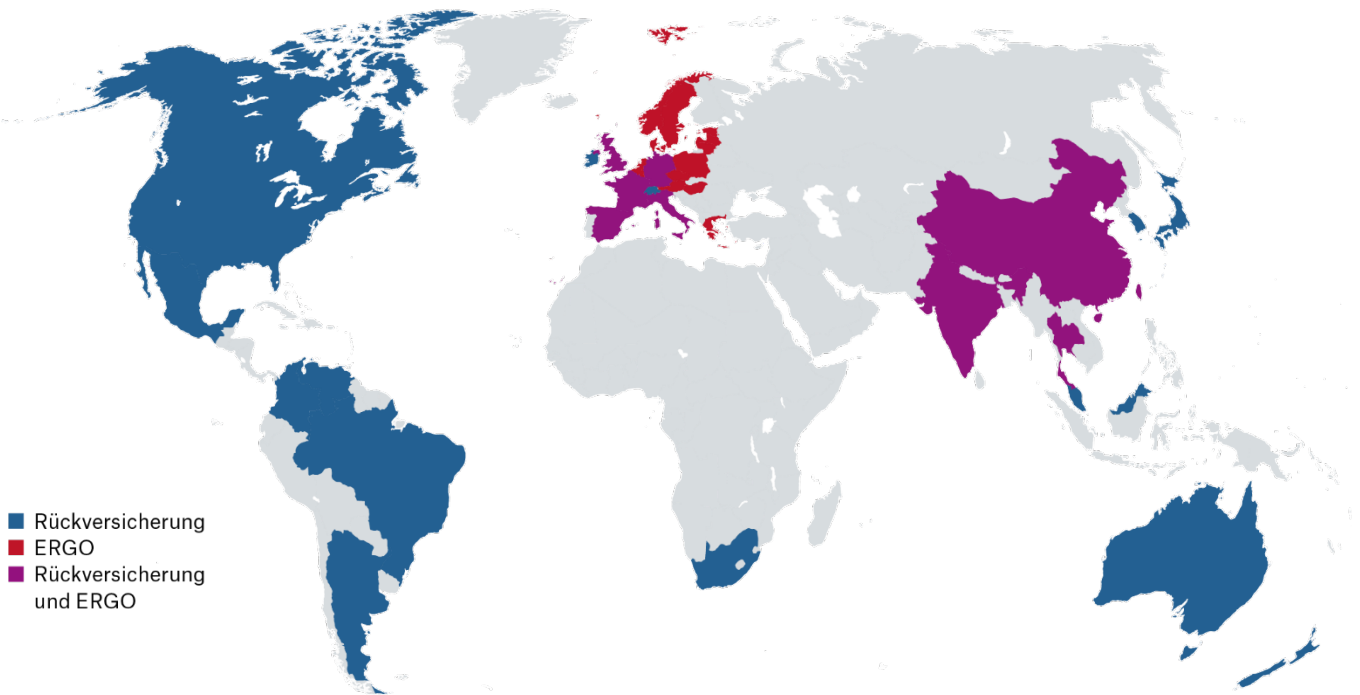
Struktur der Gruppe

Die Rückversicherungsunternehmen der Gruppe sind weltweit und in nahezu allen Versicherungszweigen tätig. Munich Re bietet die gesamte Produktpalette an, von der traditionellen Rückversicherung bis zu innovativen Lösungen für die Risikoübernahme. Die Unternehmen agieren von ihren jeweiligen Stammsitzen aus sowie über zahlreiche Zweigniederlassungen, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zur Rückversicherungsgruppe gehören auch Spezialerstversicherer, deren Geschäft besondere Lösungskompetenz benötigt.

Bei ERGO bündeln wir die Erstversicherungsaktivitäten von Munich Re. Etwa 68% der gebuchten Bruttobeiträge erwirtschaftet ERGO in Deutschland, 32% stammen aus dem internationalen, hauptsächlich mittel- und osteuropäischen Geschäft. Auch auf asiatischen Märkten, insbesondere in Indien, China und Thailand, engagiert sich ERGO.

Überblick

Geschäftsfelder	Munich Re Gruppe				
	Rückversicherung		ERGO		
Segmente	Leben/Gesundheit	Schaden/Unfall	Leben/Gesundheit Deutschland	Schaden/Unfall Deutschland	International
Geschäftsbereiche, Märkte und Ressorts	<ul style="list-style-type: none"> - Asia Pacific, Middle East Africa - North America - Europe and Latin America - Financial Solutions 	<ul style="list-style-type: none"> - Global Clients and North America - Europe and Latin America - Asia Pacific and Africa - Global Specialty Insurance (ab 01.01.2023) 	<ul style="list-style-type: none"> - Leben Deutschland - Gesundheit Deutschland - Digital Ventures 	<ul style="list-style-type: none"> - ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mit Schaden- und Unfallversicherungen für den privaten, gewerblichen und industriellen Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensversicherung - Schaden- und Unfallversicherung - Gesundheit



Standorte, an denen Munich Re (Rück-)Versicherungsgeschäft über Geschäftseinheiten¹ betreibt. (Stand: 31.12.2022):

Afrika	Malaysia	Europa	Italien	Polen	Vereinigtes Königreich	Mexiko
Südafrika	Singapur	Belgien	Lettland	Schweden		Venezuela
Asien	Südkorea	Dänemark	Litauen	Schweiz	Lateinamerika	Nordamerika
Bahrain	Thailand	Deutschland	Luxemburg	Spanien	Argentinien	Kanada
Greater China	Australien und Neuseeland	Estland	Malta	Tschechische Republik	Brasilien	USA
Indien		Frankreich	Niederlande	Ungarn	Kolumbien	
Japan		Griechenland	Norwegen			
		Irland	Österreich			

¹ Darunter fallen verbundene, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie Zweigniederlassungen von (Rück-)Versicherungsunternehmen von Munich Re.

Die Münchener Rück AG und die ERGO Group AG stehen unter einheitlicher Leitung im Sinne des Aktiengesetzes. Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Konzernführung und ERGO bei maßgeblichen Entscheidungen sind in den einschlägigen gesetzlichen Regelungen, Beherrschungsverträgen und Konzernleitlinien geregelt. Mit vielen Konzernunternehmen bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, insbesondere zwischen der ERGO Group AG und ihren Tochterunternehmen.

Rückversicherung

Die Rückversicherung betreibt Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft. Ferner erfassen wir hier unsere spezialisierten Erstversicherungsaktivitäten, soweit sie von der Rückversicherungsorganisation gesteuert werden, ebenso wie Managing General Agents. Die weltweiten Aktivitäten im Bereich IoT haben wir organisatorisch im Bereich „Global IoT“ gebündelt.

Als Rückversicherer zeichnen wir unser Geschäft im direkten Kontakt mit Erstversicherern, über Makler und im Rahmen strategischer Partnerschaften. Neben dem traditionellen Rückversicherungsgeschäft beteiligen wir uns ebenso an Versicherungspools, Public Private Partnerships sowie

an Geschäft in spezialisierten Nischensegmenten auch als Erstversicherer. Zudem bieten wir unseren Kunden ein breites Spektrum an Spezialprodukten, maßgeschneiderten Versicherungslösungen und Services. Diese Aktivitäten werden aus der Rückversicherung heraus gesteuert. Unsere Kunden erhalten damit direkten Zugang zu Expertise, Innovationskraft und Kapazität eines weltweit führenden Risikoträgers. Aufgrund unseres Knowhows im Kapitalmanagement sind wir ein gefragter Ansprechpartner für Angebote, die auf die Anforderungen an Bilanz-, Solvenz- und Ratingkapital sowie auf die Risikomodelle unserer Kunden abgestimmt sind.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in der Rückversicherung Leben/Gesundheit

Das weltweite Geschäft in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung wird im Ressort Life and Health gezeichnet. Es ist unterteilt in drei geografische Regionen und einen weiteren Geschäftsbereich, der spezialisierte Lösungen für Spar- und Rentenprodukte entwickelt. Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden die traditionellen Rückversicherungslösungen, die sich auf den Transfer des Sterblichkeitsrisikos konzentrieren. Darüber hinaus sind wir im Markt für sogenannte Living-Benefits-Produkte aktiv. Dies sind Versicherungsprodukte wie Berufsunfähigkeit, Pflegefall, Eintritt von schweren Krankheiten („Critical Illness“),

die eine zunehmende Nachfrage verzeichnen. Ferner bieten wir Kapazität für Langleblichkeitsrisiken an.

Neben der Übernahme versicherungstechnischer Risiken unterstützen wir unsere Kunden bei der Entwicklung neuer Lebensversicherungsprodukte. Zusätzlich bieten wir ihnen ein breites, zunehmend auch digitalisiertes Serviceangebot, das von der medizinischen Expertise bis zu automatisierten Lösungen in der Risiko- und Leistungsprüfung reicht.

Darüber hinaus erweitern wir ständig unsere maßgeschneiderten strukturierten Konzepte, mit denen unsere Kunden ihre Kapitalausstattung, ihre Liquidität oder bedeutende Leistungsindikatoren optimieren können.

Auch für Kapitalmarktrisiken, die in Sparprodukten häufig enthalten sind, steigt der Rückversicherungsbedarf. Wir beraten unsere Kunden umfassend in der Produktgestaltung und bieten Absicherung für eingebettete kapitalmarktabhängige Optionen und Garantien. Unsere eigene Exponierung sichern wir wiederum am Kapitalmarkt ab.

Um die Nähe zu unseren Kunden zu gewährleisten, sind wir in vielen Märkten mit lokalen Tochtergesellschaften und Niederlassungen vertreten. Den größten Anteil unseres Geschäfts zeichnen wir durch unsere Niederlassung in Kanada sowie unsere Tochtergesellschaft in den USA. In Europa haben wir Standorte in Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Spanien und Italien. Gleichzeitig haben wir eine starke lokale Präsenz in Australien und Südafrika sowie in allen wichtigen Wachstumsmärkten Südamerikas, des Mittleren Ostens und Asiens. Mit einer eigenen Niederlassung in Singapur zur zentralen Steuerung des Asien-Geschäfts unterstreichen wir die strategische Bedeutung dieser Region für die Lebens- und Gesundheitsrückversicherung.

Die Ressorts in der Rückversicherung Schaden/Unfall

Das Ressort Global Clients and North America pflegt unsere Geschäftsverbindungen zu großen international tätigen Versicherungsgruppen, zu global agierenden Lloyd's-Syndikaten und zu Bermuda-Gesellschaften. Ferner bündelt es unser Rückversicherungs-Knowhow auf dem nordamerikanischen Markt im Schaden- und Unfallbereich, insbesondere durch die dort ansässige Tochtergesellschaft Munich Reinsurance America Inc. Hinzu kommt das globale Großrisikogeschäft, das im Bereich Facultative & Corporate gebündelt ist.

Das Ressort Europe and Latin America ist für das Schaden- und Unfallgeschäft unserer Kunden in Europa, Lateinamerika und der Karibik zuständig. Geschäftseinheiten zum Beispiel in London, Madrid, Paris und Mailand sichern uns die Marktnähe und regionale Kompetenz. In den südamerikanischen Märkten stellen wir die Kundennähe unter anderem durch unser brasilianisches Tochterunternehmen Munich Re do Brasil Resseguradora S.A. mit Hauptsitz in São Paulo und unsere Repräsentanzen in Bogotá und Mexico City sicher. Zudem umfasst das Ressort den Geschäftsbereich Financial Risks. Ebenfalls zum Ressort Europe and Latin

America gehört die New Reinsurance Company Ltd. mit Sitz in Zürich.

Das Ressort Asia Pacific and Africa betreibt das Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft mit unseren Kunden in Afrika, Asien, Australien, Neuseeland und der pazifischen Inselwelt. Niederlassungen in Mumbai, Peking, Seoul, Singapur und Tokio, Repräsentanzen in Bangkok und Taipeh sowie eine Tochtergesellschaft in Sydney ermöglichen es uns, die Opportunitäten des stark wachsenden asiatisch-pazifischen Versicherungsmarkts auszuschöpfen. Auf dem afrikanischen Markt sind wir mit unserem Tochterunternehmen Munich Reinsurance Company of Africa Ltd. mit Hauptsitz in Johannesburg vertreten. Mit diesen Einheiten und weiteren Repräsentanzen sichern wir unsere Wettbewerbsposition auf diesen wichtigen Märkten.

Ab 1. Januar 2023 vereint das Ressort Global Specialty Insurance (GSI) das weltweite Geschäft in Spezialsparten wie beispielsweise Transport, Luft- und Raumfahrt und in spezialisiertem Schaden/Unfallgeschäft. Diesem Ressort sind die zwei großen in den USA ansässigen Tochtergesellschaften im Bereich der spezialisierten Versicherungsaktivitäten HSB und American Modern zugeordnet sowie die MRSI, die Munich Re Specialty Group (MRSG) und das spezialisierte Geschäft der GLISE. Die GSI-Einheiten HSB und American Modern sind auf Produkte spezialisiert, bei denen die Nähe zum Kunden und wie in der Rückversicherung das Risikoverständnis ebenso wie aufschlussreiches Schadenmanagement von hoher Bedeutung sind. Die MRSI bietet verschiedene gewerbliche Spezialversicherungsprodukte im nordamerikanischen Markt an, um das Geschäftspotenzial in diesem Marktsegment besser auszuschöpfen. Die Einheit MRSG wiederum ist ein führender Anbieter von Transportversicherungen sowie Versicherungslösungen für die Luftfahrtindustrie. Die GLISE mit Hauptsitz in München sowie Niederlassungen – unter anderem – in London und Dublin unterstützt die Kompetenz der Gruppe, in den vorgenannten Bereichen rechtssichere Versicherungslösungen anzubieten.

ERGO

Der zweite Pfeiler von Munich Re ist das Erstversicherungsgeschäft.

Unter dem Dach von ERGO agieren vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschland-Geschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft. Die ERGO Digital Ventures AG ist für die Digitalisierung zuständig, während die ERGO Technology & Services Management AG alle Technologieaktivitäten lenkt.

ERGO bietet Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an: der Lebensversicherung, der Krankenversicherung, nahezu sämtlichen Zweigen der Schaden- und Unfallversicherung, inklusive der Reiseversicherung sowie der Rechtsschutzversicherung. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung deckt ERGO den Bedarf von Privat- und Firmenkunden.

ERGO betreut rund 39 Millionen überwiegend private Kunden in rund 25 Ländern, wobei der Schwerpunkt auf Europa und Asien liegt. Aktuelle Informationen zu ERGO finden Sie auch unter www.ergo.com.

In Deutschland zählt die ERGO Versicherung AG zu den großen Anbietern in nahezu allen Sparten in der Schaden-/Unfallversicherung – dies mit einem breiten Produktportfolio für Privatkunden sowie für gewerbliche und industrielle Kunden. Die ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG ist der Lebensversicherer für kapitalmarktnahe sowie biometrische Produkte und bietet Lösungen für alle drei Säulen der Altersvorsorge an, insbesondere auf Basis innovativer und flexibler fondsgebundener Versicherungen. Die Gesellschaften ERGO Lebensversicherung AG und Victoria Lebensversicherung AG konzentrieren sich auf die Abwicklung ihres Bestands an klassischen Lebensversicherungen. Die DKV Deutsche Krankenversicherung AG bietet das komplette Portfolio im Gesundheitsbereich an: private Krankheitskostenvollversicherung, Ergänzungsversicherungen für gesetzlich Versicherte und betriebliche Krankenversicherungen. Die ERGO Krankenversicherung AG ist auf Ergänzungsprodukte für gesetzlich Krankenversicherte, vor allem Zahnzusatzversicherungen, spezialisiert. Die ERGO Reiseversicherung AG ist der Spezialist in der Reiseversicherung und über Deutschland hinaus auch international führend.

Die ERGO Beratung und Vertrieb AG vereint in Deutschland die ERGO Ausschließlichkeitsorganisation (Agenturvertrieb) und die ERGO Pro (Strukturvertrieb) unter einem Dach. Diese Gesellschaft wird gemeinsam mit dem Direktvertrieb von der ERGO Deutschland AG gesteuert. Die Vertriebskanäle Makler- und Kooperationsvertrieb steuert die ERGO Deutschland AG spartenspezifisch über die Ressorts Schaden- und Unfallversicherung, Gesundheit Deutschland sowie Leben Deutschland.

Die Vertriebe von ERGO Deutschland haben sich im Jahr 2022 weiterentwickelt – insbesondere mit Blick auf die Digitalisierung und die Implementierung des Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“, das den Kunden über alle Online- und Offline-Kanäle grundsätzlich das gleiche Angebot zur Verfügung stellt. ERGO verzahnt damit verschiedene Kanäle wie persönliche Beratung, Internet, Chat, E-Mail, Telefonie oder auch Videoberatung und nutzt diese, um neue Potenziale zu heben.

Die ERGO International AG verantwortet im Wesentlichen die Überwachung, Koordinierung und Steuerung der internationalen Aktivitäten von ERGO. Im Fokus steht profitables, organisches Wachstum in den Kernmärkten Europas sowie in ausgewählten Wachstumsmärkten in Asien. Im Berichtsjahr hat die ERGO International AG das Geschäft in den Kernmärkten in Europa durch Wachstum in neuen Geschäftsfeldern und den Einsatz neuer Vertriebsmodelle weiterentwickelt und somit die guten Positionen in den

jeweiligen Märkten behaupten können. In Asien ist die ERGO International AG unter anderem in China, Indien und Thailand operativ tätig. In China führte ERGO im Jahr 2022 mit ihrem Joint Venture ERGO China Life Insurance Co., Ltd. verschiedene Wachstumsaktivitäten auf dem Lebensversicherungsmarkt fort. Auf dem chinesischen Sachversicherungsmarkt strebt ERGO mit ihrer Beteiligung an Taishan Property & Casualty Insurance Co., Ltd. ein starkes Wachstum bei gleichzeitiger Verbesserung der Profitabilität an. Das indische Joint Venture HDFC ERGO General Insurance Company Ltd. hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls erfolgreich entwickelt und seine Marktpositionierung insgesamt verbessern können, sodass es nun auf dem vierten Platz im Nichtlebensversicherungsmarkt steht. In Thailand konzentrierte sich ERGO 2022 auf den Sachversicherungsmarkt, der nicht nur der größte in Südostasien ist, sondern auch ein hohes Wachstumspotenzial aufweist. Mit der Übernahme der Mehrheit an ThaiSri Insurance Public Co. Ltd. und der zu Anfang Januar 2023 erfolgten Akquisition von Nam Seng Insurance Public Co. Ltd. konnte ERGO einen wichtigen Meilenstein zum Ausbau der Marktposition in Thailand erreichen.

Die ERGO Digital Ventures AG verantwortet die digitale Transformation von ERGO. Hierbei unterstützt diese mit innovativen Vertriebskonzepten, steuert den digitalen Versicherer nexible und etabliert neue Technologien wie beispielsweise Robotics, künstliche Intelligenz, Voicebots, Process Mining und Virtual Reality. Ebenso wird unter Führung der ERGO Digital Ventures AG das Geschäft der ERGO Reiseversicherung AG weiterentwickelt und deren Digitalisierung ausgebaut. Der Geschäftsbereich ERGO Mobility Solutions zielt auf den Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen mit Fahrzeugherstellern, Händlern und Mobilitätsdienstleistern sowie die Weiterentwicklung des im Jahr 2022 gegründeten Mobility Technology Centers ab. Zu den Kooperationen von ERGO Mobility Solutions zählen unter anderem die strategische Kooperation in Europa mit Great Wall Motors sowie die im Jahr 2022 geschlossene Partnerschaft mit dem Mobilitätsanbieter Sixt. Weiterhin verantwortet die ERGO Digital Ventures AG das Geschäftsfeld Embedded Insurance und kooperiert hier mit Partnern wie Amazon und Revolut.

Die ERGO Technology & Services Management AG ist der Technologie- und Dienstleistungsbereich der ERGO Group AG und stellt digitale Plattformen, Lösungen und Services bereit. Die Gesellschaft hat eine globale Verantwortung und unterstützt ERGO dabei, optimale Versicherungsprodukte zu gestalten und die effektivsten Kundenkanäle weiterzuentwickeln. Zu ihr gehören die ITERGO GmbH mit Sitz in Deutschland, die ERGO Technology & Services S.A. mit Sitz in Polen sowie die Anfang 2022 gegründete ERGO Technology & Services Private Limited mit Sitz in Indien.

Unsere Marken

Munich Re Gruppe



The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company	
New Reinsurance Company Ltd.	
American Modern Insurance Group, Inc.	
Digital Partners	
Bell & Clements Ltd.	
Groves, John & Westrup Ltd.	
MedNet Holding GmbH	
NMU Specialty Ltd.	
Parachute Digital Solutions, Inc.	
Relayr Inc.	
Roanoke Insurance Group Inc.	

Versicherungsgesellschaften Deutschland & International	
Reiseversicherung Versicherungsgesellschaften Deutschland & International	
Krankenversicherung Versicherungsgesellschaften Deutschland & International	
D.A.S. Rechtsschutzversicherung International	
Nexible	

MUNICH ERGO AssetManagement GmbH

Die genauen Beteiligungsverhältnisse entnehmen Sie bitte der Aufstellung des Anteilsbesitzes im Konzernanhang.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Zentraler Leitgedanke von Munich Re ist und bleibt ein verantwortungsbewusstes und vorausschauendes Handeln, um mit und für unsere Stakeholder Mehrwert zu schaffen.

Unsere gruppenweit einheitliche Strategie *Ambition 2025* legt ihren Fokus auf Nachhaltigkeit und zielt darauf ab, langfristig Wert für unsere Aktionäre, Kunden, Arbeitnehmer und die Gesellschaft als solche zu schaffen. Mit unserer *Ambition 2025* verpflichten wir uns dazu, unsere ESG-Agenda kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist dabei die Dekarbonisierung der Kapitalanlage, der Versicherungstätigkeiten sowie der Emissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb.

Das Gesamtbild unserer Konzernstrategie und die nach § 289c Abs. 3 und 315c Abs. 1 und 2 Handelsgesetzbuch (HGB) erforderlichen Angaben zur Nachhaltigkeitsstrategie von Munich Re sowie weitere Ausführungen zu unserer Munich Re Group *Ambition 2025* finden Sie im Kapitel Strategie.

Im Nachfolgenden berichten wir zu Nachhaltigkeitsthemen, die für Munich Re und ihre Stakeholder auf Basis der vorgenommenen Materialitätsanalyse von besonderer Bedeutung sind, und stellen die damit verbundenen Ziele, Konzepte und Ergebnisse ausführlich dar. Weitere Informationen zur Materialitätsanalyse finden Sie am Ende der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Im Berichtsjahr 2022 sind folgende Themen von besonderer Bedeutung: Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherungstätigkeiten, Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit, Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb, Menschenrechte, Mitarbeiterbelange, Compliance sowie verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Informationssicherheit.

Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung

Kapitalanlage

Strategie und Ziele

Als globaler Kapitalanleger integriert Munich Re ESG-Belange in die Anlagepolitik. Zudem haben wir uns verpflichtet, die Kapitalanlage auf ein Netto-Null-Klimaziel auszurichten. Bei der Auswahl von Assetmanagern berücksichtigen wir ESG-Erfahrungen und -Integration. Alle Maßnahmen sollen dazu beitragen, ESG-bezogene Risiken und Chancen zu identifizieren und in die Anlageentscheidungen einfließen zu lassen.

Die Principles for Responsible Investment (PRI), zu deren ersten Unterzeichnern Munich Re gehört, bilden weiterhin den grundlegenden Rahmen für unseren nachhaltigen

Investmentansatz. Im Jahr 2020 ist Munich Re der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) beigetreten. Auf Basis dieser beiden Programme haben wir unsere Responsible Investment-Leitlinie eingeführt, welche die PRI-, NZAOA- und ESG-Anforderungen an das Kapitalanlagemanagement umfasst. Zudem ist Munich Re dem Forum der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) als Mitglied beigetreten, deren Empfehlungen sowohl für unsere Aktivitäten in der Kapitalanlage als auch im Versicherungsgeschäft Bedeutung haben.

Strategische Entscheidungen zur nachhaltigen Kapitalanlage werden, wie im Kapitel zu Governance beschrieben, vom Vorstand im ESG-Ausschuss getroffen, unterstützt durch das ESG-Management-Team. Darüber hinaus fokussiert sich das ESG-Investmentkomitee im Speziellen auf die Umsetzung der ESG-Strategie in der Kapitalanlage. Diese verantwortet der Bereich Group Investment Management (GIM). Zusätzlich unterstützt das neu eingerichtete GIM-Reputationsrisiko-Komitee durch Analyse und Bewertung von Reputationsrisiken im Investmentbereich die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsambitionen.

Der Chief Investment Officer (CIO) verantwortet als Mitglied des Vorstands das Kapitalanlagemanagement der Gruppe. Der ihm unterstellte Bereich GIM ist als Asset Owner verantwortlich für die nachhaltige Anlagestrategie der Gruppe und hat hierfür ein eigenes ESG-Team eingerichtet. Um das Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern, wird das ESG-Team unterstützt durch ESG-Multiplikatoren im gesamten Bereich von GIM.

Diese Struktur wird auch im Asset Management bei der MEAG gespiegelt, die einen Großteil unserer Kapitalanlagen verwaltet. Eine zielgerichtete Umsetzung der ESG-Strategie durch die MEAG wird durch die Mitgliedschaft im ESG-Investmentkomitee von GIM, durch den ständigen Austausch der ESG-Teams sowie durch die ESG-Multiplikatoren in den verschiedenen Portfoliomanagement-Teams unterstützt. Um das Verständnis zu ESG-Themen weiter auszubauen und zu schärfen, finden regelmäßig Schulungen statt, beispielsweise zu regulatorischen Themen oder zu ESG-Trends. Im Jahr 2022 wurde die MEAG-eigene ESG-Governance-Struktur geschärft, und zwar durch Einrichtung eines MEAG ESG-Komitees auf Geschäftsführungsebene wie auch eines MEAG ESG-Management-Teams.

Die Steuerung unserer Kapitalanlagen gründet auf vier Säulen: systematische ESG-Integration in den Investmentprozess von GIM und MEAG, Engagement-Dialoge, definierte Ausschlusskriterien sowie Investitionsschwerpunkte wie zum Beispiel erneuerbare Energien und Green Bonds. Ergänzend fordern wir von all unseren Assetmanagern die Integration von ESG im Portfoliomanagement.

Unser Anspruch ist es, die Dekarbonisierung unseres Kapitalanlageportfolios hin zum gesetzten Netto-Null-Ziel bis 2050 zu erreichen. Im Rahmen dessen haben wir uns verpflichtet, bis zum Jahr 2040 aus Investitionen in thermische Kohle auszusteigen. Des Weiteren haben wir mit

der Munich Re Group Ambition 2025 eine Klimastrategie für die Kapitalanlage beschlossen, die mit klaren Zielen unseren Beitrag zum Klimaschutz vorgibt. So sollen die gesamthaften Scope 1 & 2 finanzierten GHG-Emissionen¹ von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand in einem Zwischenschritt bis zum Jahr 2025 um 25 % bis 29 % im Vergleich zum Basisjahr 2019 reduziert werden. Darüber hinaus haben wir uns für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen spezifische Sektorziele gesetzt: Für Investments im Bereich der thermischen Kohle – insbesondere Bergbau und/oder Stromerzeugung – möchten wir die finanzierten GHG-Emissionen bis zum Jahr 2025 um mehr als 35 % reduzieren, für Investments im Bereich Öl und Gas – insbesondere Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung – soll eine Reduktion um mehr als 25 % erfolgen, jeweils im Vergleich zum Basisjahr 2019.

Als weiteren Schritt zur Erreichung unseres Netto-Null-Ziels haben wir im Oktober 2022 eine Verschärfung unserer Richtlinie im Bereich Öl und Gas kommuniziert: Ab 1. April 2023 investieren wir im Bereich der direkten Alternativen Investments nicht mehr in Projekte spezifisch für neue Öl- und Gasfelder, neue ölbetriebene Kraftwerke oder sogenannte „midstream“ Öl-Infrastruktur. Dies betrifft Öl- und Gasfelder, die bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 nicht bereits produzieren bzw. Kraftwerke und Infrastruktur, die bis zum 31. Dezember 2022 noch nicht im Bau oder Betrieb sind.

Ergänzend dazu werden wir ab dem 1. April 2023 keine neuen direkten Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen von börsennotierten Öl- und Gasunternehmen mehr tätigen, deren Geschäftsmodell auf Öl und Gas spezialisiert ist. Wir definieren diese Öl- und Gasunternehmen als börsennotierte Unternehmen innerhalb des Global Industry Classification Standard (GICS) Oil & Gas Sub-Industrien mit Ausnahme von Integrated Oil & Gas.

Gemäß den Erkenntnissen des Weltklimarats (IPCC²) besteht eine enge Wechselwirkung zwischen Klimawandel und biologischer Vielfalt. Munich Re arbeitet daher aktiv daran, Kriterien der Biodiversität in unseren ESG-Ansatz zu integrieren und in der Kapitalanlage zu berücksichtigen.

Darüber hinaus streben wir an, zukünftig einen größeren Anteil unserer Kapitalanlagen in sogenannten ESG-Fokus-Investments anzulegen, was sich auch in unserem Ziel ausdrückt, die Investitionen in erneuerbare Energien bis 2025 auf 3 Milliarden € zu erhöhen.

Maßnahmen

Seit 2019 investiert Munich Re nicht mehr direkt in börsennotierte Unternehmen, die mehr als 30 % ihres Umsatzes mit thermischer Kohle erwirtschaften. Seit 2021 werden Unternehmen, deren Umsatz mit thermischer Kohle zwischen 15 % und 30 % beträgt aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen oder in Einzelfällen im Rahmen von Engagement-Dialogen aktiv zum Wandel zu erneuerbaren Energien ermutigt. Drei der im Vorjahr begonnenen speziellen Engagement-Dialoge mit Kohle-Unternehmen wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Mit anderen Investoren haben wir uns im Jahr 2022 über ClimateAction 100+, einer investorengeführten Initiative zur Sicherstellung, dass die größten GHG-Emittenten notwendige Reduzierungsschritte unternehmen, an vier weiteren Engagements – insgesamt damit elf Engagements seit 2020 – beteiligt. Ebenfalls ausgeschlossen sind direkte Investitionen in börsennotierte Unternehmen, die mehr als 10 % ihres Umsatzes mit der Gewinnung von Ölsanden erzielen. Darüber hinaus schließen wir Folgendes aus unserem direkten Anlageuniversum aus:

- Investitionen in Unternehmen, die kontroverse Waffen (Streubomben und Landminen) herstellen
- Staatsanleihen und Anleihen von staatsnahen Institutionen mit MSCI-ESG-Rating CCC
- Handel und Investitionen in nahrungsmittelbezogene Rohstoffe (zum Beispiel Getreide/Ölsaaten, Milchprodukte)

Im Rahmen von ESG-Fokus-Investments investieren wir gezielt in Kapitalanlagen, die einen positiven Beitrag zu unserer ESG-Strategie leisten. Darunter verstehen wir aktuell Investitionen in erneuerbare Energien, zertifiziert bewirtschaftete Wälder, zertifizierte Gebäude und Green Bonds.

Erneuerbare Energien stehen für Investitionen in Energieerzeugungsanlagen auf Basis von erneuerbaren Energiequellen, wie zum Beispiel Sonne, Wind, Erdwärme und Wasserkraft. Dies beinhaltet die dazugehörigen Infrastrukturen für die Erzeugung von Strom und Wärme sowie die Speicherung und den Transport.

Als Standard für nachhaltige Waldinvestitionen ist eine zertifizierte Waldbewirtschaftung durch den Forest Stewardship Council (FSC), das Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) oder eine gleichwertige Zertifizierung vorgegeben.

Als zertifizierte Gebäude zählen wir Gebäude im Direktbestand mit einem Umweltzeichen oder einer anerkannten Zertifizierung, wie zum Beispiel der Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM),

¹ Scope 1-GHG-Emissionen: Direkte Emissionen aus Primärenergieverbrauch (Erdgas, Heizöl, Notstromaggregate, Treibstoff für Unternehmensfahrzeuge); Scope 2-GHG-Emissionen: Indirekte Emissionen aus bezogener Energie (eingekaufter Strom, Fernwärme und Fernkühlung).

² www.ipcc.ch/publication/climate-change-and-biodiversity-2/

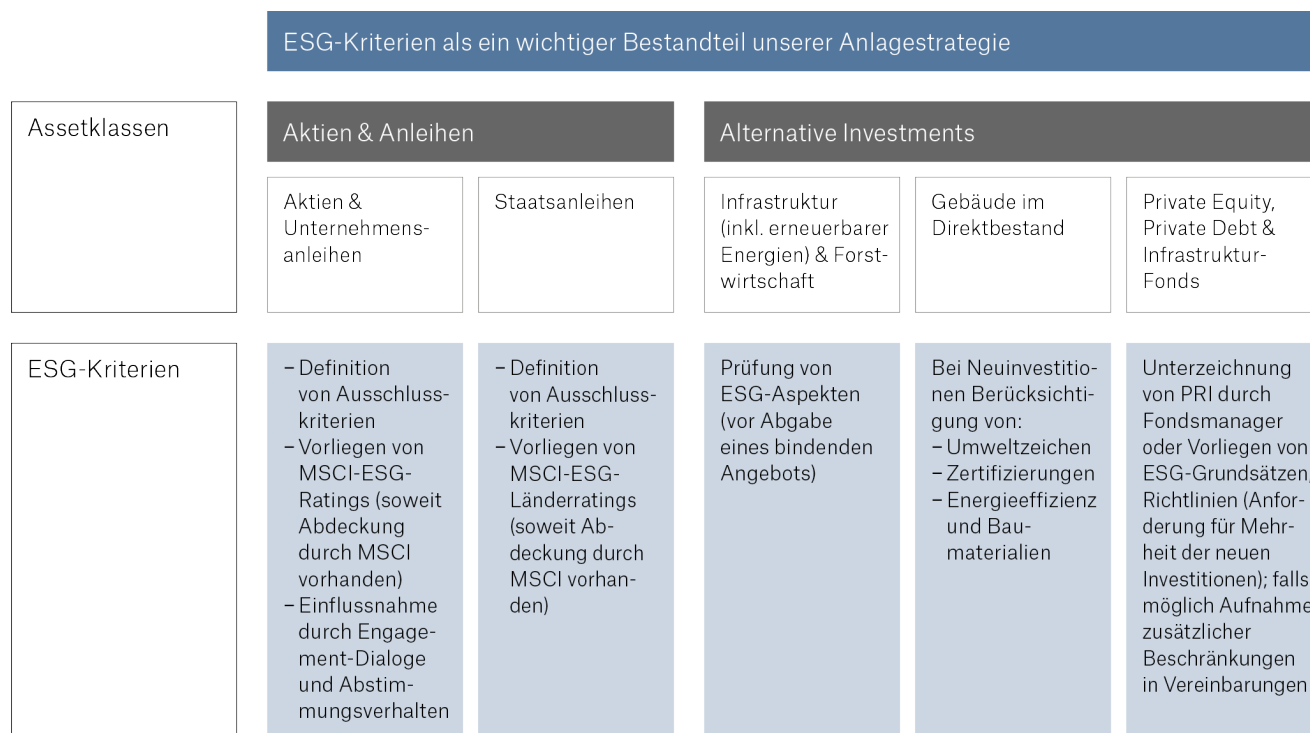
der Leadership in Energy and Environmental Design (LEED) oder der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Die Klassifizierung des Green-Bond-Bestands wird durch die Bewertung der Emissionsunterlagen von WM Daten-service ermittelt.

Mit den von Munich Re begebenen grünen Nachranganleihen wollen wir die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft fördern. Im Jahr 2022 wurde eine weitere Nachranganleihe in Höhe von 1,25 Milliarden USD begeben. Mit dem eingesammelten Kapital der grünen Nachranganleihen werden geeignete Projekte, wie sie im „Green Bond Frame-

work“ von Munich Re definiert sind, finanziert oder refinanziert. Hierzu zählen Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiges Transportwesen, grüne Gebäude, nachhaltiges Wassermanagement, ökoeffiziente Wirtschaft und/oder Kreislaufwirtschaft sowie nachhaltige Bewirtschaftung von Ressourcen und Land.

Des Weiteren stellt die Integration von ESG-Kriterien einen wichtigen Bestandteil unserer Anlagestrategie dar. In den folgenden Anlageklassen berücksichtigt die MEAG daher ESG-Risiken sowie mandatspezifisch festgelegte ESG-Kriterien bei ihren Investmententscheidungen:



Neben unseren ESG-Zielen berichten wir über unsere ESG-Fokus-Investments und die Ratingabdeckung liquider Anlageklassen. Für die liquiden Anlageklassen Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sowie Pfandbriefe liegt eine MSCI-ESG-Ratingabdeckung von über 80% vor.

Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiterzuentwickeln, ist Munich Re im Rahmen der PRI-Mitgliedschaft im stetigen Austausch mit den PRI-Managern und nahm auch an ausgewählten Konferenzen und Workshops teil.

Bezugnehmend auf unser letztjährig dargelegtes PRI Assessment 2020 wurde für den Berichtszyklus 2021 von PRI die Benotungssystematik umgestellt. Im Jahr 2022 wurde kein Assessment durch PRI durchgeführt.

Kennzahlen

Zur Erreichung unserer Klimaziele ermitteln wir Kennzahlen, die sich aus den Zielen der Munich Re Group Ambition 2025 ableiten. Die definierten Kennzahlen werden jeweils im Vergleich zum Basiswert des Jahres 2019 dargestellt. Darüber hinausgehende Kennzahlen werden mit dem Vorjahr verglichen.

Die Entwicklung der Scope 1 & 2 finanzierten GHG-Emissionen von börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand zeigt die nachstehende Tabelle. Für die Messung der finanzierten GHG-Emissionen von börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen werden Daten des externen ESG-Datenanbieters ISS genutzt. Für den direkten Immobilienbestand erfolgt die Ermittlung anhand definierter Daten, die nach einem von der MEAG entwickelten Prozess verarbeitet werden.

Absolute finanzierte GHG-Emissionen (Scope 1 & 2)¹

t CO ₂ e	31.12.2022	Vorjahr
Börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand	3.113.093	3.963.799
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich der thermischen Kohle – insbesondere Bergbau und/oder Stromerzeugung	269.179	272.660
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich Öl und Gas – insbesondere Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung	734.197	890.016

1 Für börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen basierend auf den verfügbaren CO₂e-Emissionen des Datenanbieters ISS (in der Regel CO₂e-Emissionen des Vorjahres). Für Immobilien im Direktbestand werden die CO₂e-Emissionen für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit bis zum Veröffentlichungszeitpunkt approximiert. Diese basieren auf verfügbaren CO₂e-Emissionen des Vorjahres und CO₂e-Emissionsreduktionen infolge von durchgeführten Einsparmaßnahmen, sofern beleg- und messbar.

Entwicklung von finanzierten GHG-Emissionen (Scope 1 & 2) im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Munich Re Group Ambition 2025)¹

%	31.12.2022	Vorjahr
Börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand	-45,7	-30,8
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich der thermischen Kohle – insbesondere Bergbau und/oder Stromerzeugung	-47,5	-46,8
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen in Unternehmen im Bereich Öl und Gas – insbesondere Bohrung und Förderung, Raffination und Vermarktung	-28,9	-13,8

1 Für börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen basierend auf den verfügbaren CO₂e-Emissionen des Datenanbieters ISS (in der Regel CO₂e-Emissionen des Vorjahres). Für Immobilien im Direktbestand werden die CO₂e-Emissionen für das Geschäftsjahr 2022 aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit bis zum Veröffentlichungszeitpunkt approximiert. Diese basieren auf verfügbaren CO₂e-Emissionen des Vorjahres und CO₂e-Emissionsreduktionen infolge von durchgeführten Einsparmaßnahmen, sofern beleg- und messbar.

Bei den gesamthaften absoluten finanzierten GHG-Emissionen stammen 0,5 Prozentpunkte der Reduktion gegenüber dem Vorjahr aus aktualisierten Emissionsdaten, die wir von unserem Datenanbieter zur Verfügung gestellt bekommen.

Zinserhöhungen an den Märkten führen zu einer Reduktion der Marktwerte von Fremdkapitalinstrumenten und somit der gesamthaften absoluten finanzierten GHG-Emissionen. Würden wir für Fremdkapitalinstrumente den Nominalwert statt des Marktwerts heranziehen, würde sich gegenüber dem Basisjahr 2019 eine Reduktion um 37,7% (statt 45,7%) ergeben.

Eine weitere Kennzahl zur Beurteilung der börsennotierten Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand in unserer Zielsetzung stellt der relative CO₂e-Fußabdruck (t CO₂e/EUR Million investiert) dar. Die finan-

zierten GHG-Emissionen dieses Portfolios werden ins Verhältnis zum Marktwert unserer Investitionen gesetzt. Dieser Wert betrug 76 (t CO₂e/EUR Million investiert) am 31. Dezember 2021 und hat sich auf 75 (t CO₂e/EUR Million investiert) am 31. Dezember 2022 verändert.

Neben den Dekarbonisierungszielen spielt insbesondere für die Finanzdienstleistungsindustrie die Finanzierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten eine bedeutende Rolle. In diesem Zusammenhang geben wir unser Emissionsvolumen an Green Bonds an. Im Geschäftsjahr haben wir erstmals eine grüne Anleihe in USD emittiert.

Grüne Anleihen

	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung
Volumina ausgegebener Green Bonds in Mio. €	2.250	2.250	0,0
Volumina ausgegebener Green Bonds in Mio. USD	1.250	0	-

Einen Überblick über unsere ESG-Fokus-Investments auf der Kapitalanlage Seite gibt die nachstehende Tabelle. Diese werden jeweils mit der Summe ihrer Marktwerte in den jeweiligen Anlageklassen dargestellt.

ESG-Fokus-Investments

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung
			%
Green Bonds	2.326	2.206	5,4
Erneuerbare Energien	2.368	1.724	37,4
Zertifizierte Gebäude	2.633	2.228	18,2
Zertifizierte Waldbewirtschaftung	1.537	1.143	34,5

Als Indikator für die Verfügbarkeit von ESG-Ratings und zur Analyse von ESG-Chancen und -Risiken ermitteln wir das Verhältnis der liquiden Anlageklassen Aktien, Unternehmensanleihen, Pfandbriefe und Staatsanleihen mit MSCI-ESG-Rating zur Gesamtheit dieser liquiden Kapitalanlagen auf der Basis von Marktwerten.

Ratingabdeckung liquider Anlageklassen

%	31.12.2022	Vorjahr
Ratingabdeckung liquider Anlageklassen	95,4	96,1

Um einen standardisierten und vergleichbaren Einblick darüber zu geben, in welche Branchen Munich Re investiert, weisen wir entsprechend dem Global Industry Classification Standard (GICS) die Marktwerte verschiedener Anlageklassen getrennt nach Industriesektoren aus.

Kapitalanlagen nach Anlageklasse und Sektoren

Mio. €		31.12.2022	Vorjahr	Veränderung
Sektor nach GICS je Anlageklasse				%
Aktien				
Energie	10	252	411	-38,7
Roh- und Grundstoffe	15	572	1.121	-49,0
Industriegüter	20	1.210	2.103	-42,5
Nicht-Basiskonsumgüter	25	664	1.548	-57,1
Basiskonsumgüter	30	1.169	1.192	-1,9
Gesundheitswesen	35	1.094	1.558	-29,8
Finanzdienstleistungen	40	2.174	3.280	-33,7
Informationstechnologie	45	1.037	1.425	-27,2
Kommunikationsdienstleistungen	50	439	1.015	-56,7
Versorgungsunternehmen	55	529	1.035	-48,9
Immobilien	60	135	356	-62,1
Unternehmensanleihen				
Energie	10	2.042	2.602	-21,5
Roh- und Grundstoffe	15	1.131	1.418	-20,2
Industriegüter	20	2.782	3.073	-9,5
Nicht-Basiskonsumgüter	25	1.978	2.515	-21,4
Basiskonsumgüter	30	2.202	2.399	-8,2
Gesundheitswesen	35	1.790	2.101	-14,8
Finanzdienstleistungen	40	38.692	45.481	-14,9
Informationstechnologie	45	1.272	1.411	-9,9
Kommunikationsdienstleistungen	50	2.501	3.100	-19,3
Versorgungsunternehmen	55	3.091	3.614	-14,5
Immobilien	60	808	941	-14,1
Derivate				
Finanzdienstleistungen	40	4.962	4.660	6,5
Hypothekendarlehen				
Immobilien	60	7.561	7.905	-4,4
Immobilien				
Immobilien ¹	60	8.719	8.527	2,3

1 Bilanzwerte

Wie im Vorjahr berichten wir über die Anteile der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in den Kapitalanlage- und Versicherungstätigkeiten gemäß (EU) 2020/852 Taxonomie-Verordnung (EU-Taxonomie-VO). Die EU-Taxonomie-VO soll als einheitliches Klassifikationssystem definieren, welche Wirtschaftsaktivitäten als nachhaltig deklariert werden können und welche Bedingungen dafür erfüllt sein müssen. Der Fokus der EU-Taxonomie-VO liegt aktuell weiterhin auf den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

Aufgrund der in diesem Jahr erstmals zur Verfügung stehenden Daten zur Taxonomiefähigkeit der Unternehmen, in die wir über unsere Kapitalanlagen investiert sind, liegt unser momentaner Fokus in Bezug auf die Taxonomie weiterhin auf der Erfassung der relevanten Kennzahlen. Gleichzeitig verfolgen wir die Entwicklung der Regulierung sehr eng, insbesondere hinsichtlich der Abbildung der Versicherungswirtschaft in der Ausgestaltung der EU-Taxonomie-VO.

Entsprechend den Vorgaben von Art. 8 der EU-Taxonomie-VO i. V. m. der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (Taxonomie-DVO 2021/2178) weisen wir im Folgenden Kennzahlen hinsichtlich des Anteils unserer taxonomiefähigen Vermögenswerte aus.

Aufgrund von am Markt beobachtbaren unterschiedlichen Auslegungen der Anforderungen aus der EU-Taxonomie-VO sowie einer verbesserten Datengrundlage haben wir Anpassungen bei der Ermittlung der Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

So basieren diese erstmalig auf dem taxonomiefähigen Umsatz (Turnover) bzw. den taxonomiefähigen Investitionsausgaben (CapEx) der berichtspflichtigen Unternehmen, in die wir über unsere Kapitalanlagen investiert sind und die wir dementsprechend als taxonomiefähig ausweisen. Der Anteil unserer direkt gehaltenen, fremdgenutzten Immobilien und anderer Investitionen in nichtfinanzielle Vermögenswerte wird diesen Quoten für das Geschäftsjahr 2022 ebenfalls zugeordnet.

Wirtschaftstätigkeiten eines Unternehmens sind dann taxonomiefähig („eligible“), wenn sie in der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 (Taxonomie-DVO 2021/2139) zur Ergänzung der EU-Taxonomie-VO beschrieben werden. Taxonomiefähige Aktivitäten werden als grundsätzlich geeignet angesehen, einen positiven Beitrag zum jeweiligen Umweltziel zu leisten.

Inwiefern sich diese grundsätzliche Eignung materialisiert, das heißt, inwiefern eine Wirtschaftstätigkeit tatsächlich einen positiven Beitrag zum betreffenden Umweltziel leistet und gleichzeitig kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt, wird anhand von technischen Bewertungskriterien bestimmt. Werden die dort definierten Voraussetzungen und die Einhaltung des Mindestschutzes erfüllt, gilt eine Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform („aligned“). Angaben zur Taxonomiekonformität sind für Finanzunternehmen erst für das Geschäftsjahr 2023 zu veröffentlichen, da diese insbesondere auf Unternehmensberichten von Nicht-Finanzunternehmen basieren, die wiederum erstmalig für das Geschäftsjahr 2022 veröffentlicht werden.

Übertragen auf unsere Kapitalanlagetätigkeit bedeutet dies, dass die Wirtschaftstätigkeiten der Unternehmen, in die wir investieren, aktuell hinsichtlich Taxonomiefähigkeit und perspektivisch hinsichtlich Taxonomiekonformität analysiert werden müssen.

Die zentrale Kennzahl bei der Beurteilung der Taxonomiefähigkeit ist der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte („Eligibility-Quote“) im Verhältnis zu den Vermögenswerten, die sich grundsätzlich für den Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen klassifizieren.

Für den Teil unserer Kapitalanlage, der eine Investition in die Aktivitäten berichtspflichtiger Unternehmen darstellt, wird eine Turnover- und CapEx-basierte Quote ausgewiesen. Die Quoten entsprechen dem taxonomiefähigen Umsatz bzw. den taxonomiefähigen Investitionsausgaben, die wir über unsere Kapitalanlage bei den berichtspflichtigen Unternehmen finanzieren. Im Nenner finden sich entsprechend alle Kapitalanlagen im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen.

Wie schon im Vorjahr haben wir für unsere Immobilien und andere Investitionen in nichtfinanzielle Vermögenswerte eine eigene Klassifizierung vorgenommen. Unter der Annahme, dass diese Vermögenswerte entweder vollständig taxonomiefähig oder nicht-taxonomiefähig sind, haben wir diese für das Geschäftsjahr 2022 gleichermaßen den Turnover- und CapEx-basierten Quoten zugeordnet. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegenden Informationen gehen wir auch für unsere Investments in Finanzinstitute und Assetmanager analog vor, das heißt die Vorjahres-Quoten werden gleichermaßen den CapEx- und Turnover-basierten Quoten zugeordnet. Bei Investitionen in andere Erst- und Rückversicherer wird die Quote über die taxonomiefähigen Versicherungsaktivitäten als Turnover-Quote herangezogen und die Quote der taxonomiefähigen Kapitalanlagen wird entsprechend der CapEx-basierten Quote zugerechnet.

Im Anwendungsbereich der Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit sind alle Vermögenswerte, die grundsätzlich in der

Lage sind, Wirtschaftstätigkeiten zu finanzieren. Dies umfasst im Wesentlichen die Bilanzposten Kapitalanlagen sowie die unter den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Forderungen aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer. Da die von uns gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und eigengenutzten Grundstücke und Bauten sowie weitere Sachanlagen nicht auf die Finanzierung wirtschaftlicher Tätigkeiten ausgerichtet sind, sind diese anders als im Vorjahr nicht mehr enthalten. Alle weiteren Bilanzposten sind wie im Vorjahr aus den Kennzahlen ausgeschlossen, wie beispielsweise versicherungstechnische Posten, die bilanziell als Vermögenswert klassifiziert werden, oder Barmittelbestände wie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand. Diese Posten sind in der unten stehenden Tabelle unter Weitere Aktiva gefasst. Weiterhin sind auch Kapitalanlagen in Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten vom Anwendungsbereich der Taxonomiefähigkeit ausgeschlossen. Kapitalanlagen in Staaten beinhalten nach unserer Auslegung auch Investitionen in Bundesländer, Regionen, Kommunen, Städte und Gemeinden. Im Gegensatz zum Vorjahr sind durch EU-Staatsgarantien besicherte Emittenten nicht mehr den Kapitalanlagen in Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten zugerechnet, sondern werden der Prüfung hinsichtlich Taxonomiefähigkeit unterzogen.

Die vorgenommenen methodischen Anpassungen wirken sich in den Positionen Vermögenswerte im Anwendungsbereich, die zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden, Kapitalanlagen in Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten sowie Weitere Aktiva aus und erfolgen prospektiv.

Die folgende Tabelle zeigt den Anwendungsbereich der Kennzahlen anhand der IFRS-Buchwerte im Verhältnis zur Bilanzsumme für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr.

Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO

	31.12.2022		Vorjahr		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%		%
Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen	147.352	49,4	152.841	48,9		-3,6
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, die zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden ¹	45.829	15,4	60.570	19,4		-24,3
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden	101.523	34,0	92.271	29,5		10,0
Vermögenswerte in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind	96.180	32,2	87.600	28,0		9,8
Anteil der Derivate	5.343	1,8	4.671	1,5		14,4
Vermögenswerte nicht im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen	151.218	50,6	159.564	51,1		-5,2
Kapitalanlagen in Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten ²	80.940	27,1	101.126	32,4		-20,0
Weitere Aktiva	70.278	23,5	58.438	18,7		20,3
Bilanzsumme	298.570	100,0	312.405	100,0		-4,4

1 Die Abweichung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Methodenänderungen zurückzuführen.

2 Die Abweichung ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Marktwerte aufgrund von gestiegenen Zinsen sowie eine Methodenänderung zurückzuführen.

Als Vermögenswerte bilanzierte Derivate sowie Kapitalanlagen in Unternehmen, die selbst nicht der Verpflichtung unterliegen, eine nichtfinanzielle Erklärung zu ver-

öffentlichen (beispielsweise Unternehmen mit Sitz außerhalb der EU), gehen nicht in die tatsächliche Beurteilung der Taxonomiefähigkeit ein, obwohl sie grundsätzlich im

Anwendungsbereich liegen. Zur Identifikation dieser Unternehmen verwenden wir im Wesentlichen die Daten des Datenanbieters ISS ESG.

Bei der Beurteilung der Taxonomiefähigkeit von Investitionen in Unternehmen dürfen nur solche Informationen verwendet werden, die von den Unternehmen veröffentlicht werden, welche die zu klassifizierenden ökonomischen Aktivitäten durchführen. Wir sind als Finanzunternehmen daher weitestgehend auf veröffentlichte Taxonomie-Daten der Unternehmen angewiesen, in die wir im Rahmen der Kapitalanlage investiert sind. Diese Unternehmen haben ebenfalls erstmals für das Geschäftsjahr 2021 nach der EU-Taxonomie-VO berichtet, sodass für das aktuelle Geschäftsjahr 2022 für uns berichtete Daten vorliegen. Aufgrund der verbesserten Datengrundlage können wir die im Vorjahr als „Vermögenswerte im Anwendungsbereich, für die nur Schätzwerte hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit vorliegen“ ausgewiesenen Vermögenswerte in diesem Jahr unter den taxonomiefähigen Vermögenswerten bzw. nicht-taxonomiefähigen Vermögenswerten respektive unter den Vermögenswerten in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind, ausweisen. Die benötigten Daten zur Taxonomiefähigkeit werden uns ebenfalls vom Anbieter ISS ESG zur Verfügung gestellt.

Während die Taxonomie-Kennzahlen im vergangenen Jahr ausschließlich Immobilien und andere Investitionen in nicht-finanzielle Vermögenswerte enthielten, hat sich die Datenbasis für die Taxonomie-Kennzahlen im Geschäftsjahr somit deutlich verbreitert. Hypothekendarlehen gegenüber Privathaushalten werden weiterhin als taxonomiefähig eingestuft, da sie auf Basis des vertraglich vereinbarten Verwendungszwecks den technischen Taxonomie-Bewertungskriterien zugeordnet werden können. Analog werden in diesem Jahr auch Hypothekendarlehen, bei denen der Darlehensnehmer ein Unternehmen ist, im Sinne der Taxonomiefähigkeit geprüft. Sofern der vertraglich vereinbarte Verwendungszweck nicht spezifiziert ist, sind nur Darlehen an Unternehmen enthalten, die zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind.

Bereits im Vorjahr haben wir bei nicht-konsolidierten Fonds eine Durchsicht auf die enthaltenen Vermögenswerte vorgenommen. In diesem Jahr erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Dienstleister TAUW zur Prüfung der Taxonomiekriterien ebenfalls eine Durchsicht auf Vermögenswerte in Infrastrukturinvestments, die über Holdings oder Zweckgesellschaften gehalten werden.

Sowohl unsere Investitionen in Asset-Backed Securities (ABS) als auch in Private Equity haben wir unter den Kapitalanlagen in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind, ausgewiesen. Basierend auf der regionalen Verteilung unseres ABS-Portfolios sowie auf von uns durchgeführten Stichproben bei den uns bekannten Originatoren sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich überwiegend um nicht berichtspflichtige Unternehmen handelt. Aufgrund der unzureichenden Datenverfügbarkeit kann bei einem großen Teil der Investitionen in Asset-Backed Securities darüber hinaus keine Durchschau auf den Letztbegünstigten („ultimate beneficiary“) erfolgen. Unsere Untersuchungen haben ebenfalls ergeben, dass es sich bei unseren Private-Equity-Investments überwiegend um Anlagen in kleine und mittelgroße Unternehmen handelt, die somit nicht der Berichtspflicht unterliegen.

Über die Durchschau bei Holdings und Zweckgesellschaften erhöht sich unsere Kennzahl zur Taxonomiefähigkeit, da insbesondere nicht direkt gehaltene Investitionen in umweltrelevante Aktivitäten, zum Beispiel im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien und Investitionen in Wälder, im Rahmen der Kennzahl berücksichtigt werden.

Taxonomiefähige Vermögenswerte gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO für das Geschäftsjahr 2021

	31.12.2021	
	Mio. €	%
Taxonomiefähige Vermögenswerte	13.893	9,1
Nicht-taxonomiefähige Vermögenswerte	1.167	0,7
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, für die nur Schätzwerte hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit vorliegen	45.510	29,8
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden	92.271	60,4
Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen	152.841	100,0

Taxonomiefähige Vermögenswerte gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO für das Geschäftsjahr 2022

	31.12.2022	
	Mio. €	%
Auf Umsatz basierte Kennzahlen¹		
Taxonomiefähige Vermögenswerte	29.986	20,4
Nicht-taxonomiefähige Vermögenswerte	13.003	8,8
Vermögenswerte von Finanzunternehmen, in die wir investiert sind und die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden ²	2.840	1,9
Auf Investitionsausgaben basierte Kennzahlen¹		
Taxonomiefähige Vermögenswerte	30.370	20,6
Nicht-taxonomiefähige Vermögenswerte	11.997	8,1
Vermögenswerte von Finanzunternehmen, in die wir investiert sind und die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden ²	3.462	2,3
Vermögenswerte im Anwendungsbereich, die nicht zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit herangezogen werden	101.523	68,9
Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Taxonomie-Kennzahlen	147.352	100,0

- 1 Fremdenutzte Immobilien und andere Direktinvestitionen in nicht-finanzielle Vermögenswerte sowie Hypothekendarlehen sind gleichermaßen in den auf Umsatz basierten sowie in den auf Investitionsausgaben basierten Kennzahlen enthalten, da diese nach unserer selbst vorgenommenen Klassifizierung entweder voll taxonomiefähig oder nicht-taxonomiefähig sind.
- 2 Es handelt sich hierbei um den bei Finanzunternehmen von der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit ausgeschlossenen Bestandteil an Derivaten und an Vermögenswerten in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung einer nicht-finanziellen Erklärung verpflichtet sind.

Der Anstieg der taxonomiefähigen Vermögenswerte von 9,1% auf 20,4% (auf Umsatz basierte Kennzahlen) bzw. auf 20,6% (auf Investitionsausgaben basierte Kennzahlen) resultiert im Wesentlichen aus der erstmalig vorgenommenen Durchsicht auf Vermögenswerte in Infrastrukturinvestments sowie der erstmaligen auf dem Verwendungszweck basierenden Prüfung der Taxonomiefähigkeit von Hypothekendarlehen, bei denen der Darlehensnehmer ein Unternehmen ist. Unsere taxonomiefähigen Vermögenswerte erhöhen sich zudem durch die Verfügbarkeit der taxonomiefähigen Umsätze bzw. der taxonomiefähigen Investitionsausgaben von Unternehmen, in die wir investiert sind und die für das Geschäftsjahr 2021 erstmalig nach der EU-Taxonomie-VO berichtet haben.

Analog erhöhen sich unsere nicht-taxonomiefähigen Vermögenswerte im Wesentlichen durch die erstmalige Verfügbarkeit der nicht-taxonomiefähigen Umsätzen bzw. der nicht-taxonomiefähigen Investitionsausgaben von Unternehmen, in die wir investiert sind.

Ab dem 1. Januar 2023 sind die technischen Beurteilungskriterien für Nuklear- und Gasaktivitäten anwendbar (Delegierte Verordnung 2021/2139). Dennoch sind die dort definierten Nuklear- und Gasaktivitäten für das Geschäftsjahr 2022 sowie für das Vorjahr weiterhin vollständig in den nicht-taxonomiefähigen Vermögenswerten enthalten. Dies

ist darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen, in die wir investiert sind, technische Beurteilungskriterien erstmals ab 2023 für das abgelaufene Geschäftsjahr in ihren Veröffentlichungen berücksichtigen. Für Investitionen in Vermögenswerte, bei denen wir eine eigene Beurteilung durchführen, entfallen 590 Millionen € (0,4 Prozentpunkte) der Taxonomiequote auf Gasaktivitäten. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau oder Betrieb von Stromerzeugungsanlagen, die Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 erzeugen. Diese haben wir vollständig als taxonomiefähig klassifiziert.

Aufgrund des sich erweiternden Anwendungsbereichs von Unternehmen, die eine nicht-finanzielle Erklärung veröffentlichen müssen, und der sich positiv entwickelnden Datenglage gehen wir davon aus, dass sich der Anteil unserer taxonomiefähigen Vermögenswerte sowie auch die Taxonomiefähigkeit im Markt stetig verbessern werden.

Versicherungstätigkeiten

Strategie und Ziele

Der Schwerpunkt unserer unternehmerischen Verantwortung liegt in der Übernahme und Diversifikation von Risiken in der Erst- und Rückversicherung. Das Ziel einer nachhaltigen ökonomischen Wertschöpfung ist in den Kernprinzipien unserer gruppenweiten Unternehmensstrategie, in der Munich Re Group Ambition 2025 und in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

Unseren Anspruch an verantwortungsbewusstes Handeln unterstreichen wir durch unser Engagement in wichtigen Brancheninitiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI), der Net-Zero Insurance Alliance (NZIA) sowie durch die Unterzeichnung des UN Global Compact.

Strategische Nachhaltigkeitsziele werden in dem bereits angeführten ESG-Ausschuss des Vorstands festgelegt. Die Umsetzung dieser strategischen Vorgaben und die Verantwortung für die Zielerreichung für das von ihnen gezeichnete Geschäft liegen bei den einzelnen Geschäftsbereichen. Zur Umsetzung der strategischen Vorgaben berichten die verantwortlichen Bereiche regelmäßig an das ESG-Management-Team.

Im Versicherungsgeschäft berücksichtigen wir ESG-Aspekte im Underwriting. Neben in verbindlichen Richtlinien definierten Ausschlusskriterien möchten wir durch die Versicherung von neuen, klimafreundlichen Technologien die Mitigierung des Klimawandels unterstützen. Unsere Versicherungslösungen haben zum Ziel, sowohl die Attraktivität der Technologien für Investoren als auch deren Finanzierbarkeit zu stärken. Darüber hinaus bieten wir Versicherungsprodukte an, welche die Resilienz gegenüber ökonomischen Nachteilen erhöhen, die durch Naturkatastrophen verursacht wurden.

Um die Erfüllung der Pariser Klimaziele zu unterstützen, haben wir uns im Juli 2021 im Rahmen der NZIA-Mitgliedschaft verpflichtet, die dem Geschäft zurechenbaren Emissionen bis zum Jahr 2050 auf Netto-Null zurückzuführen. Entsprechende globale Berechnungs- und Berichtsmethoden als Grundlage der Messung wurden erstmals im November 2022 durch die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) veröffentlicht. Die Festlegung darauf basierender quantitativer Zielsetzungen kann erst für die Zukunft erfolgen und ist entsprechend dem im Januar 2023 veröffentlichten Target-Setting-Protokoll der NZIA bis spätestens Juli 2024 vorgesehen. In dem Zusammenhang streben wir an, die dafür benötigte interne und externe Datenverfügbarkeit und -qualität in den nächsten Jahren sukzessive auszubauen.

In der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft haben wir uns im Rahmen unserer Munich Re Group Ambition 2025 bereits 2020 individuelle Emissionsreduktionsziele im Hinblick auf thermische Kohle sowie die Öl- und Gasförderung gesetzt. Vertragsähnliches Geschäft in Form von fakultativen Rahmenverträgen wird dabei mit berücksichtigt, sofern diese ein Ablehnungsrecht für Einzelrisiken vorsehen. Unsere Reduktionsziele beruhen auf selbst entwickelten Ansätzen, da globale Berechnungsstandards zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Ende 2020 noch nicht vorhanden waren.

Ergänzend haben wir uns in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft zu einem vollständigen Rückzug aus der (Rück-)Versicherung thermischer Kohleaktivitäten bis 2040 verpflichtet. Die GHG-Emissionen der versicherten Aktivitäten im Zusammenhang mit thermischer Kohleförderung (Minen) sowie von Kohlekraftwerken unserer Versicherungsnehmer wollen wir bis zum Jahr 2025 um 35 % gegenüber dem Basisjahr 2019 reduzieren. Die von uns als Näherung für die Entwicklung der GHG-Emissionen genutzten Kenngrößen erläutern wir im Zusammenhang mit der Kennzahlenberichtserstattung.

Darüber hinaus hat sich Munich Re auch für ihr Rückversicherungs-Vertragsgeschäft bis 2040 auf einen Ausstieg aus der Versicherung thermischer Kohle verpflichtet. Wir setzen unsere Zusammenarbeit im Rahmen der NZIA sowie PCAF fort, um notwendige Methoden der Emissionsmessung zu definieren und auf dieser Basis Ansätze für Dekarbonisierungsziele für die Vertragsrückversicherung definieren zu können.

Im Hinblick auf quantitative Dekarbonisierungsziele haben wir uns für die Erstversicherung sowie das direkte und fakultative (Rück-)Versicherungsgeschäft auch für unser operationales Sachversicherungsgeschäft in der Öl- und Gasförderung Ziele gesetzt. Neben dem Netto-Null-Langfristziel bis zum Jahr 2050 haben wir uns auch zu kurzfristigen Emissionssenkungen verpflichtet, nämlich die von uns kalkulierten und zurechenbaren GHG-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 5 % gegenüber dem Basisjahr 2019 zu reduzieren.

Einen positiven Beitrag zu unseren strategischen Dekarbonisierungszielen wollen wir insbesondere durch Zeichnungsbeschränkungen zu fossilen Energien erreichen, die wir im Folgenden beschreiben.

Maßnahmen

Für die Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Versicherungsgeschäft wurden Leitlinien, Prozesse und Tools entwickelt und implementiert. Dazu gehören gruppenweit gültige ESG-Kriterien, die wir innerhalb der Versicherungstätigkeiten beachten. Verbindliche Underwriting-Guidelines regeln den gruppenweiten Umgang mit sensiblen Themen in allen Geschäftseinheiten, die relevante Risiken zeichnen. Dazu gehören unter anderem Regelungen zu thermischen Kohleaktivitäten im Zusammenhang mit neuen thermischen Kohleminen/-kraftwerken/-infrastruktur, Öl- und Gasaktivitäten im Zusammenhang mit neuen Öl- und Gasfeldern bzw. neuer Öl-Infrastruktur und ölbetriebenen Kraftwerken, Ölsanden, kontroversen Waffen sowie arktischen Öl- und Gasaktivitäten. Für weitere sensible Themen, wie beispielsweise Mining und Fracking, beziehen wir mit gruppenweiten Positionspapieren Stellung.

Ein spezielles ESG-Tool hilft unseren Underwritern in der Rückversicherung, ESG-Aspekte bei der Risikobewertung zu berücksichtigen. Zudem greifen wir für die ESG-Risikoprüfung auch auf die Expertise renommierter externer ESG-Datenbanken zurück.

Unsere Prozesse sehen vor, dass möglicherweise bedenkliche einzelne Transaktionen, unter ESG- oder anderen Gesichtspunkten, den Reputationsrisiko-Komitees vorgelegt werden, über die jedes Geschäftsfeld verfügt (bei ERGO: Reputations- und Integritätskomitee). Diese Gremien überprüfen, ob eine geplante Transaktion angemessen ist, und sollen dafür sorgen, dass wir keine Entscheidungen treffen, die materielle Reputationsrisiken in sich bergen.

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit ESG-Aspekten führen wir zudem regelmäßig Informationsveranstaltungen und Schulungen durch. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir im Rahmen von Seminaren und Kundenveranstaltungen über 2.600 (1.700) Mitarbeiter aus Geschäftsbereichen und über 600 (600) Mitarbeiter unserer Kunden zu aktuellen Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten informiert. Ein im April 2022 gruppenweit veröffentlichtes Video mit „ESG Grundlagen“ richtet sich an alle Mitarbeiter der Munich Re Gruppe, um ein Bewusstsein für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der täglichen Arbeit zu schaffen. Zusätzlich unterstützen spezielle Nachhaltigkeitsteams der Geschäftsfelder Erst- und Rückversicherung die Geschäftsbereiche durch individuelle ESG-Beratung.

Spezifische Richtlinien für das Underwriting beschränken die Zeichnung von fossilen Energien. Bereits seit September 2018 verpflichten wir uns in der fakultativen und direkten (Rück-)Versicherung, keine einzelstandortbezogenen Risiken zur Planung, zur Finanzierung, zum Bau oder zum Betrieb von neuen thermischen Kohleminen, -kraftwerken und damit verbundener Infrastruktur mehr zu versichern.

Dies gilt für die genannten Risiken, bei denen der Bau, vorbereitende Arbeiten für den Kohleabbau oder den Betrieb nach dem 1. September 2018 begonnen haben. Deckungen für mehrere Standorte werden wie Risiken für Einzelstandorte behandelt, wenn die Mehrheit der Standorte oder der versicherten Risiken als „neu“ eingestuft wird. In der Erstversicherung versichern wir ebenfalls bereits seit 2018 keine diesbezüglichen Einzelrisiken mehr. Seit 2021 gilt bei ERGO ein komplettes Zeichnungsverbot für entsprechendes Neugeschäft.

Im Bereich der Öl- und Gasförderung haben wir für die Versicherung von Anlagen zur Ölsandgewinnung und damit verbundener Infrastruktur Ausschlüsse etabliert. So ist es im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft seit 2019 nicht mehr erlaubt, für neue und bestehende Ölsandstandorte und neue und bestehende ölsandbezogene Infrastrukturen Deckungsschutz zu gewähren. Unsere Richtlinie gilt für Einzelstandorte und Einzelrisiken. Für gemischte Policen mit Exponierungen oberhalb eines festgelegten Schwellenwerts von 20%, gemessen an Versicherungssumme bzw. Umsatz, gilt das Zeichnungsverbot analog.

Unsere Richtlinien für arktische Öl- und Gasbohrungen einschließlich direkt damit verbundener Infrastrukturmaßnahmen haben wir für alle Einheiten der Gruppe mit relevantem Geschäft im Dezember 2021 geschärft. Wir akzeptieren grundsätzlich keine diesbezüglichen Einzelrisikodeckungen mehr. Dies gilt auch für gemischte Deckungen und für Vertragsrückversicherungsgeschäft, sofern diese Exponierungen oberhalb eines definierten einstelligen Prozentwerts liegen. Für die Erneuerung von bereits bestehendem Vertragsrückversicherungsgeschäft greift die Richtlinie ab dem Geschäftsjahr 2023. Die hier verwendete Definition der Arktis basiert auf der international anerkannten Definition des „Arctic Monitoring and Assessment Programme“ (AMAP), mit wenigen Ausnahmen in der norwegischen Region südlich des Polarkreises, da dort keine arktischen Bedingungen vorherrschen.

Als jüngste Ergänzung haben wir im Oktober 2022 angekündigt, keine Verträge und Projekte auf Einzelrisiko-/Einzelstandort-Basis mehr zu unterstützen, bei denen exklusiv neue Öl- und Gasfelder, neue ölbetriebene Kraftwerke oder sogenannte „midstream“ Öl-Infrastruktur und die damit verbundene Planung, Finanzierung, Konstruktion und der Betrieb versichert sind. Dies gilt für unser Erstversicherungsgeschäft sowie unser fakultatives und direktes (Rück-)Versicherungsgeschäft mit Wirkung zum 1. April 2023. Unsere Regelungen schließen die genannten Maßnahmen und Aktivitäten aus, sofern Öl- und Gasfelder bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 nicht bereits produzieren bzw. solche Kraftwerke und Infrastruktur bis zum 31. Dezember 2022 noch nicht im Bau oder Betrieb sind. Das Gleiche trifft auf Verträge zu, in denen solche Risiken oder Projekte in einer Deckung zusammen mit anderen Risiken (beispielsweise bestehende Öl- oder Gasfelder) enthalten oder gebündelt sind, die Deckung aber hauptsächlich dazu dient, eines oder mehrere dieser neuen Risiken zu versichern.

Für alle genannten Richtlinien gilt, dass jegliche Ausnahmen der Zustimmung des zuständigen Vorstandsausschusses bedürfen.

Weiterhin arbeitet Munich Re an der Berücksichtigung von weiteren ESG-Aspekten im (Rück-)Versicherungsgeschäft. Wir haben ein Set allgemeingültiger ESG-Aspekte identifiziert, die bei der Risikobewertung unseres Versicherungsgeschäfts zu berücksichtigen sind, darunter auch der Aspekt „Natürliche Ressourcen und Biodiversität“. So sind wir uns der entscheidenden Rolle der Biodiversität für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen menschlichen, ökologischen und klimatischen Ökosystemen bewusst. Im Jahr 2022 haben wir mit einer Analyse begonnen, wie wir Biodiversitätsaspekte unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklungen und Empfehlungen (beispielsweise TNFD) in unsere Kerngeschäftsprozesse weiter integrieren können.

Im Kontext unserer Dekarbonisierungsziele bereiten wir die Erreichung der genannten Meilensteine durch entsprechende Maßnahmenplanungen in den betroffenen Geschäftseinheiten sowie durch regelmäßiges Monitoring der Umsetzung vor. GHG-Emissionsreduktionen können sich sowohl aus originären Aktivitäten unserer Kunden als auch durch eigene Portfoliosteuerungsmaßnahmen (inklusive Geschäftsaufgabe) ergeben. Zur bestmöglichen Begleitung der notwendigen Transition sind wir mit unseren Kunden im Gespräch.

Auch bezogen auf unser vertragliches Rückversicherungsgeschäft sind wir im aktiven Dialog mit unseren Kunden, um Transparenz über den Umfang der versicherten Aktivitäten im Bereich der fossilen Energien thermischer Kohle sowie Öl und Gas zu erhalten sowie mehr Einblick in mögliche eigene Dekarbonisierungsstrategien der Versicherer zu bekommen.

Um einen positiven Beitrag zur Dekarbonisierung zu erreichen und Investitionen in emissionsarme Technologien zu unterstützen, bieten wir spezielle Green Tech Solutions an. Im Rahmen dieser Versicherungslösungen übernehmen wir einen Teil der technologiespezifischen Risiken, um die Entwicklung erneuerbarer Energien und emissionsarmer Technologien zu unterstützen. Dabei konzentrieren wir uns auf Photovoltaik, Windkraft, Batteriespeichersysteme sowie Wasserstofftechnologie. Darüber hinaus bieten wir auch neuartige Risikotransferlösungen für die Elektromobilität und Kreislaufwirtschaft an.

Ein konkretes Beispiel für emissionsarme Technologien ist Grüner Wasserstoff, der im Energie-, Industrie-, Transport- und Wärmesektor fossile Rohstoffe ersetzen kann. Hier hat unsere Green Tech Solutions-Einheit eine Garantiedeckung für Wasserstoffproduktionsanlagen entwickelt, die Hersteller, Betreiber und Investoren von Verfügbarkeits- oder Leistungsrisiken solcher Anlagen entlastet.

Durch derartige innovative Risikotransferlösungen verschieben wir die Grenzen der Versicherbarkeit und senken beispielsweise durch langjährige Performancedeckungen für grüne Technologien sowohl das Geschäftsrisiko für Hersteller

als auch das Risiko für Investoren und Betreiber von Energieprojekten. Mit Unterstützung der Europäischen Kommission (UN-Initiative „Nachhaltige Energie für alle“), der KfW Bankengruppe, der Europäischen Investitionsbank und eines lokalen Erstversicherers, der African Trade Insurance Agency, bieten wir Versicherungsschutz für politische Risiken beispielsweise im Zusammenhang mit der Nichterfüllung von Stromabnahmeverträgen durch die Regierung, Enteignung, Vertragsbruch, Krieg und zivile Unruhen, die speziell mit Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in Afrika südlich der Sahara verbunden sind. Mit der African Energy Guarantee Facility stehen maßgeschneiderte Versicherungslösungen zur Verfügung, um Investitionen in vorrangig langfristig ausgerichtete Energieprojekte zu erleichtern.

Auch in der Erstversicherung unterstützen wir die Energie- und Mobilitätswende. Mit besonderen Deckungen, beispielsweise durch die Minderertragsversicherung zum Schutz vor Unterschreiten des prognostizierten Jahresenergieertrags, fördert ERGO die Energiegewinnung aus Solarenergie. Um den speziellen Bedarfen der Elektromobilität gerecht zu werden, bietet ERGO Ergänzungsmodule für Elektro- und Hybridfahrzeuge an, die beispielsweise Schäden an der Batterie abdecken und Peripherieteile wie die Ladestation des Privatkunden umfassen.

Darüber hinaus erhöhen wir durch unsere Versicherung von Naturkatastrophengefahren die Resilienz von vulnerablen Gruppen. Ein Beispiel hierfür ist die Unterstützung der Southeast Asia Disaster Insurance Facility (SEADRIF) mit Expertise und Rückversicherungskapazität durch Munich Re. Bei der SEADRIF handelt es sich um einen Versicherungsträger mit Sitz in Singapur, der von der Weltbank und der Monetary Authority of Singapore (MAS) unterstützt wird. SEADRIF sichert Laos gegen katastrophale Hochwasserereignisse ab. Im Falle einer Katastrophe werden die Mittel aus dem Versicherungsmechanismus für die Finanzierung von Nothilfemaßnahmen für die betroffene Bevölkerung genutzt. Ziel der SEADRIF unterstützenden Staaten- und Gebergemeinschaft ist die schrittweise Ausdehnung des Versicherungsprogramms auf weitere Länder in Südostasien.

Kennzahlen

Bei Munich Re legen wir besonderen Wert auf Transparenz gegenüber unseren Stakeholdern. Im Folgenden geben wir daher Auskunft über die Entwicklung unserer wichtigsten nachhaltigkeitsrelevanten Kennzahlen mit Bezug zu unserem (Rück-)Versicherungsgeschäft.

Die Bewertung von Risiken ist Teil unseres unternehmensweiten Risikomanagements. Eine wichtige Kenngröße ist der wahrscheinliche maximale Verlust im Versicherungsportfolio durch klimabedingte Naturkatastrophen für eine 200-jährige Wiederkehrperiode, den wir auf Basis unserer Modellierung von Naturkatastrophen im internen Risikomodell ermitteln. In der folgenden Tabelle zeigen wir den sogenannten Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Konfidenzniveau von 99,5%. Dargestellt wird die Nettosicht nach externer Retrozession für die größten klimabedingten Naturkatastrophenexponierungen von Munich Re:

Value-at-Risk

Mio. €	2022	Vorjahr	Veränderung
Naturkatastrophen - Szenario (netto)			%
Tropischer Wirbelsturm (Nordamerika)	10.035	8.210	22,2
Wintersturm (Europa)	5.497	4.022	36,7
Schweres Gewitter (USA)	1.250-2.250	1.000-2.000	
Waldbrand (USA)	750-1.750	500-1.500	

Über unser Management von Klimarisiken berichten wir im Risikobericht.

Der tatsächlich eingetretene Verlust aus Naturkatastrophen für das Gesamtjahr 2022 betrifft im Wesentlichen das Sachversicherungsgeschäft und summiert sich für das Rückversicherungsgeschäft auf 2.430 (3.139) Millionen € nach externer Retrozession. Dies entspricht 7,5 (12,0) % der verdienten Nettoprämie. Hierbei sind Großschäden mit einer Schadenhöhe über 10 Millionen € berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 berichten wir analog zum Vorjahr den Anteil unserer taxonomiefähigen (Rück-)Versicherungsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie-VO. (Rück-)Versicherungstätigkeiten sind demnach als taxonomiefähig einzustufen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: Zum einen sind die (Rück-)Versicherungsaktivitäten einer der vorgegebenen regulatorischen Versicherungssparten im Nichtlebensversicherungsgeschäft der Erst- und Rückversicherung zugeordnet und zum anderen werden klimabedingte Risiken abgedeckt.

Zur Ermittlung der Kennzahl wird die Summe der IFRS-Bruttoprämien, die im Zusammenhang mit der Übernahme klimabedingter Risiken stehen, ins Verhältnis zur gesamten Nichtlebensversicherungs-Bruttoprämie gesetzt. Erstere umfassen dabei die gesamten Bruttoprämien der regulatorischen Versicherungssparten, die in der EU-Taxonomie-DVO 2021/2139 vorgegeben sind und in denen klimabedingte Risiken abgedeckt sind. Dabei sehen wir eine Abdeckung von klimabedingten Risiken als gegeben an, wenn in der Sparte Produkte enthalten sind, bei denen eine explizite Bepreisung von Klimarisiken oder Abdeckung von Klimarisiken in den Versicherungsbedingungen vorliegt. Die Kennzahl gibt folglich Auskunft über die grundsätzliche Eignung der (Rück-)Versicherungstätigkeiten der jeweiligen Sparten, künftig als taxonomiekonform eingestuft zu werden, sofern die technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie-DVO 2021/2139 erfüllt werden. Entsprechend haben wir analog zum Vorjahr die folgenden vier Versicherungssparten als taxonomiefähig klassifiziert und für die Berechnung der Kennzahl der Taxonomiefähigkeit herangezogen: Arbeiterunfallversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung, See-, Luftfahrt- und Transportversicherung sowie Feuer- und andere Sachversicherungen. Die Veränderung der Kennzahl gegenüber dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar.

(Rück-)Versicherungs-Kennzahlen gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-VO

	2022		Vorjahr		Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Taxonomiefähige (Rück-)Versicherungstätigkeiten	23.854	54,9	20.305	54,5	17,5
Nicht taxonomiefähige (Rück-)Versicherungstätigkeiten	19.594	45,1	16.980	45,5	15,4

Die dargelegte Kennzahl bezieht sich gemäß EU-Taxonomie-VO ausschließlich auf den Beitrag zum Klimaziel Anpassung an den Klimawandel. Als Versicherer tragen wir sowohl zur Adaption an Klimawandelrisiken als auch zur Mitigation von Klimarisiken bei. Versicherungstätigkeiten, die auf das Ziel Klimaschutz einzahlen, wie Versicherungsprodukte für erneuerbare Energien, werden von der EU-Regulierung nicht als taxonomiefähig eingestuft und gehen dementsprechend in oben stehende Kennzahl nicht ein. Demnach ist unser Engagement im Bereich erneuerbare Energien im dargestellten Anteil unserer taxonomiefähigen (Rück-)Versicherungsaktivitäten nicht reflektiert. Allein im Bereich Green Tech Solutions versichern wir mit Stand 31. Dezember 2022 erneuerbare Energien in ca. 900 (850) Projekten und Hersteller in ca. 80 (80) Ländern mit einer gesamten Nennleistung von ca. 55 (über 50) Gigawatt. Hierbei handelt es sich um neu entwickelte Versicherungslösungen, die insbesondere Performance, Langlebigkeit und Finanzierungsrisiken adressieren.

Die Messung der Zielerreichung unserer Klimaziele in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-) Versicherungsgeschäft in der Munich Re Group Ambition 2025 ermitteln wir basierend auf folgenden Kennzahlen:

Im Bereich thermischer Kohle werden die quantitativen Emissionsreduktionsziele aus nachfolgenden Kenngrößen als Basis für die Bewertung der Entwicklung der mit dem versicherten Geschäft unserer Kunden zusammenhängenden GHG-Emissionen abgeleitet: jährliche Tonnen geförderte thermische Kohle aus Minen sowie installierte operationale Kapazität in Megawatt der thermischen Kohlekraftwerke unserer Kunden. Als Basisjahr gilt das Jahr 2019, für alle aktiven Risiken zum Stichtag 31. Dezember 2019. Aufgrund der Anwendbarkeit der Abbauziele über alle Nichtlebensversicherungs-Sparten hinweg und angesichts unseres Ziels der vollständigen Aufgabe der Versicherung dieser Geschäftsaktivitäten bis 2040 werden die mit unserem versicherten Geschäft zusammenhängenden GHG-Emissionen unserer Kunden – entsprechend der oben dargestellten Ableitung –, unabhängig von der konkreten Art und Höhe der (Rück-)Versicherungsbeteiligung, vollständig berücksichtigt. Insofern beruhen die Kennzahlen des Basis- sowie Berichtsjahres, die für die Reduktionsmessung zum jeweiligen Stichtag ermittelt werden, über die relevanten Versicherungssparten hinweg stets auf 100-Prozent-Zahlen auf Kundenebene. Die Angaben beziehen sich damit auf thermische Kohleförderung bzw. Kraftwerkskapazitäten des Kunden, unter Berücksichtigung der

Vermeidung von Doppelzählungen auf Kundenebene über die verschiedenen relevanten Versicherungssparten.

Entwicklung der approximierten GHG-Emissionen in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Munich Re Group Ambition 2025)

%	31.12.2022
Thermischer Kohleabbau ¹	-37,3
Kohlekraftwerke ²	-28,6

- Die Entwicklung der jährlich produzierten Tonnen versicherter thermischer Kohleabbauaktivitäten der Versicherten wird als Äquivalent für eine näherungsweise Entwicklung der GHG-Emissionen herangezogen. Diese basieren auf den berichteten Echtdateien der Versicherten.
- Die Entwicklung der installierten operationalen Kapazität (in Megawatt) der versicherten Kohlekraftwerke der Versicherten wird als Äquivalent für die näherungsweise Entwicklung der GHG-Emissionen herangezogen. Diese basieren auf den zuletzt verfügbaren Daten eines externen Datenanbieters.

Die Rückgänge beruhen überwiegend auf aktiven Portfoliosteuerungsmaßnahmen inklusive Geschäftsaufgabe. Nachrangig tragen externe Entwicklungen inklusive positiver Transformationseffekte unserer Kunden zu dem Ergebnis bei.

Im Bereich der Öl- und Gasförderung (konventionell und unkonventionell) bezieht sich das quantitative Emissionsreduktionsziel unmittelbar auf die unserem Sachversicherungsgeschäft zurechenbaren, selbst kalkulierten GHG-Emissionen aus der versicherten Öl- und Gasförderung unserer Kunden. Dafür berechnen wir zunächst die mit der geförderten Öl- und Gasfördermenge zusammenhängenden Scope 1–3¹ life-cycle GHG-Emissionen unserer Kunden. Für diese Berechnungen bedienen wir uns der Expertise unseres Tochterunternehmens HSB Solomon Associates LLC, das seinerseits das integrierte Open-Source-Tool The Oil Climate Index + Gas nutzt. Diese Emissionen rechnen wir unseren (Rück-)Versicherungspolicen in dem Umfang zu, wie unsere durch Munich Re zur Verfügung gestellte (Rück-) Versicherungskapazität zum gesamten uns bekannten Gesamtversicherungsplafond (Selbstbehalt des Kunden + Gesamtversicherungskapazität) beiträgt. Als Basisjahr gilt das Jahr 2019, für alle aktiven Risiken zum Stichtag 31. Dezember 2019.

¹ Scope 3-GHG-Emissionen: andere indirekte Emissionen, die in der Wertschöpfungskette entstehen.

Entwicklung der in der Erstversicherung sowie im fakultativen und direkten (Rück-)Versicherungsgeschäft unserem operationalen Sachversicherungsgeschäft zurechenbaren, selbst kalkulierten Scope 1-, 2- und 3-GHG-Emissionen (CO₂e) im Vergleich zum Basisjahr 2019 (Munich Re Group Ambition 2025)¹

%	31.12.2022
Öl- und Gasförderung	-40,2

¹ Die der Kalkulation zugrunde liegenden Öl- und Gasförderungsmengen basieren auf den zuletzt verfügbaren Daten eines externen Datenanbieters.

Der Rückgang beruht vorwiegend auf Portfoliomaßnahmen, maßgeblich beeinflusst durch stark veränderte Rahmenbedingungen inklusive Sanktionsmaßnahmen. Positiv beigetragen hat auch die Umsetzung unserer Restriktionen im Hinblick auf Ölsandstandorte sowie ölsandbezogene Infrastrukturen.

Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit

Strategie und Ziele

Die Aufrechterhaltung einer engen und vertrauensvollen Beziehung zu unseren Kunden ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg unseres Geschäfts. Deshalb wollen wir die Bedürfnisse unserer Kunden verstehen und im Dialog die besten Lösungen für sie entwickeln.

Entsprechend unserem Geschäftsmodell haben wir einen differenzierten Managementansatz, der sich auf die Rückversicherung und die Erstversicherung bezieht und die unterschiedlichen Kundenansprüche und -bedürfnisse entsprechend abbildet. Die Verantwortung liegt bei den jeweiligen Vorständen bzw. der Geschäftsführung sowie innerhalb der einzelnen Landesgesellschaften. Die Wichtigkeit des Themas zeigt sich nicht zuletzt in der Verankerung innerhalb der Munich Re Group Ambition 2025.

Bei Munich Re steuern wir den Dialog mit unseren Kunden und die Lösungsangebote auf Basis der Kundenbedürfnisse und ihrer Wachstumsambitionen. Der Prozess umfasst eine Analyse der Märkte und der wichtigsten Akteure sowie die Umsetzung individueller Versicherungslösungen, Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden. In der Rückversicherung werden die Kundenmanager durch eine zentrale Vertriebseinheit unterstützt, die für Transparenz in Bezug auf die gruppenweite Produkt- und Servicelandchaft sorgt. Diese Einheit verantwortet ebenfalls zwei Veranstaltungsformate, mittels derer wir in einen jährlichen, intensiven Austausch mit Vertretern unserer wichtigsten Kunden treten: die Konferenz „CDays“ und „Advance“, ein exklusives sechswöchiges Programm, das darauf abzielt, Fachwissen und Führungskompetenzen der Teilnehmer auszubauen und die Branche weiterzuentwickeln. ERGO unterstützt insbesondere die selbstständigen Vertriebspartner mittels verschiedener Angebote, zum Beispiel Beratungstools und -konzepte oder Weiterbildung. Diese Angebote sind von den jeweiligen Landesgesellschaften individuell auf ihre Anforderungen zugeschnitten.

Maßnahmen

Um die Leistung im Bereich Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung zu messen, haben wir innerhalb von Munich Re zahlreiche Monitoringmaßnahmen definiert.

Sowohl im Erst- als auch im Rückversicherungsgeschäft wird der Net Promoter Score (NPS) zur Messung der Kundenzufriedenheit eingesetzt.

In der Rückversicherung führen wir in einem zweijährigen Turnus eine globale Kundenzufriedenheitsbefragung bei unseren Rückversicherungskunden durch. Dabei werden der NPS und die Kundenzufriedenheit in Bezug auf verschiedene Aspekte der Geschäftsbeziehung untersucht. Unser Ziel ist ein stabiler positiver NPS für die Rückversicherung.

Die globale Kundenzufriedenheitsbefragung bei den Rückversicherungskunden wurde das letzte Mal im Mai 2022 durchgeführt. Zusätzlich fließen die Daten in ein Reputationsmanagement ein, mittels dessen die Reputation bei relevanten Stakeholdern regelmäßig abgefragt wird. Dadurch können Veränderungen in der Fremdwahrnehmung unseres Rückversicherungsangebots frühzeitig bemerkt und rechtzeitig korrigiert werden.

In der Erstversicherung erfolgt die Erhebung des NPS kontinuierlich im Jahresverlauf sowohl auf der Kundeninteraktions- (Bottom-up) als auch auf der Beziehungsebene (Top-down). Bei der Erhebung des NPS auf Beziehungsebene wird auch ein Vergleich zu wichtigen Peers bzw. dem Markt gezogen. Das Ergebnis drücken wir über die Anzahl der Länder aus, in denen der Beziehungs-NPS auf oder über dem Marktdurchschnitt liegt.

Die Ergebnisse unseres Monitorings zeigen in den spezifischen Geschäftsbereichen, Plattformen, Dienstleistungen, Produkten und Kundengruppen sowohl Verbesserungs- als auch Differenzierungspotenziale auf. Diese fließen in Form von Initiativen in unsere Strategie ein, um unser Ziel der Munich Re Group Ambition 2025, unseren Kunden ein langfristiger Partner zu sein, zu erreichen.

Neben der regelmäßigen Kundenzufriedenheitsbefragung haben wir in der Rückversicherung eine Vielzahl von Maßnahmen implementiert, die auf eine Festigung der Kundenbeziehungen abzielen. Ergänzend zur zentral gesteuerten Umfrage holen die operativen Einheiten regelmäßig Feedback von ihren Kunden ein. Um proaktiv auf Verbesserungsvorschläge unserer Kunden reagieren zu können, bieten wir ein umfassendes Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter mit direktem Kundenkontakt an. Ziel ist es, ein Verständnis für die Strategien und Anforderungen der Kunden zu entwickeln, damit wir gemeinsam Lösungen erarbeiten können.

Im Erstversicherungsbereich werden die Kunden unserer selbstständigen Vertriebspartner in Deutschland nach einem standardisierten Beratungsansatz (ERGO Kompass) beraten, um eine durchgängig hohe Beratungsqualität sicherzustellen. ERGO setzt daneben auf verschiedene

Werkzeuge, um direktes Feedback zu neuen Produkten und Dienstleistungen, aber auch zu übergreifenden strategischen Themen zu erhalten. Im Fokus steht unter anderem das eigene Marktforschungspanel (ERGO Kundenwerkstatt) mit ca. 6.800 Kunden. Allein 2022 wurden in der ERGO Kundenwerkstatt 36 Projekte bzw. Umfragen durchgeführt. Auch Kundenbeschwerden werden erfasst und ausgewertet. Die Rückmeldungen werden als Grundlage für Verbesserungen in den verschiedenen Bereichen genutzt.

ERGO hat das Ziel, bis 2025 zu den digital führenden Versicherern zu gehören – sowohl in Deutschland als auch in den internationalen Kernmärkten. Dies geht einher mit dem Kundenwunsch nach digitalen Kanälen beim Versicherungsabschluss und der Versicherungsbetreuung. Themen wie Robotics, künstliche Intelligenz und Voice treibt ERGO auch länderübergreifend voran und baut digitale Geschäftsmodelle und Ökosysteme sowie das Annex-Geschäft weiter aus.

Zahlreiche kundenzentrierte Services und digitale Prozesse sind und werden weiter etabliert, die es dem Kunden möglichst einfach machen sollen, mit ERGO in Kontakt zu treten. So bietet ERGO ihren Kunden in Deutschland beispielsweise die Web App „EasyClaim“ an, über die nach dem Upload von Bildern und Fahrzeuginfos eine Kalkulation der Schadenhöhe innerhalb von zwei Stunden erfolgt. Ein weiteres Beispiel ist die Online-Schadenmeldung bei Sachversicherungen (etwa Haftpflicht, Hausrat, Kfz etc.), bei der Kunden ihren Schaden online erfassen und beispielsweise im Kfz-Reparaturfall direkt aus der Online-Schadenmeldung die Werkstatt auswählen und beauftragen können. Auch in der Krankenversicherung bieten wir Kunden die Möglichkeit, ihre Rechnungen direkt digital einzureichen und in Deutschland auf das deutschlandweite Ärztenetzwerk zuzugreifen.

Zusätzlich arbeitet ERGO an einer stetigen Modernisierung des Produktangebots mit verständlichen und kundenintuitiven Produkten sowohl für Privat- als auch Gewerbekunden.

Kennzahlen

Net Promoter Score

	2022	Vorjahr ³
Rückversicherung (absolut) ¹	60	56
ERGO (Anzahl Länder auf oder über Marktdurchschnitt) ²	In 6 von 10 betrachteten Ländern	In 8 von 10 betrachteten Ländern

1 Der NPS hat eine Skala von –100 bis 100.

2 Zur Reduzierung der Anfälligkeit für Zufallsschwankungen wurde ein Signifikanztest in die Ermittlungssystematik integriert und die Ausweislogik angepasst. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

3 Für die Rückversicherung wird der NPS nur alle zwei Jahre erhoben, dementsprechend bezieht sich die Vorjahresangabe hier auf 2020.

Der NPS von 60 für die Rückversicherung liegt auf einem sehr hohen, im Vergleich zu 2020 nochmals gesteigerten Niveau. Auch im Erstversicherungsbereich zeigt sich die hohe Kundenorientierung von ERGO dadurch, dass sie in

sechs von zehn betrachteten Ländern auf oder über dem Marktschnitt liegt.

Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb

Strategie und Ziele

Munich Re hat mit der Munich Re Group Ambition 2025 einen ganzheitlichen Ansatz gewählt und berücksichtigt neben ausgewählten indirekten Auswirkungen von Investitionen und (Rück-)Versicherungsprodukten auf das Klima auch die direkten Einflüsse durch eigene GHG-Emissionen aus operativen Prozessen des Geschäftsbetriebs. Dazu gehört die Steuerung unserer gruppenweiten Aktivitäten zur Verringerung der Auswirkungen der eigenen GHG-Emissionen auf Umwelt und Klima mit entsprechenden Reduktions- und Dekarbonisierungszielen. Unser Anspruch ist es, einen Beitrag zu den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Unsere Ziele und Aktivitäten zur Verminderung unserer GHG-Emissionen konzentrieren sich auf die Reduzierung des Energieverbrauchs und weiterer Ressourcen wie Wasser und Papier, die Vermeidung von Abfall sowie auf die Durchführung möglichst umweltfreundlicher Geschäftsreisen. Unsere Mitarbeiter sensibilisieren wir dabei zu umweltfreundlichem Verhalten.

Im Rahmen der Munich Re Group Ambition 2025 haben wir uns Ziele für die eigenen GHG-Emissionen aus operativen betrieblichen Prozessen gesetzt. So wollen wir unsere eigenen GHG-Emissionen pro Mitarbeiter bis 2025 um 12% bezogen auf das Basisjahr 2019 reduzieren.

Bis 2030 wollen wir bei unseren eigenen nicht vermeidbaren GHG-Emissionen aus direktem und indirektem Energieverbrauch (Scope 1 und 2) sowie aus ausgewählten Scope 3-Emissionen wie dem Verbrauch von Papier und Wasser, dem Abfallaufkommen und Geschäftsreisen die GHG-Neutralität von Munich Re schrittweise durch GHG-Netto-Null ersetzen. Das bedeutet, dass wir nicht vermeidbares CO₂e aus der Atmosphäre entfernen wollen. Letzteres erfolgt durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten aus geeigneten Projekten wie beispielsweise der Aufforstung von Wäldern. Projekte, aus denen wir Zertifikate für unsere Klimaneutralität erhalten, vermeiden beispielsweise den Einsatz von fossilen Energieträgern oder fördern Energieeffizienz. Bei der Auswahl von Zertifikaten achten wir auf international anerkannte Zertifizierungsstandards wie beispielsweise den Gold Standard. Zertifizierungen überprüfen, dass Nachhaltigkeitsanforderungen bei Projekten umgesetzt werden, und bewerten, inwiefern ein Projekt GHG-Emissionen vermeidet. Der Gold Standard bewertet zusätzlich zur Vermeidung von GHG-Emissionen auch, inwieweit ein Projekt zur nachhaltigen Entwicklung und zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) beiträgt. Für 2022 wurden alle bilanzierten, nicht vermeidbaren GHG-Emissionen der Gruppe aus operativen Prozessen GHG-neutral sowie die Konzernzentrale in München GHG-Netto-Null gestellt.

Die Verantwortung für die konzernweite Umwelt- und Klimaschutz-Strategie, für die Ziele der Munich Re Group Ambition 2025 und für damit verbundene Maßnahmen liegt beim Vorstand bzw. bei den entsprechenden Ausschüssen mit ESG-Verantwortung. Die Umsetzung der Strategie und der Maßnahmen zur Zielerreichung erfolgt sowohl auf Gruppenebene, in den jeweiligen Geschäftsbereichen als auch auf lokaler Ebene.

Maßnahmen

Wir konzentrieren uns auf Maßnahmen, die eine hohe Hebelwirkung bei der Reduzierung unserer GHG-Emissionen haben. Unser führender Indikator für den Erfolg ist die Entwicklung der GHG-Emissionen in Form des CO₂e-Fußabdrucks pro Mitarbeiter. Die Steigerung der Energieeffizienz beim Betrieb unserer Gebäude sowie die Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger sind für uns wichtige Handlungsfelder. Im Jahr 2022 sind 90 % des eingekauften Stroms aus erneuerbaren Quellen generiert worden. Bis 2025 ist das Ziel, gruppenweit 100 % Grünstrom einzukaufen. Auch bei der Durchführung von Geschäftsreisen wird die Möglichkeit umweltfreundlicher Bahnfahrten oder von Hybrid- und Elektrofahrzeugen genutzt. Im Jahr 2022 wurde der Anteil dieser Fahrzeuge in der Flotte bei den ins Umweltreporting eingebundenen Gesellschaften um mehr als 50 % erhöht. Durch die fortschreitende Digitalisierung der Kommunikation und veränderte Gestaltung unserer Arbeitsplätze und Arbeitsweise sowie die Aufgabe von nicht mehr benötigten Gebäuden erwarten wir zudem zukünftige Einsparungen von ca. 3 % bis 4 % der GHG-Emissionen bis zum Jahr 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019.

Ein umweltschonender Umgang mit Ressourcen wie Wasser und Papier sowie eine Reduktion des Abfalls werden lokal an den Standorten umgesetzt. Wir verwenden – wo möglich – nachhaltige Verbrauchsmaterialien wie Mehrwegsysteme bei der Verpflegung der Mitarbeiter.

Zur Förderung des Umweltbewusstseins ermöglichen wir unseren Mitarbeitern die Teilnahme an ausgewählten Umweltschutzprojekten, zum Beispiel Waldpflanzaktionen.

Um die Bemühungen zum Klimaschutz zu unterstützen, engagiert sich Munich Re sowohl bei lokalen Klimaschutzinitiativen, wie beispielsweise dem Klimapakt München, als auch auf nationaler Ebene, zum Beispiel bei der Allianz für Entwicklung und Klima. 2022 sind ca. 49 % (46 %) der Mitarbeiter von Munich Re in ein Umweltmanagement-System nach DIN ISO 14001 oder Eco Management and Audit Scheme (EMAS) eingebunden, das systematisch die Implementierung von relevanten Umweltaspekten beim Geschäftsbetrieb sowie bei der Produktgestaltung überprüft und bewertet.

Kennzahlen

Wir ermitteln den GHG-Fußabdruck pro Mitarbeiter aus unseren betrieblichen Aktivitäten, indem wir die jährlichen GHG-Emissionen, die sich aus unserem Verbrauch von Energie, Papier und Wasser, Abfällen und Geschäftsreisen ergeben, berechnen. Verbräuche, die zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vorliegen, werden geschätzt. GHG-Emissionen werden in Übereinstimmung mit international anerkannten Methoden und Umrechnungsfaktoren, wie zum Beispiel dem Greenhouse Gas Protocol, berechnet und auf 100 % der Mitarbeiter der Gruppe, die einer vollkonsolidierten Gesellschaft mit einem Arbeitsvertrag zum 31. Dezember 2022 angehören, extrapoliert. Im Jahr 2022 erheben wir Daten für ca. 76 % (81 %) der Mitarbeiter.

Seit 2019 konnten wir bereits Einsparungen bei den eigenen GHG-Emissionen pro Mitarbeiter von 22 % (25 %) erreichen. Diese Zahlen müssen – wie schon im Vorjahr – vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie interpretiert werden. Maßnahmen zur Energieeinsparung haben den absoluten Energieverbrauch um ca. 10 % im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Emissionen aus Geschäftsreisen sind 2022 im Vergleich zu 2021 gestiegen, bedingt durch die rückgängigen, Corona-bedingten Einschränkungen. Das Niveau der Emissionen aus Geschäftsreisen liegt aber weiterhin unter 2019. Der leicht erhöhte Wasserverbrauch ergibt sich aus der verstärkten Präsenz der Mitarbeiter im Büro. Eine detaillierte Aufstellung der relevanten Kennzahlen findet sich in den unten stehenden Tabellen.

GHG-Emissionen

Scope	Emissionsquelle	2022	Vorjahr	Veränderung
		t CO ₂ e	t CO ₂ e	%
Scope 1	GHG-Emissionen aus direktem Energieverbrauch	43.664	47.598	-8,3
	davon aus Geschäftsreisen mit Firmenwagen	12.330	11.378	8,4
Scope 2	GHG-Emissionen aus indirektem Energieverbrauch (market-based) ¹	18.310	19.677	-6,9
Scope 3	Andere indirekte GHG-Emissionen	3.130.824	3.969.814	-21,1
	GHG-Emissionen aus vorgelagerten Aktivitäten	17.731	6.015	194,8
	davon aus Geschäftsreisen (ausgenommen Firmenwagen, welche unter Scope 1 erfasst werden)	14.479	2.509	477,1
	davon aus Papier	1.014	1.407	-27,9
	davon aus Abfall	1.903	1.796	6,0
	davon aus Wasser	335	303	10,6
	GHG-Emissionen aus nachgelagerten Aktivitäten	3.113.093	3.963.799	-21,5
	davon finanzierte GHG-Emissionen ²	3.113.093	3.963.799	-21,5
Scope 1-3 - Eigener Geschäftsbetrieb	Gesamte GHG-Emissionen Scope 1-3 eigener Geschäftsbetrieb, Scope 2 market-based	79.705	73.289	8,8
Scope 1-3 - Gesamt	Gesamte GHG-Emissionen Scope 1-3, Scope 2 market-based	3.192.798	4.037.088	-20,9

1 GHG-Emissionen aus indirektem Energieverbrauch (location based) in Tonnen CO₂e: 41.770 (Vorjahr: 47.751).

2 Siehe Kapitel Kapitalanlage unter Börsennotierte Aktien, Unternehmensanleihen und Immobilien im Direktbestand.

GHG-Intensität

Scope	Emissionsquelle	GHG-Emissionen/Mitarbeiter					GHG-Emissionen/Gebuchte Bruttobeiträge		
		2022	Vorjahr	Veränderung	Basisjahr 2019	Veränderung	2022	Vorjahr	Veränderung
		t CO ₂ e/ Anzahl Mitarbeiter	t CO ₂ e/ Anzahl Mitarbeiter	%	t CO ₂ e/ Anzahl Mitarbeiter	%	t CO ₂ e/ Mio. €	t CO ₂ e/ Mio. €	%
Scope 1	GHG-Emissionen aus direktem Energieverbrauch	1,05	1,21	-12,8	1,11	-5,0	0,65	0,80	-18,6
	davon aus Geschäftsreisen mit Firmenwagen	0,30	0,28	6,4	0,29	2,7	0,18	0,19	-3,8
Scope 2	GHG-Emissionen aus indirektem Energieverbrauch (market-based)	0,44	0,50	-11,5	0,69	-35,9	0,27	0,33	-17,4
Scope 3	GHG-Emissionen aus vorgelagerten Aktivitäten	0,43	0,15	185,6	0,68	-37,0	0,26	0,10	161,6
	davon aus Geschäftsreisen (ausgenommen Firmenwagen, welche unter Scope 1 erfasst werden)	0,35	0,06	483,0	0,57	-38,6	0,22	0,04	412,0
	davon aus Papier	0,02	0,04	-38,8	0,03	-18,4	0,02	0,02	-36,1
	davon aus Abfall	0,05	0,05	-8,0	0,07	-34,3	0,03	0,03	-6,0
	davon aus Wasser	0,01	0,01	-19,0	0,01	-32,5	0,00	0,01	-1,8
Scope 1-3 - Eigener Geschäftsbetrieb	Gesamte GHG-Emissionen Scope 1-3 eigener Geschäftsbetrieb, Scope 2 market-based	1,93	1,87	3,0	2,48	-22,3	1,19	1,23	-3,5

Wasserverbrauch

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Wasserverbrauch	m ³	476.997	431.593	10,5
Wasserverbrauch/Mitarbeiter	m ³ /Anzahl Mitarbeiter	12	11	4,8
Wasserintensität	m ³ /Mio. € gebuchte Bruttobeiträge	7	7	-1,9

Energieverbrauch

	Energieverbrauch			Anteil des Energieverbrauchs		Energieintensität		
	2022	Vorjahr	Veränderung	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	Veränderung
	MWh	MWh	%	MWh	%	MWh/ Anzahl Mitarbeiter	MWh/ Anzahl Mitarbeiter	%
Erdgas	153.307	177.622	-13,7	48,9	51,1	3,7	4,5	-18,1
davon Erdgas für Kraft-Wärme-Kopplung	126.293	145.454	-13,2	40,3	41,9	3,1	3,7	-17,6
Strom	102.313	96.452	6,1	32,6	27,8	2,5	2,5	0,7
davon Strom aus erneuerbaren Energien	92.518	88.567	4,5	29,5	25,5	2,2	2,3	-0,9
Fernwärme	51.638	67.989	-24,0	16,5	19,6	1,2	1,7	-27,9
Fernkälte	5.371	4.481	19,9	1,7	1,3	0,1	0,1	13,8
Flüssiger Kraftstoff für Notstrom	1.069	927	15,3	0,3	0,3	0,0	0,0	7,6
Gesamt	313.698	347.471	-9,7	100,0	100,0	7,6	8,8	-14,3

Menschenrechte

Strategie und Ziele

Die Achtung von Menschenrechten ist Teil unseres Ansatzes zur Unternehmensführung, der ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen in unsere Definition von Erfolg einbezieht. Der Vorstand hat entsprechend eine Grundsatzklärung zur Wahrung und zum Schutz von Menschenrechten verabschiedet, die wir im Internet unter www.munichre.com/nachhaltigkeit/download veröffentlichen. Mit dieser Position bekennt sich Munich Re zur Achtung von Menschenrechten, wie sie in Deklarationen der United Nations (UN) oder der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) definiert sind.

Munich Re hat sich verpflichtet, ihre menschenrechtliche Sorgfaltspflicht einzuhalten und international anerkannte Menschenrechte zu respektieren. Im Rahmen der Unterzeichnung des UN Global Compact der Vereinten Nationen im Jahr 2007 haben wir uns folgenden Grundsätzen verschrieben:

- den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb unseres Einflussbereichs zu unterstützen und zu achten
- Vorkehrungen zu treffen, dass sich Munich Re nicht an Menschenrechtsverletzungen, wie beispielsweise Menschenhandel, mitschuldig macht
- die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen zu wahren
- für die Abschaffung aller Arten von Zwangsarbeit und Kinderarbeit einzutreten sowie
- für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung einzutreten

Diese Grundsätze sind auch in unserem Verhaltenskodex verankert, der für alle Mitarbeiter von Munich Re verbindlich ist. Damit wollen wir ein konzernweites gemeinsames Werteverständnis zur Achtung der Menschenrechte schaffen.

Darüber hinaus bekennen wir uns zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, in der Internationalen Menschenrechtskonvention und in der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte der ILO festgelegt sind.

Im Einklang mit den internationalen Regularien wird zudem seit 2017 eine vom Vorstand unterzeichnete Erklärung zum UK Modern Slavery Act und seit 2021 eine Erklärung zum Australian Modern Slavery Act veröffentlicht.

Das Management von Munich Re ist bestrebt, mögliche nachteilige Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschenrechte zu verhindern. Um solche Auswirkungen systematisch zu ermitteln, wurden die folgenden vier Dimensionen definiert: Mitarbeiter, Beschaffung, unser Kerngeschäft der Erst- und Rückversicherung sowie die Kapitalanlage. Für jede dieser Dimensionen haben wir Instrumente eingeführt, um unsere Entscheidungsfindung im Hinblick auf Menschenrechte zu steuern. Dies ermöglicht uns, Risiken in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen bestmöglich auszuschließen. Daneben hat Munich Re eine menschenrechtsbasierte Strategie für die Nutzung künstlicher Intelligenz in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Kommission entwickelt, die den Umgang mit den Themen Datenschutz, Überwachung, Diskriminierung, Befangenheit, unbeabsichtigte Folgen und Missbrauch durch böswillige Akteure umfasst.

Zudem streben wir an, gezielt die Sicherung von Grundrechten und damit auch von Menschenrechten zu verbessern. Dies wollen wir unter anderem mit bedarfsgerechten Versicherungsprodukten erreichen. So bieten wir beispielsweise innovative Risikolösungen zur Sicherung der Lebensgrundlage für unterversicherte Menschen in Asien an. Mit speziellen Finanzlösungen sollen die Schutzlücke für gefährdete Bevölkerungsgruppen und Unternehmen verringert und die Auszahlungen gezielt und schnell gewährleistet werden. Auch bei vielen unserer Spenden- und Sponsoring-Projekte steht die Sicherung von Grundrechten im Vordergrund.

Weitere Informationen finden sich in unserem Nachhaltigkeitsbericht, in unserem jährlichen Fortschrittsbericht zum UN Global Compact sowie in unseren jährlichen Berichten zu den PSI und den PRI.

Maßnahmen

Wir haben folgende Prozesse für die Einhaltung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten 2018 erarbeitet, die seitdem jährlich überprüft werden:

- Verpflichtung der Geschäftsleitung zur Achtung der Menschenrechte
- Identifizierung und Bewertung von Risiken bezüglich Menschenrechtsverletzungen
- Umsetzung von Maßnahmen und Überwachung
- Berichterstattung und Kommunikation
- Abhilfe und Beschwerdemechanismus

Für eine Meldung von möglichen oder tatsächlichen Menschenrechtsverletzungen stehen Mitarbeitern und externen Hinweisgebern die Compliance-Whistleblowing-Portale von Munich Re und ERGO zur Verfügung. Wenn eine Menschenrechtsverletzung gemeldet wird oder wir auf anderem Wege davon erfahren, gehen die zuständigen Compliance-Einheiten von Munich Re dem Verstoß nach. Für jeden potenziellen Fall wird eine Untersuchung eingeleitet, die nach einem in einer internen Richtlinie festgelegten Verfahren abläuft. Jeder potenzielle Fall von Fehlverhalten wird untersucht und aufgeklärt. Wenn wir von Menschenrechtsverletzungen in einer bestehenden Vertragsbeziehung erfahren, wird im Dialog mit den verantwortlichen Akteuren eine Entscheidung über angemessene und konsequente Abhilfemaßnahmen getroffen.

Mitarbeiter

Als Arbeitgeber verpflichten wir uns, internationale Menschenrechtsstandards einzuhalten und adäquate Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen.

In unserem Verhaltenskodex ist ausdrücklich formuliert, dass Munich Re keine Diskriminierung toleriert. In Deutschland ist eine Beschwerdestelle in Sinne des § 13 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) eingerichtet.

Beschaffung

Bei unseren Beschaffungsentscheidungen und -aktivitäten ist es unser Ziel, die Compliance-Grundsätze einzuhalten und damit unternehmerische Verantwortung entlang der

Lieferkette zu übernehmen. Die Vermeidung von ESG-Risiken spielt für uns bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen eine wichtige Rolle. Wir haben bislang unsere Lieferanten dazu verpflichtet, den UN Global Compact anzuerkennen. Nun haben wir unsere Erwartungen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten noch deutlicher in einem gruppenweiten Verhaltenskodex für Lieferanten klar zum Ausdruck gebracht. Mit der momentanen Einführung eines strukturierten Risikoanalyseprozesses werden wir in Zukunft potenzielle Menschenrechtsverstöße noch besser identifizieren und in Folge verringern oder vermeiden können.

Versicherungstätigkeiten

Munich Re hat in Zeichnungsrichtlinien festgelegt, wie Underwriter und Kundenbetreuer mit ESG-Risiken bei Versicherungsgeschäften umzugehen haben. Wenn bei der Risikoprüfung im Underwriting menschenrechtsbezogene Risiken identifiziert werden, ist das Ziel, im Dialog mit dem Vertragspartner Maßnahmen zur Risikominderung zu besprechen und zu vereinbaren.

Im Versicherungsgeschäft wurden sensible Themen oder Sektoren identifiziert, bei denen soziale Aspekte inklusive Menschenrechten bei der Risikobewertung berücksichtigt werden sollen. Für diese Themen wurden unter anderem auch menschenrechtsrelevante verbindliche Richtlinien oder Best-Practice-Empfehlungen erarbeitet.

Wenn die Prüfung einer möglichen Transaktion zu dem Ergebnis kommt, dass diese erhebliche Reputationsrisiken birgt, wird dieser Fall dem jeweiligen Reputationsrisiko-Komitee zur Entscheidung vorgelegt.

Kapitalanlagen

Im Rahmen einer nachhaltigen Kapitalanlage werden Staatsanleihen und Anleihen von staatsnahen Institutionen mit MSCI-ESG-Rating CCC aufgrund hoher Risiken hinsichtlich sozioökonomischer und politischer Faktoren ausgeschlossen. Diese MSCI Government Ratings berücksichtigen unter anderem Menschenrechte. Ergänzend dazu wurde Ende 2022 die Responsible Investment Guideline unter anderem um Vorgaben zur Berücksichtigung von Menschenrechten verbessert.

Als verantwortungsbewusster Investor unterstützen wir zudem die internationalen Konventionen im Zusammenhang mit kontroversen Waffen (Antipersonenminen und Streumunition) und schließen direkte Investitionen in Aktien und Anleihen von Unternehmen aus, die in diesen Bereichen aktiv sind.

Würdigung

Der ESG-Ausschuss hat im Mai 2022 eine Fortentwicklung des menschenrechtsbezogenen Risikomanagements im Konzern beschlossen. Zur Gewährleistung seiner Sorgfaltspflichten etabliert Munich Re derzeit konzernweit Prozesse, um potenzielle Risiken in Bezug auf die Beeinträchtigung von Menschenrechten noch besser zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung umzusetzen.

Sowohl in der Rückversicherung als auch bei ERGO wurde seit Ende 2022 die Funktion eines Menschenrechtsbeauftragten für die Überwachung des Risikomanagements zur Erfüllung der menschenrechtlichen und umweltrechtlichen Sorgfaltspflichten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz eingerichtet.

In der Beschaffung und in unserem Personalwesen haben wir im Jahr 2022 unsere Sorgfaltspflichtenprozesse gemäß den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes (LkSG) weiterentwickelt, die nun neben einer Risikoanalyse auch die Einführung präventiver Maßnahmen, die Definition von Abhilfemaßnahmen im Falle eines Menschenrechtsverstoßes und ein geeignetes Monitoring-system beinhalten.

Wir sind bestrebt, unsere Prozesse zur Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht kontinuierlich zu verbessern und unsere Risikoanalyse zu erweitern.

Mitarbeiterbelange

Für Munich Re als wissensbasierte Unternehmensgruppe bilden talentierte und leistungsstarke Mitarbeiter mit ihrer Kompetenz das Fundament für den Unternehmenserfolg. Sie zu gewinnen, zu entwickeln und zu binden ist eines der beiden Kernziele unserer Personalpolitik. Als zweites Kernziel der gruppenweiten Personalpolitik verfolgen wir die Förderung von Diversity, Equity & Inclusion (DEI) als strategischen Erfolgsfaktor von Munich Re. Somit wurden als wesentliche Themen im Bereich der Mitarbeiterbelange erneut Arbeitgeberattraktivität, Mitarbeiterentwicklung sowie DEI für Munich Re identifiziert.

Strategische Impulse werden durch gruppenweit zuständige Funktionen im Personalbereich in Zusammenarbeit mit der Strategieabteilung der Gruppe erarbeitet. Diese finden über Policies (zum Beispiel zu Diversity) oder vernetzte Projekte Eingang in die Personalpolitik der Rückversicherung, von ERGO sowie der MEAG.

Mit der Munich Re Group Ambition 2025 werden Mitarbeiterbelange in unserer Geschäftsstrategie verankert. Hierbei verfolgt Munich Re das Ziel einer deutlichen Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen. Gleichzeitig tritt Munich Re dafür ein, sich als bevorzugter Arbeitgeber mit langfristig attraktiven Arbeitsplätzen und exzellenten Entwicklungsmöglichkeiten zu platzieren. Außerdem nimmt das Thema „Driving Digital Culture“ einen zentralen Stellenwert ein.

Unser Ziel ist es, unsere Geschäftsstrategien im Konzern bestmöglich in dem jeweiligen Kunden-, Wettbewerber- und Mitarbeiterumfeld bei Rückversicherung, ERGO und MEAG umsetzen zu können. Das operative Personalmanagement orientiert sich eng an den spezifischen Bedürfnissen der jeweiligen Geschäftsmodelle und ist damit explizit dezentral ausgerichtet. Anpassungen zentraler Vorgaben und dezentrale Lösungen zu Personalthemen sind in diesem Sinne für Geschäftsfelder möglich und sinnvoll.

Arbeitgeberattraktivität

Strategie und Ziele

Die Personalarbeit von Munich Re orientiert sich an dem Ziel, ein attraktiver, fairer und verantwortungsvoller Arbeitgeber zu sein und auch in Zukunft zu bleiben. Mitarbeiter mit umfangreicher Expertise und breiter Erfahrung weltweit zu gewinnen, zu entwickeln und an uns zu binden sind dabei wesentliche Elemente. Wir fördern eine zukunftsorientierte und wertschätzende Arbeitskultur, in der die Kooperation in unserer globalen Organisation und in externen Wissensnetzwerken zu besten Lösungen für unsere Kunden führt.

In allen Geschäftsfeldern gibt es Rahmenwerke, welche die verschiedenen Personalthemen regeln. In Deutschland werden diese über Betriebsvereinbarungen ergänzt.

Maßnahmen

Durch sichere Arbeitsplätze, transparente Vergütungsbedingungen, ein weitreichendes betriebliches Gesundheitsmanagement mit vielfältigen Gesundheitsangeboten, umfangreiche Employee-Assistance-Programme sowie flexible Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitmodelle wollen wir die Attraktivität für unsere Mitarbeiter festigen.

Mit Fokus auf das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde im Jahr 2022 ein gruppenweites Health, Safety and Wellbeing Statement erarbeitet. Dieses Statement umfasst vier Themenfelder: Mentale Gesundheit, Physische Gesundheit, Soziale Verbundenheit und Arbeitsumgebung.

Basierend auf den Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, insbesondere zu vertrauensbasiertem Arbeiten, Selbstständigkeit der Mitarbeiter und Work-Life-Balance-Aspekten, wurden in der Rückversicherung, bei ERGO und der MEAG im Jahr 2022 Konzepte zu „New Work“ entwickelt und getestet. Diese umfassen unter anderem neue Arbeitsplatzkonzepte sowie Leitlinien zum hybriden Arbeiten.

In der Rückversicherung wird mit der umfassenden Initiative Together@Work der Wandel unserer Arbeitskultur aktiv gestaltet. Globale Kernprinzipien um die Themen Flexibilität, Empowerment, Inklusion und Vertrauen bilden dabei die Basis für die hybride Arbeitswelt und den Rahmen für New-Work-Projekte. Im Fokus dieser Projekte stehen die Themen Arbeitsort, Arbeitsmodus und Qualifizierungsmaßnahmen für das hybride Arbeiten. Verschiedene Standorte der Rückversicherung ermöglichen ihren Mitarbeitern im Rahmen von Pilotprojekten das mobile Arbeiten im Ausland. In Deutschland wurde zum 1. April 2022 eine – auf ein Jahr befristete – Betriebsvereinbarung zur testweisen flexibleren Handhabung mobiler Arbeit im Rahmen eines hybriden Arbeitsmodells eingeführt, um neue flexible Arbeitskonzepte in einer Erkenntnisphase weiter zu erproben. Hierbei sind wechselseitiges Vertrauen, Geschäftsinteresse und Verantwortung für die Mitarbeiter Kernelemente eines zukünftigen hybriden Arbeitsmodells.

Bei ERGO sind Ende Mai 2022 die Regelungen der Konzernbetriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten in Kraft

getreten. Alle Mitarbeiter mit einer entsprechenden Vereinbarung können seitdem 40% ihrer monatlichen Arbeitszeit mobil arbeiten. In operativen Bereichen startete zudem eine Pilotregelung mit einem Anteil von 60% mobilem Arbeiten. In diesem Zuge etablierten sich hybride Formen der Zusammenarbeit, bei denen gleichzeitig Teile der Belegschaft mobil und im Büro arbeiten. Hierzu werden die technische Ausstattung der Belegschaft, das Raumkonzept sowie die Führung und Zusammenarbeit den veränderten Anforderungen angepasst. Alle mit diesen Maßnahmen einhergehenden Veränderungen werden durch ein umfassendes Change-Konzept begleitet.

Die MEAG möchte mit New Work@MEAG ein flexibles und attraktives Arbeitsumfeld schaffen, das Exzellenz, Innovationskraft und Zusammenhalt stärkt, zum Abbau von Silo-Denken beiträgt und neue Formen der Zusammenarbeit fördert. Auf Pilotflächen konnten Mitarbeiter das neue Arbeitskonzept testen und durch ihr Feedback mitgestalten. Fast 50% der Mitarbeiter haben das Konzept getestet und somit an der Gestaltung mitgewirkt. Bis Ende 2023 werden sukzessive alle Etagen des Bürogebäudes der MEAG umgebaut und nach dem neuen Konzept gestaltet.

Neben dem Fokus auf New Work wurde bei der MEAG im Jahr 2022 ein neues Vergütungsmodell eingeführt, das zur Steigerung der Transparenz der Vergütungsbedingungen beitragen soll.

Neben den genannten Themen lag ein weiterer Fokus auf der Positionierung von Munich Re am externen Arbeitsmarkt. Die Rückversicherung stellt sich hierbei mit der Employer Value Proposition „Push boundaries. With us.“ dar. Diese repräsentiert das Selbstverständnis, Talenten den Raum zu geben, gemeinschaftlich mehr zu erreichen und sie dabei zu unterstützen und zu fördern. ERGO positionierte sich im Jahr 2022 am externen Arbeitsmarkt mit der Employer Value Proposition „ERGO. Grow together.“. Die Umsetzung basiert auf den vier Arbeitgeberqualitäten Diversität, Entwicklung, Erfolg und Kollegialität. Mit „ERGO. Grow together.“ zeigt ERGO sowohl die Stärken als auch die Ambition. Wir wollen zukünftig noch mehr erreichen und werden den steigenden Anforderungen im Markt selbstbewusst begegnen. Wir setzen bei ERGO auf gemeinsames Wachstum und bieten Raum für individuelle Entwicklung. Dafür suchen wir Mitarbeiter, die ihren Beitrag dazu leisten und gemeinsam mit uns wachsen wollen.

Neben der bedarfsbezogenen Rekrutierung von Fach- und Führungskräften wirbt Munich Re kontinuierlich um Nachwuchskräfte, also Studenten, Absolventen und Young Professionals. Exzellente Hochschulabsolventen haben die Möglichkeit, durch die Trainee-Programme „EXPLORE“ der Gruppe, „International Graduate Trainee Programme“ der Rückversicherung, „Futures“ der MEAG und „RISE“ von ERGO eine Karriere bei Munich Re zu beginnen. Ziel der Programme ist es, die Teilnehmer in ihren fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen systematisch für die vielfältigen Aufgaben im Konzern auszubilden. Zum 31. Dezember 2022 gab es im Gruppen-Traineeprogramm 10 (10), in der Rückversicherung 63 (96) und bei der MEAG 12 (9) Programmteilnehmer. Mit der ersten Kohorte von „RISE“ haben im Jahr 2022 10 junge Leute ihre Karriere bei ERGO gestartet.

Zur Messung der Arbeitgeberattraktivität beteiligen wir uns an externen Rankings, wie beispielsweise Trendence. Hier werden wir regelmäßig von Studenten als attraktiv bewertet. Die Scores unserer eigenen Mitarbeiter und Bewerber im Bewertungsportal Kununu liegen für die Rückversicherung und für ERGO im mittleren Bereich. Auf der Plattform glassdoor werden wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Im Jahr 2022 wurden wir außerdem von der Institute of Research & Data Aggregation GmbH als „Leading Employer“ Deutschland 2022 ausgezeichnet.

Kennzahlen

Munich Re zeichnet sich durch eine hohe Mitarbeiterbindung, eine lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, niedrige Mitarbeiterfluktuationsraten sowie einen geringen Krankenstand aus. Die leichten Anstiege der freiwilligen Fluktuationsrate und der Krankenquote können auf die Corona-Krise zurückgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir mehr Mitarbeitern Nebenleistungen, wie den Zugang zu einer betrieblichen Gesundheitsvorsorge, angeboten. Weiterhin ist der Anteil an Mitarbeitern in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis gleichbleibend hoch.

Arbeitgeberattraktivität

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Munich Re				
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit (zum 31.12.)	Jahre	13,5	13,9	-2,9
Freiwillige Fluktuationsrate	%	6,3	5,6	
Krankenquote	%	4,5	3,7	
Mitarbeiter mit der Möglichkeit auf Sabbaticals oder (un-)bezahlte Freistellungen (zum 31.12.)	%	67,0	67,3	
Mitarbeiter mit Zugang zu betrieblicher Gesundheitsvorsorge durch Betriebsarzt oder private Krankenversicherung (zum 31.12.)	%	95,8	82,2	
Mitarbeiter mit der Möglichkeit, mobil zu arbeiten (zum 31.12.)	%	97,3	90,3	
Mitarbeiter mit flexiblen Arbeitszeiten (zum 31.12.)	%	82,0	78,5	
Mitarbeiter mit unbefristetem Arbeitsverhältnis (zum 31.12.)	%	96,2	96,2	
Münchener Rück AG				
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit (zum 31.12.)	Jahre	13,9	14,0	-1,0
Freiwillige Fluktuationsrate	%	2,7	2,2	

Mitarbeiterentwicklung

Strategie und Ziele

Lernziele und -inhalte der Mitarbeiterentwicklung orientieren sich grundsätzlich an den für die Gruppe relevanten Kernanforderungen an die Mitarbeiter. Hinsichtlich aktueller und zukünftiger Anforderungen findet eine regelmäßige Aktualisierung statt. Die digitale Kompetenzentwicklung verändert dabei in vielerlei Hinsicht und signifikant die Arbeitsweise unserer Mitarbeiter weltweit.

Die Verantwortung für Weiterbildungsmaßnahmen ist dezentral in den einzelnen Geschäftsfeldern angesiedelt. Hier verantwortet der Personalbereich primär Weiterbildungsmaßnahmen zu den Themen soziale Kompetenz, Methoden- und Führungskompetenz sowie Sprachen. Fachliche Weiterbildungsmaßnahmen und E-Learnings zu Compliance, Datenschutz oder Informationssicherheit werden von den jeweiligen Fachbereichen verantwortet.

In allen Geschäftsfeldern werden im Rahmen von Talentprogrammen systematisch Mitarbeiter in ihrer Karriere begleitet und auf zukünftige Anforderungen vorbereitet. Zudem steuert eine Konzernfunktion die strategische Managemententwicklung und Nachfolgeplanung der obersten Führungsebene. Eine kontinuierliche Entwicklung von Talenten ist ein Schlüssel zur Erreichung der strategischen Geschäftsziele der Munich Re Group Ambition 2025.

Teil der Ambition 2025 ist der Aufbau und die Erweiterung von digitaler Expertise unserer Mitarbeiter. Hierfür erweitern wir kontinuierlich unsere digitalen Lernangebote, damit unsere Mitarbeiter die für die digitale Transformation erforderlichen Werkzeuge und Arbeitsmethoden in unseren jeweiligen Geschäftsmodellen beherrschen.

Maßnahmen

Zur Entwicklung unserer Mitarbeiter verfügt Munich Re über ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Dabei ist die Entwicklung von Talenten von herausragender Bedeutung für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Mit verschiedenen geschäftsfeldspezifischen und gruppenweiten Förderprogrammen entwickeln wir besonders talentierte Mitarbeiter sowohl fachlich als auch persönlich weiter. Auf Gruppenebene streben wir mit der „Group Management Plattform“ vor allem die Vernetzung unseres Managements sowie die Weiterbildung zu aktuellen Managementthemen an. Damit legen wir auch eine Basis für Nachfolgeplanungen auf dieser Ebene. 2022 haben wir 137 (132) Mitglieder des Programms begleitet. In der Rückversicherung werden im Rahmen zweier Programme Talente identifiziert und gefördert. „Hydrogen“ ist ein dreijähriges Programm, das im Jahr 2022 88 (80) Teilnehmer auf eine weiterführende globale Funktion vorbereitet hat. „Oxygen“ bereitet innerhalb von ein bis zwei Jahren auf eine erste Führungsaufgabe im regionalen Bereich vor, mit 195 (132) Teilnehmern im Jahr 2022. Der Talent-Management-Prozess „ERGO Grow“ richtet sich an Mitarbeiter, die eine erste oder weitergehende Führungs- oder Projektleitertätigkeit bei ERGO anstreben. Im Jahr 2022 wurden hierfür 166 (141) Talente identifiziert und begleitet. Das „ERGO Leadership Programm“ ist ein Talentprogramm für leitende Führungskräfte bei ERGO. Anfang 2023 wird die dritte Kohorte des Programms starten.

Neben diesen Talentprogrammen verfügen wir über verschiedene zentrale Weiterbildungsangebote für alle Mitarbeiter, wobei die Förderung einer digitalen Kultur im Fokus steht. In der Rückversicherung stehen „LinkedIn Learning“ und die „Digital School“, eine Plattform mit verschiedensten Lerninhalten und Formaten, global zur Verfügung und ermöglichen einen selbstgesteuerten Wissensaufbau. Insbesondere LinkedIn Learning wird aufgrund der hohen Flexibilität und der vielfältigen virtuellen Themen weltweit intensiv genutzt. Dies zeigt sich neben ca. 7.500 (6.100) aktivierten Lizenzen auch an über 172.000 (228.000) absolvierten Lernvideos. Die im Jahr 2022 rund 2.090 (1.450) Zugriffe auf die Digital School unterstreichen die Relevanz und Attraktivität des Angebots. ERGO bietet ebenfalls

Maßnahmen an, die Mitarbeiter im Umgang mit der digitalen Transformation zu unterstützen und entsprechende Fähigkeiten aufzubauen. Mit der digitalen Lernplattform „e-campus“ stellt ERGO Selbstlernangebote in Video- und Audioformaten zur Verfügung. Fest etabliert ist darüber hinaus der „digital morning“, eine monatlich stattfindende, virtuelle Mitarbeiterveranstaltung für alle Mitarbeiter von ERGO. Die MEAG setzt im Bereich der Weiterbildungsangebote ebenfalls auf den schnellen Ausbau digitaler Formate, zum Beispiel im Recruiting- und Onboarding-Prozess, und bietet seit dem Jahr 2021 ein virtuelles Lernangebot zu den Themengebieten Entwicklung & Karriere, Skills & Methoden, Transformation, Leadership sowie Innovation & Digitalisierung an.

Kennzahlen

Den Erfolg unserer Maßnahmen messen wir anhand von Mitarbeiterbefragungen sowie den nachfolgend dargestellten Kennzahlen. Hieraus leiten sich auch Steuerungsimpulse für unsere Führungskräfte ab.

Im Jahr 2022 wurde ein gruppenweiter Ansatz zur Messung des Nachhaltigen Engagements unserer Mitarbeiter anhand von neun Kernfragen etabliert.

Der Erfolg in der internen Talententwicklung spiegelt sich vor allem in der Anzahl der intern besetzten Führungspositionen wider. Im Jahr 2022 lag dieser Wert für Deutschland bei 77,7 (82,6) %, weltweit bei 53,6 (64,1) %. Zudem ergänzen wir unser Management bewusst immer wieder durch externe Rekrutierungen. Über alle Hierarchielevel hinweg wurden im Jahr 2022 weltweit 34,6 (33,9) % der offenen Stellen mit internen Kandidaten besetzt. Bei der externen Rekrutierung ist es uns wichtig, immer wieder neue Sichtweisen ins Unternehmen zu holen.

Im Vergleich zum Vorjahr können wir einen Anstieg der (virtuellen) Weiterbildungstage und der Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter verzeichnen. Der leichte Rückgang des Anteils an Mitarbeitern mit mindestens einer (virtuellen) Weiterbildung ist insbesondere durch eine Veränderung im Schulungsturnus der für alle Mitarbeiter verpflichtenden Weiterbildungen bei den ERGO Inlandsgesellschaften zu erklären.

Mitarbeiterentwicklung

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Mitarbeiter mit mindestens einer Weiterbildung ¹	%	89,5	95,1	
Mitarbeiter mit mindestens einer virtuellen Weiterbildung ¹	%	85,8	91,6	
Weiterbildungstage pro Mitarbeiter ¹	Tage	2,6	2,4	10,3
Virtuelle Weiterbildungstage pro Mitarbeiter ¹	Tage	1,4	1,1	27,3
Durchschnittliche Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter ¹	€	858	757	13,4

¹ Es handelt sich um auf Tage hochgerechnete, zentral gesteuerte Weiterbildungsprogramme. Individuell durch die Bereiche organisierte, fachspezifische Qualifizierungsmaßnahmen sind nicht enthalten. Gleichzeitig lässt sich ein Trend zu kürzeren Weiterbildungsformaten erkennen.

Diversity, Equity & Inclusion (DEI)

Strategie und Ziele

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Vielzahl an unterschiedlichen Mentalitäten, Ideen, Denkweisen, Erfahrungen und Wissensständen unserer Mitarbeiter einen zentralen Erfolgsfaktor für Munich Re darstellt, und haben ihre Förderung als strategischen Schwerpunkt in der Munich Re Group Ambition 2025 verankert. Schon heute arbeiten Mitarbeiter mit über 100 verschiedenen Nationalitäten an über 50 weltweiten Standorten für Munich Re. Bereits seit dem Jahr 2012 zählt Munich Re zu den Unterzeichnenden der „Charta der Vielfalt“ und hat eine konzernweite Diversity Policy etabliert. Bei unseren Aktivitäten spielen Merkmale unserer Mitarbeiter wie Geschlecht, Alter und Internationalität – neben anderen Kriterien wie Religion, Behinderung, Kultur, sozialer Herkunft und sexueller Orientierung – eine besondere Rolle.

Die strategische Steuerung der Initiativen Diversity, Equity & Inclusion (DEI) erfolgt durch eine gruppenweit zuständige Funktion. Die Personalabteilungen der Geschäftsfelder verantworten die operative Umsetzung an den jeweiligen Standorten und in den jeweiligen Geschäftseinheiten. Darüber hinaus wurde 2022 die Basis für die Implementierung einer gruppenweiten DEI Governance geschaffen. Sie wird aus dem DEI Management Team, dem DEI Council, dem Strategieausschuss und dem Stammhausvorstand bestehen. Diese werden gemeinsam die Stimme des Managements und die Stimme der globalen Mitarbeiterschaft vertreten, um die DEI Strategie zu entwickeln, Wissen und Best Practices zu teilen und eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und Wachstums zu schaffen.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben in Deutschland ist es unser Ziel, bis 2025 eine Frauenquote von 40 % weltweit über alle Management Level hinweg zu erreichen.

Maßnahmen

Munich Re stellt sich klar gegen Rassismus, Ungleichheit und Diskriminierung. Der Munich Re Verhaltenskodex, als gruppenweit verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeiter, untersagt jegliche Diskriminierung oder soziales Fehlverhalten. Mitarbeiter in Deutschland absolvieren regelmäßig verpflichtende Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und zum Verhaltenskodex. Für den Fall von unzulässigen Benachteiligungen sind Beschwerdestellen etabliert.

Folgende Maßnahmen sollen die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen befördern: Kandidatenlisten und Auswahlgremien müssen gruppenweit divers sein, seniore Besetzungsentscheidungen werden vom Vorstand eng begleitet, eine noch stärkere Ausrichtung der Talententwicklung auf Chancengleichheit und ein gruppenweites Monitoring des Gender-Diversity-Fortschritts. Die Kennzahlen sind im quartärlchen gruppenweiten Reportingprozess unserer Geschäftszahlen integriert.

Um das selbst gesteckte Ziel zu erreichen, hat Munich Re begleitende Rahmenbedingungen geschaffen und zahlreiche Maßnahmen aufgesetzt, die zur persönlichen Entfaltung aller Mitarbeiter beitragen sollen. Etablierte Fördermaßnahmen wurden im Jahr 2022 weiter fortgesetzt. Hierzu zählen Mentoringprogramme, Coachingangebote, Netzwerke für unterschiedliche Mitarbeitergruppen sowie individuelle Teil- und Elternzeitmodelle. Vielfältige familienunterstützende Dienstleistungen rund um Kinderbetreuung, Altenpflege und Karriereberatung ergänzen unser Angebot. Weiterhin werden in den einzelnen Regionen der Geschäftsfelder regelmäßig neue und innovative Programme entwickelt und eingeführt.

Als weitere Maßnahmen zur Förderung von Gender Diversity sind zum Beispiel die Beteiligung an der Aktion „break the bias“ zum internationalen Frauentag, verschiedene Initiativen der Frauennetzwerke (beispielsweise „Erfolgreiche Frauen, erfolgreiches Unternehmen“ (EFEU) und Women’s Inclusion Network (WIN) in der Rückversicherung, win@m bei der MEAG), das Mentoringprogramm für ambitionierte Frauen bei ERGO und das Projekt „Frauen im Vertrieb“ von ERGO zu nennen.

Den 10 (12) Frauennetzwerken gehörten im Jahr 2022 2.073 (2.217) Teilnehmer an. Insgesamt nahmen 2.567 (2.814) Teilnehmer an den Veranstaltungen im Geschäftsjahr teil.

Über die Initiativen zum Thema Gender hinaus fanden zahlreiche weitere Maßnahmen statt. Die folgenden Aktivitäten spiegeln das große Engagement der Mitarbeiter von Munich Re bei den Themen DEI im Jahr 2022 wider:

In den 4 (4) Netzwerken der LGBTIQ+ Community fanden global 16 (20) Veranstaltungen statt.

Die Rückversicherung setzte ihre Zusammenarbeit mit Prout at Work fort. Über LinkedIn Learning und die Lernressource Catalyst wird darüber hinaus eine Vielzahl an individuellen Lernprogrammen, Trainings und informativen Beiträgen

zur Förderung eines integrativen Arbeitsplatzes global angeboten. Hierfür wurde beim Welttag der kulturellen Vielfalt sowie beim Pride Month, der jährlichen Feier der LGBTIQ+ Gemeinschaft im Juni, geworben. Die Rückversicherungseinheiten in den USA haben sich das Ziel gesetzt, bis 2023 55% diverse Mitarbeiter – also Mitarbeiter mit unterrepräsentierten Identitäten – zu beschäftigen. Dieses Ziel wurde bereits im Jahr 2022 erreicht.

ERGO veranstaltete im Mai 2022 in Deutschland einen „Diversity Tag“. Zum Thema Unconscious Bias – unbewusste Vorurteile – wurden zwei E-Learning-Formate zur Verfügung gestellt. Sie zeigen, wie unbewusste Vorurteile zustande kommen, und führen zahlreiche Beispiele und Strategien auf, wie diesen verzerrten Denkmustern vorgebeugt werden kann. Zudem wurde gemeinsam mit den ERGO Auslandsgesellschaften die ERGO „Digital Diversity Map“ erweitert. Diese wurde bereits im Mai 2019 anlässlich des „World Day for Cultural Diversity“ erstellt, um innerhalb von ERGO Transparenz über die wichtigsten Diversity-Kennzahlen in der internationalen Organisation zu schaffen und um Einblicke in die Aktivitäten der Auslandsgesellschaften zu geben. Seitdem wurde die ERGO „Digital Diversity Map“ jedes Jahr um weitere Statements und aktuelle Zahlen ergänzt. Aktuell umfasst sie 90 Videos von 20 Unternehmen aus 16 verschiedenen Ländern mit Aussagen und Botschaften zu DEI.

Auch in den verschiedenen Talentprogrammen legen wir weiterhin einen besonderen Fokus auf ausgewogene Diversität.

Kennzahlen

Ende 2022 betrug der Anteil von Frauen in Führungsfunktionen weltweit 38,5% und stieg somit im Vergleich zu 2021 weiter an, sodass uns zu unserem Ziel noch 1,5 Prozentpunkte fehlen. Auch auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und bei den Frauenquoten der Münchener Rück AG wurden Fortschritte erzielt.

In den Talentprogrammen wurden die folgenden Frauenanteile erreicht: Group Management Platform/Gruppe 41 (38)%, Hydrogen/Rückversicherung 42 (38)%, Oxygen/Rückversicherung 49 (47)%, ERGO Grow 50 (38)%. In den Trainee-Programmen wurden außerdem die folgenden Frauenanteile erzielt: EXPLORE/Gruppe 60 (60)%, International Graduate Trainee Programme/Rückversicherung 54 (51)%, RISE/ERGO 60% und Futures/MEAG 33 (56)%.

Weitere Informationen zu Frauen in Führungspositionen (Ziele und Status) werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB, Abschnitt Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, für das Geschäftsjahr 2022 dargelegt.

Auch die Internationalität in den Talentprogrammen, gemessen an der Verteilung der Teilnehmer zwischen Inland und Ausland, wurde gesteigert. Es wurden die folgenden Werte erreicht: Group Management Platform/Gruppe 58 (45)%,

Hydrogen/Rückversicherung 76 (73) %, Oxygen/Rückversicherung 78 (83) %.

Diversity, Equity & Inclusion (DEI)

	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung
Munich Re			
Frauen im Personalbestand	% 52,5	52,6	%
Frauen in Führungspositionen, Führungsebenen 1-4	% 38,5	37,8	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebene 1	% 32,0	31,6	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebene 2	% 34,5	32,3	
Nationalitäten	Anzahl 123	114	7,9
Frauennetzwerke	Anzahl 10	12	-16,7
LGBTIQ+ Netzwerke	Anzahl 4	4	0,0
Internationale Teilnehmer an Talentprogrammen	% 49,9	36,1	
Münchener Rück AG			
Frauen im Personalbestand	% 45,8	44,8	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebene 1	% 16,7	14,0	
Frauen in Führungspositionen, Führungsebene 2	% 26,5	24,1	

Zusammenfassend wurden bei den Berichtsthemen im Jahr 2022 wiederum Fortschritte erzielt und gezielt strategische Weichenstellungen vorgenommen, die uns die Richtung und Ambition für die nächsten Jahre vorgeben. Dabei werden wir auch weiterhin themenabhängig gruppenweite Impulse setzen beziehungsweise im Konzern unterschiedliche operative Umsetzungen etablieren, die das jeweilige Geschäftsmodell und die jeweilige Mitarbeiterstruktur optimal unterstützen können.

Governance

Unter dem Kapitel Governance stellen wir die berichtsrelevanten Themen Compliance sowie verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Cybersecurity dar.

Compliance

Strategie und Ziele

Wie Munich Re in der Öffentlichkeit und von ihren Geschäftspartnern wahrgenommen wird, hängt von jedem Einzelnen unserer Mitarbeiter ab. Wir richten unser Handeln an den Prinzipien und Werten unseres Verhaltenskodex aus und streben dadurch an, das Vertrauen unserer Stakeholder zu bewahren und das Ansehen von Munich Re zu

schützen. Regelkonformes Verhalten spielt dabei eine wichtige Rolle. Das bedeutet, dass Munich Re sich das Ziel gesetzt hat, alle geltenden gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und sonstigen externen Vorschriften und Standards, insbesondere die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäfts stehenden, einzuhalten und die internen Vorgaben zur Vermeidung wesentlicher Compliance-Risiken bei allen geschäftlichen Tätigkeiten zu befolgen.

Die Einhaltung der Compliance-Regeln steht in der Verantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters. Auf der Grundlage des Verhaltenskodex sowie weiterer Selbstverpflichtungen zu verantwortungsvollem Handeln (beispielsweise UN Global Compact) verpflichten sich alle Mitarbeiter, integer und verlässlich zu handeln. Dabei sollen sie Geschäftsentscheidungen unter Beachtung von Recht, Gesetz und internen Regelungen treffen und alles vermeiden, was Munich Re schaden könnte. Unser Vorstand und unsere Führungskräfte tragen eine besondere Verantwortung, um Compliance als integralen Bestandteil der Geschäftsprozesse umzusetzen. Die Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion für ihre Mitarbeiter sowie die Pflicht, dafür zu sorgen, dass in ihrem Verantwortungsbereich nach Recht, Gesetz und internen Regelungen gehandelt wird.

Umfassend verstanden bedeutet Compliance für uns das Einhalten („to comply with“) von Recht, Gesetz und internen Regelungen, insbesondere des Verhaltenskodex, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäfts stehen. Compliance ist somit zentraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und ermöglicht uns, unserer Verantwortung nachzukommen und Integrität zu leben.

Munich Re misst einer hochwertigen Kundenberatung größte Bedeutung bei. Bei ERGO zeigt sich dies beispielsweise am bereits im Jahr 2012 erfolgten Beitritt zum Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft. Dieser Kodex verpflichtet die beigetretenen Versicherer und ihre Vermittler nicht nur auf hohe Standards in Bezug auf Beratung und Vermittlung, sondern auch dazu, deren Einhaltung regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer beurteilen zu lassen. KPMG bestätigte ERGO für das Jahr 2020 zum dritten Mal die Wirksamkeit der Umsetzung der Inhalte des Kodex. Die nächste planmäßige Beurteilung ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren Mitarbeitern ethisches und rechtskonformes Verhalten durch ein definiertes Rahmenwerk mit einem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex, Richtlinien und Standards zu ermöglichen. Schulungen, Beratung von Führungskräften und Mitarbeitern sowie eine gute Kommunikation entsprechender Inhalte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Ferner sollen wesentliche Compliance-Risiken durch eine gruppenweit abgestimmte Methodik identifiziert und gesteuert, festgelegte Rahmenkonzepte und Bewertung der Kontrollen überwacht sowie potenzielle Verstöße, die trotz

geeigneter Maßnahmen auftreten können, untersucht werden.

Ein weiteres Ziel ist es, das Compliance Management System (CMS) kontinuierlich zu verbessern, Verstöße zu beheben und abzustellen sowie regelmäßig an die entsprechenden Stellen zu berichten.

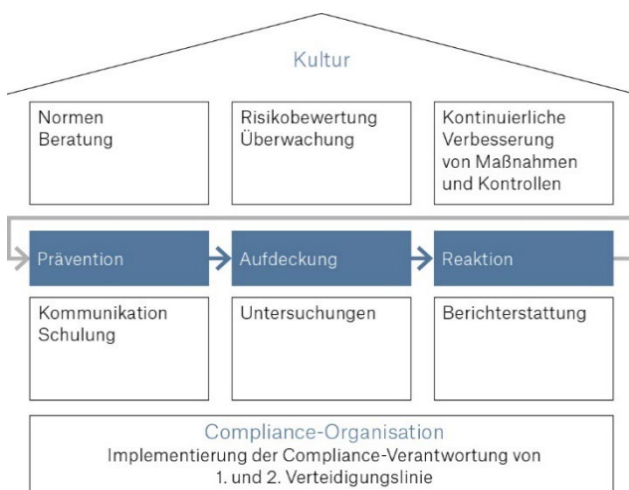
Um diese Ziele zu verfolgen, definieren wir unter anderem gruppenweite Vorgaben und überwachen Compliance-Risiken. Dazu zählen insbesondere die Gebiete Korruption und Bestechung, die bei Munich Re nicht geduldet werden (Null-Toleranz-Grenze), Geldwäschevorgaben und Kartellrecht, Vertrieb und Gestaltung unserer Produkte (Vertriebscompliance), um ein vertrauensvolles Verhältnis und einen fairen Umgang mit unseren Kunden zu ermöglichen, und Datenschutz, um den sicheren Umgang uns anvertrauter Daten zu gewährleisten. Die Einhaltung von Finanzsanktionen und die kontinuierliche Berücksichtigung neuester weltpolitischer Entwicklungen waren im Jahr 2022 ein besonderer Schwerpunkt. Neueste regulatorische Anforderungen werden laufend überwacht und in die Prozesse des Unternehmens integriert, wie beispielsweise im Bereich ESG.

Maßnahmen

Das Compliance Management System (CMS)

Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, unter anderem die notwendigen organisatorischen Maßnahmen für regelkonformes Verhalten von Munich Re, des Managements sowie der Mitarbeiter zu etablieren und die Einhaltung entsprechender Maßnahmen zu überwachen. Dazu haben wir ein CMS entwickelt, das externen Compliance-Standards wie ISO 19600 und IDW PS 980 des deutschen Instituts der Wirtschaftsprüfer entspricht und sorgfältig auf die Spezifika von Munich Re zugeschnitten wurde. Das CMS bildet das methodische Grundgerüst für die strukturierte Umsetzung der Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsfunktionen.

Das CMS von Munich Re ist an oben genannten Zielen ausgerichtet und im Detail wie folgt ausgestaltet.



Der Umfang und die Art der Durchführung der Compliance-Aktivitäten oben genannter CMS-Elemente orientiert sich am Risikoprofil der jeweiligen gruppenangehörigen Gesellschaften, wobei die Umsetzung von Compliance-Mindestanforderungen für jede Einheit verpflichtend ist.

Grundlage

Die Compliance-Kultur bildet den Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und bezieht sich auf unsere Kernwerte, insbesondere formuliert im Munich Re Verhaltenskodex – dem zentralen Standard für das Verhalten aller Mitarbeiter.

Die Compliance-Organisation umfasst die Gestaltung der Organisationsstruktur der Compliance-Funktion samt Festlegung der Aufgaben, Zuständigkeiten, Prozesse der Compliance-Maßnahmen und Schnittstellen. Unser Compliance-Bereich steuert die Compliance-Aktivitäten mittels gruppenweiter Vorgaben und eines Netzwerks von regionalen und lokalen Compliance-Beauftragten.

Prävention

Die Compliance-Normen beinhalten Grundsätze und Mindestanforderungen zur Verhinderung und Vermeidung wesentlicher Compliance-Risiken.

Die Beratungsfunktion beantwortet Anfragen zu Compliance-Themen von Mitarbeitern, berät im Einzelfall, gibt allgemeine Empfehlungen ab und zeigt der Geschäftsleitung, Führungskräften und Mitarbeitern auf, wie sie Compliance-Risiken bewerten und vermeiden, aber auch, wie sie mögliche externe und interne Regelverstöße angemessen verhindern und darauf reagieren können.

Unsere Kommunikation und Schulungen zielen gruppenweit darauf ab, das Bewusstsein für Compliance-Risiken zu schärfen und sicher mit diesen umzugehen. Beides erfolgt sowohl zielgruppenorientiert als auch angepasst auf die Erfordernisse der einzelnen in- und ausländischen Konzerngesellschaften sowie deren Geschäftsmodelle. Mitarbeiter und Führungskräfte sind verpflichtet, regelmäßig an Schulungen zum Verhaltenskodex oder zu ausgewählten Compliance-Themen, wie beispielsweise zur Vermeidung von Korruption, zur Einhaltung der Vorgaben des Kartellrechts oder zum Datenschutz, in Präsenz oder mittels EDV-gestützter Lernprogramme teilzunehmen. Verpflichtende Tests helfen insbesondere bei Onlineformaten, die vermittelten Lerninhalte dauerhaft zu verankern.

Aufdeckung

Die Bewertung von Compliance-Risiken umfasst deren systematische Ermittlung, Analyse und risikomindernde Behandlung. Der Prozess beruht auf einer gruppenweit abgestimmten Methodik zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation der Risiken. Die wesentlichen Compliance-Risiken von Munich Re und die entsprechenden risikomindernden Maßnahmen werden mindestens einmal jährlich analysiert und der Geschäftsleitung berichtet. Zu den Risikoschwerpunkten zählen unter anderem Datenschutz, Finanzsanktionen, Kartellrecht, Geldwäsche, Vertriebscompliance, Korruption und ESG. Das Management von Rechtsänderungen ist Teil der Risikobewertung, um mögliche

Auswirkungen von Änderungen im rechtlichen Umfeld rechtzeitig beurteilen zu können.

Im Rahmen der Überwachung wird beurteilt, ob die eingesetzten Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Compliance-Risiken angemessen und wirksam sind. Die Überwachung umfasst unter anderem Überprüfungen der definierten Rahmenkonzepte und eine Bewertung der Gestaltung und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen.

Interne Untersuchungen werden von der Compliance-Funktion durchgeführt, wenn ein Verdacht auf gesetzeswidrige Handlungen und/oder Fehlverhalten innerhalb des Unternehmens besteht oder dies behauptet wird. Für die Mitteilung von Verdachtsmeldungen haben wir ein umfassendes Hinweisgebersystem eingerichtet.

Reaktion

Eine kontinuierliche Verbesserung bedeutet, das CMS und die Compliance-Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse der Risikobewertung, der Überwachung und anderer relevanter Informationen aus den verschiedenen Fachbereichen (Prüfungsberichten, Rechtsänderungen, organisatorischen Änderungen und dergleichen) regelmäßig zu überprüfen und erforderlichenfalls anzupassen. Hierzu wird der Reifegrad des CMS jährlich anhand quantitativer und qualitativer Abfragen und Kennzahlen bewertet. Dazu gehören unter anderem die Teilnahme an den verpflichtenden Online-Schulungen, wie zum Beispiel zu den Themen Anti-Korruption, Kartellrecht, Datenschutz und Verhaltenskodex. Gleiches gilt für die Anzahl der eingegangenen Whistleblowings und anderer Hinweise sowie für die Anzahl, Themen und Schwere der identifizierten Compliance-Verstöße.

Die Compliance-Berichte werden Vorstand und Prüfungsausschuss bei Bedarf ad hoc sowie halbjährlich vorgelegt. Die Berichterstattung umfasst beispielsweise Informationen über wesentliche Compliance-Risiken, risikomindernde Maßnahmen für diese Risiken, relevante Compliance-Verstöße sowie Aussagen zum Reifegrad des CMS und einen Überblick über Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Verfahren zur Einhaltung externer Vorgaben. Auch der regelmäßige Austausch mit Aufsichtsbehörden wie beispielsweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist Teil der Berichterstattung.

Ausgewählte Compliance-Programme

Für die gruppenweit relevanten Compliance-Risiken, zum Beispiel Korruption und Bestechung, Einhaltung von Finanzsanktionen, Geldwäschevorgaben und Kartellrecht, Vertriebscompliance und Datenschutz, haben wir als Mindeststandards explizite Compliance-Programme aufgesetzt. Die Überwachung der Umsetzung dieser Programme obliegt der jeweiligen lokalen Compliance-Organisation.

Aufgrund der internationalen Tätigkeiten ist Munich Re hinsichtlich Korruptionsprävention auch Rechtsvorschriften anderer Länder, wie dem Foreign Corrupt Practices Act in den USA oder dem UK Bribery Act, unterworfen. Daher haben wir gruppenweite Mindeststandards etabliert, die den korrekten Umgang mit Geschenken und Einladungen,

Spenden und Sponsoring sowie zum Umgang mit Amtsträgern regeln. Die Korruptionsbekämpfung ist ein Compliance-Programm, bei dem für uns eine Null-Toleranz-Grenze gilt.

Darüber hinaus bekennt sich Munich Re dazu, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu bekämpfen. Die vom Geldwäschegesetz (GwG) betroffenen Gesellschaften sind entsprechend organisatorisch aufgestellt, Geldwäschebeauftragte und Stellvertreter wurden, sofern das GwG dies vorsieht, etabliert. ERGO und MEAG haben mit eigenen Anti-Geldwäsche-Leitlinien grundlegende Anforderungen für die Verhinderung von Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung für ihre Mitarbeiter in den relevanten Gesellschaften geregelt. Die Identifikation von Kunden, Dienstleistern und Lieferanten folgt dem Know-Your-Customer-Prinzip und ist in entsprechende Due-Diligence-Prüfungen eingebettet.

Hinweisgebersystem

Wir verfügen über ein gruppenweites Berichtswesen zu Gesetzes- und Regelverstößen. Mögliche Verstöße können von Mitarbeitern an Group Compliance & Legal oder den direkten Vorgesetzten gemeldet werden. Ergänzend kann ein externer und unabhängiger Ombudsmann kontaktiert werden. Das Compliance-Whistleblowing-Portal steht für alle Mitarbeiter und externe Hinweisgeber zur Meldung von Verstößen zur Verfügung. So können relevante Hinweise sicher, vertraulich und anonym gemeldet werden. Eingehende Hinweise werden an Group Compliance & Legal oder die verantwortliche lokale Compliance-Organisation weitergeleitet. Über die Plattform können unter anderem mögliche Verstöße in den Bereichen Wirtschaftskriminalität (Korruption, Finanzsanktionen, Betrug), regulatorische Vorgaben, Geldwäsche, Steuerrecht, Kartellrecht, Insiderhandel, Vertriebscompliance und Datenschutz, aber auch solche im Zusammenhang mit Menschenrechten (und weiteren ESG-Aspekten), geschlechtsspezifischer Diskriminierung, sexueller Belästigung, Diversity und Verstößen gegen die Gleichbehandlung gemeldet werden. Die Funktionalität des Anonymitätsschutzes im Compliance-Hinweisgeberportal von Munich Re ist extern nach ISO 27001 zertifiziert.

Das Whistleblowing-Portal von Munich Re ist auf die neuen gesetzlichen Vorgaben der EU Whistleblowing Richtlinie 2019/1937 vorbereitet und wird um lokale Hinweisgebersysteme ergänzt.

Kennzahlen

Munich Re erfasst als Compliance-Fälle Verstöße gegen rein interne Anforderungen sowie Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördliche Anforderungen sowie sonstige externe Vorgaben und Standards (im Folgenden: externe Anforderungen). Diese Fälle sind integraler Bestandteil der Berichterstattung an die Vorstände und Prüfungsausschüsse der Aufsichtsräte der Gesellschaften von Munich Re.

2022 sind bei Munich Re über die unterschiedlichen Meldekanäle 443 (2021: 652) Hinweise auf mögliches Fehlverhalten eingegangen. Sämtliche Hinweise wurden ergebnisoffen, sorgfältig sowie unter Wahrung des Hinweisgeberschutzes

und der Anonymität des Hinweisgebers, sofern gewünscht, untersucht. Verstöße mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen oder systematische Schwachstellen wurden nicht identifiziert.

Nähere Angaben zu Hinweisen und Verstößen sind nachfolgenden Tabellen zu entnehmen. Informationen zu möglichen Hinweisen und Verstößen im Bereich Datenschutz finden sich im Abschnitt Verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Informationssicherheit.

Hinweise auf mögliches Fehlverhalten und Verstöße

	Anzahl		Anteil		Veränderung %
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	
Gesamt	443	652	100,0	100,0	-32,1
Nicht bestätigte Verstöße	109	334	24,6	51,2	-67,4
Laufende Untersuchungen	202	116	45,6	17,8	74,1
Bestätigte Verstöße	132	202	29,8	31,0	-34,7
davon Verstöße gegen rein interne Anforderungen ¹	39	124	29,5	61,4	-68,5
davon Verstöße gegen externe Anforderungen ¹	93	78	70,5	38,6	19,2

1 Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Die Verstöße gegen externe Anforderungen verteilen sich wie folgt:

Bestätigte Verstöße gegen externe Anforderungen

	Anzahl		Anteil		Veränderung %
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	
Regulatorische Anforderungen	15	44	16,1	56,4	-65,9
Steuerrecht	6	13	6,5	16,7	-53,8
Vermögensdelikte zulasten Dritter oder des Unternehmens	29	9	31,2	11,5	222,2
Vertriebs- und produktbezogene Anforderungen	36	7	38,7	9,0	414,3
Personal	6	3	6,5	3,8	100,0
Wettbewerbs- und Kartellrecht	1	2	1,0	2,6	-50,0
Geldwäsche	0	0	0,0	0,0	-
Finanzsanktionen	0	0	0,0	0,0	-
Menschenrechte oder andere ESG-Aspekte	0	0	0,0	0,0	-
Insider Trading und Marktmanipulation	0	0	0,0	0,0	-
Korruption	0	0	0,0	0,0	-
Gesamt	93	78	100,0	100,0	19,2

Von den insgesamt 93 (78) bestätigten Verstößen gegen externe Anforderungen wurden insgesamt 19 (13) mit disziplinarischen Maßnahmen belegt.

Die aus der Untersuchung von Verdachtsfällen und Verstößen gewonnenen Erkenntnisse werden zur laufenden Verbesserung des Compliance Management Systems genutzt.

Verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Informationssicherheit

Strategie und Ziele

Die Digitalisierung und damit einhergehende Herausforderungen für Mitarbeiter hinsichtlich Datenschutz, Informationssicherheit und eines verantwortungsvollen Umgangs mit künstlicher Intelligenz (KI) gewinnen weiter an Bedeutung. Sie haben insbesondere während der Corona-Pandemie

zugewonnen. Auch in vielen Versicherungsunternehmen wurden Transformationsbemühungen in Richtung digitaler und datengesteuerter Prozesse erheblich beschleunigt. Für Munich Re ist es entscheidend, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Daten und Technologien sicherzustellen und innovative Lösungen für unsere Kunden anzubieten, um als vertrauensvoller Partner am Markt zu bestehen. Vor diesem Hintergrund haben wir die verantwortungsvolle und ethische Digitalisierung zu einem integralen Bestandteil der Geschäftsstrategie gemacht und investieren gezielt in Technologie und Mitarbeiter.

Munich Re kommt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Daten in Berührung. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass mit zunehmender Digitalisierung viele Geschäftsprozesse personenbezogene Daten verarbeiten, ist der Schutz dieser Daten für uns ein wichtiges Anliegen. Die Wahrung des Datenschutzes ist außerdem die Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und

ein wesentlicher Bestandteil der Sicherung unserer Reputation. Im Bereich Datenschutz ist vornehmlich die Einhaltung nationaler und internationaler regulatorischer Anforderungen wie zum Beispiel die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Treiber für die Entwicklung unseres Managementansatzes. Außerdem sind in den einzelnen Geschäftsfeldern Datenschutz-Management-Systeme implementiert, mittels derer der Umgang mit personenbezogenen Daten systematisch gesteuert und kontrolliert werden kann.

Gleichzeitig verfolgen wir im Bereich Informationssicherheit konsequent die Umsetzung der drei Schutzziele: Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Informationen. Die Anforderungen hierfür werden durch gesetzliche und aufsichtsrechtliche Regulierung vorangetrieben und sind bei Munich Re integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Nicht zuletzt stellt die Erreichung der Ziele einen zentralen Erfolgsfaktor für unsere Geschäftstätigkeit dar. Unser Ziel ist es hierbei, das Schutzniveau von Daten und Informationen im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse risikoorientiert zu gestalten. Bei der Definition des Ambitionsniveaus wurden sowohl Ergebnisse der Überprüfung aufsichtsrechtlicher Anforderungen (beispielsweise Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT)) als auch Erkenntnisse aus Peervergleichen berücksichtigt.

Der Verhaltenskodex von Munich Re und verschiedene geschäftsfeldspezifische Standards enthalten für alle Mitarbeiter verbindliche Regelungen zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit und sorgen damit für ein einheitliches Vorgehen.

Für Konzerngesellschaften, deren Sitz innerhalb der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum (EU/EWR) liegt, beziehen sich die Regelungen hinsichtlich des Datenschutzes schwerpunktmäßig auf die DSGVO. Darauf basierend haben Münchener Rück AG, ERGO und MEAG jeweils für ihre Aktivitäten in der EU/im EWR eine Datenschutz-Leitlinie erlassen, um in den entsprechenden Geschäftsfeldern verbindlich ein einheitliches Datenschutzniveau sicherzustellen. Für den gruppeninternen Datenaustausch mit Gesellschaften in der Rückversicherung, die ihren Sitz außerhalb der EU/des EWR haben, sollen verbindliche interne Datenschutzvorschriften an den weltweiten Standorten ein angemessenes Datenschutzniveau gewährleisten.

Für die Rückversicherung, ERGO und MEAG sind, wo erforderlich, Datenschutzbeauftragte bestellt, die sich um das Thema Datenschutz kümmern. Die Datenschutzorganisation in der Gruppe wird zentral aus dem Bereich Group Compliance & Legal koordiniert. Die Datenschutzbeauftragten bzw. -experten wirken in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich unter anderem auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen hin, überwachen den rechtlich zulässigen Einsatz von IT-gestützten Datenverarbeitungsprozessen, beraten die jeweilige Gesellschaft hinsichtlich ihrer Pflichten gemäß den einschlägigen Vorschriften, stehen den Mitarbeitern als Ansprechpartner für

datenschutzrelevante Fragen zur Verfügung und sind erste Anlaufstelle für die Aufsichtsbehörden. Der Vorstand der Münchener Rück AG wird mindestens einmal jährlich über wesentliche Datenschutzvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Datenschutz-Management-Systems bei Munich Re informiert.

Besonders komplexe und risikobehaftete Datenschutz-Themen werden bei Munich Re in der Abteilung Data Strategy and Governance, die dem Compliance- und Rechtsbereich zugeordnet ist und als Center of Excellence fungiert, bearbeitet. Die datenschutzrechtliche Expertise dieser Abteilung steht allen Mitarbeitern von Munich Re für Anfragen rund um das Thema Datenschutz zur Verfügung.

Das Management von Informationssicherheitsrisiken obliegt dem Group Chief Information Security Officer (Group CISO). Dieses beinhaltet die Definition, Pflege und Umsetzung der Informationssicherheits-Strategie, in deren Rahmen der Group CISO zahlreiche Maßnahmen und Projekte durchführt.

Unterstützend haben wir im Konzern Richtlinien zu Informationssicherheit und Business Continuity Management implementiert, in welchen für relevante Gesellschaften verbindliche Ziele, Mindestanforderungen, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Berichtsverfahren zum Schutz von Informationen und zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität festgelegt sind.

Auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz bildet die Leitidee der „Responsible Artificial Intelligence“ den Rahmen für unser eigenes Handeln. Sie basiert auf den sieben Grundsätzen einer Expertengruppe der EU-Kommission, den „Ethischen Leitlinien für vertrauenswürdige künstliche Intelligenz“.

Bei der Anwendung von KI ist es in der Rückversicherung unser vornehmliches Ziel, bedarfsorientierte Versicherungslösungen anzubieten, beispielsweise dem Kunden eine einfachere und kürzere Risikoprüfung bzw. Schadenregulierung zu ermöglichen oder neuartige Risiken zu versichern. Ferner übernimmt Munich Re durch innovative Versicherungsprodukte wie aiSure™ das Performance-Risiko von Modellen, die auf KI beruhen.

In der Erstversicherung sind Daten und die Anwendung künstlicher Intelligenz ebenfalls wesentliche Elemente der digitalen Transformation. Die Schwerpunkte liegen auf der intelligenten Automatisierung von Prozessen sowie starken, individualisierten Kundenservices.

Maßnahmen

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unserer Digitalisierungsprozesse haben wir im Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig mithilfe von E-Learning-Programmen in den Grundlagen der DSGVO, in verbindlichen internen Datenschutzvorschriften und Informations-

sicherheit geschult. Für neue Mitarbeiter sind die E-Learning-Programme im Rahmen ihrer Einarbeitung ebenfalls verpflichtend. Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr zusätzlich bereichsspezifische Online-Schulungen statt.

Weiterhin bieten wir zielgruppenspezifische Schulungen für unsere Entwickler, Anwender und Führungskräfte, zum Beispiel über unser Data Analytics Curriculum, an. Darüber hinaus haben wir unser Schulungsangebot in Bezug auf Vertrauenswürdige KI erweitert.

Um Transparenz zu Datenschutz- und Informationssicherheitsrisiken zu gewinnen sowie der Rechenschaftspflicht für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Regelungen nachzukommen, wird bei der Münchener Rück AG jede IT-gestützte Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen eines definierten Prozesses geprüft. Datenverarbeitungen, bei denen ein hohes Risiko für Verletzungen von Rechten und Einschränkungen von Freiheiten von Personen besteht, werden in einem sogenannten Privacy Impact Assessment identifiziert und gesteuert. ERGO und MEAG kommen ihrer datenschutzrechtlichen Rechenschaftspflicht mit entsprechenden Prozessen nach. Neben den bereits skizzierten Risikoprüfungen im Kontext Datenschutz wird zudem bei neuen IT-gestützten Verarbeitungen von Daten geprüft, ob diese Verarbeitung – in Abhängigkeit vom Schutzbedarf der verarbeiteten Daten – entsprechend den Anforderungen der Informationssicherheit ausgestaltet ist.

Die Prozesse für Datenschutz und Informationssicherheit werden kontinuierlich mit dem Ziel weiterentwickelt, sie künftig in eine übergreifende Governance-, Risk- und Compliance-Plattform und in ein Third Party Risk Management zu integrieren.

Es ist unser erklärtes Ziel, jede Form der Diskriminierung durch KI zu vermeiden, wie sie möglicherweise durch die Verwendung von historischen Daten verursacht werden könnte. Außerdem achten wir sorgfältig darauf, dass unsere Datenbasis möglichst alle relevanten Personengruppen abdeckt, zum Beispiel in Bezug auf Alter, Geschlecht, Nationalität und Ethnie. Gleichzeitig orientieren wir uns an den rechtlichen, sozialen und kulturellen Standards aller Länder, in denen wir tätig sind. Zudem legen wir großen Wert auf eine größtmögliche Transparenz unserer Algorithmen. Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen haben wir Zugriff auf neueste Verfahren, die das Verhalten von KI-Systemen nachvollziehbar machen.

Würdigung

Im Berichtsjahr 2022 sowie im Vorjahr sind in unserer Gruppe weltweit keine in der Solvency II Group Compliance Policy definierten wesentlichen Datenschutzvorfälle festgestellt und auch keine wesentlichen Verfahren wegen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Regelungen eingeleitet worden. Trotz allem sieht sich auch Munich Re zunehmend Cyberangriffen ausgesetzt, welche die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität unserer Informationen und Geschäftsprozesse gefährden. Daher werden insbesondere in diesem Bereich fortlaufend Maßnahmen

weiterentwickelt, die einerseits derartige Angriffe abwehren, aber andererseits auch deren Erkennung vereinfachen und das systematische Management von Vorfällen optimieren.

Weitere Angaben

Im Folgenden stellen wir für ein vollumfängliches Verständnis unseres nachhaltigen Handelns gemäß HGB weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell, der organisatorischen Einbindung der Unternehmensleitung sowie zu nichtfinanziellen Risiken und deren Handhabung dar.

Angaben zum Geschäftsmodell

Munich Re ist einer der führenden Anbieter von Rückversicherung, Erstversicherung und versicherungsnahen Risikolösungen weltweit. Die nach § 289c Abs. 1 und 315c Abs. 1 HGB erforderlichen Angaben zum Geschäftsmodell von Munich Re finden sich in den Erläuterungen zur Gruppe.

Nachhaltigkeits-Governance-Struktur

Wir haben die gruppenweite organisatorische Zuständigkeit für Nachhaltigkeit klar geregelt. Grundlegende strategische Entscheidungen werden im Vorstand bzw. im ESG-Ausschuss, einem Unterausschuss des Strategieausschusses, getroffen. Der ESG-Ausschuss wird vom ESG-Management-Team unterstützt, das sich aus den Leitern der mit wichtigen ESG-Themen betrauten Zentralbereiche und -abteilungen sowie den Chief Underwriting Officers von Rückversicherung und ERGO zusammensetzt und das für die Umsetzung und das Monitoring der gruppenweiten ESG-Strategie zuständig ist. Der ESG-Ausschuss verfolgt das Ziel, die ESG-Steuerung für die Gruppe zu stärken und die strategische Bedeutung von ESG-Themen für die Gruppe hervorzuheben. Die Nachhaltigkeitsabteilung der Gruppe unterstützt die beiden Gremien und koordiniert die Nachhaltigkeitsbemühungen innerhalb des Konzerns. Sie ist Teil des Zentralbereichs „Economics, Sustainability & Public Affairs“ (ESP), der direkt an den CEO berichtet. Darüber hinaus haben wir bereits seit dem Jahr 2012 ESG-Kriterien in das Vergütungssystem des Vorstands integriert. Dadurch hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit, Nachhaltigkeitsgesichtspunkte im Rahmen einer Ermessenskomponente zu berücksichtigen. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2022 wird zusätzlich mindestens ein konkretes ESG-Ziel beim Mehrjahresbonus vereinbart. Informationen hierzu veröffentlichen wir unter www.munichre.com/vorstand.

Mindestens dreimal jährlich befasst sich der Aufsichtsrat mit wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Themen: auf Basis der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, anhand regelmäßiger Updates zur ESG-Strategie und den Umsetzungsmaßnahmen sowie im Rahmen der Präsentation des jährlichen Personalberichts. Mehrere Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über dezidierte ESG-Kenntnisse und sind damit qualifiziert, die Informationen zu bewerten. Darüber hinaus beschäftigt sich der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss im Rahmen seiner grundsätzlichen Zuständigkeit regelmäßig eingehender mit ESG-Themen. Weitere Informationen zu den Verantwortlichkeiten des

Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich im Bericht des Aufsichtsrats.

Risikoanalyse

Risikomanagement stellt für uns als Risikoträger ein Schlüsselement verantwortungsvoller und nachhaltiger Unternehmensführung dar. Im Bereich der Nachhaltigkeitsrisiken unterscheiden wir zwischen einer „outside-in“- und einer „inside-out“-Perspektive. Mit „outside-in“-Risiko bezeichnen wir demnach ein ESG-Ereignis oder eine ESG-Bedingung, die bei Eintritt tatsächliche oder mögliche negative Auswirkungen auf Kapitalanlagen oder Verbindlichkeiten haben könnte. Über das Management von „outside-in“-Risiken berichten wir im Risikobericht.

Dem gegenüber stehen „inside-out“-Risiken. Hiermit bezeichnen wir potenzielle Auswirkungen, die wir durch unsere Geschäftstätigkeit auf die ESG-Aspekte haben könnten und somit den in § 289c Abs. 3 HGB und 315c HGB angesprochenen Risiken entsprechen (zum Beispiel Risiken für Gesellschaft und Umwelt). Im Regelfall ergeben sich hier aus der Geschäftstätigkeit von Munich Re entgegen anderen Branchen keine wesentlichen Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die in § 289c Abs. 2 HGB genannten Aspekte haben oder haben werden. Allerdings können sich mittelbar aus unserem Versicherungsgeschäft (zum Beispiel durch die Versicherung von großen Infrastrukturprojekten) oder in der Kapitalanlage Risiken ergeben, die den Nachhaltigkeitsrisiken zuzuordnen sind.

Wir sind uns unserer unternehmerischen Verantwortung für diese Risiken bewusst und steuern sie entsprechend. Unseren strategischen Ansatz zu Nachhaltigkeit und den Umgang mit spezifischen ESG-Aspekten wie beispielsweise Klimawandel beschreiben wir in den jeweiligen Kapiteln der nichtfinanziellen Erklärung.

Eine Nichtbeachtung von ESG-Aspekten könnte sich in Folge auch schädlich auf die Reputation von Munich Re auswirken. Soweit Risiken für Gesellschaft und Umwelt nicht ohnehin spezifischen operativen Vorschriften unterliegen, werden sie daher im Rahmen unseres Reputationsrisikomanagements bewertet und gegebenenfalls abgelehnt. Wir identifizieren, analysieren, bewerten und steuern Reputationsrisiken dabei mithilfe qualitativer Verfahren. Spezifische Richtlinien und Prozessbeschreibungen regeln den Umgang mit Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken. Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für unsere Mitarbeiter hinsichtlich Reputations- und ESG-Aspekten zielen auf eine Sensibilisierung und Prävention ab. Sogenannte Reputationsrisiko-Komitees (Reputational Risk Committees (RRCs)) in den Geschäftsfeldern Kapitalanlage, Rückversicherung und Erstversicherung (in Letzterem: Reputations- und Integritätskomitee) beurteilen konkrete Reputationsfragen bzw. potenzielle Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken bei einzelnen Geschäftsvorfällen. Die geprüften Fälle werden schriftlich dokumentiert. Ende 2021 haben wir die Prozesse zum Umgang mit Reputationsrisiken in den einzelnen RRCs der Geschäftsfelder gruppenweit vereinheitlicht

und im Geschäftsbereich „Group Investment Management“ Anfang 2022 ein neues RRC eingerichtet. Für die in der Tabelle genannten Fallzahlen liegen daher im Jahr 2022 keine vergleichbaren Vorjahreswerte vor.

Ergebnisse der im RRC zur Bewertung kritischer Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken eingereichten Transaktionen

	2022
Abgelehnt aufgrund eines kritischen Reputationsrisikos	4
Akzeptiert, kein kritisches Reputationsrisiko festgestellt	8
Akzeptiert unter bestimmten Bedingungen	2

Im Berichtsjahr 2022 wurden keine berichtspflichtigen Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert.

Über diesen Bericht

Gesetzliche Anforderungen

In der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung berichten wir im Einklang mit den Anforderungen der europäischen Non Financial Reporting Richtlinie (NFRD) und den entsprechenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 289b und 315b HGB. Diese Erklärung fasst die nichtfinanzielle Konzernklärung von Munich Re mit der nichtfinanziellen Erklärung der Münchener Rück AG zusammen. Die dargestellten Erläuterungen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für die Gruppe sowie für die Münchener Rück AG gemeinsam.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns insbesondere bei der Analyse der wesentlichen Themen sowie bei der Beschreibung der Konzepte an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards) orientiert. Ein ausführlicher Bericht wird separat innerhalb des Sustainability Reports unter www.munichre.com/s-report veröffentlicht.

Zudem berichten wir bereits seit dem Jahr 2020 nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) innerhalb des Sustainability Reports. Im Risikobericht, in dem auch eine ausführlichere Darstellung der nichtfinanziellen Risiken erfolgt, lehnt sich die Berichterstattung zu Risiken, die sich aus dem Klimawandel für die Versicherung und Kapitalanlage ergeben, ebenfalls an den Empfehlungen der TCFD an.

Ergänzend dazu orientiert sich die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung seit 2021 auch an den Standards des Sustainability Accounting Standards Board (SASB), um damit der wachsenden Bedeutung dieser Standards für Investoren gerecht zu werden.

Eine Übersicht der relevanten Informationen zu TCFD und SASB findet sich im TCFD und SASB Index unter www.munichre.com/nachhaltigkeit/download.

Unser Anspruch ist es, auch künftig die Transparenz unserer Berichterstattung weiter auszubauen und kontinuierlich den aktuellen Anforderungen anzupassen.

Mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung unserer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung wurde im Jahr 2022 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Alle in dieser Erklärung enthaltenen Angaben wurden mit einer begrenzten Sicherheit (Limited Assurance) geprüft. Verweise auf Informationen, die nicht in dem zusammengefassten Lagebericht aufgeführt werden, sind weiterführende Informationen und sind damit nicht Bestandteil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung; diese unterliegen nicht der Prüfung.

Materialitätsanalyse

Die Materialitätsanalyse legt fest, welche Nachhaltigkeitsthemen für Munich Re und ihre Stakeholder von besonderer Bedeutung sind und daher im Fokus des Nachhaltigkeitsmanagements und der Berichterstattung stehen sollen. Um sowohl die regulatorischen als auch die Best-Practice-Anforderungen an die Berichterstattung zu erfüllen, haben wir für die Identifizierung der wesentlichen bzw. berichtsrelevanten Themen 2021 eine umfassende Materialitätsanalyse durchgeführt und diese 2022 überprüft. Die durchgeführte Materialitätsanalyse basiert auf dem Wesentlichkeitskonzept von § 289c HGB und berücksichtigt die Empfehlungen der GRI-Standards.

Die Identifikation der berichtsrelevanten Themen erfolgte in drei wesentlichen Schritten:

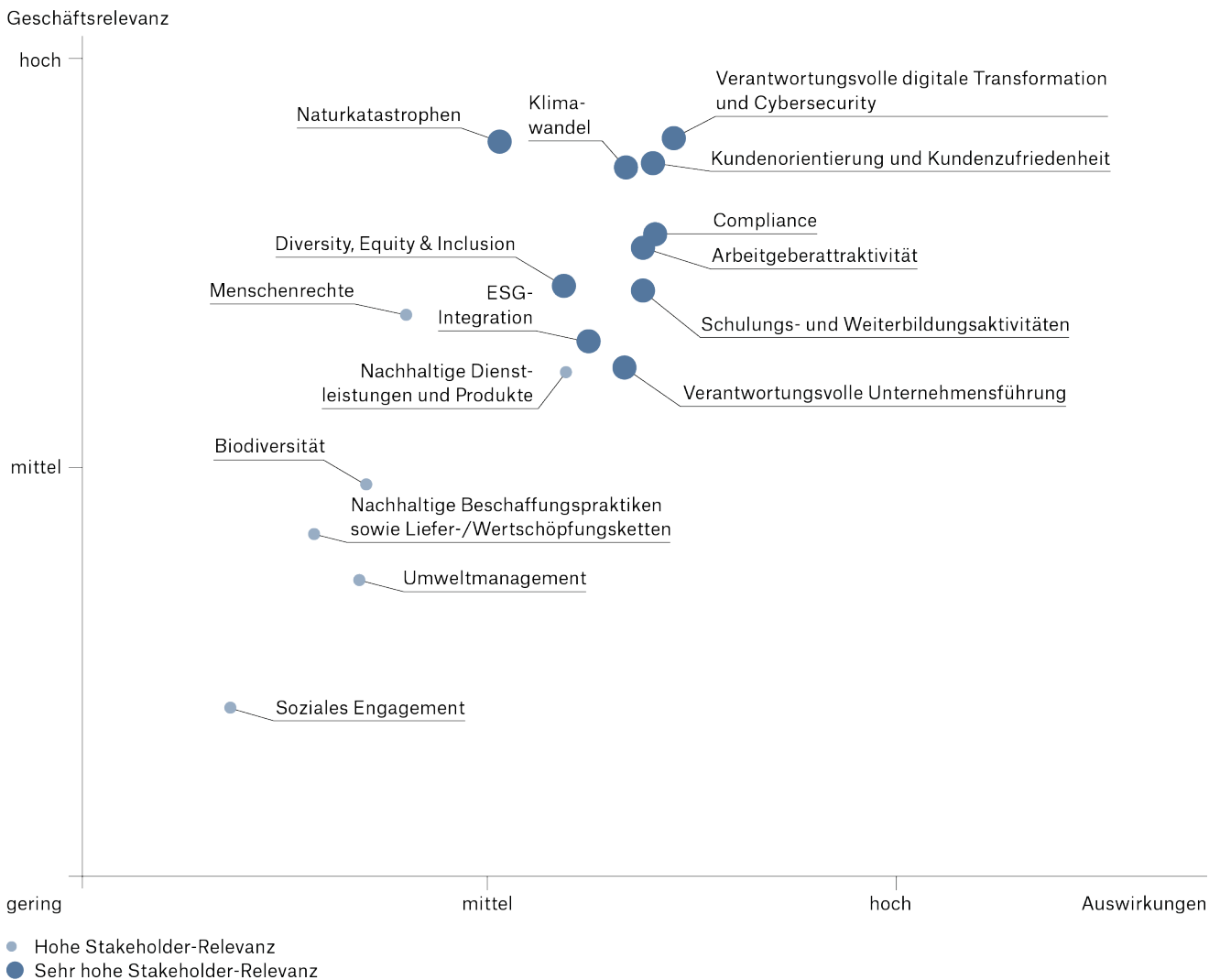
- einer Themenvorauswahl auf Basis bereits in der vorigen Materialitätsanalyse identifizierter Themen
- einer Umfeldanalyse, der Beurteilung der geschäftlichen Relevanz der Themen sowie der Auswirkungen von Munich Re auf die Themen und
- einer Validierung durch interne Fachgremien und einen externen Sachverständigen sowie der abschließenden Genehmigung der berichtsrelevanten Themen durch den Munich Re ESG-Ausschuss

Für die Analyse wurden folgende Stakeholder-Gruppen einbezogen:

- Kunden
- Mitarbeiter
- Investoren
- Vertreter der breiten Gesellschaft

2022 wurden die Ergebnisse der Materialitätsanalyse des Vorjahres einer Validierung unterzogen. Dafür wurde ein Workshop mit Vertretern relevanter Fachbereiche sowie eine Umfeldanalyse durchgeführt. Im Ergebnis wurden keine signifikanten Veränderungen in den Ergebnissen aus dem Jahr 2021 identifiziert und die Ergebnisse der Materialitätsanalyse aus dem Vorjahr für die Berichterstattung 2022 durch den ESG-Ausschuss unverändert bestätigt.

Das Ergebnis der Validierung der Materialitätsanalyse ist in der folgenden Matrix dargestellt. Die Relevanz der Auswirkungen von Munich Re auf die Aspekte ist horizontal und die Geschäftsrelevanz der einzelnen Themen für Munich Re ist vertikal dargestellt. Die Größe bzw. Farbgebung der Kreise zeigt die Einschätzung der externen Stakeholder auf, also inwiefern die Themen für die befragten Personen relevant sind.



Bezüglich des Themas Menschenrechte wurde vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung entschieden, auch in diesem Berichtsjahr darüber zu berichten. Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit weist das Thema „Umweltmanagement im eigenen Geschäftsbetrieb“ nicht dieselbe Signifikanz auf wie in anderen Branchen, dennoch haben wir uns auch hier klaren Zielen verschrieben und berichten in einem eigenen Kapitel darüber.

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gruppe

Munich Re hat im Jahr 2022 einen Konzerngewinn von 3,4 Milliarden € erzielt. Damit konnten wir unsere Prognose vom Beginn des Geschäftsjahres trotz eines herausfordernden Marktumfelds übertreffen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 12,7% auf 67.133 (59.567) Millionen €. Der deutliche Anstieg ist insbesondere auf organisches Wachstum im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall und positive Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Das Berichtsjahr war geprägt von geopolitischen und makroökonomischen Turbulenzen. Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine führte insbesondere durch kriegsbedingte Energieverknappung zu einer Beschleunigung der weltweiten Inflation. In der Folge erhöhten die Notenbanken ihre Leitzinsen erheblich. Die Kapitalanlagen der Gruppe unterlagen dadurch Schwankungen.

Im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall lag die Schaden-Kosten-Quote bei 96,2 (99,6)% der verdienten Nettobeiträge und damit leicht unter der angepassten Prognose im dritten Quartal von 97%. Der Gewinn des Segments sank auf 1.856 (2.003) Millionen €. Die Gesamtbelastung durch Großschäden betrug 4.173 (4.304) Millionen €. Die Großschadenbelastung entspricht einem Anteil von 12,8 (16,5)% der verdienten Nettobeiträge und lag damit leicht unter dem im langfristigen Mittel erwarteten Wert von 13%. Die von Menschen verursachten Großschäden summierten sich auf 1.742 (1.165) Millionen €. Der Anstieg ist unter anderem durch die Belastungen aus dem Angriffskrieg in der Ukraine in Höhe von 475 Millionen € verursacht. Gegenläufig konnten wir einen Ertrag aus der Nettoauflösung von Schadenrückstellungen für COVID-19 von 142 Millionen € verbuchen – bei weiterhin hohen Rückstellungen für noch nicht gemeldete Schäden. Im Jahr 2021 hatten wir dagegen noch Schadenbelastungen in Höhe von 212 Millionen €, vor allem aufgrund der Absage bzw. Verschiebung von Großveranstaltungen. Die Belastung durch Großschäden aus Naturkatastrophen sank auf 2.430 (3.139) Millionen €. Der größte Einzelschaden für Munich Re im Jahr 2022 war Hurrikan Ian mit Schäden von rund 1,6 Milliarden €.

Der Beitrag des Segments Rückversicherung Leben/Gesundheit zum Konzerngewinn lag bei 737 (325) Millionen €

und übertraf damit das Vorjahresergebnis deutlich. Das versicherungstechnische Ergebnis, einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer, das außerhalb des versicherungstechnischen Ergebnisses ausgewiesen wird, erreichte 918 (218) Millionen €. Die Belastungen durch COVID-19 sanken im Vergleich zum Vorjahr auf 344 (797¹) Millionen €. Der russische Angriffskrieg hatte keinen unmittelbaren Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis des Segments.

In unserem Geschäftsfeld ERGO haben wir mit einem Gewinn von 826 (605) Millionen € das Ergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen. Diesen signifikanten Anstieg erreichten wir insbesondere durch operative Verbesserungen. Zudem unterstützte ein Einmaleffekt im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland diese Entwicklung positiv. Die Beitragseinnahmen stiegen in allen drei Segmenten, wobei das Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland ein sehr erfreuliches Beitragswachstum über erwartetem Marktwachstum erzielte. Das Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland konnte den Gewinn deutlich erhöhen. Die Gründe für den Anstieg auf 485 (164) Millionen € waren neben einer guten operativen Entwicklung auch ein hohes Währungsergebnis und der positive Einmaleffekt, der auf aktualisierten Annahmen zur Gewinnverwendung nach IFRS beruhte. Im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland betrug der Gewinn 185 (234) Millionen €. Der Rückgang resultierte aus einem verminderten Kapitalanlageergebnis und einem deutlich geringeren Währungsergebnis. Die starke Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses konnte diese Entwicklung teilweise kompensieren. Der Gewinn des Segments ERGO International von 155 (207) Millionen € ist geprägt von einem rückläufigen Kapitalanlage- und Währungsergebnis. Das versicherungstechnische Ergebnis des Segments erreichte nahezu den Vorjahreswert. Der Krieg Russlands mit der Ukraine hatte keinen signifikanten Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis von ERGO.

Munich Re erzielte ein Kapitalanlageergebnis (ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug) von 4.903 (7.156) Millionen €. Dies entspricht insgesamt einer Rendite von 2,1 (2,8)% bezogen auf den durchschnittlichen Marktwert des Portfolios. Das Kapitalanlageergebnis wurde im Jahr 2022 unter anderem durch Abschreibungen in Höhe von rund 850 Millionen € auf russische und ukrainische Anleihen belastet. Außerdem wirkten sich Verluste aus Zinsderivaten aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus negativ auf das Kapitalanlageergebnis aus.

1 Die interne Zuordnung wurde nochmals geringfügig angepasst.

Vergleich des Ausblicks für 2022 mit dem erreichten Ergebnis

Munich Re

Vergleich Ausblick Munich Re im Konzerngeschäftsbericht 2021 mit erreichtem Ergebnis

		Ausblick 2022	Anpassung 2022	Ergebnis 2022
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	61	67	67,1
Versicherungstechnisches Ergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit ¹	Mio. €	400	800	918
Schaden-Kosten-Quote Rückversicherung Schaden/Unfall	%	94	97	96,2
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	91	91	90,6
Schaden-Kosten-Quote ERGO International	%	92	94	94,3
Kapitalanlagerendite ²	%	mehr als 2,5	mehr als 2,0	2,1
Konzernergebnis	Mrd. €	3,3	3,3	3,4
Economic Earnings	Mrd. €	mehr als 3,3	mehr als 3,3	2,8

1 Einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer.

2 Ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Das wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2022 war geprägt von Inflation, steigenden Zinsen und volatilen Kapitalmärkten sowie Belastungen aus dem russischen Angriffskrieg und stellt aktuell die gesamte Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen.

Die Anpassungen bei den ursprünglich für das Jahr 2022 prognostizierten Zielen resultieren insbesondere aus der positiven Geschäftsentwicklung, die zu einer Steigerung der Prämieinnahmen geführt hat. So konnten wir die Zielwerte für die gebuchten Bruttobeiträge im ersten und dritten Quartal erhöhen. Im dritten Quartal haben wir auch den Erwartungswert für das versicherungstechnische Ergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer in der Rückversicherung Leben/Gesundheit angehoben. Die Prognosen für die Schaden-Kosten-Quote wurden in der Rückversicherung Schaden/Unfall aufgrund der im dritten Quartal eingetretenen hohen Schäden aus Naturkatastrophen sowie in ERGO International durch die Entwicklung in Polen und Spanien erhöht. Den Zielwert für die Kapitalanlagerendite mussten wir aufgrund von Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere im zweiten Quartal reduzieren.

Für Munich Re prognostizierten wir zu Jahresbeginn für das Geschäftsjahr 2022 Bruttobeiträge von rund 61 Milliarden €. Nach dem sehr guten Verlauf der ersten neun Monate, vor allem mit deutlichen Steigerungen in der Schaden- und Unfallrückversicherung, erhöhten wir unsere bereits nach dem ersten Quartal auf 64 Milliarden € erhöhte Prognose auf 67 Milliarden €. Unsere angepasste Zielmarke haben wir mit 67,1 Milliarden € um rund 0,1 Milliarden € übertroffen.

Für das Geschäftsjahr 2022 hatten wir zu Beginn des Jahres ein Konzernergebnis von rund 3,3 Milliarden € in Aussicht gestellt. Trotz geopolitischer und makroökonomischer Turbulenzen konnten wir unser Ergebnisziel mit 3,4 Milliarden € übertreffen. Dieses Ergebnis ist auf eine erfreuliche operative Entwicklung in unseren Segmenten und ein stark positives Währungsergebnis zurückzuführen.

Zu Jahresbeginn prognostizierten wir eine Kapitalanlagerendite von mehr als 2,5%. Aufgrund von hohen Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere, insbesondere auf russische und ukrainische Anleihen, im ersten Halbjahr 2022 haben wir die Prognose für die Kapitalanlagerendite auf mehr als 2,0% reduziert. Das Kapitalanlagergebnis 2022 entsprach insgesamt einer Rendite von 2,1% bezogen auf den durchschnittlichen Marktwert unseres Portfolios. Unser angepasstes Ziel haben wir damit leicht übertroffen.

Für das Geschäftsjahr 2022 hatten wir Economic Earnings von mehr als 3,3 Milliarden € angegeben. Sie betragen im Geschäftsjahr 2,8 Milliarden € und waren belastet durch die Entwicklung wesentlicher Kapitalmarktparameter. Verluste aus festverzinslichen Anlagen und fallenden Aktienkursen angesichts steigender Zinsen führten ebenso wie negative Inflationseffekte zu negativen Marktvarianzen, die durch Fremdwährungsgewinne nicht ausgeglichen werden konnten. Die Großschadenbelastung lag trotz hoher Schäden aus Naturkatastrophen im dritten Quartal sowie Belastungen in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine unter der Erwartung. Beide Geschäftsfelder konnten entsprechend operativ einen positiven Neugeschäftswert und positive Varianzen ausweisen.

Rückversicherung

Für das Geschäftsfeld Rückversicherung hatten wir zu Beginn des Geschäftsjahres gebuchte Bruttobeiträge in einer Größenordnung von rund 42,5 Milliarden € angestrebt. Nach dem ersten Quartal haben wir diese Erwartung auf 45 Milliarden € erhöht und nach einem weiteren guten Verlauf im dritten Quartal auf 48 Milliarden € angehoben. Die nach oben angepasste Prognose haben wir mit 48,1 Milliarden € leicht übertroffen. Das deutliche Wachstum des Beitragsvolumens überwiegend in der Schaden- und Unfallrückversicherung resultiert aus dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen hinweg, aber auch aus Währungseffekten insbesondere aufgrund eines starken US-Dollars. Wesentliche Wachstumstreiber sind der Ausbau

und das Neugeschäft mit ausgewählten Kunden, speziell auch in unseren Erstversicherungseinheiten in Nordamerika, und Wachstum in Europa, in Südamerika und in Asien sowie in Australien.

Zu Jahresbeginn prognostizierten wir in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung ein versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer von rund 400 Millionen €. Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung insbesondere im dritten Quartal erhöhten wir unsere Erwartung für das Gesamtjahr deutlich auf ein versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer von rund 800 Millionen €. Dieses Ziel konnten wir mit 918 Millionen € deutlich übertreffen. Die Schäden durch COVID-19 in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung lagen mit 344 Millionen € leicht über unserer ursprünglichen Erwartung von rund 300 Millionen €. Der russische Angriffskrieg hatte keinen Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis.

Zu Beginn des Geschäftsjahres war unser Ziel, eine Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallrückversicherung von 94 % der verdienten Nettobeiträge zu erreichen. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse für das dritte Quartal haben wir aufgrund der im Quartal eingetretenen hohen Schäden aus Naturkatastrophen die Prognose für die Schaden-Kosten-Quote zurückgenommen und auf rund 97 % erhöht. Am Ende des Berichtsjahres war die Quote mit 96,2 % unter der angepassten Erwartung. Die Gesamtbelastung durch Großschäden lag mit einem Anteil von 12,8 % der verdienten Nettobeiträge leicht unter unserer Erwartung von 13 %. Die Aufwendungen für von Menschen verursachte Großschäden betragen 1.742 Millionen €, darin enthalten sind Belastungen aus dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine in Höhe von 475 Millionen €, wohingegen wir für COVID-19 einen Ertrag aus der Nettoauflösung von Schadenrückstellungen von 142 Millionen € verbuchen konnten – bei weiterhin hohen Rückstellungen für noch nicht gemeldete Schäden.

Das Konzernergebnis 2022 für die gesamte Rückversicherung lag mit 2.593 Millionen € über unserer Prognose, die

wir nach den ersten drei Quartalen von 2,7 Milliarden € auf 2,5 Milliarden € reduziert haben.

ERGO

Für unser Geschäftsfeld ERGO hatten wir zu Jahresbeginn Bruttobeiträge von rund 18,5 Milliarden € prognostiziert. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten erhöhten wir unser Ziel für das Geschäftsjahr auf 19 Milliarden €. Dieses Ziel haben wir mit 19,1 Milliarden € leicht übertroffen.

Für das Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland erwarteten wir zu Jahresbeginn, unter der Annahme eines normalen Großschadenverlaufs, eine Schaden-Kosten-Quote von rund 91%. Trotz einer tatsächlich höheren Großschadenbelastung lag die Schaden-Kosten-Quote am Jahresende aufgrund des anhaltend hohen Beitragswachstums und der günstigen Entwicklung der Basisschäden im Jahresverlauf mit 90,6% leicht unter unseren Erwartungen.

Zu Jahresbeginn strebten wir für das Segment ERGO International bei normaler Großschadenlast eine Schaden-Kosten-Quote von rund 92 % an. Die Entwicklungen in Spanien und Polen veranlassten uns im dritten Quartal, den Erwartungswert für die Schaden-Kosten-Quote für das Gesamtjahr auf 94 % anzuheben. Mit einer Quote von 94,3 % lagen wir leicht über der angepassten Erwartung.

Zu Jahresbeginn hatten wir für das Geschäftsfeld ERGO ein Gewinnziel von rund 0,6 Milliarden € angestrebt. Aufgrund des guten Ergebnisses in den ersten neun Monaten erhöhten wir unsere Prognose im dritten Quartal auf einen Jahresgewinn von rund 0,8 Milliarden €. Mit einem Konzernergebnis von 826 Millionen € hat ERGO die deutlich erhöhte Prognose erreicht. Neben einer guten operativen Entwicklung trugen auch ein hohes Währungsergebnis und ein Einmaleffekt im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland zum guten Jahresergebnis bei. Aufgrund von COVID-19 und dem russischen Angriffskrieg ergaben sich keine wesentlichen Belastungen für das versicherungstechnische Ergebnis.

Geschäftsverlauf der Gruppe und Überblick zur Entwicklung der Kapitalanlagen

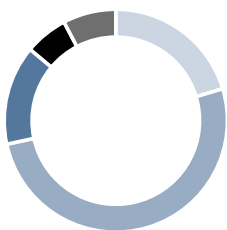
Wichtige Kennzahlen

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	67,1	59,6	12,7
Schaden-Kosten-Quote				
Rückversicherung Schaden/Unfall	%	96,2	99,6	
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	90,6	92,4	
ERGO International	%	94,3	92,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	4.032	1.927	109,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	4.903	7.156	-31,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	Mio. €	-994	1.119	-
Operatives Ergebnis	Mio. €	3.582	3.517	1,8
Währungsergebnis	Mio. €	676	262	157,9
Ertragsteuern	Mio. €	-580	-552	-4,9
Economic Earnings	Mrd. €	2,8	8,1	-64,9
Solvency-II-Bedeckungsquote	%	260	227	
Eigenkapitalrendite (RoE) ¹				
Gruppe	%	13,5	12,6	
Rückversicherung	%	13,8	13,4	
ERGO	%	12,5	10,1	
Konzernergebnis	Mio. €	3.419	2.932	16,6
Kapitalanlagen	Mrd. €	219,8	240,3	-8,5
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	Mrd. €	11,1	12,3	-9,4
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	232,5	234,0	-0,7
Eigenkapital	Mrd. €	21,2	30,9	-31,5
Ergebnis je Aktie	€	24,63	20,93	17,6
Dividende je Aktie	€	11,60	11,00	5,5

1 Informationen zur Berechnung der Kennzahl finden Sie im Konzernanhang, Abschnitt Segmentberichterstattung – Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE).

Die gebuchten Bruttobeiträge von Munich Re lagen mit 67.133 (59.567) Millionen € deutlich über Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf organisches Wachstum im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall und positive Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Konzernumsatz



Rückversicherung Leben/Gesundheit	20	(21)%
Rückversicherung Schaden/Unfall	51	(48)%
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	14	(15)%
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	6	(7)%
ERGO International	8	(9)%

Die Economic Earnings erklären sich vor allem durch versicherungstechnische Faktoren aus dem Neu- und Bestandsgeschäft sowie durch Einflüsse von Kapitalmarktparametern auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Eine positive operative Wertschaffung in Rück- und Erstversicherung mit einer Großschadenbelastung knapp unter der Erwartung beeinflusste die Economic Earnings positiv. Die Entwicklung am Kapitalmarkt belastete die Economic Earnings im Geschäftsjahr jedoch maßgeblich. Bei den Marktvarianzen wirkten sich insbesondere Verluste aus festverzinslichen Anlagen, negative Ergebniseffekte aus der Aktienmarktentwicklung sowie aus Inflation ergebnisreduzierend aus und konnten nicht durch die Aufwertung wesentlicher Fremdwährungen gegenüber dem Euro ausgeglichen werden.

Das Kapitalanlageergebnis (ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug) lag mit 4.903 (7.156) Millionen € erheblich unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultierte vor allem aus den hohen Abschreibungen auf Aktien aufgrund weltweit gefallener Aktienmärkte sowie den Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere als Folge des Russland-Ukraine-Krieges. Außerdem wirkten sich Verluste aus Zinsderivaten aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus negativ auf das Ergebnis aus.

Das Währungsergebnis erhöhte sich auf 676 (262) Millionen €, insbesondere aufgrund von Währungsgewinnen beim US-Dollar. Wir weisen eine Steuerquote von 14,5 (15,9)% aus. Die leicht niedrigere Steuerquote im Jahr

2022 ist insbesondere auf die steuerfreien Effekte aus den Kapitalanlagen sowie auf Steuererträge für Vorjahre zurückzuführen.

Munich Re hat im Mai eine dritte grüne Nachranganleihe begeben. Das Emissionsvolumen beträgt 1,25 Milliarden US-Dollar. Sie hat eine Laufzeit bis zum 23. Mai 2042 und ist erstmals im Jahr 2031 ordentlich kündbar. Die Anleihe wird bis zum 23. Mai 2032 mit 5,875% verzinst. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Abschnitt Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung.

Im zweiten Quartal haben wir vom Kündigungsrecht für die Nachranganleihe 2012/2042 der Münchener Rück AG mit einem Nominalvolumen von 900 Millionen € und einer Verzinsung von 6,25% Gebrauch gemacht. Ebenfalls im zweiten Quartal haben wir vom Kündigungsrecht für die Nachranganleihe 2012/2042 der Münchener Rück AG mit einem Nominalvolumen von 450 Millionen £ und einer Verzinsung von 6,625% Gebrauch gemacht. Beide Anleihen wurden gemäß den Anleihebedingungen zurückgezahlt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag erläutern wir im Konzernanhang, (51) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Kapitalanlagen nach Anlagearten

Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste ¹		Marktwerte	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.340	7.029	5.753	6.291	13.092	13.320
Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	5.904	3.635	3.036	2.812	8.782	6.258
Darlehen	48.547	50.389	-4.956	8.270	43.591	58.659
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	140.388	162.468	-13.065	12.967	140.388	162.468
davon: Festverzinslich	121.581	138.209	-15.015	8.078	121.581	138.209
davon: Nicht festverzinslich	18.807	24.259	1.950	4.888	18.807	24.259
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	3.956	2.950	0	0	3.956	2.950
davon: Derivate	1.974	1.718	0	0	1.974	1.718
Depotforderungen	9.494	9.027	0	0	9.494	9.027
Sonstige Kapitalanlagen	4.168	4.803	0	0	4.168	4.803
Gesamt	219.797	240.300	-9.233	30.340	223.471	257.485

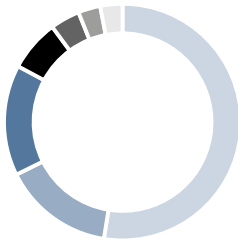
¹ Enthalten sind die bilanzierten und die nicht bilanzierten unrealisierten Gewinne/Verluste.

Unser Bestand an Kapitalanlagen zu Marktwerten verringerte sich vor allem aufgrund steigender Zinsen und sinkender Kurse an den Aktienmärkten. Gegenläufig wirkte die Währungsentwicklung. Unser Portfolio wird weiterhin maßgeblich von festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen bestimmt.

Das höhere Zinsniveau war ausschlaggebend für den Rückgang der unrealisierten Gewinne/Verluste bei den festverzinslichen sonstigen Wertpapieren, jederzeit veräußerbar und Darlehen.

Zinsträgerportfolio nach ökonomischen Kategorien¹

Gesamt: 179 (209) Mrd. €



Staatsanleihen ²	52	(55) %
davon: Inflationsanleihen	5	(8) %
Pfandbriefe	15	(16) %
Unternehmensanleihen	15	(14) %
Zahlungsmittel/Sonstiges	7	(6) %
Policen- und Hypothekendarlehen	4	(4) %
Strukturierte Produkte (Kreditstrukturen)	3	(3) %
Bankanleihen	3	(2) %

- 1 Darstellung enthält im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen einschließlich Einlagen und Guthaben bei Kreditinstituten zu Marktwerten.
- 2 Inklusive sonstiger öffentlicher Emittenten sowie staatlich garantierter Bankanleihen.

Gut die Hälfte unseres Zinsträgerportfolios war zum Stichtag in Staatsanleihen angelegt. Der weitaus überwiegende Teil stammt nach wie vor aus Ländern, die als besonders sicher eingeschätzt werden. Unser Bestand an Staatsanleihen aus Deutschland und den USA zu Marktwerten belief sich auf 10,6 (11,9) % und 11,7 (10,8) % bezogen auf das Zinsträgerportfolio. Der Marktwert unserer Bestände von russischen Staatsanleihen betrug 0,1 Milliarden €. Zum Stichtag hatten wir keinen signifikanten Bestand an ukrainischen Staatsanleihen. Bei der Neuanlage investierten wir im Berichtsjahr vor allem in französische und kanadische Staatsanleihen. Vermindert hatten wir im Berichtsjahr insbesondere Papiere von supranationalen Emittenten. Der Kauf von Staatsanleihen aus Schwellenländern gehört zu unserer ausgewogenen Anlagestrategie. Deren Anteil belief sich auf 9,4 % bezogen auf das Staatsanleiheportfolio.

Schwerpunkt unseres Engagements in Pfandbriefen waren mit rund 29 % weiterhin deutsche Papiere. Frankreich und das Vereinigte Königreich waren in unserem Bestand mit Anteilen von 23 % und 10 % enthalten.

Die regionale Gewichtung der Unternehmensanleihen lag mit 33 % auf Titeln aus den USA sowie mit 39 % auf Titeln aus der Eurozone.

Das Portfolio aus Staatsanleihen, Pfandbriefen und Unternehmensanleihen zeichnete sich durch eine gute Ratingstruktur aus. Etwa 80 % der Papiere waren zum 31. Dezember 2022 in Ratingklassen von AAA bis A eingestuft.

Der Bestand an Kreditstrukturen zu Marktwerten betrug zum Stichtag 3 % des gesamten Zinsträgerportfolios. Es handelt sich bei dieser Anlagekategorie um verbrieftete Forderungen (Asset-Backed Securities und Mortgage-Backed Securities), zum Beispiel Verbriefungen von Immobilienfinanzierungen oder Konsumentenkrediten. Rund 57 % unserer Kreditstrukturen wiesen ein Rating von AAA auf.

Unser Engagement in Bankanleihen ist limitiert und lag zum Stichtag bei 3 % unseres Zinsträgerportfolios. In diesem Bestand waren Papiere aus südeuropäischen Staaten mit 3 % enthalten. Den überwiegenden Teil der Bankanleihen bildeten die sogenannten Senior Bonds mit 91 %, also Anleihen ohne Nachrangvereinbarung oder Verlustbeteiligung. Nachrangige und verlusttragende Anleihen hatten einen Anteil von 9 %.

Der Bilanzwert unseres Aktienportfolios verringerte sich aufgrund von Verkäufen und der negativen Marktentwicklung. Die Aktienquote vor Berücksichtigung von Derivaten inklusive der Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen¹ zu Marktwerten betrug zum Jahresende 7,7 (8,7) %. Die Aktienquote inklusive Derivaten machte 5,7 (7,7) % aus. Zusätzlich sichern wir uns gegen eine beschleunigte Inflation bei anhaltend niedrigem Zinsniveau ab. Dazu hielten wir Inflationsanleihen im Marktwert von 4,7 (9,3) Milliarden €. Die abgebauten Inflationsanleihen wurden durch Inflationsswaps ersetzt. Dem Inflationsschutz dienen auch Sachwerte wie Aktien, Immobilien, Rohstoffe sowie Investitionen in Infrastruktur, erneuerbare Energien und neue Technologien. Darüber hinaus geht mit unserem Engagement in Sachwerten ein positiver Diversifikationseffekt für das Gesamtportfolio einher.

¹ Ohne das neu gegründete Unternehmen MR Beteiligungen 23. GmbH (künftig firmierend unter: Joint HR MR Private Equity GmbH).

Ergebnis aus Kapitalanlagen¹

	2022	RoI ²	Vorjahr	RoI ²
	Mio. €	%	Mio. €	%
Laufende Erträge	6.565	2,8	6.017	2,4
Zu-/Abschreibungen auf nichtderivative Kapitalanlagen	-3.155	-1,3	-505	-0,2
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von nichtderivativen Kapitalanlagen	3.962	1,7	3.182	1,3
Derivateergebnis	-1.629	-0,7	-774	-0,3
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-839	-0,4	-764	-0,3
Gesamt	4.903	2,1	7.156	2,8

- 1 Das Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten finden Sie im Konzernanhang, (34) Ergebnis aus Kapitalanlagen.
2 Kapitalanlagerendite (RoI) auf den Mittelwert des zu Quartalsstichtagen zu Marktwerten bewerteten Kapitalanlagebestands in % p.a. Der zur Ermittlung der Rendite (2,1 %) für das Jahr 2022 verwendete gesamte Kapitalanlagebestand errechnet sich als Mittelwert aus den Kapitalanlagebeständen (Bilanzwerte) zum 31. Dezember 2021 (240.300 Millionen €), 31. März 2022 (233.308 Millionen €), 30. Juni 2022 (223.275 Millionen €), 30. September 2022 (223.813 Millionen €) und 31. Dezember 2022 (219.797 Millionen €) sowie den nicht bilanzierten unrealisierten Gewinnen und Verlusten ohne eigengenutzten Grundbesitz und ohne Darlehen mit Versicherungsbezug zum 31. Dezember 2021 (17.185 Millionen €), 31. März 2022 (12.552 Millionen €), 30. Juni 2022 (7.677 Millionen €), 30. September 2022 (4.485 Millionen €) und 31. Dezember 2022 (3.674 Millionen €).

Die laufenden Erträge sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, was vor allem auf die zum Ende des Jahres gestiegenen Zinsen und die dazugehörige gestiegene Wiederanlagerendite zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Wiederanlagerendite¹ im Geschäftsjahr stieg dabei auf 2,8 (1,5) %. Wegen des höheren Zinsniveaus im Berichtsjahr lag die Verzinsung von Neuinvestitionen zudem oberhalb der durchschnittlichen Rendite unseres bestehenden Portfolios festverzinslicher Kapitalanlagen.

Bei den Zu-/Abschreibungen auf nichtderivative Kapitalanlagen verzeichneten wir per saldo deutlich höhere Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr, was vor allem auf sinkende Aktienmärkte und Abschreibungen auf russische bzw. ukrainische Anleihen in Höhe von ca. 850 Millionen € infolge des Krieges zurückzuführen ist.

Die Abgangsgewinne lagen jedoch insgesamt über dem Vorjahresniveau und betreffen vor allem unser Portfolio der Aktien sowie aktienähnlichen Kapitalanlagen. Hierbei wurden unter anderem 518 Millionen € über die Zusammenführung des Private-Equity-Geschäfts mit der Hannover Rück zur Joint HR MR Private Equity GmbH realisiert.

Im Derivateergebnis verzeichneten wir aus Zu-/Abschreibungen und Abgängen einen Nettoverlust, vor allem aufgrund von Verlusten aus zur Absicherung gehaltenen Zins-

derivaten. Bei den zur Absicherung gehaltenen Aktienderivaten verzeichneten wir aufgrund der zuletzt gestiegenen Aktienmärkte ebenfalls Verluste.

Ergebnis aus Aktien und Aktienderivaten¹

Mio. €	2022	Vorjahr
Laufende Erträge	1.091	974
Abschreibungen	-1.836	-334
Gewinne/Verluste aus dem Abgang	2.863	1.302
Ergebnis aus Aktien	2.117	1.942
Veränderung der bilanzierten unrealisierten Gewinne und Verluste im Eigenkapital (brutto)	-2.938	2.022
Ergebnis aus Aktienderivaten	-354	-553
Gesamt	-1.175	3.411

- 1 Zur Berechnung der annualisierten Gesamrendite unseres Aktienportfolios (siehe Text) beziehen wir das in der Tabelle ausgewiesene Gesamtergebnis auf den Mittelwert aus den Größen: Aktienbestand (Bilanzwerte) zum 31. Dezember 2021 (24.259 Millionen €), 31. März 2022 (23.165 Millionen €), 30. Juni 2022 (22.072 Millionen €), 30. September 2022 (21.799 Millionen €) und 31. Dezember 2022 (18.807 Millionen €).

Die Rendite aus Aktien wurde stark vom Rückgang der Bewertungsreserven im Geschäftsjahr sowie von hohen Abschreibungen aufgrund fallender Aktienmärkte beeinflusst. Die Rendite des Aktienportfolios inklusive der Aktienderivate verringerte sich dabei auf -5,3 (16,1) %.

¹ Die durchschnittliche Wiederanlagerendite wird als jährliche Verzinsung angegeben. Alle in einer Berichtsperiode getätigten Reinvestitionen mit Restlaufzeiten über einem Jahr sind mit ihrer Rendite zum jeweiligen Handelstag in der Berechnung enthalten, Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr gehen mit der anteiligen Restlaufzeit ein. Nicht einbezogen sind Kapitalanlagen, bei denen eine Ermittlung der Verzinsung nicht möglich ist (z. B. Aktien, variabel verzinsliche Schuldtitel, inflationsindexierte Anleihen, Derivate, Immobilien) oder kein Kapitalanlagecharakter vorliegt (z. B. laufende Guthaben bei Banken). Hedgingkosten für Wertpapiere in Fremdwährung werden nicht berücksichtigt.

Rückversicherung Leben/Gesundheit

Wichtige Kennzahlen

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	13.676	12.561	8,9
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Rückversicherung	%	28,4	30,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Ergebnis aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer	Mio. €	918	218	320,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	719	860	-16,4
Operatives Ergebnis	Mio. €	869	344	153,0
Konzernergebnis	Mio. €	737	325	127,1

Umsatz

Die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge ist durch positive Wechselkurseffekte beeinflusst. Wir generieren den überwiegenden Teil unseres Geschäfts in Fremdwährungen (ca. 89%). Entsprechend wirken sich schwankende Wechselkurse wesentlich auf die Umsatzentwicklung aus.

Bei unveränderten Wechselkursen wären unsere gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um 3,0% gewachsen. Der Anstieg ist vorrangig auf unser Geschäft in Nordamerika und Asien zurückzuführen. Trotz der Zeichnung neuer Langlebigekeitsverträge ist der Umsatz in Europa leicht rückläufig, bedingt durch die Neustrukturierung und Beendigung einiger Verträge.

Das sehr erfreuliche Wachstum unserer finanziell motivierten Rückversicherung spiegelt sich nicht in den gebuchten Bruttobeiträgen wider, da der Großteil der neuen Verträge nicht als Teil der Versicherungstechnik gezeigt wird.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich mit 595 (-9) Millionen € gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und liegt auch über unserer Erwartung für das Jahr.

Die Verbesserung gegenüber 2021 ist maßgeblich auf einen Rückgang der Belastungen aus der Pandemie zurückzuführen. Insgesamt belaufen sich die COVID-19-bedingten Schäden auf 344 (797) Millionen €. Dies beinhaltet die im Berichtsjahr eingetretenen Schäden, inklusive Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden. Es ist keine Vorsorge für zukünftig zu erwartende Schäden enthalten.

Die COVID-19-Belastungen wurden dominiert durch Todesfallversicherungen in Nordamerika. Die Schadenbelastung aus Asien und Südafrika, die im Vorjahr noch maßgeblich zu dem hohen Gesamtschaden beigetragen hatte, spielte 2022 nur eine untergeordnete Rolle. In Australien ergab sich ein positiver Effekt auf das Ergebnis. Hier konnten wir COVID-19-Rückstellungen auflösen, nachdem sich erwartete Spätschadenmeldungen nicht realisiert haben. Zudem kam es im Laufe von 2022 zu keinen nennenswerten neuen Schadenmeldungen.

Bereinigt um COVID-19 war das Schadenaufkommen im Gesamtportfolio insgesamt erfreulich und trug damit zum besser als erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis bei. Während wir in Europa, Asien, Australien und Afrika von einer günstigen Schadenentwicklung profitierten, lag das um COVID-19 bereinigte Schadenaufkommen in Nordamerika über unserer Erwartung. Letzteres beinhaltete auch einige hochsummige Einzelschäden.

Des Weiteren trug das gestiegene Zinsniveau und daraus resultierende Absenkungen von Schadenreserven maßgeblich zu dem sehr guten Jahresergebnis bei. Auch die jährliche Überprüfung unserer Rückstellungen hatte einen positiven Effekt auf das versicherungstechnische Ergebnis.

Die militärische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine hatte keinen unmittelbaren Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis des Segments.

Das Ergebnis aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Es liegt aufgrund von Geschäftswachstum insbesondere in Asien und den USA mit 322 (227) Millionen € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Dabei profitieren wir auch von dem gestiegenen Zinsniveau. Der Verlauf des Portfolios ist erwartungsgemäß, und damit bestätigen diese Verträge ihre stabilisierende Wirkung auf das Gesamtergebnis.

Das Kapitalanlageergebnis liegt um 141 Millionen € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die im Jahr 2022 vorgenommenen Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere sowie ein negatives Derivateergebnis aufgrund gestiegener Zinsen zurückzuführen.

Unsere Kernmärkte im Einzelnen

Gemessen am Umsatz zeichnen wir ca. 40% unseres Rückversicherungsgeschäfts in Nordamerika, wobei die USA mit ca. 25% vor Kanada rangieren. Weitere ca. 25% des Umsatzes kommen aus Europa, darunter das Vereinigte Königreich und Irland mit ca. 10% und Deutschland in der Größenordnung von 5%. Weitere wesentliche Anteile stammen mit ca. 25% aus Asien inklusive der Region MENA (Naher Osten und Nordafrika). Australien/Neuseeland steuern ca. 5% zum Umsatz bei. Auch in Afrika und

Lateinamerika sind wir gut positioniert, aufgrund der geringen Größe der Märkte ist deren Anteil an unserem globalen Geschäft mit zusammen weniger als 5% allerdings gering.

In den USA erhöhten sich die Bruttobeiträge auf rund 3,7 (3,1) Milliarden €. Der Anstieg ist unterstützt durch Wechselkurseffekte. Damit zählen wir weiterhin zu den wichtigsten Rückversicherern auf dem weltgrößten Rückversicherungsmarkt. Das Berichtsjahr war erneut beeinflusst von einer hohen COVID-19 Schadenbelastung. Die Belastungen waren höher als noch zu Beginn des Jahres erwartet. Auch die um COVID-19 bereinigten Schäden lagen über unserer Erwartung, darin enthalten waren auch einige hochsumme Einzelschäden. Positiv hingegen wirkten Effekte aus der jährlichen Überprüfung unserer Rückstellungen sowie aus dem gestiegenen Zinsumfeld. Mit der Entwicklung des Neugeschäfts sind wir sowohl in Bezug auf Volumen als auch Profitabilität wiederum sehr zufrieden.

In Kanada verzeichneten wir ebenfalls steigende Beitragseinnahmen auf 1,9 (1,8) Milliarden €. Der Zuwachs resultiert ausschließlich aus Währungseffekten. Bereinigt um Währungseffekte sind die Beiträge leicht gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis lag unter unserer Erwartung, bedingt durch höhere Schadenzahlungen im Todesfallgeschäft. Neben COVID-19 trugen dazu auch einige hochsumme Einzelschäden bei. Trotzdem steuert auch in diesem Berichtsjahr das kanadische Geschäft wiederum einen materiellen Anteil zum Gesamtergebnis bei.

In Europa hat sich der Umsatz leicht auf 3,2 (3,3) Milliarden € verringert. Davon stammten 1,7 (1,5) Milliarden € aus

dem Vereinigten Königreich und Irland, weitere 544 (697) Millionen € kamen aus Deutschland. Positiv auf die Beitragseinnahmen wirkte der weiterhin sehr erfreuliche Ausbau unseres Langlebigkeitsgeschäfts. Dies wurde überkompensiert durch die Restrukturierung eines umsatzstarken Vertrags sowie die Beendigung einiger Vertragsbeziehungen. Mit dem versicherungstechnischen Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Moderate Belastungen aus COVID-19 spielten für das Ergebnis eine untergeordnete Rolle.

In Asien/MENA verzeichneten wir einen Anstieg der Beitragseinnahmen auf 3,5 (3,2) Milliarden €. Das Neugeschäft lag wiederum auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Dazu zählt insbesondere auch der Ausbau unseres finanziell motivierten Rückversicherungsgeschäfts, das zum überwiegenden Teil nicht als Teil des versicherungstechnischen Geschäfts gezeigt wird. Das versicherungstechnische Ergebnis lag auf einem überaus erfreulichen Niveau. Hierbei profitierten wir unter anderem von einem starken Rückgang der Belastungen aus COVID-19.

Der Umsatz aus unserer Geschäftstätigkeit in Australien und Neuseeland reduzierte sich leicht auf 864 (871) Millionen €. Unser Hauptaugenmerk gilt weiterhin der Rehabilitation des bestehenden Portfolios, Neugeschäft zeichnen wir aktuell nur sehr selektiv. Das versicherungstechnische Ergebnis lag deutlich über unserer Erwartung. Dabei profitierten wir unter anderem von positiven Effekten aus unseren Sanierungsbemühungen sowie von einer insgesamt positiven Schadenentwicklung des Portfolios. Auch der Effekt von COVID-19 auf das Ergebnis war positiv, da wir Rückstellungen für Spätschadenmeldungen auflösen konnten und kaum neue Schäden gemeldet worden sind.

Rückversicherung Schaden/Unfall

Wichtige Kennzahlen

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	34.399	28.793	19,5
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen der Rückversicherung	%	71,6	69,6	
Schadenquote	%	66,5	68,7	
davon: Großschäden	%-Punkte	12,8	16,5	
Kostenquote	%	29,7	30,9	
Schaden-Kosten-Quote	%	96,2	99,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	2.211	972	127,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	801	2.562	-68,7
Operatives Ergebnis	Mio. €	1.704	2.352	-27,5
Konzernergebnis	Mio. €	1.856	2.003	-7,3

Umsatz

Unsere Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallrückversicherung stiegen um 19,5% gegenüber dem Vorjahr. Hierbei beeinflussten Wechselkurse die Umsatzentwicklung positiv. Wir zeichnen unser Portfolio zu 11% in Euro sowie zu 89% in Fremdwährung; davon entfallen 57 Prozentpunkte auf Geschäftsaktivitäten in US-Dollar und 10 Prozentpunkte in Pfund Sterling. Bei unveränderten

Wechselkursen wäre der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 10,7% gestiegen.

Das deutliche Wachstum des Beitragsvolumens resultiert aus dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen hinweg. Wesentliche Treiber sind der Ausbau und das Neugeschäft mit ausgewählten Kunden, speziell auch in unseren Erstversicherungseinheiten in Nordamerika und

Wachstum in Europa, in Südamerika und in Asien sowie Australien.

Bei den Erneuerungsrounds der Rückversicherungsverträge im Jahr 2022 stiegen die Preise speziell in den von Naturkatastrophen betroffenen Regionen risikoadjustiert leicht an. In den übrigen Märkten und Sparten entwickelten sich die Preise ebenfalls leicht positiv. Der Trend zu einem harten (Rück-)Versicherungsmarkt setzt sich fort. Infolgedessen spielt die Qualität bei der Auswahl der Rückversicherer unverändert eine wichtige Rolle. Dies ermöglicht wirtschaftlich soliden Rückversicherern, sich als nachhaltig verlässliche Partner zu positionieren. Der risikoadjustierte Preisanstieg für die Erneuerungen 2022 belief sich auf rund 0,5%. Generell halten wir an unserer klar profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik fest.

Ergebnis

Das Konzernergebnis und das operative Ergebnis in der Schaden- und Unfallrückversicherung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr trotz sinkender Naturgefahrenschäden. Dies ist insbesondere durch den Rückgang des Kapitalanlageergebnisses zu begründen. Auch die andauernde hohe Inflation wirkte sich negativ auf das Ergebnis sowie auf die Schadenkosten aus. Die übliche Überprüfung der Rückstellungen ergab, dass wir – bereinigt um Anpassungen bei den Provisionen – für das Gesamtjahr die Rückstellungen für Basisschäden aus früheren Jahren um 1.304 Millionen € reduzieren konnten; dies entspricht 4,0 Prozentpunkten der Schaden-Kosten-Quote. Die positive Entwicklung betraf beinahe alle Sparten unseres Portfolios. Das Sicherheitsniveau der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die Gesamtbelastung durch Großschäden von je über 10 Millionen € betrug 2022 4.173 (4.304) Millionen € nach Retrozession und vor Steuern. Dieser Betrag, in dem Gewinne und Verluste aus der Abwicklung für Großschäden aus vergangenen Jahren enthalten sind, entspricht einem Anteil von 12,8 (16,5) % der verdienten Nettoprämie. Diese Belastung liegt unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres wie auch unter unserer Großschadenerwartung von 13,0% der verdienten Nettobeiträge.

Die von Menschen verursachten Großschäden beliefen sich auf 1.742 (1.165) Millionen € und liegen über dem Vorjahreswert. Der Anstieg wird unter anderem durch Belastungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine in Höhe von rund 475 Millionen € verursacht. Die von Menschen verursachten Großschäden machten bezogen auf die verdienten Nettobeiträge 5,4 (4,5) % aus. Die Anzahl an Schäden, die oberhalb unserer Großschadenschwelle liegen, war ähnlich im Vergleich zum Vorjahr.

Die Großschäden aus Naturkatastrophen für das Gesamtjahr 2022 summierten sich auf 2.430 (3.139) Millionen €. Dies entspricht 7,5 (12,0) % der verdienten Nettoprämie. Die größten Naturkatastrophenschäden des Jahres ereigneten sich in den USA, wobei der Hurrikan Ian mit einem

Schaden von rund 1,6 Milliarden € der größte Einzelschaden war. Hinzu kommt eine Reihe an Flutereignissen insbesondere in Australien.

Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich aufgrund der geringeren Großschadenbelastung 2022 deutlich auf 96,2 (99,6) %. Den bezahlten Schäden und der Veränderung der Schadenrückstellung von insgesamt 21.647 (17.920) Millionen € sowie den Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 9.658 (8.054) Millionen € standen verdiente Nettobeiträge von 32.530 (26.071) Millionen € gegenüber.

Das Kapitalanlageergebnis reduzierte sich um 1.760 Millionen € gegenüber dem Vorjahresniveau. Der Rückgang beim Kapitalanlageergebnis ist vor allem auf die 2022 vorgenommenen Abschreibungen auf Aktien infolge gefallener Aktienmärkte sowie auf festverzinsliche Wertpapiere infolge des Russland-Ukraine-Krieges zurückzuführen. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Verluste bei Derivaten auf festverzinsliche Wertpapiere negativ beeinflusst.

Unsere Kernmärkte im Einzelnen und ausgewählte Spezialsparten

Gemessen am Umsatz zeichnen wir ca. 45 % unseres weltweiten Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäfts, inklusive Risk Solutions, in Nordamerika. Etwa 30 % des Umsatzes kommen aus Europa, davon rund die Hälfte aus dem Vereinigten Königreich. Weitere wesentliche Anteile stammen aus Asien mit ca. 10 %, Australien/Neuseeland, Afrika und Lateinamerika mit jeweils ca. 5 %.

Auf dem US-Markt haben sich die Preise weiter verbessert. Die Großschäden aus Naturereignissen lagen wegen Hurrikan Ian in diesem Jahr über dem langjährigen Durchschnitt.

2022 konnte in der Rückversicherung bei Munich Reinsurance America Inc. aufgrund des positiven Marktumfelds attraktives Geschäft gezeichnet werden. Die Prämien waren mit 5.690 (5.867) Millionen € rückläufig, weil US-Geschäft zur optimalen Kapitalnutzung auf andere Einheiten der Munich Re Gruppe verteilt wurde. Das Ergebnis lag wegen Hurrikan Ian allerdings unter der Erwartung.

Das Prämienaufkommen von HSB belief sich auf 1.888 (1.371) Millionen € und lag wieder über dem Vorjahr. Der Zuwachs ist vor allem auf den Ausbau mit neuen Produkten, aber auch im Kerngeschäft zurückzuführen. Das Ergebnis war ein weiteres Mal sehr erfreulich. Auch bei American Modern konnte der Umsatz durch höhere Preise und Neugeschäft auf 1.912 (1.472) Millionen € gesteigert werden. Die Ergebnissituation war durch Naturgefahrenschäden wie Hurrikan Ian und Tornados unter der Erwartung.

In Kanada sind wir mit der Munich Reinsurance Company of Canada und der Temple Insurance Company vertreten. Das Prämienvolumen ist leicht auf 520 (491) Millionen € gestiegen. Das Ergebnis ist in diesem Jahr trotz einiger Sturmschäden, unter anderem auch Hurricane Fiona, positiv, aber niedriger als im Vorjahr.

Das Prämienvolumen im Vereinigten Königreich und in Kontinentaleuropa konnte gegenüber dem Vorjahr mit 11.055 (9.032) Millionen € erheblich gesteigert werden. Dies gelang in vielen Märkten durch gezielten Ausbau bei ausgewählten Kunden sowie durch zusätzliches profitables Neugeschäft. Dabei wurde eine hohe Zuwachsrate insbesondere im proportionalen Motor-Geschäft in Italien erzielt. Dort stiegen die Beitragseinnahmen auf 598 (524) Millionen €. Große Steigerungen konnten auch in Deutschland erzielt werden. Hier stiegen die Beitragseinnahmen auf 1.163 (888) Millionen €.

Das Geschäftsvolumen im Schaden-/Unfall-Bereich in unserem Schweizer Tochterunternehmen New Reinsurance Company Ltd. konnte von 1.017 auf 1.475 Millionen € ausgebaut werden. Insbesondere das profitable traditionelle Geschäft konnte durch Ausbau von bestehenden Kundenverbindungen und mit Neugeschäft deutlich gesteigert werden.

Die Prämien konnten in Australien und Neuseeland insgesamt erneut deutlich auf 1.568 (1.273) Millionen € ausgebaut werden.

Nachdem in Japan die Prämieinnahmen in den vergangenen Jahren im Nachgang der schadenbehafteten Jahre 2018 und 2019 ausgebaut wurden, war dieses Jahr das Prämienniveau stabil. Die Beiträge belaufen sich auf 582 (593) Millionen €.

In China konnte das Geschäft wiederum erheblich ausgebaut werden, die Beiträge belaufen sich auf 1.166 (1.017) Millionen €.

Indien befindet sich weiterhin auf dem Wachstumspfad, und die Beitragseinnahmen stiegen auf 738 (577) Millionen € an.

In der Karibik sowie in Zentral- und Südamerika stellen wir weiterhin eine hohe Kapazität für die Deckung von Naturgefahren bereit, insbesondere für Stürme und Erdbeben. Die aufgrund der Naturkatastrophen-Großschäden der vergangenen Jahre (Hurrikane, Fluten, Erdbeben und Waldbrände) erhöhte Nachfrage blieb auch 2022 auf einem unverändert hohen Niveau. Dies haben wir gezielt genutzt, um weitere Portfolioverbesserungen vorzunehmen. Damit haben wir das bereits hohe Beitragsvolumen der vergangenen Jahre auf 1.795 (1.456) Millionen € ausbauen und eine weitere Margenverbesserung erzielen können.

In der Agrarversicherung im nordamerikanischen Markt verzeichneten wir wieder einen deutlichen Prämienanstieg auf 917 (500) Millionen €, vor allem durch den Anstieg der Versicherungssummen sowie Neugeschäft. Das grundsätzlich gute Ergebnis wird durch die Dürre im Westen der USA geschmälert, während das Ergebnis in Kanada gut war.

Ein positives Marktumfeld in der Transportversicherung unterstützte ein um rund 20 % gewachsenes Prämienvolumen auf insgesamt 1.583 (1.315) Millionen €. Aufgrund von Vorsorge für Schäden aus dem Konflikt in der Ukraine ergibt sich ein leichter Verlust.

In der Kredit- und Kautionsrückversicherung stiegen die Beiträge mit 1.149 (946) Millionen € gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Während im klassischen Kreditgeschäft leichte Steigerungen erzielt werden konnten, beruht der Zuwachs erneut auf profitabilem Neugeschäft in Spezial- und Nischensegmenten.

Das Marktumfeld in der direkten Industrierversicherung ist weiterhin attraktiv. Die Erneuerungen im Markt waren von Preissteigerungen und Neugeschäft geprägt. Wir konnten die Beitragseinnahmen unseres direkten Geschäfts im Bereich Facultative & Corporate deshalb auf 1.696 (1.524) Millionen € steigern. Das Ergebnis ist trotz Hurrikan Ian und anderer Schäden positiv.

Die Beitragseinnahmen in der Luft- und Raumfahrtversicherung wurden auf 893 (779) Millionen € ausgebaut. Durch Großschäden ist das Ergebnis unter der Erwartung.

Der Bereich Capital Partners bietet unseren Kunden ein breites Spektrum an strukturierten, individuellen Rückversicherungs- und Kapitalmarktlösungen sowie parametrische und derivative Lösungen zur Absicherung von Wetter- und anderen Risiken an. Zusätzlich finden diese Lösungen auch bei Kunden aus dem Agrarsektor Anwendung. Darüber hinaus nutzen wir die Leistungen in diesem Bereich für eigene Zwecke, um auf Basis unserer Risikostrategie Retrozessionschutz zu kaufen. Im Berichtsjahr wurden in der strukturierten Rückversicherung Kundentransaktionen in Höhe von ca. 1,9 Milliarden € abgeschlossen und die Corporate-Retrocession-Strategie für das Jahr 2023 umgesetzt. Diese umfasst zwei Sidecar-Transaktionen in Höhe von fast 530 Millionen USD und ein nicht-proportionales Retrozessionsprogramm, mit dem für verschiedene NatCat-Szenarien unterschiedliche Kapazitäten platziert werden konnten (je nach Szenario zwischen ca. 350 und 570 Millionen USD).

ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	Mio. €	10.466	9.909	5,6
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	9.703	9.203	5,4
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	50,9	50,5	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	530	349	52,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	3.037	3.201	-5,1
Operatives Ergebnis	Mio. €	471	202	133,4
Konzernergebnis	Mio. €	485	164	196,5

¹ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den anzuwendenden statutarischen Bilanzierungsrichtlinien.

Umsatz

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland berichten wir über die Geschäftsbereiche Leben Deutschland, Gesundheit Deutschland sowie Digital Ventures. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des Segments entfallen auf den Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland ca. 62%, auf den Geschäftsbereich Leben Deutschland ca. 29% und auf den Geschäftsbereich Digital Ventures ca. 9%.

Im Geschäftsjahr 2022 sind die gebuchten Bruttobeiträge im Segment deutlich gestiegen. Insbesondere die erfreuliche Entwicklung im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland, vor allem in der Reise-, aber auch in der Krankheitskostenvollversicherung, sowie das Wachstum durch neue kapitalmarktnahe und biometrische Produkte im Geschäftsbereich Leben Deutschland waren hierfür wesentlich. Auch im Geschäftsbereich Digital Ventures, vor allem im Krankenversicherungsgeschäft, konnten wir ein Beitragswachstum erzielen. Die gesamten Beitragseinnahmen des Segments erhöhten sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresniveau deutlich und war 2022 von einer guten operativen Entwicklung in allen Geschäftsbereichen geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr ging das Kapitalanlageergebnis zurück, lag aber trotz schwierigem Marktumfeld auf einem guten Niveau. Der Rückgang ist unter anderem auf höhere Abschreibungen, neben Aktien auch auf russische und ukrainische Anleihen, zurückzuführen, der teilweise durch ein verbessertes Abgangs- und Derivateergebnis abgemildert wurde.

Neben der guten operativen Entwicklung waren auch ein positiver Einmaleffekt in Höhe von rund 200 Millionen € – aufgrund aktualisierter Annahmen zur Verwendung künftiger Gewinne nach IFRS im Geschäftsbereich Leben Deutschland – sowie ein höheres Währungsergebnis ausschlaggebend für das gestiegene Konzernergebnis.

Umsätze und Ergebnisse nach Geschäftsbereichen

Leben Deutschland

Wichtige Kennzahlen

	2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	3.607	3.540	1,9
Gebuchte Bruttobeiträge	2.844	2.834	0,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	-19	9	-
Operatives Ergebnis	342	36	841,7

¹ Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den anzuwendenden statutarischen Bilanzierungsrichtlinien.

Die gebuchten Bruttobeiträge verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Der Beitragszuwachs ist insbesondere auf die erfreuliche Neugeschäftsentwicklung bei den kapitalmarktnahen und biometrischen Produkten zurückzuführen. Zudem ist auch die neue Bankkooperation mit der Santander Consumer Bank erfolgreich gestartet. Die gesamten Beitragseinnahmen lagen ebenfalls über dem Vorjahreswert. Während das Einmalbeitragsgeschäft gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vorgenannten Gründe gestiegen ist, lag der Neuzugang nach laufenden Beiträgen nahezu auf Vorjahresniveau. Gemessen in der Größe Jahresbeitragsäquivalent für das Neugeschäft ergab sich ebenfalls ein Wachstum (siehe hierzu auch folgende Tabelle).

Neugeschäft Leben Deutschland

	2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Laufende Beiträge	201	205	-1,8
Einmalbeiträge	735	616	19,4
Gesamt	936	821	14,1
Jahresbeitrags- äquivalent ¹	275	267	3,1

1 Das Jahresbeitragsäquivalent entspricht dem laufenden Beitrag zuzüglich 10% der Einmalbeiträge.

Das versicherungstechnische Ergebnis ging gegenüber dem Vorjahr zurück; dies beruhte überwiegend auf wachstumsbedingt höheren Kosten bei der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG. Das Kapitalanlageergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.926 (2.066) Millionen €; den Rückgang haben unter anderem höhere Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere verursacht, die durch ein verbessertes Abgangsergebnis teilweise kompensiert wurden. Insgesamt verzeichneten wir, auch wegen des positiven Einmaleffekts aufgrund aktualisierter Annahmen zur Verwendung künftiger Gewinne nach IFRS, einen deutlichen Anstieg beim operativen Ergebnis.

Gesundheit Deutschland

Wichtige Kennzahlen

	2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	5.976	5.513	8,4
Versicherungs- technisches Ergebnis	465	283	64,3
Operatives Ergebnis	90	155	-42,0

Im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland, der auch das Reiseversicherungsgeschäft beinhaltet, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr deutlich. Zum Beitragsanstieg im Geschäftsbereich hat vor allem die Reiseversicherung mit einem deutlichen Wachstum um 88,3% auf 832 (442) Millionen € beigetragen. Ausschlaggebend hierfür war zudem die weitere Erholung des Reisemarkts im abgelaufenen Geschäftsjahr. Im Gesundheitsgeschäft wuchsen die Beiträge in der Ergänzungsversicherung um 2,4% und in der Krankheitskostenvollver-

sicherung um 1,1%. Das Wachstum in der Ergänzungsversicherung ist im Wesentlichen auf das Geschäft nach Art der Schadenversicherung mit einem Anstieg um 7,8% zurückzuführen. Der Anstieg in der Krankheitskostenvollversicherung resultierte insbesondere aus dem Bestands-geschäft.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursächlich hierfür war eine gute operative Entwicklung in Gesundheit, die einen Anstieg des Schadenaufwands in der Reiseversicherung, aufgrund der deutlichen Zunahme von Reisetätigkeiten, überkompensieren konnte. Das Kapitalanlageergebnis ging auf 1.103 (1.127) Millionen € leicht zurück, insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen auf Aktien und festverzinsliche Wertpapiere, die durch ein verbessertes Derivate- und Abgangsergebnis nahezu ausgeglichen wurden. Insgesamt lag das operative Ergebnis, vor allem wegen der Beteiligung der Versicherungsnehmer an dem deutlich gestiegenen Währungsergebnis, unter dem Vorjahresniveau.

Digital Ventures

Wichtige Kennzahlen

	2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	883	855	3,2
Versicherungs- technisches Ergebnis	84	56	49,3
Operatives Ergebnis	40	11	260,3

Die gebuchten Bruttobeiträge erzielten gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg. Dieser Beitragszuwachs entfiel insbesondere auf das Krankenversicherungsgeschäft mit einem Wachstum in Höhe von 4,0%, getrieben vor allem durch die Zahnzusatzversicherung. Im Schaden- und Unfallgeschäft lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit einem Wachstum von 1,0% ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Haupttreiber für die Ergebnisverbesserung war vor allem das Schaden- und Unfall-geschäft. Das Kapitalanlageergebnis erreichte mit 8 (8) Millionen € den Vorjahreswert. In Summe führte dies zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses.

ERGO Schaden/Unfall Deutschland

Wichtige Kennzahlen

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	4.198	3.919	7,1
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	22,0	21,5	
Schadenquote	%	60,3	62,6	
Kostenquote	%	30,3	29,8	
Schaden-Kosten-Quote	%	90,6	92,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	394	302	30,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	109	209	-47,8
Operatives Ergebnis	Mio. €	306	354	-13,6
Konzernergebnis	Mio. €	185	234	-20,7

Umsatz

Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des Segments sind die Feuer- und Sachversicherung und die Haftpflichtversicherung mit jeweils ca. 19% sowie die Kraftfahrtversicherung mit ca. 18% unsere größten Versicherungsbranche.

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Ursächlich für die Steigerung war das Wachstum in den sonstigen Versicherungssparten, insbesondere in den Technischen Versicherungen, von 24,8% sowie in der Feuer- und Sachversicherung von 10,2%. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten auch in der Haftpflichtversicherung um 9,2%, in der Transportversicherung um 8,1%, in der Kraftfahrtversicherung um 1,4% und in der Rechtsschutzversicherung um 0,9% gesteigert werden. In der Unfallversicherung vereinnahmten wir um 1,0% geringere gebuchte Bruttobeiträge.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis lag deutlich über dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend waren, trotz der gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunkenen Großschadenbelastung, das gute organische Beitragswachstum und die günstige Entwicklung der Basisschäden, unter anderem in den Sparten Haftpflichtversicherung und Rechtsschutzversicherung.

Die Schaden-Kosten-Quote verbesserte sich 2022 um 1,8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und lag damit aufgrund der guten operativen Entwicklung, trotz einer vergleichbaren Großschadenbelastung, erneut auf einem sehr guten Niveau. Bei dem deutlichen Beitragsanstieg konnte die Schadenquote gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, während die Kostenquote nahezu konstant gehalten wurde. Den bezahlten Schäden und der Veränderung der Schadenrückstellung von insgesamt 2.410 (2.357) Millionen € sowie den Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.210 (1.122) Millionen € standen verdiente Nettobeiträge von 3.996 (3.764) Millionen € gegenüber.

Das Kapitalanlageergebnis ging gegenüber dem Vorjahr, unter anderem aufgrund höherer Abschreibungen auf Aktien und russische Anleihen sowie eines niedrigeren Abgangsergebnisses aus festverzinslichen Wertpapieren, deutlich zurück. Zusätzlich hatten sich im Vorjahr hohe Ausschüttungen aus alternativen Investmentanlagen positiv ausgewirkt.

Die starke Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses konnte das rückläufige Kapitalanlageergebnis und ein deutlich geringeres Währungsergebnis nicht vollständig kompensieren, sodass das Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr geringer ausgefallen ist.

ERGO International

Wichtige Kennzahlen

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gesamte Beitragseinnahmen ¹	Mio. €	5.396	5.339	1,1
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	5.157	5.092	1,3
Anteil an gebuchten Bruttobeiträgen von ERGO	%	27,1	28,0	
Schadenquote	%	63,0	62,4	
Kostenquote	%	31,2	30,5	
Schaden-Kosten-Quote ²	%	94,3	92,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	301	313	-3,6
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	237	324	-26,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	231	266	-13,0
Konzernergebnis	Mio. €	155	207	-25,0

1 Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten über die gebuchten Bruttobeiträge hinaus auch die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten in Übereinstimmung mit den anzuwendenden statistischen Bilanzierungsrichtlinien.

2 Beinhaltet Schaden-/Unfall-Geschäft und kurzfristiges (nicht nach Art der Lebensversicherung betriebenes) Krankenversicherungsgeschäft.

Umsatz

Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des Segments entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung ca. 59%, auf die Gesundheitsversicherung ca. 30% und auf die Lebensversicherung ca. 11%. Unsere größten Märkte sind Polen mit ca. 34% sowie Belgien und Spanien mit jeweils ca. 18% des Beitragsvolumens.

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen verzeichneten wir trotz der Verkäufe von Auslandsgesellschaften insgesamt einen Anstieg, der insbesondere auf das starke Beitragswachstum im Baltikum, in Polen und im Gesundheitsgeschäft in Belgien sowie, bereinigt um einen Verkauf, in Spanien zurückzuführen war. Bereinigt um die Verkäufe und negative Währungskurseffekte wären die gebuchten Bruttobeiträge im Segment ERGO International im Vergleich zum Vorjahr um 4,5% gestiegen. Auch die gesamten Beitragseinnahmen des Segments lagen über dem Vorjahreswert.

Im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5% auf 3.013 (2.939) Millionen €. Einen deutlichen Beitragsanstieg erzielten wir vor allem im Baltikum mit Beitragsanstiegen in nahezu allen Versicherungssparten sowie in Polen aufgrund von Wachstum insbesondere in der Kraftfahrtversicherung und den Technischen Versicherungen.

Im internationalen Gesundheitsgeschäft legten die gebuchten Bruttobeiträge um 1,5% auf 1.562 (1.538) Millionen € gegenüber dem Vorjahr zu. Die positive Entwicklung in Belgien sowie das hohe Wachstum unseres spanischen Gesundheitsversicherers konnten den Einmaleffekt aufgrund des Verkaufs einer Beteiligung in Spanien überkompensieren.

Im internationalen Lebensversicherungsgeschäft lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 583 (614) Millionen € um 5,2% unter dem Vorjahresniveau. Dies ist neben der rückläufigen Entwicklung in Belgien vor allem auf einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge in Österreich sowie den Verkauf von Auslandsgesellschaften zurückzuführen. Dagegen verzeichneten wir in Polen ein erfreuliches Beitragswachstum. Die gesamten Beitragseinnahmen lagen bei 821 (862) Millionen €.

Neugeschäft Leben International

	2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Laufende Beiträge	71	68	4,0
Einmalbeiträge	95	112	-15,2
Gesamt	166	180	-7,9
Jahresbeitragsäquivalent ¹	81	80	1,3

1 Das Jahresbeitragsäquivalent entspricht dem laufenden Beitrag zuzüglich 10% der Einmalbeiträge.

Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr und lag damit weiterhin auf einem guten Niveau. Rückläufige Ergebnisse im Schaden- und Unfallgeschäft, insbesondere in Polen und im Rechtsschutzgeschäft in den Niederlanden, konnten teilweise durch Ergebnissteigerungen im Baltikum sowie im Lebensversicherungsgeschäft, vor allem in Belgien, und im Gesundheitsgeschäft in Spanien kompensiert werden.

Im Segment International erhöhte sich die Schaden-Kosten-Quote gegenüber dem Vorjahr, insbesondere infolge einer höheren Schadenquote in Polen, vor allem bedingt durch die Kraftfahrtversicherung sowie durch Großschäden in der Sachversicherung. Dagegen erzielten wir Verbesserungen in der Schaden-Kosten-Quote unter anderem im Baltikum und in Österreich. Im internationalen Gesundheitsgeschäft in Spanien lag die Schaden-Kosten-Quote

mit 91,9% leicht über dem Vorjahreswert und damit weiterhin auf einem sehr guten Niveau. Den bezahlten Schäden und der Veränderung der Schadenrückstellung von zusammen 2.269 (2.163) Millionen € sowie den Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 1.125 (1.056) Millionen € standen verdiente Nettobeiträge von 3.600 (3.467) Millionen € gegenüber.

Das Kapitalanlageergebnis ging insbesondere aufgrund eines Rückgangs beim Ergebnis aus unseren Beteiligungen an Joint Ventures gegenüber dem Vorjahr zurück. Zudem trugen höhere Abschreibungen zur Ergebnismin-derung bei.

Insgesamt verringerte sich das Konzernergebnis, unter anderem wegen des rückläufigen Kapitalanlageergebnisses und eines gesunkenen Währungsergebnisses, gegenüber dem Vorjahresniveau.

Finanzlage

Analyse der Kapitalstruktur

Unser Geschäft als Erst- und Rückversicherer prägt die Struktur unserer Bilanz. Entsprechend dienen unsere Kapitalanlagen der Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen (80% der Bilanzsumme). Das Eigenkapital (7% der Bilanzsumme) sowie die Anleihen, die als strategisches Fremdkapital einzuordnen sind (2% der Bilanzsumme), machen die wichtigsten Finanzmittel aus.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage	7.422	7.432	-0,1
Gewinnrücklagen	15.414	13.822	11,5
Übrige Rücklagen	-5.205	6.642	-
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	3.432	2.933	17,0
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	139	116	20,4
Gesamt	21.202	30.945	-31,5

Das niedrigere Konzerneigenkapital resultiert vor allem aus der Reduzierung der Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere und Aktien. Grund hierfür sind die deutlich gestiegenen Zinsen sowie sinkende Kurse an den Aktienmärkten. Das höhere Konzernergebnis sowie die höhere Rücklage aus der Währungsumrechnung konnten dies nicht kompensieren.

Strategisches Fremdkapital

Als strategisches Fremdkapital bezeichnen wir alle Finanzierungsinstrumente mit Fremdkapitalcharakter, die nicht direkt mit dem operativen Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Sie ergänzen unsere Finanzmittel, sollen im Wesentlichen die Kapitalkosten optimieren und sicherstellen, dass jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden ist. Um unsere Kapitalstruktur transparent zu machen, quantifizieren wir unseren Verschuldungsgrad. Dieser definiert sich als prozentuales Verhältnis des strategischen Fremdkapitals zur Summe aus Konzerneigenkapital und strategischem Fremdkapital. Dabei bleiben die versicherungstechnischen Rückstellungen unberücksichtigt, obwohl sie uns zu einem großen Teil langfristig als Finanzierungsquelle für die Vermögensanlage zur Verfügung stehen.

Verschuldungsgrad

	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Strategisches Fremdkapital ¹	5.048	5.348	-5,6
Konzerneigenkapital	21.202	30.945	-31,5
Gesamt	26.250	36.293	-27,7
Verschuldungsgrad %	19,2	14,7	

¹ Die Bestandteile unseres strategischen Fremdkapitals sind nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihen (siehe Konzernanhang in den entsprechenden Abschnitten).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von Munich Re belaufen sich auf 4.748 Millionen € (siehe Konzernanhang, (19) Nachrangige Verbindlichkeiten). Davon wurden zum Stichtag 4.644 Millionen € als anrechnungsfähige Eigenmittel gemäß Solvency II berücksichtigt. Nach den aufsichtsrechtlichen Regeln von Solvency II sind nachrangige Verbindlichkeiten als Eigenmittel anerkannt, sofern diese zur Verlustdeckung unter der Annahme der Unternehmensfortführung ständig zur Verfügung stehen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Von den versicherungstechnischen Rückstellungen sind der Rückversicherung etwa 45% zuzuordnen und der Erstversicherung rund 55%. Im Gegensatz zu Verbindlichkeiten aus Krediten und emittierten Wertpapieren können wir bei Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft Zahlungszeitpunkt und -höhe nicht sicher vorhersehen. Das gilt in besonderem Maße für die Rückversicherung. Während in der Sachversicherung ein Großteil der Rückstellungen bereits innerhalb von zwei bis drei Jahren ausgezahlt ist, fallen in der Lebensversicherung oder in der Haftpflichtversicherung unter Umständen auch Jahrzehnte nach Abschluss der Verträge noch erhebliche Beträge an. Die Währungsverteilung unserer Rückstellungen spiegelt die globale Ausrichtung unserer Gruppe wider. Neben dem Euro sind der US-Dollar, das Pfund Sterling, der kanadische Dollar und der australische Dollar die wichtigsten Valuten.

Verfügungsbeschränkungen

Wir sind ein weltweit tätiges Versicherungsunternehmen, sodass einige unserer Finanzmittel Verfügungsbeschränkungen unterliegen. So verpflichten etwa die Aufsichtsbehörden einiger Länder ausländische Rückversicherer, Prämien- und Reservedepots zugunsten der Erstversicherer zu stellen oder Treuhandkonten bzw. Bürgschaften bei bestimmten Finanzinstituten einzurichten. Zum Stichtag waren Kapitalanlagen von insgesamt 11 (11) Milliarden € verfügbungsbeschränkt. Zudem sind wir Eventualverbindlichkeiten eingegangen, die im Konzernanhang unter (48) Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen erläutert werden.

Kapitalausstattung

Mit unserem aktiven Kapitalmanagement streben wir an, dass die Kapitalausstattung von Munich Re allen maßgeblichen Anforderungen entspricht. Neben dem Kapital-

bedarf gemäß unserem internen Risikomodell müssen weitergehende Anforderungen von Aufsichtsbehörden, Ratingagenturen und der für uns maßgeblichen Versicherungsmärkte erfüllt werden. Ein wesentliches Maß der Kapitalstärke des Unternehmens ist die Solvency-II-Bedeckungsquote, die wir im Risikobericht erläutern. Unsere Finanzkraft soll profitable Wachstumsmöglichkeiten eröffnen, von normalen Schwankungen der Kapitalmarktbedingungen nicht wesentlich beeinträchtigt werden und auch nach großen Schadenereignissen oder substanziellen Börsenkursrückgängen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Angemessene Kapitalausstattung bedeutet für uns ebenso, dass die Eigenmittel der Gruppe das erforderliche Maß nicht dauerhaft übersteigen. Nicht benötigtes Kapital geben wir unseren Aktionären über Dividenden und Aktienrückkäufe zurück. Kapitalrückgaben sind insoweit Grenzen gesetzt, als die Regelungen des HGB die Muttergesellschaft Münchener Rück AG zu einer vorsichtigen Bilanzierung, etwa durch die Dotierung der Schwankungsrückstellung, verpflichten. Dies schmälert die Gewinnrücklagen und beschränkt die Ausschüttungsmöglichkeiten, stabilisiert aber in Jahren mit hohem Schadenaufwand die Ergebnisse. Ergänzende Informationen hierzu finden Sie unter Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis des HGB).

Zwischen 2006 und 2022 gaben wir insgesamt 34,2 Milliarden € über Dividenden und Aktienrückkäufe an unsere Aktionäre zurück.

Angaben nach § 315a HGB sowie § 289a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Münchener Rück AG in Höhe von 587.725.396,48 € war am 31. Dezember 2022 in insgesamt 140.098.931 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien eingeteilt. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt nach den Bestimmungen des deutschen Aktienrechts (§ 67 AktG) als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die börsennotierten Namensaktien sind vinkuliert. Die Ausgabe vinkulierter Namensaktien geht bei der Münchener Rück AG auf ihre Gründung im Jahr 1880 zurück. Die Vinkulierung bedeutet, dass diese Aktien nur mit Zustimmung der Münchener Rück AG auf einen neuen Erwerber übertragen werden können. Gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung der Münchener Rück AG steht es im freien Ermessen der Gesellschaft, die Zustimmung zu erteilen. Da die Abläufe für Aktiengeschäfte effizient gestaltet sind, führt diese Zustimmung zu keinerlei Verzögerungen bei der Eintragung ins Aktienregister. Sie wurde in den vergangenen Jahr-

zehnten ausnahmslos erteilt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands über zwei- oder vierjährige Veräußerungssperren zu Aktien der Gesellschaft, die diese im Rahmen aktienbasierter Vergütungsprogramme aus dem vor 2018 gültigen Vergütungssystem erwerben mussten. Die Sperrfristen für diese Aktien liefen am 31. Mai 2022 ab.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Ausgenommen davon sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Solange und soweit die Eintragung eines Aktionärs im eigenen Namen für Aktien, die einem anderen gehören, die Höchstgrenze von 2 % des satzungsmäßigen Grundkapitals überschreitet, bestehen gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung aus der Eintragung keine Stimmrechte.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Münchener Rück AG, die zum 31. Dezember 2022 10 % der Stimmrechte überschritten, sind der Münchener Rück AG nicht mitgeteilt worden und auch ansonsten nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien der Münchener Rück AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach der Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Der rechtliche Rahmen für Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist vorgegeben durch die Mitbestimmungsvereinbarung, §§ 13 Abs. 3, 16 der Satzung und §§ 84, 85 AktG sowie §§ 24, 47, 303 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG). Die Mitbestimmungsvereinbarung und die Satzung der Münchener Rück AG haben die Rechtsgedanken des Mitbestimmungsgesetzes übernommen. Nach § 16 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen, und der Aufsichtsrat bestimmt im Übrigen die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Ab 1. Januar 2023 umfasst der Vorstand zehn Mitglieder.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands nach § 84 AktG und kann sie – falls ein wichtiger Grund vorliegt – jederzeit abberufen. Die Bestell- und Vertragsdauer bei Erstbestellungen beträgt in der Regel drei Jahre, bei Verlängerungen fünf Jahre. Für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nach § 13 Abs. 3 der Satzung im Aufsichtsrat eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Wird in einem ersten Beschluss diese erforderliche Mehrheit nicht erreicht, so erfolgt die Bestellung bzw. Abberufung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ein solcher zweiter Beschluss ist erst nach angemessener Bedenkzeit und nach Behandlung der Angelegenheit in einem dafür zuständigen Ausschuss, danach aber auch im Umlaufverfahren möglich. In besonderen Ausnahmefällen können Vorstandsmitglieder nach § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Das AktG enthält allgemeine Bestimmungen über Satzungsänderungen (§§ 124 Abs. 2 Satz 3, 179–181 AktG). Danach kann nur die Hauptversammlung eine Änderung der Satzung beschließen. Dem Beschluss müssen mindestens drei Viertel des Grundkapitals zustimmen, das bei der Beschlussfassung vertreten ist. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit (höher und niedriger) bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Die Satzung der Münchener Rück AG sieht solche Besonderheiten jedoch nicht vor.

Für Änderungen der Satzung bei einer Erhöhung oder Herabsetzung des Grundkapitals enthält das Aktiengesetz besondere Vorschriften (§§ 182–240 AktG). Danach bestimmt grundsätzlich die Hauptversammlung über Kapitalmaßnahmen. In einem von ihr festgelegten Rahmen kann sie den Vorstand zu bestimmten (Kapital-)Maßnahmen ermächtigen. Welche Ermächtigungen bei der Münchener Rück AG bestehen, ist nachfolgend aufgeführt. In allen Fällen ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich, der mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des Grundkapitals gefasst werden muss, das bei der Beschlussfassung vertreten ist. Die Satzung der Münchener Rück AG sieht auch für diese Beschlüsse keine anderen (insbesondere höheren) Mehrheiten oder weiteren Erfordernisse vor. Nach § 14 der Satzung und § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG hat der Aufsichtsrat die Befugnis, Änderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse der Mitglieder des Vorstands ergeben sich aus §§ 71, 76–94 AktG. Zur Ausgabe von Aktien oder zum Aktienrückkauf stehen dem Vorstand folgende Befugnisse zu:

- Die Hauptversammlung hat am 28. April 2022 den Vorstand nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 27. April 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben, auf die ein Anteil von bis zu 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung entfällt. Auf die erworbenen Aktien

dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann nach näherer Maßgabe durch die Ermächtigung auf verschiedene Weise erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, die so erworbenen Aktien auch unter Ausschluss des Bezugsrechts zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Unter anderem ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG befugt, die Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

- Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 29. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. April 2025 einmalig oder mehrmals, nachrangige oder nichtnachrangige Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben, die für die Inhaber oder Gläubiger jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 117 Millionen € verbunden sein können (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“), im Gesamtnennbetrag von bis zu 5 Milliarden €. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden.
- Nach § 4 Abs. 1 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. April 2026 um insgesamt bis zu 117,5 Millionen € durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Geld und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Er kann dabei das Bezugsrecht nach näherer Maßgabe durch die genannte Satzungsregelung ausschließen.
- Nach § 4 Abs. 2 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 117 Millionen € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (einschließlich der Kombination dieser Instrumente) mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungspflichten, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. April 2020 bis zum Ablauf des 28. April 2025 von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Instrumenten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus diesen Instrumenten erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden.

Die vollständige Fassung der genannten Ermächtigungen und der Erklärung des Vorstands finden Sie in den Tagesordnungen der genannten Hauptversammlungen unter www.munichre.com/hv/archiv. Die Satzung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft finden Sie unter www.munichre.com/satzung.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Aufgrund unserer Zeichnungsrichtlinien enthalten unsere Rückversicherungsverträge in der Regel eine Klausel, die einem oder beiden Vertragsteilen ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumt, falls „die andere Partei fusioniert oder sich ihre Eigentums- und Beherrschungsverhältnisse wesentlich ändern“. Solche oder ähnliche Klauseln sind branchentypisch. Gebräuchlich sind sie auch in Joint-Venture- oder Kooperationsverträgen zwischen verschiedenen Anteilseignern eines gemeinsamen Beteiligungsunternehmens.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern.

Analyse der Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Zahlungsmittelfluss von Munich Re ist stark geprägt von unserem Geschäft als Erst- und Rückversicherer: Wir erhalten in der Regel zuerst die Beiträge für die Risikoübernahme und leisten erst später Zahlungen im Schadenfall. Die Kapitalflussrechnung von Versicherungsunternehmen ist daher begrenzt aussagekräftig. In der Kapitalflussrechnung werden Währungskurseffekte sowie Einflüsse aus Veränderungen des Konsolidierungskreises eliminiert.

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.644	5.226	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	11.347	-3.818	-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.702	-1.681	-60,7
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	1.001	-273	-

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird das Konzernergebnis in Höhe von 3.419 Millionen € auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit übergeleitet. Das Konzernergebnis wird unter anderem um die Verringerung der versicherungstechnischen Rückstellungen von 2.860 Millionen € korrigiert. Der - zur Bereinigung des Konzerngewinns vom Mittelfluss abzuziehende - positive Saldo aus den Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen stammt im Wesentlichen aus dem Verkauf jederzeit veräußerbarer Wertpapiere.

Die Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug von 11.276 Millionen € bestimmt den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit stammt im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung 2022.

Insgesamt stieg im Berichtsjahr der Zahlungsmittelbestand, der die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und den Kassenbestand umfasst, um 1.001 Millionen € (inklusive Währungseinflüssen) auf 6.448 Millionen €. Es bestanden Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 59 (10) Millionen €.

Risikobericht

Risk Governance und Risikomanagement-System

Risikomanagement-Organisation

Organisatorischer Aufbau

Munich Re hat ein Governance-System etabliert, das mit den Solvency-II-Anforderungen übereinstimmt. Wesentliche Bestandteile sind darin die Risikomanagement-, die Compliance-, die Audit- und die Versicherungsmathematische Funktion. Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird im Bereich Integrated Risk Management (IRM) wahrgenommen und steht unter der Leitung des Group Chief Risk Officer (Group CRO). Neben den Gruppenfunktionen gibt es weitere Risikomanagement-Einheiten als sogenannte Spiegelfunktionen in den Geschäftsfeldern.

Risk Governance

Durch eine klare Zuordnung von Rollen und Verantwortlichkeiten für alle wesentlichen Risiken stellt unsere Risk Governance eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur sicher. Verschiedene Gremien auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene unterstützen die Risk Governance. Bei wesentlichen Entscheidungen des Vorstands ist eine Stellungnahme durch die Risikomanagementfunktion erforderlich.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie von Munich Re und legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß wir Risiken eingehen. Die Fortentwicklung der Risikostrategie ist in den Jahresplanungszyklus und damit in die Geschäftsplanung eingebettet. Sie wird vom Vorstand verabschiedet und als wesentlicher Bestandteil des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie mit dem Plenum des Aufsichtsrats erörtert.

Die Risikostrategie wird bestimmt, indem wir für vorgegebene Risikokriterien Toleranzwerte bzw. für Risikokonzentrationen Limite festlegen, die sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie an unserem angestrebten Gewinn orientieren und eine Vorgabe für die Geschäftsbereiche der Gruppe darstellen.

Umsetzung der Strategie und Risikomanagement-Kreislauf

Die vom Vorstand festgelegte Risikotoleranz wird in der Geschäftsplanung berücksichtigt und ist in der operativen Geschäftsführung verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Regelsystem wird nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen verfahren. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen

und Risikomanagement-Aspekte abgewogen und im Rahmen des Möglichen in Einklang gebracht werden.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen Risiken. Daraus leiten sich die Berichterstattung, die Limitierung und die Überwachung der Risiken ab.

Die Identifikation von Risiken erfolgt über geeignete Prozesse und Kennzahlen, die durch Expertenmeinungen ergänzt werden. Die Risikofrüherkennung bei Munich Re ist insbesondere über den Emerging-Risk-Prozess operationalisiert. Emerging Risks sind nach unserer Definition neue oder sich verändernde Risiken, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit, auf die zu erwartende Schadenhöhe und ihre möglichen Auswirkungen auf Munich Re auszeichnen.

Im Rahmen der Risikoanalyse findet eine quantitative und qualitative Bewertung aller Risiken auf konsolidierter Gruppenebene statt, um mögliche Wechselwirkungen der Risiken über alle Geschäftsfelder zu berücksichtigen. Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand regelmäßig über die Risiken in den einzelnen Risikokategorien sowie die Risikolage der gesamten Gruppe. So ist sichergestellt, dass negative Trends rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die externe Risikoberichterstattung soll unseren Kunden, Aktionären und den Aufsichtsbehörden einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gruppe verschaffen. Konkrete Risikolimitierungen leiten wir aus der Risikostrategie ab. Dabei werden ausgehend von den definierten Risikotoleranzlimiten, Regeln und – sofern notwendig – risikomindernde Maßnahmen beschlossen und umgesetzt. Darüber hinaus verfügen wir über ein umfangreiches Frühwarnsystem, das uns auf mögliche Kapazitätsengpässe aufmerksam macht.

Die quantitative Risikoüberwachung wird kennzahlenbasiert sowohl zentral als auch an dezentralen Stellen durchgeführt. Risiken, die sich nicht unmittelbar in Zahlen ausdrücken lassen, überwachen wir nach ihrer Wesentlichkeit und Zuordnung dezentral oder zentral. Das Risikomanagement-System wird von Group Audit regelmäßig geprüft.

Internes Kontrollsystem¹

Unser internes Kontrollsystem ist ein gruppenweit integriertes System zum Management von operationellen Risiken. Es besteht aus den zwei Kernelementen „Operational Risk Control System“ und „Compliance Management System“ und adressiert neben den für die Konzernleitung geltenden Anforderungen auch die jeweiligen lokalen Vorschriften.

Operational Risk Control System

Ein Kernelement des internen Kontrollsystems ist das Operational Risk Control System (ORCS). Auf Gruppenebene wird das ORCS vom Bereich Integrated Risk Management

¹ Der Abschnitt zum Internen Kontrollsystem ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

(IRM) verantwortet, welcher unter der Leitung des Group Chief Risk Officer (Group CRO) steht. In allen Geschäftsfeldern werden im Rahmen von ORCS mindestens jährlich Risiko- und Kontroll-Selbsteinschätzungen durchgeführt und die materiellen operationellen Risiken inklusive der Compliance-bezogenen Risiken identifiziert und bewertet. Dabei werden auch Schlüsselkontrollen und Steuerungsmaßnahmen zur Minderung der materiellen operationellen Risiken analysiert und beurteilt. Zudem führt die Risikomanagementfunktion unabhängige Analysen und Quervergleiche zu operationellen Risiken und Kontrollen durch (Monitoring). Bei signifikanten Kontrolldefiziten wird durch Verbesserungsmaßnahmen und/oder durch intensive Überwachung gegengesteuert. Die wesentlichen Erkenntnisse aus den Risiko- und Kontroll-Selbsteinschätzungen und dem Monitoring werden an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Voraussetzung für die Verlässlichkeit des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Einzelunternehmen ist die Identifikation, Steuerung und Kontrolle von Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess. Risiken, die aus Gruppensicht für die Finanzberichterstattung wesentlich sind, werden nach einheitlichen Kriterien in das interne Kontrollsystem aufgenommen. Die Risiken werden einmal jährlich von den Prozessverantwortlichen auf Aktualität geprüft und Kontrollen angepasst.

Die einheitliche Methodik wurde auf Basis einer gruppenweiten ORCS-Policy und geschäftsfeldspezifischer Guidelines implementiert. Die Entscheidung bezüglich der Aufnahme einer Konzerngesellschaft in das standardisierte ORCS wird jeweils auf Basis des Proportionalitätsprinzips getroffen. Dabei werden unter anderem die Art, der Umfang und die Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken sowie die Einhaltung der regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen in Betracht gezogen. Diejenigen Konzerngesellschaften, die nicht in den ORCS-Gruppenstandard aufgenommen wurden, kontrollieren ihre Risiken in Übereinstimmung mit Grundsätzen einer ordentlichen Geschäftsführung, gruppenweiten Prinzipien des Risikomanagements und den jeweiligen nationalen Gesetzen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen am ORCS (Prozess, Struktur und Verantwortlichkeiten) vorgenommen.

Compliance Management System

Das zweite Kernelement des internen Kontrollsystems ist die Compliance-Funktion. Sie wird auf Gruppenebene im Bereich Group Compliance & Legal (GCL) wahrgenommen und steht unter der Leitung des Group Chief Compliance Officer (Group CCO). Neben der Gruppenfunktion gibt es weitere Compliance-Einheiten in den Geschäftsfeldern, die jeweils von einem Chief Compliance Officer geleitet wer-

den. Der Vorstand hat der Compliance-Funktion auf Gruppenebene die Entwicklung, Umsetzung, Überwachung und laufende Verbesserung des gruppenweiten Compliance Management Systems (CMS) übertragen. GCL steuert die Compliance-Aktivitäten mittels gruppenweiter Vorgaben und überwacht deren Umsetzung auf Basis des gruppenweiten CMS. Das CMS soll primär zur Regelkonformität von Munich Re, des Managements sowie der Mitarbeiter beitragen und basiert auf den drei Säulen Prävention, Aufdeckung und Reaktion. Grundlage des CMS ist ein selbstverständliches und bei jedweder Geschäftsaktivität vorhandenes Verantwortungsbewusstsein für Compliance, eine gefestigte Compliance-Organisation mit klar zugewiesenen Rollen und Verantwortlichkeiten sowie unabhängige, angemessene und kompetente Ressourcen, die es der Compliance-Funktion ermöglichen, effektiv und effizient zu arbeiten. Eine intakte Compliance-Kultur unterstützt jede einzelne CMS-Säule.

Im Rahmen des CMS werden Compliance-Risiken systematisch ermittelt, analysiert und angemessen risikominimierend behandelt. Der Prozess beruht auf der Grundlage der vorbeschriebenen ORCS-Methodik. Die Ergebnisse werden an den Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen hinsichtlich Prozess, Struktur und Kontrollen am CMS vorgenommen.

Eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Merkmale dieses CMS finden Sie in der zusammengefassten nicht-finanziellen Erklärung, Abschnitt Compliance.

Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems¹

Bei der Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit unserer Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme berücksichtigen wir eine Vielzahl von Informationen, um unter anderem festzustellen, ob wesentliche interne Kontrollschwächen vorliegen. Zu diesen Informationen gehören vor allem:

- der Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Ergebnisse des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems
- der jährliche Bericht über die Ergebnisse des ORCS
- die regelmäßige Risikoberichterstattung insbesondere des Group CRO
- die regelmäßige (mindestens halbjährliche) Compliance-Berichterstattung des Group CCO, insbesondere zu Compliance-Kennzahlen und wesentlichen Inhalten des Compliance Management Systems (wesentliche Compliance-Fälle, Compliance-Beratungsschwerpunkte, durchgeführte Compliance-Schulungen sowie aktuelle Veränderungen im regulatorischen Umfeld) und

¹ Der Abschnitt zur Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

- die Bestätigungen über den Reifegrad des CMS durch die jeweiligen Compliance-Verantwortlichen in den Geschäftsfeldern.

Darüber hinaus lässt sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Veränderungen der Risiko- und Kontrolllandschaft im Vergleich zum Vorjahr berichten. Die Prüfberichte von Group Audit bestätigen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems.

Gestützt auf die oben genannten Informationen und Berichte sowie die fachkundigen Einschätzungen der betroffenen Bereiche IRM, GCL und Group Audit, halten wir im Ergebnis unsere Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme insgesamt für angemessen. Basierend darauf, dass im Berichtszeitraum keine wesentlichen Verstöße oder systematischen Schwachstellen identifiziert wurden, halten wir unsere Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme daher insgesamt auch für wirksam.

Wesentliche Risiken

Wir definieren Risiken als Ereignisse oder mögliche künftige Entwicklungen, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Wir beurteilen die Wesentlichkeit von Risiken anhand von drei Kriterien. Erstens, wie sehr sie die Stakeholder in ihrer Beurteilung des Unternehmens beeinflussen. Zweitens, welche Auswirkungen sie auf die Solvenz des Unternehmens haben, und drittens, inwieweit sie Kumullimite oder -budgets verbrauchen. Diese Definition haben wir – unter Berücksichtigung der individuellen Risikotragfähigkeit – in gleicher Weise auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Gesellschaften übertragen. Die Beurteilung, ob ein Risiko gemäß obiger Definition für eine Gesellschaft wesentlich ist oder nicht, wird in der zuständigen Risikomanagementfunktion vorgenommen. Wir unterscheiden grundsätzlich zwischen Risiken, die wir in unserem internen Modell berücksichtigen und mit Risikokapital unterlegen, und weiteren, nicht im internen Modell quantifizierten, Risiken. Die im internen Modell enthaltenen Risiken werden in folgende Risikokategorien eingeteilt: Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung, Versicherungstechnisches

Risiko aus der Lebens- und Krankenversicherung, Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko. Nachhaltigkeitsrisiken können auf all diese Risikokategorien einwirken und sind daher integraler Bestandteil des Managements dieser Risiken.

Im internen Modell abgebildete Risiken

Munich Re verfügt über ein vollständiges internes Modell, das den erforderlichen Kapitalbedarf ermittelt, um die Verpflichtungen der Gruppe auch nach extremen Schadenereignissen erfüllen zu können. Wir berechnen damit die unter Solvency II geforderte Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR).

Die Solvenzkapitalanforderung gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, den Munich Re benötigt, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht das SCR dem Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Konfidenzniveau von 99,5%. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust von Munich Re an, der bei gleichbleibenden Exponierungen mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von 0,5% innerhalb eines Jahres überschritten wird. Unser internes Modell fußt auf gesondert modellierten Verteilungen für die Risikokategorien Schaden/Unfall, Leben/Gesundheit, Markt, Kredit sowie operationelle Risiken. Bei der Kalibrierung dieser Verteilungen verwenden wir im Wesentlichen historische Daten, teilweise ergänzt um Expertenschätzungen. Um eine stabile und angemessene Einschätzung unserer Risikoparameter zu erreichen, bilden die historischen Daten einen langen Zeitraum ab. Weiterhin berücksichtigen wir Diversifikationseffekte, die durch unsere breite Aufstellung über verschiedene Risikokategorien und durch die Kombination von Erst- und Rückversicherungsgeschäft erzielt werden. Dabei würdigen wir auch Abhängigkeiten zwischen den Risiken, die im Vergleich zur Annahme der Unabhängigkeit zu höheren Kapitalanforderungen führen können. Abschließend bestimmen wir den Effekt der Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern.

Die Tabelle zeigt die Solvenzkapitalanforderung von Munich Re und ihre Risikokategorien zum 31. Dezember 2022.

Solvenzkapitalanforderung (SCR)

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Schaden/Unfall	12.785	11.014	730	639	-603	-484
Leben/Gesundheit	5.771	6.470	883	1.360	-329	-397
Markt	6.191	7.052	3.500	6.496	-1.177	-2.065
Kredit	2.357	2.510	947	1.903	-58	-88
Operationelle Risiken	1.046	830	746	618	-234	-246
Sonstige ¹	494	459	333	357		
Summe	28.643	28.334	7.139	11.374		
Diversifikationseffekt	-9.982	-10.281	-1.586	-1.594		
Steuer	-3.446	-2.958	-965	-1.126		
Gesamt	15.215	15.095	4.588	8.653	-2.110	-3.209

	Gruppe			
	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden/Unfall	12.911	11.169	1.742	15,6
Leben/Gesundheit	6.325	7.434	-1.109	-14,9
Markt	8.514	11.483	-2.969	-25,9
Kredit	3.245	4.325	-1.080	-25,0
Operationelle Risiken	1.558	1.202	356	29,6
Sonstige ¹	826	816	10	1,2
Summe	33.381	36.428	-3.047	-8,4
Diversifikationseffekt	-11.768	-12.332	564	-4,6
Steuer	-3.920	-3.556	-364	10,2
Gesamt	17.693	20.540	-2.847	-13,9

1 Kapitalanforderungen für andere Finanzbranchen, z.B. Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung.

Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres reduzierte sich das SCR auf Gruppenebene um 13,9% von 20,5 Milliarden € auf 17,7 Milliarden €. Haupttreiber für den Rückgang war das global deutlich gestiegene Zinsniveau, das in den Bereichen Markt, Kredit und Leben/Gesundheit zu geringeren Solvenzkapitalanforderungen geführt hat. Der Rückgang des SCR wurde leicht abgeschwächt durch das Wachstum bei Rückversicherungsgeschäft aus dem Bereich Schaden/Unfall über alle Naturgefahren und Regionen hinweg, Wachstum im Lebensrückversicherungsgeschäft sowie durch die Aufwertung des US-Dollars. Weitere Erläuterungen zu den Veränderungen in den einzelnen Risikokategorien sowie die Einzelheiten zu Risikokonzentrationen finden sich in den nachfolgenden Abschnitten.

Versicherungstechnisches Risiko Schaden/Unfall

Die Risikokategorie Schaden/Unfall umfasst die versicherungstechnischen Risiken aus den Sparten Sachversicherung, Motor, Haftpflicht, Unfall, Transport, Luft- und Raumfahrt, Kreditversicherung sowie Spezialsparten, die ebenfalls dem Bereich Schaden/Unfall zugeordnet werden. Ergänzende risikorelevante Informationen zur Schaden- und Unfallversicherung finden Sie auch im Konzernanhang, (40) Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags-

und das Reserverisiko. Das Beitragsrisiko umfasst, dass künftige Entschädigungen aus versicherten, aber noch nicht eingetretenen Schäden höher ausfallen als erwartet. Reserverisiko heißt, dass die Schadenrückstellungen, die für bereits eingetretene Schäden ausgewiesen werden, nicht ausreichend bemessen sein können. Bei der Bewertung der Schadenrückstellungen folgen wir einem vorsichtigen Reservierungsansatz und schätzen Unsicherheiten konservativ ein. Wir vergleichen zudem jedes Quartal die gemeldeten Schäden mit unserer Schadenerwartung, um ein dauerhaft hohes Reservierungsniveau sicherzustellen.

Wir unterscheiden zwischen Großschäden, deren Aufwand eine bestimmte Großschadengrenze übersteigt, den Kumulschäden, die mehr als ein Risiko (auch mehrere Sparten) betreffen, und allen anderen Schäden, den sogenannten Basisschäden. Für Basisschäden ermitteln wir das Risiko einer Nachreservierung für Bestandsrisiken innerhalb eines Jahres (Reserverisiko) sowie das Risiko einer Untertarifierung (Beitragsrisiko). Dazu nutzen wir aktuarielle Methoden, die jeweils auf Standard-Reservierungsverfahren aufsetzen, aber den Einjahreshorizont berücksichtigen. Der Kalibrierung dieses Ansatzes liegen unsere eigenen historischen Schaden- und Schadenabwicklungsdaten zugrunde. Die Ermittlung von Reserve- und Beitragsrisiko findet auf geeigneten homogenen Segmenten unseres Schaden-/Unfall-Portfolios statt. Zur Aggregation des Risikos auf Gesamtportfolio-Ebene verwenden wir Korrelationen, in deren Schätzung die eigene historische Schaden- erfahrung einfließt.

Für die Kumulszenarien entwickeln unsere Experten fundierte naturwissenschaftliche Modelle, die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale quantifizieren. Dabei werden risikolimitierende Elemente, wie zum Beispiel Begrenzungen der Deckung, berücksichtigt. Neben Naturkatastrophen erfassen wir auch weitere Kumulrisiken, wie Cyberrisiken oder Pandemien, in gesonderten Modellen. Ausgehend von diesen Szenarien werden mithilfe stochastischer Modelle die potenziellen Auswirkungen auf unser Portfolio ermittelt.

Die resultierenden Kumulrisiko-Szenarien werden in unserem internen Modell als unabhängige Ereignisse betrachtet. Die größten Naturgefahrenexponierungen bestehen für Munich Re in den Szenarien „Atlantik Hurrikan“ und „Erdbeben Kalifornien“. Hierbei liegt unsere Einschätzung der Jahresschaden-Exponierung bei einer Wiederkehrperiode von 200 Jahren für „Atlantik Hurrikan“ bei 10,0 (8,2) Milliarden € und für „Erdbeben Kalifornien“ bei 6,3 (5,8) Milliarden € (Selbstbehalt vor Steuern).

Im Rahmen der regelmäßigen Validierung untersuchen wir insbesondere die Sensitivität der Ergebnisse des Risikomodells für Groß- und Kumulschäden bei einer Änderung der Wiederkehrperiode oder Schadenssummen der Ereignisse

oder einer Veränderung der gezeichneten Geschäftsvolumina. Darüber hinaus betrachten wir den Einfluss veränderter Abhängigkeitsannahmen auf die Ergebnisse. Auf Basis der Erkenntnisse aus der Validierung passen wir unsere Modelle regelmäßig an.

Eine weitere Maßnahme zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken besteht darin, einen Teil unseres Risikos gezielt über Rückversicherung oder Retrozession an andere Risikoträger abzugeben. Für die meisten unserer Unternehmen besteht gruppeninterner und/oder externer Rückversicherungs- und/oder Retrozessionsschutz.

Neben der traditionellen Retrozession nutzen wir alternativen Risikotransfer insbesondere für Naturkatastrophenrisiken. Dazu werden Versicherungsrisiken unter Zuhilfenahme von Zweckgesellschaften an den Kapitalmarkt transferiert.

Solvenzkapitalanforderung Schaden/Unfall

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung um ca. 15,6%. Dies spiegelt das Wachstum im Rückversicherungsgeschäft über alle Naturgefahren und Regionen wider. Die Aufwertung des US-Dollars verstärkte den Anstieg zusätzlich.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Schaden/Unfall

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Basisschäden	4.790	4.486	630	566	-448	-378
Groß- und Kumulschäden	12.261	10.532	420	360	-312	-299
Summe	17.051	15.018	1.050	926		
Diversifikationseffekt	-4.266	-4.004	-319	-286		
Gesamt	12.785	11.014	730	639	-603	-484

	Gruppe			
	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Basisschäden	4.972	4.674	298	6,4
Groß- und Kumulschäden	12.369	10.593	1.776	16,8
Summe	17.340	15.267	2.073	13,6
Diversifikationseffekt	-4.429	-4.098	-331	8,1
Gesamt	12.911	11.169	1.742	15,6

Versicherungstechnisches Risiko Leben/Gesundheit

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir, dass versicherte Leistungen im Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft über unseren Erwartungen liegen können. Dabei sind besonders die biometrischen Risiken und Risiken aus Kundenverhalten (wie etwa Storno oder Kapitalwahlrecht) von Bedeutung. Wir unterscheiden dabei zwischen kurz- und langfristig auf das Portfolio einwirkenden Risiken. Als kurzfristig wirksame Entwicklungen modellieren wir – neben dem einfachen Zufallsrisiko höherer Schadenbelastungen im Einzeljahr – vor allem seltene, aber kostenintensive Ereignisse wie Pandemien.

Dazu modellieren wir Schäden und die Risikosumme insbesondere unter Berücksichtigung der Übersterblichkeiten, wie sie sich beispielsweise in den Pandemien im 20. und 21. Jahrhundert ereignet haben.

Weitere relevante Informationen zu den Risiken der Lebens- und Gesundheitsversicherung finden Sie auch im Konzernanhang, (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft.

Speziell die Produkte der Lebensversicherung und ein Großteil unseres Gesundheitserstversicherungsgeschäfts zeichnen sich durch deren Langfristigkeit und einen über

die Gesamtlaufzeit der Verträge verteilten Ergebnisausweis aus. Langfristig wirksame negative Entwicklungen von Risikotreibern können den Wert des versicherten Portfolios nachhaltig senken (Trendrisiken). Die Risikotreiber Sterblichkeit und Invalidität werden durch das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit und hier insbesondere durch die Exponierungen in Nordamerika und der Region Asien-Pazifik dominiert. Vor allem im Vereinigten Königreich zeichnen wir im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit zusätzlich das gegenüber dem Risikotreiber Langlebigkeit exponiert ist. Der Risikotreiber Langlebigkeit findet sich außerdem in den in Deutschland vertriebenen Produkten von ERGO, hier zusammen mit typischen Risiken aus Kundenverhalten wie zum Beispiel Storno. In geringerem Maße zeichnen wir Risiken im Zusammenhang mit der Erhöhung von Behandlungskosten, die insbesondere im Geschäftsfeld ERGO auftreten.

Die Risikomodellierung unterlegt die möglichen Annahmeänderungen mit Wahrscheinlichkeiten. Diese Wahrscheinlichkeiten kalibrieren wir insbesondere anhand von historischen Daten, die wir aus unseren zugrunde liegenden Portfolios gewinnen. Zusätzlich ziehen wir für die Modellierung des Sterblichkeitstrendrisikos auch allgemeine Sterblichkeitsraten der Bevölkerung heran. Um das vielfältige Geschäft angemessen parametrisieren zu können, werden in der Modellierung Portfolios mit einer homogenen Risikostruktur zusammengefasst und einzelne, vollständige Gewinn- und Verlustverteilungen bestimmt. Anschließend werden diese Verteilungen unter Berücksichtigung der Abhängigkeitsstruktur zu einer Gesamtverteilung aggregiert.

Unser größtes kurzfristiges Kumulrisiko in der Risikokategorie Leben/Gesundheit ist das Eintreten einer schweren Pandemie. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unsere gesamte Exponierung eingehend mittels Szenarioanalysen untersuchen und geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung ergreifen.

In der Rückversicherung steuern wir die Übernahme biometrischer Risiken durch eine risikoadäquate Zeichnungspolitik. Die Übernahme von Zins- und sonstigen Marktrisiken wird häufig durch eine Deponierung der Rückstellungen beim Zedenten mit garantierter Verzinsung des Depots ausgeschlossen. Darüber hinaus werden diese Risiken in Einzelfällen durch geeignete Kapitalmarktinstrumente abgesichert. Weiter limitieren wir in der Lebensversicherung unsere Exponierung gegenüber Einzelpersonen und Personengruppen.

In der Erstversicherung sorgt die Produktgestaltung für eine substanzielle Risikominderung. Bei adversen Entwicklungen tragen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die erfolgsabhängig gebildet und aufgelöst werden, erheblich zum Risikoausgleich bei. In der Gesundheitserstversicherung besteht zusätzlich bei den meisten langfristigen Verträgen die Möglichkeit bzw. die Verpflichtung zur Beitragsanpassung. In der Praxis sind allerdings die Grenzen der Belastbarkeit der Versicherungsnehmer zu beachten.

Bei den eher kurzfristig auf das Portfolio einwirkenden Pandemie- und den längerfristig einwirkenden Langlebigkeitsszenarien werden im Rahmen der Risikostrategie Limite festgelegt. Die Sensitivität des internen Modells gegenüber den Eingabeparametern untersuchen wir regelmäßig. Neben dem Zins betrifft dies auch die biometrischen Risikotreiber und das Kundenverhalten.

Solvenzkapitalanforderung Leben/Gesundheit

Auf Gruppenebene verringerte sich die Solvenzkapitalanforderung um 15 %. Im Geschäftsfeld Rückversicherung sank das SCR vor allem aufgrund der gestiegenen Zinsen und der daraus resultierenden stärkeren Diskontierung des Effekts biometrischer Stresse. Dem wirkte das Geschäftswachstum sowie die Aufwertung des US-Dollars entgegen. Auch im Geschäftsfeld ERGO fiel das SCR vor allem aufgrund der gestiegenen Euro-Zinsen.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Leben/Gesundheit

	Rückversicherung			ERGO		Diversifikation		Gruppe	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Gesundheit	343	255	597	833	-82	-55	857	1.033	
Sterblichkeit	4.343	4.775	176	197	-15	-12	4.504	4.960	
Invalidität	3.111	3.672	175	380	1	-20	3.287	4.031	
Langlebigkeit	942	1.284	409	636	-17	-30	1.333	1.890	
Sonstige	298	446					298	446	
Diversifikation	-3.266	-3.963	-474	-685			-3.955	-4.927	
Gesamt	5.771	6.470	883	1.360	-329	-397	6.325	7.434	

Marktrisiko

Wir definieren Marktrisiko als einen ökonomischen Verlust, der infolge von Kursveränderungen an den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das Aktienkursrisiko, das allgemeine Zinsrisiko, das spezifische Zinsrisiko, das Immobilienpreisrisiko und das Währungsrisiko. Das allgemeine Zinsrisiko beschreibt dabei Änderungen der Basiszinskurven, während das spezifische Zinsrisiko Änderungen

in den Kreditrisikoaufschlägen modelliert, zum Beispiel auf Euro-Staatsanleihen unterschiedlicher Emittenten oder auf Unternehmensanleihen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko sich verändernder Inflationsraten ebenso zum Marktrisiko wie die Änderung der impliziten Volatilitäten (Kosten von Optionen). Marktpreisschwankungen beeinflussen nicht nur unsere Kapitalanlagen, sondern auch die versicherungstechnischen Verpflichtungen. Dies ist vor allem in

der Lebenserstversicherung der Fall. Aufgrund der teilweise langfristigen Zinsgarantien und der vielfältigen Optionen der Versicherten in der traditionellen Lebensversicherung kann der Wert der Verpflichtungen mitunter stark von den Kapitalmarktgegebenheiten abhängen.

Die Modellierung von Marktrisiken erfolgt durch Monte-Carlo-Simulation möglicher künftiger Marktszenarien. Dabei bewerten wir unsere Aktiva und Passiva für jedes simulierte Marktszenario neu und erhalten damit die Wahrscheinlichkeitsverteilung für Änderungen der Basis-eigenmittel.

Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements. Diese Steuerung findet unter anderem durch den Einsatz von Derivaten wie Aktienfutures, Optionen und Zinsswaps statt, die in der Regel zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Die Wirkung von Derivaten wird bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung berücksichtigt. Weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Konzernanhang, (8) Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Solvenzkapitalanforderung (SCR) Markt

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Aktienrisiko	2.943	2.997	1.736	2.806	-219	-151
Zinsrisiko	2.654	2.771	1.970	4.349	-968	-1.635
Allgemeines Zinsrisiko	2.002	1.760	1.280	1.540	-459	-684
Spezifisches Zinsrisiko	1.145	1.648	1.518	3.114	-432	-777
Diversifikation Zinsrisiko	-492	-638	-828	-305	-77	-173
Immobilienrisiko	1.724	1.610	767	948	-137	-108
Währungsrisiko	4.234	4.907	211	218	-45	-12
Summe	11.555	12.284	4.685	8.321		
Diversifikationseffekt	-5.363	-5.232	-1.185	-1.826		
Gesamt	6.191	7.052	3.500	6.496	-1.177	-2.065

	Gruppe			
	31.12.2022	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Aktienrisiko	4.461	5.652	-1.191	-21,1
Zinsrisiko	3.656	5.486	-1.830	-33,4
Allgemeines Zinsrisiko	2.822	2.616	206	7,9
Spezifisches Zinsrisiko	2.230	3.985	-1.755	-44,0
Diversifikation Zinsrisiko	-1.397	-1.116	-281	25,2
Immobilienrisiko	2.354	2.450	-96	-3,9
Währungsrisiko	4.400	5.113	-713	-13,9
Summe	14.870	18.701	-3.831	-20,5
Diversifikationseffekt	-6.356	-7.218	862	-11,9
Gesamt	8.514	11.483	-2.969	-25,9

Solvenzkapitalanforderung Markt

Auf Gruppenebene sank die Solvenzkapitalanforderung um 25,9%. Detaillierte Erläuterungen zu den Veränderungen in den einzelnen Unterkategorien befinden sich in den nachfolgenden Abschnitten.

Aktienrisiko

Die Reduktion des Aktienrisikos ist zurückzuführen auf einen Rückgang der Aktienexponierung.

Zinsrisiko

Das allgemeine Zinsrisiko im Geschäftsfeld Rückversicherung stieg moderat an. Das spezifische Zinsrisiko sank aufgrund einer geringeren Exponierung gegenüber kreditrisikotragenden, festverzinslichen Wertpapieren, die unter anderem auf gesunkene Marktwerte durch das gestiegene

Zinsniveau sowie auf Portfolioumschichtungen zurückzuführen ist.

Die Zinsrisiken im Geschäftsfeld ERGO verringerten sich hauptsächlich aufgrund des deutlich gestiegenen Zinsniveaus. Dies führt dazu, dass die garantierte Mindestverzinsung deutscher Lebensversicherungsgesellschaften leichter erwirtschaftet werden kann und sich folglich das bei Munich Re verbleibende Risiko reduziert.

Im Geschäftsfeld Rückversicherung betrug der Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022 70,1 (77,1) Milliarden €. Gemessen in Einheiten der modifizierten Duration betrug die Zinssensitivität dieser Kapitalanlagen 4,8 (6,0), während die modifizierte Duration der Verpflichtungen 5,0 (6,4) ausmachte. Die Veränderung der

verfügbaren Eigenmittel bei einem Rückgang des Zinsniveaus um einen Basispunkt betrug ca. 6,4 (7,9) Millionen €.

Im Geschäftsfeld ERGO betrug der Marktwert der zins-sensitiven Kapitalanlagen 105,9 (130,0) Milliarden €. Die zinsensitiven Kapitalanlagen wiesen eine modifizierte Duration von 7,6 (9,6) auf, während die modifizierte Duration der Verpflichtungen 6,9 (9,3) ausmachte. Die Veränderung der verfügbaren Eigenmittel bei einem Rückgang des Zinsniveaus um einen Basispunkt betrug ca. 6,0 (0,0) Millionen €.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko sank geringfügig hauptsächlich aufgrund der größeren Risikopuffer der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko sank aufgrund reduzierter Positionierung in Fremdwährungen.

Kreditrisiko

Wir definieren Kreditrisiko als einen ökonomischen Verlust, der für Munich Re entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Kontrahenten verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch die Anlage in Wertpapiere oder im Zahlungsverkehr mit Kunden ergeben, gehen wir Kreditrisiken auch aktiv durch die Zeichnung von Kredit- oder Finanzrückversicherung sowie im entsprechenden Erstversicherungsgeschäft ein.

Kreditrisiken ermittelt Munich Re mithilfe eines Portfolio-modells, das über einen längeren Zeitraum (mindestens einen vollen Kreditzyklus) kalibriert wird und das sowohl Marktwertänderungen aufgrund von Bonitätsänderungen als auch Ausfälle von Schuldner berücksichtigt. Das Kreditrisiko aus Kapitalanlagen (inklusive Depotforderungen, Staatsanleihen und Credit Default Swaps) und zedierten Reserven wird dabei auf Basis einzelner Schuldner berechnet. Falls das Kreditrisiko nicht ausschließlich von der Bonität des Schuldners abhängt, sondern auch von anderen Faktoren (zum Beispiel Nachrangigkeit, Garantien, Besicherungen), werden diese ebenfalls berücksichtigt. Für die zugehörigen Migrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten verwenden wir historische Kapitalmarktdaten. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Schuldner werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Zugehörigkeit zu Branchen und Ländern abgeleitet. Den Branchen- und Länderkorrelationen liegen dabei die Abhängigkeiten der jeweiligen zugehörigen Aktienindizes zugrunde. Die Ableitung des Kreditrisikos aus sonstigen Forderungen erfolgt auf Basis unternehmenseigener Expertenschätzungen. Weiterhin kapitalisieren wir auch Kreditrisiken für sehr gut geratete Staatsanleihen. Informationen zu Ratings finden Sie im Konzernanhang, (6) Darlehen ff.

Risikokonzentrationen bestehen insbesondere bei Staatsanleihen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Daneben liegen große Teile der Kapitalanlagen in Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefen und ähnlich gedeckten Schuldverschreibungen vor.

Um unsere gruppenweiten Kreditrisiken zu überwachen und zu steuern, verfügen wir über ein konzernweit gültiges, bilanzübergreifendes Kontrahentenlimitsystem. Die Limite pro individuellem Kontrahenten (Firmengruppe oder Land) orientieren sich an dessen finanzieller Lage entsprechend den Ergebnissen unserer Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz. Die Auslastung der Limite berechnet sich auf Basis von risikogewichteten Exponierungen. Für Wertpapierleihen und Wertpapierpensionsgeschäfte existieren zusätzlich Volumenlimite. Konzernweite Vorgaben für das Collateral-Management, zum Beispiel bei Over-The-Counter-Derivaten und bei der Emission von Katastrophenanleihen, vermindern das sich daraus ergebende Kreditrisiko.

Zur Überwachung der Länderrisiken greifen wir neben den gängigen Ratings auf eigene Analysen der politischen, wirtschaftlichen und fiskalischen Situation in den Staaten zurück, in denen die Investitionen von Munich Re in Staatsanleihen am höchsten sind. Auf dieser Basis sowie unter Berücksichtigung der Anlagennotwendigkeiten der Geschäftsfelder in den jeweiligen Währungsräumen und Ländern werden Limite oder konkrete Maßnahmen verabschiedet. Diese sind konzernweit bei der Kapitalanlage sowie für die Versicherung von politischen Risiken bindend.

Mithilfe definierter Stress-Szenarien prognostizieren unsere Experten mögliche Folgen für die Finanzmärkte, die Marktwerte unserer Kapitalanlagen und die Barwerte der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Auf Gruppenebene dämpfen dabei die hohe Diversifikation in den Kapitalanlagen, die Struktur der Verbindlichkeiten sowie das aktive gruppenweite Asset-Liability-Management etwaige negative Effekte.

Bezüglich des Kreditrisikomodells werden die Sensitivitäten gegenüber den wichtigsten Input-Parametern regelmäßig validiert. Dies betrifft insbesondere die Verwertungs-raten im Falle der Insolvenz von Schuldner, die Wahrscheinlichkeiten der Migration von Schuldner zwischen verschiedenen Ratingklassen und die Parametrisierung der Korrelationen zwischen den Schuldner. Sämtliche Validierungen zeigten die Adäquanz der gewählten Modellierungsansätze.

Das Ausfallrisiko im Bereich Retrozessionen und externer Rückversicherung steuern wir mithilfe von Limiten, die das Retro Security Committee festlegt. Zum 31. Dezember 2022 sind unsere in Rückdeckung gegebenen Rückstellungen gegenüber Rückversicherern folgenden Ratingklassen zugeordnet:

In Rückdeckung gegebene versicherungstechnische Rückstellungen nach Rating

%	31.12.2022	Vorjahr
AAA	3,4	4,7
AA	14,8	14,5
A	48,2	49,1
BBB und niedriger	2,8	5,4
Kein Rating verfügbar	30,8	26,2

Weniger als ein Drittel der in Rückdeckung gegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen stammt, wie im Vorjahr, von Rückversicherern, die über eine hinreichende Kreditwürdigkeit aber kein offizielles Rating verfügen. Zu unseren Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft finden Sie weitere Angaben im Konzernanhang, (12) Sonstige Forderungen.

Solvenzkapitalanforderung Kredit

Auf Gruppenebene verringerte sich die Solvenzkapitalanforderung um 25,0%. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem gestiegenen Zinsniveau, wodurch die Marktwerte bei den festverzinslichen Wertpapieren sanken. Weiterhin erhöhten sich durch den Zinsanstieg die Risikopuffer bei unseren Lebensversicherungsgesellschaften, wodurch das bei Munich Re verbleibende Kreditrisiko gesunken ist.

Operationelles Risiko

Wir verstehen unter dem operationellen Risiko das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlergeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Insidergeschäfte, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Zur Quantifizierung der operationellen Risiken verwenden wir Szenarioanalysen. Die Ergebnisse fließen in die Modellierung der Solvenzkapitalanforderung für operationelle Risiken ein. Zur Validierung der Ergebnisse werden verschiedene Quellen herangezogen, beispielsweise ORCS-Ergebnisse oder interne und externe Schadendaten.

Bezüglich des internen Modells wird die Sensitivität gegenüber den wichtigsten Input-Parametern regelmäßig geprüft. Dies betrifft insbesondere die Abhängigkeit des Ergebnisses von Frequenz und Schadenhöhe sowie die Parametrisierung der Korrelationen zwischen einzelnen Szenarien. Die Analysen zeigen im Berichtsjahr keine Auffälligkeiten.

Solvenzkapitalanforderung operationelles Risiko

Auf Gruppenebene erhöhte sich die Solvenzkapitalanforderung für operationelle Risiken um 29,6% hauptsächlich aufgrund einer Modellanpassung.

Weitere Risikoarten

Die im Folgenden genannten Risikoarten werden – wie in der gesamten Industrie üblich und im Einklang mit regulatorischen Vorschriften – nicht explizit in unserem internen Modell kapitalisiert. Beim Umgang mit diesen Risiken ist qualitatives Risikomanagement von großer Bedeutung.

Reputationsrisiko

Wir definieren das Reputationsrisiko als Schaden, der eintreten kann, wenn sich das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit, etwa bei Kunden, Aktionären oder anderen Beteiligten, verschlechtert. Unser Ansehen wird durch unser Verhalten in verschiedenen Bereichen wie Kundenbeziehungen, Produktqualität, Unternehmensführung, finanzielle Ertragskraft, Umgang mit Mitarbeitern oder Corporate Responsibility beeinflusst. Reputationsrisiken stehen in enger Wechselwirkung mit allen anderen Risikokategorien. Die Beurteilung einzelner Geschäftsvorfälle in Bezug auf Reputationsrisiken wird auf Ebene der Geschäftsfelder durch sogenannte Reputationsrisiko-Komitees vorgenommen. Sofern ein Reputationsrisiko potenziell geschäftsfeldübergreifende Auswirkungen hat, werden gegebenenfalls weitere Zentralbereiche in die Beurteilung einbezogen.

Strategisches Risiko

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale des Konzerns und seiner Geschäftsfelder. Die Identifikation, Bewertung und Steuerung strategischer Risiken ist bei Munich Re durch einen regelmäßig wiederkehrenden Prozess, bestehend aus strategischem Dialog und jährlicher Planung, etabliert. Das Ziel des strategischen Dialogs ist es, die Chancen und Risiken der längerfristig wirkenden strategischen Ausrichtung von Munich Re zu analysieren und zu bewerten. Der jährliche, gruppenweite (Finanz-)Planungsprozess ist in den strategischen Dialog integriert. Als Teil der jährlichen Planung werden finanzielle Sensitivitäten und Risiken analysiert sowie die Kapitalmanagement- und Risikostrategie bewertet. Diese Prozessschritte werden in den Geschäftsfeldern der Erst- und Rückversicherung sowie im Investmentmanagement gespiegelt. Auf diese Weise stellen wir unsere Strategie in intensiven Auseinandersetzungen mit den verschiedenen Beteiligten auf unterschiedlichen Ebenen (Gruppe, Erst- und Rückversicherung, Investmentmanagement) auf den Prüfstand. Aufgrund der genannten Prozesse ist gewährleistet, dass sich der Vorstand ausführlich mit den strategischen Risiken beschäftigt und sie kontrollieren und steuern kann. Der Group CRO wirkt sowohl bei der strategischen und operativen Geschäftsplanung als auch bei materiellen Unternehmenskäufen/-verkäufen und -zusammenschlüssen mit.

Sicherheitsrisiko

Wir definieren Sicherheitsrisiken als Risiken, die sich aus der Bedrohung der Sicherheit unserer Mitarbeiter, Daten, Informationen und Sachwerte ergeben. Um der zunehmenden Bedeutung von Informationstechnologie für die Kernprozesse von Munich Re und dem dynamischen Geschehen im Umfeld der Cyberkriminalität Rechnung zu tragen, untersuchen wir hierbei verstärkt Cyberrisiken.

Der Group Chief Information Security Officer (CISO), der im Risikomanagement angesiedelt ist, steuert und koordiniert in zentraler und gruppenweiter Verantwortung alle Aktivitäten rund um die Informationssicherheitsrisiken. In den Geschäftsfeldern sind Security Risk Committees etabliert, die die jeweiligen Sicherheitsrisiken bewerten und managen. Die Security Risk Committees setzen sich aus Verantwortlichen der operativen Bereiche (zum Beispiel der IT-Sicherheit), den Kontrollfunktionen (zum Beispiel von Risikomanagement, Informationssicherheit, Datenschutz) und weiteren Vertretern zusammen.

Zur weiteren Verbesserung der Cybersicherheit arbeiten wir an geschäftsfeldspezifischen und geschäftsfeldübergreifenden Initiativen, um das Sicherheitsniveau gemäß unserer Informationssicherheitsstrategie sicherzustellen.

Ergänzende Informationen finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Abschnitt Verantwortungsvolle digitale Transformation, Datenschutz und Cybersecurity.

Liquiditätsrisiko

Ziel des Managements von Liquiditätsrisiken ist es sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Dafür wird die Liquiditätsposition laufend anhand von strengen Verfügbarkeitsanforderungen überwacht. Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt über unsere ganzheitliche Risikostrategie. Dabei legt der Vorstand Toleranzen fest, aus denen Mindest-Liquiditätsanforderungen für den Geschäftsbetrieb abgeleitet werden. Diese Risikotoleranzen werden jährlich überprüft, die Einhaltung der Mindestanforderungen wird fortlaufend überwacht. Mithilfe quantitativer Risikokriterien stellen wir sicher, dass Munich Re auch unter adversen Szenarien ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen, um ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Die Liquiditätsposition wird dafür sowohl in versicherungstechnischen Extrem-szenarien als auch in negativen Kapitalmarktsituationen beurteilt.

Weitere Informationen zu Liquiditätsrisiken aus dem Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft bzw. dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft finden Sie im Konzernanhang, (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft bzw. (40) Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Bedeckungsquote nach Solvency II

Die Solvency-II-Bedeckungsquote ergibt sich als Quotient der anrechnungsfähigen Eigenmittel und der Solvenzkapitalanforderung:

Solvency-II-Bedeckungsquote¹

		31.12.2022	Vorjahr	Veränderung
Anrechnungsfähige Eigenmittel ²	Mio. €	46.019	46.626	-607
Solvenzkapitalanforderung	Mio. €	17.693	20.540	-2.847
Solvency-II-Bedeckungsquote	%	260	227	

- 1 Anrechenbare Eigenmittel ohne Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen; mit Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen betragen die Eigenmittel 51,1 (52,2) Milliarden €; S-II-Bedeckungsquote: 289 (254)%.
- 2 Trotz positiver Economic Earnings von 2,8 Milliarden € verringerten sich die anrechnungsfähigen Eigenmittel zum Bilanzstichtag. Die vom Vorstand beschlossene und der Hauptversammlung vorgeschlagene Dividende i.H.v. 1,6 Milliarden € für das Geschäftsjahr 2022 sowie das geplante Aktienrückkaufprogramm i.H.v. 1,0 Milliarden € reduzierten die anrechnungsfähigen Eigenmittel ebenso wie die Anpassung des Eröffnungssaldos i.H.v. 0,2 Milliarden € und sonstige Sachverhalte i.H.v. 0,4 Milliarden €. Der Rückkauf und die Begebung einer Nachranganleihe führten insgesamt ebenfalls zu einer leichten Reduktion der anrechnungsfähigen Eigenmittel.

In den anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum Bilanzstichtag wurde die vom Vorstand beschlossene und der Hauptversammlung vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 1,6 Milliarden € als Abzugsposten berücksichtigt.

Sonstige Risiken

Wirtschafts- und Finanzmarktentwicklungen und regulatorische Risiken

Munich Re ist stark im Euroraum und – insbesondere in der Rückversicherung – auch im US-Dollarraum investiert. Dies ist eine Folge unserer globalen Geschäftstätigkeit in diesen Währungsräumen. Gleichzeitig legen wir größten Wert auf eine entsprechend breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Bedeckung unserer versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Schwankungen an den Kapitalmärkten, die zu Volatilitäten der Eigenmittel des Unternehmens führen, begegnen wir mittels verschiedener Risikomanagement-Maßnahmen.

Die weltwirtschaftliche Erholung von der durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Rezession verlor im Jahresverlauf 2022 deutlich an Dynamik, und vor allem in Europa stagnierte die wirtschaftliche Erholung im Winter nahezu ganz. Dies resultierte zum einen aus den in der Folge des Russland-Ukraine-Krieges stark gestiegenen Preisen vor allem für Energie, welche die Realeinkommen belasteten. Zum anderen dämpfte aber auch die starke Straffung der Geldpolitik zunehmend die Investitionsneigung, und die rasch gestiegenen Leitzinsen führten zu erheblichen Verlusten am Renten- und Aktienmarkt.

Mit der zuletzt schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und dem gestiegenen Zinsniveau verteuert sich die Refinanzierung sowohl für Unternehmen und private Haushalte als auch für Staaten, und das generelle Risiko für Insolvenzen steigt an. Die globale geldpolitische Straffung könnte die Konjunktur noch stärker als erwartet beeinträchtigen. Das gilt insbesondere, falls sich die aktuellen überdurchschnittlich hohen Inflationsraten, beispielsweise aufgrund höherer Lohnabschlüsse, verfestigen sollten. Die gestiegenen Preise können zu sozialen Verwerfungen und politischer Instabilität beitragen. In den USA kann im Jahresverlauf die politische Polarisierung im Kongress dazu führen, dass die Schuldenobergrenze nicht rechtzeitig angehoben wird, wodurch ein temporärer Zahlungsausfall nicht ausgeschlossen werden kann.

Für Munich Re können sich überdurchschnittlich hohe Inflationsraten insbesondere negativ auf die Schadenreserveposition auswirken. Die Berücksichtigung der erwarteten Inflation halten wir allerdings sowohl über die genutzten aktuariellen Standard-Verfahren, die Inflationseffekte enthalten, als auch über die konservative Reservierungspraxis für angemessen. Dennoch besteht das Risiko, dass die Inflation über das prognostizierte Maß ansteigt und länger als erwartet erhöht bleibt und damit einen negativen Einfluss auf das Geschäft, die Finanz- und Ertragslage von Munich Re hat. Obwohl sich Munich Re gegen eine beschleunigte Inflation schützt, indem sie inflationsgebundene Anleihen und andere inflationsanfällige Vermögenswerte wie Immobilien, Rohstoffe und Infrastruktur hält, könnten diese Maßnahmen nicht ausreichen, um die Auswirkungen der Inflation vollständig zu mitigieren. Der mit der höheren Inflation verbundene starke Zinsanstieg im Euroraum wiederum entlastet Lebensversicherungsgesellschaften mit garantierten Mindestverzinsungen deutlich. Zwar könnten die Stornierungen ansteigen, sobald die Zinsen signifikant über den Garantiezins steigen, eine solche Entwicklung ist allerdings bei den Lebensgesellschaften von Munich Re insgesamt bislang nicht festzustellen. Bisher überwiegt sowohl der positive Effekt für die Ertragskraft als auch die Solvenzquote der Lebensversicherungsgesellschaften deutlich.

Geopolitisch steht weiter der Krieg zwischen Russland und der Ukraine im Fokus. Im Berichtsjahr haben wir im Zusammenhang mit dem Krieg in verschiedenen Versicherungssparten Rückstellungen gebildet sowie Abschreibungen, insbesondere auf russische bzw. ukrainische Anleihen, vorgenommen. Darüber hinaus haben wir das Neugeschäft in Russland und Belarus kurz nach Kriegsausbruch eingestellt und bestehende Verträge nicht erneuert. Die verbleibenden unmittelbar mit dem Angriffskrieg verbundenen Risiken sowohl bei den Kapitalanlagen als auch in der Versicherungstechnik beurteilen wir damit als weitestgehend mitigiert. Eine weitere Eskalation des Konflikts kann allerdings nicht ausgeschlossen werden. Auch die geopolitischen Auseinandersetzungen, vor allem zwischen China und den USA, aber auch die Vielzahl schwerwiegender Konflikte und Krisenherde (zum Beispiel eine mögliche Verschärfung der Auseinandersetzung der USA mit dem Iran), dürften im Falle einer Eskalation nicht nur regional,

sondern auch global spürbare Folgen mit sich bringen und zumindest kurzfristig zu Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Darüber hinaus bleibt vor dem Hintergrund der oben genannten Konfliktlinien das Risiko einer weitergehenden Zweiteilung der globalen technologischen und wirtschaftlichen Sphären.

Stabilitätsrisiken in der Eurozone bestehen grundsätzlich weiter. Jedoch wurden auch im Rahmen des Russland-Ukraine-Krieges starke Kohäsionssignale von der EU gesendet. Der mit der geldpolitischen Straffung der EZB verbundene Anstieg der Refinanzierungskosten und das damit gestiegene Risiko möglicher Rating-Verschlechterungen und Marktwertverluste, insbesondere bei Ländern mit hoher Staatsverschuldung, besteht weiter. Allerdings hat die EZB mit dem TPI („Transmission Protection Instrument“) bereits ein neues Programm implementiert, um Verwerfungen am Anleihemarkt zu begrenzen. Dennoch bleiben politische Risiken bestehen, und die mit dem Rechtsstaatsmechanismus verbundenen Auseinandersetzungen erhöhen die Desintegrationsrisiken ebenfalls. Umgekehrt besteht die Möglichkeit, dass durch die begonnene Vergemeinschaftung der Staatsverschuldung deutsche Bundesanleihen auf mittlere Frist ihren speziellen Status als „sicherer Hafen“ verlieren, was ebenfalls Marktwertverluste nach sich ziehen könnte. Das Risiko von Strom- und Lieferausfällen bei (Energie-)Rohstoffen könnte für den Winter 2023/2024 wieder virulent werden und insbesondere europäische Kapitalanlagen belasten. Darüber hinaus besteht weiter das Risiko, dass im Rahmen der Nachverhandlungen um das Nordirland-Protokoll das bilaterale Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich beendet wird.

Global tätige Unternehmen wie Munich Re sehen sich national wie international verstärktem fiskalischem Druck sowie einer erhöhten Prüfungsintensität ausgesetzt. Dieser Trend wird sich angesichts der Fokussierung der Politik auf die angemessene Besteuerung international tätiger Unternehmen sowie der in der EU bereits beschlossenen Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung noch weiter verstärken.

Klimawandel

In Bezug auf die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar. Klimabezogene Risiken treten in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken auf, wobei zwischen beiden Risikoarten Interdependenzen bestehen. Physische Risiken ergeben sich infolge stärkerer Extremwetterereignisse (Hitze, Dürre, Stürme, Hagel etc.) als Folge des Klimawandels. Transitionsrisiken ergeben sich infolge politischer und wirtschaftlicher Maßnahmen zur Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft oder Reaktionen auf sich verändernde Lebensbedingungen in bestimmten Regionen. Beide Risiken wirken nicht nur langfristig, sondern können auch kurzfristige disruptive Konsequenzen haben. Das Auftreten von Naturkatastrophen mit unerwarteten Merkmalen in Bezug auf Häufigkeit oder Schwere kann sich in wesentlichem Maße negativ auf die Ertrags- und Finanzlage von Munich Re auswirken.

Munich Re befasst sich intensiv mit den Auswirkungen des Klimawandels. Unsere langjährig aufgebauten Kompetenzen im Risikomanagement ermöglichen uns, geänderte Naturgefahrenrisiken professionell einzuschätzen und adäquat im Preis für Absicherungsprodukte, in der Vertragsgestaltung und bei der Bestimmung der Solvenzkapitalanforderungen zu berücksichtigen.

Die kurzfristigen physischen Auswirkungen des Klimawandels auf unser Versicherungsgeschäft berücksichtigen wir insbesondere in der Risikobewertung von Naturgefahren. Ebenso werden in den Validierungsaktivitäten für die Modellierung von Kumulrisiken Klimawandelrisiken berücksichtigt. Munich Re analysiert regelmäßig, wie widerstandsfähig das Unternehmen im Falle verschiedener Klimawandelszenarien ist, um gegebenenfalls Handlungsbedarfe abzuleiten. Generell beurteilen wir Risiken, die aus dem Klimawandel resultieren, für die Gesellschaft als materiell. Die Auswirkungen auf unsere Risikoexponierungen bewerten wir aktuell insgesamt als nicht materiell. Dies liegt insbesondere in unserer Fähigkeit begründet, Risikopositionen regelmäßig anpassen zu können.

Relevante langfristige Risiken sehen wir bei lang laufenden, illiquiden Kapitalanlagen, bei möglichen Exponierungen gegenüber Klagerisiken in unserem Versicherungsportfolio sowie durch Klagerisiken gegen Munich Re selbst. Diese Risiken adressieren wir durch geeignete Mitigierungsmaßnahmen, wie Mitarbeiterschulungen, entsprechende Zeichnungs- und Investitionsrichtlinien und eine Diversifikation der Kapitalanlagen.

Ergänzende Informationen, insbesondere zu einem wahrscheinlichen maximalen Verlust im Versicherungsportfolio durch klimabedingte Naturkatastrophen für eine Wiederkehrperiode von 200 Jahren, finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, Abschnitt Versicherung.

Rechtsrisiken

Gesellschaften von Munich Re sind im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und behördliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren in verschiedenen Ländern involviert. Der Ausgang dieser Verfahren sowie etwaiger drohender Verfahren ist nicht bestimmbar oder vorhersagbar. Wir sind jedoch der Ansicht, dass keines der Verfahren wesentliche negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage von Munich Re hat. Entsprechende Verfahren werden von den einzelnen Fachbereichen und Einheiten mit gebündelter Expertise begleitet.

Zusammenfassung

Unsere Leitungsgremien haben im Berichtsjahr in den definierten Prozessen die Risikotoleranz für die wesentlichen Risikokategorien explizit festgelegt und anhand von Kennzahlen beziffert. Die Risikotoleranz haben wir entlang der Gruppenshierarchie festgesetzt, dokumentiert und im Unternehmen kommuniziert. Die Risikoexponierungen wurden 2022 regelmäßig quantifiziert, mit der Risikotoleranz abgeglichen und in den entsprechenden Gremien berichtet bzw. diskutiert. Mit 260 % liegt die Solvency-II-Bedeckungsquote (ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen) auf einem sehr komfortablen Niveau oberhalb der kommunizierten optimalen Bandbreite von 175 % bis 220 % der Anforderung.

Munich Re ist damit weiterhin sehr solide kapitalisiert. Nach dem Stand der heutigen Erkenntnisse und auf Basis unseres internen Modells würde die Solvency-II-Bedeckungsquote für Munich Re (ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen) selbst im Fall von größeren Schadenereignissen und negativen Kapitalmarkteffekten mindestens innerhalb oder oberhalb der optimalen Bandbreite liegen. Die Risikosituation von Munich Re halten wir daher für tragfähig und kontrolliert.

Chancenbericht

Durch unser integriertes Geschäftsmodell, starke Kapitalisierung, Innovationsstärke, hohe Kundenorientierung und unser Branchenwissen sind wir gut aufgestellt, um von sich kontinuierlich wandelnden Märkten und verändertem Kundenverhalten zu profitieren. Mit maßgeschneiderten Lösungen für unsere Kunden erzielen wir profitables Wachstum. Die nachfolgend erläuterten Potenziale für Munich Re beziehen sich grundsätzlich gleichermaßen auf alle Geschäftsbereiche, sofern nicht anderslautend beschrieben.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft nur schwach wachsen wird. Hohe Inflation, geldpolitische Straffung, geopolitische Unsicherheit, Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie und Engpässe in der globalen Zulieferkette dämpfen die wirtschaftliche Dynamik. Unsere hohe Diversifikation und unsere starke Kapitalisierung begrenzen dabei für uns die Risiken und eröffnen gleichzeitig erweiterte Geschäftsmöglichkeiten, sollten sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Verbindung mit einem stabilen Preisniveau sollte sich positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken und in den meisten Sparten höhere Prämienvolumina nach sich ziehen. Zudem haben durch die Corona-Pandemie viele Rückversicherungs- und Erstversicherungskunden den Bedarf eines erhöhten Risikoschutzes erkannt. So wurde Konsumenten die Notwendigkeit erstklassiger medizinischer Versorgung und Absicherung gegen unvorhersehbare Risiken vor Augen geführt, was zukünftig einen positiven Effekt auf die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und insbesondere der privaten Krankenversicherung haben könnte.

Die längerfristig erwartete positive wirtschaftliche Dynamik und die geringe Versicherungsdurchdringung in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern bieten Chancen zum profitablen Ausbau und zur weiteren Diversifizierung des Geschäftsportfolios entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Beispiele dafür sind das fokussierte Wachstum der Rückversicherung mittels Serviceleistungen für die Zedenten in aufstrebenden Märkten Asiens, des Mittleren Ostens und Südamerikas.

Vor dem Hintergrund hoher Inflationsraten und sinkender globaler Rückversicherungskapazität im Jahr 2022 erwarten wir einen weiterhin anhaltenden Hartmarkt in der weltweiten Sachversicherung mit zahlreichen Chancen für profitables Wachstum, insbesondere für unsere Rück- und Industrieversicherungsportfolios.

Digitale Transformation

Durch die Digitalisierung wandeln sich die Märkte in einem immer stärkeren Maße, und ein sich kontinuierlich veränderndes Kundenverhalten erfordert Flexibilität auf der

Zugangs-, Deckungs- und Lösungsseite sowie bei den dahinterliegenden internen Strukturen. Die digitale Transformation voranzutreiben ist daher weiterhin eine der strategischen Prioritäten von Munich Re und Teil der Group Ambition 2025.

Wir passen interne Strukturen und Prozesse laufend an, um Komplexität abzubauen, Kosten zu reduzieren und gleichzeitig Chancen aus der digitalen Transformation zu nutzen. Über die gesamte Wertschöpfungskette und alle Geschäftseinheiten hinweg streben wir einen möglichst hohen Automatisierungsgrad an. Für unsere Kunden und für uns selbst gilt es, die Erwartungen hinsichtlich Qualität, Geschwindigkeit und Sicherheit zu erfüllen und dabei die Effizienz kontinuierlich zu steigern. Dies betrifft nicht nur die klassischen kundenbezogenen Bereiche wie Vertrieb und Vertragsverwaltung sowie Schadenabwicklung, sondern zum Beispiel auch die Digitalisierung unseres Asset Managements. Daneben nutzen wir die Chancen flexibler mobiler Arbeitsmodelle zur Bindung der vorhandenen und zur gezielten Akquise neuer Fachkräfte.

Die steigende Nachfrage nach digitalen Angeboten berücksichtigen wir auch bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. So investieren wir zum Beispiel bei ERGO in hohem Maße in die Entwicklung von neuen Technologien, wie zum Beispiel Robotics, künstliche Intelligenz und Sprachassistenten. Dadurch wollen wir unsere Prozesse und Betriebsabläufe effizienter und intelligenter gestalten und somit das Kundenerlebnis verbessern.

Den Wandel hin zu innovativen Produkten und Services unterstützen wir durch umfangreiche Investitionen in unsere Innovationsaktivitäten, unsere digitale Infrastruktur und Fähigkeiten sowie durch Kooperationen mit strategischen Partnern; dazu zählen insbesondere Start-ups. Durch die Präsenz in wichtigen Zentren der Start-up-Szene, die Zusammenarbeit mit Acceleratoren oder unsere Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten entstehen zahlreiche Kooperations- und Geschäftsideen. Damit können wir unser Geschäftsmodell dauerhaft sichern, über die Wertschöpfungskette hinaus erweitern und die Wachstumspotenziale der digitalen Welt erschließen. In der Rückversicherung fokussieren wir uns hierbei auf fünf Schwerpunkte: digitale Kooperationsmodelle in Leben/Gesundheit und Schaden/Unfall, IoT-Anwendungen und -Services, Cyber, datengestützte Lösungen im Underwriting und Schadenmanagement sowie Mobilitätslösungen. Ein Beispiel dazu ist unsere Beteiligung am Schweizer Start-up CertX, die gemeinsam mit der Munich Re Ausgründung CertAI einen Prüfservice für künstliche Intelligenz konzipiert und uns so ermöglicht, unsere Analyse-Expertise für die Bewertung von künstlicher Intelligenz in den Versicherungsrisiken von morgen frühzeitig zu entwickeln. In der Erstversicherung treiben wir mit Blick auf hybride Kundenbedürfnisse die Integration verschiedener Produkte und Vertriebskanäle sowie den Ausbau des Direktvertriebs in allen Sparten weiter aktiv voran.

Gesellschaftliche Trends

Die alternde Bevölkerung und auch vielfach sinkende staatliche Leistungen werden in der Lebens- und Gesundheitsversicherung zu steigendem Bedarf an privaten wie betrieblichen Vorsorgeprodukten führen, die wir durch unser breites Angebot im Lebenserstversicherungsbereich adressieren; hierbei spielt die MEAG mit ihrer Kompetenz in Vermögensanlageprodukten eine bedeutende Rolle. Zudem geben uns medizinischer Fortschritt sowie die gestiegene Bedeutung von Prävention im Erstversicherungsbereich vielfältige Möglichkeiten, die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse zu bedienen, Kunden dadurch besser an uns zu binden und damit unser Geschäft auszubauen. In der Lebensrückversicherung bieten wir unseren Kunden darüber hinaus integrierte Rückversicherungs- und Finanzlösungen an.

Ökologisch und sozial nachhaltiges Handeln gewinnt für Versicherungsunternehmen immer mehr an Bedeutung. Durch unsere vielfältigen Aktivitäten in diesem Kontext und unsere hohen und verlässlichen ESG-Standards bieten sich Chancen, als attraktiver Partner für Investoren, Kunden und Mitarbeiter wahrgenommen zu werden und zudem gesellschaftliche Erwartungen aufzugreifen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Klimawandel und Naturkatastrophen

Trotz der globalen Bemühungen gehen wir davon aus, dass der Klimawandel langfristig zu einer Zunahme von wetterbedingten Naturkatastrophen führt; das wachsende Schadenpotenzial erhöht den Bedarf an Erst- und Rückversicherungsprodukten. Unsere Kompetenzen im Umgang mit Naturgefahrenrisiken und Fortschritte in unserem Risikomanagement wie neue hochauflösende Risikomodelle ermöglichen uns, Präventionsmaßnahmen zu unterstützen, wettbewerbsgerechte Preise für die traditionellen Absicherungsprodukte zu kalkulieren sowie neue Lösungen für unsere Erst- und Rückversicherungskunden zu entwickeln und anzubieten.

Bei der Transformation der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität sehen wir erhebliches Geschäftspotenzial. Wir erwarten deutlich steigende globale Investitionen in erneuerbare Energien, um dem Ziel der Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu entsprechen. Wir verfügen über führendes Engineering- und Risikobewertungs-Knowhow und stehen mit innovativen Risikotransferkonzepten für diesen Investitionsschub bereit. Für die Herstellung von grünem, aus erneuerbaren Energien erzeugtem Wasserstoff hat unsere Green-Tech-Solutions-Einheit eine innovative Garantiedeckung entwickelt, die Herstellern, Betreibern oder Investoren das Risiko für Verfügbarkeit oder Leistung der Wasserstoff-Anlagen abnimmt.

Erweiterung der Grenzen der Versicherbarkeit

Wir arbeiten mit unseren Kunden daran, in vielerlei Weise die Grenzen der Versicherbarkeit auszudehnen und ihnen neue und erweiterte Risikodeckungen anzubieten. So beschäftigen wir uns unter anderem mit Cyberrisiken; hier bieten wir unseren Kunden diverse Deckungskonzepte für Risiken und Schäden durch schadhafte Produktsoftware oder Cyberattacken sowie Services von Präventionsmaßnahmen bis zur Wiederherstellung von verloren gegangenen Daten an. Daneben entwickeln wir für unsere Kunden ein breites Spektrum an Versicherungsdeckungen für Risiken, von denen viele in einer veränderten Welt stärkeres Gewicht zusätzlich zu den traditionell abgedeckten Gefahren bekommen. Dies beinhaltet zum Beispiel Performancegarantien für alternative Energien und Antriebe, Risiken rund um künstliche Intelligenz und Algorithmen, parametrische Risiken, Flutrisiken, Kreditversicherungen und auch datengestützte Lösungen und Services, die unter der Marke Dritter angeboten werden. Unser Geschäftsbereich ERGO Mobility Solutions entwickelt gemeinsam mit Kooperationspartnern innovative Service- und Produktlösungen im Bereich der Mobilität.

Ausblick

Die kommende Entwicklung unseres Unternehmens schätzen wir mithilfe von Planungen, Prognosen und Erwartungen ein. Somit spiegeln sich im folgenden Ausblick ausschließlich unsere unvollkommenen Annahmen und subjektiven Ansichten wider. Falls diese nicht oder nicht vollständig eintreten, übernehmen wir keine Haftung.

Ausblick 2023

Ausblick Munich Re

		2023
Versicherungsumsatz (brutto)	Mrd. €	58
Versicherungstechnisches Gesamtergebnis Rückversicherung Leben/Gesundheit	Mrd. €	1
Schaden-Kosten-Quote Rückversicherung Schaden/Unfall	%	86
Schaden-Kosten-Quote ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	89
Schaden-Kosten-Quote ERGO International	%	90
Kapitalanlagerendite ¹	%	mehr als 2,2
Konzernergebnis	Mrd. €	4,0
Economic Earnings	Mrd. €	mehr als 4,0

1 Ohne Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Alle Prognosen sind weiterhin von erhöhter Unsicherheit geprägt: Die weitere Entwicklung des militärischen Konflikts von Russland mit der Ukraine sowie der Verlauf der Corona-Pandemie sind nicht vorhersehbar. Es ist davon auszugehen, dass die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen fragil und die Volatilität an den Finanzmärkten hoch bleiben werden. Für Munich Re ergeben sich in diesem Zusammenhang Risiken aus höheren Inflationsraten, einer möglichen Ausweitung der Kreditrisikoaufschläge sowie möglichen Zahlungsausfällen für Anleihen. Zudem bergen Marktwertverluste bei Aktien und Immobilien sowie Zinsänderungen zusätzliches Verlustpotenzial.

Durch die Umstellung auf die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 9/17 ergeben sich Änderungen sowohl in der Bezeichnung als auch in der Berechnung der Kennzahlen für den Ausblick. Die Economic Earnings sind hiervon nicht betroffen.

Munich Re

Für 2023 erwarten wir für den Konzern einen Versicherungsumsatz (brutto) von rund 58 Milliarden €. Der Versicherungsumsatz tritt künftig an die Stelle der gebuchten Bruttobeiträge. Der Versicherungsumsatz nach IFRS 17 unterscheidet sich methodisch deutlich von den gebuchten Bruttobeiträgen, insbesondere aufgrund des Abzugs von Beitragsbestandteilen, die in jedem Fall an die Versicherungsnehmer zurückbezahlt werden. Dadurch ergibt sich eine vergleichsweise reduzierte Umsatzgröße.

Insgesamt gehen wir von einer jährlichen Verzinsung unserer Kapitalanlagen von mehr als 2,2% aus. Die Kapitalanlagerendite basiert ab 2023 auf dem neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 9.

Eine verlässliche Vorhersage von IFRS-Ergebnissen ist einerseits wegen der offenkundigen Schwankungen beim Anfall von Großschäden nicht möglich; andererseits erschwert die ausgeprägte Volatilität von Kapitalmärkten und Währungskursen – trotz der Orientierung unserer Kapitalanlagen an den Charakteristika unserer Verpflichtungen – eine Ergebnisprognose.

Das Ziel für unser Konzernergebnis 2023 auf Basis IFRS 9/17 liegt bei rund 4,0 Milliarden €. Vergleichbare, veröffentlichte Vorjahreszahlen liegen nicht vor. Das erwartete Konzernergebnis ist beeinflusst durch die Auswirkungen der Erstanzwendung von IFRS 9 und IFRS 17, insbesondere durch den Zinseinfluss bei der Bewertung von versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Prognosen verstehen sich vorbehaltlich des Großschadenverlaufs und der Veränderung von Schadenrückstellungen. Auch die Gewinn- und Verlustauswirkungen von gravierenden Währungskurs- oder Kapitalmarktbebewegungen, signifikante Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen und andere außergewöhnliche Effekte bergen Prognoserisiken.

Für 2023 gehen wir davon aus, dass die Economic Earnings oberhalb des IFRS-Konzernergebnisses von 4,0 Milliarden € liegen. Während sich das Konzernergebnis auf Basis IFRS 9/17 gegenüber der bisherigen Rechnungslegung methodisch den Economic Earnings annähert, verbleiben dennoch Unterschiede. Dies betrifft insbesondere die Zeitpunkte der Gewinnvereinnahmung sowie die unterschiedliche Wirkung von Kapitalmarkteffekten. Der Prognose der Economic Earnings liegt die Annahme stabiler Rahmenbedingungen und Kapitalmärkte, unveränderter Modellierungs-Parameter und eines normalen Großschadenaufkommens zugrunde. Abweichungen von diesen Annahmen können sich auf die Economic Earnings anders auswirken als in der IFRS-Rechnungslegung. Erläuterungen zu unserem Steuerungsinstrument Economic Earnings finden Sie unter Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung soll die Dividende 11,60 € pro Aktie betragen. Dies entspricht einer gesamten Ausschüttung von 1,6 Milliarden €.

Rückversicherung

Für das Geschäftsfeld Rückversicherung wird für 2023 ein Versicherungsumsatz (brutto) von rund 39 Milliarden € erwartet. Wechselkurseffekte können einen erheblichen Einfluss auf diese Schätzung haben. Das Konzernergebnis der Rückversicherung sollte rund 3,3 Milliarden € betragen. Vergleichbare, veröffentlichte Vorjahreszahlen liegen jeweils nicht vor.

In der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung gehen wir von einem versicherungstechnischen Gesamtergebnis von rund 1 Milliarde € aus. Dieses versicherungstechnische Gesamtergebnis beinhaltet das Ergebnis aus Versicherungsverträgen, die nach IFRS 17 bewertet werden, als auch das Ergebnis aus versicherungsnahen Finanzinstrumenten nach IFRS 9. Es liegt aufgrund einer früheren Gewinnerinnahme methodisch oberhalb der bisherigen Zielgröße. Zudem berücksichtigt die Zielgröße das profitable Wachstum der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung.

Die Schaden-Kosten-Quote in der Schaden- und Unfallrückversicherung soll – wesentlich bedingt durch die Ermittlungsmethodik nach IFRS 17 – deutlich sinken und bei rund 86% liegen. Die Quote bezieht sich dabei auf den Nettoversicherungsumsatz, der an die Stelle der verdienten Nettobeiträge tritt.

In der Erneuerung der Rückversicherungsverträge zum 1. Januar 2023 setzte sich der Trend zu einem harten Versicherungsmarkt fort. In einigen Märkten war eine Verknappung der von Rückversicherern und Kapitalmarktteilnehmern angebotenen Kapazitäten in der Erneuerung festzustellen. Infolgedessen spielt die Qualität bei der Auswahl der Rückversicherer unverändert eine wichtige Rolle. Dies ermöglicht wirtschaftlich soliden Rückversicherern, sich als nachhaltig verlässliche Partner zu positionieren.

Die Preise entwickelten sich in allen Regionen, allen voran im US-Geschäft, insgesamt weiter positiv, insbesondere für schadenbetroffene Portfolios. Auch eine Erhöhung des Originalratenniveaus ist in vielen Märkten zu verzeichnen. Insgesamt konnte das hohe Preisniveau für das Portfolio von Munich Re mit einem Anstieg um 2,3% weiter ausgebaut werden. Die ökonomische Profitabilität wurde aufgrund des erhöhten Zinsniveaus positiv beeinflusst.

Zum 1. Januar 2023 standen rund zwei Drittel des Nicht-Leben-Rückversicherungsvertragsgeschäfts mit den Schwerpunkten Europa, USA und globales Geschäft zur Erneuerung an. Das entspricht einem Prämienvolumen von 15,1 Milliarden €. Das gezeichnete Prämienvolumen stieg um 1,3% auf rund 15,3 Milliarden €. Dank unserer guten Kundenbeziehungen und unseres gefragten Knowhows konnten wir in allen Regionen und Sparten attraktive Geschäftsmöglichkeiten realisieren. Diese boten sich sowohl im Ausbau bestehender Kundenbeziehungen als auch im Neugeschäft.

In den Erneuerungsrounds zum 1. April 2023 (vor allem Japan und Indien) sowie zum 1. Juli 2023 (Teile der Portfolios in den USA, Australien und Lateinamerika) wird ein Prämienvolumen aus dem Rückversicherungsvertragsgeschäft von rund 7,1 Milliarden € neu verhandelt. Munich Re erwartet, dass sich die zuletzt gesehenen Preissteigerungen und Verbesserungen in den Vertragsbedingungen auch in diesen Erneuerungen fortsetzen werden.

ERGO

Für das Geschäftsfeld ERGO erwarten wir 2023 einen Versicherungsumsatz (brutto) von rund 19 Milliarden €. Das Konzernergebnis auf Basis IFRS 9/17 sollte bei rund 0,7 Milliarden € liegen. Vergleichbare, veröffentlichte Vorjahreszahlen liegen jeweils nicht vor.

Im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland wollen wir eine Schaden-Kosten-Quote von rund 89% erreichen, im Segment ERGO International soll die Schaden-Kosten-Quote bei rund 90% liegen. Beide Prognosen basieren auf der Annahme einer normalen Großschadenbelastung. Wie auch in der Schaden- und Unfallrückversicherung bezieht sich die Quote ab 2023 auf den Nettoversicherungsumsatz statt auf die verdienten Nettobeiträge.

Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Auch für das Berichtsjahr 2022 hat Munich Re von dem Wahlrecht zur zusammengefassten Lageberichterstattung gemäß § 315 Abs. 5 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Ergänzend zur Berichterstattung über Munich Re erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Münchener Rück AG.

Der Jahresabschluss der Münchener Rück AG wird nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss folgt demgegenüber den International Financial Reporting Standards (IFRS). Daraus ergeben sich verschiedene Abweichungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem immaterielle Vermögensgegenstände, Kapitalanlagen, Finanzinstrumente, einzelne versicherungstechnische Aktiva und Passiva sowie latente Steuern.

Rahmenbedingungen und wesentliche Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Münchener Rück AG stimmen im

Wesentlichen mit denen des Konzerns überein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 der Münchener Rück AG war geprägt von einem insgesamt erfreulichen operativen Geschäftsverlauf. Die Großschadenbelastung fiel niedriger aus als im Vorjahr, wurde aber durch erhebliche Belastungen durch Hurrikan Ian beeinflusst.

Zudem fiel die Auflösung von Schadenrückstellungen für frühere Anfalljahre, die wir im Zuge der Überprüfung unserer Reservierungssituation vornehmen konnten, höher als im Vorjahr aus. Dadurch verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung. Einen weiteren wesentlichen Anteil am positiven Ergebnis trug profitables Geschäftswachstum bei.

Daneben war das Geschäftsjahr geprägt von geopolitischen und makroökonomischen Turbulenzen. Der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine führte durch kriegsbedingte Energieverknappung zu einer Beschleunigung der weltweiten Inflation. In der Folge erhöhten die Notenbanken ihre Leitzinsen erheblich.

Das handelsrechtliche Ergebnis der Münchener Rück AG entwickelte sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Münchener Rück AG

	2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	24.513	21.367	14,7
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	360	349	3,2
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	-18	25	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-17.540	-16.183	-8,4
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	333	478	-30,4
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	-1	-1	31,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	-6.063	-5.230	-15,9
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-36	-13	-188,2
Zwischensumme	1.549	792	95,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	250	2.046	-87,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.799	2.839	-36,6
Erträge aus Kapitalanlagen	6.188	4.947	25,1
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-5.981	-1.601	-273,7
Technischer Zinsertrag	-395	-379	-4,3
Sonstige Erträge	1.907	1.429	33,4
Sonstige Aufwendungen	-2.171	-1.857	-16,9
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis	-453	2.540	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.347	5.378	-75,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	-251	-1.327	81,1
Jahresüberschuss	1.095	4.051	-73,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	-
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	500	0	-
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	-2.026	100,0
Bilanzgewinn	1.596	2.026	-21,2

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 zeichnete die Münchener Rück AG Bruttobeiträge von 31.550 (26.928) Millionen €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 17,2% resultiert vor allem aus Neugeschäft, dem Ausbau von Bestandsgeschäft sowie der Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber anderen Währungen.

In der Lebens- und Krankenrückversicherung erwirtschafteten wir im Berichtsjahr ein höheres Bruttobeitragsvolumen: Die Bruttobeiträge stiegen leicht um 2,2% auf 8.885 (8.697) Millionen €. Bei unveränderten Wechselkursen wären unsere Beitragseinnahmen in der Lebens- und Krankenrückversicherung um 1,4% gesunken.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung verzeichneten wir im Berichtsjahr einen Zuwachs der Bruttobeitragseinnahmen um 24,3% auf 22.665 (18.230) Millionen €. Das Wachstum resultiert aus Neugeschäft und dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen hinweg. Unterstützend wirkten positive Währungseffekte. Bei unveränderten Wechselkursen hätte sich das Beitragsvolumen um 16,8% erhöht.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge nutzte Munich Re Wachstumschancen erfolgreich. Die Preise und Bedingungen entwickelten sich in den Teilmärkten insgesamt positiv, wobei der Trend dabei unterschiedlich stark ausgeprägt war, abhängig von Schadenerfahrung, zukünftiger Schadenerwartung und Marktsituation. So stiegen die

Preise für Versicherungsschutz in Regionen und Sparten mit hoher Schadenerfahrung teilweise deutlich. Dagegen verzeichneten die Preise eher geringere Steigerungen in Regionen und Sparten mit niedrigen Schäden. Munich Re trägt dieser Heterogenität in der Preisentwicklung Rechnung und hat gezielt Geschäft aufgegeben, das nicht mehr den Risiko-/Renditeerwartungen entsprach. Insgesamt stieg das Preisniveau für das Portfolio von Munich Re um rund 0,5%. Generell halten wir an unserer profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik fest.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung stieg im Berichtsjahr auf 1.549 Millionen €. Im Vorjahr hatten wir einen Gewinn von 792 Millionen € ausgewiesen. Diese starke Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus einer in Summe niedrigeren Großschadenbelastung im Vergleich zum Vorjahr, das von wesentlich höheren Belastungen aus Naturkatastrophen betroffen war. Der Effekt wurde verstärkt aus der turnusgemäßen Überprüfung der Rückstellungen für das Gesamtjahr aufgrund einer im Ausmaß höheren Auflösung der Rückstellungen für Schäden aus früheren Jahren. Über die Jahre betrachtet blieb das Sicherheitsniveau der Rückstellungen jedoch unverändert hoch.

Die Gesamtbelastung durch Großschäden nach Retrozession und vor Steuern lag mit 3.104 Millionen € unter dem Niveau des Vorjahres, jedoch über unserem im langfristigen Mittel erwarteten Wert von 13%. Auch im Geschäftsjahr 2022 ereignete sich eine Vielzahl von Großschäden, wobei das mit Abstand größte Schadenereignis des Jahres Hurri-

kan Ian mit einem erwarteten Schaden von rund 700 Millionen € war, der im September vor allem in Florida schwere Verwüstungen anrichtete.

Trotz weiterer großer Schadenereignisse, wie beispielsweise ein Starkregen im Osten Australiens im Februar 2022 fiel die Summe der Schäden aus Naturkatastrophen mit 1.377 Millionen € niedriger aus als im Vorjahr. Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge machten sie 7,3 Prozentpunkte der Schadenquote aus.

Die von Menschen verursachten Großschäden betragen im Berichtsjahr 1.637 Millionen € in der Schaden- und Unfallrückversicherung und fallen höher aus als im Vorjahr. Das entspricht 8,7 Prozentpunkten der verdienten Nettobeiträge. Der Anstieg ist unter anderem durch die Belastungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine in Höhe von rund 410 Millionen € verursacht.

Die Schaden-Kosten-Quote, die das Verhältnis der Summe zwischen Schaden- und Kostenaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen ausdrückt, beträgt insgesamt 93,7 (97,2) %, hauptsächlich bedingt durch die genannten Effekte.

Entwicklung der Versicherungsbranche

Leben

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	7.816	7.599	2,9
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	376	326	15,3

In der Lebensrückversicherung beruht der Anstieg der Beitragseinnahmen vor allem auf neuen Rückversicherungsverträgen und Geschäftswachstum in Großbritannien. Das versicherungstechnische Ergebnis liegt über dem Niveau des Vorjahres. Geringere COVID-19-Belastungen im Vergleich zum Vorjahr und Reserveanpassungen in verschiedenen Märkten haben im Wesentlichen dazu beigetragen.

Kranken

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.068	1.098	-2,7
Schaden-Kosten-Quote	%	97,2	96,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	30	46	-34,8

In der Krankenrückversicherung konnte der Rückgang der Beitragseinnahmen durch die Beendigung von Rückversicherungsverträgen in Großbritannien durch neue Verträge und Geschäftswachstum in Asien abgemildert werden. Das versicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich im Wesentlichen bei gruppeninternen Retrozessionen in Großbritannien.

Unfall

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	402	316	27,2
Schaden-Kosten-Quote	%	74,9	91,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	97	5	>1.000,0

In der Unfallrückversicherung sind die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr aufgrund von Geschäftsausbau gestiegen. Das Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer stark gesunkenen Schaden-Kosten Quote.

Haftpflicht

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	4.317	3.344	29,1
Schaden-Kosten-Quote	%	110,4	110,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	-416	-319	-30,4

In der Haftpflichtrückversicherung sind im Berichtsjahr die Beitragseinnahmen vor allem aufgrund von Neugeschäft und Geschäftsausbau stark gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer erhöhten Großschadenbelastung.

Kraftfahrt

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	4.461	3.849	15,9
Schaden-Kosten-Quote	%	95,7	96,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	105	139	-24,5

In der Kraftfahrtrückversicherung sind die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund von Neugeschäft gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich aufgrund der gestiegenen Großschadenbelastung verschlechtert.

Transport

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	577	457	26,3
Schaden-Kosten-Quote	%	133,1	85,2	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	-162	53	-

In der Transportrückversicherung sind die Beitragseinnahmen im Berichtsjahr aufgrund von Neugeschäft gestiegen. Die stark erhöhte Belastung für Großschäden, im Wesentlichen aufgrund der Belastungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, führte zu einer deutlichen Verschlechterung des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Schwankungsrückstellung.

Luftfahrt

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	703	601	17,0
Schaden-Kosten-Quote	%	155,7	96,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	-367	21	-

Die Beitragseinnahmen in der Luftfahrtrückversicherung, welche die Geschäftsbereiche Luft- und Raumfahrt umfasst, sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Neugeschäft gestiegen. Nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn

erzielt wurde, ist das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr wegen stark erhöhten Belastungen aus Großschäden, unter anderem aufgrund der Belastungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, negativ ausgefallen.

Feuer

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	3.041	2.753	10,5
Schaden-Kosten-Quote	%	114,6	110,5	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	-383	-235	-63,0

Die Beitragseinnahmen in der Feuerrückversicherung sind im Berichtsjahr vor allem aufgrund von Neugeschäft gestiegen. Insbesondere wegen der hohen Belastungen durch den Hurrikan Ian mit einem erwarteten Schaden von rund 600 Millionen € hat sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Technik

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	1.115	956	16,6
Schaden-Kosten-Quote	%	71,8	76,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung u.Ä.	Mio. €	262	182	44,0

In den Technischen Versicherungen (Maschinen, Montage, Bauleistung, Elektronik und andere) sind die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Geschäftsausbau gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis hat sich wegen einer im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Schaden-Kosten-Quote verbessert.

Sonstige Zweige

		2022	Vorjahr	Veränderung
				%
Gebuchte				
Bruttobeiträge	Mio. €	8.049	5.953	35,2
Schaden-Kosten-				
Quote	%	69,6	88,5	
Versicherungs-				
technisches				
Ergebnis vor				
Schwankungs-				
rückstellung u.Ä.	Mio. €	2.008	574	249,8

Unter Sonstige Zweige subsumieren wir die übrigen Versicherungszweige der Sachversicherung: Einbruchdiebstahl-, Glas-, Hagel- inklusive Agro-, Leitungswasser-, Sonderrisiken-, Sturm-, Tier-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung; außerdem fällt hierunter die Kreditversicherung.

Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund von Neugeschäft und Geschäftsausbau stark gestiegen. Das zusammengefasste versicherungstechnische Ergebnis der Sonstigen Versicherungen vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr, vor allem aufgrund einer stark gesunkenen Schadenquote.

Nicht versicherungstechnisches Ergebnis

Die Erholung der Weltwirtschaft von der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rezession schwächte sich 2022 deutlich ab. Vor allem in Europa stand die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stark unter dem Einfluss der russischen Invasion in der Ukraine. In deren Folge und aufgrund der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland beeinträchtigten außerordentlich hohe Energiepreise und die Unsicherheit bezüglich der künftigen Energieversorgung die Wirtschaftsaktivität. Die Inflation erreichte in vielen Ländern weltweit ein Rekordhoch und dämpfte zusammen mit der deutlichen geldpolitischen Straffung vieler Notenbanken das Wirtschaftswachstum. Strenge staatliche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in China bremsen die dortige Konjunktur und trugen zu globalen Lieferkettenstörungen bei.

Infolge der stark gestiegenen Inflation beendeten wichtige Zentralbanken 2022 die Niedrigzinsphase und strafften ihre Geldpolitik deutlich.

Die Renditen für zehnjährige Staatsanleihen der USA und Deutschlands stiegen 2022 stark. Gründe hierfür waren die hohe Inflation und die deutliche geldpolitische Straffung. Ende Dezember standen sowohl die US-Renditen als auch die deutschen Renditen auf einem im mehrjährigen Vergleich hohen Niveau.

Die Volatilität an den internationalen Finanzmärkten war im Berichtsjahr höher als im Vorjahr. Geopolitische Unsicherheit, außergewöhnlich hohe Inflation, Zinsanstieg

und Rezessionsängste wirkten belastend. Wichtige Aktienmarktindizes wie der US-amerikanische Dow-Jones-Index und der Dow Jones (DJ) EURO STOXX 50 lagen im Jahresverlauf mehr als 20 % unter dem Jahresendstand 2021 und erholten sich nur teilweise.

Auch an den Währungsmärkten waren die Schwankungen 2022 stärker als im Vorjahr. Ende Dezember war der US-Dollar aus Euro-Sicht deutlich teurer und das Pfund Sterling deutlich günstiger als Ende 2021, während der Wert des kanadischen Dollars aus Euro-Sicht Ende des Jahres ungefähr wieder auf dem Niveau vom Jahresbeginn lag.

Insgesamt belief sich die Rendite der Kapitalanlagen der Münchener Rück AG auf Basis von Buchwerten inklusive Depotforderungen im Geschäftsjahr 2022 auf 0,3 (4,2) %.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Mio. €	2022	Vorjahr
Laufende Erträge	2.342	2.535
Zu-/Abschreibungen	-1.224	415
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	166	451
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-1.077	-55
Gesamt	206	3.346

Der Rückgang des Ergebnisses aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen. So konnten hohe Abschreibungen aufgrund der Zinsentwicklung nur partiell durch die selektive Erstanwendung des § 341b HGB kompensiert werden. Zudem waren Zuführungen zur Drohverlustrückstellung für derivative Finanzinstrumente notwendig. Höhere Abgangsgewinne wirkten dem nur teilweise entgegen. Unter anderem wurden im Rahmen der Einbringung eines verbundenen Unternehmens in ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen Bewertungsreserven im Bereich der alternativen Investments realisiert. Die Anteile an der betreffenden MR Beteiligungen 23. GmbH, künftig firmierend unter Joint HR MR Private Equity GmbH, wurden zum Bilanzstichtag unter Beteiligungen bilanziert.

Jahresüberschuss

Die Münchener Rück AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 1.095 (4.051) Millionen €. Der Jahresüberschuss liegt damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Das stark rückläufige Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie ein geringeres versicherungstechnisches Ergebnis konnten durch einen verminderten Steueraufwand nicht kompensiert werden.

Die Minderung des Steueraufwands im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf den Rückgang des zu versteuernden Einkommens im deutschen Stammhaus zurückzuführen. Weiterhin führt die Anpassung der Vorjahressteuern aufgrund der abgegebenen Steuererklärungen und der abgeschlossenen Betriebsprüfungen zur Senkung der Steuerbelastung im Geschäftsjahr 2022.

Finanzlage

Bilanzstruktur der Münchener Rück AG

Mio. €	2022	Vorjahr	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	119	133	-10,8
Kapitalanlagen	82.108	81.339	0,9
Forderungen	22.968	23.113	-0,6
Sonstige Vermögensgegenstände	1.223	1.242	-1,5
Rechnungsabgrenzungsposten	324	228	42,4
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	146	501	-70,7
Summe der Aktiva	106.889	106.556	0,3
Eigenkapital	13.975	15.040	-7,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.671	4.936	-5,4
Versicherungstechnische Rückstellungen	70.011	66.538	5,2
Andere Rückstellungen	2.920	2.221	31,5
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2.851	2.620	8,8
Andere Verbindlichkeiten	12.441	15.170	-18,0
Rechnungsabgrenzungsposten	21	31	-32,5
Summe der Passiva	106.889	106.556	0,3

Die Münchener Rück AG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen nach HGB ermittelten Bilanzgewinn von 1.596 (2.026) Millionen €. Unter Berücksichtigung einer Entnahme von 500 Millionen € aus den Gewinnrücklagen betragen diese zum Bilanzstichtag 6.552 (7.608) Millionen €, wovon 177 (637) Millionen € einer Ausschüttungssperre unterliegen. Als ausschüttungsfähige Mittel ergeben sich somit 6.375 (6.971) Millionen €.

Das nach HGB ermittelte Eigenkapital der Münchener Rück AG wird durch die Schwankungsrückstellung in Höhe von 7.671 (7.946) Millionen € vor dem Verlustrisiko aus einer zufälligen Schadenhäufung geschützt. Auf der Basis unserer nach allen Rechenmethoden robusten Kapitalausstattung wollen wir für das Geschäftsjahr 2022 vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung unseren Aktionären aus dem Bilanzgewinn der Münchener Rück AG eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende in Höhe von 11,60 € je Aktie bzw. insgesamt 1.590 Millionen € ausschütten.

Der Buchwert der Kapitalanlagen der Münchener Rück AG (ohne Depotforderungen) erhöhte sich auf 72.753 (72.162) Millionen €.

Die von uns gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere waren am 31. Dezember 2022 zu 90 % mit A oder besser eingestuft. Insgesamt besaßen am Stichtag 96 % unserer festverzinslichen Wertpapiere ein Investment-Grade-Rating.

Eigenkapital¹

Mio. €	2022	Vorjahr
Ausgegebenes Kapital	577	588
Kapitalrücklage	6.845	6.845
Gewinnrücklagen	4.957	5.582
Bilanzgewinn	1.596	2.026
Eigenkapital	13.975	15.040

¹ Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG finden Sie im Geschäftsbericht 2022 der Münchener Rück AG unter Anhangnummer 3.

Dividenden und Aktienrückkäufe der Münchener Rück AG sind nach deutschem Handels- und Gesellschaftsrecht nur aus Gewinnen und Gewinnrücklagen zu finanzieren. Neben den aktuell im laufenden Jahr anfallenden Aufwendungen und Erträgen spielen für das Niveau der Jahresabschlüsse die Veränderungen der Schwankungsrückstellung eine wesentliche Rolle.

Die Schwankungsrückstellung wird für einzelne Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung gebildet. Sie dient dem Risikoausgleich erheblicher Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre. Ihr Ansatz und ihre Bewertung folgen gesetzlichen Grundlagen.

Wenn in einem Geschäftsjahr die Schadenquoten in einzelnen Sparten deutlich über dem langjährigen, für die meisten Sparten 15-jährigen Durchschnitt liegen, wird die Schwankungsrückstellung reduziert und somit der überdurchschnittliche Schadenaufwand weitgehend ausgeglichen. Nach heutigen Berechnungen ist zu erwarten, dass bei normalem Schadenaufwand im Geschäftsjahr 2023 mit einer moderaten Auflösung zu rechnen ist.

Der Soll- bzw. Höchstbetrag der Schwankungsrückstellung, der im Wesentlichen auf Basis der verdienten Beiträge sowie der Standardabweichung der Schadenquote des jeweiligen Versicherungszweigs berechnet wird, bestimmt die Höhe der jährlichen erfolgsunabhängigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Hinzu kommt die erfolgsabhängige Veränderung der Schwankungsrückstellung, wobei in Jahren mit Unterschäden bzw. gutem Geschäftsverlauf Beträge zugeführt und in Jahren mit Überschäden bzw. schlechtem Geschäftsverlauf Beträge entnommen werden.

Der Bilanzposten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen verringerte sich im Geschäftsjahr 2022 um 250 Millionen € auf 8.313 (8.563) Millionen €. Aufgrund von Unterschäden mussten der Schwankungsrückstellung zum Teil deutliche Beträge zugeführt werden, insbesondere in den Versicherungszweigen Haftpflicht 381 (289) Millionen €, in Kredit 221 (338) Millionen € und in Luftfahrt 44 (7) Millionen €.

Aufgrund von Überschäden wurden der Schwankungsrückstellung in Feuer –462 (–724) Millionen €, in Transport –189 (13) Millionen € und in Unfall –35 (–150) Millionen € entnommen.

Zudem wurde aufgrund des gesunkenen Höchstbetrags die Schwankungsrückstellung in Kraftfahrt um –234 (–222) Millionen € reduziert.

Dadurch, dass in den Versicherungszweigen Technik sowie Sonstige Zweige seit dem Vorjahr keine gesonderten Gewinn- und Verlustrechnungen mehr aufgestellt werden, wird seit dem Berichtsjahr 2021 keine Schwankungsrückstellung mehr in diesen Versicherungszweigen gestellt.

Die Sollbeträge der Schwankungsrückstellung sind in dem Versicherungszweig Kraftfahrt und Unfall zu 100 % und in den Versicherungszweigen Haftpflicht und Kredit zu mehr als 50 % erreicht.

Liquidität

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit stellen detaillierte Liquiditätsplanungen sicher. Allgemein generiert die Münchener Rück AG signifikante Liquidität aus ihren Prämieinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und aus Fälligkeiten von Investments. Außerdem legen wir besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen. Mit Blick auf die Fälligkeitenstruktur der ausstehenden Anleihen und der in Anspruch genommenen, im Umfang ohnehin relativ unbedeutenden Kreditfazilitäten besteht kein Refinanzierungsbedarf.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB für das Geschäftsjahr 2022

Die Münchener Rück AG hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und die Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB abgegeben. Die Erklärungen sind zusammengefasst und befinden sich im Kapitel Corporate Governance. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB ist die Prüfung der Angaben durch den Abschlussprüfer darauf zu beschränken, ob diese gemacht wurden. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung ist zu finden auf der Internetseite von Munich Re unter www.munichre.com/cg-de.

Weitere Erläuterungen

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Münchener Rück AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die Geschäftsentwicklung des im Konzernabschluss dargestellten Geschäftsfelds Rückversicherung. An den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die Münchener Rück AG grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Die Münchener Rück AG ist in das konzernweite Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem der Gruppe eingebunden. Nähere Informationen finden Sie im Risikobericht und im Chancenbericht.

Vergütungsbericht der Münchener Rück AG

Die Grundsätze zur Struktur und Ausgestaltung des Vergütungssystems der Münchener Rück AG entsprechen denen der Gruppe. Nähere Informationen finden Sie im Vergütungsbericht unter www.munichre.com/vorstand.

Sonstige Angaben

Bei der Münchener Rück AG waren zum 31. Dezember 2022 4.339 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Münchener Rück AG unterhält Zweigniederlassungen in Australien, China, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Kanada, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Spanien, Südkorea und im Vereinigten Königreich.

Ausblick

Die Prognosen der Münchener Rück AG über die zukünftige Geschäftsentwicklung unterliegen im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die im Konzernabschluss dargestellten Segmente Rückversicherung Leben/Gesundheit und Rückversicherung Schaden/Unfall. Sie finden diese Informationen im Ausblick 2023.

Vor diesem Hintergrund sollte die Münchener Rück AG im Geschäftsjahr 2023 Bruttobeiträge von rund 32 Milliarden € erwirtschaften – bei der Annahme konstanter Wechselkurse. Die Schaden-Kosten-Quote erwarten wir in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres. Eine verlässliche Vorhersage ist nicht zuletzt wegen der offenkundigen Schwankungen im Anfall von Großschäden nur bedingt möglich. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf mit einem versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das sich etwas über dem Niveau des Berichtsjahres bewegen dürfte.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen der Münchener Rück AG dürfte sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich positiv entwickeln. Zwar erwarten wir geringere Abgangsgewinne, jedoch gehen wir im kommenden Jahr von deutlich niedrigeren Belastungen aus dem Saldo von Zu- und Abschreibungen sowie Zuführungen zur Drohverlustrückstellung aus.

Insgesamt gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2023 ein auskömmliches HGB-Ergebnis erreichen werden, welches das Niveau des Berichtsjahres übersteigen dürfte.

Bericht des Aufsichtsrats	103
<hr/>	
Erklärung zur Unternehmensführung	110
Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	112
Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands	114
Untergremien der Vorstandsausschüsse	115
Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien	116
Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats	118



Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2022 seine Aufgaben und Pflichten gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung uneingeschränkt wahr. Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei einer Quote von 99 % (die Übersicht zur Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen finden Sie am Ende des Berichts des Aufsichtsrats und unter www.munichre.com/aufsichtsrat). Die Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse fanden überwiegend in Präsenz statt. Einzelne Sitzungen wurden auch als virtuelle Sitzung per Videokonferenz oder im gemischten Format abgehalten, das heißt mit Teilnehmern vor Ort und per Videokonferenz (sogenannte Hybrid-Sitzung).

Wir haben den Vorstand bei seiner Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei allen für das Unternehmen wichtigen Belangen beraten. Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren zu keinem Zeitpunkt erforderlich.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand bezog uns in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar ein. In den Sitzungen diskutierten wir ausführlich die Berichte des Vorstands. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war in jeder Hinsicht geprägt von zielgerichtetem und verantwortungsvollem Handeln zur erfolgreichen Entwicklung von Munich Re. Der Vorstand hat seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich vollumfänglich erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete uns der Vorstand zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Konzern. Zur Vorbereitung der Sitzungen fanden zudem regelmäßig separate Gespräche der Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer mit dem Vorstandsvorsitzenden statt.

Zwischen den Sitzungen führte ich regelmäßig Gespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden Joachim Wenning. Dabei erörterten wir unter anderem Fragen der strategischen Ausrichtung, der Nachfolgeplanung, des Risikomanagements und der Compliance sowie die aktuelle Geschäftslage und die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf Munich Re. Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses stand Maximilian Zimmerer auch außerhalb der Sitzungen in regem Kontakt mit dem Chief Financial Officer Christoph Jurecka.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Die Sitzungen am 22. Februar und am 27. April wurden per Videokonferenz, die weiteren Sitzungen in Präsenz abgehalten. Regelmäßig erörterten wir mit dem Vorstand den Geschäftsverlauf sowie aktuelle Themen. Hierbei gingen wir intensiv auf strategische Überlegungen des Vorstands zu den einzelnen Geschäftsfeldern ein und befassten uns mit den Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs für Munich Re. Der Vorstand berichtete uns regelmäßig über die Kapitalanlagen des Unternehmens. Dabei wurden die Entwicklung der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte sowie deren Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens eingehend thematisiert. Wir haben den Vorstand außerdem in für die Zukunftsausrichtung des Unternehmens wichtigen Belangen, im letzten Jahr

insbesondere zu den Innovations- und Nachhaltigkeitsstrategien, beraten. Über die genannten Sachverhalte hinaus befassten wir uns 2022 in den einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden konkreten Themen:

Am 22. Februar setzten wir uns mit den vorläufigen Zahlen zum Jahres- und Konzernabschluss 2021 sowie dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns auseinander. Wir erörterten und beschlossen die Bewertung des Jahresbonus 2021 und des Mehrjahresbonus 2018 bis 2021 und die entsprechenden Bonuszahlungen an den Vorstand. In dieser Sitzung verabschiedeten wir zudem den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß ARUG II für das Geschäftsjahr 2021 zur Vorlage in der Hauptversammlung 2022.

Am 16. März standen der Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der zusammengefasste Lagebericht (inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie) sowie die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung auf der Agenda. Außerdem berieten und entschieden wir über die Bestellung des Vorstandsmitglieds Achim Kassow zum Arbeitsdirektor mit Wirkung ab dem 1. Mai 2022 und beschlossen eine Anpassung der Geschäftsverteilung für den Vorstand.

Am 27. April befasste sich der Aufsichtsrat mit der versicherungsaufsichtsrechtlich gebotenen Selbsteinschätzung seiner Mitglieder hinsichtlich ihrer Kenntnisse in Themenfeldern, die für die Beratung und Überwachung des Vorstands von Munich Re wichtig sind. Die Kompetenz des Aufsichtsrats in seiner Gesamtheit wurde auf einem hohen Niveau gehalten. Der Aufsichtsrat verfügt unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Besonderheiten über eine angemessene Vielfalt an Qualifikationen, Kenntnissen und Erfahrungen, um die Geschäftsentwicklung von Munich Re sachkundig zu begleiten und zu überwachen. Wir nutzten die Sitzung außerdem für letzte Vorbereitungen der Hauptversammlung am Folgetag, die erneut als virtuelle Veranstaltung durchgeführt wurde.

Am 12. Juli erörterten wir die Daten- und Innovationsstrategie in der Rückversicherung. Außerdem wurde uns der gruppenweite Vergütungsbericht 2021 gemäß Solvency II und Versicherungs-Vergütungsverordnung vorgelegt.

Am 13. Oktober fassten wir Beschlüsse über die Bestellung von Thomas Blunck zum Vorsitzenden des Rückversicherungsausschusses des Vorstands sowie über die Verlängerungen der Vorstandsbestellung und der Bestellung zum Arbeitsdirektor von Achim Kassow. Außerdem bestellten wir Clarisse Kopff und Mari-Lizette Malherbe in den Vorstand. Wir änderten zudem die Geschäftsverteilung für den Vorstand. Turnusmäßig standen außerdem Corporate-Governance-Themen auf der Tagesordnung: die Beschlussfassung über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie die Erörterung des Ergebnisses der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Jahr 2022. Wir nahmen Anpassungen der Ziele für die Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium sowie des Kriterienkatalogs für die Auswahl von Anteilseignervertretern vor und fassten einen Beschluss zur Änderung der Geschäftsordnung für den Prüfungsausschuss. Weiterhin informierte uns der Vorstand über die aktuelle Entwicklung bei ERGO und die Klimastrategie („Enabling“- und „Disabling“-Maßnahmen) in der Munich Re Gruppe.

Am 14. Dezember überprüften wir die Vorstandsbezüge und setzten nach eingehender Beratung die Höhe der Vergütung ab 2023 fest. Außerdem beschlossen wir die Bestellung von Michael Kerner in den Vorstand und passten die Geschäftsverteilung an. Zudem legten wir die Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung 2023 fest und nahmen eine Anpassung der Regularien zu Gehaltsnebenleistungen, Sachbezügen und sonstigen Regelungen für Mitglieder des Vorstands vor. Der Group Chief Risk Officer informierte uns in dieser Sitzung über die Risikolage des Konzerns. Wir erörterten und verabschiedeten zudem die vom Vorstand vorgestellte Finanzplanung 2023. In diesem Zusammenhang informierte uns der Vorstand auch über die Auswirkungen der Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 17 auf die Munich Re Gruppe. Er legte uns außerdem den Konzernpersonalbericht vor und erläuterte Schwerpunkte der Personalarbeit im Konzern. Ferner ließen wir uns über die Kapitalanlagestrategie, insbesondere in Bezug auf die nachhaltigen Investments, informieren.

Arbeit der Ausschüsse

Es sind sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats eingerichtet, denen zum einen bestimmte Angelegenheiten zur Beschlussfassung übertragen sind und die sich zum anderen vorbereitend mit den

im Aufsichtsratsplenium anstehenden Themen und Beschlüssen befassen. Über die Arbeit der Ausschüsse erstatteten deren Vorsitzende dem Plenum in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich Bericht.

Einzelheiten zu den Aufgaben der Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Zusammensetzung finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung und unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum sechsmal; eine Sitzung fand als Präsenzsitzung, fünf Sitzungen fanden als Hybrid-Sitzung statt. Er bereitete im Wesentlichen Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten vor, sofern sie nicht in die Zuständigkeit des Vergütungsausschusses fielen. Einen Schwerpunkt der Arbeit des Personalausschusses bildeten die Vorbereitung der Bestellung von mehreren neuen Vorstandsmitgliedern und die Bestätigung der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit im Rahmen von Erstbestellungen und der Verlängerung der Bestellung eines bereits amtierenden Vorstandsmitglieds. Darüber hinaus befasste er sich mit den nicht-vergütungsrelevanten Vertragsbestandteilen und stimmte der Übernahme von Aufsichtsrats-, Beirats- und vergleichbaren Mandaten durch Vorstandsmitglieder zu. Der Personalausschuss befasste sich zudem – unter Berücksichtigung von Diversitätsgesichtspunkten – mit der konzernweiten Nachfolgeplanung, vor allem soweit sie Vorstandspositionen betrifft.

Der Vergütungsausschuss kam zu sechs Sitzungen zusammen: vier Präsenzsitzungen, eine Hybrid-Sitzung und eine Videokonferenz. Er bereitete insbesondere die im Bericht zur Arbeit des Plenums bereits erwähnten Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten vor, soweit diese die Vergütungshöhe, die Festlegung der Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung und deren Bewertung, Gehaltsnebenleistungen und Sachbezüge sowie vergütungsrelevante Bestandteile der Vorstandsverträge betrafen.

Der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss (Bezeichnung bis Juni 2022: Ständiger Ausschuss) befasste sich in seinen acht Sitzungen, von denen fünf als Präsenzsitzung, zwei als Hybrid-Sitzung und eine als Videokonferenz durchgeführt wurden, neben der Vorbereitung der jeweiligen Aufsichtsratssitzung insbesondere mit Themen der Corporate Governance sowie der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Ausschuss bereitete unter anderem die Beurteilung der Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung durch den Aufsichtsrat insgesamt und durch seine Ausschüsse vor (Selbstbeurteilung) und stimmte zudem Beschlussfassungen des Vorstands zur Fragenbeantwortung in der virtuellen Hauptversammlung und zur Durchführung des Aktienrückkaufprogramms 2022/2023 zu. In seiner Sitzung am 11. Juli 2022 setzte sich der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss intensiv mit der Nachhaltigkeitsstrategie von Munich Re auseinander. In den beiden nachfolgenden Sitzungen erörterte er aktuelle Entwicklungen dieser Strategie. Im Oktober 2022 beschäftigte sich der Ausschuss mit den Neuerungen durch den DCGK. Außerdem nahm der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss die Bewertung von Geschäften mit nahestehenden Personen vor (internes Verfahren nach § 111a Abs. 2 AktG). Der Vorstandsvorsitzende informierte den Ausschuss regelmäßig über die Aktionärsstruktur.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum sechsmal. Drei Sitzungen wurden als Präsenzsitzung durchgeführt, an drei Sitzungen haben zwei Ausschussmitglieder per Videokonferenz teilgenommen (Hybrid-Sitzung). Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen teil. Der Prüfungsausschuss erörterte in den Sitzungen im Februar und März 2022 eingehend den Jahresabschluss der Münchener Rück AG und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2021. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss eingehend mit den Quartalsmitteilungen für das erste und dritte Quartal 2022 und setzte sich ausführlich mit dem Halbjahresfinanzbericht 2022 und den Ergebnissen der prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer auseinander. In den Sitzungen im Mai und August 2022 berichtete der Chief Financial Officer ausführlich über den Stand der Umsetzung sowie die Auswirkungen des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 17. Der Prüfungsausschuss ließ sich regelmäßig über die wesentlichen ökonomischen Kennzahlen gemäß Solvency II informieren und erörterte in diesen Sitzungen die Quartalsberichterstattung an die Aufsicht. Im August 2022 beschäftigte sich der Ausschuss eingehend mit den Neuerungen durch den DCGK. Eine weitere wichtige Aufgabe nahm der Ausschuss mit der stetigen Überwachung der Risikolage und des Risikomanagements des Unternehmens und der Erörterung der Risikostrategie wahr. Hierzu ließ er sich vom Group Chief Risk Officer – zusätzlich zu dessen vierteljährlichen schriftlichen Berichten – mehrmals ausführlich mündlich informieren. Die Leiterin der versicherungsmathematischen

Funktion berichtete in einer Sitzung zu wichtigen Entwicklungen bei Munich Re. Regelmäßig wurden das interne Kontrollsystem und Compliance-Themen, insbesondere einzelne, dem Prüfungsausschuss vorgetragene Compliance-Verstöße, erörtert. Der Group Chief Auditor setzte die Ausschussmitglieder über das Ergebnis der Prüfungen 2021 und die Prüfungsplanung 2022 umfassend ins Bild. Darüber hinaus ließ sich der Ausschuss über einzelne, ihm vorgetragene Audit-Prüfungen auf den aktuellen Stand bringen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses nutzten ferner die Gelegenheit, sich in Abwesenheit des Vorstands regelmäßig – sowohl untereinander als auch zusammen mit dem Group Chief Auditor, dem Group Chief Compliance Officer, dem Group Chief Risk Officer oder dem Abschlussprüfer – zu beraten.

Zusätzlich fand bei Bedarf auch außerhalb der Sitzungen ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss und dem Abschlussprüfer zu ausgewählten Themen statt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Maximilian Zimmerer, stand zudem unabhängig von den Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Abschlussprüfer. Dabei diskutierte er mit diesem unter anderem den Fortgang der Prüfung und berichtete hierüber dem Ausschuss.

Der Prüfungsausschuss überprüfte und überwachte intensiv die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Er ließ sich regelmäßig über die nichtprüfungsbezogenen Tätigkeiten des Abschlussprüfers sowie über die Auslastung der gesetzlichen Obergrenze zur Vergabe solcher Aufträge berichten. Außerdem diskutierte er mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2022 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Die Qualität der Abschlussprüfung wurde regelmäßig durch den Prüfungsausschuss beurteilt. Im Zuge dessen hat der Ausschuss laufend die Rolle der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) als Abschlussprüfer der Wirecard AG erörtert. Der Prüfungsausschuss hat aktuell keine Anhaltspunkte für negative Auswirkungen auf die Abschlussprüfung von Munich Re und sieht die fachliche Qualifikation und Integrität der handelnden Personen im EY-Prüfungsteam als gewährleistet an. Ferner besprechen Munich Re und EY mindestens einmal jährlich die Zusammensetzung des Prüfungsteams. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss für das Aufsichtsratsplenium den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung für die Bestellung des Abschlussprüfers vor. Nach Beschluss der Hauptversammlung erteilte der Vorsitzende des Ausschusses EY, München, den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2022 und beauftragte sie auch mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2022. Der Ausschuss legte die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtszeitraum zweimal. Beide Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen durchgeführt. Der Nominierungsausschuss erörterte die mittelfristige Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats und stellte in Vorbereitung auf die nächste turnusmäßige Wahl durch die Hauptversammlung 2024 erste Überlegungen über mögliche künftige Kandidatinnen und Kandidaten zur Neuwahl in den Aufsichtsrat an. Dabei berücksichtigte der Ausschuss die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium sowie den Kriterienkatalog für die Auswahl von Anteilseignervertretern.

Der Vermittlungsausschuss musste auch im Geschäftsjahr 2022 nicht einberufen werden.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat achtet auf eine gute Unternehmensführung. So gaben wir zusammen mit dem Vorstand im November 2022 die Erklärung gemäß § 161 AktG ab.

Die Gesellschaft entspricht allen Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 (bekannt gemacht am 27. Juni 2022, „DCGK 2022“) und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen. Eine Ausnahme gilt für die Empfehlung C.5 DCGK 2022 (Anzahl der Aufsichtsratsmandate). Das Aufsichtsratsmitglied Renata Jungo Brüngger ist Vorstandsmitglied der Mercedes-Benz Group AG. Im Zuge einer Umstrukturierung hat sie zwei Aufsichtsratsmandate (bei der Daimler Truck AG und der Daimler Truck Holding AG) übernommen, die als konzernextern zu klassifizieren sind.

Die Gesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2021 allen Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekannt gemacht am

20. März 2020, „DCGK 2020“) entsprochen. Eine Ausnahme gilt seit der Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2021 für die Empfehlung C.5 DCGK 2020.

Weitere Informationen zur Entsprechenserklärung sowie zur Corporate Governance der Gesellschaft entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung.

Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter sind alle zehn Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne des DCGK.

Um schon den Anschein einer von persönlichen Interessen beeinflussten Arbeit und Entscheidungsfindung im Aufsichtsrat von vornherein auszuschließen, legt jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte unverzüglich offen. Sofern im Aufsichtsrat eine Befassung mit Themen mit Bezug zur Vorstandstätigkeit aus früheren Jahren erfolgt, in denen aktuelle Aufsichtsratsmitglieder Mitglied des Vorstands waren, nimmt das betroffene Aufsichtsratsmitglied weder an der Beratung des Gegenstands noch an einer etwaigen Beschlussfassung teil. Im Geschäftsjahr 2022 bin ich dieser Praxis bei einem Tagesordnungspunkt gefolgt.

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig auch ohne den Vorstand getagt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde 2022 erneut eine interne Informationsveranstaltung angeboten. Nahezu alle Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich über den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 17, das Kapitalanlagemanagement und das Risikomanagement bei Munich Re zu informieren. Zusätzlich stellt die Gesellschaft den Mitgliedern des Aufsichtsrats umfangreiches elektronisches Material zum Selbststudium, unter anderem in den Themenbereichen Versicherungstechnik, Risikomanagement, Rechnungslegung, Kapitalanlage, Controlling, Nachhaltigkeit und Digitalisierung, zur Verfügung. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem bereits vor ihrem Amtsantritt gezielt zusammengestelltes Informationsmaterial zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit.

In meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich im Rahmen des Investorendialogs, wie jedes Jahr im Vorfeld der Hauptversammlung, Gespräche mit Investoren und Stimmrechtsberatern zu aufsichtsratspezifischen Themen geführt, wie etwa Vorstandsvergütung sowie Arbeit und Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Veränderungen im Vorstand

Das Vorstandsmitglied Doris Höpke hat ihr zum 30. April 2022 ausgelaufenes Mandat aus persönlichen Gründen nicht verlängert und ist aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Das Vorstandsmitglied Torsten Jeworrek ist mit Ablauf des 31. Dezember 2022 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Zu dessen Nachfolger als Vorsitzender des Rückversicherungsausschusses des Vorstands wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 Thomas Blunck berufen.

Der Aufsichtsrat dankt Doris Höpke und Torsten Jeworrek für ihre langjährige sehr erfolgreiche Tätigkeit bei Munich Re.

Der Aufsichtsrat bestellte am 13. Oktober 2022 Clarisse Kopff und Mari-Lizette Malherbe zu Mitgliedern des Vorstands. Clarisse Kopff verantwortet seit dem 1. Dezember 2022 das Non-Life-Ressort Europe and Latin America. Mari-Lizette Malherbe trägt seit dem 1. Januar 2023 die Verantwortung für das Ressort Life and Health.

Der Aufsichtsrat berief am 14. Dezember 2022 Michael Kerner in den Vorstand. Er verantwortet seit dem 1. Januar 2023 das neu geschaffene Vorstandsressort Global Specialty Insurance.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Gabriele Sinz-Toporzyssek hat mit Wirkung zum Ablauf des 31. Januar 2022 ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Markus Wagner hat ab dem 1. Februar 2022 als von den Arbeitnehmervertretern im Jahr 2019 gewähltes Ersatzmitglied für die Dauer der restlichen Amtsperiode die Nachfolge von Gabriele Sinz-Toporzyssek angetreten.

Der Aufsichtsrat dankt Gabriele Sinz-Toporzyssek für ihre langjährige konstruktive Beratung von Munich Re.

Jahres- und Konzernabschluss 2022, Berichterstattung nach Solvency II und nichtfinanzielle Informationen

Der Abschlussprüfer EY hat den Jahresabschluss der Münchener Rück AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2022 ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der für die Durchführung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Kagermeier.

Diese Berichte und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen den Aufsichtsratsmitgliedern vor. Der Prüfungsausschuss befasste sich am 22. Februar 2023 intensiv mit den vorläufigen Abschlusszahlen zum 31. Dezember 2022 und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. In der Sitzung am 22. Februar 2023 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ebenfalls eingehend mit den vorläufigen Abschlusszahlen zum 31. Dezember 2022 und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Am 14. März 2023 bereitete der Prüfungsausschuss den Beschluss des Aufsichtsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernabschlusses vor. Hierzu prüfte der Prüfungsausschuss vorab den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Die Prüfung umfasste auch die in den zusammengefassten Lagebericht integrierte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie. Der Prüfungsausschuss besprach diese eingehend mit dem anwesenden Abschlussprüfer und ging dabei ausführlich auf die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ein. Der Prüfungsausschuss hat sich insbesondere mit den im Bestätigungsvermerk beschriebenen Key Audit Matters einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Der Prüfungsausschussvorsitzende unterrichtete das Aufsichtsratsplenum über das Ergebnis der Beratungen in der Bilanzsitzung. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss in seiner März-Sitzung mit den vorläufigen Eckdaten der Berichterstattung nach Solvency II, insbesondere mit der Solvency-II-Bedeckungsquote, und berichtete hierüber dem Plenum.

Das Aufsichtsratsplenum prüfte ebenfalls die Abschlüsse der Münchener Rück AG, des Konzerns und den zusammengefassten Lagebericht (inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie). Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Zudem wurden die Prüfungsergebnisse zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung vom Aufsichtsrat berücksichtigt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die Key Audit Matters und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Weitere Ausführungen zum internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und im Risikobericht.

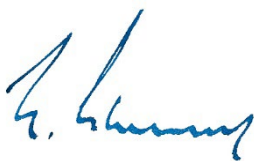
Auf Basis dieser umfassenden Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu und erhob keine Einwendungen. Am 15. März 2023 billigte er den Jahres- und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Nach Abwägung aller relevanten Aspekte folgte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Sie alle haben mit ihrer engagierten Arbeit zu einem sehr erfreulichen Geschäftsergebnis von Munich Re beigetragen.

München, den 15. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Nikolaus von Bomhard
Vorsitzender

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft im Jahr 2022

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat	Teilnahmequote		Personal-ausschuss	Ver-gütungs-ausschuss	Präsidial- und Nachhaltigkeitsaus-schuss		Nominie-rungs-ausschuss
		Aufsichtsrat	Aufsichtsrat			Prüfungs-ausschuss	Prüfungs-ausschuss	
Nikolaus von Bomhard	6/6	100%		6/6		8/8	6/6	2/2
Anne Horstmann	6/6	100%				8/8		
Ann-Kristin Achleitner	6/6	100%			6/6		6/6	2/2
Clement Booth	6/6	100%						
Ruth Brown	6/6	100%						
Stephan Eberl	6/6	100%	6/6	6/6		8/8		
Frank Fassin	6/6	100%						
Ursula Gather	6/6	100%						
Gerd Häusler	6/6	100%				8/8		
Angelika Judith Herzog	6/6	100%						
Renata Jungo Brüngger	6/6	100%	6/6	6/6				
Stefan Kaindl	6/6	100%					6/6	
Carinne Knoche-Brouillon	6/6	100%						
Gabriele Mücke	6/6	100%						
Ulrich Plottke	6/6	100%					6/6	
Manfred Rassy	6/6	100%						
Gabriele Sinz-Toporzysek ¹	0/0	n.a.						
Carsten Spohr	5/6	83%						
Karl-Heinz Streibich	5/6	83%						
Markus Wagner ²	6/6	100%						
Maximilian Zimmerer	6/6	100%				8/8	6/6	2/2
Teilnahmequote (Durchschnitt)		98%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

¹ Mitglied bis 31. Januar 2022

² Mitglied ab 1. Februar 2022

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB¹

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Münchener Rück AG) hat folgende Erklärung zur Unternehmensführung und Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d des Handelsgesetzbuchs (HGB) abgegeben. Diese Erklärung enthält auch die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (bekannt gemacht am 27. Juni 2022, DCGK) empfohlenen Angaben und Erläuterungen. Weitere Informationen zur Corporate Governance finden Sie unter www.munichre.com/cg-de.

Wir legen an unser Handeln höchste Maßstäbe an und entsprechen mit Ausnahme einer Empfehlung sämtlichen Empfehlungen und Anregungen des DCGK. Es bestehen keine vorrangigen gesetzlichen Bestimmungen, aufgrund derer Empfehlungen oder Anregungen des DCGK auf die Münchener Rück AG nicht anwendbar sind.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München („Gesellschaft“) entspricht allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (bekannt gemacht am 27. Juni 2022, „DCGK 2022“) und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen. Eine Ausnahme gilt für die Empfehlung C.5 DCGK 2022.

Die Gesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2021 allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (bekannt gemacht am 20. März 2020, „DCGK 2020“) entsprochen. Eine Ausnahme gilt seit der Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2021 für die Empfehlung C.5 DCGK 2020.

Empfehlung C.5 DCGK 2022/2020: Anzahl der Aufsichtsratsmandate

Gemäß der Empfehlung C.5 DCGK 2022/2020 sollen Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen.

Das Aufsichtsratsmitglied Renata Jungo Brünnger ist Vorstandsmitglied der Mercedes-Benz Group AG. Im Zuge einer Umstrukturierung hat Frau Jungo Brünnger zwei Aufsichtsratsmandate bei Gesellschaften übernommen, die aus Sicht der Mercedes-Benz Group AG als konzernextern zu klassifizieren sind: Zum einen ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler Truck AG. Zum anderen ist sie Mitglied des Aufsichtsrats der börsennotierten Daimler Truck Holding AG, die sämtliche Anteile an der Daimler Truck AG hält.

Der Aufsichtsrat hat sich vergewissert, dass Frau Jungo Brünnger weiterhin genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Gesellschaft zur Verfügung stehen wird.

München, im November 2022

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

¹ Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Unternehmensverfassung

Die Münchener Rück AG verfügt über drei Organe: Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat. Deren Aufgaben und Befugnisse ergeben sich aus dem Gesetz, der Satzung, der für die Münchener Rück AG geltenden Mitbestimmungsvereinbarung, den Geschäftsordnungen und den unternehmensinternen Regelungen. Die Mitbestimmungsvereinbarung gestaltet die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat auf Basis des Gesetzes über die Mitbestimmung bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung (MgVG). Der Grundsatz der paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat wurde darin gestärkt durch Berücksichtigung der Mitarbeiter, die in der Europäischen Union und im Europäischen Wirtschaftsraum (EU/EWR) beschäftigt sind.

Die für (Rück-)Versicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere das deutsche Versicherungsaufsichtsgesetz und die europäischen Aufsichtsregeln (Solvency II), ergänzen die Anforderungen an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie enthalten konkretisierende und ergänzende Regelungen, etwa zur Geschäftsorganisation oder zur Qualifikation und Vergütung von Geschäftsleitern, Mitgliedern des Aufsichtsrats und weiteren Personen.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl von Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat, Satzungsänderungen sowie Kapitalmaßnahmen.

Bei der Münchener Rück AG gilt das Prinzip „one share, one vote“, also eine Stimme je Aktie. Aktionäre haben die Möglichkeit, ihre Stimmen mittels Briefwahl (auch elektronisch) abzugeben. Bis zum Beginn der Abstimmung können Briefwahlstimmen elektronisch geändert werden.

Aktionäre können ihr Stimmrecht auch durch von der Münchener Rück AG benannte Stimmrechtsvertreter ausüben lassen; diese üben das Stimmrecht ausschließlich

auf der Grundlage der von den Aktionären erteilten Weisungen aus. Vollmacht und Weisungen an die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können auch elektronisch erteilt und bis zum Beginn der Abstimmung geändert werden. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, die gesamte Hauptversammlung live im Internet mitzuverfolgen. Darüber hinaus wurde die Hauptversammlung in Bild und Ton im Internet öffentlich übertragen.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung vorgesehenen Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts sind zusammen mit der Tagesordnung vom Tag der Einberufung an auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Die ordentliche Hauptversammlung am 28. April 2022 wurde aufgrund der besonderen Umstände der Coronapandemie gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vom 27. März 2020 (BGBl. I, S. 570), das durch das Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Anpassung pandemiebedingter Vorschriften im Gesellschafts-, Vereins- und Stiftungsrecht sowie im Miet- und Pachtrecht vom 22. Dezember 2020 (BGBl. I, S. 3328 ff.) geändert und durch das Gesetz zur Errichtung eines Sondervermögens „Aufbauhilfe 2021“ und zur vorübergehenden Aussetzung der Insolvenzantragspflicht wegen Starkregenfällen und Hochwassern im Juli 2021 sowie zur Änderung weiterer Gesetze vom 10. September 2021 (BGBl. I, S. 4147 ff.) verlängert wurde, als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt.

Vorstand

Der Vorstand der Münchener Rück AG setzte sich zum 31. Dezember 2022 aus neun Mitgliedern zusammen; davon eine Frau. Ab 1. Januar 2023 besteht der Vorstand aus zehn Mitgliedern; davon zwei Frauen.

Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien¹

Mitglied des Vorstands/Zuständigkeiten	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Joachim Wenning Vorsitzender des Vorstands Group Strategy and M&A Group Communications Group Audit Economics, Sustainability & Public Affairs ³ Group Human Resources Group Executive Affairs Group Compliance and Legal	ERGO Group AG ² (Vorsitz)	-
Dr. Thomas Blunck Life and Health Capital Partners Europe and Latin America (ab 1.5.2022 bis 30.11.2022)	ERGO Group AG ² ERGO Digital Ventures AG ² (ab 1.1.2023) ERGO International AG ² (ab 1.1.2023)	-
Nicholas Gartside Chief Investment Officer Group Investments Third Party Asset Management	MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH ² (Vorsitz)	-
Stefan Golling Global Clients and North America	-	Munich Re America Corporation, USA ² (Vorsitz) Munich Reinsurance America, Inc., USA ² (Vorsitz)
Dr. Doris Höpke (bis 30.4.2022) Labour Relations Director Europe and Latin America Human Resources	-	New Reinsurance Company Ltd., Schweiz ² (Präsident) (bis zum 30.4.2022)
Dr. Torsten Jeworrek (bis 31.12.2022) Reinsurance Development Data and Analytics Internet of Things Corporate Underwriting Claims Accounting, Controlling and Central Reserving for Reinsurance Information Technology	ERGO Digital Ventures AG ² (bis zum 31.12.2022) ERGO International AG ² (bis zum 31.12.2022)	-
Dr. Christoph Jurecka Chief Financial Officer Financial and Regulatory Reporting Group Controlling Integrated Risk Management Group Taxation Investor and Rating Agency Relations	ERGO Group AG ² MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH ²	-
Dr. Achim Kassow Labour Relations Director (ab 1.5.2022) Asia Pacific and Africa Human Resources Central Procurement Global Real Estate and Services	ERGO International AG ²	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

Mitglied des Vorstands/Zuständigkeiten	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Clarisse Kopff (ab 1.12.2022) Europe and Latin America	-	-
Dr. Markus Rieß Primary Insurance/ERGO	ERGO Deutschland AG ² (Vorsitz) ERGO Digital Ventures AG ² (Vorsitz) ERGO International AG ² (Vorsitz) ERGO Technology & Services Management AG ² (Vorsitz)	Next Insurance, Inc., USA
Michael Kerner (ab 1.1.2023) Global Specialty Insurance	-	American Modern Property and Casualty Insurance Company, USA ² (Vorsitz) (ab 1.1.2023) The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company, USA ² (Vorsitz) (ab 1.1.2023) Munich Re America Corporation, USA ² (ab 1.1.2023) Munich Re America Services Inc., USA ² (Vorsitz) (ab 1.1.2023)
Mari-Lizette Malherbe (ab 1.1.2023) Life and Health	-	-

- 1 Stand: 31.12.2022, soweit nicht anders angegeben.
2 Mandat innerhalb des Konzerns der Münchener Rück AG.
3 Einschließlich der Verantwortung für ESG-Themen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, insbesondere legt er die Ziele des Unternehmens und seine Strategie fest. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden. Hierbei berücksichtigt er die Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen der Münchener Rück AG verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Der Vorstand ist für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling verantwortlich. Er hat dafür zu sorgen, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden, und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen und deren Beschäftigte hin (Compliance).

Compliance

Der Bereich Group Compliance and Legal der Münchener Rück AG ist direkt dem Vorsitzenden des Vorstands unterstellt. Hier werden die Compliance-Aktivitäten auf Basis des Compliance Management Systems (CMS) gesteuert und deren Umsetzung überwacht. Das CMS ist der methodische Rahmen, um Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsaufgaben strukturiert umzusetzen. Weitere Ausführungen zum CMS finden Sie in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und im Risikobericht.

Um die Compliance innerhalb der Gruppe zusätzlich zu stärken, ist neben einem externen und unabhängigen Ombudsmann ein weiterer Kommunikationskanal etabliert, das sogenannte Compliance-Hinweisgeberportal. Über dieses Meldesystem können Beschäftigte und externe Personen reputationsschädigendes Verhalten und vermutete Rechtsverstöße, insbesondere aus dem Bereich der Wirtschaftskriminalität (zum Beispiel Korruptionsstraftaten, Geldwäsche), des Kartellrechts, des Versicherungsaufsichtsrechts, des Marktmissbrauchsrechts und des Datenschutzes, oder einen schwerwiegenden Verstoß gegen interne Regelungen anonym melden.

Die Gruppe verfügt über ein umfassendes Berichtswesen für compliancerelevante Sachverhalte. Dieses ermöglicht eine regelmäßige sowie anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand, den Prüfungsausschuss oder eine vergleichbare Stelle und stellt eine kontinuierliche Dokumentation sicher. Die Berichterstattung umfasst beispielsweise Rechtsänderungen und deren Auswirkungen, wesentliche Compliance-Risiken sowie Maßnahmen zur Minderung dieser, relevante Compliance-Verstöße sowie Aussagen zum Reifegrad des CMS und einen Überblick über die Angemessenheit und Wirksamkeit der eingerichteten Verfahren zur Einhaltung externer Vorgaben. Auch über den regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Aufsichtsbehörden wird in diesem Rahmen berichtet.

Weiterführende Informationen zu diesen Themen und zu den Grundzügen des CMS finden Sie unter www.munichre.com/de/compliance.

Arbeitsweise des Vorstands

Die Arbeit des Vorstands, vor allem die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und die erforderliche Mehrheit bei Beschlüssen werden durch eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung geregelt. Der Gesamtvorstand entscheidet in allen Angelegenheiten, in denen nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Beschlussfassung durch den Vorstand vorgeschrieben ist. Das sind vor allem Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, die der Hauptversammlung vorzulegen sind, die Leitungsaufgaben darstellen, die eine außergewöhnliche Bedeutung haben oder die wichtige Personalmaßnahmen betreffen.

Vorstandssitzungen finden nach Bedarf, jedoch in der Regel mindestens einmal im Monat statt und werden vom

Vorsitzenden des Vorstands geleitet. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die Vorstandsmitglieder arbeiten zum Wohl des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Sie unterrichten sich fortlaufend über alle wichtigen Geschäftsvorfälle.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Vorstands-ausschüsse

Drei Vorstands-ausschüsse garantieren eine effiziente Vorstandsarbeit: der Konzern-ausschuss, der Rückversicherungsausschuss und der Strategie-ausschuss.

Zusammensetzung der Ausschüsse des Vorstands¹

Konzern-ausschuss	Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender) Dr. Christoph Jurecka
Rückversicherungsausschuss	Dr. Torsten Jeworrek (Vorsitzender) (bis 31.12.2022) Dr. Thomas Blunck (ab 1.1.2023 Vorsitzender) Stefan Golling Dr. Doris Höpke (bis 30.4.2022) Dr. Achim Kassow Michael Kerner (ab 1.1.2023) Clarisse Kopff (ab 1.12.2022) Mari-Lizette Malherbe (ab 1.1.2023) Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung ²
Strategie-ausschuss	Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender) Dr. Thomas Blunck (ab 1.1.2023) Nicholas Gartside Dr. Torsten Jeworrek (bis 31.12.2022) Dr. Christoph Jurecka Dr. Markus Rieß

¹ Stand 31.12.2022.

² Nicht stimmberechtigt.

Konzern-ausschuss

Der Konzern-ausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium des Konzerns. Er entscheidet insbesondere über grundlegende Fragen der geschäftsfeldübergreifenden strategischen und finanziellen Führung des Konzerns und über die Grundsätze der allgemeinen Geschäftspolitik und -organisation im Konzern. Der Ausschuss entscheidet ferner in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die die Ressorts seiner stimmberechtigten Mitglieder betreffen. Außerdem fungiert er als Exekutivausschuss, dem die Wahrnehmung gewichtiger laufender Angelegenheiten obliegt, insbesondere die Zustimmung zu wesentlichen Einzelgeschäften.

Rückversicherungsausschuss

Der Rückversicherungsausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium des Geschäftsfelds Rückversicherung. Er entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung in diesem Geschäftsfeld, außer der Kapitalanlage.

Strategie-ausschuss

Der Strategie-ausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium für grundlegende Strategiefragen in den Geschäfts-

feldern (Rückversicherung, Erstversicherung). Er entscheidet in allen strategischen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung in den Geschäftsfeldern sowie in Bezug auf die Kapitalanlage eigener wie verwalteter (Dritt-)Mittel.

Für alle Ausschüsse des Vorstands gilt: Soweit Entscheidungen aus dem Aufgabenbereich eines Ausschusses dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, bereitet der jeweilige Ausschuss diese Entscheidungen vor. Ausschusssitzungen finden regelmäßig und nach Bedarf statt. Stimmberechtigt sind jeweils nur die Mitglieder des Vorstands. Näheres regelt die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsordnung des jeweiligen Ausschusses.

Untergremien der Vorstands-ausschüsse

Alle drei Vorstands-ausschüsse haben Unterausschüsse gebildet: insbesondere der Konzern-ausschuss das Group Risk Committee, der Rückversicherungsausschuss das Global Underwriting and Risk Committee und das Board Committee IT Investments und der Strategie-ausschuss den ESG-Ausschuss. Diesen Gremien gehören auch Führungskräfte der Münchener Rück AG und des Konzerns als nicht stimmberechtigte Mitglieder an.

Untergremien der Vorstands-ausschüsse¹

Group Risk Committee	Dr. Christoph Jurecka (Vorsitzender) Dr. Joachim Wenning Chief Risk Officer (Gruppe) ²
Global Underwriting and Risk Committee	Dr. Torsten Jeworrek (Vorsitzender) (bis 31.12.2022) Dr. Thomas Blunck (ab 1.1.2023 Vorsitzender) Stefan Golling Mari-Lizette Malherbe (ab 11.1.2023) Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung ² Chief Risk Officer (Gruppe) ² Head of Investment Strategies ² Head of CU (Corporate Underwriting) ²
ESG-Ausschuss	Dr. Joachim Wenning (Vorsitzender) Dr. Thomas Blunck (ab 1.1.2023) Nicholas Gartside Dr. Torsten Jeworrek (bis 31.12.2022) Dr. Christoph Jurecka Dr. Markus Rieß Head of Economics, Sustainability and Public Affairs ²
Board Committee IT Investments	Dr. Thomas Blunck (Vorsitzender) Stefan Golling Dr. Achim Kassow Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung ²

¹ Stand 31.12.2022, Mitglieder Stand 11.1.2023.

² Nicht stimmberechtigt.

Die Arbeitsweise der genannten Unterausschüsse wird in eigenen Geschäftsordnungen geregelt. Sowohl das Group Risk Committee als auch das Global Underwriting and Risk Committee befassen sich – mit unterschiedlichem Fokus – mit Fragestellungen des Risikomanagements. Das Board Committee IT Investments beschäftigt sich mit IT-Investitionen. Der ESG-Ausschuss ist das zentrale Steuerungsgremium für grundlegende ESG-bezogene Strategiefragen im Konzern.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat beschlossen und der Hauptversammlung bei jeder wesentlichen Änderung, mindestens jedoch alle vier Jahre, zur Billigung vorgelegt. Dies war zuletzt am 28. April 2021 der Fall. Der Vergütungsbericht enthält detaillierte Angaben zur Höhe der Bezüge der Vorstandsmitglieder.

Das geltende Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder sowie der jährlich der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegende Vergütungsbericht (einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers) finden Sie unter www.munichre.com/vorstand.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig sowie anlassbezogen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält zwischen den Sitzungen mit dem Vorstand, insbesondere dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm vor allem Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und Compliance des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt. Bestimmte Arten von Geschäften darf der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen, zum Beispiel die jährliche Finanzplanung, bestimmte Investitionen und Desinvestitionen, die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen sowie den Abschluss von Unternehmensverträgen und die Durchführung von Umwandlungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist. Der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen auch die Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder sowie wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen nach § 111b Abs. 1 Aktiengesetz (AktG).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat gemäß der Satzung der Münchener Rück AG 20 Mitglieder: Die eine Hälfte setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und wird von der Hauptversammlung gewählt. Die andere Hälfte besteht aus gewählten Vertretern von Mitarbeitern der Gruppe in der EU/im EWR.

Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien¹

Mitglieder des Aufsichtsrats	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Vorsitzender des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	Deutsche Post AG (Vorsitz) ⁴	Athora Holding Ltd., Bermuda (Vorsitz) ⁶
Dr. Anne Horstmann² (Stellvertretende Vorsitzende) Mitarbeiterin der ERGO Group AG Mitglied seit 30.4.2014	- ¹⁰	-
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Wissenschaftliche Co-Direktorin des Center for Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS) an der Technischen Universität München Mitglied seit 3.1.2013	-	Lazard Ltd., USA ⁴ Linde plc, Irland ⁴ Luxembourg Investment Company 261 S.à r.l., Luxembourg ⁵
Clement B. Booth Mitglied des Board of Directors der Howden Group Holdings Limited, Vereinigtes Königreich Mitglied seit 27.4.2016	Howden Deutschland AG (Vorsitz) ^{6, 7}	Howden Group Holdings Limited, Vereinigtes Königreich
Ruth Brown² Expertin Auslandsservices der DAS Legal Expenses Insurance Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Stephan Eberl² Mitglied des Betriebsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Frank Fassin² Landesfachbereichsleiter Fachbereich A ver.di Nordrhein-Westfalen Mitglied seit 22.4.2009	ERGO Group AG ³	-
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather Vorsitzende des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Mitglied seit 30.4.2014	thyssenkrupp AG ⁴	-
Gerd Häusler Mitglied des Aufsichtsrats der Auto1 Group SE Mitglied seit 30.4.2014	Auto1 Group SE ⁴	-
Angelika Judith Herzog² Vorsitzende des Betriebsrats der ERGO Direkt AG Mitglied seit 1.7.2021	-	-
Renata Jungo Brüngger Mitglied des Vorstands der Mercedes-Benz Group AG Mitglied seit 3.1.2017	Daimler Truck Holding AG ^{4, 8} Daimler Truck AG	-
Stefan Kaindl² Abteilungsleiter bei der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	-	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Carinne Knoche-Brouillon Mitglied der Unternehmensleitung der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG Mitglied seit 28.4.2021	-	-
Gabriele Mücke² Vorsitzende des Vorstands der Neue Assekuranz Gewerkschaft - NAG Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Ulrich Plotke² Mitarbeiter der ERGO Group AG Mitglied seit 30.4.2014	ERGO Group AG ^{3,9}	-
Manfred Rassy² Mitglied des Betriebsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 30.4.2019	-	-
Gabriele Sinz-Toporzsek² Mitarbeiterin der ERGO Beratung und Vertrieb AG Mitglied vom 30.4.2014 bis 31.1.2022	-	-
Carsten Spohr Vorsitzender des Vorstands Deutsche Lufthansa AG Mitglied seit 29.4.2020	-	-
Karl-Heinz Streibich Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Telekom AG (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens Healthineers AG seit dem 15.2.2023) Mitglied seit 30.4.2019	Siemens Healthineers AG ⁴ Deutsche Telekom AG ⁴	-
Markus Wagner² Mitarbeiter der ERGO Beratung und Vertrieb AG Mitglied seit 1.2.2022	ERGO Beratung und Vertrieb AG ³	-
Dr. Maximilian Zimmerer Mitglied des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG Mitglied seit 4.7.2017	Deutsche Beteiligungs AG ⁴ Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV (Vorsitz) ⁶	-

- 1 Stand: 31.12.2022.
- 2 Vertreter der Arbeitnehmer.
- 3 Mandat innerhalb des Konzerns der Münchener Rück AG.
- 4 Börsennotiertes Unternehmen.
- 5 Mitgliedschaft in einem gesetzlich nicht vorgeschriebenen Aufsichtsorgan.
- 6 Unternehmen mit weniger als 500 Mitarbeitern.
- 7 Mandat innerhalb des Konzerns der Howden Group Holdings Limited.
- 8 Die Daimler Truck Holding AG hält sämtliche Anteile an der Daimler Truck AG.
- 9 Bis 31.12.2022.
- 10 ERGO Group AG (seit dem 2.2.2023).

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht die Geschäftsführung. Er ist nicht befugt, anstelle des Vorstands Maßnahmen der Geschäftsführung zu ergreifen. Entsprechend einer für (Rück-)Versicherungsunternehmen geltenden Besonderheit hat bis einschließlich des Geschäftsjahrs 2021 der Aufsichtsrat den Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für den Halbjahresfinanzbericht bestellt. Aufgrund einer gesetzlichen Neuerung wurde der Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2022 erstmals von der Hauptversammlung gewählt.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, in der die Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe und weitere Modalitäten der Beschlussfassung geregelt sind. Auch der Prüfungsausschuss verfügt über eine eigene, vom Gesamtaufichtsrat beschlossene Geschäftsordnung.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die des Prüfungsausschusses sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.munichre.com/aufsichtsrat abrufbar.

Der Aufsichtsrat kommt in der Regel zu mindestens sechs Sitzungen pro Geschäftsjahr zusammen. Sitzungen werden regelmäßig mit persönlicher Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder abgehalten (Präsenzsitzungen). Wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies bestimmt, können Sitzungen im Einzelfall ganz oder teilweise unter Nutzung elektronischer Medien durchgeführt werden oder einzelne Mitglieder unter Nutzung elektronischer Medien teilnehmen. Die Mitglieder des Vorstands nehmen an den Sitzungen teil, soweit der Vorsitzende des Aufsichtsrats nichts anderes bestimmt. Wird der Abschlussprüfer als Sachverständiger zugezogen, nimmt der Vorstand an dieser Sitzung nicht teil, es sei denn, der Aufsichtsrat erachtet seine Teilnahme für erforderlich. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder eingeladen oder zur Abstimmung aufgefordert worden sind und entweder zehn Mitglieder, darunter der Vorsitzende, oder 15 Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden, soweit das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend etwas anderes bestimmen, mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist befugt, auf der Grundlage von Beschlüssen Erklärungen für den Aufsichtsrat abzugeben.

Selbstbeurteilung

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat, vorbereitet durch den Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss, die interne Selbstbeurteilung auf Grundlage eines umfangreichen Fragebogens durchgeführt, mit deren Ergebnissen sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. Oktober 2022 intensiv befasst hat. Die Ergebnisse der Prüfung bestätigen eine professionelle, konstruktive

und von einem hohen Maß an Vertrauen und Offenheit geprägte Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Zudem bescheinigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Berichterstattung durch den Vorstand. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Einzelne Optimierungsmaßnahmen werden aufgegriffen und umgesetzt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte sechs fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet: den Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss (bis 7. Juni 2022: Ständiger Ausschuss), den Personalausschuss, den Vergütungsausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Die Ausschüsse treffen ihre Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Außer im Vermittlungsausschuss hat der Ausschussvorsitzende bei Stimmengleichheit zwei Stimmen. Dem Aufsichtsrat wird vom jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats¹

Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Stephan Eberl Gerd Häusler Dr. Anne Horstmann Dr. Maximilian Zimmerer
Personalausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Stephan Eberl Renata Jungo Brüngger
Vergütungsausschuss	Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner (Vorsitzende) Stephan Eberl Renata Jungo Brüngger
Prüfungsausschuss	Dr. Maximilian Zimmerer (Vorsitzender) Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Dr. Nikolaus von Bomhard Stefan Kaindl Ulrich Plottke
Nominierungsausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Ann-Kristin Achleitner Dr. Maximilian Zimmerer
Vermittlungsausschuss	Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender) Frank Fassin Dr. Anne Horstmann Dr. Maximilian Zimmerer

¹ Stand: 31.12.2022.

Zur Arbeit der Aufsichtsratsausschüsse finden Sie nähere Ausführungen im Bericht des Aufsichtsrats und unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Die wesentlichen Zuständigkeiten der Ausschüsse sind (Stand: 31. Dezember 2022):

Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss

Der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, soweit dafür kein anderer Ausschuss zuständig ist. Er entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, soweit hierfür nicht das

Aufsichtsratsplenum oder ein anderer Ausschuss zuständig ist. Weiter ist ihm das interne Verfahren nach § 111a Abs. 2 AktG zur Bewertung von Geschäften mit nahestehenden Personen übertragen. Der Ausschuss befasst sich regelmäßig mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen (ESG) – vorbehaltlich der Zuständigkeit anderer Ausschüsse. Darüber hinaus bereitet er den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG sowie die Erklärung zur Unternehmensführung für den Aufsichtsrat vor. Er bereitet auch die jährliche Selbstbeurteilung über die Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrats insgesamt und seiner Ausschüsse vor. Nähere Informationen zur Selbstbeurteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr finden Sie im Abschnitt Selbstbeurteilung und im Bericht des Aufsichtsrats.

Personalausschuss

Der Personalausschuss bereitet die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vor. Er sorgt zusammen mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung, einschließlich der Vorbereitung der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand. Ferner vertritt der Personalausschuss die Gesellschaft gegenüber den Vorstandsmitgliedern und ist für die Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder zuständig, soweit sie nicht dem Aufsichtsratsplenum oder dem Vergütungsausschuss zugewiesen sind. Er erteilt die Einwilligung zu Kreditgeschäften zwischen der Gesellschaft und Vorstandsmitgliedern sowie diesen nahestehenden Personen. Der Ausschuss entscheidet des Weiteren über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder, insbesondere zu Mitgliedschaften in Aufsichtsräten oder ähnlichen Gremien.

Vergütungsausschuss

Dem Vergütungsausschuss obliegt die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Festlegung, Änderung und regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand sowie über die Festlegung und Überprüfung der konkreten Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Vergütungsausschuss bereitet ferner die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile, die Festlegung der Leistungskriterien und Ziele für die variable Vorstandsvergütung, deren Bewertung und die Festlegung der den einzelnen Vorstandsmitgliedern zu gewährenden variablen Vergütung vor. Die Bewertung kann unter Einbindung des Personalausschusses erfolgen. Soweit es um nachhaltigkeitsbezogene Themen (ESG) geht, kann der Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss in die Festlegung und Bewertung der Leistungskriterien und Ziele für die variable Vergütung einbezogen werden. Der Vergütungsausschuss ist außerdem für die Vorbereitung der vergütungsrelevanten Bestandteile der Vorstandsverträge und der Vergütungsberichterstattung, soweit diese die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung betrifft, zuständig.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Er erörtert den

Halbjahresfinanzbericht und die den Quartalsmitteilungen zugrunde liegenden wesentlichen Informationen und nimmt die Prüfungsberichte sowie andere Berichte und Erklärungen des Abschlussprüfers entgegen. Er erörtert auch die wesentlichen Bestandteile der Berichterstattung nach Solvency II mit dem Vorstand.

Der Ausschuss überwacht die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Zudem überwacht er die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems, des CMS einschließlich „Whistleblowing“ und des Umgangs mit wesentlichen Compliance-Fällen, des Systems der Versicherungsmathematischen Funktion und der Internen Revision. Ferner obliegt dem Ausschuss die Prüfung möglicher Ansprüche gegen Vorstandsmitglieder aufgrund von Pflichtverletzungen.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Auswahl des Abschlussprüfers vor; dies umfasst insbesondere den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Ausschuss ist für die Beurteilung der Leistung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zuständig und kontrolliert auch die Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Er beauftragt den Abschlussprüfer insbesondere für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für eine etwaige freiwillige externe inhaltliche Überprüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, legt Prüfungsschwerpunkte fest und vereinbart die Vergütung; dasselbe gilt für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und die Überprüfung der Solvabilitätsübersichten. Ferner befasst er sich mit der Billigung von Nichtprüfungsleistungen und deren Überwachung.

Nach Befassung im Vorstand bereitet der Prüfungsausschuss zudem mit dem Vorstand die jährliche Erörterung der Risikostrategie im Aufsichtsrat vor und diskutiert mit dem Vorstand unterjährige Änderungen der Risikostrategie sowie Abweichungen.

Der Prüfungsausschuss lässt sich nicht nur vom Vorstand, sondern auch direkt durch den General Counsel & Group Chief Compliance Officer, den Group Chief Auditor, den Group Chief Risk Officer und den Leiter der Versicherungsmathematischen Funktion unterrichten. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses kann über den Vorsitzenden des Ausschusses unmittelbar bei den Leitern derjenigen Zentralbereiche, die für den Rechnungslegungsprozess, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem, das interne Revisionssystem sowie die Abschlussprüfung zuständig sind, Auskünfte einholen. Der Prüfungsausschuss steht über seinen Vorsitzenden auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Prüfungsausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Er benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Als Grundlage dafür haben die Anteilseignervertreter einen Kriterienkatalog für die Auswahl geeigneter Aufsichtsratsmitglieder erarbeitet und beschlossen. Zudem schlägt er dem Aufsichtsrat für die Wahl der Anteilseignervertreter in die Ausschüsse des Aufsichtsrats und für den jeweiligen Ausschussvorsitz geeignete Kandidaten vor.

Vermittlungsausschuss

Sollte für die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit zustande kommen, wird diese Angelegenheit im Vermittlungsausschuss behandelt, bevor der Aufsichtsrat einen zweiten Wahlgang durchführt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Der Vergütungsbericht enthält detaillierte Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats und zur Höhe der Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder. Den Beschluss der Hauptversammlung über das Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder vom 28. April 2021 sowie den Vergütungsbericht (einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers) finden Sie unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Weitere Praktiken der Unternehmensführung

Munich Re Code of Conduct

Unser geschäftliches Handeln richten wir an gruppenweit geltenden Richtlinien und Standards aus, die über die Anforderungen von Gesetz und DCGK hinausgehen. Compliance bedeutet für uns dabei nicht nur das Einhalten von Recht, Gesetz und internen Regelungen, sondern auch, dass unsere Entscheidungen und Aktivitäten von den Prinzipien und Werten des Unternehmens geleitet sind.

Die wichtigsten Grundsätze für regelkonformes und integriertes Verhalten haben wir in unserem Code of Conduct festgelegt, der allen Mitarbeitern und Geschäftsleitungsorganen der Gruppe Orientierung im Geschäftsalltag gibt. Zu den zentralen Grundsätzen gehören neben der Achtung von Recht und Gesetz zum Beispiel auch das Streben nach nachhaltiger Wertschöpfung.

Weiterführende Informationen hierzu finden Sie unter www.munichre.com/verhaltenskodex.

UN Global Compact

Um unser Werteverständnis nach innen wie nach außen sichtbar zu machen, sind wir bereits 2007 dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten. Die zehn Prinzipien dieser Erklärung (diese umfassen die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung) sind Maßstab unseres Handelns in der Gruppe und bilden damit den grundlegenden Rahmen

für unsere unternehmerische Verantwortung. Auch unser Code of Conduct orientiert sich unter anderem an diesen Prinzipien.

Über die Umsetzung der Prinzipien unternehmerischer Verantwortung berichten wir jährlich in einem Fortschrittsbericht.

Principles for Responsible Investment (PRI)

Wir gehörten 2006 zu den Gründungsmitgliedern der PRI. Die Grundsätze für nachhaltiges Investment setzen wir unter anderem über unsere Gruppen-Investmentfunktion GIM und unseren Vermögensverwalter MEAG um. Über die Erfüllung dieser Grundsätze berichten wir regelmäßig.

Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA)

Ergänzend zu den PRI sind wir im Jahr 2020 der NZAOA beigetreten. Unser Anspruch ist es, unsere Kapitalanlagen im Sinne der Erreichung der Pariser Klimaziele auf Netto-Null zu dekarbonisieren.

Principles for Sustainable Insurance (PSI) und Net-Zero Insurance Alliance (NZIA)

Die PSI – die wir aktiv mitgestaltet und denen wir uns 2012 als Erstunterzeichner verpflichtet haben – dienen uns als Orientierungsrahmen, um Umwelt- und Sozialaspekte sowie Aspekte der Unternehmensführung (ESG-Kriterien) entlang der Wertschöpfungskette in unserem Kerngeschäft zu verankern. Darüber hinaus sind wir eines der Gründungsmitglieder der NZIA im Jahr 2021.

Weiterführende Informationen zu diesen freiwilligen Selbstverpflichtungen finden Sie auf unserem Sustainability Portal unter www.munichre.com/nachhaltigkeit.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Frauenanteil im Vorstand 11,1%, in der ersten Führungsebene 16,7% und in der zweiten Führungsebene 26,5%. Die in Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bis 31. Dezember 2025 gesetzten Zielgrößen von 25% auf der Vorstandsebene, 15% auf erster und 35% auf zweiter Führungsebene konnten somit auf der ersten Führungsebene bereits erreicht werden. Auch auf der zweiten Führungsebene konnte eine weitere Steigerung erreicht werden. Seit dem 1. Januar 2023 beträgt der Frauenanteil im Vorstand 20%.

Führungsebenen sind wie folgt definiert: Eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichtet an ein Vorstandsmitglied. Eine Führungskraft der zweiten Führungsebene berichtet an eine Führungskraft der ersten Führungsebene. Als Führungskräfte werden zu diesem Zweck ausschließlich Mitarbeiter mit disziplinarischer Verantwortung bezeichnet.

Um die Repräsentation von Frauen in Führungsfunktionen zu steigern, verfolgen wir zielgerichtete Maßnahmen und stellen verschiedene Angebote zur Verfügung. Hierzu

zählen Frauennetzwerke, Mentoring-, Trainings- und Coachingprogramme, Karriereberatung sowie Angebote rund um Kinderbetreuung, Teil- und Elternzeit. Ein quartärlisches, gruppenweites Monitoring der Frauenquoten in Führungsfunktionen mit besonderem Fokus auf dem Besetzungsprozess von Führungspositionen der ersten und zweiten Führungsebene soll die Entwicklung sowie mögliche Problemfelder aufzeigen.

Um einen möglichst großen Pool an Kandidatinnen für Führungsfunktionen zu schaffen, wird auch bei den Talentprogrammen auf eine ausgewogene Repräsentation von Frauen und Männern geachtet. Hier sind Frauen in der „Group Management Plattform“ mit 41% (oberster, gruppenweiter Talentpool), in „Hydrogen“ mit 42% und in „Oxygen“ mit 49% (Talentprogramme der Rückversicherung), in „Grow“ mit 50% (ERGO) sowie in der „Leadership Journey“ mit 38% (MEAG) vertreten (Stand: 31. Dezember 2022).

Dieser fokussierte Ansatz zeigt sich erfolgreich. So konnte der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Gruppe weltweit zum 31. Dezember 2022 weiter auf 38,5% erhöht werden und nähert sich dem selbst gesteckten Ziel, bis 2025 eine Frauenquote von 40% weltweit über alle Führungsebenen hinweg zu erreichen, immer weiter an.

Nach dem Gesetz und den Zielen für die Zusammensetzung für den Aufsichtsrat müssen darüber hinaus im Aufsichtsrat der Münchener Rück AG Frauen und Männer jeweils mit einem Anteil von mindestens 30% vertreten sein.

Nach der Mitbestimmungsvereinbarung stellen die Arbeitnehmer- und Anteilseignerseite die Einhaltung der gesetzlichen Geschlechterquoten im Aufsichtsrat jeweils getrennt sicher.

Der Aufsichtsrat der Münchener Rück AG war am 31. Dezember 2022 zu 60% mit Männern und zu 40% mit Frauen besetzt, davon vier Vertreterinnen der Anteilseignerseite und vier Vertreterinnen der Arbeitnehmerseite. Das Mindestanteilsgebot ist somit für jede Bank eingehalten.

Diversitätskonzepte zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen sowie der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf Diversität geachtet. Diversität ist wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur der Gruppe und in ihren Grundsätzen in der Diversity Policy niedergeschrieben. Diese gilt gruppenweit für sämtliche Mitarbeiter.

Diversitätskonzept für den Vorstand

Der Aufsichtsrat achtet bei der Besetzung von Vorstandsfunktionen auf Diversität bezüglich des Berufs- und Bildungshintergrunds, der Internationalität, des Alters sowie des Geschlechts. Ziel ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines leistungsstarken Vorstands sicherzustellen. Die Geschlechterdiversität ist im Abschnitt Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen beschrieben.

Die Mitglieder des Vorstands tragen eine Einzelverantwortung für ihr jeweiliges Ressort und eine gemeinsame Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Neben den erforderlichen spezifischen Kenntnissen und Erfahrungen für das jeweilige Ressort müssen alle Vorstandsmitglieder über ein ausreichend breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen aller Bereiche verfügen, um eine gegenseitige Kontrolle zu gewährleisten.

Zur Umsetzung der Vorgaben von Solvency II haben Vorstand und Aufsichtsrat eine „Fit and Proper Policy“ verabschiedet, die Anforderungen an die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der Organmitglieder und weiterer Personen stellt. Demnach ist sicherzustellen, dass die Vorstandsmitglieder über die notwendigen Qualifikationen ihres jeweiligen individuellen Zuständigkeitsbereichs verfügen. Außerdem fordert die Policy von der Gesamtheit der Vorstandsmitglieder angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse zumindest bezüglich des Geschäfts-, Wirtschafts- und Marktumfelds sowie der Geschäftsstrategie und des Geschäftsmodells der Münchener Rück AG, des Governance-Systems, der Finanzanalyse und der versicherungsmathematischen Analyse, des regulatorischen Rahmens sowie des Risikomodells.

Bereits die Unterschiede zwischen den Geschäftsmodellen innerhalb der Gruppe sowie zwischen den Ressorts des Geschäftsfelds Rückversicherung erfordern einen vielfältigen Berufs- und Bildungshintergrund im Vorstand.

Der Vorstand weist in seiner derzeitigen Besetzung Diversität im Hinblick auf den Berufs- und Bildungshintergrund auf. Ihm gehören Absolventen unterschiedlicher Studien- und Ausbildungsgänge an (zum Beispiel Betriebs-/Volkswirtschaftslehre, Mathematik, Physik, Politikwissenschaften). Die Lebensläufe der einzelnen Vorstandsmitglieder haben unterschiedlichste Schwerpunkte, namentlich im operativen Geschäft, in bestimmten Märkten oder Fachgebieten. Die verschiedenen Werdegänge und Persönlichkeiten innerhalb des Vorstands sind Ausdruck des vielseitigen Geschäftsmodells und spiegeln die komplexen, an den Vorstand gestellten Anforderungen wider.

Es wird zudem auf Internationalität innerhalb des Gremiums geachtet. Durch die weltweite Geschäftstätigkeit der Münchener Rück AG haben alle Vorstandsmitglieder internationale Führungserfahrung.

Der Altersdurchschnitt der Vorstandsmitglieder liegt zum Ende des Geschäftsjahrs 2022 bei 53 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 46 Jahre und das älteste 61 Jahre alt ist. Die Altersgrenze im Vorstand ist auf 67 Jahre festgesetzt; Vorstandsmitglieder scheiden somit spätestens zum Ende des Kalenderjahres aus, in dem sie das Alter 67 erreichen. Die Altersgrenze wird somit eingehalten.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt in der Regel für drei Jahre. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung erfolgt nur bei Vorliegen besonderer Umstände. Die Vorbereitung der

Bestellung von Vorstandsmitgliedern obliegt – bis auf die vergütungsrelevanten Aspekte, die vom Vergütungsausschuss vorbereitet werden – dem Personalausschuss des Aufsichtsrats, der dem Gesamtgremium entsprechende Kandidatenvorschläge unterbreitet. Der Personalausschuss legt dabei die „Fit and Proper Policy“, die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Funktion und die vorgenannten Diversitätsaspekte zugrunde. Er ist – gemeinsam mit dem Vorstand – auch für die Nachfolgeplanung zuständig. Die Nachfolgeplanung für den Vorstand erfolgt systematisch und orientiert sich an den strategischen Zielen und Zukunftsherausforderungen der Gruppe. Kandidaten werden im Schwerpunkt aus dem obersten, gruppenweiten Talentpool gewonnen, der Group Management Platform (GMP). Auf der GMP wird auf eine ausgewogene Teilnehmer-Zusammensetzung geachtet (Geschlecht, Internationalität, Geschäftsfelder Rückversicherung/ERGO/MEAG und Gruppenfunktionen sowie Diversität in den Erfahrungshintergründen und Profilen).

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder, die regelmäßig aktualisiert werden, finden Sie unter www.munichre.com/vorstand.

Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat/ Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Kriterienkataloge

Auch der Aufsichtsrat verfolgt für seine Zusammensetzung ein Diversitätskonzept im Hinblick auf Berufs- und Bildungshintergrund, Internationalität, Herkunft, Alter und Geschlecht seiner Mitglieder. Die Geschlechterdiversität wird im Abschnitt Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen beschrieben. Zielsetzung des Diversitätskonzepts ist, durch ein Zusammenwirken von Aufsichtsratsmitgliedern mit unterschiedlichem Berufs- und Bildungshintergrund und einer Vielfalt im Hinblick auf Internationalität, Herkunft, Alter und Geschlecht einen pluralistischen Erfahrungsschatz im Aufsichtsrat zu schaffen und dadurch die Effizienz der Arbeit im Aufsichtsrat zum Wohle der Gesellschaft zu optimieren.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Münchener Rück AG müssen fachlich geeignet und zuverlässig („fit and proper“) sein. Um das Unternehmen professionell und qualifiziert überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv begleiten zu können, muss im Aufsichtsrat eine angemessene Vielfalt an Qualifikationen, Kenntnissen und einschlägigen Erfahrungen vorhanden sein.

Der Aufsichtsrat hat sich hierzu konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Daneben haben sowohl Arbeitnehmer- als auch Anteilseignervertreter jeweils einen Kriterienkatalog beschlossen, in dem weitergehende Anforderungen getroffen worden sind.

Nach dem Kompetenzprofil für das Gesamtgremium sowie den Kriterienkatalogen ist im Hinblick auf den Berufs- und Bildungshintergrund sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten

und Erfahrungen in den Märkten, Geschäftsabläufen, dem Wettbewerb und den Anforderungen der Rück- und Erstversicherung und der Kapitalanlage verfügt. Ferner sind angemessene Kenntnisse im Risikomanagement, in der Rechnungslegung, in der Abschlussprüfung, in Controlling und Revision, im Asset Liability Management, auf den Gebieten Recht, Aufsicht, Compliance und Steuern, Personalmanagement sowie in weiteren strategisch relevanten Themen, etwa Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit, erforderlich. Das Kompetenzprofil enthält zudem die Vorgabe eines guten Gesamtverständnisses für das Geschäftsmodell. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Darüber hinausgehende Anforderungen für spezielle Aufgaben werden im Einzelfall insbesondere unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben sowie des Kompetenzprofils festgelegt. Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats ferner, dass diese in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein sollten (Soll-Altersgrenze). Der Aufsichtsrat hat sich bewusst für eine flexible Soll-Altersgrenze entschieden, die einen ausreichenden Handlungsspielraum für die Würdigung der Umstände des Einzelfalls eröffnet. Dies erweitert den Kreis der potenziellen Kandidaten und ermöglicht insbesondere die Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats mit langjähriger Erfahrung. Bei Wahlvorschlägen zum Aufsichtsrat sollte auch berücksichtigt werden, dass Kandidaten in der Regel dem Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Wahl nicht bereits ununterbrochen mehr als zehn Jahre angehören. Mitglieder sollten dem Aufsichtsrat in der Regel nicht mehr als zwölf Jahre durchgehend angehören.

Zudem umfasst das Kompetenzprofil weitere persönliche Eigenschaften der Aufsichtsratsmitglieder, wie unternehmerische und internationale Erfahrungen, das Gebot der ausreichenden zeitlichen Verfügbarkeit, Corporate-Governance-Orientierung, das Eintreten für die nachhaltige, langfristig wertschaffende Ausrichtung des Unternehmens und seiner Geschäftspolitik, Lösungsorientierung sowie Strategie- und Veränderungskompetenz. Alle Aufsichtsratsmitglieder sollen frei sein von relevanten (wesentlichen und nicht nur vorübergehenden) Interessenkonflikten.

Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats wählt Kandidaten der Anteilseignerseite auf Basis der Ziele für die

Zusammensetzung und des Kompetenzprofils sowie des Kriterienkatalogs für die Anteilseignervertreter aus und bereitet die Wahlvorschläge des Aufsichtsratsplenums an die Hauptversammlung vor. Zu diesem Zwecke erstellt er ein Anforderungsprofil, das der Kandidatenauswahl zugrunde liegt. Der Hauptversammlung werden mit der Einberufung zur Hauptversammlung aussagekräftige Lebensläufe der jeweiligen Kandidaten zur Verfügung gestellt. Bei der Auswahl der Kandidaten wird mit Blick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die Erfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium auf die erforderliche Vielfalt geachtet.

Der Aufsichtsrat setzt sich zur Hälfte aus gewählten Vertretern von Mitarbeitern der Gruppe in der EU/im EWR zusammen. Für die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat sind die besonderen Regeln der Mitbestimmung zu beachten, namentlich die Mitbestimmungsvereinbarung. Auch nach der Mitbestimmungsvereinbarung besteht ein entsprechender Kriterienkatalog der Arbeitnehmerseite, der entsprechende Diversitätskriterien enthält und als Grundlage für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat dient. Die nach der Mitbestimmungsvereinbarung für die Wahlvorschläge an das Europäische Wahlgremium zuständigen Gremien sollen diesen im Rahmen der geltenden Regelungen berücksichtigen, um unter anderem die Umsetzung der Diversitätsvorgaben sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Besetzung weist Diversität in Bezug auf den Berufs- und Bildungshintergrund auf und verfügt insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind. Die Mitglieder haben unterschiedliche Berufs- und Ausbildungsschwerpunkte (zum Beispiel Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, kaufmännische und versicherungsspezifische Ausbildungsberufe). Das Gremium verfügt unter anderem über Managementerfahrungen aus verschiedenen Branchen (zum Beispiel Finanz- und Versicherungsindustrie, Softwareindustrie, Automobil- und Luftfahrtindustrie, pharmazeutische Industrie) sowie weitreichende Expertise aus der Wissenschaft.

Vor allem der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Maximilian Zimmerer, die Mitglieder des Prüfungsausschusses Ann-Kristin Achleitner und Nikolaus von Bomhard sowie das Aufsichtsratsmitglied Gerd Häusler verfügen über ausgewiesenen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung (besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme) und Abschlussprüfung (besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der

Abschlussprüfung). Der Sachverstand bezieht sich jeweils auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Die Anteilseignervertreter im Prüfungsausschuss und das Aufsichtsratsmitglied Gerd Häusler qualifizieren sich damit als Finanzexperten im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.3 DCGK.

Maximilian Zimmerer hat seine Expertise auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung durch langjährige Vorstandstätigkeit bei der Allianz SE, die Tätigkeiten als Vorsitzender des Vorstands der Allianz Lebensversicherungs-AG und der Allianz Private Krankenversicherungs-AG sowie durch Aufsichtsratsmitgliedschaften erworben. Die Qualifikation von Ann-Kristin Achleitner als Finanzexpertin resultiert aus langjähriger Lehrtätigkeit an Universitäten und ihren über die Jahre zahlreichen Mitgliedschaften in Aufsichtsratsgremien und Prüfungsausschüssen börsennotierter Unternehmen. Nikolaus von Bomhard verfügt aufgrund seiner 13-jährigen Funktion als Vorstandsvorsitzender der Münchener Rück AG sowie mehrjähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Post AG über die einschlägigen Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Gerd Häusler hat seine Finanzexpertise durch langjährige Mitgliedschaft in Vorstands- und Aufsichtsratsgremien und vielfältige Tätigkeiten in der globalen Finanzindustrie, unter anderem als Vorsitzender des Vorstands und späterer Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerischen Landesbank und als Chairman des Boards der BHF Kleinwort Benson Group SA, erworben. Seit 2018 fungiert er ferner als Vorsitzender des Prüfungsausschusses des börsennotierten Unternehmens Auto1 Group SE. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses Ann-Kristin Achleitner (seit 2016), Maximilian Zimmerer (seit 2019; Sitzungsteilnahme seit 2018 als Gast) und Nikolaus von Bomhard (seit 2019) haben ihre einschlägigen Kenntnisse zudem durch ihre mehrjährige Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss der Gesellschaft vertieft und erweitert. Die vorgenannten Mitglieder des Prüfungsausschusses und das Aufsichtsratsmitglied Gerd Häusler verfolgen die aktuellen Entwicklungen auf den Gebieten Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Maximilian Zimmerer, Ann-Kristin Achleitner, Nikolaus von Bomhard und Gerd Häusler verfügen außerdem über ausgewiesene Nachhaltigkeitsexpertise.

Damit sind jedenfalls alle Anteilseignervertreter im Prüfungsausschuss und im Präsidial- und Nachhaltigkeitsausschuss sowohl Finanzexperten als auch Nachhaltigkeitsexperten.

Qualifikationsmatrix der Aufsichtsratsmitglieder¹

		von Bomhard	Horstmann	Achleitner	Booth	Brown
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2019	2014	2013	2016	2019
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	✓	n.a.	✓	✓	n.a.
	Kein Overboarding ²	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	weiblich	weiblich	männlich	weiblich
	Geburtsjahr	1956	1970	1966	1954	1959
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Britisch/ Deutsch	Britisch
	Internationale Erfahrung	✓	-	✓	✓	✓
	Ausbildungshintergrund	Jurist	Juristin	Juristin/Wirtschaftswissenschaftlerin	Wirtschaftswissenschaftler	Bachelor Sprachwissenschaft
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	-	✓	✓	✓
	Kapitalanlage ⁴	✓	✓	✓	✓	-
	Rechnungslegung ⁵	✓	✓	✓	-	-
	Risikomanagement ⁵	✓	✓	✓	✓	-
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁷	✓	✓	✓	✓	-
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit/ Sustainability	✓	-	✓	✓	-
Spezialkenntnisse⁸	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	✓	-	✓	-	-
	Experte Rechnungslegung	✓	-	✓	-	-
	Experte Abschlussprüfung	✓	-	✓	-	-
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	-	-	✓	-	-
	Cyber- und Informationssicherheit	-	-	-	-	-
	Klimawandel/Klimarisiken	✓	-	✓	✓	-
	Naturwissenschaften	-	-	-	-	-
	Ingenieurwissenschaften	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

		Eberl	Fassin	Gather	Häusler	Herzog
→						
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2019	2009	2014	2014	2021
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	n.a.	n.a.	✓	✓	n.a.
	Kein Overboarding ²	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Geburtsjahr	1970	1959	1953	1951	1961
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	-	-	✓	✓	-
	Ausbildungshintergrund	Dipl.-Kaufmann	Dipl.-Pädagoge	Mathematikerin/ Statistikerin	Jurist/ Wirtschaftswissenschaftler	Floristin
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	-	✓	✓	-
	Kapitalanlage ⁴	✓	-	✓	✓	✓
	Rechnungslegung ⁵	✓	-	✓	✓	-
	Risikomanagement ⁶	-	✓	✓	✓	-
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁷	✓	✓	✓	✓	✓
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit/ Sustainability	✓	✓	✓	✓	-
Spezialkenntnisse⁸	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	-	-	-	✓	-
	Experte Rechnungslegung	-	-	-	✓	-
	Experte Abschlussprüfung	-	-	-	✓	-
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	-	-	✓	-	✓
	Cyber- und Informationssicherheit	-	-	✓	-	-
	Klimawandel/Klimarisiken	-	✓	✓	✓	-
	Naturwissenschaften	-	-	✓	-	-
	Ingenieurwissenschaften	-	-	✓	-	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

		Jungo Brüngger	Kaindl	Knoche- Brouillon	Mücke	Plotke
→						
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2017	2019	2021	2019	2014
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	✓	n.a.	✓	n.a.	n.a.
	Kein Overboarding ²	-	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	weiblich	männlich	weiblich	weiblich	männlich
	Geburtsjahr	1961	1969	1965	1953	1962
	Staatsangehörigkeit	Schweizerisch	Deutsch	Französisch/ Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	-	-
	Ausbildungshintergrund	Juristin	Mathematiker	Pharmazeutin	Rechtsanwalts- gehilfin	Versicherungs- betriebswirt
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	✓	-	✓	✓
	Kapitalanlage ⁴	✓	✓	✓	✓	✓
	Rechnungslegung ⁵	✓	✓	✓	-	✓
	Risikomanagement ⁶	✓	✓	✓	✓	✓
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁷	✓	✓	✓	✓	✓
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit/ Sustainability	✓	-	✓	✓	-
Spezialkenntnisse ⁸	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	-	-	-	-	-
	Experte Rechnungslegung	-	-	-	-	-
	Experte Abschlussprüfung	-	-	-	-	-
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	✓	-	✓	✓	-
	Cyber- und Informationssicherheit	-	-	-	-	-
	Klimawandel/Klimarisiken	-	✓	✓	-	-
	Naturwissenschaften	-	-	✓	-	-
	Ingenieurwissenschaften	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

		Rassy	Spohr	Streibich	Wagner	Zimmerer
→						
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2019	2020	2019	2022	2017
Persönliche Eignung	Aufsichtsrechtliche Anforderung	✓	✓	✓	✓	✓
	Unabhängigkeit ²	n.a.	✓	✓	n.a.	✓
	Kein Overboarding ²	✓	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	männlich	männlich	männlich
	Geburtsjahr	1963	1966	1952	1965	1958
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	-	✓
	Ausbildungshintergrund	-	Ingenieur	Ingenieur	Versicherungsfachwirt	Jurist
Fachliche Eignung	Versicherungstechnik ³	✓	✓	-	✓	✓
	Kapitalanlage ⁴	-	✓	✓	✓	✓
	Rechnungslegung ⁵	-	✓	✓	-	✓
	Risikomanagement ⁶	✓	✓	✓	-	✓
	Unternehmensführung und -kontrolle ⁷	✓	✓	✓	✓	✓
	Personalmanagement/ Human Resources	✓	✓	✓	✓	✓
	Nachhaltigkeit/ Sustainability	-	✓	✓	-	✓
Spezialkenntnisse ⁸	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG	-	-	-	-	✓
	Experte Rechnungslegung	-	-	-	-	✓
	Experte Abschlussprüfung	-	-	-	-	✓
	Digitale Transformation/ Informationstechnologie	✓	✓	✓	✓	-
	Cyber- und Informationssicherheit	-	✓	✓	✓	-
	Klimawandel/Klimarisiken	-	✓	✓	✓	✓
	Naturwissenschaften	-	-	✓	-	-
	Ingenieurwissenschaften	-	✓	✓	-	-

- 1 Stand: 31.12.2022; ✓ = Fachliche Eignung: Bewertung im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats mit „gute“ oder „fundierte Kenntnisse“. Auf der Skala A bis E entspricht das einer Bewertung von mindestens B.
- 2 Gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (Empfehlungen zur Unabhängigkeit beziehen sich nur auf die Anteilseignerseite). Alle Aufsichtsratsmitglieder sind frei von relevanten (wesentlichen und nicht nur vorübergehenden) Interessenkonflikten.
- 3 Fähigkeiten und Erfahrungen in den Märkten, Geschäftsabläufen, dem Wettbewerb und den Anforderungen der Rück- und Erstversicherung (Life und Non-Life).
- 4 Kapitalanlage, Asset-Liability-Management.
- 5 Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Controlling.
- 6 Risikomanagement (inkl. interne Kontrollverfahren).
- 7 Recht, Aufsicht, Compliance, Revision, Steuern.
- 8 Ergebnis einer ergänzenden Abfrage (ohne Bewertungsskala) im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung.

Die unterschiedlichen Persönlichkeiten innerhalb des Aufsichtsrats mit ihren individuellen Werdegängen spiegeln die vielschichtigen Aufgaben des Aufsichtsrats wider und erfüllen die sich daraus ergebenden Anforderungen an das Aufsichtsratsgremium.

Die Mehrzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats verfügt zudem über internationale Erfahrung. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder verschiedener Nationalitäten an. Damit wird der internationalen Tätigkeit des Unternehmens Rechnung getragen.

Der Altersdurchschnitt der Aufsichtsratsmitglieder liegt zum Ende des Geschäftsjahrs 2022 bei 61 Jahren, wobei das jüngste Mitglied 52 Jahre und das älteste 71 Jahre alt ist. Somit liegt eine hinreichende Altersmischung im Aufsichtsrat vor.

Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder, die jährlich, bei Bedarf auch häufiger, aktualisiert werden, finden Sie unter www.munichre.com/aufsichtsrat.

Unabhängigkeit

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat streben an, dass möglichst alle Kandidaten, die sie der Hauptversammlung zur Wahl vorschlagen, unabhängig sind.

In Umsetzung des DCGK haben sich die Anteilseignervertreter zum Ziel gesetzt, dass dem Aufsichtsrat auf Anteilseignerseite mindestens acht unabhängige Mitglieder angehören sollen.

Die Anteilseignervertreter sind unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur der Auffassung, dass alle zehn Anteilseignervertreter die Unabhängigkeitskriterien des DCGK erfüllen. Damit sind insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie die Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses unabhängig im Sinne des DCGK. Die Anteilseignervertreter haben bei ihrer Einschätzung insbesondere berücksichtigt, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds (i) einem Vorstandsmitglied familiär verbunden ist, (ii) in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war, (iii) aus der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat möglicherweise vom Vorstand beeinflussbare Vorteile ziehen kann (zum Beispiel Beratervertrag), (iv) vor allem eine bestimmte Gruppe, die Einzel- oder Sonderinteressen verfolgt, vertritt, (v) direkt oder indirekt eine wesentliche Beteiligung an der Gesellschaft hält oder einen solchen Aktionär/eine solche Gruppe vertritt oder für dessen/deren Interessen eintritt, (vi) in dem Jahr bis zu seiner Ernennung eine Organ- oder eine Beratungsfunktion insbesondere bei Wettbewerbern, Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern des Unternehmens oder einem von diesen abhängigen Unternehmen innehatte, die aus seiner Sicht oder aus Sicht des Unternehmens einen relevanten, das heißt einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden, Interessenkonflikt verursachen kann, (vii) Partner oder Angestellter des Abschlussprüfers der letzten drei Jahre ist und/oder (viii) dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Konzernbilanz	132
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	134
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	135
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	136
Konzern-Kapitalflussrechnung	138
<hr/>	
Konzernanhang	139
Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)	139
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz	139
Bilanzierung und Bewertung	139
Konsolidierung	152
<hr/>	
Aktivseite	156
A Immaterielle Vermögenswerte	156
B Kapitalanlagen	156
C Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	158
D Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	159
E Forderungen	159
F Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	159
G Aktivierte Abschlusskosten	159
H Aktive Steuerabgrenzung	159
I Übrige Aktiva	159
J Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	160
<hr/>	
Passivseite	161
A Eigenkapital	161
B Nachrangige Verbindlichkeiten	161
C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	161
D Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)	162
E Andere Rückstellungen	163
F Verbindlichkeiten	163
G Passive Steuerabgrenzung	163
H Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	163
<hr/>	
Währungsumrechnung	164
<hr/>	
Segmentberichterstattung	165
Segmentaktiva	166
Segmentpassiva	166
Segment-Gewinn- und Verlustrechnung	168
Sonstige Segmentangaben	168
Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote	170
Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE)	170
Langfristige Vermögenswerte nach Ländern	171
Investitionen in langfristige Vermögenswerte pro Segment	171
Gebuchte Bruttobeiträge	171
<hr/>	
Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva	172
01 Geschäfts- oder Firmenwert	172
02 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	174
03 Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175
04 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten	176
05 Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	182
06 Darlehen	183
07 Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	183

08 Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	184
09 Depotforderungen	187
10 Sonstige Kapitalanlagen	187
11 Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	187
12 Sonstige Forderungen	187
13 Aktivierte Abschlusskosten	188
14 Steuerabgrenzung	188
15 Übrige Aktiva	190
16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	190
<hr/>	
Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva	192
17 Eigenkapital	192
18 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Verbindlichkeiten	193
19 Nachrangige Verbindlichkeiten	195
20 Beitragsüberträge	195
21 Deckungsrückstellung	196
22 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	196
23 Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	199
24 Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)	199
25 Andere Rückstellungen	199
26 Anleihen	203
27 Depotverbindlichkeiten	203
28 Sonstige Verbindlichkeiten	203
29 Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	204
<hr/>	
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	206
30 Beiträge	206
31 Technischer Zinsertrag	206
32 Leistungen an Kunden	207
33 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	208
34 Ergebnis aus Kapitalanlagen	208
35 Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	209
36 Sonstiges operatives Ergebnis	209
37 Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Währungsergebnis und Finanzierungsergebnis	209
38 Ertragsteuern	210
<hr/>	
Erläuterungen zu Risiken aus Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten	211
39 Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	211
40 Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	213
<hr/>	
Sonstige Angaben	216
41 Mutterunternehmen	216
42 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	216
43 Personalaufwendungen	216
44 Incentive-Pläne	216
45 Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats	217
46 Mitarbeiterzahl	217
47 Abschlussprüferhonorare	218
48 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen	218
49 Maßgebliche Beschränkungen	219
50 Leasing	219
51 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	220
52 Ergebnis je Aktie	220
53 Gewinnverwendungsvorschlag	221
<hr/>	
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 gemäß § 313 Abs. 2 HGB	222

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022¹

Aktiva

	Anhang	31.12.2022			Vorjahr	Veränderung	
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Immaterielle Vermögenswerte							
I.	Geschäfts- oder Firmenwert (1)		3.240		3.092	148	4,8
II.	Sonstige immaterielle Vermögenswerte (2)		1.297		1.286	10	0,8
			4.537		4.379	158	3,6
B. Kapitalanlagen							
I.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (3)		7.340		7.029	311	4,4
II.	Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (5)		5.904		3.635	2.269	62,4
	davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		5.449		3.215	2.234	69,5
III.	Darlehen (6)		48.547		50.389	-1.842	-3,7
IV.	Sonstige Wertpapiere						
	1. Jederzeit veräußerbar (7)	140.388			162.468	-22.080	-13,6
	2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet (8)	3.956			2.950	1.007	34,1
			144.345		165.418	-21.073	-12,7
V.	Depotforderungen (9)		9.494		9.027	466	5,2
VI.	Sonstige Kapitalanlagen (10)		4.168		4.803	-635	-13,2
			219.797		240.300	-20.503	-8,5
C.	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug (8)		11.128		12.283	-1.155	-9,4
D.	Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (11)		6.498		6.099	399	6,5
E. Forderungen							
I.	Laufende Steuerforderungen		695		715	-21	-2,9
II.	Sonstige Forderungen (12)		32.749		29.058	3.692	12,7
			33.444		29.773	3.671	12,3
F.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.439		5.413	1.026	19,0
G. Aktivierte Abschlusskosten (13)							
	Brutto		11.089		10.545	545	5,2
	Anteil der Rückversicherer		-664		-608	-56	-9,2
	Netto		10.425		9.937	488	4,9
H.	Aktive Steuerabgrenzung (14)		2.775		503	2.272	451,4
I.	Übrige Aktiva (15)		3.080		3.167	-87	-2,7
J.	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (16)		448		552	-104	-18,9
Summe der Aktiva			298.570		312.405	-13.834	-4,4

1 Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

Passiva

	Anhang	31.12.2022		Vorjahr	Veränderung	
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Eigenkapital	(17)					
I. Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage		7.422		7.432	-10	-0,1
II. Gewinnrücklagen		15.414		13.822	1.592	11,5
III. Übrige Rücklagen		-5.205		6.642	-11.848	-
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend		3.432		2.933	499	17,0
V. Nicht beherrschende Anteile		139		116	24	20,4
			21.202	30.945	-9.743	-31,5
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	(19)		4.748	5.055	-307	-6,1
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)						
I. Beitragsüberträge	(20)	14.510		13.474	1.036	7,7
II. Deckungsrückstellung	(21)	115.663		114.586	1.077	0,9
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(22)	89.438		81.671	7.767	9,5
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	(23)	11.563		21.414	-9.851	-46,0
			231.173	231.145	29	0,0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)	(24)		7.780	8.998	-1.219	-13,5
E. Andere Rückstellungen	(25)		2.661	4.958	-2.297	-46,3
F. Verbindlichkeiten						
I. Anleihen	(26)	300		293	7	2,4
II. Depotverbindlichkeiten	(27)	1.106		1.502	-396	-26,4
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten		1.569		1.845	-277	-15,0
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	27.681		26.069	1.613	6,2
			30.656	29.709	947	3,2
G. Passive Steuerabgrenzung	(14)		136	1.300	-1.164	-89,5
H. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	(16)		214	294	-80	-27,1
Summe der Passiva			298.570	312.405	-13.834	-4,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022¹

	Anhang	2022			Vorjahr		Veränderung
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge		67.133			59.567	7.565	12,7
1. Verdiente Beiträge	(30)						
Brutto		66.391			57.597	8.794	15,3
Abgegeben an Rückversicherer		-2.929			-2.396	-534	-22,3
Netto			63.462		55.202	8.260	15,0
2. Technischer Zinsertrag	(31)		3.435		5.783	-2.348	-40,6
3. Leistungen an Kunden	(32)						
Brutto		-49.405			-46.957	-2.448	-5,2
Anteil der Rückversicherer		2.448			1.574	874	55,5
Netto			-46.957		-45.383	-1.574	-3,5
4. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	(33)						
Brutto		-16.585			-14.111	-2.474	-17,5
Anteil der Rückversicherer		678			437	241	55,1
Netto			-15.907		-13.674	-2.233	-16,3
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)				4.032	1.927	2.105	109,2
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	(34)		4.903		7.156	-2.253	-31,5
davon:							
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet			52		219	-167	-76,4
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	(35)		-994		1.119	-2.114	-
8. Sonstige operative Erträge	(36)		1.265		1.203	62	5,1
9. Sonstige operative Aufwendungen	(36)		-2.190		-2.106	-84	-4,0
10. Umgliederung technischer Zinsertrag			-3.435		-5.783	2.348	40,6
11. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-10.)				-450	1.590	-2.040	-
12. Operatives Ergebnis				3.582	3.517	65	1,8
13. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	(37)			-81	-91	9	10,3
14. Währungsergebnis	(37)			676	262	414	157,9
15. Finanzierungsergebnis	(37)			-179	-205	26	12,7
16. Ertragsteuern	(38)			-580	-552	-27	-4,9
17. Konzernergebnis				3.419	2.932	487	16,6
davon:							
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend				3.432	2.933	499	17,0
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(17)			-13	-1	-12	<-1.000,0
	Anhang			€	€	€	%
Ergebnis je Aktie	(52)			24,63	20,93	3,69	17,6

¹ Diese Informationen finden Sie als Excelexport im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2022

Mio. €	2022	Vorjahr
Konzernergebnis	3.419	2.932
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	882	1.110
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-12.316	-1.019
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-107	-1.143
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	24	-60
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-4	0
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	0
Sonstige Veränderungen	8	14
I. Posten, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-11.511	-1.097
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	760	500
Sonstige Veränderungen	0	0
II. Posten, bei denen direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	760	500
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (I. + II.)	-10.752	-597
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	-7.333	2.335
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	-7.315	2.331
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-17	4

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2022

	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Mio. €		
Stand 31.12.2020	588	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Ausschüttung	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0
Einzug eigener Aktien	0	0
Stand 31.12.2021	588	6.845
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0
Konzernergebnis	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	0	0
Veränderung aus der Equity-Bewertung	0	0
Veränderung aus Cashflow Hedges	0	0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Ausschüttung	0	0
Erwerb eigener Aktien	-10	0
Einzug eigener Aktien	0	0
Stand 31.12.2022	577	6.845

Gewinnrücklagen		Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallende Eigenkapitalanteile				Konzern- ergebnis	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
Gewinnrück- lagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unrealisierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Übrige Rücklagen Bewertungs- ergebnis aus Cashflow Hedges				
13.568	0	7.936	-262	9	1.211	100	29.994	
-162	0	0	0	0	162	0	0	
0	0	0	0	0	2.933	-1	2.932	
439	0	-2.152	1.109	3	0	4	-597	
0	0	0	1.109	0	0	1	1.110	
0	0	-2.161	0	0	0	0	-2.162	
-72	0	9	0	2	0	0	-60	
0	0	0	0	0	0	0	0	
500	0	0	0	0	0	0	500	
10	0	0	0	0	0	4	14	
439	0	-2.152	1.109	3	2.933	4	2.335	
0	0	0	0	0	0	0	0	
-23	0	0	0	0	0	17	-6	
0	0	0	0	0	-1.373	-5	-1.378	
0	0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	0	0	0	
13.822	0	5.784	848	11	2.933	116	30.945	
1.392	0	0	0	0	-1.392	0	0	
0	0	0	0	0	3.432	-13	3.419	
795	0	-12.435	884	8	0	-4	-10.752	
0	0	0	884	0	0	-2	882	
0	0	-12.412	0	0	0	-10	-12.423	
35	0	-23	0	12	0	0	24	
0	0	0	0	-4	0	0	-4	
760	0	0	0	0	0	0	760	
0	0	0	0	0	0	8	8	
795	0	-12.435	884	8	3.432	-17	-7.333	
0	0	0	0	0	0	0	0	
0	0	-305	0	0	0	48	-256	
0	0	0	0	0	-1.541	-8	-1.549	
0	-595	0	0	0	0	0	-605	
0	0	0	0	0	0	0	0	
16.009	-595	-6.956	1.732	19	3.432	139	21.202	

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Mio. €	2022	Vorjahr
Konzernergebnis	3.419	2.932
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	-2.860	11.409
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-419	-729
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten	-848	-757
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-2.372	-2.252
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	-3.018	-2.716
Veränderung bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	-2.327	-760
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-4.862	-1.229
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	5.643	-672
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.644	5.226
Veränderung aus dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	23	-20
Veränderung aus der Übernahme der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	14	-133
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	11.823	-3.239
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	-547	-431
Sonstige	34	5
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	11.347	-3.818
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und von nicht beherrschenden Anteilseignern	0	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner	-605	0
Dividendenzahlungen	-1.549	-1.378
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-548	-303
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.702	-1.681
Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I. + II. + III.)¹	1.001	-273
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	35	146
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.413	5.615
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	6.448	5.487
davon:		
Zahlungsmittelbestand ohne Veräußerungsgruppe ²	6.439	5.413
Zahlungsmittelbestand der Veräußerungsgruppe	9	74
Zahlungsmittelbestand mit Verfügungsbeschränkung	59	10
Zusatzinformationen		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo) – enthalten im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-604	-1.094
Erhaltene Dividenden	1.132	1.001
Erhaltene Zinsen	4.881	4.557
Gezahlte Zinsen	-325	-392

1 Wesentlicher Bestandteil des Zahlungsmittelbestandes sind die Guthaben bei Kreditinstituten.

2 Zur Definition der Veräußerungsgruppe siehe Aktivseite J – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Konzernanhang

Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss von Munich Re wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG haben zuletzt im November 2022 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben und ihren Aktionären über das Internet unter www.munichre.com/cg-de dauerhaft zugänglich gemacht.

Bilanzierung und Bewertung

Ausübung von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die Ausübung von Ermessen und unterliegt bestimmten Schätzungen und Annahmen. Diese wirken sich auf die Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf Angaben zu Eventualverbindlichkeiten aus.

Gerade in der Erst- und Rückversicherung ist für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen der Einsatz von Schätzverfahren von erheblicher Bedeutung, zumal die Bewertung auf Modellen beruht und die Entwicklung der künftigen Zahlungsströme von Versicherungsverträgen nicht ex ante abschließend vorhersehbar ist. Darüber hinaus spielen Ermessensentscheidungen und Schätzwerte auch bei weiteren Posten sowie bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises eine erhebliche Rolle.

Unsere internen Prozesse sind darauf ausgerichtet, die Wertansätze unter Berücksichtigung aller relevanten Informationen möglichst zuverlässig zu ermitteln. Grundlage für die Wertermittlung sind die besten Erkenntnisse des Managements zu den jeweiligen Sachverhalten zum Abschlussstichtag. Dennoch liegt es in der Charakteristik dieser Posten, dass Schätzwerte gegebenenfalls im Zeitverlauf angepasst werden müssen, da neuere Erkenntnisse bei der Bewertung zu berücksichtigen sind.

Ermessensentscheidungen sowie Schätzwerte sind insbesondere bei den folgenden Sachverhalten von Bedeutung und werden in den zugehörigen Erläuterungen näher beschrieben:

- Konsolidierungskreis
- Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- Zeitwerte und Wertminderungen von Finanzinstrumenten
- Aktivierte Abschlusskosten
- Klassifizierung von Versicherungsverträgen und Separierung von Vertragskomponenten
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Pensionsrückstellungen
- Steuerabgrenzung
- Eventualverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Aktionärsanteil an Bewertungsdifferenzen zwischen HGB und IFRS routinemäßig überprüft und für Personenversicherer im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland angepasst. Hierbei ist ein Ergebniseffekt von insgesamt ca. 230 Millionen € nach Steuern entstanden. Es ergab sich ein gegenläufiger Betrag in den unrealisierten Gewinnen und Verlusten, der das Eigenkapital reduziert hat. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich in Summe nur unwesentlich verändert.

Berichtswährung und Vorzeichenlogik

Berichtswährung ist der Euro (€). Betragsangaben werden auf Millionen € gerundet dargestellt. Daher können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr. Vorzeichen geben wir nur an, sofern nicht eindeutig aus dem Text hervorgeht, ob es sich um Aufwendungen/Auszahlungen bzw. Erträge/Einzahlungen handelt.

Vorjahreszahlen

Die Vorjahreswerte wurden auf derselben Grundlage ermittelt wie die Zahlen für das Geschäftsjahr 2022.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen

Die Anwendung der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden folgt dem Prinzip der Stetigkeit.

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende geänderte IFRS erstmalig verpflichtend anzuwenden, da die Übernahme in das europäische Recht bei diesen Änderungen erfolgt ist:

- Änderungen, die im Projekt „Jährliche Verbesserungen an den IFRS“, Zyklus 2018–2020 (rev. 05/2020), veröffentlicht wurden: Änderungen des IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 16 Leasingverhältnisse und IAS 41 Landwirtschaft
- Änderungen des IFRS 3 (rev. 05/2020) Unternehmenszusammenschlüsse – Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderungen des IAS 16 (rev. 05/2020) Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung

- Änderungen des IAS 37 (rev. 05/2020) Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen - Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages

Die Änderungen sind für Munich Re nicht oder von nur untergeordneter Bedeutung.

Munich Re macht von der Möglichkeit Gebrauch, die Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente bis zur Einführung von IFRS 17 Versicherungsverträge zu verschieben, um bilanzielle Verwerfungen bei der Bewertung von versicherungstechnischen Verpflichtungen und Kapitalanlagen zu vermeiden. Infolge der zeitversetzten Einführung von IFRS 9 sind zusätzliche Angaben bis zur Erstanwendung des Standards zu machen. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit unserer Darstellung der Kapitalanlagen und weiterer Finanzinstrumente mit Unternehmen ermöglicht, die den IFRS 9 bereits anwenden.

Um von dieser Ausnahmeregelung des IFRS 4 Gebrauch machen zu können, war es erforderlich, auf Basis des Abschlusses zum 31. Dezember 2015 nachzuweisen, dass die überwiegende Aktivität auf Ebene der Gruppe das Versicherungsgeschäft ist. Versicherungsgeschäft gilt dann als „vorherrschend“, wenn zum Beurteilungszeitpunkt mehr als 90% der Gesamtverbindlichkeiten mit dem Versicherungsgeschäft verbunden waren. Dazu zählen neben solchen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IFRS 4 auch zum Zeitwert angesetzte Verpflichtungen aus Investmentverträgen und andere Verbindlichkeiten, die aus dem Versicherungsgeschäft resultieren. Bei Munich Re

betrug am 31. Dezember 2015 der Anteil der mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Verbindlichkeiten an den Gesamtverbindlichkeiten rund 96,5%. Zwischenzeitlich hat keine Änderung der Geschäftstätigkeit stattgefunden, die eine neue Beurteilung erforderlich machen würde.

Die Einführung des IFRS 9 verändert die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung unserer finanziellen Vermögenswerte. Deren Bewertung nach IFRS 9 richtet sich neben dem Geschäftsmodell nach ihren vertraglichen Zahlungsströmen. Stellen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag dar, erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Aktien, Derivate und komplexe strukturierte Produkte werden hingegen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ebenso werden wir Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten, da wir diese unter IFRS 9 im Rahmen des Geschäftsmodells „Sonstige“ auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts steuern werden. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht, wie unsere finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 bewertet würden. In den finanziellen Vermögenswerten, welche die Zahlungsstrombedingung erfüllen, sind diejenigen nicht enthalten, die im Rahmen des Geschäftsmodells „Sonstige“ unter IFRS 9 auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden. Diese werden gemeinsam mit den Instrumenten, welche die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllen, in den Spalten „Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt“ ausgewiesen.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Mio. €	Zahlungsstrombedingung erfüllt			Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt		
	31.12.2022	31.12.2021	Ver- änderung	31.12.2022	31.12.2021	Ver- änderung
Darlehen						
Hypothekendarlehen	7.572	8.315	-743	0	0	0
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	168	183	-15	0	0	0
Übrige Darlehen	30.961	43.526	-12.566	4.890	6.635	-1.744
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Staatsanleihen						
Deutschland	7.675	7.297	377	15	17	-2
Übrige EU	19.805	24.710	-4.906	22	26	-4
USA	19.998	21.418	-1.419	0	0	0
Sonstige	25.683	28.624	-2.941	2	106	-104
Schuldtitle von Kapitalgesellschaften	40.068	44.700	-4.632	557	1.103	-546
Sonstige	7.461	9.953	-2.492	294	253	41
Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Aktien	0	0	0	9.747	15.030	-5.283
Investmentfonds						
Aktiefonds	0	0	0	409	945	-536
Rentenfonds	0	0	0	2.594	2.096	498
Immobilienfonds	0	0	0	330	304	26
Sonstige	0	0	0	5.725	5.882	-156
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände	26	14	13	2.094	1.809	284
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	1.342	820	522	495	318	177
Sonstige Kapitalanlagen, Einlagen bei Kreditinstituten	2.887	3.363	-476	0	0	0
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug						
Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen	0	0	0	7.470	8.582	-1.112
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer	0	0	0	4.834	4.088	745
Sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	0	0	0	3.660	3.703	-44
Sonstige Forderungen¹, Übrige finanzielle Forderungen	3.633	2.645	989	0	0	0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	6.439	5.413	1.026	0	0	0

1 Im Ausweis der Sonstigen Forderungen haben wir eine detailliertere Untergliederung in finanzielle und nicht finanzielle Forderungen vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 1.41 angepasst.

Die folgende Tabelle ermöglicht eine Einschätzung der Bonität unserer Kapitalanlagen, die gemäß IFRS 9 nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, da ihre vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen. Angegeben sind die Buchwerte dieser Kapitalanlagen nach IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Nicht in der Tabelle enthalten sind die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie die sonstigen Forderungen. Diese beinhalten jedoch im Wesentlichen Geschäfte mit Kontrahenten erstklassiger Bonität mit einem Rating von mindestens BBB.

Rating der Kapitalanlagen, die die Zahlungsstrombedingung erfüllen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
AAA	72.346	78.212
AA	36.394	40.276
A	19.770	24.666
BBB	22.342	25.415
Niedriger	8.033	9.170
Kein Rating	9.663	8.758
Gesamt	168.546	186.498

Der Anteil der finanziellen Vermögenswerte, die kein niedriges Kreditrisiko aufweisen, also ein Rating von BB oder niedriger haben, und die nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist aus Gruppensicht unwesentlich.

Die finanziellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaften, die nach lokalen Vorschriften den IFRS 9 bereits anwenden müssen, sind aus Gruppensicht unwesentlich.

Zur weiteren Diskussion hinsichtlich IFRS 9 im Zusammenhang mit IFRS 17 siehe Abschnitt Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards.

Für einige assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im konsolidierten Abschluss nach der Equity-Methode bewertet werden und den IFRS 9 bereits anwenden, nehmen wir die in IFRS 4.200(b) vorgesehene Befreiung von IAS 28.36 wahr und behalten die Abschlüsse dieser assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die gemäß den Vorschriften von IFRS 9 erstellt wurden, bei der Bewertung nach der Equity-Methode bei.

Seit 2021 sind die Änderungen des IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (rev. 08/2020) hinsichtlich der Auswirkungen der IBOR-Reform (Phase 2) verpflichtend anzuwenden. Es wurde insbesondere geregelt, wie die durch diese Umstellung erforderlichen Anpassungen vertraglicher Zahlungsströme bilanziell abzubilden sind. Aus der Um-

stellung der Referenzzinssätze erwarten wir nur geringfügige Auswirkungen. Mit der Ablösung des LIBOR (mit Ausnahme des LIBOR in der Währung US-Dollar) und anderer Referenzzinssätze ab 2022 wurden die Verträge bei Munich Re auf alternative Zinssätze umgestellt oder es kamen die in den Verträgen eingebetteten Fallback-Regelungen zum Tragen. Daraus ergaben sich keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die noch nicht umgestellte Referenzzinssätze aufweisen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Vorbereitungen zur noch ausstehenden Umstellung dieser Referenzzinssätze weiter vorangetrieben. Die Tabelle beinhaltet die wichtigsten Zinsbindungen, wobei zum Bilanzstichtag bereits umgestellte Zinssätze wie der GBP LIBOR oder der EONIA in der Tabelle für das Geschäftsjahr 2022 nicht mehr aufgeführt werden.

Bilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nach Referenzzinssätzen

31.12.2022				
	Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte - Bilanzwert	Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten - Bilanzwert	Derivative finanzielle Vermögenswerte - Bilanzwert	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten - Bilanzwert
Mio. €				
USD LIBOR: USD London InterBank Offered Rate	3.797	1.939	65	213
CAD CDOR: Canadian Dollar Offered Rate	46	7	362	14
THBFX: Thai Baht Interest Rate Fixing	203	13	0	0
USD Constant Maturity Swap Rate	248	0	39	0
Sonstige Referenzzinssätze	14	6	39	31
Nicht von der Umstellung der Referenzzinssätze betroffen	218.094	19.117	14.417	4.319
Gesamt	222.403	21.082	14.923	4.576

Vorjahr				
	Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte - Bilanzwert	Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten - Bilanzwert	Derivative finanzielle Vermögenswerte - Bilanzwert	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten - Bilanzwert
Mio. €				
GBP LIBOR: Pound Sterling London InterBank Offered Rate	516	564	2	4
USD LIBOR: USD London InterBank Offered Rate	2.238	51	198	30
CAD CDOR: Canadian Dollar Offered Rate	35	0	81	261
EONIA: Euro Overnight Index Average	81	33	1.497	88
GBP Steeper Constant Maturity Swap Rate	234	0	0	0
HKD HIBOR: Hong Kong Interbank Offered Rate	150	0	254	0
Sonstige Referenzzinssätze	163	10	95	99
Nicht von der Umstellung der Referenzzinssätze betroffen	232.770	22.015	13.005	2.974
Gesamt	236.187	22.674	15.132	3.457

Die wesentlichen Effekte für Munich Re als Folge der Corona-Pandemie werden im Abschnitt zur Segmentberichterstattung sowie unter (21) Deckungsrückstellung und (32) Leistungen an Kunden dargestellt.

Für die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine verweisen wir auf den Abschnitt zur Segmentberichterstattung sowie auf (1) Geschäfts- oder Firmenwert, (7) Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar, (32) Leistungen an Kunden sowie (34) Ergebnis aus Kapitalanlagen.

Erläuterungen zu den Auswirkungen des veränderten Zinsumfelds und der gestiegenen Inflation sind in (21) Deckungsrückstellung sowie (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten.

Auf die Bedeutung von Klimarisiken wird unter (1) Geschäfts- oder Firmenwert, (3) Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken, (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten, (21) Deckungsrückstellung sowie (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle eingegangen.

Noch nicht in Kraft getretene Standards und Änderungen von Standards

Munich Re beabsichtigt, sofern nicht anders angegeben, alle noch nicht in Kraft getretenen Standards sowie Änderungen von Standards erstmals mit dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt für Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union anzuwenden. Die jeweiligen Zeitpunkte für die verpflichtende Erstanwendung sind bei den im Folgenden aufgeführten neuen Standards angegeben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Mit **IFRS 9 (07/2014) Finanzinstrumente** werden die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgelöst. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts. Abhängig davon erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Wertänderungen.

Für finanzielle Verbindlichkeiten ändern sich die Bewertungsvorschriften nicht, mit der Ausnahme, dass bei einer freiwilligen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Option) Wertänderungen aufgrund der Änderung der eigenen Bonität des Unternehmens künftig erfolgsneutral zu erfassen sind, sofern dadurch keine Bilanzierungs- oder Bewertungsinkongruenz entsteht oder verstärkt wird.

Für die Erfassung von Wertminderungen sieht IFRS 9 ein „Modell der erwarteten Kreditverluste“ (Expected Credit Loss Model) vor, bei dem – anders als im bisherigen „Modell der eingetretenen Kreditverluste“ (Incurred Loss Model) des IAS 39 – erwartete Verluste bereits vor deren Eintritt antizipiert und bilanziell als Aufwand berücksichtigt werden müssen. Dabei gibt es nur noch ein Modell für die Erfassung von Wertminderungen, das einheitlich für alle finanziellen Vermögenswerte, die unter die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 fallen, anzuwenden ist.

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nach IFRS 9 ist stärker am Risikomanagement eines Unternehmens ausgerichtet als die bisherigen Rege-

lungen des IAS 39. Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist bei Munich Re grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung.

Ergänzend zu den Vorschriften des IFRS 9 sind umfangreiche zusätzliche Angabepflichten im Anhang erforderlich, die in IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben geregelt sind.

Die Regelungen des IFRS 9 sind grundsätzlich bereits verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 begonnen haben. Als Versicherungsunternehmen machen wir jedoch von der Möglichkeit des IFRS 4 bezüglich einer späteren Anwendung des IFRS 9 Gebrauch, um diesen zusammen mit IFRS 17 umzusetzen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zu IFRS 17 im Folgenden sowie auf den Abschnitt Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen.

Über ein konzernweit aufgesetztes Projekt stellen wir sicher, dass die erforderlichen Implementierungsschritte fristgerecht umgesetzt werden. 2022 haben wir im Rahmen des Projekts einen globalen Integrationstest unserer Rechnungslegungssysteme erfolgreich durchgeführt. Aufbauend auf diesem Test erfolgt die Erstanwendung zum 1. Januar 2023.

Hinsichtlich der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte auf Basis des der Steuerung zugrunde liegenden Geschäftsmodells und der vertraglichen Zahlungsströme sowie der daraus resultierenden Bewertung erwarten wir insbesondere folgende Auswirkungen aus der Erstanwendung zum 1. Januar 2023:

Unsere finanziellen Vermögenswerte werden überwiegend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei handelt es sich insbesondere um Anleihen und Darlehen, die nach dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gesteuert werden und bei denen die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist. Insgesamt wird unter IFRS 9 im Vergleich zu IAS 39 ein größerer Anteil unserer finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Während sich der Anteil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte verringert, steigt der Anteil der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich insbesondere um Anleihen und Darlehen, bei denen die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt ist, sowie um Aktien, Anteile an Investmentfonds und Derivate.

Für weitere Erläuterungen der Auswirkungen der Vorschriften zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf die Angaben zum beizulegenden Zeitwert und Ausfallrisiko im Abschnitt Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und weitere Anpassungen.

Infolge der Erstanwendung der Wertminderungsvorschriften im Rahmen des Modells der erwarteten Verluste erwarten wir auf Basis der aktuellen Kapitalmarktsituation eine lediglich geringfügige Reduktion des Eigenkapitals zum 1. Januar 2023. Der Rückgang wird insbesondere deshalb als geringfügig erwartet, da lediglich ein sehr geringer Anteil der finanziellen Vermögenswerte unter IFRS 9 weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird und diese finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich eine hohe Kreditqualität aufweisen. Der überwiegende Anteil der finanziellen Vermögenswerte wird hingegen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei eine mögliche Wertberichtigung im Eigenkapital unter den übrigen Rücklagen erfasst wird. Die Erfassung von Wertminderungen für diese finanziellen Vermögenswerte hat daher zum Übergangszeitpunkt lediglich eine Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals zwischen Gewinnrücklagen und übrigen Rücklagen zur Folge.

Im Einklang mit IFRS 9 werden im Konzernabschluss 2023 für Finanzinstrumente keine vollumfänglichen Vergleichszahlen für die Vergleichsperiode 2022 erstellt. Munich Re macht jedoch im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 17 für Zwecke der Darstellung in der Vergleichsperiode 2022 von der Möglichkeit des sogenannten Classification Overlay Approach Gebrauch. Dies hat zur Folge, dass für einen Teil der bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Darlehen bereits in der Vergleichsperiode die Bewertungsvorschriften des IFRS 9 (mit Ausnahme der Wertminderungsvorschriften) angewendet werden. Hierbei handelt es sich um Vermögenswerte, die zur Bedeckung direkt überschussbeteiligter Versicherungsverträge dienen. Auf den Konzernabschluss 2022 nach IFRS 4 und IAS 39 hat dies keine Auswirkungen.

IFRS 17 Versicherungsverträge

Mit IFRS 17 (05/2017) Versicherungsverträge hat der IASB erstmals einen Standard veröffentlicht, der den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Versicherungsverträgen vollumfänglich und einheitlich regelt. Zusätzlich werden umfangreiche neue Angaben im Anhang gefordert. Dieser neue Standard wird IFRS 4 Versicherungsverträge ersetzen.

IFRS 17 ist anzuwenden für ausgestellte Versicherungsverträge („abgeschlossene Versicherungsverträge“, einschließlich ausgestellter Rückversicherungsverträge), gehaltene Rückversicherungsverträge („abgegebene Versicherungsverträge“) sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Die Bewertung erfolgt nicht auf Ebene des einzelnen Vertrags, sondern auf Basis von Portfolios, die anhand ihrer Profitabilität und in Jahresscheiben abgeschlossener Verträge weiter in vorgegebene Bewertungsgruppen zu untergliedern sind. Von der Möglichkeit, Gruppen von Versicherungsverträgen von der Vorgabe zur Bildung von Jahreskohorten auszunehmen (sogenannte Annual Cohort Exemption), machen wir keinen Gebrauch.

IFRS 17 gibt ein in sich geschlossenes Bilanzierungsmodell für die Abbildung aller Versicherungsverträge vor. Ausgangspunkt ist hierbei das allgemeine Bewertungsmodell (sogenanntes General Measurement Model), das insbesondere in der Lebensrückversicherung sowie in Teilen des Erstversicherungsgeschäfts im Schaden- und Unfallbereich Anwendung findet. In Anbetracht der hohen Komplexität des allgemeinen Bewertungsmodells erlaubt IFRS 17 in erster Linie für kurz laufende Verträge die Anwendung eines vereinfachten Bewertungsansatzes, des sogenannten Premium Allocation Approach (PAA). Von dieser Möglichkeit werden wir nach der Umstellung auf IFRS 17 insbesondere für unser Rückversicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich sowie für weite Teile des Erstversicherungsgeschäfts im Schaden- und Unfallbereich Gebrauch machen. Für bestimmte überschussberechtigte Erstversicherungsverträge sieht der Standard zudem ein modifiziertes Bilanzierungs- und Bewertungsmodell, den sogenannten Variable Fee Approach (VFA), vor. Diesen wenden wir für entsprechende Lebens- und Gesundheitserstversicherungsverträge an. Die Grundkonzeption dieser Ansätze wird im Folgenden näher erläutert.

Mit dem allgemeinen Bewertungsmodell (General Measurement Model, GMM) bewertete Verträge Vorgehensweise

Das allgemeine Bewertungsmodell basiert auf einem vier Elemente umfassenden Bausteinansatz. Ausgangspunkt der Bewertung unserer Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft nach dem allgemeinen Bewertungsmodell sind die zur Vertragserfüllung erwarteten künftigen Zahlungsströme (Baustein 1). Um zu unterschiedlichen Zeitpunkten anfallende Zahlungsströme vergleichbar zu machen, werden diese abgezinst (Baustein 2). Durch den Vergleich des Barwerts erwarteter Einzahlungsströme mit dem Barwert erwarteter Auszahlungsströme erhalten wir den für die Bewertung relevanten Barwert der Nettozahlungsströme. Dieser wird um eine Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken erweitert (Baustein 3). Die Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken bewertet im Wesentlichen die Übernahme des Versicherungsrisikos – also die Unsicherheit über den zeitlichen Anfall der Zahlungsströme und über die Schadenhöhe. Für die zum Zeitpunkt des Erstansatzes als profitabel eingestuften Gruppen von Versicherungsverträgen grenzen wir den erwarteten Gewinn in einer sogenannten vertraglichen Servicemarge ab (Baustein 4). Diesen realisieren wir anhand unserer Leistungserbringung über den Deckungszeitraum.

Für alle Bewertungsmodelle unterscheiden wir grundsätzlich zwischen einer Vorschadenphase (Deckungsrückstellung) und einer Schadenphase nach Eintritt des versicherten Ereignisses (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge).

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Versicherungsverträgen vergleichen wir den Barwert der erwarteten Einzahlungsströme, den Barwert der erwarteten Auszahlungsströme und die Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken. Übersteigt der Barwert der erwarteten

Einzahlungsströme den Barwert der erwarteten Auszahlungsströme zuzüglich der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken, liegt ein erwarteter Gewinn vor, den wir in der vertraglichen Servicemarge abgrenzen. Für Bewertungsgruppen, bei denen hingegen die Summe aus dem Barwert der Auszahlungsströme und der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken den Barwert der erwarteten Einzahlungsströme übersteigt, erfassen wir den im Zugangszeitpunkt erwarteten Verlust unmittelbar aufwandswirksam in der sogenannten Verlustkomponente.

Für die Folgebewertung der Deckungsrückstellung führen wir eine Neubewertung der Bausteine 1 bis 3 mit aktuellen Annahmen und Parametern durch. Die vertragliche Servicemarge nimmt hierbei unter anderem nicht-finanzielle Schätzungsänderungen in Bezug auf die künftige Deckung sowie Neugeschäftsmargen auf und wird entsprechend der Leistungserbringung fortgeschrieben. Der Buchwert der Deckungsrückstellung ergibt sich zu jedem Bilanzstichtag aus der Summe des Barwerts erwarteter Nettoauszahlungsströme, der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken sowie der vertraglichen Servicemarge.

Zahlungsströme (Baustein 1)

Den Ausgangspunkt bei der Bewertung von Gruppen von Versicherungsverträgen bildet die aktuelle Schätzung aller zur Vertragserfüllung erforderlichen Zahlungsströme, die innerhalb der Vertragsgrenzen anfallen.

Bestandteile der einzubeziehenden Zahlungsströme sind unter anderem Prämienzahlungen, Leistungen an den Versicherungsnehmer, Kosten zum Abschluss und zur Verwaltung der Verträge sowie zur Regulierung eingetretener Schäden. Dabei bilden die in das Bewertungsmodell eingehenden Zahlungsströme zu jedem Bilanzstichtag stets unsere aktuelle Einschätzung und Erwartung im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtungen ab.

Abzinsung (Baustein 2)

Im Rahmen des allgemeinen Bewertungsmodells zinsen wir alle zukünftigen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen ab. Dadurch wird der Zeitwert des Geldes in der Bewertung berücksichtigt, sodass zu unterschiedlichen Zeitpunkten erwartete Zahlungsströme vergleichbar gemacht werden. Dabei wählen wir Abzinsungssätze, die den Zahlungsstromereigenschaften der Gruppen von Versicherungsverträgen in ihrer Gesamtheit möglichst gut entsprechen, und nutzen in größtmöglichem Umfang beobachtbare Marktdaten. Die Ermittlung der Abzinsungssätze basiert auf einem Bottom-up-Ansatz, bei dem die Solvency-II-Zinskurven laut Aufsichtsbehörde EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority) als risikolose Zinssätze die Ausgangsbasis bilden. Hierdurch wird sichergestellt, dass Aufschläge für das Eingehen von Kreditrisiken keinen Einfluss auf die Abzinsung der Zahlungsströme sowie der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken entfalten. Ausfallrisiken jeglicher Art finden keinen Eingang in die von uns angewendeten Abzinsungssätze nach IFRS 17. Zudem kann eine Illiquiditätsprämie als Aufschlag berücksichtigt werden, um den Unterschieden in der Liquidität zwischen den versicherungstechnischen

Verpflichtungen und den liquiden Referenzinstrumenten, die zur Ermittlung des risikolosen Zinses herangezogen werden, Rechnung zu tragen. Dies wird für relevante Portfolios insbesondere im Lebenserstversicherungsgeschäft angewendet.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die für die künftige Deckung des zukünftigen Versicherungsschutzes bzw. für die noch ausstehende Schadenabwicklung erwarteten Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen neu bewertet. Gleiches gilt für die Bestimmung der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken (Baustein 3), in die jeweils aktuelle Zinssätze einfließen. IFRS 17 gewährt ein auf Portfolioebene ausübbares Wahlrecht, Bewertungseffekte aufgrund von Änderungen der angewendeten Zinssätze sowie weiterer finanzieller Parameter direkt im Eigenkapital anstatt in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Beim vereinfachten Bewertungsmodell des Prämienallokationsansatzes wirkt sich die Ausübung dieses Wahlrechts nur auf die zinsinduzierten Bewertungseffekte der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus. Für den überwiegenden Teil unserer Versicherungsportfolios machen wir von diesem Wahlrecht unabhängig vom angewendeten Bewertungsmodell Gebrauch.

Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken (Baustein 3)

Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen sind in der Regel durch ein besonderes Maß an Unsicherheit über den Zeitpunkt des Versicherungsfalls und die im Versicherungsfall zu entrichtende Schadenhöhe gekennzeichnet. Zudem können sich Änderungen in den Einschätzungen des Versicherungsgeschäfts durch verändertes Verhalten der Versicherungsnehmer beispielsweise im Hinblick auf die Ausübung von Optionen ergeben. Um diesen Unsicherheiten Rechnung zu tragen, sieht IFRS 17 als dritten Bewertungsbaustein eine explizite Risikoanpassung für die Übernahme nicht-finanzieller Risiken vor. Diese stellt die Kompensation dar, die wir für die Risikotragung fordern, und wird dem Barwert der Nettopaymentsströme hinzugerechnet, um so den für die Bewertung maßgeblichen unternehmensspezifischen Erfüllungsbetrag zu erhalten.

Die Ermittlung der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken steht im Einklang mit unserem internen Risikomodell unter Berücksichtigung der gruppenweiten Risikodiversifikation. Wir verwenden zur Ermittlung der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken eine Kapitalkostenmethode. Wie der Barwert der Zahlungsströme wird auch die Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken zu jedem Bilanzstichtag auf Aktualität geprüft und an veränderte Verhältnisse angepasst.

Vertragliche Servicemarge (Baustein 4)

Die vertragliche Servicemarge grenzt einen im Zugangszeitpunkt erwarteten Gewinn ab und verteilt diesen nach Maßgabe der Leistungserbringung über den Deckungszeitraum. Übersteigt im Zugangszeitpunkt der Barwert der erwarteten Einzahlungsströme den Barwert der erwarteten Auszahlungsströme zuzüglich der Risikoanpassung für

nicht-finanzielle Risiken, wird der mit der Versicherungsdeckung verbundene erwartete Gewinn zunächst als vertragliche Servicemarge erfasst und geht als Passivposition in die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung ein. Der Bilanzansatz der als profitabel eingestuft Gruppe von Versicherungsverträgen bleibt damit erfolgsneutral. Werden einer Vertragsgruppe innerhalb einer Jahreskohorte im Zeitablauf weitere profitable Verträge zum Zeitpunkt ihres Erstansatzes hinzugefügt, wird der jeweils für das Neugeschäft erwartete Gewinn der vertraglichen Servicemarge hinzugerechnet. In der Folgebewertung erfassen wir die vertragliche Servicemarge als einen Bestandteil des Versicherungsumsatzes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Den in einer Periode aufzulösenden Betrag der vertraglichen Servicemarge ermitteln wir anhand sogenannter Deckungseinheiten. Diese dienen der Bestimmung des Umfangs der Leistungserbringung für den Bestand in der aktuellen Periode im Verhältnis zur erwarteten Gesamtleistung über den kompletten Deckungszeitraum. Die Deckungseinheiten wählen wir für jedes Versicherungsgeschäft so, dass sie die jeweilige Leistungserbringung bestmöglich widerspiegeln. Dabei wählen wir grundsätzlich volumenbasierte Deckungseinheiten wie beispielsweise die Versicherungssumme oder das riskierte Kapital, die teils an die Besonderheiten des (Rück-)Versicherungsgeschäfts angepasst werden.

Erwarten wir hingegen bei Abschluss des Vertrags einen Verlust aus der Versicherungsdeckung, identifizieren wir den entsprechenden Teil des Barwerts der erwarteten Nettoszahlungsströme zuzüglich der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken als Verlustkomponente. Den erwarteten Verlust erfassen wir dabei unmittelbar bei Vertragsabschluss bzw. bei Bekanntwerden, dass die Gruppe von Versicherungsverträgen belastend ist, in der Gewinn- und Verlustrechnung. Unsere Gruppierung der Verträge ist stets darauf ausgerichtet, dass die als belastend eingestuft Verträge nicht mit profitablen Verträgen zusammengefasst werden. Auch in der Folgebewertung sind unsere Kontrollmechanismen darauf ausgerichtet, für die künftige Deckung als belastend einzustufende Gruppen von Versicherungsverträgen frühzeitig zu identifizieren. Eine Verlustkomponente repräsentiert zu jedem Zeitpunkt den erwarteten Verlust aus der noch ausstehenden Gewährung von Leistungen. Wir lösen die Verlustkomponente systematisch anhand des noch ausstehenden Erfüllungsbetrags der Zahlungsströme sowie der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken bis zum Ende des Deckungszeitraums auf.

In der Folgebewertung kann eine profitable Gruppe von Versicherungsverträgen innerhalb einer Jahreskohorte belastend werden. In einem solchen Fall ist eine Verlustkomponente zu bilden. Das gilt auch umgekehrt für eine Vertragsgruppe von als belastend eingestuft Verträgen. Diese können in der Folgebewertung profitabel werden, sodass eine vertragliche Servicemarge entsteht. Sowohl die Verlustkomponente als auch die vertragliche Servicemarge werden am Ende des Deckungszeitraums vollständig erfolgswirksam vereinnahmt.

Mit dem Prämienallokationsansatz (Premium Allocation Approach, PAA) bewertete Verträge

Anwendungsbereich

Wir wenden den Prämienallokationsansatz für alle Gruppen von Versicherungsverträgen an, für die die Anwendungsvoraussetzungen des vereinfachten Bewertungsmodells erfüllt sind. Dies gilt immer dann, wenn der Deckungszeitraum der jeweiligen Verträge ein Jahr nicht übersteigt oder wenn bei längerer Deckung vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese Vereinfachung zu einer Bewertung der Deckungsrückstellung für die Gruppe führt, die sich nicht wesentlich von derjenigen unterscheidet, die sich aus der Anwendung der Anforderungen des allgemeinen Bewertungsmodells ergeben würde. Die Länge des Deckungszeitraums wird hierbei maßgeblich durch das Konzept der IFRS-17-Vertragsgrenzen beeinflusst. Wir wenden den Prämienallokationsansatz für unser Schaden- und Unfallgeschäft in der Rückversicherung sowie für weite Teile unseres Schaden- und Unfallgeschäft in der Erstversicherung an. Zudem bilanzieren wir Gesundheitserstversicherungsverträge nach Art der Schadenversicherung in der Regel unter Anwendung des PAA.

Vorgehensweise

Im Zugangszeitpunkt passivieren wir die Verpflichtung zur Erbringung künftiger Versicherungsleistungen für eine Gruppe von Versicherungsverträgen in Höhe der erhaltenen Prämien abzüglich geleisteter Abschlusskosten. Im Fall von profitabel eingestuftem Geschäft werden weder der Barwert der erwarteten Nettoszahlungsströme noch eine Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken oder eine vertragliche Servicemarge explizit und bilanzwirksam bestimmt. Sofern der Deckungszeitraum der Verträge innerhalb der Gruppe einen Zeitraum von einem Jahr nicht übersteigt, dürfen anfallende Abschlusskosten auch unmittelbar aufwandswirksam erfasst werden. Im Schaden- und Unfallbereich wenden wir dieses Wahlrecht in der Erstversicherung für weite Teile unseres Geschäfts an. Ferner gewährt IFRS 17 im Vergleich zum allgemeinen Bewertungsmodell Erleichterungen in Bezug auf die Abzinsung zukünftiger Zahlungsströme. Liegt keine signifikante Finanzierungskomponente vor und ist mit einer Schadenabwicklung innerhalb eines Jahres nach Schadeneintritt zu rechnen, kann von einer Abzinsung abgesehen werden. Von dieser Möglichkeit machen wir derzeit keinen Gebrauch. Um größtmögliche Transparenz zu schaffen und die Bewertung unseres Geschäfts vergleichbar zu halten, berücksichtigen wir auch bei Anwendung des Prämienallokationsansatzes konsequent den Zeitwert des Geldes.

Sofern uns Hinweise vorliegen, dass das abgeschlossene Geschäft bei Anwendung des allgemeinen Bewertungsmodells als belastender Vertrag einzustufen wäre, vergleichen wir die Rückstellungshöhe bei Anwendung des PAA mit dem Bewertungsergebnis des allgemeinen Bewertungsmodells. Zeigt dieser Vergleich, dass der Erfüllungsbetrag der Rückstellung im GMM den Buchwert bei Anwendung des PAA übersteigt, passivieren wir die Differenz als Verlustkomponente unmittelbar aufwandswirksam. Hierbei berechnen wir explizit den Barwert der Nettoszahlungsströme sowie die Risikoanpassung für nicht-

finanzielle Risiken, um den Vergleich zum allgemeinen Bewertungsmodell zu ermöglichen. Unser sogenannter Verlustträchtigkeitstest ist konsequent auf die frühzeitige Identifizierung belastender Verträge ausgerichtet und stellt zu jedem Zeitpunkt eine adäquate Reservierung sicher.

In der Folgebewertung einer profitablen Gruppe von Versicherungsverträgen wird der Buchwert der Deckungsrückstellung wie folgt fortgeschrieben: Zunächst wird der Buchwert um weitere erhaltene Prämienzahlungen erfolgsneutral erhöht bzw. um geleistete Abschlusskostenzahlungen vermindert. Im Falle der unmittelbar aufwandswirksamen Erfassung der Abschlusskosten wird der Rückstellungswert wiederum um diesen Betrag erhöht. Nach Maßgabe der erbrachten Leistungen wird die Rückstellung in Höhe des vereinnahmten Versicherungsumsatzes reduziert. Die Vereinnahmung nehmen wir vor, indem wir die für den Deckungszeitraum innerhalb der Vertragsgrenzen erwartete Gesamtprämie risikogerecht auf die Perioden verteilen. Auch für die Folgebewertung profitabler Verträge gilt, dass der Barwert der Nettoszahlungsströme, die Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken und die vertragliche Servicemarge nicht explizit bestimmt werden, damit der PAA seine vereinfachende Wirkung entfaltet. Bei Vorliegen einer erwartungsgemäß belastenden Gruppe von Versicherungsverträgen und nach Eintritt eines versicherten Ereignisses bilden wir analog zum allgemeinen Bewertungsmodell die risikoangepassten Nettoauszahlungsströme wieder explizit ab.

Auch bei Anwendung des Prämienallokationsansatzes ist zwischen der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsverträge zu unterscheiden. Für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist auch beim Prämienallokationsansatz eine Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken zu bestimmen.

Mit dem Bewertungsansatz für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung (Variable Fee Approach, VFA) bewertete Verträge Anwendungsbereich

Ein Versicherungsvertrag kann neben einer Pflicht zur Leistung im Fall des Eintritts eines Schadenereignisses auch eine Pflicht zur Beteiligung des Versicherungsnehmers an Gewinnanteilen umfassen. Eine eventuelle Verpflichtung zur direkten Überschussbeteiligung fällt auch in den Anwendungsbereich von IFRS 17 und wird unter bestimmten Voraussetzung nach den Vorschriften des VFA bewertet. Diese angepasste Form des allgemeinen Bewertungsmodells verwenden wir für bestimmte Erstversicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland sowie im Segment ERGO International. Die Verträge im Anwendungsbereich des VFA haben gemeinsam, dass sie eine Beteiligung des Versicherungsnehmers an einem zugrunde liegenden Referenzwert für die unterliegenden Vermögenswerte („Underlying Items“) vorsehen. Dies gilt für das deutsche überschussberechtigten Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft sowie für weite Teile unserer inter-

nationalen Lebens- und Gesundheitserstversicherungsverträge. Auch die fondsgebundene Lebensversicherung ist ein typischer Anwendungsfall des VFA. Abgeschlossene wie abgegebene Rückversicherungsverträge sind allerdings von diesem Bewertungsansatz ausgeschlossen.

Vorgehensweise

Aufgrund der besonderen Charakteristik von Versicherungsverträgen mit direkter Überschussbeteiligung verstehen wir unseren Anteil an den Erträgen aus den Underlying Items als eine variable Gebühr und bilanzieren diese entsprechend den Vorschriften des VFA. Die variable Gebühr umfasst unseren Anteil am beizulegenden Zeitwert der Underlying Items und stellt unsere Kompensation für die Verwaltung und das Management der Underlying Items dar. Während sich für die Erstbewertung überschussberechtigter Verträge keine Unterschiede zur Anwendung des allgemeinen Bewertungsmodells ergeben, sieht IFRS 17 besondere Regelungen für die Folgebewertung vor. So verrechnen wir alle Effekte, die einen Einfluss auf unsere variable Vergütung und somit auf unseren Anteil am beizulegenden Zeitwert der Underlying Items haben, mit der vertraglichen Servicemarge.

Für das deutsche Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft (nach Art der Lebensversicherung) sieht die Überschussbeteiligung eine Teilhabe des Versicherungsnehmers im Wesentlichen am Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis vor. Der Wert der Underlying Items orientiert sich an der Basis dieser Überschussbeteiligung und wird durch den Barwert künftiger Zahlungen sowie die in der aktuellen Periode und in der Vergangenheit geleisteten Zahlungen gebildet. Für die Zeitwertbewertung der Underlying Items stellen wir auf die Marktwerte der bedeckenden Netto-Vermögenswerte ab, wobei auch die das Eigenkapital bedeckenden Kapitalanlagen herangezogen werden. Aufgrund der Mechanik insbesondere der deutschen Überschussbeteiligung haben alle finanziellen wie versicherungstechnischen Effekte und Annahmeänderungen Einfluss auf die Überschussbeteiligung und damit auch auf unsere variable Vergütung, die sich am Unternehmensanteil der Underlying Items bemisst. Somit werden unter anderem Marktwertänderungen der bedeckenden Kapitalanlagen, aktuelle Schadenrealisationen, Effekte aus dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmer sowie weitere finanzielle und nicht-finanzielle Annahmeänderungen zunächst mit der vertraglichen Servicemarge verrechnet.

Die Ermittlung der Erfüllungsbeträge für das deutsche Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft erfolgt aufgrund der vertraglichen Optionen und Garantien auf marktkonsistenter Basis im Rahmen einer risikoneutralen Bewertung, bei der auf Grundlage von Arbitragefreiheit nur ein grundsätzlich risikoloser Zins erwirtschaftet werden kann. Tatsächlich werden durch die Underlying Items in der Regel höhere Erträge erwirtschaftet, und entstehende Differenzen zur risikoneutralen Bewertung werden im VFA in Höhe des Unternehmensanteils in der vertraglichen Servicemarge berücksichtigt. Nach der Anpassung der vertraglichen Servicemarge erfolgt eine Vereinnahmung auf Basis der erwarteten zukünftigen Leistung,

proportional verteilt über die Deckungseinheiten. Dabei berücksichtigen wir, dass für das überschussberechtigende Geschäft sowohl eine Versicherungsleistung als auch eine investmentbezogene Serviceleistung zur Bewirtschaftung der bedeckenden Kapitalanlagen erbracht wird.

Ein weiterer Unterschied zum allgemeinen Bewertungsmodell besteht in der Wirkungsweise des Wahlrechts, den Einfluss der Änderung finanzieller Parameter auf die Bewertung entweder direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung oder aber erfolgsneutral im Eigenkapital auszuweisen. Bei Anwendung des VFA wird dieser Effekt nicht explizit erfasst. Vielmehr wird aufgrund der besonderen Verknüpfung mit der Aktivseite das erfolgswirksame Ergebnis für die Passivseite in der Gewinn- und Verlustrechnung gespiegelt. Ein positives Kapitalanlageergebnis wird durch einen entsprechenden Finanzaufwand aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ausgeglichen. Erfolgsneutrale Änderungen im beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte als Bestandteile der Underlying Items werden für die Versicherungstechnik als Aufwand oder Ertrag direkt im Eigenkapital erfasst. Dieser Wert entspricht den für die Kapitalanlagen direkt im Eigenkapital erfassten Beträgen zuzüglich bilanzunwirksamer Bewertungsreserven.

Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 17 Bewertung zum Übergangszeitpunkt

IFRS 17 wurde – mit dessen nachträglichen Änderungen vom Juni 2020 – im November 2021 in das europäische Recht übernommen und ist zum 1. Januar 2023 erstmalig verpflichtend anzuwenden. Durch die Änderung des IFRS 4 wurde auch die verpflichtende Erstanwendung des IFRS 9 für diejenigen Versicherungsunternehmen, die diesen Standard noch nicht anwenden, auf das Jahr 2023 verschoben, wodurch die zeitgleiche Erstanwendung der beiden Standards möglich ist. Es bestehen Übergangsregelungen bei der gemeinsamen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 zur Vereinfachung des Zusammenspiels beider Standards zum Erstanwendungszeitpunkt, insbesondere hinsichtlich der Vorgaben an die Darstellung der Vorjahreszahlen. In diesem Zusammenhang veröffentlichte das IASB im Dezember 2021 eine weitere Änderung des IFRS 17 (rev. 12/2021), Versicherungsverträge – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen.

Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen aufgrund der Einführung von IFRS 17 wenden wir bei zum 1. Januar 2023 bereits bestehenden Verträgen, soweit durchführbar, zur Erstellung der Eröffnungsbilanz rückwirkend an. Abhängig von der Verfügbarkeit der hierfür erforderlichen Informationen verwenden wir einen der drei folgenden Ansätze für die erstmalige Anwendung von IFRS 17 für unser Bestandsgeschäft.

Verträge, für die angemessene und belastbare Informationen zum Übergangszeitpunkt zur Verfügung standen, bewerten wir mit dem vollständig retrospektiven Ansatz (sogenannter Full Retrospective Approach). Dabei identifizieren wir die Vertragsgruppen und bewerten diese, als wäre IFRS 17 bereits bisher angewandt worden, ohne von Vereinfachungen zum Übergangszeitpunkt Gebrauch zu

machen. Die Informationen für den vollständig retrospektiven Ansatz stützen sich in erster Linie auf bereits bestehende reguläre Prozesse und die interne Berichterstattung.

Soweit die für den vollständig retrospektiven Ansatz erforderlichen Informationen nicht vollständig vorliegen bzw. nicht mit vertretbarem Aufwand verfügbar gemacht werden können, überführen wir die zum 1. Januar 2022 bestehenden Verträge mit dem modifizierten retrospektiven Ansatz (sogenannter Modified Retrospective Approach) oder mit dem Fair-Value-Ansatz (sogenannter Fair Value Approach) in die neue Rechnungslegungssystematik.

Ziel des modifizierten retrospektiven Ansatzes ist eine möglichst genaue Annäherung an das Ergebnis nach dem vollständig retrospektiven Ansatz auf Basis der verfügbaren historischen Informationen. Bei dem modifizierten retrospektiven Ansatz machen wir von den im Standard genannten Vereinfachungen und Modifikationen in dem Maße Gebrauch, wie die für eine vollständig retrospektive Umstellung benötigten Informationen nicht zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere für Vereinfachungen bei der Identifizierung und Klassifizierung von Gruppen von Versicherungsverträgen, bei der Ermittlung der vertraglichen Servicemarge bzw. Verlustkomponente sowie bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen. Im Rahmen der einmaligen Umstellung auf IFRS 17 wenden wir für bestimmte noch laufende Versicherungsverträge im Schaden-/Unfallgeschäft der Erst- und Rückversicherung sowie für bestimmte Teile des Lebensrückversicherungsgeschäfts den vollständig retrospektiven Ansatz an, ansonsten den modifizierten retrospektiven Ansatz oder den Fair-Value-Ansatz.

Versicherungsverträge, für die keine ausreichenden historischen Informationen für eine Bewertung nach dem vollständig retrospektiven Ansatz vorlagen, bewerten wir in der Lebensrückversicherung zum überwiegenden Teil mit dem Fair-Value-Ansatz unter Wahrung größtmöglicher Konsistenz zu Marktparametern. Daneben erfolgt die Bewertung für bestimmte Versicherungsverträge im Schaden-/Unfallgeschäft der Rückversicherung und Erstversicherung in Deutschland ebenfalls nach dem Fair-Value-Ansatz. Als Grundlage hierfür dienen unter anderem Marktanalysen zur Objektivierung der angewendeten Kapitalkosten. Bezogen auf die versicherungstechnischen Rückstellungen (netto) zum Übergangszeitpunkt machen der modifizierte retrospektive Ansatz und der Fair-Value-Ansatz einen Anteil mehr als 90 % aus.

Vergleichszahlen

Im Unterschied zu den nach IFRS 17 verpflichtend zu erstellenden Vergleichszahlen machen wir für IFRS 9 vom Wahlrecht Gebrauch, für die nach IFRS 9 bilanzierten Finanzinstrumente die Vorjahreszahlen nicht anzupassen, sondern diese weiterhin in Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 39 zu bewerten. Anpassungen sind dennoch für die Posten erforderlich, die fortan als Bestandteil in die Bewertung der versicherungstechnischen Posten nach IFRS 17 eingehen. Zudem üben wir für unsere Finanzinstrumente teils die Umklassifizierungsmöglichkeit des

sogenannten Classification Overlay Approach aus, um Bewertungsinkongruenzen im Umstellungszeitpunkt auf IFRS 17 zu vermeiden. Dieser Ansatz eröffnet uns die Möglichkeit, bestimmte Finanzinstrumente für die Vergleichsperiode 2022 im Konzernabschluss 2023 so zu bewerten, als wären die Bewertungsregeln des IFRS 9 bereits in Kraft. Wir wenden dieses Wahlrecht für diejenigen Finanzinstrumente an, die Erstversicherungsgeschäft mit direkter Überschussbeteiligung im Anwendungsbereich des VFA bedecken und bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Da für die Bewertung unserer Erstversicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung stets der beizulegende Zeitwert der Kapitalanlagen zugrunde zu legen ist, vermeiden wir mit einer Fair-Value-Bewertung insbesondere der bedeckenden Darlehen Bilanzierungsinkongruenzen und können so unser Eigenkapital den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend darstellen. Bei der Anwendung des Classification Overlay Approach verzichten wir auf die Umsetzung des Konzepts zur Erfassung erwarteter Kreditverluste nach IFRS 9.

Aktueller Umsetzungsstand

IFRS 17 wird die Bilanzierung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und die damit verbundenen Prozesse grundlegend verändern. Da die erforderlichen Anpassungen sehr aufwendig sind, hatten wir auf Basis frühzeitiger Analysen bereits kurz nach der erstmaligen Veröffentlichung der neuen Vorschriften ein Implementierungsprojekt aufgesetzt, in das alle betroffenen Bereiche der Erst- und Rückversicherung einbezogen waren. Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts wird die intensive und interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Bereiche weiter fortgesetzt. So stellen wir kontinuierlich sicher, dass die Besonderheiten unserer einzelnen Versicherungssparten berücksichtigt und in unsere zentrale IT-Lösung implementiert werden. Im ersten Halbjahr 2022 wurde die Eröffnungsbilanz nach IFRS 17 zum 1. Januar 2022 erstellt.

Verkürzte Eröffnungsbilanz zum 1.1.2022

Mio. €	1.1.2022		1.1.2022
Immaterielle Vermögenswerte	4.099	Eigenkapital	28.466
Abgegebene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	3.581	Nachrangige Verbindlichkeiten	5.055
Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Vermögenswerte sind	6.878	Abgegebene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	17
Kapitalanlagen	241.666	Abgeschlossene Versicherungsverträge, die Verbindlichkeiten sind	233.629
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	8.582	Andere Rückstellungen	4.960
Versicherungsnahe Finanzinstrumente ¹	18.474	Verbindlichkeiten	26.652
Forderungen	4.513	Passive Steuerabgrenzung	2.348
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.413	Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	370
Aktive Steuerabgrenzung	3.021		
Übrige Aktiva	4.764		
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	505		
Summe der Aktiva	301.496	Summe der Passiva	301.496

1 Beinhaltet überwiegend Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer im Anwendungsbereich des IFRS 9.

Die verkürzte Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2022 beinhaltet die Auswirkungen aus der Anwendung des Classification Overlay Approach für bestimmte Finanzinstrumente. Zudem werden im Rahmen der Einführung von IFRS 17 bislang zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Immobilien zum Fair Value angesetzt, sofern sie zum Erstversicherungsgeschäft mit direkter Überschussbeteiligung (Anwendungsbereich des VFA) gehören.

In der Eröffnungsbilanz geht im Vergleich zur Anwendung von IFRS 4 unser Eigenkapital zum 1. Januar 2022 um 2,5 Milliarden € zurück. Dies ist insbesondere darin begründet, dass für das überschussbeteiligte Geschäft die bislang im Eigenkapital erfassten unrealisierten Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen künftig bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowohl bei den zukünftigen Leistungen an Kunden als auch bei der vertraglichen Servicemarge berücksichtigt werden.

Gegenläufig wirken sich die Effekte aus dem Classification Overlay Approach sowie aus der Abzinsung aus.

Die vertragliche Servicemarge als Bestandteil der abgeschlossenen und abgegebenen Versicherungsverträge, die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind, bildet den im Zugangszeitpunkt erwarteten Gewinn ab und wird nach Maßgabe der Leistungserbringung über die Zeit vereinahmt. Mit 22,7 Milliarden € übersteigt sie den gesamten Rückgang des Eigenkapitals aus der IFRS-17-Erstanwendung zum 1. Januar 2022 deutlich. Zur Höhe der vertraglichen Servicemarge trägt insbesondere unser Lebensrückversicherungsgeschäft sowie auch das Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft bei. Es gilt zu beachten, dass Verträge, die unter dem Vereinfachungsansatz PAA abgebildet werden, nach IFRS 17 keine vertragliche Servicemarge ausweisen.

Bei der Bewertung der abgeschlossenen und abgegebenen Versicherungsverträge, die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind, wird die Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken orientieren wir uns an den Risikokapitalanforderungen unseres internen Risikomodells. Die Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken ist eng an die Berechnung der nicht-finanziellen Risiken gemäß Solvency II angelehnt. Solvency II verlangt die Berechnung des Value-at-Risk der Basiseigenmittel mit einem Konfidenzniveau von 99,5% über einen Einjahreszeitraum. Die von Munich Re verwendete Höhe der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken entspricht einem Konfidenzniveau von ca. 90% über einen Einjahreszeitraum. Die Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken ist dabei geringer als die unter Solvency II gebildete Risikomarge zum 31. Dezember 2021. Dies ist darin begründet, dass im Gegensatz zur Bemessung der Risikomarge die gruppenweite Risikodiversifikation in die Bemessung der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken einfließt. Außerdem finden operationelle Risiken bzw. Kreditrisiken keinen Eingang in die Berechnung der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken nach IFRS 17. Gegenüber Solvency II bestehen zudem Unterschiede in der Einordnung von Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten. Bei der Ermittlung der Risikoanpassung haben wir eine Kapitalkostenmethode mit einem Kapitalkostensatz von 6% wie unter Solvency II angewendet.

Die Verlustkomponente wirkt eigenkapitalmindernd und bildet den erwarteten Verlust aus der noch ausstehenden Gewährung von Leistungen abgeschlossener Versicherungsverträge, die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind, ab. Sie wird bis zum Ende des Deckungszeitraums aufgelöst. Die Verlustkomponente entfällt insbesondere auf unser Schaden-/Unfallrückversicherungsgeschäft und bildet unser grundsätzlich konservatives Vorgehen in der Reservierung bei der Verwendung von Annahmen hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme und der Risikoanpassung für nicht-finanzielle Risiken sowie der Verwendung eines granularen Aggregationsniveaus bei der Bildung von Versicherungsvertragsgruppen ab. Die Verlustkomponente kann sich im Zeitablauf ausgleichen und zu positiven Abwicklungsgewinnen beitragen.

Mit der Einführung des IFRS 17 entfallen bestimmte Posten, die bislang in unserem Abschluss gesondert ausgewiesen wurden, da die daraus resultierenden Zahlungsströme bereits als Bestandteil der Bewertungsmodelle einbezogen werden. Dies betrifft im Wesentlichen die Posten Aktivierte Abschlusskosten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit Versicherungsbezug wie beispielsweise Abrechnungsforderungen und Verbindlichkeiten. Mit der Einführung von IFRS 17 werden auch die Depotforderungen und -verbindlichkeiten nicht mehr separat ausgewiesen, sondern sind in den versicherungstechnischen Posten enthalten.

Weitere erwartete Auswirkungen aus der IFRS-17-Erstanwendung

Neben den dargestellten Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2022 erwarten wir weiterhin folgende wesentliche Auswirkungen aus der IFRS-17-Erstanwendung:

Der Versicherungsumsatz nach IFRS 17 wird sich im Vergleich zu den gebuchten Bruttobeiträgen deutlich reduzieren, da unter IFRS 17 Beiträge, die unabhängig von einem Schadeneintritt in jedem Fall an den Versicherungsnehmer zurückgegeben werden, nicht als Versicherungsumsatz ausgewiesen werden. Dies betrifft insbesondere Provisionen und Gewinnbeteiligungen im Rückversicherungsgeschäft. Diese Reduktion des Umsatzes hat keinen Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis, da sich korrespondierend der versicherungstechnische Aufwand ebenfalls reduzieren wird.

Auf Gruppenebene erwarten wir unter IFRS 17 ein im Vergleich zu IFRS 4 ansteigendes Konzernergebnis für die Vergleichsperiode 2022. Dies resultiert zum einen aus einer gegenüber IFRS 4 vorgezogenen Vereinnahmung von Gewinnen in der Lebensrückversicherung durch den im aktuellen Jahr erbrachten Service und der damit verbundenen Auflösung der vertraglichen Servicemarge. Zum anderen wird das Gesamtergebnis nach IFRS 17 vom Zinsniveau zum Umstellungszeitpunkt und von der Zinsentwicklung im Jahr 2022 beeinflusst. Durch das vergleichsweise sehr niedrige Zinsniveau zum 1. Januar 2022 ergeben sich insgesamt geringe Aufzinsungseffekte für den Versicherungsbestand, während im Jahr 2022 eingetretene Schäden infolge der 2022 stark angestiegenen Zinsen mit den dann höheren Zinsen für das Anfalljahr 2022 abgezinst werden. Eine genaue Quantifizierung des Konzernergebnisses 2022 unter IFRS 17 sowie der Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 1. Januar 2023 ist zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund nicht abgeschlossener Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Ermittlung der Vergleichszahlen nicht möglich.

Änderungen an weiteren Standards

Zusätzlich hat der IASB Änderungen an folgenden Standards veröffentlicht, von denen die Änderungen des IAS 1 in Bezug auf die Klassifizierung von Schulden, des IAS 1 mit Bezug auf die langfristigen Schulden mit Nebenbedingung und des IFRS 16 noch nicht in das europäische Recht übernommen wurden:

- Änderungen des IAS 1 Darstellung des Abschlusses - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (rev. 01/2020), Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens dieser Änderung (rev. 07/2020)
- Änderungen des IAS 1 (rev. 10/2022) Darstellung des Abschlusses - Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen des IAS 1 und des IFRS Practice Statement 2 (rev. 02/2021) Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die (Anhang-)Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Änderungen des IAS 8 (rev. 02/2021) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen des IAS 12 (rev. 05/2021) Ertragsteuern – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen des IFRS 16 (rev. 09/2022) Leasingverhältnisse – Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion

Diese Neuregelungen gelten, mit Ausnahme des IAS 1 in Bezug auf die Klassifizierung von Schulden, des IAS 1 mit Bezug auf die langfristigen Schulden mit Nebenbedingungen und des IFRS 16, gemäß IASB ab 2023. Die Änderungen des IAS 1 in Bezug auf die Klassifizierung von Schulden, des IAS 1 mit Bezug auf die langfristigen Schulden mit Nebenbedingung und des IFRS 16 sollen ab 2024 gelten.

Alle oben aufgeführten Änderungen an weiteren Standards sind für Munich Re nicht bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss beziehen wir die Münchener Rück AG und alle Unternehmen ein, die von der Münchener Rück AG direkt oder indirekt beherrscht werden (Tochterunternehmen).

Bei der großen Mehrzahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen hält die Münchener Rück AG direkt oder indirekt alle bzw. die eindeutige Mehrheit der Stimmrechte.

Eine kleine Anzahl von Unternehmen beziehen wir aufgrund der Berücksichtigung vertraglicher Rechte, die zu Bestimmungsmacht über die relevanten Geschäftsaktivitäten führen, in unseren Konsolidierungskreis ein. Bei der Beurteilung der Einbeziehungspflicht von Anteilen an Investmentfonds berücksichtigen wir insbesondere den Grad der Variabilität der Vergütung des Fondsmanagers, Abberufungsrechte bzw. die Rolle der Investoren in Organen und Gremien des Investmentfonds. Dabei liegt teilweise eine Beherrschung vor, obwohl die Anteilsquote geringer als 50% ist.

Bei der Beurteilung von strukturierten Unternehmen konzentrieren wir unsere Analyse auf die Entscheidungen, die in der jeweiligen Einheit noch zu treffen sind, und auf die Agentenverhältnisse zwischen den Beteiligten. Bei den strukturierten Unternehmen, die wir zur Emission von Katastrophenanleihen gründen, betrachten wir vor allem unser Verhältnis zum Treuhänder und unsere Möglichkeiten zur Einflussnahme auf dessen Entscheidungen. In der Regel beherrschen wir das strukturierte Unternehmen auch dann nicht, wenn wir selbst Anleihen halten.

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes finden Sie im Abschnitt Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

Nachfolgend sind die Zahlungsmittelflüsse und Nettovermögen aus der Übernahme und dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen oder sonstige Geschäftsbetriebe dargestellt:

Zahlungsmittelfluss aus der Übernahme der Beherrschung

Mio. €	2022	Vorjahr
Gesamtes Entgelt für die Übernahme der Beherrschung	-192	-229
Nicht zahlungswirksames Entgelt für die Übernahme der Beherrschung	0	-84
Zahlungswirksames Entgelt für die Übernahme der Beherrschung	-192	-146
Zahlungsmittel, über welche die Beherrschung erlangt wurde	206	13
Gesamt	14	-216

Übernommenes Nettovermögen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Geschäfts- oder Firmenwert bzw. negativer Unterschiedsbetrag	27	174
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	32	73
Kapitalanlagen	97	54
Zahlungsmittel	206	13
Sonstige Vermögenswerte	156	43
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	-91	0
Sonstige Schulden	-169	-129
Gesamt	260	229

Zahlungsmittelfluss aus dem Verlust der Beherrschung

Mio. €	2022	Vorjahr
Gesamtes Entgelt für den Verlust der Beherrschung	1.956	127
Nicht zahlungswirksames Entgelt für den Verlust der Beherrschung	1.871	0
Zahlungswirksames Entgelt für den Verlust der Beherrschung	84	127
Zahlungsmittel, über welche die Beherrschung verloren wurde	-61	-148
Gesamt	1.895	-20

Abgehendes Nettovermögen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-11	-21
Kapitalanlagen	-1.928	-247
Zahlungsmittel	-61	-148
Sonstige Vermögenswerte	-126	-115
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	49	94
Sonstige Schulden	142	252
Gesamt	-1.933	-186

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die folgenden Gesellschaften verkauft und entkonsolidiert: ERGO ASIGURARI S.A., Bukarest, ERGO ASIGURARI DE VIATA S.A., Bukarest, Digital Affect Insurance Company, New York City, Digital Edge Insurance Company, Dover, Delaware, JSC ERV Travel Insurance, Moskau, sowie D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros - Internacional S.A. de Seguros y Reaseguros, Madrid. Die Abgangsergebnisse dieser Gesellschaften sind für Munich Re insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres

Am 1. Januar 2022 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaft GroupHealth Northern Partners Inc., Vancouver, 75% der stimmberechtigten Anteile an der Blewett & Associates Inc. (Blewett), London, Ontario. Die Hauptgeschäftstätigkeit von Blewett umfasst die Vermittlung und den Vertrieb von Gruppenversicherungen. Ziel der Über-

nahme von Blewett ist es, den Vertrieb zu sichern und auszubauen, das Produktangebot zu erweitern und den operativen Betrieb von GroupHealth Northern Partners Inc. mithilfe des Lizenzmodells zu optimieren.

Am 1. April 2022 erwarb Munich Re über ihre britische Tochtergesellschaft HSB Engineering Insurance Limited, Manchester, 100% der stimmberechtigten Anteile an MD Insurance Services Limited sowie deren sieben Tochterunternehmen, MDIS (International) Limited und MD Affinity Schemes Limited (zusammen MD Group), alle mit Sitz in Birkenhead, Großbritannien. Die MD Group umfasst einen Managing General Agent (MGA), der gemeinsam mit mehreren verbundenen Unternehmen aus der Inspektionsdienstleistungsbranche Baugewährleistungsversicherungen vertreibt und verwaltet. Mit der Akquisition soll das Produktangebot von HSB im Kernbereich der Spezialversicherungen erweitert und das Vertriebspotenzial im britischen Bausektor gesteigert werden.

Am 14. April 2022 erwarb Munich Re über ihre Tochtergesellschaft Munich Life Holding Corporation, Dover, Delaware, 100% der stimmberechtigten Anteile an MedVirginia Inc. (Clareto), Dover, Delaware. In Zusammenarbeit mit Einrichtungen für den Austausch von Gesundheitsdaten und sonstigen Datenquellen für elektronische Gesundheitsakten erleichtert Clareto die Sammlung elektronischer Gesundheitsdaten im Einklang mit den erforderlichen Berechtigungen nach den US-Datenschutzbestimmungen des Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), um die Risikoprüfung, Leistungsbearbeitung und andere Geschäftsprozesse in der Lebensversicherung zu unterstützen. Ziel der Übernahme ist es, Munich Re die Strukturierung elektronischer Gesundheitsakten zu ermöglichen, um diese bei der Risikoprüfung in der Lebensversicherung optimal zu nutzen. Damit sollen die Risikoprüfungsprozesse unserer Lebensversicherungskunden verschlankt und die Kundenerfahrung verbessert werden.

Munich Re hat über ihre Tochtergesellschaft ERGO International AG, Düsseldorf, weitere stimmberechtigte Anteile an der Thaisri Insurance Public Co. Ltd. (Thaisri), Bangkok, erworben. Munich Re erhöhte ihren Anteil auf insgesamt 75% durch den Erwerb und überproportionale Kapitalerhöhungen im Jahr 2022. Insgesamt leistete Munich Re Zahlungen von 81 Millionen € für die Anteile und Kapitalerhöhungen, die aus eigenen liquiden Mitteln erfolgten. Mit Abschluss einer neuen Aktionärsvereinbarung am 30. Dezember 2022 erlangte Munich Re die Beherrschung über die Gesellschaft. Thaisri ist ein Schaden-/Unfall-Versicherer in Thailand. Durch die Investition und die dadurch ermöglichte Übernahme der Beherrschung stärkt Munich Re ihr Thailand-Geschäft. Die internationale Wachstumsstrategie von ERGO legt einen Schwerpunkt auf die hochattraktiven Schaden-/Unfall-Märkte in Südostasien. Die Festigung der Position innerhalb von Thaisri eröffnet die Möglichkeit für weitere Investitionen in Thailand und passt somit zur internationalen Wachstumsstrategie von ERGO.

Aus der Transaktion resultiert ein vorläufiger Unterschiedsbetrag in Höhe von 6 Millionen €. Die Bewertung

des Nettovermögens von Thaisri war zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert des von Munich Re gehaltenen Eigenkapitalanteils an Thaisri unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt betrug 42 Millionen €. Aus der Neubewertung dieses Anteils wurde ein Gewinn von 3 Millionen € in den Erträgen aus Kapitalanlagen erfasst. Die nicht beherrschenden Anteile an Thaisri wurden zum Erwerbszeitpunkt vorläufig mit 49 Millionen € angesetzt.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden von Thaisri zum Erwerbszeitpunkt, stellen sich wie folgt dar: Kapitalanlagen 97 Millionen €, Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen 29 Millionen €, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 93 Millionen €, Forderungen und weitere Aktiva 95 Millionen €, Eigenkapital 144 Millionen €, versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) 119 Millionen € sowie andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten 51 Millionen €. Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Transaktion erworbenen Forderungen entspricht weitgehend dem Buchwert. Zum Erwerbszeitpunkt gab es keine wesentlichen Forderungsausfälle. Zum Erwerbszeitpunkt bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Für den Zeitraum vom 30. Dezember 2022 bis zum Bilanzstichtag wurden keine Umsatzerlöse und kein Beitrag zum Konzernergebnis erfasst. Wäre der Erwerb bereits zum 1. Januar 2022 erfolgt, so hätte Thaisri nicht signifikant zu den Konzernergebnissen und zum Konzernergebnis beigetragen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unternehmen und Spezialfonds gelten als assoziierte Unternehmen, wenn wir deren Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich beeinflussen können. Hiervon gehen wir regelmäßig aus, wenn wir Stimmrechte oder vergleichbare Rechte von 20% bis 50% halten, es sei denn, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens bzw. Spezialfonds ist weitestgehend vorbestimmt.

Unternehmen und Spezialfonds gelten als Gemeinschaftsunternehmen, wenn wir deren maßgebliche Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinschaftlichen Führung berechtigten Parteien bestimmen können und wir lediglich Rechte an deren Nettovermögen besitzen.

Munich Re erwarb am 18. Januar 2022 über ihre Tochtergesellschaft MR Falcon LP, Dover, Delaware, von der EDF Renewables Development Inc., Wilmington, 50% der Anteile an der Maverick 67 HoldCo, LLC, Wilmington, sowie 62,5% der Anteile an der Maverick 67 Class B HoldCo, LLC, Wilmington, wodurch wir jeweils 50% Anteile an der Maverick Solar 6, LLC, Wilmington, und Maverick Solar 7, LLC, Wilmington, erlangt haben.

Am 22. Dezember 2022 verkaufte die Münchener Rück AG 50% der Anteile an ihrer 100%igen Tochtergesellschaft,

MR Beteiligungen 23. GmbH (künftig firmierend unter Joint HR MR Private Equity GmbH), München, an die Hannover Rück SE, Hannover, und die E+S Rückversicherung AG, Hannover, und erlangte so zusammen mit der Hannover Rück SE und der E+S Rückversicherung AG gemeinschaftliche Führung über die Gesellschaft. Im Zuge des Anteilsverkaufs verpflichtete sich die Münchener Rück AG mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 ihre 100%ige Tochtergesellschaft, MR Beteiligungen 1. GmbH, München, vollständig in die MR Beteiligungen 23. GmbH (künftig firmierend unter Joint HR MR Private Equity GmbH) einzubringen.

Gemeinschaftliche Tätigkeit

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn deren maßgebliche Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinschaftlichen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können und diese Parteien, aufgrund der Rechtsform der gemeinschaftlichen Tätigkeit, vertraglicher Regelungen oder sonstiger Umstände, anstelle von Rechten am Nettovermögen Rechte an den Vermögenswerten sowie Verpflichtungen für die Schulden der gemeinschaftlichen Tätigkeit haben.

Unseren Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen von gemeinschaftlichen Tätigkeiten, an welchen wir gemeinschaftliche Führung haben, bilanzieren wir gemäß den jeweils einschlägigen IFRS.

Strukturierte Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind Einheiten, die derart konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht der dominierende Faktor sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Geschäftsaktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Munich Re hält Anteile an konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen.

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen gliedert Munich Re in Abhängigkeit von der Art des strukturierten Unternehmens in Investmentfonds und Verbriefungsgesellschaften.

Zu unterscheiden sind **Investmentfonds** für Investitionen, die im Rahmen der Kapitalanlage von Munich Re erfolgen, und Investmentfonds für Investitionen, die im Rahmen der Kapitalanlage mit Versicherungsbezug getätigt werden. Die Investmentfonds finanzieren sich überwiegend durch die Ausgabe von Anteilscheinen, die jederzeit zurückgegeben werden können. Einige der Investmentfonds werden von der MEAG verwaltet, andere von konzernfremden Fondsmanagern. Zudem weisen wir unter den Investmentfonds in der unten stehenden Tabelle alle Anlagen in Infrastruktur, Forst sowie in Private Equity und sonstige Kapitalanlagen aus.

Munich Re investiert in forderungsbesicherte Wertpapiere, die von **Verbriefungsgesellschaften** begeben werden, die Munich Re nicht selbst gegründet hat. Zudem nutzt Munich Re Verbriefungsgesellschaften zur Emission von Katastrophenanleihen und investiert in Katastrophenanleihen Dritter. Die Verbriefungsgesellschaften finanzieren sich durch Ausgabe der Wertpapiere.

Zum Schutz des eigenen Portfolios nutzt Munich Re neben der traditionellen Retrozession den alternativen Risikotransfer. Dazu werden Versicherungsrisiken unter Zuhilfenahme von Verbriefungsgesellschaften an den Kapitalmarkt transferiert.

Darüber hinaus tritt Munich Re als Investor auf dem Gebiet von Katastrophenrisiken auf. Munich Re investiert unter anderem in verschiedene Wertpapiere, deren Rückzahlung und Verzinsung in der Regel an das Eintreten von Naturkatastrophen gekoppelt ist. Die Wertpapiere werden von Verbriefungsgesellschaften emittiert, die Munich Re grundsätzlich nicht selbst gründet.

Für Investmentfonds einschließlich der Anlagen in Infrastruktur, Forst, Private Equity und sonstige Kapitalanlagen sowie Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug gibt der Bilanzwert Auskunft über die **Größe der strukturierten Unternehmen**. Bei forderungsbesicherten Wertpapieren und der Verbriefung von Versicherungsrisiken wird das Emissionsvolumen (Nennwert) als Indikator für die Bewertung der Größe der strukturierten Unternehmen herangezogen. Die ausgewiesene Größe bezieht sich sowohl auf das Emissionsvolumen der von Munich Re selbst aufgelegten Verbriefungsgesellschaften als auch auf das Emissionsvolumen derjenigen Verbriefungsgesellschaften, in die Munich Re investiert ist.

Das **maximale Verlustrisiko** entspricht, mit Ausnahme der Investmentfonds für die Kapitalanlage aus fondsgebundenen Lebensversicherungen, die unter Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug ausgewiesen sind, dem ausgewiesenen Bilanzwert der jeweiligen Posten der Aktivseite bzw. null für die Posten der Passivseite. Somit besteht für die Posten der Aktivseite in der Regel kein Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert der Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen und dem maximalen Verlustrisiko.

Grundsätzlich entspricht das maximale Verlustrisiko bei Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungen ebenfalls dem Bilanzwert der Anteile. Diese Kapitalanlage erfolgt jedoch auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers.

Die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH **verwaltet** auch **Fondsvermögen** für Privatkunden und institutionelle Anleger, für die sie Verwaltungsvergütungen erhält. Die Verwaltungsvergütungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das maximale Verlustrisiko stellt den Verlust der zukünftigen Verwaltungsvergütungen dar. Für die Fondsverwaltung

wurden im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 52 (53) Millionen € erzielt. Die Höhe des verwalteten Fondsvermögens gibt Auskunft über die Größe der nicht konsolidierten

strukturierten Unternehmen. Zum 31. Dezember 2022 umfasste das verwaltete Fondsvermögen 4.501 (5.269) Millionen €. Zum Teil ist Munich Re auch selbst mit einem geringen Anteil in diese Fonds investiert.

Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Mio. €	Investment-	Investment-	Ver-	Ver-	Gesamt
	fonds - Kapital- anlage von Munich Re	fonds - Kapital- anlage mit Versiche- rungsbezug	briefungs- gesell- schaften - Forderungs- besicherte Wertpapiere	briefungs- gesell- schaften - Versiche- rungsrisiken	
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Darlehen	95	0	0	0	95
Sonstige Wertpapiere					
Jederzeit veräußerbar	6.860	0	3.625	286	10.771
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	0	0	0	0
Depotforderungen	0	0	0	1.139	1.139
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	0	7.695	0	0	7.695
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0	0	179	179
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	90	0	0	0	90
Summe der Aktiva	7.044	7.695	3.625	1.603	19.967
Versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	0	3	3
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	22	22
Summe der Passiva	0	0	0	25	25
Größe der strukturierten Unternehmen	7.044	7.695	116.709	7.506	138.954

Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Mio. €	Investment-	Investment-	Ver-	Ver-	Gesamt
	fonds - Kapital- anlage von Munich Re	fonds - Kapital- anlage mit Versiche- rungsbezug	briefungs- gesell- schaften - Forderungs- besicherte Wertpapiere	briefungs- gesell- schaften - Versiche- rungsrisiken	
	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr	Vorjahr
Darlehen	129	0	0	0	129
Sonstige Wertpapiere					
Jederzeit veräußerbar	5.386	0	3.782	239	9.406
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	0	0	0	0
Depotforderungen	0	0	0	930	930
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	0	8.851	0	0	8.851
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0	0	168	168
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	125	1	0	0	125
Summe der Aktiva	5.639	8.852	3.782	1.338	19.611
Versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	0	2	2
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Summe der Passiva	0	0	0	2	2
Größe der strukturierten Unternehmen	5.639	8.852	92.823	8.860	116.174

Aktivseite

A Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen unterziehen wir regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung. Sofern Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, werden zusätzliche Überprüfungen vorgenommen.

Für die Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die aus den Synergien der Unternehmenszusammenschlüsse Nutzen ziehen. Gleichzeitig stellt die Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, die niedrigste Ebene dar, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Die Geschäfts- oder Firmenwerte in der Rückversicherung sind den Ressorts zugeordnet, in der Erstversicherung dem Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland sowie den legalen Einheiten. Als signifikant betrachten wir Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens 10 % des gesamten Geschäfts- oder Firmenwerts ausmachen.

Die **sonstigen immateriellen Vermögenswerte** enthalten überwiegend erworbene Versicherungsbestände sowie Software- und Lizenzbestände.

Die erworbenen Versicherungsbestände setzen wir bei Erwerb mit dem Bestandsbarwert (PVFP – Present Value of Future Profits) an. Dieser bestimmt sich als der Barwert der erwarteten Erträge aus dem übernommenen Portfolio ohne Berücksichtigung von Neugeschäft und Steuereffekten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt entsprechend der Realisierung der Überschüsse aus den Versicherungsbeständen, die der PVFP-Berechnung zugrunde liegen. Die erworbenen Versicherungsbestände werden regelmäßig in einem Angemessenheitstest nach IFRS 4 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (siehe hierzu die Erläuterungen unter Passivseite – C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)). Die Abschreibungen weisen wir unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aus.

Softwarebestände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Ergebnis aus Kapitalanlagen, auf die Leistungen an Kunden und auf die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verteilt. Wenn keine Zuordnung auf die Funktionsbereiche möglich ist, werden sie im sonstigen nicht operativen Ergebnis ausgewiesen. Sofern erforderlich, werden die Bestände außerplanmäßig ab- oder bis maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

B Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten in den Kapitalanlagen betreffen fremdgenutzte Objekte. Sie werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Unterhaltskosten

erfassen wir als Aufwand. Bauliche Maßnahmen werden grundsätzlich ab 5 % der bisherigen historischen Gebäudeanschaffungs- bzw. -herstellungskosten auf Aktivierbarkeit analysiert. Gebäude schreiben wir nach dem Komponentenansatz entsprechend ihrer gebäudeklassenspezifischen gewichteten Nutzungsdauer planmäßig linear ab. Die zugrunde gelegte gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt rund 41 Jahre. Sowohl bei Grundstücken als auch bei Gebäuden nehmen wir außerplanmäßige Abschreibungen vor, wenn ihr erzielbarer Betrag unter den Buchwert sinkt.

Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, setzen wir regelmäßig mit ihrem beizulegenden Zeitwert an. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts weisen wir in den übrigen Rücklagen unter den unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus. Für den Konzernabschluss wesentliche Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bewerten wir nach der Equity-Methode, das heißt mit unserem Anteil an deren Eigenkapital. Dabei ist unser Anteil am Jahresergebnis im Ergebnis aus Kapitalanlagen enthalten. In der Regel werden Eigenkapital und Jahresergebnis des letzten verfügbaren Jahres- oder Konzernabschluss des assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmens entnommen. Bei Abschlüssen bedeutender assoziierter bzw. Gemeinschaftsunternehmen werden angemessene Anpassungen an unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen und außerordentliche Sachverhalte phasengleich berücksichtigt.

Darlehen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Festverzinsliche oder nicht festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind und die nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet oder unter den Darlehen ausgewiesen werden, bilanzieren wir mit dem beizulegenden Zeitwert, wobei wir Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfassen. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen bestimmt und nach Abzug latenter Steuern und der Beträge, die bei Lebens- und Krankenversicherern bei Realisierung den Versicherungsnehmern zustehen (Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung), direkt in die übrigen Rücklagen eingestellt.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere enthalten Handelsbestände und Wertpapiere, die als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Handelsbestände umfassen insbesondere alle derivativen Finanzinstrumente mit positiven Zeitwerten, die wir erworben haben, um Risiken zu steuern und ökonomisch zu sichern, die jedoch nicht den Vorgaben des IAS 39 für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung genügen. Bei den

Wertpapieren, die als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert werden, handelt es sich um Wertpapiere, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten. Zudem erfolgt die Steuerung eines Portfolios von Darlehen auf Basis des Fair Values des Gesamtportfolios, weshalb dieses ebenfalls als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert wurde.

Depotforderungen sind Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft an unsere Kunden in Höhe der von diesen vertragsgemäß einbehaltenen Bardepots. Wir bilanzieren sie mit dem Nominalbetrag.

Die **sonstigen Kapitalanlagen** beinhalten Einlagen bei Kreditinstituten, Anlagen in erneuerbare Energien, physisches Gold sowie Investitionen in Forst. Mit Ausnahme der Forstinvestments werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für Einlagen bei Kreditinstituten wenden wir die Effektivzinsmethode an. Anlagen in erneuerbare Energien werden linear über eine Nutzungsdauer von 20 bis 30 Jahren, mehrheitlich jedoch über 20 Jahre, planmäßig abgeschrieben. Der jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung folgen bei Bedarf außerplanmäßige Ab- oder Zuschreibungen. Ist der erzielbare Betrag des physischen Golds geringer als der Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Analog schreiben wir erfolgswirksam maximal bis zu den Anschaffungskosten zu.

Die Forstinvestments fallen in die Kategorie der biologischen Vermögenswerte und beinhalten stehendes Holz. Sie werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Rahmen von Pensionsgeschäften erwerben wir als Pensionsnehmer gegen Zahlung eines Betrags Wertpapiere mit der gleichzeitigen Verpflichtung, diese zu einem späteren Zeitpunkt an den Pensionsgeber zurückzuerkaufen. Da die Chancen und Risiken aus den Wertpapieren beim Pensionsgeber verbleiben, werden diese bei uns nicht bilanziert. Vielmehr ist in Höhe des gezahlten Betrags eine Forderung gegenüber dem Pensionsgeber unter den sonstigen Kapitalanlagen, Einlagen bei Kreditinstituten, auszuweisen. Zinserträge aus diesen Geschäften zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen. Von uns als Pensionsgeber abgegebene Wertpapiere buchen wir dementsprechend nicht aus. Gleichzeitig weisen wir in Höhe des vom Pensionsnehmer erhaltenen Betrags eine Verbindlichkeit aus.

Wertpapiere, die wir im Rahmen der Wertpapierleihe verleihen, weisen wir weiterhin in der Bilanz aus, da die wesentlichen Chancen und Risiken, die aus ihnen resultieren, bei Munich Re verbleiben. Von uns entlehene Wertpapiere zeigen wir folglich nicht in der Bilanz. Gebühren aus der Wertpapierleihe werden im Ergebnis aus Kapitalanlagen erfasst.

Ansatz von Finanzinstrumenten

Wir erfassen finanzielle Vermögenswerte zum Handelstag.

Saldierungen von Finanzinstrumenten

Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nehmen wir vor, wenn die Voraussetzungen gemäß IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben sind.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Alle Kapitalanlagen und übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bzw. solche Kapitalanlagen und übrige Posten, deren beizulegender Zeitwert lediglich im Anhang anzugeben ist, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu, die drei Level für die Bewertung vorsieht.

Die Zuordnung eines Instruments zu einem Level gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang am Markt beobachtbare Bewertungsparameter Eingang in die Bewertung des Instruments gefunden haben. Untergliedert wird dabei in direkt am Markt notierte Preise (Level 1), auf beobachtbaren Marktpreisen basierende Informationen (Level 2) und nicht direkt am Markt beobachtbare Informationen (Level 3). Sofern Marktpreise vorliegen, stellen diese den objektivsten Maßstab für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dar und sind zu verwenden. Wenn die Bewertung anhand eines Modells erfolgt, werden zunächst, soweit verfügbar, am Markt beobachtbare Parameter verwendet. Sofern erforderlich, werden diese um nicht beobachtbare Faktoren und interne Einschätzungen ergänzt.

Erläuterungen zu den Bewertungsmodellen sowie zu den Bewertungsprozessen finden Sie unter Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten. Die Zuordnung zu den Bewertungsleveln des IFRS 13 überprüfen wir zu jedem Stichtag.

Bei Level 1 handelt es sich um notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte, auf die Munich Re zum Bewertungsstichtag zugreifen kann. Wir haben dieser Hierarchiestufe überwiegend Aktien, Aktienfonds sowie börsengehandelte Derivate und börsengehandelte nachrangige Verbindlichkeiten zugeordnet.

Bei den Vermögenswerten, die Level 2 zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung auf Basis von Modellen, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Sofern das Instrument eine festgelegte Vertragslaufzeit besitzt, müssen die für die Bewertung verwendeten Parameter über die gesamte Vertragslaufzeit des Instruments beobachtbar sein. Level 2 werden außerdem finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, deren Bewertung und zur Bewertung erforderliche Marktdaten von Preisanbietern zur Verfügung gestellt werden, für die allerdings nicht vollständig bestimmt werden kann, in welchem Umfang die verwendeten Daten am Markt beobachtbar sind. Im Wesentlichen haben wir dieser

Hierarchiestufe Inhaberschuldverschreibungen und Rentenfonds, Schuldscheindarlehen, Pfandbriefe, nachrangige Wertpapiere, bestimmte Kreditstrukturen sowie nicht börsengehandelte Derivate zugeordnet.

Bei Vermögenswerten, die Level 3 zugeordnet werden, verwenden wir Bewertungsmethoden, die auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern basieren, welche die Bewertung nicht nur in unwesentlichem Umfang beeinflussen. Die verwendeten Parameter spiegeln die Annahmen von Munich Re darüber wider, welche Einflussgrößen die Marktteilnehmer bei der Preissetzung berücksichtigen würden. Wir verwenden dazu die besten am Markt verfügbaren Informationen und ergänzen diese um unternehmensinterne Daten. Bei den dieser Bewertungsstufe zugeordneten Beständen handelt es sich überwiegend um Grundstücke und Gebäude sowie um Immobilienfonds. Fonds, die vorrangig in theoretisch bewertete Instrumente investieren, Investitionen in Infrastruktur und in Private Equity ordnen wir ebenfalls Level 3 zu. Dasselbe gilt für Anteile an verbundenen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Versicherungsderivate und Derivate aus Variable Annuities.

Für Darlehen sowie Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanztransaktionen und passivische Anleihen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, entscheiden wir im Einzelfall, welchem Level der Bewertungshierarchie die vorliegenden Zeitwerte entsprechen.

Sofern eine vorgenommene Anpassung einzelner Bewertungsparameter den ausgewiesenen Zeitwert signifikant beeinflusst, erläutern wir diese Anpassung sowie die daraus resultierenden Auswirkungen. Dies trifft insbesondere für die nach Level 3 bewerteten Instrumente zu, da deren Bewertung überwiegend von nicht beobachtbaren Parametern abhängt.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen setzt sich zusammen aus den laufenden Erträgen, Erträgen aus Zuschreibungen, Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen, sonstigen Erträgen, Abschreibungen auf Kapitalanlagen sowie Verwaltungs-, Zins- und sonstigen Aufwendungen. Die laufenden Erträge und Aufwendungen aus den nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Kapitalanlagen berechnen sich nach der Effektivzinsmethode. Das heißt, eventuell vorhandene Agien oder Disagien werden ergebniswirksam über die Laufzeit verteilt.

Wertminderungen (Impairment)

Wir prüfen zu jedem Bilanzstichtag, ob es bei unseren finanziellen Vermögenswerten und Gruppen finanzieller Vermögenswerte objektive substantielle Hinweise gibt, die auf eine Wertminderung hindeuten. Da für die Erfassung von Wertminderungen sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach Ermessensentscheidungen zu treffen sind, haben wir hierzu einen Prozess etabliert, der gewährleistet, dass zu jedem Stichtag alle Kapitalanlagen, bei denen eine Wertminderung vorliegen könnte, identifiziert und einem

Impairmenttest unterzogen werden. Auf Basis dieser Testergebnisse wird zunächst eine Vorschlagsliste von Kapitalanlagen, für die eine Wertminderung zu erfassen ist, erstellt. Diese wird dann einer nochmaligen Verifizierung unter Einbeziehung des Managements unterzogen.

IAS 39.59 enthält eine Liste mit objektiven Hinweisen auf Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte. Zusätzlich bestimmt IAS 39.61, dass der wesentliche oder nachhaltige Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten bei Wertpapieren mit Eigenkapitalcharakter als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung gilt. Diese Regelungen werden durch interne Richtlinien konkretisiert. Wir gehen davon aus, dass bei börsennotierten Aktien ein signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwerts vorliegt, wenn der Marktwert im Betrachtungszeitpunkt mindestens 20 % oder mindestens 6 Monate unter den durchschnittlichen historischen Gesellschaftseinstandskursen liegt. Bei festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Darlehen werden zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, insbesondere Hinweise auf erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten sowie die aktuelle Marktsituation und Nachrichtenlage über einen Emittenten herangezogen.

Wir ermitteln die Anschaffungskosten auf Basis der durchschnittlichen Gesellschaftseinstandskurse. Die Abschreibung erfolgt bei Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag und wird erfolgswirksam erfasst.

C Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen bilanzieren wir zum Marktwert. Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Marktwertänderungen werden im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug berücksichtigt. Ihnen stehen Veränderungen der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe Passivseite – D Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)) in gleicher Höhe gegenüber, die in das versicherungstechnische Ergebnis einbezogen werden.

Sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug werden nicht für das Asset-Liability-Management eingesetzt. Dazu gehören Versicherungsderivate, Derivate aus Variable Annuities, Derivate zur Absicherung von Variable Annuities sowie in geringem Umfang Darlehen. Bei Letzteren wird im Rahmen der vertraglichen Ausgestaltung auf den Rückzahlungsanspruch durch den Eintritt versicherungstechnischer Ereignisse im Wesentlichen verzichtet. Ähnliche Vereinbarungen sind auch bei eigenkapitalähnlichen Instrumenten vorhanden. Versicherungsderivate umfassen in derivativer Form abgeschlossene Retrozessionen, die derivativen Bestandteile aus Naturkatastrophenanleihen und aus Verbriefungen von Sterblichkeits- und Morbiditätsrisiken, individuell ausgestaltete Derivate auf Versicherungsrisiken sowie derivative Bestandteile, die vom zugrunde liegenden Versicherungsvertrag getrennt wurden. Die sonstigen Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug werden überwiegend erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert bilanziert. Ferner designieren wir Verträge, die eingebettete Derivate enthalten, die grundsätzlich trennungspflichtig wären, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, um eine bilanziell angemessene Abbildung zu erreichen. Unter Versicherungsrisiken verstehen wir solche Risiken, die in modifizierter Form auch durch einen Versicherungsvertrag im Sinne des IFRS 4 übernommen werden können. Bei der Bestimmung eingebetteter derivativer Komponenten sowie bei der Beurteilung, ob eine Designation von Verträgen mit eingebetteten Derivaten zu einer angemesseneren Darstellung führt, üben wir regelmäßig Ermessensentscheidungen aus.

Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Die Untergliederung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug entspricht der des Ergebnisses aus Kapitalanlagen.

D Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Anteile unserer Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen ermitteln wir gemäß den vertraglichen Bedingungen aus den jeweiligen versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe Passivseite – C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)). Bonitätsrisiken werden berücksichtigt.

E Forderungen

Wir setzen die laufenden Steuerforderungen entsprechend der lokalen Steuergesetzgebung und die sonstigen Forderungen mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten an. Die Werthaltigkeitsprüfung unserer Forderungen erfolgt in einem zweistufigen Prozess zunächst auf Ebene einzelner Posten und zusätzlich auf der Grundlage von Gruppen von Forderungen. Die so ermittelte Wertminderung wird aufwandswirksam erfasst. Entfallen die Gründe für die Abschreibung, nehmen wir eine erfolgswirksame Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten vor.

Die laufenden Steuerforderungen umfassen tatsächliche Ertragsteuern der einzelnen Gesellschaften, die sich auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung ergeben. Sonstige Steuerforderungen werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

F Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Zahlungsmittelbestände und andere liquide Mittel weisen wir mit ihrem Nennwert aus.

G Aktivierte Abschlusskosten

In den aktivierten Abschlusskosten werden Provisionen und andere variable Kosten abgegrenzt, die unmittelbar bei Abschluss oder Erneuerung von Versicherungsverträgen anfallen. In der Lebensversicherung sowie der langfristigen

Krankenerstversicherung werden die aktivierten Abschlusskosten planmäßig über die Deckungsperiode entsprechend der erwarteten Gewinnvereinnahmung abgeschrieben. Bei der Bestimmung des Abschreibungsbetrags berücksichtigen wir eine rechnungsmäßige Verzinsung sowie eine Bestandsveränderung durch den Abgang von Verträgen. In der Schaden- und Unfallversicherung, der kurzfristigen Krankenerstversicherung sowie der Krankenrückversicherung schreiben wir die aktivierten Abschlusskosten üblicherweise linear über die durchschnittliche Vertragslaufzeit von bis zu fünf Jahren ab.

H Aktive Steuerabgrenzung

Aktive latente Steuern müssen bilanziert werden, wenn Aktivposten in der Konzernbilanz niedriger oder Passivposten höher anzusetzen sind als in der Steuerbilanz des betreffenden Konzernunternehmens und sich diese Differenzen in der Zukunft mit steuerlicher Wirkung wieder ausgleichen (temporäre Differenzen). Ebenso werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden gebildet, soweit ausreichend steuerpflichtige temporäre Differenzen bestehen, die sich erwartungsgemäß im gleichen Zeitraum auflösen wie die abziehbaren temporären Differenzen. Sind darüber hinaus weitere abziehbare temporäre Differenzen vorhanden, werden aktive latente Steuern darauf nur insoweit angesetzt, als wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne im gleichen Zeitraum wie die Auflösung der abziehbaren temporären Differenzen zu erwarten sind. Dabei wird ein in der Regel fünfjähriger Prognosezeitraum betrachtet. Wir berücksichtigen die landesspezifischen Steuersätze und die jeweilige steuerliche Situation der Konzerngesellschaft; teilweise verwenden wir zur Vereinfachung einheitliche Steuersätze für einzelne Sachverhalte oder Tochterunternehmen. Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag bereits beschlossen sind, beachten wir.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert ausgewiesen, sofern sie dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde betreffen. Die Saldierung wird dabei insoweit vorgenommen, als für die zugrunde liegenden Steuerforderungen und -verbindlichkeiten eine Aufrechnung grundsätzlich möglich ist.

I Übrige Aktiva

Übrige Aktiva bilanzieren wir grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen erfolgen überwiegend linear, wobei die zugrunde gelegte gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer rund 50 Jahre beträgt. Sofern erforderlich, werden die eigengenutzten Grundstücke und Bauten und die Betriebs- und Geschäftsausstattung außerplanmäßig abgeschrieben bzw. bis maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben. Die Abschreibungen und Zuschreibungen werden auf die Funktionsbereiche verteilt.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen setzen sich zusammen aus Leasingverbindlichkeiten, bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, anfäng-

lichen direkten Kosten und Rückbauverpflichtungen. Die Abschreibung der Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

J Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können

und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Der Posten kann einzelne Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten enthalten. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte bilanzieren wir mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Sie werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Bei Finanzinstrumenten bleibt die Bewertung unverändert, es ändert sich lediglich der Ausweis.

Passivseite

A Eigenkapital

Der Posten **Ausgegebenes Kapital und Kapitalrücklage** enthält die von den Aktionären der Münchener Rück AG auf die Aktien eingezahlten Beträge.

Als **Gewinnrücklagen** weisen wir die Gewinne aus, die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zu Munich Re erzielt und nicht ausgeschüttet haben. Darüber hinaus wird bei einer Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Anpassungsbetrag für frühere Perioden, die nicht in den Abschluss einbezogen werden, im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen der frühesten dargestellten Periode erfasst. Die Gewinnrücklagen enthalten außerdem Effekte aus Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf oder die Einziehung dieser Aktien erfolgt erfolgsneutral innerhalb der Eigenkapitalposten.

In den **übrigen Rücklagen** berücksichtigen wir vor allem unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von jederzeit veräußerbaren sonstigen Wertpapieren zu beizulegenden Zeitwerten, aus Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die wir nicht nach der Equity-Methode bewerten. Darüber hinaus sind hier die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Equity-Bewertung assoziierter und Gemeinschaftsunternehmen enthalten. Zudem werden die aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen resultierenden Umrechnungsdifferenzen sowie das Bewertungsergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) in den übrigen Rücklagen ausgewiesen.

B Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Insolvenzfall erst nach den Forderungen anderer Gläubiger erfüllt werden dürfen. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Bilanz brutto ausgewiesen, das heißt vor Abzug des Anteils, der auf unsere Rückversicherer entfällt (siehe Aktivseite – D Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen). Der Rückversicherungsanteil wird anhand der einzelnen Rückversicherungsverträge ermittelt und bilanziert. Die Abschlusskosten aus

Versicherungsverträgen aktivieren wir und verteilen sie über die Laufzeit der Verträge (siehe Aktivseite – G Aktivierte Abschlusskosten). Grundlage für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Standards FAS 60 (Lebenserstversicherung ohne erfolgsabhängige Überschussbeteiligung, Krankenerstversicherung sowie der überwiegende Teil der Rückversicherungsverträge), FAS 97 (Lebenserstversicherung nach dem Universal-Life-Modell, fondsgebundene Lebensversicherungen sowie Lebensrückversicherung für übernommene Verträge nach FAS 97) und FAS 120 (Lebenserstversicherung mit erfolgsabhängiger Überschussbeteiligung) der US GAAP.¹ Kreditversicherungen werden nach den Vorschriften des IFRS 4 bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** entsprechen den bereits vereinbarten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Diese Beiträge werden in der Erstversicherung für jeden Versicherungsvertrag taggenau abgegrenzt; in der Rückversicherung verwenden wir zum Teil Pauschalsätze, soweit die Daten nicht vorliegen, die für eine zeitanteilige Berechnung erforderlich sind. Die Bildung von Beitragsüberträgen ist auf kurzfristiges Versicherungsgeschäft beschränkt. Dies betrifft die Schadenversicherung sowie Teile der Unfall- und Krankenversicherung. Bei langfristigen Geschäft wird eine Deckungsrückstellung gebildet.

Die **Deckungsrückstellung** wird bei langfristigem Versicherungsgeschäft für die Verpflichtungen aus garantierten Ansprüchen der Versicherungsnehmer in Höhe des versicherungsmathematisch errechneten Werts gebildet. Dies betrifft die Lebensversicherung sowie Teile der Kranken- und der Unfallversicherung, soweit das Geschäft nach Art des Lebensversicherungsgeschäfts betrieben wird. Bewertet wird in der Regel nach der prospektiven Methode, indem die Differenz der Barwerte der zukünftigen Leistungen und der zukünftigen Beiträge gebildet wird. In die Berechnung gehen biometrische Rechnungsgrundlagen ein, insbesondere Annahmen in Bezug auf Sterblichkeit, Invalidisierung und Morbidität, sowie Annahmen zur Kapitalanlageverzinsung, zum Storno und zu Kosten. Diese werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses auf realistischer Basis geschätzt und umfassen adäquate Sicherheitsmargen, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigen.

In der Rückversicherung erfolgt die Bewertung teilweise individuell für jedes Einzelrisiko und teilweise kollektiv für rückgedeckte Bestände. Dafür werden biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, die auf Tafeln der nationalen Aktuarvereinigungen basieren. Sie werden für den jeweiligen rückversicherten Bestand an die beobachteten Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt eines Versicherungsfalls angepasst. Zinssätze werden so gewählt, dass sie die bestmögliche Schätzung der erwarteten Kapitalerträge widerspiegeln, abzüglich eines Sicherheitsabschlags. Für den

¹ Stand der Erstanwendung am 1. Januar 2005.

Großteil des Bestands werden diese Annahmen zu Beginn des Vertrags festgelegt und über die Laufzeit nicht verändert.

In der Erstversicherung wird in der Regel jedes Risiko individuell bewertet. In der deutschen Lebenserstversicherung werden biometrische Rechnungsgrundlagen auf der Basis der Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. verwendet. Im übrigen Erstversicherungsgeschäft kommen hauptsächlich die Tafeln der nationalen Aktuarvereinigungen zum Einsatz. Diskontiert wird in der Lebenserstversicherung mit einem Rechnungszins, der durch den jeweiligen aufsichtsrechtlichen Höchstrechnungszins begrenzt ist. In der Krankenerstversicherung werden Zinssätze so gewählt, dass sie der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Kapitalerträge abzüglich eines Sicherheitsabschlags entsprechen.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird zum Bilanzstichtag gebildet für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen, bei denen die Höhe der Versicherungsleistung oder die Fälligkeit noch unsicher ist. Ein Teil der Rückstellung betrifft bekannte Versicherungsfälle, für die wir individuell bestimmte Rückstellungen bilden. Zusätzlich sind Aufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt, deren Eintritt noch nicht bekannt ist. Zudem werden Rückstellungen gebildet für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß aber später umfangreicher ist als zunächst abzusehen war. In all diesen Rückstellungen sind jeweils Aufwendungen für interne und externe Schadenregulierungskosten enthalten. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beruht auf Schätzungen. Die tatsächlichen Zahlungen können daher höher oder niedriger ausfallen. Angesetzt wird der realistisch geschätzte künftige Erfüllungsbetrag. Dabei werden Erfahrungen der Vergangenheit und Annahmen in Bezug auf die weitere Entwicklung (zum Beispiel soziale, wirtschaftliche – wie beispielsweise Inflation – oder technische Einflussfaktoren) berücksichtigt. In den Zahlungen für Versicherungsfälle sind auch Schätzanpassungen von im Vorjahr gestellten Abrechnungsverbindlichkeiten mit entsprechender Auswirkung auf die Rückstellung enthalten, die aus einer veränderten Einschätzung des Zahlungsverhaltens resultieren. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen werden überwiegend nicht abgezinst. Ausnahmen hiervon gelten bei einigen Rückstellungen für Berufsunfähigkeitsrenten, Renten in der Arbeiterunfallversicherung und in anderen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung. Munich Re verwendet bei der Bestimmung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle eine Reihe aktueller Projektionsmethoden. Sofern Bandbreiten existieren, wird innerhalb dieser ein realistischer Schätzwert für den Endschaden festgelegt. Bei der Anwendung der statistischen Verfahren betrachten wir Großschäden gesondert.

Die **übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten überwiegend die Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Erstversicherung und die Rückstellung für Gewinnanteile in der Rückversicherung. Erstere wird in der Lebens- und Krankenerstversicherung für Verpflichtungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

gebildet, die am Bilanzstichtag noch nicht unwiderruflich den einzelnen Verträgen zugeordnet sind. Diese Rückstellungen werden nach nationalen Vorschriften nahezu vollständig für das Erstversicherungsgeschäft in Deutschland gebildet; dabei verwenden wir in der Regel einen retrospektiven Ansatz auf der Grundlage aufsichtsrechtlicher oder einzelvertraglicher Regelungen.

Daneben werden Rückstellungen gebildet für latente Beitragsrückerstattung für die auf Versicherungsnehmer entfallenden Anteile an den Bewertungsunterschieden zwischen IFRS und lokaler Rechnungslegung. Dabei werden die erwarteten zukünftigen Quoten zur Überschussbeteiligung zugrunde gelegt. Für unrealisierte Gewinne und Verluste aus jederzeit veräußerbaren Kapitalanlagen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden (siehe Aktivseite – B Kapitalanlagen – Festverzinsliche oder nicht festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind), bilden wir die resultierende Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral; ansonsten berücksichtigen wir Veränderungen dieser Rückstellung erfolgswirksam.

Angemessenheitstest

Alle versicherungstechnischen Rückstellungen werden in einem **Angemessenheitstest nach IFRS 4** (Liability Adequacy Test) regelmäßig überprüft. Wenn aktuelle Erfahrungen zeigen, dass die auf der Grundlage der ursprünglichen Annahmen gebildeten Rückstellungen abzüglich der aktivierten Abschlusskosten und der Barwert der zugehörigen Beiträge nicht ausreichen, um die erwarteten zukünftigen Leistungen zu decken, passen wir die betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgswirksam an und weisen dies in den Erläuterungen zur Konzernbilanz als außerplanmäßige Veränderungen aus (siehe (2) Sonstige immaterielle Vermögenswerte, (13) Aktivierte Abschlusskosten sowie (21) Deckungsrückstellung). Die Angemessenheit der Beitragsüberträge sowie der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überprüfen wir in Bezug auf den aktuell realistisch geschätzten künftigen Erfüllungsbetrag, die Angemessenheit der Deckungsrückstellung prüfen wir auf der Basis aktueller realistischer Schätzungen der Rechnungsgrundlagen, des anteiligen Ergebnisses aus Kapitalanlagen sowie (für überschussbeteiligte Verträge) der künftigen Überschussbeteiligung.

D Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)

Dieser Posten umfasst die Deckungsrückstellung zu Lebenserstversicherungen, bei denen die Versicherungsnehmer das Anlagerisiko selbst tragen (fondsgebundene Lebensversicherung). Der Wert der Deckungsrückstellung entspricht im Wesentlichen dem Marktwert der jeweiligen Kapitalanlagen, die unter Aktivseite – C Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug – Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen ausgewiesen werden.

Die Veränderungen dieser Rückstellung werden vollständig im versicherungstechnischen Ergebnis berücksichtigt. Soweit sie auf unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus Marktwertveränderungen der zugehörigen Kapitalanlagen beruhen, stehen diesen gegenläufige Veränderungen im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug gegenüber.

E Andere Rückstellungen

Der Posten umfasst unter anderem die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen leisten die Unternehmen einen festen Beitrag an einen Versicherer oder einen Pensionsfonds. Die Verpflichtung des Unternehmens ist mit der Zahlung des Beitrags endgültig abgegolten. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen erteilen Unternehmen oder Pensionsfonds dem Mitarbeiter eine bestimmte Pensionszusage. Die Beiträge, die das Unternehmen zur Finanzierung zu zahlen hat, sind nicht im Vorhinein festgelegt. Stehen den Pensionsverpflichtungen Vermögenswerte einer rechtlich eigenständigen Einheit gegenüber (zum Beispiel eines Fonds oder eines Contractual Trust Agreements in Form einer doppelseitigen Treuhand), die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionsversprechen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind (Planvermögen), sind die Pensionsverpflichtungen unter Abzug dieser Vermögenswerte auszuweisen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte die zugehörigen ausgelagerten Pensionsverpflichtungen, ist dieser Rückzahlungsanspruch unter den sonstigen Forderungen auszuweisen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Es werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Anwartschaften und laufenden Renten bewertet, sondern es wird auch ihre zukünftige Entwicklung berücksichtigt. Die Annahmen über die zukünftige Entwicklung werden entsprechend den Gegebenheiten in den einzelnen Ländern festgelegt.

Der Zinssatz, mit dem die Pensionsverpflichtungen abgezinst werden, orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Industrieanleihen von Emittenten bester Bonität gelten.

Daneben umfasst der Posten die **übrigen Rückstellungen**. Wir bilden sie in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs. Sofern der Zinseffekt unwesentlich ist, werden sie nicht abgezinst.

F Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen Anleihen, Depotverbindlichkeiten, laufende Steuer- und sonstige Verbindlichkeiten. Die finanziellen Verbindlichkeiten bilanzieren wir grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Details zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind unter Aktivseite – B Kapitalanlagen – Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt.

Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nehmen wir vor, wenn die Voraussetzungen gemäß IAS 32 und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben sind.

Die laufenden Steuerverbindlichkeiten umfassen tatsächliche Ertragsteuern der einzelnen Gesellschaften, die sich auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung ergeben. Sonstige Steuerverbindlichkeiten werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die Leasingverbindlichkeit stellt den Barwert der eingegangenen Zahlungsverpflichtungen dar. Leasingzahlungen werden in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Sofern der Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, bestimmbar ist, erfolgt die Abzinsung mit diesem.

G Passive Steuerabgrenzung

Passive latente Steuern müssen bilanziert werden, wenn Aktivposten in der Konzernbilanz höher oder Passivposten niedriger anzusetzen sind als in der Steuerbilanz des betreffenden Konzernunternehmens und sich diese Differenzen in der Zukunft mit steuerlicher Wirkung wieder ausgleichen (temporäre Differenzen); siehe Aktivseite – H Aktive Steuerabgrenzung.

H Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten

In diesem Posten sind Verbindlichkeiten ausgewiesen, die zusammen mit Veräußerungsgruppen übertragen werden sollen (siehe Aktivseite – J Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte).

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Unsere Tochterunternehmen erfassen Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung in deren jeweiliger Landeswährung überwiegend erfolgswirksam. Die so umgerechneten Nettovermögenswerte ausländischer Tochterunternehmen, deren

Landeswährung nicht der Euro ist, rechnen wir sodann mit den Stichtagskursen vom Jahresende in Euro um, Ergebnisse mit Quartalsdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die hieraus resultieren, werden im Eigenkapital erfasst.

Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen lauten:

Umrechnungskurse

1 Fremdwährungseinheit entspricht in €:	Bilanz				Erfolgsrechnung		Erfolgsrechnung			
	31.12.2022	Vorjahr	Q4 2022	Q3 2022	Q2 2022	Q1 2022	Q4 2021	Q3 2021	Q2 2021	Q1 2021
Australischer Dollar	0,6354	0,6393	0,6438	0,6783	0,6706	0,6453	0,6374	0,6232	0,6390	0,6412
Kanadischer Dollar	0,6915	0,6961	0,7213	0,7605	0,7358	0,7035	0,6940	0,6733	0,6756	0,6553
Pfund Sterling	1,1271	1,1910	1,1495	1,1680	1,1792	1,1953	1,1791	1,1689	1,1602	1,1442
Polnischer Zloty	0,2136	0,2182	0,2117	0,2109	0,2151	0,2164	0,2166	0,2190	0,2208	0,2200
Schweizer Franken	1,0127	0,9651	1,0170	1,0273	0,9737	0,9647	0,9489	0,9239	0,9109	0,9165
US-Dollar	0,9370	0,8794	0,9793	0,9930	0,9392	0,8910	0,8747	0,8483	0,8297	0,8299
Yen	0,0071	0,0076	0,0069	0,0072	0,0072	0,0077	0,0077	0,0077	0,0076	0,0078
Yuan Renminbi	0,1348	0,1380	0,1377	0,1449	0,1421	0,1403	0,1368	0,1311	0,1285	0,1281

Segmentberichterstattung

Die Basis für die Segmentierung unserer Geschäftstätigkeit bildet entsprechend dem „Management-Approach“ die interne Steuerung von Munich Re.

Wir haben fünf berichtspflichtige Segmente identifiziert:

- Rückversicherung Leben/Gesundheit: weltweites Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft
- Rückversicherung Schaden/Unfall: weltweites Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft
- ERGO Leben/Gesundheit Deutschland: deutsches Lebens- und Krankenerstversicherungsgeschäft sowie weltweites Reiseversicherungsgeschäft und Digital Ventures Geschäft
- ERGO Schaden/Unfall Deutschland: deutsches Schaden- und Unfallerstversicherungsgeschäft (ohne Digital Ventures)
- ERGO International: Erstversicherungsgeschäft von ERGO außerhalb Deutschlands

Bestimmte Erstversicherer, deren Geschäft spezialisierte Lösungskompetenz benötigt, sind an die Rückversicherung als Risikoträger gekoppelt. Deshalb betreiben wir deren Geschäft aus der Rückversicherung heraus; entsprechend sind sie den Rückversicherungssegmenten zugeordnet.

Die IFRS-Ergebnisbeiträge sind Grundlage der Planung und Strategie aller Segmente. Daher ist das IFRS-Segmentergebnis die einheitliche Bemessungsgrundlage für die interne Steuerung.

Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Darlehen werden unkonsolidiert im Posten Sonstiges nicht operatives Ergebnis der jeweiligen Segmente ausgewiesen. Ansonsten erfolgt der Ausweis nach Eliminierung aller konzerninternen Geschäftsvorfälle und Beteiligungsverhältnisse.

Seit Q1 2022 wird die Darstellung der konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten durch einen unkonsolidierten Ausweis in der Segmentbilanz an die veränderte interne Steuerung angepasst und gleichzeitig in Einklang mit der Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Darlehen in der Segment-Gewinn- und Verlustrechnung gebracht. Die Vorjahreszahlen in der Segmentbilanz wurden entsprechend angepasst. Dies führte beim Posten Übrige Segmentpassiva zu einer Erhöhung in den Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit (3 Millionen €), ERGO Schaden/Unfall Deutschland (493 Millionen €) und ERGO International (1.497 Millionen €) sowie zu einer Verringerung in den Segmenten Rückversicherung Schaden/Unfall (728 Millionen €) und ERGO Leben/Gesundheit Deutschland (1.265 Millionen €).

Segmentaktiva¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögenswerte	491	521	2.347	2.204
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	296	274	3.153	3.160
II. Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	45	45	4.126	1.951
davon: Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	0	0	3.893	1.714
III. Darlehen	637	659	792	643
IV. Sonstige Wertpapiere				
1. Jederzeit veräußerbar	19.941	23.269	50.537	55.785
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	318	181	1.680	980
	20.259	23.449	52.217	56.765
V. Depotforderungen	4.744	5.006	4.709	3.998
VI. Sonstige Kapitalanlagen	642	703	2.437	2.963
	26.623	30.137	67.433	69.480
C. Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	2.624	2.748	1.034	861
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	2.506	2.607	3.190	2.651
E. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	4	0	119	0
F. Übrige Segmentaktiva	21.186	20.560	21.907	16.808
Summe der Segmentaktiva	53.435	56.572	96.030	92.004

Segmentpassiva¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.057	1.168	3.678	3.874
B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)				
I. Beitragsüberträge	280	295	11.179	10.392
II. Deckungsrückstellung	13.923	13.420	0	0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.242	11.054	66.136	59.070
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	196	169	188	318
	25.642	24.939	77.503	69.780
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)	0	0	0	0
D. Andere Rückstellungen	148	186	585	678
E. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	0	1	0
F. Übrige Segmentpassiva	13.890	15.658	8.752	8.247
Summe der Segmentpassiva	40.737	41.952	90.519	82.579

¹ Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

						ERGO		Gesamt	
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International					
31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
141	161	1.374	1.320	184	172	4.537	4.379		
3.569	3.247	203	209	118	138	7.340	7.029		
509	396	120	110	1.105	1.133	5.904	3.635		
427	338	59	47	1.071	1.116	5.449	3.215		
45.135	47.166	1.367	1.383	617	538	48.547	50.389		
51.572	61.315	5.468	5.742	12.869	16.356	140.388	162.468		
1.639	1.553	181	52	138	184	3.956	2.950		
53.211	62.868	5.650	5.795	13.007	16.540	144.345	165.418		
8	15	32	8	0	0	9.494	9.027		
929	960	57	68	104	109	4.168	4.803		
103.361	114.653	7.428	7.573	14.951	18.458	219.797	240.300		
5.239	6.045	0	0	2.231	2.629	11.128	12.283		
16	15	187	262	599	564	6.498	6.099		
0	78	0	1	325	473	448	552		
8.107	7.224	2.195	1.844	2.767	2.358	56.163	48.792		
116.864	128.176	11.185	11.000	21.057	24.653	298.570	312.405		

						ERGO		Gesamt	
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International					
31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
0	0	0	0	13	13	4.748	5.055		
317	266	644	563	2.089	1.957	14.510	13.474		
92.032	91.203	332	362	9.376	9.601	115.663	114.586		
3.160	2.947	5.776	5.636	3.123	2.963	89.438	81.671		
11.014	20.248	131	118	35	562	11.563	21.414		
106.523	114.664	6.883	6.678	14.623	15.083	231.173	231.145		
5.555	6.375	0	0	2.225	2.623	7.780	8.998		
826	1.922	534	1.014	568	1.158	2.661	4.958		
0	8	0	0	213	286	214	294		
3.387	3.154	1.777	1.053	2.986	2.898	30.792	31.009		
116.292	126.123	9.193	8.745	20.627	22.061	277.368	281.459		
						Eigenkapital	21.202	30.945	
						Summe der Passiva	298.570	312.405	

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	13.676	12.561	34.399	28.793
1. Verdiente Beiträge (netto)	12.434	11.464	32.530	26.071
2. Technischer Zinsertrag	706	639	1.004	889
3. Leistungen an Kunden (netto)	-10.534	-10.239	-21.665	-17.933
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-2.011	-1.873	-9.658	-8.054
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	595	-9	2.211	972
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	719	860	801	2.562
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	145	75	130	94
8. Sonstiges operatives Ergebnis	116	58	-434	-388
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	-706	-639	-1.004	-889
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)	274	353	-507	1.380
11. Operatives Ergebnis	869	344	1.704	2.352
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-14	-10	-20	-7
13. Währungsergebnis	79	43	362	119
14. Finanzierungsergebnis	-26	-36	-127	-135
15. Ertragsteuern	-171	-16	-64	-326
16. Konzernergebnis	737	325	1.856	2.003

¹ Diese Informationen finden Sie als Exceldownload im Financial Supplement unter www.munichre.com/ergebnisse-berichte

Hurrikan Ian verursachte im Jahr 2022 im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall Schäden in Höhe von rund 1,6 Milliarden €.

In der Rückversicherung Leben/Gesundheit verzeichneten wir eine Schadenbelastung durch COVID-19 von 344 (797) Millionen €. Im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall konnten wir einen Ertrag aus der Nettoauflösung von Schadenrückstellungen für COVID-19 von 142 Millionen € verbuchen – bei weiterhin hohen Rückstellungen für noch nicht gemeldete Schäden. Im Jahr 2021 hatten wir dagegen noch Schadenbelastungen in Höhe von 212 Millionen €, vor allem aufgrund der Absage bzw. Verschiebung von Großveranstaltungen. Bei ERGO wurden nur unwesentliche Auswirkungen der Pandemie verzeichnet.

Im Jahr 2022 verzeichnete Munich Re in der Rückversicherung Schaden/Unfall Belastungen mit Bezug zum Krieg in der Ukraine in Höhe von rund 475 Millionen €. Dieser Krieg hatte allerdings keinen signifikanten Einfluss auf das versicherungstechnische Ergebnis der Segmente Rückversicherung Leben/Gesundheit und ERGO.

Das Kapitalanlageergebnis wurde im Jahr 2022 in Höhe von rund 850 Millionen € aufgrund von Abschreibungen auf russische und ukrainische Anleihen belastet, davon 495 Millionen € in der Rückversicherung und 355 Millionen € bei ERGO.

Sonstige Segmentangaben

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Zinserträge	1.015	850	1.130	848
Zinsaufwendungen	-26	-42	-49	-69
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen ¹	-61	-60	-158	-160
Sonstige operative Erträge	491	376	425	352
Sonstige operative Aufwendungen	-374	-319	-859	-740
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	0	55	81	114

¹ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

								ERGO		Gesamt
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International						
2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	
9.703	9.203	4.198	3.919	5.157	5.092	67.133	59.567			
9.642	9.173	3.996	3.764	4.860	4.730	63.462	55.202			
1.893	3.732	42	51	-211	472	3.435	5.783			
-9.379	-11.283	-2.433	-2.390	-2.946	-3.537	-46.957	-45.383			
-1.627	-1.273	-1.210	-1.122	-1.401	-1.352	-15.907	-13.674			
530	349	394	302	301	313	4.032	1.927			
3.037	3.201	109	209	237	324	4.903	7.156			
-880	661	0	0	-390	290	-994	1.119			
-322	-276	-156	-107	-128	-189	-924	-902			
-1.893	-3.732	-42	-51	211	-472	-3.435	-5.783			
-59	-147	-89	51	-70	-47	-450	1.590			
471	202	306	354	231	266	3.582	3.517			
-44	-46	-9	-21	6	-6	-81	-91			
257	77	-17	14	-4	10	676	262			
16	-9	-7	-4	-35	-20	-179	-205			
-214	-59	-87	-109	-43	-43	-580	-552			
485	164	185	234	155	207	3.419	2.932			

								ERGO		Gesamt
Leben/Gesundheit Deutschland		Schaden/Unfall Deutschland		International						
2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	
2.412	2.515	106	81	290	289	4.953	4.584			
-37	-31	-10	-6	-6	-10	-128	-158			
-134	-121	-88	-76	-65	-55	-505	-472			
167	233	104	146	79	97	1.265	1.203			
-489	-509	-260	-253	-207	-285	-2.190	-2.106			
15	20	2	1	-46	30	52	219			

Erläuterungen zur Ermittlung der Schaden-Kosten-Quote¹

Mio. €	Rückversicherung				ERGO		
	Schaden/Unfall		Schaden/Unfall Deutschland		International ²		
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	
Verdiente Beiträge (netto)	32.530	26.071	3.996	3.764	3.600	3.467	
Leistungen an Kunden (netto)	-21.665	-17.933	-2.433	-2.390	-2.270	-2.181	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-9.658	-8.054	-1.210	-1.122	-1.125	-1.056	
Anpassungen bei der Ermittlung der Schadenquote	17	13	22	33	1	18	
Feuerschutzsteuer und andere Aufwendungen	32	23	20	18	26	24	
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	1	0	29	30	1	-1	
Sonstige versicherungstechnische Erträge	-15	-9	-3	-3	-11	-11	
Veränderung übrige versicherungstechnische Rückstellungen und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1	-1	-24	-12	-15	6	
Angepasste Leistungen an Kunden (netto)	-21.647	-17.920	-2.410	-2.357	-2.269	-2.163	
Schadenquote	%	66,5	68,7	60,3	62,6	63,0	62,4
Schaden-Kosten-Quote	%	96,2	99,6	90,6	92,4	94,3	92,9

- 1 Erläuterungen zur Schaden-Kosten-Quote finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt Steuerungsinstrumente und strategische finanzielle Ziele.
2 Schaden-/Unfall-Geschäft und kurzfristiges (nicht nach Art der Lebensversicherung betriebenes) Krankenversicherungsgeschäft.

Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE) für das Jahr 2022

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	31.12.2022	31.12.2021 ¹	31.12.2022	31.12.2021 ¹	31.12.2022	31.12.2021
Segmentaktiva	149.464	148.576	149.106	163.828	298.570	312.405
Segmentpassiva	131.256	124.530	146.112	156.929	277.368	281.459
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Unrealisierte Gewinne und Verluste, Rücklage aus der Währungsumrechnung, Bewertungsergebnis aus Cashflow Hedges	-2.043	4.759	-3.162	1.883	-5.205	6.642
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	976	1.020	-976	-1.020	0	0
Angepasstes Eigenkapital	19.275	18.267	7.132	6.036	26.407	24.303
	2022		2022		2022	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	18.771		6.584		25.355	
Konzernergebnis	2.593		826		3.419	
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	13,8	12,5		13,5	

- 1 Seit Q1 2022 werden die konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten unkonsolidiert ausgewiesen und damit in Einklang mit der Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Darlehen gebracht. Die Vorjahreszahlen in der Segmentbilanz wurden entsprechend angepasst, wodurch in der Rückversicherung ein Rückgang des RoE des Vorjahres von 13,5% auf 13,4% resultierte.

Erläuterungen zur Ermittlung der Eigenkapitalrendite (RoE) für das Jahr 2021

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	31.12.2021 ¹	31.12.2020	31.12.2021 ¹	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Segmentaktiva	148.576	133.892	163.828	164.055	312.405	297.946
Segmentpassiva	124.530	112.138	156.929	155.815	281.459	267.952
Anpassungen bei der Ermittlung des Eigenkapitals						
Unrealisierte Gewinne und Verluste, Rücklage aus der Währungsumrechnung, Bewertungsergebnis aus Cashflow Hedges	4.759	4.994	1.883	2.689	6.642	7.683
Korrekturposten der wesentlichen Vermögensüberträge zwischen Rückversicherung und ERGO	1.020	410	-1.020	-410	0	0
Angepasstes Eigenkapital	18.267	16.350	6.036	5.961	24.303	22.311
	2021		2021		2021	
Durchschnittliches angepasstes Eigenkapital	17.308		5.999		23.307	
Konzernergebnis	2.328		605		2.932	
Eigenkapitalrendite (RoE)	%	13,4	10,1		12,6	

1 Seit Q1 2022 werden die konzerninternen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten unkonsolidiert ausgewiesen und damit in Einklang mit der Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Darlehen gebracht. Die Zahlen für das Jahr 2021 in der Segmentbilanz wurden entsprechend angepasst, wodurch in der Rückversicherung ein Rückgang des RoE für 2021 von 13,5% auf 13,4% resultierte.

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern¹

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Deutschland	6.826	7.367
USA	4.665	4.377
Vereinigtes Königreich	544	545
Frankreich	446	420
Niederlande	438	110
Schweden	322	350
Kanada	286	307
Spanien	250	280
Polen	236	237
Belgien	173	105
Australien	150	36
Österreich	140	161
Italien	138	153
Malta	136	155
Dänemark	123	90
Schweiz	94	93
Finnland	79	63
Portugal	69	42
Neuseeland	53	46
Litauen	53	52
Übrige	142	98
Gesamt	15.363	15.087

1 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), den eigenen und fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anlagen in erneuerbare Energien.

Investitionen in langfristige Vermögenswerte pro Segment¹

Mio. €	2022	Vorjahr
Rückversicherung Leben/Gesundheit	113	359
Rückversicherung Schaden/Unfall	221	288
ERGO Leben/Gesundheit Deutschland	517	348
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	180	148
ERGO International	131	82
Gesamt	1.163	1.226

1 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert), den eigenen und fremdgenutzten Grundbesitz sowie Anlagen in erneuerbare Energien.

Gebuchte Bruttobeiträge¹

Mio. €	2022	Vorjahr
Gesamt		
Europa		
Deutschland	14.658	14.112
Vereinigtes Königreich	7.971	6.881
Spanien	1.827	1.668
Polen	1.808	1.772
Belgien	1.031	972
Übrige	5.904	5.015
	33.199	30.420
Nordamerika		
USA	18.560	15.834
Kanada	2.615	2.419
	21.175	18.253
Asien und Australasien		
Australien	2.362	2.080
China	1.837	1.664
Japan	1.623	1.659
Indien	1.099	806
Übrige	1.451	1.230
	8.372	7.439
Afrika, Naher und Mittlerer Osten		
Südafrika	1.047	775
Vereinigte Arabische Emirate	446	338
Übrige	937	782
	2.430	1.896
Lateinamerika	1.957	1.560
Gesamt	67.133	59.567

1 Die Zuordnung der Beiträge erfolgt in der Regel nach dem Ort des versicherten Risikos.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

1 Geschäfts- oder Firmenwert

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Mio. €	2022	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	4.655	4.341
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-1.563	-1.559
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	3.092	2.782
Währungsänderungen	118	140
Zugänge	29	174
Abgänge	0	0
Umgliederungen	1	0
Abschreibungen	0	-4
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	3.240	3.092
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-1.563	-1.563
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	4.803	4.655

Die Werthaltigkeitsprüfungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein signifikanter Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeordnet wurde, basieren auf den folgenden Annahmen:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Ressort Global Clients and North America Rückversicherung Schaden/Unfall	Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland
Zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert zum 31.12.2022 in Mio. €	1.994	927
Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrags	Nutzungswert	Nutzungswert
Wesentliche Annahmen in Bezug auf die Planungsrechnung (zum Zeitpunkt der Planung)	In der Detailplanungsphase (3 Jahre) rechneten wir mit steigenden Beitragseinnahmen und bei einer normalen Großschadenbelastung mit einer stabilen Schaden-Kosten-Quote.	Für die Detailplanung (3 Jahre) erwarteten wir bei moderat steigenden Beitragseinnahmen eine verbesserte Schaden-Kosten-Quote.
	Grundsätzlich gingen wir von moderat steigenden Aktienmärkten und von einem stabilen Zinsniveau aus.	Grundsätzlich gingen wir von moderat steigenden Aktienmärkten und von einem stabilen Zinsniveau aus.
Wachstumsraten nach Detailplanungsphase	1,0%	0,5%
Abzinsungssatz	10,1%	10,5%

Die Berechnung dieser Nutzungswerte erfolgt auf der Grundlage von ausschüttungsfähigen Planergebnissen, basierend auf dem gegenwärtigen Marktumfeld und der aktuellen vom Management genehmigten Unternehmensplanung. Die Unternehmenspläne werden im Dialog zwischen den operativen Bereichen, den zuständigen Controlling-Einheiten und dem Vorstand erstellt, mindestens quartalsweise überprüft und fortgeschrieben. Bei der Ermittlung der Planergebnisse gingen wir nicht davon aus, dass die Ertragsaussichten unserer Geschäftsmodelle dauerhaft durch den Ukraine-Krieg und das aktuelle wirtschaftliche Umfeld wesentlich beeinträchtigt sein werden. Geschäftsmodell-immanente Klimarisiken unseres Versicherungsgeschäfts sind in den ausschüttungsfähigen Planergebnissen berücksichtigt.

Die oben dargestellten wesentlichen Annahmen zur Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Schaden-Kosten-Quoten resultieren aus der Aggregation der Einzelunternehmenspläne der Gesellschaften einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die wesentlichen Annahmen zur Entwicklung des Aktienmarkts und des Zinsniveaus werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Marktumfelds festgelegt.

Die Detailplanungsphase orientiert sich an der Group Ambition 2025 und ist daher im Vergleich zum Vorjahr um ein Detailplanungsjahr kürzer. Nach der Detailplanungsphase

schätzen wir das langfristig erzielbare Planergebnis auf Basis eines angepassten letzten Planjahres und unter Berücksichtigung von aus makroökonomischen Prognosen abgeleiteten Wachstumsraten und Kapitalanlagerenditen.

Als Abzinsungssätze wurden mithilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) abgeleitete Eigenkapitalkostensätze verwendet. Dabei wurde der im abgelaufenen Geschäftsjahr beobachtbare Zinsanstieg berücksichtigt. Bei der kapitalmarktorientierten Ableitung der Abzinsungssätze gehen wir davon aus, dass die vom Kapitalmarkt erwarteten Klimarisiken in seiner Renditeerwartung enthalten sind. Die Berechnungen erfolgten nach Berücksichtigung von normalisierten Steuern. In der Tabelle wird für Ausweiszwecke jeweils ein korrespondierender Abzinsungssatz vor Steuern angegeben. Es wurden Sensitivitätsanalysen für die Abzinsungssätze, die Wachstumsraten und die ausschüttungsfähigen Planergebnisse durchgeführt. Dabei wurde kein Wertminderungsbedarf identifiziert.

Ab 1. Januar 2023 erfolgt eine Neuordnung der Vorstandsressorts im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall. Die Simulationsrechnung für die in diesem Zusammenhang stattfindende Neuallokation der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf diese Ressorts ergab keine Auswirkungen auf die Werthaltigkeit.

2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	Erworbene Versicherungsbestände				Software	
	2022	Vorjahr	Selbst geschaffen		2022	Vorjahr
			2022	Vorjahr		
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	1.167	1.296	585	482	1.792	1.740
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-887	-1.003	-561	-468	-1.166	-1.150
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	280	293	24	14	626	590
Währungsänderungen	3	16	0	-1	3	6
Zugänge						
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	3	4	8	0
Sonstige	0	0	25	12	181	167
Abgänge						
Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	-3	-1
Sonstige	0	-2	0	-2	-3	-12
Umgliederungen	0	0	24	19	-24	-19
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen						
Planmäßig	-29	-28	-22	-22	-112	-104
Außerplanmäßig	0	0	-12	0	0	-1
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	253	280	41	24	676	626
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-918	-887	-587	-561	-1.259	-1.166
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	1.172	1.167	628	585	1.936	1.792

Mio. €	Erworbene Markennamen		Erworbene Vertriebsnetze/ Kundenstämme		Erworbene Lizenzen/Patente	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-187	-182	-642	-619	-141	-119
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	26	25	96	71	203	210
Währungsänderungen	2	2	3	3	-1	7
Zugänge						
Unternehmenszusammenschlüsse	15	0	6	51	0	0
Sonstige	1	0	2	0	0	1
Abgänge						
Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	-8	-15
Sonstige	0	0	-1	0	0	0
Umgliederungen	0	0	1	-13	0	13
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	1
Abschreibungen						
Planmäßig	-2	-2	-18	-17	-13	-14
Außerplanmäßig	0	0	0	0	-13	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	41	26	88	96	169	203
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-192	-187	-676	-642	-163	-141
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	233	213	763	738	332	344

Fortsetzung auf der nächsten Seite

→ Mio. €	Übrige		Gesamt	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	44	36	4.882	4.781
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-12	-16	-3.596	-3.558
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	32	19	1.286	1.223
Währungsänderungen	0	0	9	34
Zugänge				
Unternehmenszusammenschlüsse	0	19	31	74
Sonstige	0	0	209	180
Abgänge				
Verlust der Beherrschung	0	-4	-11	-20
Sonstige	-1	0	-5	-16
Umgliederungen	-1	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	1
Abschreibungen				
Planmäßig	-3	-3	-199	-188
Außerplanmäßig	0	0	-25	-1
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	28	32	1.297	1.286
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-14	-12	-3.810	-3.596
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	42	44	5.106	4.882

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit auf immaterielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 62 (73) Millionen €. Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögenswerte belaufen sich auf 38 (70) Millionen €, wovon der überwiegende Teil auf eine im Aufbau befindliche IT-Plattform im Bereich der Lebenserstversicherung entfällt.

3 Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Entwicklung der Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Mio. €	2022	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	8.555	7.965
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-1.527	-1.426
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	7.029	6.539
Währungsänderungen	101	107
Zugänge		
Nachträgliche Anschaffungskosten	23	65
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Sonstige	640	543
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	-1	0
Sonstige	-155	-73
Zuschreibungen	9	24
Abschreibungen		
Planmäßig	-161	-141
Außerplanmäßig	-18	-6
Umgliederungen	-128	-31
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	7.340	7.029
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-1.623	-1.527
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	8.963	8.555

Der beizulegende Zeitwert der fremdgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt zum Bilanzstichtag 13.092 (13.320) Millionen €. Bewertungen führen für den von der Gruppe

verwalteten Bestand grundsätzlich konzerninterne Gutachter und für den von Dritten verwalteten Bestand externe Gutachter durch.

Die Grundstücke und Bauten sind Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet (siehe Aktivseite – B Kapitalanlagen – Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte). Maßgeblich für die Bewertung ist die Ermittlung der Nachhaltigkeit von Einnahme- und Ausgabeströmen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Marktgegebenheiten am Standort der Immobilie. Der beizulegende Zeitwert wird objektindividuell bestimmt, indem die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse auf den Bewertungszeitpunkt diskontiert werden. Je nach Objektart und objektindividuellem Chancen-/Risiko profil der Immobilie werden dabei Zinssätze für Wohngebäude von 1,3% bis 3,5% und für Büro- und Geschäftsgebäude von 1,5% bis 6,8% verwendet.

Die Dekarbonisierung von Immobilien ist ein Bestandteil unserer Klimastrategie für das Kapitalanlageportfolio. Die Zielgrößen für die Reduktion von CO₂-Emissionen finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt zusammengefasste nichtfinanziellen Erklärung, unter Kapitalanlage – Strategie und Ziele. Bei der Bewertung der Immobilien fließen zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auch ESG-Aspekte ein. Auf die Werthaltigkeit der bilanzierten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hatten diese keine wesentliche Auswirkung. Risiken aus dem Klimawandel werden bei der Bewertung berücksichtigt. Durch die sich verändernden Randbedingungen von Klimarisikoanalysen ist die wiederkehrende Untersuchung der Auswirkungen erforderlich.

Die letzte Untersuchung zur Quantifizierung physischer Klimarisiken wie zunehmende Intensität und Häufung von akuten Extremwetterereignissen oder längerfristige Änderungen von Mittelwerten von Klimavariablen kam zu dem Ergebnis, dass diese für unseren Bestand nur minimale Auswirkungen auf die ermittelten Werte haben.

Ein wesentlicher Bestandteil der Zugänge im Berichtsjahr sind gewerbliche Handelsimmobilien in den Niederlanden. Die Abgänge betreffen insbesondere Wohn- und Gewerbeimmobilien in Deutschland.

Für den Grundbesitz bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 1.933 (1.855) Millionen €. Die Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz belaufen sich auf 45 (44) Millionen €.

4 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten

Alle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie solche Vermögenswerte, die zwar in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dieser jedoch im Anhang anzugeben ist, ordnen

wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu. Ausführungen zu den Kriterien für die Zuordnung zu den einzelnen Leveln der Bewertungshierarchie finden Sie unter Aktivseite – B Kapitalanlagen – Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wir überprüfen regelmäßig zu jedem Stichtag, ob die Zuordnung unserer Vermögenswerte zu den Leveln der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. Sofern sich Veränderungen bei der Basis für die Bewertung ergeben haben, weil beispielsweise ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Modelle, anhand derer die beizulegenden Zeitwerte unserer Bestände ermittelt werden, sofern keine Marktpreise verfügbar sind:

Bewertungsmethoden für Vermögenswerte

Anleihen	Preismethode	Parameter	Preismodell
Zinsrisiken			
Schuldscheindarlehen/ Namenschuldverschreibungen	theoretischer Kurs	Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
In RUB notierte russische Staats- anleihen	theoretischer Kurs	emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Katastrophenanleihe (Host)	theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Hypothekendarlehen	theoretischer Kurs	Sektorenspezifische Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung der im Nominalzins enthaltenen Gewinnmarge	Barwertmethode
Derivate			
Aktien- und Indexrisiken	Preismethode	Parameter	Preismodell
OTC Aktienoptionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)
Aktien-Forwards	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Dividendenrendite	Barwertmethode
Zinsrisiken			
Zinsswaps	theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹	Barwertmethode
Swaptions/Zinsgarantie	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew OIS-/Swap-Kurve	Bachelier-Modell/ Normal Black
Zins-Währungs-Swaps	theoretischer Kurs	Swap- und CSA-Kurve ¹ Devisenkassakurse	Barwertmethode
Inflation-Swaps	theoretischer Kurs	Zero-Coupon-Inflation-Swap-Sätze OIS-Kurve	Barwertmethode
Renten-Forwards (Vorkäufe)	theoretischer Kurs	Notierung Underlying OIS-Kurve	Barwertmethode
Währungsrisiken			
Devisenoptionen	theoretischer Kurs	Volatilitäts-Skew Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Garman-Kohlhagen (europ.)
Devisentermingeschäfte	theoretischer Kurs	Devisenkassakurse Devisenforwardraten/-ticks Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Sonstige Geschäfte			
Versicherungsderivate (Natur-/Wetterrisiken)	theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Versicherungsderivate (Variable Annuities)	theoretischer Kurs	Biometrische Raten und Stornoraten Volatilitäten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode
Credit-Default-Swaps	theoretischer Kurs	Credit Spreads Recovery Rates CSA-Kurve ¹	ISDA CDS Standard Modell
Total-Return-Swaps auf Commodities	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Index	Indexverhältnissberechnung
Commodity-Optionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Cost of Carry	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)

Anleihen mit eingebetteten Derivaten	Preismethode	Parameter	Preismodell
Kündbare Anleihen	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White-Modell
CMS Floater	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
CMS Floater mit variablen Cap	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
Inverse CMS Floater	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
CMS Steepener	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell Hull-White-Modell
Konvergenzanleihen	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix und Skews Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell
Multitranchen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode, Hull-White-Modell
FIS-Schuldscheindarlehen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Swaption Notes	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Fonds	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilienfonds	-	-	Net Asset Value
Alternative Investmentfonds (z.B. Private Equity, Infrastruktur, Forst)	-	-	Net Asset Value
Sonstiges	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilien	theoretischer Marktwert	Zinsstrukturkurve Marktmieten	Barwertmethode oder Wertgutachten
Alternative Direktinvestments (z.B. Infrastruktur, Forst)	theoretischer Marktwert	U. a. Zinsstrukturkurve Strompreis- und Inflationsprognose	Barwertmethode oder Wertgutachten
Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer	theoretischer Marktwert	Biometrische Raten und Stornoraten Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode

1 Falls die Kursnotierungswährung der CSA-Währung entspricht, wird die OIS-Kurve verwendet.

Versicherungsderivate und Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer werden überwiegend Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet, da häufig keine beobachtbaren Marktparameter verfügbar sind. Dies wird im Einzelfall auf Basis der Besonderheiten des jeweiligen

Instruments entschieden. In diesem Fall stehen nicht ausschließlich beobachtbare Marktparameter zur Verfügung, sodass für die Bewertung mittels Barwertmethode auch biometrische Raten, Stornoraten und historische Ereignisdaten verwendet werden.

Die Bewertung der derivativen Bestandteile aus Katastrophenbonds basiert auf den durch Broker zugelieferten Werten für die zugehörigen Anleihen, weshalb die Einschätzung des Umfangs der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter nur eingeschränkt möglich ist.

Die für die Bewertung von Variable Annuities zu berücksichtigenden Parameter werden entweder direkt aus Marktdaten abgeleitet, insbesondere Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Devisenkassakursen, oder sie werden von aktuariellen Daten abgeleitet, insbesondere biometrischen Raten und Stornoraten. Die verwendeten Stornoraten werden in Abhängigkeit vom spezifischen Versicherungsprodukt und von den aktuellen Kapitalmärkten dynamisch modelliert. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren auf kundenspezifischen Daten oder veröffentlichten Sterbetafeln, die im Hinblick auf die Zielmärkte und die Erwartungen der Aktuarer adjustiert werden. Die Abhängigkeit zwischen unterschiedlichen Kapitalmarktparametern wird durch entsprechende Korrelationsmatrizen dargestellt. Sofern nicht beobachtbare Parameter bei der Bewertung dieser Produkte verwendet werden, was überwiegend der Fall ist, ordnen wir diese dem Level 3 der Bewertungshierarchie zu.

Bei den übrigen Kapitalanlagen mit Zuordnung auf Level 3 handelt es sich überwiegend um externe Fondsanteile (insbesondere Private Equity, Immobilien sowie Fonds, die in diverse Vermögenswerte investieren, die theoretisch bewertet werden). Da es für diese keine regelmäßige Kursversorgung gibt, werden von den jeweiligen Assetmanagern die Net Asset Values (NAVs) zugeliefert. Es findet somit durch uns keine eigene Bewertung anhand nicht beobachtbarer Parameter statt. Wir führen eine regelmäßige Plausibilisierung der zugelieferten Bewertungen anhand vergleichbarer Kapitalanlagen durch.

Klimarisiken und sonstige ESG-Risiken sowie Inflationserwartungen haben wir im Rahmen der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte implizit über die jeweiligen zukunftsbezogenen Bewertungsparameter berücksichtigt, soweit diese auf den Kapitalmärkten, auf denen die hier relevanten Produkte gehandelt werden, Teil der Preisbildung sind.

Zum 31. Dezember 2022 ordnen wir rund 9 (10)% der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Vermögenswerte Level 1 der Bewertungshierarchie zu, 69 (71)% Level 2 und 22 (18)% Level 3.

Von den nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegt lediglich für eine Gesellschaft ein notierter Marktpreis vor. Dieser beläuft sich auf 51 (63) Millionen € und ist dem Level 1 der Bewertungshierarchie zuzuordnen.

Die Überleitungsrechnung vom Anfangs- auf den Endbestand für die Kapitalanlagen, die Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet werden, ist der übernächsten Tabelle zu entnehmen.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne oder Verluste zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen bzw. im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug, die im Eigenkapital ausgewiesenen Gewinne oder Verluste zeigen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste). Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen, weisen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen, aus.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir die Levelzuordnung unserer finanziellen Vermögenswerte überprüft. Aufgrund der westlichen Sanktionen gegen Russland ist der Handel von in Rubel notierten Wertpapieren russischer Emittenten zum Erliegen gekommen. Hierdurch sind keine liquiden Quotierungen an einem aktiven Markt verfügbar. Dies betrifft im Wesentlichen von uns gehaltene Staatsanleihen der Russischen Föderation in Rubel. Die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt zum Bilanzstichtag anhand der Barwertmethode unter Berücksichtigung emittentenspezifischer Zinskurven. Aufgrund der geringen Liquidität der Märkte fließen dabei Annahmen bei der Ermittlung der Bewertungsparameter ein. Daher haben wir diese Wertpapiere aus Level 2 in Level 3 der Bewertungshierarchie übertragen, siehe übernächste Tabelle.

Weitere wesentliche Änderungen bei der Levelzuordnung haben sich aus dem Reviewprozess nicht ergeben.

Zuordnung der Finanzinstrumente (inklusive der Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug) zu einem Level der Bewertungshierarchie

				31.12.2022
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	303	303
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	152	152
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	45	119.782	1.754	121.581
Nicht festverzinslich	8.665	3.401	6.740	18.807
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter ¹	535	1.562	22	2.120
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	26	1.808	3	1.837
Sonstige Kapitalanlagen	0	40	695	735
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	5.355	3.541	2.234	11.128
Gesamt	14.626	130.135	11.903	156.662
Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden				
Darlehen	0	31.822	11.768	43.591
Depotforderungen	0	0	9.457	9.457
Sonstige Forderungen ² , Übrige finanzielle Forderungen	1.751	967	20.422	23.140
Laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	6.342	2.983	0	9.325
Gesamt	8.094	35.772	41.647	85.512

				Vorjahr
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	258	258
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	0	0	162	162
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	0	136.351	1.858	138.209
Nicht festverzinslich	15.350	2.208	6.701	24.259
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter ¹	385	1.436	2	1.823
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert	21	1.116	1	1.139
Sonstige Kapitalanlagen	0	36	458	494
Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	6.237	3.916	2.132	12.283
Gesamt	21.993	145.064	11.571	178.626
Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden				
Darlehen	0	45.927	12.732	58.659
Depotforderungen	0	3	8.973	8.975
Sonstige Forderungen ² , Übrige finanzielle Forderungen	1.334	825	17.326	19.485
Laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.416	3.360	0	8.775
Gesamt	6.750	50.114	39.031	95.895

1 Enthalten sind die unter den übrigen Aktiva ausgewiesenen Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter in Höhe von 1 (12) Million €.

2 Im Ausweis der Sonstigen Forderungen haben wir eine feinere Untergliederung in finanzielle und nicht-finanzielle Forderungen vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 1.41 angepasst.

Überleitungsrechnung der Level 3 zugeordneten Kapitalanlagen

Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen, zum Zeitwert bewertet		Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, zum Zeitwert bewertet	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	258	212	162	55
Gewinne und Verluste	-40	28	-29	83
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	-13	-11	-3	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-27	39	-26	83
Erwerb	115	60	30	36
Verkäufe	-31	-28	-11	-12
Übertragung in Level 3	0	1	0	0
Übertragung aus Level 3	0	-14	0	0
Marktwertänderung Derivate	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	303	258	152	162
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	-13	-13	-3	0



Mio. €	Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar			
	Festverzinslich		Nicht festverzinslich	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.858	1.693	6.701	4.468
Gewinne und Verluste	-325	51	535	1.256
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	-30	11	8	26
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-295	40	527	1.231
Erwerb	310	248	2.061	3.056
Verkäufe	-175	-72	-2.508	-2.079
Übertragung in Level 3	87	0	18	0
Übertragung aus Level 3	0	-62	-67	0
Marktwertänderung Derivate	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	1.754	1.858	6.740	6.701
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	-74	11	-20	-22



Mio. €	Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert		Handelsbestände sowie Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter		Sonstige Kapitalanlagen	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1	0	2	4	458	335
Gewinne und Verluste	-1	0	14	0	104	80
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	0	0	14	0	77	56
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-1	0	0	0	28	24
Erwerb	3	1	7	0	162	64
Verkäufe	0	0	0	-3	-30	-21
Übertragung in Level 3	0	0	0	0	0	0
Übertragung aus Level 3	-1	0	0	0	0	0
Marktwertänderung Derivate	0	0	0	0	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	3	1	22	2	695	458
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	0	0	14	0	77	56

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Mio. €	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug		Gesamt	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	2.132	1.547	11.571	8.315
Gewinne und Verluste	512	479	772	1.977
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	453	461	506	543
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	59	18	266	1.434
Erwerb	242	329	2.929	3.793
Verkäufe	-649	-218	-3.404	-2.433
Übertragung in Level 3	0	0	105	1
Übertragung aus Level 3	0	0	-68	-76
Marktwertänderung Derivate	-1	-6	-1	-6
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	2.234	2.132	11.903	11.571
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen	432	429	412	461

5 Anteile an verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Zuschreibungen auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen betragen 1 (49) Million € und betreffen im Wesentlichen das Segment Rückversicherung Schaden/Unfall.

Die Abschreibungen auf diese Unternehmen betragen 25 (57) Millionen €, die sich wie folgt auf die Segmente verteilen: Rückversicherung Schaden/Unfall 24 (46) Millionen €, ERGO Schaden/Unfall Deutschland 1 (0) Million € und ERGO International 0 (11) Millionen €.

Im Geschäftsjahr wurden Anteile an den Verlusten assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von 4 (0) Millionen € bilanziell nicht erfasst. Insgesamt betragen die bilanziell nicht erfassten Verluste 25 (21) Millionen €.

Munich Re hält 50% der Anteile an der MR Beteiligungen 23. GmbH (künftig firmierend unter: Joint HR MR Private Equity GmbH), München, einem nicht an der Börse notierten Gemeinschaftsunternehmen, das insbesondere den Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an Private-Equity-Unternehmen zum Inhalt hat.

Ziel des Gemeinschaftsunternehmens ist es, ein Private-Equity-Portfolio von Munich Re und Hannover Re mit einem beizulegenden Zeitwert von 3,3 Milliarden € zusammenzulegen, um die Diversifikation des Portfolios zu erhöhen, einen besseren Zugang zu den Top-Private-Equity-Fonds zu erlangen, eine größere Zuteilung von Fondsanteilen zu erhalten und bedeutendere Co-Investment-Möglichkeiten zu schaffen. Die Nutzung der Netzwerke des jeweils anderen Partners schafft Zugang zu mehr Fondsmanagern (General Partner). Auch könnten gemeinsam Skaleneffekte bei Vertragsbedingungen erzielt werden.

Die Gesellschaft ist als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft, da sie eigenständig ist und Munich Re lediglich Anspruch auf Beteiligung an ihrem Nettovermögen hat. Auch haftet Munich Re gegenüber Dritten nicht für Verpflichtungen der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode bilanziert. Der Equity-Buchwert der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 1.901 Millionen €.

Aggregierte Finanzinformationen über Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten und einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Jahresergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	45	62
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	8	9
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	53	71

Weitere Angaben zu verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind dargestellt unter (48) Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen, (49) Maßgebliche Beschränkungen sowie im Abschnitt Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

6 Darlehen

Zusammensetzung der Darlehen

Mio. €	Bilanzwerte	
	31.12.2022	Vorjahr
Hypothekendarlehen	8.861	7.900
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	168	183
Übrige Darlehen	39.518	42.306
Gesamt	48.547	50.389

Bei den übrigen Darlehen handelt es sich überwiegend um Pfandbriefe und Staatsanleihen.

Der beizulegende Zeitwert der Darlehen bestimmt sich nach anerkannten Bewertungsmethoden in Einklang mit dem Barwertprinzip unter Berücksichtigung beobachtbarer und teilweise auch nicht beobachtbarer Marktparameter (siehe hierzu (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten). Er beträgt zum Stichtag 43.591 (58.659) Millionen €.

Rating der Darlehen auf der Basis fortgeführter Anschaffungskosten¹

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
AAA	20.238	22.200
AA	11.769	13.173
A	1.599	1.960
BBB und niedriger	5.453	4.342
Kein Rating	9.319	8.531
Gesamt	48.379	50.206

¹ Nicht enthalten sind die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine.

Die Ratingkategorien orientieren sich an der Einteilung der führenden internationalen Ratingagenturen. Für die durch unsere Erstversicherungsgesellschaften ausgereichten Hypothekendarlehen ermitteln wir kein Rating. Wir vergeben Hypothekendarlehen nur an Kunden einwandfreier Bonität, und die Darlehen sind durch die jeweiligen Grundstücke und Gebäude ausreichend besichert. Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine besteht ebenfalls aufgrund der Art der Geschäfte und der Besicherung praktisch kein Kreditrisiko.

7 Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

Bei rund 28% der Schuldtitel von Kapitalgesellschaften handelt es sich um Pfandbriefe sowie Emissionen von staatsgarantierten Banken. Der übrige Bestand setzt sich zusammen aus Emissionen von Unternehmen außerhalb des Bankensektors, wobei jedes Einzelrisiko weniger als 1% ausmacht, Anleihen von Banken sowie von Landesbanken und Asset-Backed Securities/Mortgage-Backed Securities. Der weitgehende Anteil an Asset-Backed Securities/Mortgage-Backed Securities wird in die Ratingkategorie A oder besser eingestuft.

Aus dem Abgang zuvor bereits wertgeminderter Anleihen russischer und ukrainischer Emittenten wurde per Saldo ein Gewinn von 120 Millionen € realisiert. Das Nominalvolumen der zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Staatsanleihen und weiteren Wertpapiere von Emittenten dieser Länder liegt im geringen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit bestehen in Höhe von 9.071 (9.412) Millionen €. 1.857 (2.671) Millionen € der ausgewiesenen Wertpapiere sind an Dritte verliehen. Verliehene Papiere werden nicht ausgebucht, da die wesentlichen Chancen und Risiken, die aus ihnen resultieren, weiterhin bei Munich Re bleiben.

Von den unrealisierten Gewinnen und Verlusten von -13.065 (12.967) Millionen € sind -7.069 (5.611) Millionen € - nach Abzug der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung, latenter Steuern, von nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital und der Konsolidierungs- und Währungseffekte - im Eigenkapital (Übrige Rücklagen) enthalten.

Der starke Rückgang der unrealisierten Gewinne bzw. Anstieg der unrealisierten Verluste um im Saldo 26.032 Millionen € resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der beizulegenden Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere. Dies ist hauptsächlich auf einen Anstieg des Zinsniveaus zurückzuführen.

Von den hier ausgewiesenen Wertpapieren sind 2.213 (2.121) Millionen € grüne Anleihen. Dies stellen einen Großteil der im Konzern gehaltenen grünen Anleihen dar; weitere Informationen hierzu finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt zusammengefasste nicht-finanzielle Erklärung, unter Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung.

In den sonstigen Wertpapieren, jederzeit veräußerbar, sind auch Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB enthalten.

Erlöse aus Veräußerungen

Mio. €	2022	Vorjahr
Festverzinsliche Wertpapiere	67.911	67.003
Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	18.917	6.389
Nicht börsennotiert	16.886	16.746
Gesamt	103.713	90.138

Realisierte Gewinne und Verluste

Mio. €	2022	Vorjahr
Gewinne aus dem Abgang	4.755	2.876
Festverzinsliche Wertpapiere	1.593	1.424
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.162	1.452
Verluste aus dem Abgang	-1.957	-628
Festverzinsliche Wertpapiere	-1.659	-478
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	-298	-150
Gesamt	2.797	2.248

Rating der festverzinslichen Wertpapiere auf der Basis
beizulegender Zeitwerte

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
AAA	52.653	55.770
AA	25.972	28.929
A	17.502	22.425
BBB	18.479	22.325
Niedriger	6.647	8.276
Kein Rating	328	485
Gesamt	121.581	138.209

Die Ratingkategorien orientieren sich an der Einteilung der führenden internationalen Ratingagenturen.

Zusammensetzung der sonstigen Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
Festverzinsliche Wertpapiere						
Staatsanleihen						
Deutschland	7.690	7.315	-731	895	8.422	6.420
Übrige EU	19.827	24.737	-4.042	2.264	23.869	22.473
USA	19.998	21.418	-2.345	1.439	22.343	19.978
Sonstige	25.685	28.730	-2.426	774	28.111	27.956
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	40.625	45.804	-4.465	1.492	45.090	44.311
Sonstige	7.755	10.207	-1.007	1.214	8.762	8.993
	121.581	138.209	-15.015	8.078	136.597	130.131
Nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Aktien	9.748	15.031	392	3.036	9.356	11.995
Investmentfonds						
Aktienfonds	409	945	27	185	382	760
Rentenfonds	2.594	2.096	12	54	2.582	2.042
Immobilienfonds	331	305	28	41	303	264
Sonstige	5.725	5.882	1.491	1.573	4.234	4.309
	18.807	24.259	1.950	4.888	16.857	19.370
Gesamt	140.388	162.468	-13.065	12.967	153.453	149.501

8 Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum
Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit
Versicherungsbezug

Die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere umfassen Handelsbestände in Höhe von 2.119 (1.811) Millionen € sowie Wertpapiere und Darlehen in Höhe von 1.837 (1.139) Millionen €.

Die Handelsbestände enthalten festverzinsliche Wertpapiere von 12 (13) Millionen €, nicht festverzinsliche Wertpapiere von 133 (80) Millionen € sowie Derivate von 1.974 (1.718) Millionen €. Von den Wertpapieren, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, entfallen 1.818 (1.118) Millionen € auf festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen sowie 19 (21) Millionen € auf nicht festverzinsliche Wertpapiere. 9 (2) Millionen € der als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumente sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rating der festverzinslichen Wertpapiere auf der Basis
beizulegender Zeitwerte¹

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
AAA	8	7
AA	139	38
A	731	397
BBB	489	310
Niedriger	231	235
Kein Rating	232	144
Gesamt	1.830	1.131

Die Ratingkategorien orientieren sich an der Einteilung der führenden internationalen Ratingagenturen.

Die Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug beinhalten Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen von 7.470 (8.582) Millionen €. Von den Sonstigen Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug in Höhe von 3.658 (3.701) Millionen € werden 2.986 (2.929) Millionen € erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und 221 (244) Millionen € erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Munich Re eingesetzt, um Zinsänderungs-, Währungs- und sonstige Marktpreisrisiken zu steuern und abzusichern. Dies geschieht innerhalb der einzelnen Konzernunternehmen im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie zusätzlicher innerbetrieblicher Richtlinien. Ein Ausfallrisiko ist bei börsengehandelten Produkten sowie bei zentral gecleartem und besicherten Over-the-Counter-Derivaten (OTC-Derivate) aufgrund der täglichen Anpassung der Sicherheiten praktisch nicht gegeben. Die außerbörslich abgeschlossenen unbesicherten OTC-Derivate enthalten hingegen ein theoretisches Risiko in Höhe der Wiederbeschaffungskosten. Daher wählt Munich Re für diese Geschäfte nur solche Kontrahenten, die eine hohe Bonität

aufweisen, und tauscht täglich Sicherheiten auf Basis der aktuellen Marktwerte aus.

Munich Re hält zum 31. Dezember 2022 für Derivate Sicherheiten in Form von Barsicherheiten sowie Wertpapieren mit einem Rating von mindestens AA. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt 22 (3) Millionen €, die Barsicherheiten belaufen sich auf 908 (334) Millionen €. Die erhaltenen Sicherheiten unterliegen einem Vollrechtsübertrag, werden aber nicht weiterverkauft oder verpfändet. Einer bilanziellen Saldierung gemäß den Vorschriften des IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung unterliegen Derivate mit positivem Marktwert in Höhe von 366 (179) Millionen €.

Ausweis der Derivate nach Bilanzposten

Mio. €			31.12.2022	Vorjahr
Beizulegender Zeitwert	Bilanzierung als Sicherungsbeziehung	Bilanzausweis		
Positiv	Nein	Kapitalanlagen, sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	1.974	1.718
	Nein	Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	3.437	3.457
	Ja	Übrige Aktiva	1	12
Negativ	Nein	Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten	-4.576	-3.457
	Ja			
Gesamt			836	1.729

Obwohl Munich Re Derivate grundsätzlich dazu einsetzt, um Risiken zu steuern und ökonomisch zu sichern, erfüllt nur ein Anteil von -10 (12) Millionen € die Vorgaben des IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung.

IAS 39 unterscheidet zwischen der Absicherung beizulegender Zeitwerte (Fair-Value-Hedge) und der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge).

Fair-Value-Hedge Bei der Absicherung beizulegender Zeitwerte wird die Änderung des Zeitwerts des Sicherungsinstruments zusammen mit der Änderung des Zeitwerts des abgesicherten Instruments erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich unter dem Posten Ergebnis aus Kapitalanlagen ausgewiesen. Bei Munich Re werden regelmäßig Sicherungsbeziehungen in Form einer Absicherung beizulegender Zeitwerte eingesetzt, um gezielt und effizient Risiken aus Zins- und sonstigen Marktpreisänderungen zu mindern. Für die Absicherungen werden im Wesentlichen Swaps und Forwards verwendet. Zum Jahresende bestanden keine Fair-Value-Hedges.

Cashflow Hedge Die Absicherung von Zahlungsströmen spielt bei Schwankungen eine Rolle, die beispielsweise durch variable Zinszahlungen verursacht werden. Bei Munich Re werden mit Cashflow Hedges überwiegend Zinsrisiken abgesichert. Hierfür setzen wir hauptsächlich Zinsswaps ein. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfassen wir zu diesem Zweck erfolgsneutral im Eigenkapital. Erst mit dem tatsächlichen Kapitalab- oder -zufluss, den der abgesicherte Sachverhalt verursacht, wird die so gebildete Eigenkapitalposition erfolgswirksam aufgelöst. Die dem ineffektiven Teil der Absicherung zuzuschreibende Wertänderung des Zeitwerts des Sicherungsinstruments ist zum Stichtag zu vernachlässigen. Zum Stichtag ergibt sich eine Eigenkapitalposition aus der Absicherung von Zahlungsströmen von 19 (11) Millionen €. Der saldierte beizulegende Zeitwert der Derivate, die in diese Kategorie fallen, beläuft sich zum Stichtag auf -10 (12) Millionen €.

Restlaufzeit und Höhe der am Bilanzstichtag abgesicherten Zahlungsströme

Mio. €	< 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2022	Vorjahr
Nominalbeträge abgesicherter Transaktionen	0	0	0	0	0	90	90	90

In der nachfolgenden Übersicht stellen wir die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, für die Globalverrechnungsverträge oder ähnliche vertragliche Vereinbarungen vorliegen. Die Übersicht beinhaltet einerseits Instrumente, welche die Kriterien des IAS 32 für eine bilanzielle Aufrechnung erfüllen und daher bilanziell saldiert

werden, andererseits solche Instrumente, die zwar einer durchsetzbaren Aufrechnungsvereinbarung unterliegen, jedoch nicht bilanziell saldiert werden dürfen. Die übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten Versicherungsverträge mit nicht signifikantem Risikotransfer, für die Barsicherheiten hinterlegt wurden.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte

31.12.2022							
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge- nommene Saldie- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht- saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Derivate	5.330	366	4.963	1.474	370	993	2.126
Wertpapierleihen	1.780	0	1.780	0	1.780	0	0
Pensionsgeschäfte	19	0	19	0	19	0	0
Übrige Forderungen	11.689	440	11.249	0	0	268	10.981
Gesamt	18.818	806	18.012	1.474	2.170	1.261	13.107

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten

31.12.2022							
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge- nommene Saldie- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht- saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Derivate	4.943	366	4.576	1.474	256	2.031	816
Wertpapierleihen	0	0	0	0	0	0	0
Pensionsgeschäfte	106	0	106	0	106	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	7.019	440	6.579	0	77	39	6.463
Gesamt	12.068	806	11.262	1.474	439	2.070	7.279

Saldierung finanzieller Vermögenswerte

Vorjahr							
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge- nommene Saldie- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht- saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Derivate	4.840	179	4.661	1.041	719	981	1.921
Wertpapierleihen ¹	2.671	0	2.671	0	2.671	0	0
Pensionsgeschäfte	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Forderungen	12.091	306	11.785	0	0	6	11.778
Gesamt	19.602	486	19.117	1.041	3.389	987	13.699

1 Die Vorjahreszahlen wurden um die in den Spezialfonds gehaltenen Bestände ergänzt.

Saldierung finanzieller Verbindlichkeiten

Vorjahr							
Mio. €	Bruttobetrag	Vorge- nommene Saldie- rungen	Ausge- wiesener Nettobetrag	Nicht- saldierter Betrag	Finanzielle Sicherheiten	Barsicher- heiten	Nettobetrag
Derivate	3.637	179	3.457	1.041	326	1.227	864
Wertpapierleihen	0	0	0	0	0	0	0
Pensionsgeschäfte	103	0	103	0	103	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	8.630	306	8.324	0	72	5	8.248
Gesamt	12.370	486	11.885	1.041	501	1.232	9.111

9 Depotforderungen

Die Depotforderungen sind gestellte Sicherheiten für die von den Zedenten in Rückdeckung übernommenen versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Höhe und Veränderungen der Depotforderungen leiten sich aus dem Wert der Veränderungen der zugehörigen versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Insofern haben Depotforderungen keine vertraglich fixierte Fälligkeit, ihre Rückzahlung erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der Abwicklung der korrespondierenden Rückstellungen.

10 Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Einlagen bei Kreditinstituten von 2.887 (3.363) Millionen €, Anlagen in erneuerbare Energien von 480 (537) Millionen €, physisches Gold von 67 (409) Millionen € sowie Forstinvestments von 735 (494) Millionen €. Unter den Einlagen bei Kreditinstituten weisen wir 8 (0) Millionen € Forderungen gegenüber dem Pensionsgeber für unsere als Pensionsnehmer getätigten echten Pensionsgeschäfte aus. Für diese Forderungen wurden vom Pensionsgeber Sicherheiten in Höhe von 8 Millionen € zugunsten von Munich Re gestellt.

Von den Einlagen bei Kreditinstituten sind 2.886 (3.362) Millionen € innerhalb eines Jahres fällig. Bei diesen Einlagen entspricht der beizulegende Zeitwert deshalb weitgehend den Buchwerten. Für die Einlagen bei Kreditinstituten bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit in Höhe von 61 (33) Millionen €.

Entwicklung der Anlagen in erneuerbare Energien

Mio. €	2022	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	792	941
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-255	-336
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	537	605
Währungsänderungen	-10	6
Zugänge		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Sonstige	7	48
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	-70
Sonstige	-13	-20
Zuschreibungen	0	5
Abschreibungen		
Planmäßig	-37	-37
Außerplanmäßig	-3	0
Umgliederung	0	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	480	537
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-287	-255
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	767	792

Die aktivierten Ausgaben für Anlagen im Bau betragen 28 (21) Millionen € für Anlagen in erneuerbare Energien.

Für Anlagen in erneuerbare Energien bestehen Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit von 48 (61) Millionen €.

Entwicklung der Forstinvestments

Mio. €	2022	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	494	345
Währungsänderungen	33	25
Zugänge		
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0
Käufe	39	92
Abgänge		
Verlust der Beherrschung	0	0
Verkäufe	-37	-27
Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten	70	59
Sonstige Änderungen	136	0
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	735	494

Die sonstigen Änderungen resultieren aus einem aktualisierten Bewertungsgutachten, das zu einer geänderten Aufteilung des Wertes auf Forst und Grundstück geführt hat.

11 Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Beitragsüberträge	507	470
Deckungsrückstellung	2.505	2.637
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ¹	3.486	2.992
Gesamt	6.498	6.099

1 Enthalten sind Übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Details zu den Anteilen der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen sind dargestellt unter (20) Beitragsüberträge, (21) Deckungsrückstellung, (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht unter Kreditrisiken.

12 Sonstige Forderungen

Zusammensetzung der sonstigen Forderungen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.907	3.271
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	12.448	10.337
Übrige Forderungen	16.394	15.450
Gesamt	32.749	29.058

Von den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen 950 (913) Millionen € auf Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern. In den

übrigen Forderungen enthalten sind Forderungen von 11.249 (11.785) Millionen €, die aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer resultieren. Diese Verträge fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 4. Aus diesen Verträgen entstehende finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 440 (306) Millionen € werden mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten in der Bilanz saldiert ausgewiesen. Für die Angaben zur Saldierung von übrigen Forderungen verweisen wir auf (8) Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Verfügungsbeschränkungen und Verpfändungen als Sicherheit der übrigen Forderungen bestehen in Höhe von 97 (91) Millionen €.

Die übrigen Forderungen enthalten Barsicherheiten in Höhe von 2.880 (1.849) Millionen €, die überwiegend für Derivategeschäfte gestellt werden.

Der größte Teil der sonstigen Forderungen weist mit 19.862 (16.994) Millionen € eine Laufzeit von weniger als einem Jahr auf, sodass die beizulegenden Zeitwerte dieser Forderungen weitgehend deren Buchwerten entsprechen. Die in den übrigen Forderungen enthaltenen Forderungen aus Versicherungsverträgen mit nicht signifikantem Risikotransfer von 11.249 (11.785) Millionen € haben hingegen regelmäßig eine längere Laufzeit, die der Deckung und Abwicklung der zugrunde liegenden Risiken entspricht. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt 4.834 (4.088) Millionen €. Wir ordnen diese dem Level 3 der Bewertungshierarchie zu, da die Bewertung vorrangig auf biometrischen Raten, Stornoraten und historischen Ereignisdaten beruht.

Zum 31. Dezember 2022 verteilten sich unsere Abrechnungsforderungen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft in Anlehnung an die Ratingkategorien von Standard & Poor's folgendermaßen:

Rating der Abrechnungsforderungen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
AAA	0	34
AA	86	57
A	156	68
BBB und geringer	12	6
Ohne externes Rating	278	188

Von allen unseren Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft waren am Bilanzstichtag 646 (618) Millionen € länger als 90 Tage fällig. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote der vergangenen drei Jahre beläuft sich auf 1,4 (1,5) %.

13 Aktivierte Abschlusskosten

Aktivierte Abschlusskosten

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Brutto	11.089	10.545
Anteil der Rückversicherer	-664	-608
Netto	10.425	9.937

Entwicklung der aktivierten Abschlusskosten (brutto)

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	10.545	9.617
Währungsänderungen	3	197
Veränderungen		
Konsolidierungskreis/Sonstiges	16	-20
Neu aktivierte Abschlusskosten	6.682	5.091
Veränderungen		
Planmäßig	-6.142	-4.407
Außerplanmäßig	-15	67
Stand 31.12. Geschäftsjahr	11.089	10.545

In den planmäßigen Veränderungen ist neben Abschreibungen auch eine planmäßige Verzinsung enthalten.

Die außerplanmäßigen Veränderungen resultieren aus Änderungen der den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen, die eine Anpassung der Bewertung erforderlich machen. Sie stammen weitgehend aus dem Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland und sind überwiegend durch Änderungen in den Zinsannahmen getrieben.

14 Steuerabgrenzung

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern betreffen die nachfolgenden Bilanzposten:

Steuerabgrenzung

Mio. €	31.12.2022		Vorjahr	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Aktiva				
A. Immaterielle Vermögenswerte	91	115	96	124
B. Kapitalanlagen	6.284	3.670	2.789	4.259
C. Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	5	109	2	36
E. Forderungen	215	995	63	167
I. Übrige Aktiva	986	1.514	664	1.152
Gesamt Aktiva	7.581	6.403	3.614	5.738
Passiva				
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	4.631	5.558	4.027	4.580
E. Andere Rückstellungen	1.236	343	1.261	296
F. Verbindlichkeiten	907	48	455	43
Gesamt Passiva	6.774	5.949	5.743	4.919
Verlustvorräge und Steuergutschriften	636	0	503	0
Gesamt vor Saldierung	14.991	12.352	9.860	10.657
Saldierungsbetrag	-12.216	-12.216	-9.357	-9.357
Gesamt	2.775	136	503	1.300

Auf temporäre Differenzen von 58 (134) Millionen € in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, sogenannte Outside Basis Differences, wurden keine latenten Steuern gebildet. Aufgrund der gefallenen Marktwerte der Kapitalanlagen kommt es bei den festverzinslichen Wertpapieren zu einem deutlichen Rückgang der unrealisierten Gewinne,

die sogar zum Überhang der aktiven latenten Steuern führen. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 411 (124) Millionen € wurden mangels Werthaltigkeit keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Nachfolgend sind die vorhandenen steuerlichen Verlustvorräge und Steuergutschriften aufgliedert:

Steuerliche Verlustvorräge und Steuergutschriften

Mio. €			31.12.2022			Vorjahr
	Mit darauf gebildeter aktiver Steuerabgrenzung	Ohne darauf gebildete aktive Steuerabgrenzung	Gesamt	Mit darauf gebildeter aktiver Steuerabgrenzung	Ohne darauf gebildete aktive Steuerabgrenzung	Gesamt
Körperschaftsteuerliche Verlustvorräge						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	26	23	49	43	23	66
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	187	123	310	162	55	217
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	410	65	475	631	40	671
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	1.621	1.397	3.018	1.180	1.683	2.863
	2.244	1.608	3.852	2.016	1.801	3.817
Gewerbsteuerliche Verlustvorräge						
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	180	349	529	62	270	332
	180	349	529	62	270	332
Steuerliche Verlustvorräge aus Veräußerungsverlusten						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Steuergutschriften						
Bis zu drei Jahre vortragsfähig	41	19	60	0	48	48
Mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	60	2	62	0	73	73
Mehr als zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0	0	0	0
Zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	0	0	0	2	0	2
	101	21	122	2	121	123

15 Übrige Aktiva

Die übrigen Aktiva enthalten vor allem Sachanlagen, davon 1.854 (1.943) Millionen € eigengenutzte Grundstücke und Bauten sowie 217 (201) Millionen € Betriebs-

und Geschäftsausstattung. Auf vorausgezahlte Versicherungsleistungen entfallen 260 (266) Millionen €, auf Derivate 1 (12) Millionen € sowie auf Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 248 (219) Millionen €.

Entwicklung der Sachanlagen

Mio. €	Eigengenutzte Grundstücke und Bauten		Betriebs- und Geschäftsausstattung		Gesamt	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Bruttobuchwert 31.12. Vorjahr	3.256	3.328	971	991	4.228	4.318
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Vorjahr	-1.313	-1.282	-770	-778	-2.083	-2.060
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.943	2.045	201	213	2.145	2.258
Währungsänderungen	8	12	1	5	10	16
Zugänge						
Unternehmenszusammenschlüsse	25	0	3	7	28	7
Sonstige	23	25	118	69	141	94
Abgänge						
Verlust der Beherrschung	0	0	0	0	0	0
Sonstige	-19	-60	-21	-14	-40	-74
Zuschreibungen	0	3	0	0	0	3
Abschreibungen						
Planmäßig	-65	-65	-86	-73	-151	-138
Außerplanmäßig	0	-1	0	-5	0	-6
Umgliederungen	-62	-15	0	0	-61	-16
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	1.854	1.943	217	201	2.071	2.145
Kumulierte Abschreibungen 31.12. Geschäftsjahr	-1.353	-1.313	-817	-770	-2.170	-2.083
Bruttobuchwert 31.12. Geschäftsjahr	3.207	3.256	1.034	971	4.241	4.228

Der beizulegende Zeitwert der Grundstücke und Bauten beläuft sich auf 3.674 (3.647) Millionen €. Dieser ist Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet (siehe Aktivseite - B Kapitalanlagen - Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte). Die Methodik zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist unter (3) Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beschrieben.

Die aktivierten Ausgaben für Anlagen im Bau betragen 8 (5) Millionen € für Grundbesitz und 16 (9) Millionen € für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz machen 21 (4) Millionen € und zum Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung 5 (22) Millionen € aus.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2022 348 (420) Millionen €. Diese bestehen im Wesentlichen aus Nutzungsrechten für Grundstücke und Bauten in Höhe von 329 (396) Millionen €. Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr betragen 45 (118) Millionen €. Der Abschreibungsaufwand beträgt im Geschäftsjahr 94 (93) Millionen €.

Für die Angaben zur Saldierung von Derivaten verweisen wir auf (8) Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

16 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag ist eine fremdgenutzte Immobilieneinheit der Gesellschaft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert worden. Aus dieser Klassifizierung ergab sich kein Bedarf für eine Bewertungsanpassung. Der Verkauf der Immobilieneinheit soll im Frühjahr 2023 erfolgen.

Das Tochterunternehmen American Digital Title Insurance Company, Brighton, Colorado, wurde in Q4 2022 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Im Zuge der Klassifizierung ergab sich kein Bedarf für eine Bewertungsanpassung. Der Verkauf des Unternehmens wird in der zweiten Jahreshälfte 2023 erwartet.

Das ungarische Tochterunternehmen D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest, wurde in Q4 2022 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Der Abschluss der Transaktion wird in Q1 2023 erwartet. Es ergab sich keine wesentliche Bewertungsanpassung.

Im April 2022 haben wir die D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros - Internacional S.A. de Seguros y Reaseguros, Madrid, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Anteilseigner ist die ERGO Versicherung AG. Aus der Klassifizierung ergaben sich keine Bewertungsanpassungen. Die Entkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte im Dezember 2022.

Das assoziierte Unternehmen Europai Utazasi Biztosito Zrt., Budapest, wurde in Q1 2021 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Da der geplante Verkauf nicht zustande gekommen ist und derzeit keine Verkaufsabsichten vorliegen, wurde das Unternehmen zum Bilanzstichtag reklasifiziert.

Von fünf Immobilien, die im ersten Halbjahr 2022 als zur Veräußerung bestimmt qualifiziert wurden, sind vier im Laufe des Jahres abgegangen. Bewertungsanpassungen haben sich im Zuge der Klassifizierung nicht ergeben. Eine Immobilie wurde zum Halbjahr aufgrund eines Rücktritts des Käufers und einer fehlenden zeitnahen Veräußerungsabsicht reklasifiziert. Eine weitere im Jahr 2021 klassifizierte Immobilie ist im ersten Halbjahr 2022 veräußert worden. Die Immobilien sind alle dem Segment ERGO Leben/Gesundheit zugeordnet.

Eine im Sondervermögen der MEAG European Prime Opportunities, München, gehaltene Immobilie in Belgien ist in Q3 2022 abgegangen. Aus der Klassifizierung ergaben sich keine Bewertungsanpassungen.

Ein Immobilienportfolio bestehend aus zehn fremdgenutzten Immobilieneinheiten in München wurde in Q3 2022 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Aus der Klassifizierung ergaben sich keine Bewertungsanpassungen. Der Verkauf erfolgte in Q4 2022.

Die Digital Affect Insurance Company, New York City, und Digital Edge Insurance Company, Dover, Delaware, wurden in Q1 2022 als zur Veräußerung gehalten eingestuft; Bewertungsanpassungen waren nicht erforderlich. Die Abgänge erfolgten in Q3 2022 bzw. Q4 2022.

Die rumänischen Versicherungsgesellschaften ERGO ASI-GURARI S.A., Bukarest, und ERGO ASIGURARI DE VIATA S.A., Bukarest, sind im März 2022 veräußert worden. Der Portfoliotransfer von Bankguthaben und Verbindlichkeiten der ERGO Insurance N.V., Brüssel, ist Anfang Januar 2022 vollzogen worden.

Die JSC ERV Travel Insurance, Moskau, ist Ende Dezember 2021 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert worden. Der Verkauf des Versicherungsportfolios erfolgte in Q2 2022 im Rahmen eines Asset Deal; die übrigen Vermögenswerte wurden abgeschrieben. Die Abschreibungen beliefen sich auf 5 Millionen €. Wir haben für die Gesellschaft die Rückgabe der Versicherungslizenz beantragt. Die Entkonsolidierung erfolgte zum Bilanzstichtag.

Die Imofloresmira - Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon, haben wir reklasifiziert und weisen diese nicht mehr als zur Veräußerung gehalten aus, da mit deren Veräußerung im Verlauf eines Jahres nicht mehr zu rechnen ist.

Darüber hinaus ist eine im Sondervermögen der MEAG German Prime Opportunities (GPO), München, gehaltene Immobilie in Q1 2022 abgegangen.

Eine Gruppe aus drei niederländischen Tochterunternehmen, bestehend aus DAS Holding N.V., Amsterdam, DAS Legal Services B.V. (ehemals DAS Legal Finance B.V.), Amsterdam, und DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam, sind zum Bilanzstichtag weiterhin als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Im Zuge dieser Klassifizierung ergab sich keine wesentliche Bewertungsanpassung. Der Verkauf wird im Verlauf des Jahres 2023 erwartet.

Weitere Erläuterungen zu den Abgängen aus dem Verlust der Beherrschung finden Sie im Abschnitt Konsolidierung unter Konsolidierungskreis.

Die übrigen Rücklagen des Konzerneigenkapitals enthalten aus Veräußerungsgruppen –4 Millionen €, die auf unrealisierte Verluste aus festverzinslichen Wertpapieren entfallen.

Die Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte auf die Segmente ist in unserer Segmentberichterstattung dargestellt. Geschäftsvorfälle zwischen der Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns wurden weiterhin vollständig eliminiert.

Die Sonstigen Wertpapiere, jederzeit veräußerbar, sind dem Level 1 und Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Aktiva		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74	42
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	279	309
Sonstige Kapitalanlagen	0	3
Übrige Aktiva der Veräußerungsgruppe	94	198
Summe der Vermögenswerte	448	552
Passiva		
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	164	201
Übrige Passiva der Veräußerungsgruppe	50	94
Summe der Verbindlichkeiten	214	294

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva

17 Eigenkapital

Das Grundkapital von 587.725.396,48 € gliedert sich zum 31. Dezember 2022 in insgesamt 140.098.931 voll eingezahlte und stimmberechtigte nennwertlose Namensaktien. Die Anzahl der Aktien im Umlauf hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Aktien im Umlauf

	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	140.098.931	140.098.931
Abgänge		
Erwerb zur Einziehung (Aktienrückkaufprogramm)	-2.455.748	0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	137.643.183	140.098.931

Am 31. Dezember 2022 waren 2.455.748 Aktien der Münchener Rück AG mit einem rechnerischen Nennwert von ca. 10,3 Millionen € im Bestand von Konzerngesellschaften. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital von knapp 1,8%.

Munich Re kaufte im Geschäftsjahr 2.455.748 eigene Aktien zurück. Sie betreffen das am 25. Februar 2022 vom Vorstand beschlossene Aktienrückkaufprogramm 2022/2023, das den Erwerb von Aktien im Wert von bis zu 1 Milliarde € bis zur Hauptversammlung 2023 vorsieht.

Die Anschaffungskosten der Aktien, die zum Geschäftsjahresende im Besitz von Konzerngesellschaften waren, betragen insgesamt 620.150.158,75 €.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden 1.541 Millionen € an die Anteilseigner der Münchener Rück AG ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende von 11 € je gewinnberechtigter Aktie.

Zusammensetzung des genehmigten Kapitals

Mio. €	31.12.2022
Genehmigtes Kapital 2021 (bis zum 27. April 2026)	118
Gesamt	118

Zusammensetzung des bedingten Kapitals

Mio. €	31.12.2022
Bedingtes Kapital 2020 (bis zum 28. April 2025)	117
Gesamt	117

Steuereffekte, die in den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen enthalten sind

Mio. €	2022			Vorjahr		
	Vor Steuern	Steuer	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer	Nach Steuern
Währungsumrechnung	882	0	882	1.110	0	1.110
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-16.120	3.697	-12.423	-2.705	543	-2.162
Veränderung aus der Equity-Bewertung	24	0	24	-60	0	-60
Veränderung aus Cashflow Hedges	-4	0	-4	1	0	0
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	1.105	-345	760	713	-213	500
Sonstige Veränderungen	8	0	8	14	0	14
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-14.104	3.352	-10.752	-927	330	-597

Die direkt im Eigenkapital erfassten Steuern in Höhe von 3.352 (330) Millionen € beinhalten latente Steuern in Höhe von 3.190 (280) Millionen € und laufende Steuern auf unrealisierte Gewinne und Verluste in den Kapitalanlagen in Höhe von 162 (50) Millionen €.

Angaben zum Kapitalmanagement finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt Finanzlage, unter Kapitalausstattung.

18 Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Verbindlichkeiten

Alle finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bzw. solche finanziellen Verbindlichkeiten, die zwar in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dieser jedoch im Anhang anzugeben ist, ordnen wir einem Level der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu.

Wir überprüfen zu jedem Stichtag, ob die Zuordnung dieser Verbindlichkeiten zu den Leveln der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. Sofern sich Veränderungen bei der Basis für die Bewertung ergeben haben, weil beispielsweise

ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die notwendigen Anpassungen vor.

Für die zur Bewertung von Derivaten verwendeten Bewertungsmodelle verweisen wir auf die Tabelle und Ausführungen unter (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten. Die Bewertung der Nachranganleihen, für die keine Marktpreise verfügbar sind, erfolgt anhand von Barwertverfahren unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktparameter. Für die Bewertung der von uns begebenen Anleihe verwenden wir die von Preisprovidern zur Verfügung gestellten Marktwerte der korrespondierenden Aktiva. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unserer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt anhand der Barwertmethode, teilweise ausschließlich unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter, teilweise auch unter Berücksichtigung nicht beobachtbarer Parameter.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu einem Level der Bewertungshierarchie:

Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu einem Level der Bewertungshierarchie

				31.12.2022
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten				
Derivate ¹	423	2.421	1.733	4.576
Gesamt	423	2.421	1.733	4.576
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.967	62	0	4.029
Anleihen	338	0	0	338
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	971	76	1.047
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanztransaktionen	283	1.743	520	2.546
Depotverbindlichkeiten	0	0	1.103	1.103
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	410	1.037	8.144	9.591
Gesamt	4.998	3.813	9.843	18.654

				Vorjahr
Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten				
Derivate ¹	56	1.582	1.819	3.457
Gesamt	56	1.582	1.819	3.457
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.170	64	0	5.234
Anleihen	370	0	0	370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	948	70	1.017
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanztransaktionen	674	1.203	521	2.398
Depotverbindlichkeiten	0	0	1.502	1.502
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	269	837	7.624	8.730
Gesamt	6.483	3.051	9.717	19.251

1 Enthalten sind die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Derivate mit bilanziellem Sicherungscharakter in Höhe von 11 (0) Millionen €.

Wir bewerten derzeit nur Derivate mit negativem Marktwert zum beizulegenden Zeitwert. Von diesen ordnen wir die Versicherungsderivate überwiegend Level 3 der Bewertungshierarchie zu, abhängig von der Beobachtbarkeit spezifischer Bewertungsparameter am Markt.

Im Hinblick auf die Sensitivität der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter verweisen wir auf die Ausführungen unter (4) Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Vermögenswerten.

Die Überleitungsrechnung vom Anfangs- auf den Endbestand für diese Versicherungsderivate ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Überleitungsrechnung der Level 3 zugeordneten Verbindlichkeiten

	Sonstige Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	
Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Bilanzwert 31.12. Vorjahr	1.819	1.630
Gewinne und Verluste	431	149
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste)	455	158
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-24	-9
Erwerb	666	634
Verkäufe	-320	-290
Übertragung in Level 3	0	0
Übertragung aus Level 3	0	0
Marktwertänderung Derivate	-1	-6
Bilanzwert 31.12. Geschäftsjahr	1.733	1.819
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen	433	132

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne oder Verluste zeigen wir im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug, die im Eigenkapital aus-

gewiesenen Gewinne oder Verluste zeigen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste). Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne (Verluste), die auf die zum Ende des Geschäftsjahres ausgewiesenen Verbindlichkeiten entfallen, weisen wir in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Posten Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen aus.

19 Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr hat die Münchener Rück AG eine grüne Nachranganleihe mit einem Emissionsvolumen in Höhe von 1.250 Millionen US\$ begeben; weitere Informationen finden Sie im zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, unter Nachhaltigkeit in Kapitalanlage und Versicherung.

Bis zum Zeitpunkt der frühesten Kündigungsmöglichkeiten erfolgen bei den Anleihen der Münchener Rück AG Liquiditätsabflüsse in Höhe der jeweiligen Zinszahlungen. Im Geschäftsjahr betragen diese 155 (202) Millionen €. Danach sind die Liquiditätsabflüsse variabel und hängen vom jeweiligen Zinsniveau ab. Für die Namensschuldverschreibungen der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft sowie für die Anleihe der HSB Group ist der Mittelabfluss variabel in Abhängigkeit vom jeweiligen Zinsniveau.

Mögliche Anleihefälligkeiten ergeben sich aus den Anleihebedingungen.

Der beizulegende Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 4.029 (5.234) Millionen €. Für die Anleihen der Münchener Rück AG liegen als beizulegende Zeitwerte die Börsenwerte vor. Für die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten ziehen wir Barwertverfahren unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter heran, um die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln.

Zusammensetzung der nachrangigen Verbindlichkeiten

Mio. €	A.M. Best	Fitch	Moody's	S&P	31.12.2022	Vorjahr
Münchener Rück AG, München, bis 2032 5,875%, anschließend variabel, 1.250 Millionen US\$, Anleihe 2022/2042	-	-	A2 (hyb)	A	1.171	0
Münchener Rück AG, München, bis 2032 1,00%, anschließend variabel, 1.000 Millionen €, Anleihe 2021/2042	-	A	-	A	998	994
Münchener Rück AG, München, bis 2031 1,25%, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2020/2041	-	A	-	A	1.245	1.244
Münchener Rück AG, München, bis 2029 3,25%, anschließend variabel, 1.250 Millionen €, Anleihe 2018/2049	-	A	A2 (hyb)	-	1.265	1.264
Münchener Rück AG, München, bis 2022 6,25%, anschließend variabel, 900 Millionen €, Anleihe 2012/2042	-	-	-	-	0	933
Münchener Rück AG, München, bis 2022 6,625%, anschließend variabel, 450 Millionen £, Anleihe 2012/2042	-	-	-	-	0	557
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 6 Millionen €, Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit	-	-	-	-	6	6
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 7 Millionen €, Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit	-	-	-	-	7	7
HSB Group Inc., Dover, Delaware, LIBOR +91 BP, 67 Millionen US\$, Anleihe 1997/2027	-	-	-	-	56	51
Gesamt					4.748	5.055

1 In Q2 2022 hat die Münchener Rück AG die gesamte Anleihe getilgt.

20 Beitragsüberträge

Beitragsüberträge

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Brutto	14.510	13.474
Anteil der Rückversicherer	-507	-470
Netto	14.003	13.004

Entwicklung der Beitragsüberträge (brutto)

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	13.474	10.964
Währungsänderungen	226	572
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	68	-32
Gebuchte Beiträge	67.133	59.567
Verdiente Beiträge	-66.391	-57.597
Stand 31.12. Geschäftsjahr	14.510	13.474

Der Anstieg der Beitragsüberträge (brutto) auf 14.510 (13.474) Millionen € ist auf den Anstieg des gebuchten Beitragsvolumens auf 67.133 (59.567) Millionen € zurückzuführen.

21 Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellung

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Brutto	115.663	114.586
Anteil der Rückversicherer	-2.505	-2.637
Netto	113.158	111.949

Deckungsrückstellung nach Art des Versicherungsschutzes (brutto)

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Leben/Gesundheit	115.178	114.051
Rückversicherung	13.923	13.420
ERGO	101.255	100.631
Risiko-Lebensversicherung	2.036	2.113
Sonstige Lebensversicherung	19.355	20.294
Rentenversicherung	37.557	37.070
Berufsunfähigkeitsversicherung	1.341	1.332
Gesundheit	40.965	39.821
Schaden/Unfall	485	535
Rückversicherung	0	0
ERGO	485	535
Gesamt	115.663	114.586

Die Deckungsrückstellung in der Lebensrückversicherung bezieht sich zum größten Teil auf Verträge mit dominierendem Todesfall- oder Invaliditätsrisiko. In der Rückversicherung haben Rentenversicherungen ein deutlich geringeres Gewicht als in der Erstversicherung.

Um die Deckungsrückstellung im Bestandsgeschäft zu bewerten, werden im Wesentlichen die gleichen Rechnungsgrundlagen verwendet wie im Vorjahr.

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland erfolgte im Geschäftsjahr eine Anpassung der Annahmen über die Kosten und das langfristige Zinsniveau, das sich an der nachhaltigen laufenden Verzinsung der Kapitalanlagen orientiert. Die Deckungsrückstellung erhöht sich aufgrund dieser Anpassungen. Da wir nur einen temporären und begrenzten Anstieg der Mortalität in der Rückversicherung erwarten, hat COVID-19 keinen signifikanten Effekt auf die Deckungsrückstellung. Auswirkungen auf die Annahmen zur Sterblichkeit aufgrund des Klimawandels ergaben sich in der Lebensrückversicherung ebenfalls nicht. In der Rückversicherung wirkt sich das veränderte Zinsniveau nicht auf den Bestand aus, da die Annahmen fixiert sind. Die Leistungen im Lebensrückversicherungsbestand sind nur in wenigen Fällen inflationsabhängig.

Weitere Angaben zu den versicherungstechnischen Risiken finden Sie im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht unter Wesentliche Risiken.

Entwicklung der Deckungsrückstellung (brutto)

Mio. €	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	114.586	112.928
Währungsänderungen	-49	502
Veränderungen Konsolidierungskreis/ Sonstiges	541	548
Veränderungen		
Planmäßig	615	610
Außerplanmäßig	-31	-2
Stand 31.12. Geschäftsjahr	115.663	114.586

Die unter Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges ausgewiesene Veränderung betrifft mit 242 (146) Millionen € Sparbeiträge für Kapitalisierungsprodukte und mit 404 (658) Millionen € Umgliederungen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Weiterhin ist hier die Deckungsrückstellung der Veräußerungsgruppe in Höhe von 0 (-13) Millionen € enthalten.

In den planmäßigen Veränderungen der Deckungsrückstellung sind die aus der prospektiven Kalkulation resultierenden Veränderungen aufgrund von Beitragszahlungen, Leistungsfällen und der Abwicklung der Diskontierung im Geschäftsjahr enthalten.

22 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Brutto	89.438	81.671
Anteil der Rückversicherer	-3.504	-2.952
Netto	85.934	78.718

Art der Rückstellung (brutto)

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Rentendeckungsrückstellung	8.755	8.509
Einzelshadennrückstellung (Case-Reserve)	31.498	29.377
Rückstellung für Spätschäden (IBNR-Reserve)	49.185	43.784
Gesamt	89.438	81.671

Die Rentendeckungsrückstellung bezieht sich auf regelmäßige Zahlungen für Berufsunfähigkeits- und Invaliditätsfälle und wickelt sich für gewöhnlich langfristig ab. Ein Großteil dieser Rückstellung wird in den Segmenten Rückversicherung Leben/Gesundheit und ERGO Leben/Gesundheit Deutschland für zukünftige Rentenzahlungen gebildet, ein kleiner Teil bezieht sich auf Rentenzahlungen für Unfall-, Haftpflicht- und Arbeiterunfallversicherung. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen sind aktuariell angemessen gewählt.

Rentendeckungsrückstellungen werden als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungen berechnet. Die verwendeten Abzinsungssätze werden unter (39) Angaben zu Risiken

aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und (40) Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft dargestellt.

Die Einzelschadenrückstellung ist der Betrag, der erwartungsgemäß benötigt wird, um die Schäden zu regulieren,

die am Bilanzstichtag bekannt sind und bereits gemeldet wurden. Der größte Teil dieser Rückstellung wird zum Nominalwert bewertet. Die Rückstellung für Spätschäden wird mithilfe aktueller Methoden auf der Basis historischer Schadenentwicklungsdaten und unter Berücksichtigung absehbarer zukünftiger Trends berechnet.

Erwartete Auszahlungen aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (nur Schaden/Unfall)

%	Rückversicherung		ERGO	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	32,2	32,8	33,0	32,0
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	47,1	46,1	36,9	37,4
Mehr als fünf Jahre und bis zu zehn Jahre	13,4	13,5	14,8	15,0
Mehr als zehn Jahre und bis zu fünfzehn Jahre	3,5	3,6	5,6	5,5
Mehr als fünfzehn Jahre	3,9	4,1	9,7	10,1

Die Ermittlung der erwarteten Auszahlungstermine aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kann mit beträchtlicher Unsicherheit verbunden sein.

Entwicklung der Schadenrückstellung für Schaden/Unfall¹

Mio. €	2022			Vorjahr		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
Stand 31.12. Vorjahr	67.061	-2.810	64.251	58.848	-2.634	56.214
Währungsänderungen	1.446	-52	1.394	2.719	-138	2.581
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	31	-15	16	-127	7	-120
Schadenaufwendungen						
Für das Berichtsjahr	29.615	-1.427	28.188	23.995	-841	23.154
Für Vorjahre	-2.616	75	-2.540	-1.553	154	-1.400
Gesamte Schadenaufwendungen	26.999	-1.352	25.647	22.441	-687	21.754
Aufzinsung der diskontierten Rückstellungen	36	-1	34	35	-1	34
Abzüglich Zahlungen						
Für das Berichtsjahr	-6.814	242	-6.571	-5.618	151	-5.468
Für Vorjahre	-14.366	695	-13.671	-11.237	493	-10.744
Gesamte Zahlungen	-21.180	938	-20.242	-16.855	643	-16.212
Stand 31.12. Geschäftsjahr	74.392	-3.292	71.100	67.061	-2.810	64.251

¹ Umfasst die Segmente Rückversicherung Schaden/Unfall, ERGO Schaden/Unfall Deutschland und das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft im Segment ERGO International.

Die dargestellten Schadenaufwendungen für das Geschäftsjahr umfassen sowohl die für das Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen als auch Aufwendungen zur Bildung der Rückstellung für die Schadenfälle des Geschäftsjahres. Die Rückstellungen für Schäden aus Vorjahren werden regelmäßig unter Berücksichtigung der Exposure- und Schadeninformationen sowie der Schadenerfahrungen der Vergangenheit als bestmögliche Schätzungen aktualisiert. Die zugehörige Veränderung gegenüber dem Vorjahresstand zeigen wir unter Schadenaufwendungen für Vorjahre. Der Anstieg der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultiert größtenteils aus dem Wachstum unseres Versicherungsgeschäfts. Die derzeitige überdurchschnittliche Inflation ist, soweit sie nicht ohnehin in den aktuariellen Verfahren berücksichtigt wird, durch die konservative

Reservierungspraxis abgedeckt. Im Hinblick auf die Berücksichtigung von Effekten aus dem Klimawandel verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt Risikobericht, unter Klimawandel.

Die meisten Branchen verzeichneten im Geschäftsjahr eine relativ geringe Schadenmeldeaktivität aus Vorjahren, was einen positiven Einfluss auf die Prognose des Endschadens hatte.

Im Folgenden wird das Nettoabwicklungsergebnis im Segment Schaden/Unfall gezeigt. Die Werte in den Abwicklungsdreiecken beziehen sich auf mehr als 99% des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts unseres Konzerns.

Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre (pro Kalenderjahr, netto)

Mio. €	Anfalljahr											
Kalenderjahr	≤ 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Gesamt
2012	14.029											
2013	7.260	5.580										
2014	5.104	3.239	5.287									
2015	2.901	1.254	2.857	4.972								
2016	2.780	691	1.475	2.681	5.237							
2017	878	470	679	1.342	2.577	4.904						
2018	1.214	291	388	804	1.696	4.292	5.470					
2019	1.099	169	238	413	821	1.987	4.585	4.725				
2020	909	177	310	500	507	1.439	2.518	5.334	5.128			
2021	560	153	203	437	373	634	1.158	2.437	5.270	5.590		
2022	587	113	175	272	394	658	833	1.482	2.633	6.274	6.406	19.827

Schadenrückstellungen für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (netto)

Mio. €	Anfalljahr											
Datum	≤ 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Gesamt
31.12.2012	44.483											
31.12.2013	36.306	8.853										
31.12.2014	29.692	5.858	9.016									
31.12.2015	25.319	4.563	6.214	8.645								
31.12.2016	21.455	3.567	4.722	6.015	9.267							
31.12.2017	20.140	3.023	3.827	4.456	6.531	12.931						
31.12.2018	17.460	2.433	3.165	3.449	4.857	8.654	12.448					
31.12.2019	14.689	2.112	2.742	2.884	3.854	6.543	8.660	14.134				
31.12.2020	12.719	1.556	2.212	2.272	2.993	5.020	6.510	9.341	17.085			
31.12.2021	11.433	1.289	1.713	1.680	2.504	4.097	5.256	7.033	12.138	18.656		
31.12.2022	10.063	1.051	1.401	1.273	2.057	3.086	4.071	5.367	8.942	12.562	21.284	71.157

Endschadenstand für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (netto)

Mio. €	Anfalljahr											
Datum	≤ 2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Gesamt
31.12.2012	58.512											
31.12.2013	57.594	14.433										
31.12.2014	56.085	14.678	14.303									
31.12.2015	54.612	14.636	14.358	13.617								
31.12.2016	53.528	14.332	14.341	13.667	14.504							
31.12.2017	53.092	14.258	14.126	13.450	14.345	17.836						
31.12.2018	51.625	13.958	13.852	13.248	14.367	17.851	17.918					
31.12.2019	49.953	13.807	13.667	13.096	14.184	17.726	18.715	18.859				
31.12.2020	48.893	13.427	13.447	12.984	13.831	17.642	19.083	19.400	22.213			
31.12.2021	48.167	13.314	13.151	12.829	13.715	17.354	18.987	19.529	22.536	24.246		
31.12.2022	47.384	13.189	13.014	12.694	13.661	17.001	18.634	19.346	21.972	24.427	27.690	229.011
Nettoabwicklungsergebnis	11.128	1.244	1.289	923	842	835	-717	-486	241	-181	n/a	15.119
Veränderungen 2021 auf 2022	783	126	137	135	54	354	352	184	564	-181	n/a	2.506

Der Endschaten eines Anfalljahres enthält alle Zahlungen, die bis zum Bilanzstichtag für dieses Anfalljahr geleistet wurden, sowie die zu diesem Zeitpunkt verbleibende Schadenrückstellung. Bei vollständiger Kenntnis aller bis zum Bilanzstichtag verursachten Schäden würde der Endschatenstand für jedes Anfalljahr unverändert bleiben. In der Praxis ist der auf Schätzung beruhende Endschatenstand jedoch Schwankungen ausgesetzt, die den wachsenden Kenntnisstand über die Schadenfälle reflektieren. Änderungen im Konsolidierungskreis, insbesondere Zugänge,

oder die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente können den Endschatenstand ebenfalls beeinflussen.

Die Abwicklungsdreiecke beruhen auf währungsbereinigten Größen. Hierfür wurden alle Werte auf Basis der Endjahreskurse von der jeweiligen Landeswährung in die Konzernwährung (Euro) umgerechnet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Währungsumrechnung nicht zu Abwicklungseffekten führt.

23 Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Zusammensetzung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften	9.766	9.946
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	1.284	10.827
davon: aufgrund unrealisierter Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen (erfolgsneutral)	-4.394	5.361
davon: aufgrund sonstiger Umbewertungen (erfolgswirksam)	5.678	5.466
Rückstellung für Gewinnanteile	391	475
Sonstige	122	166
Gesamt (brutto)	11.563	21.414

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften entfallen 83 (80) Millionen € auf die Schaden- und Unfallversicherung. Die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung wird ausschließlich in der Lebens- und Krankenversicherung gebildet.

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften

Mio. €	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	9.946	9.311
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	1
Zuführung/Entnahme	-180	635
Stand 31.12. Geschäftsjahr	9.766	9.946

Entwicklung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung

Mio. €	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	10.827	12.376
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	26
Veränderung aufgrund unrealisierter Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen (erfolgsneutral)	-9.755	-1.637
Veränderung aufgrund sonstiger Umbewertungen (erfolgswirksam)	212	61
Stand 31.12. Geschäftsjahr	1.284	10.827

Die Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung aufgrund unrealisierter Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen reflektiert den auf die erwartete zukünftige Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer entfallenden Anteil an der im vergangenen Jahr eingetretenen Veränderung der Marktwerte. Der Rückgang der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung betrifft im Wesentlichen ERGO und resultiert aus dem Rückgang der Marktwerte der Kapitalanlagen, die den Versicherungsverträgen zugrunde liegen. Daraus resultiert zum Bilanzstichtag eine geringere Erwartung an die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

Um den auf die Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung entfallenden Anteil der Bewertungsdifferenzen zu bestimmen, werden Quoten zwischen 50% und 92,5% nach Steuern verwendet.

24 Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (brutto)

Entwicklung der Rückstellung (brutto)

Mio. €	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	8.998	7.955
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	-110	-49
Sparbeiträge	540	631
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Fondsvermögen	-1.177	973
Entnahme für Kosten und Risiko	-36	-31
Entnahme für Leistungen	-436	-481
Stand 31.12. Geschäftsjahr	7.780	8.998

Diese Rückstellungen werden retrospektiv bewertet. Die Entnahme für versicherungstechnische Risiken aus den Beiträgen und der Deckungsrückstellung erfolgt auf der Grundlage vorsichtiger Annahmen in Bezug auf die erwartete Sterblichkeit und Invalidisierung. Dabei verwenden wir analog zur Deckungsrückstellung für die nicht fondsgebundene Lebensversicherung Rechnungsgrundlagen auf der Basis bester Schätzwerte mit angemessenen Sicherheitszuschlägen.

Die Rückstellungen werden unmittelbar bedeckt durch die Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen. Geringe Differenzbeträge zu diesen Kapitalanlagen ergeben sich aus passivierten, noch nicht verdienten Beitragsanteilen in den Rückstellungen.

25 Andere Rückstellungen

Zusammensetzung der anderen Rückstellungen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.482	3.617
Übrige Rückstellungen	1.178	1.341
Gesamt	2.661	4.958

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Mitarbeiter von Munich Re wird in der Regel über beitrags- oder leistungsorientierte Pensionszusagen für die Zeit nach der Pensionierung vorgesorgt. Dabei werden regionale Besonderheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Die Art der Pensionszusage richtet sich nach der jeweiligen Versorgungsordnung. Die Pensionsverpflichtungen umfassen Zusagen sowohl an aktive oder mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter als auch

laufende Rentenleistungen. Leistungsorientierte Pensionszusagen werden sowohl intern über Pensionsrückstellungen als auch extern finanziert. Die externe Finanzierung erfolgt über Fonds oder Rückdeckungsversicherungen.

Für beitragsorientierte Pensionszusagen beträgt der Aufwand im Geschäftsjahr 98 (74) Millionen €, für Beiträge an staatliche Pläne 120 (116) Millionen €.

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen beträgt 4.609 (6.873) Millionen €, das zu saldierende Planvermögen beträgt 3.759 (3.735) Millionen €. Die leistungsorientierten Pensionszusagen umfassen folgende wesentliche Pläne:

Auf die Pensionszusagen der Münchener Rück AG entfallen 1.155 (1.756) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 1.396 (2.015) Millionen € des Planvermögens. Die Zusagen umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die bis 31. Dezember 2007 erteilten Leistungszusagen werden über einen Fonds finanziert. Für Neueintritte ab 1. Januar 2008 erfolgt die Versorgung über beitragsorientierte Leistungszusagen, die über Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Sowohl der Fonds als auch die Rückdeckungsversicherungen wurden in ein Contractual Trust Agreement (CTA-Modell) eingebracht.

Auf die Pensionszusagen der ERGO Group entfallen 2.229 (3.499) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 1.271 (292) Millionen € des Planvermögens, wobei die IFRS 5 Reklassifizierung beide Werte verändert. Die Zusagen umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die Zusagen sind gewöhnlich über Pensionsrückstellungen finanziert, wobei seit 1. April 2022 wesentliche Teile für ERGO über einen Pensionsfonds finanziert werden. Für Neueintritte erfolgt die Versorgung über beitragsorientierte Leistungszusagen, die über konzern-eigene Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Es bestehen Zusagen über medizinische Versorgung.

Auf die Pensionszusagen von Munich Reinsurance America Inc. entfallen 601 (743) Millionen € des Barwerts der erdienten Ansprüche der leistungsorientierten Pensionszusagen und 453 (595) Millionen € des Planvermögens. Die Zusagen umfassen Leistungen für Ruhegelder für die Mitarbeiter und deren Hinterbliebene. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel am ruhegeldfähigen Gehalt und an der Dienstzeit. Der Plan ist über einen Fonds und über Pensionsrückstellungen finanziert. Er wurde für Eintritte ab dem 1. Januar 2006 geschlossen. Für die verbliebenen Begünstigten wurde der Plan dann zum 31. Dezember 2011 ebenfalls geschlossen. Für alle Begünstigten erfolgt die Versorgung ab dem 1. Januar 2012 über einen beitragsorientierten Plan. Es bestehen Zusagen über medizinische Versorgung im Alter.

Entwicklung des Barwerts der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen

Mio. €	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	6.873	7.742
Währungsänderungen	43	116
Veränderungen Konsolidierungskreis	3	0
Laufender Dienstzeitaufwand	151	170
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	7	8
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	3	3
Zinsaufwand	78	44
Zahlungen	-180	-162
Zahlungen aus Planabgeltungen	0	-1
Übertragung von Verpflichtungen	2	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Änderung demografischer Annahmen	6	-4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Änderung finanzieller Annahmen	-2.489	-770
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste:		
Erfahrungsbedingte Anpassungen	19	-19
Übrige	-6	1
Reklassifizierung IFRS 5	100	-255
Stand 31.12. Geschäftsjahr	4.609	6.873

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus Leistungen für medizinische Versorgung beträgt zum Bilanzstichtag 208 (325) Millionen €.

Der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen verteilt sich wie folgt:

Aufteilung des Barwerts

%	31.12.2022	Vorjahr
Aktive Anwärter	43	48
Ausgeschiedene Anwärter	13	15
Leistungsempfänger	44	37
Gesamt	100	100

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen ist es erforderlich, Annahmen über zukünftige Entwicklungen zu treffen. Die Konzernunternehmen legen folgende Annahmen (gewichtete Durchschnittswerte) zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen

%	2022	Vorjahr
Rechnungszins	3,8	1,1
Anwartschafts-/Gehaltstrend	1,8	1,8
Rententrend	1,4	1,4
Kostentrend für medizinische Versorgung	3,5	3,4

Im Euroraum liegt der Rechnungszins zum 31. Dezember 2022 bei 3,50 (0,75)%. Der starke Anstieg des Rechnungszinses spiegelt weitgehend die allgemeine Zinsentwicklung wider. Die versicherungsmathematischen Gewinne aus Änderungen der finanziellen Annahmen in Höhe von 2.074 (687) Millionen € entstehen im Wesentlichen durch die Erhöhung des Rechnungszinses.

Wir verwenden allgemein anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen, die in der Regel auf unternehmensspezifische Verhältnisse angepasst werden. Im Mittel hat eine 65-jährige Planteilnehmerin eine weitere Lebenserwartung von 23,9 Jahren, ein 65-jähriger Planteilnehmer von 23,0 Jahren.

Entwicklung des Planvermögens für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	3.735	4.067
Währungsänderungen	26	97
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zinsertrag	57	32
Erträge ohne Zinsertrag	-1.217	-32
Übertragene Beträge – Arbeitgeber	1.151	67
Übertragene Beträge – Arbeitnehmer	1	1
Zahlungen	-91	-249
Zahlungen aus Planabgeltungen	-1	0
Übertragung von Vermögenswerten	0	0
Übrige	-1	-1
Reklassifizierung IFRS 5	99	-247
Stand 31.12. Geschäftsjahr	3.759	3.735

Zusammensetzung des Planvermögens zur Bedeckung der Pensionsverpflichtungen

%	31.12.2022	Vorjahr
Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Festverzinsliche Wertpapiere	29	40
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	17	24
Aktien	2	3
Investmentfonds	15	21
Sonstige	0	0
Übrige	0	0
Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	1
Grundstücke und Bauten	1	1
Festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	3
Aktien	0	0
Investmentfonds	3	3
Sonstige	0	0
Versicherungsverträge	49	30
Übrige	1	1

Das Planvermögen enthält wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Kapitalüberträge auf das Planvermögen in Höhe von 68 (67) Millionen € erwartet.

Entwicklung der Erstattungsansprüche für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	382	404
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zinsertrag	3	1
Erträge ohne Zinsertrag	-105	-33
Übertragene Beträge – Arbeitgeber	20	19
Übertragene Beträge – Arbeitnehmer	0	0
Zahlungen	-9	-9
Übertragung von Vermögenswerten	0	0
Übrige	0	0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	291	382

Die Erstattungsansprüche ergeben sich aus Rückdeckungsversicherungen, die abgeschlossen wurden, um die Versorgungsverpflichtungen abzusichern.

Aus der Begrenzung eines Vermögenswerts, der aus überdotierten leistungsorientierten Plänen resultiert, ergab sich ein Effekt von 29 (16) Millionen €.

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionszusagen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Rückstellungsfinanzierte Pensionszusagen		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	1.236	3.318
Übrige	0	0
Reklassifizierung IFRS 5	0	0
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	1.236	3.318
Über Planvermögen finanzierte Pensionszusagen		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	3.273	3.809
Planvermögen	-3.660	-3.982
Vermögenswerte aus leistungsorientierter Pensionszusage	604	463
Begrenzung des leistungsorientierten Vermögenswerts	29	16
Übrige	0	1
Reklassifizierung IFRS 5	1	-9
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	246	298
Pensionszusagen unabhängig von der Finanzierung		
Barwert der erdienten Pensionsansprüche	4.509	7.128
Planvermögen	-3.660	-3.982
Vermögenswerte aus leistungsorientierter Pensionszusage	604	463
Begrenzung des leistungsorientierten Vermögenswerts	29	16
Übrige	0	1
Reklassifizierung IFRS 5	1	-9
Bilanzierte Nettoverbindlichkeit	1.482	3.617

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der zugeordneten leistungsorientierten Pensionszusagen und als Vorsorge für künftige Mittelabflüsse. Dies ist in einigen Ländern gesetzlich vorgeschrieben, in anderen Ländern erfolgt die Bereitstellung von Planvermögen auf freiwilliger Basis.

Das Verhältnis von beizulegendem Zeitwert des Planvermögens zum Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird als Finanzierungsgrad bezeichnet. Übersteigt der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen den jeweiligen beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, stellt dies eine Unterdeckung dar, die dann über Pensionsrückstellungen finanziert wird.

Übersteigt der Zeitwert des Planvermögens den Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen, entsteht ein Vermögenswert aus der leistungsorientierten Pensionszusage. Da diese Betrachtung für jeden Plan einzeln durchgeführt wird, kann in Summe sowohl eine Pensionsrückstellung als auch ein Vermögenswert aus leistungsorientierten Pensionszusagen entstehen.

Marktschwankungen können im Zeitablauf Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewirken. Durch Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen (zum Beispiel Lebenserwartung, Rechnungszins) oder durch Abweichungen des tatsächlichen Risikoverlaufs vom angenommenen Risikoverlauf kann sich der Barwert der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen ändern. Beide Faktoren können damit zu Schwankungen des Finanzierungsgrads führen. Um diese Schwankungen möglichst zu vermeiden, wird bei der Wahl der Kapitalanlage darauf geachtet, dass sich bei der Veränderung bestimmter Einflussfaktoren die Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens mit den Schwankungen des Barwerts der erdienten Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionszusagen so weit wie möglich ausgleichen (Asset-Liability-Matching).

Entwicklung der Rückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen

Mio. €	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	3.617	4.121
Währungsänderungen	12	25
Veränderung Konsolidierungskreis	2	0
Aufwand	175	195
Zahlungen	-89	87
Zahlungen aus Planabgeltungen	1	-1
Kapitalübertrag auf Planvermögen	-1.152	-69
Übertragung von Vermögenswerten	2	0
Übertrag auf sonstige Forderungen	144	28
Im Eigenkapital verrechnete versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.128	-727
Übrige	-103	-32
Reklassifizierung IFRS 5	1	-9
Stand 31.12. Geschäftsjahr	1.482	3.617

Zusammensetzung des im Geschäftsjahr gebuchten Aufwands

Mio. €	2022	Vorjahr
Nettozinsaufwand	19	12
Dienstzeitaufwand	161	181
Übrige	-5	2
Gesamt	175	195

Die Aufwendungen werden auf die Funktionsbereiche verteilt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und für Leistungen an Kunden ausgewiesen.

Die tatsächlichen Verluste aus dem Planvermögen betragen 1.160 (0) Millionen €, die tatsächlichen Verluste aus Erstattungsansprüchen 102 (32) Millionen €. Diese Effekte resultieren größtenteils aus dem Zinsanstieg.

Vertragliche Restlaufzeit der Versorgungsverpflichtungen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	195	185
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	884	812
Mehr als fünf Jahre und bis zu zehn Jahre	1.250	1.143
Mehr als zehn Jahre und bis zu zwanzig Jahre	2.655	2.536
Mehr als zwanzig Jahre	4.860	4.882
Gesamt	9.845	9.559

Die gewichtete durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit der Versorgungsverpflichtungen beträgt 15 (19) Jahre.

Ein Anstieg oder Rückgang folgender wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen beeinflusst den Barwert der erdienten Pensionsansprüche:

Sensitivitätsanalyse

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Erhöhung des Rechnungszinses um 50 BP	-321	-635
Verminderung des Rechnungszinses um 50 BP	363	730
Erhöhung des Gehaltstrends um 10 BP	12	23
Verminderung des Gehaltstrends um 10 BP	-9	-21
Erhöhung des Rententrends um 10 BP	33	70
Verminderung des Rententrends um 10 BP	-30	-68
Erhöhung des Kostentrends für medizinische Versorgung um 100 BP	27	55
Verminderung des Kostentrends für medizinische Versorgung um 100 BP	-23	-46
Erhöhung der Sterblichkeitsrate um 10%	-105	-217
Verminderung der Sterblichkeitsrate um 10%	115	233

Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Annahmen

isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen separat aufzuzeigen.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen

Mio. €	Vorjahr	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	Übrige Veränderungen	31.12.2022
Restrukturierung	202	34	-48	-28	7	167
Provisionen	212	2.359	-2.318	0	1	254
Mehrfährige variable Vergütung	77	41	-9	-23	-3	83
Vorruhestandsleistungen/Altersteilzeit	140	18	-26	0	-9	123
Gehaltsverpflichtungen und sonstige Innen- und Außendienstvergütung	87	71	-79	-2	-1	76
Jubiläumsleistungen	106	2	-23	0	0	85
Sonstige	516	234	-316	-41	-4	389
Gesamt	1.341	2.759	-2.819	-94	-9	1.178

Die Rückstellungen für Restrukturierung betreffen im Wesentlichen den umfassenden Umbau der Vertriebsorganisationen von ERGO mit 32 (47) Millionen € und weitere Restrukturierungsrückstellungen für das „ERGO Strategieprogramm“ mit 129 (151) Millionen €. Die Rückstellung für die mehrjährige variable Vergütung setzt sich aus Komponenten für die Mehrjahres-Performance sowie die Incentive-Pläne zusammen. Die sonstigen Rückstellungen be-

treffen eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte. Die Rückstellungen für Restrukturierung, Vorruhestandsleistungen/Altersteilzeit, Jubiläumsleistungen, die Mehrjahres-Performance und Incentive-Pläne sind überwiegend langfristig, während die Rückstellungen für Provisionen, Gehaltsverpflichtungen und sonstige Innen- und Außendienstvergütung sowie Sonstiges im Wesentlichen kurzfristig sind.

26 Anleihen

Zusammensetzung der Anleihen

Mio. €	A.M. Best	Fitch	Moody's	S&P	31.12.2022	Vorjahr
Munich Re America Corporation, Wilmington, 7,45%, 321 Millionen US\$ ¹ , Anleihe 1996/2026	a	A+	A2	A-	300	293
Gesamt					300	293

1 2022 hat die Emittentin Teiltilgungen über ein Nominalvolumen von insgesamt 13 Millionen US\$ vorgenommen.

Liquiditätsabflüsse erfolgen bis zur Endfälligkeit jährlich in Höhe der Zinszahlungen. Diese betragen im Geschäftsjahr 24 (25) Millionen US\$. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Bilanzstichtag 338 (370) Millionen €.

27 Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind einbehaltene Sicherheiten für die an Rückversicherer und Retrozessionäre in Rückdeckung abgegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Veränderungen der Depotverbindlichkeiten leiten sich im Regelfall aus den Veränderungen der zugehörigen in Rückdeckung gegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Daher haben Depotverbindlichkeiten keine vertraglich fixierte Fälligkeit, ihre Abwicklung erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der Abwicklung der korrespondierenden Rückstellungen.

28 Sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	2.803	2.630
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.152	4.879
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.047	1.016
Leasingverbindlichkeiten	356	433
Übrige Verbindlichkeiten	17.323	17.111
Gesamt	27.681	26.069

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfassen überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, die aus angesammelten Überschussanteilen, Beitragsdepots und

Versicherungsverträgen der Erstversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer resultieren.

Zu den im Geschäftsjahr 2022 gezahlten Zinsen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen siehe (36) Sonstiges operatives Ergebnis. Zu den Zahlungsmittelabflüssen für Leasingverhältnisse im Jahr 2022 siehe (29) Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen 11 (13) Millionen € auf Bankverbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, die Munich Re im Rahmen der Investitionsstrategie für Infrastruktur erworben hat. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 1.047 (1.017) Millionen €.

Die übrigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten von 6.579 (8.324) Millionen €, die sich aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer ergeben, derivative Finanzinstrumente mit einem negativen beizulegenden Zeitwert von 1.848 (1.173)

Millionen € und negative Zeitwerte von Versicherungsderivaten sowie von Absicherungsderivaten von Variable Annuities von insgesamt 2.728 (2.284) Millionen €. In den übrigen Verbindlichkeiten sind zudem Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 22 (23) Millionen € und Zins- und Mietverbindlichkeiten von 4 (27) Millionen € enthalten.

Von den Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer werden 440 (306) Millionen € saldiert in der Bilanz ausgewiesen, von den Derivaten mit negativem Marktwert 366 (179) Millionen €.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die vertraglich vereinbarten künftigen Zahlungsmittelabflüsse unserer sonstigen Verbindlichkeiten. Da Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft untrennbar mit dem zugrunde liegenden Versicherungsgeschäft verbunden sind, sind diese hier nicht berücksichtigt (siehe (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft).

Fälligkeitsanalyse zukünftiger Zahlungsströme der sonstigen Verbindlichkeiten

Mio. €	Originäre Verbindlichkeiten		Derivative Verbindlichkeiten	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	18.347	14.910	1.272	798
Mehr als ein Jahr und bis zu zwei Jahre	221	390	231	32
Mehr als zwei Jahre und bis zu drei Jahre	628	1.927	219	19
Mehr als drei Jahre und bis zu vier Jahre	191	103	212	28
Mehr als vier Jahre und bis zu fünf Jahre	326	1.225	214	28
Mehr als fünf Jahre und bis zu zehn Jahre	208	1.239	1.244	658
Mehr als zehn Jahre	335	354	1.653	1.636
Gesamt	20.257	20.146	5.045	3.198

Der größte Teil der sonstigen Verbindlichkeiten weist eine Laufzeit von weniger als einem Jahr auf, sodass die beizulegenden Zeitwerte dieser Verbindlichkeiten weitgehend deren Buchwerten entsprechen. Die in den übrigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer von 6.579 (8.324) Millionen € haben hingegen regelmäßig eine längere Laufzeit, die der Deckung und Abwicklung der zugrunde liegenden Risiken entspricht. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt 224 (575) Millionen €. Wir ordnen diese dem Level 3 der Bewertungshierarchie zu, da die Bewertung vorrangig auf biometrischen Raten, Stornoraten und historischen Ereignisdaten basiert.

Für die Angaben zur Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf (8) Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet und Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

29 Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

In der Tabelle sind die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit vom Jahresbeginn bis zum Bilanzstichtag dargestellt. Die zahlungswirksamen Veränderungen sind Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

Mio. €	Kurzfristige Finanzschulden		Langfristige Finanzschulden		Leasing- verbindlichkeiten		Verbindlichkeiten aus der Finanzie- rungstätigkeit	
	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr	2022	Vorjahr
Stand 31.12. Vorjahr	1.016	1.022	5.348	5.320	433	402	6.797	6.743
Zahlungswirksame Veränderungen	-3	-2	-457	-211	-88	-90	-548	-303
Zahlungsunwirksame Veränderungen								
Währungsänderungen	35	38	16	57	5	14	56	109
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis/Sonstiges	0	-41	140	182	7	107	146	249
Stand 31.12. Geschäftsjahr	1.047	1.016	5.048	5.348	356	433	6.452	6.797

In den langfristigen Finanzschulden sind nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihen enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

30 Beiträge

Beiträge

Mio. €	2022	Vorjahr
Gesamte Bruttobeiträge	68.134	60.521
Gebuchte Bruttobeiträge	67.133	59.567
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	-742	-1.970
Verdiente Beiträge (brutto)	66.391	57.597
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-2.942	-2.450
Veränderung Beitragsüberträge - Anteil der Rückversicherer	13	55
Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer	-2.929	-2.396
Verdiente Beiträge (netto)	63.462	55.202

Die gesamten Bruttobeiträge enthalten neben den gebuchten Bruttobeiträgen insbesondere auch Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten.

Beiträge aus dem langfristigen Versicherungsgeschäft, insbesondere in der Lebenserstversicherung, werden bei Fälligkeit in voller Höhe als verdiente Beiträge berücksichtigt und als Ertrag erfasst. Aus dem fondsgebundenen Geschäft sind unter den gebuchten Bruttobeiträgen nur die Risiko- und Kostenbeiträge erfasst.

Von den gebuchten Beiträgen aus dem kurzfristigen Versicherungsgeschäft werden anteilig Beitragsüberträge abgegrenzt, siehe (20) Beitragsüberträge. Die Beitragsüberträge werden entsprechend der Risikoentlastung über die Dauer der Verträge aufgelöst.

Neben den Beiträgen vereinnahmt Munich Re Umsätze im Sinne des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Diese fallen im Wesentlichen durch technische Ingenieur- und Prüfungsleistungen, Kapitalanlageverwaltungsleistungen sowie Leistungen im Zusammenhang mit der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und mit der Bereitstellung versicherungsbezogener Software an. Die Erträge für diese Leistungen werden überwiegend zeitraumbezogen erfasst. Die Größenordnung dieser nach IFRS 15 zu erfassenden Umsatzerlöse liegt im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen bei rund 1%.

31 Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag entspricht dem Betrag, den wir im Versicherungsgeschäft aus der überwiegend risikolosen Anlage der Kapitalanlagen erwirtschaften, welche die versicherungstechnischen Rückstellungen bedecken. Zudem werden die Depotverbindlichkeiten als Bezugsgröße für den technischen Zins herangezogen. Damit wird auch der Anteil der Kapitalerträge, die den Depotzinsaufwendungen

entsprechen, als Komponente in den technischen Zins einbezogen und in das versicherungstechnische Ergebnis umgliedert.

Zu quantitativen Angaben zum technischen Zins verweisen wir auf die Segment-Gewinn- und Verlustrechnung.

Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und der damit verbundenen gesetzlichen Regelungen ist der technische Zinsertrag bezogen auf die Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen segmentspezifisch unterschiedlich zu interpretieren:

Im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit entspricht der technische Zinsertrag im Lebensrückversicherungsgeschäft der risikolosen Verzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Für deponierte Rückstellungen stimmt der technische Zinsertrag mit dem vertraglich vereinbarten Zins überein. Im Krankenrückversicherungsgeschäft entspricht die Verzinsung bei langfristigen Rückversicherungsverträgen den vertraglich vereinbarten Zinszuführungen. Bei kurzfristigem Rückversicherungsgeschäft wird der technische Zinsertrag anhand der risikolosen Verzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem jeweiligen länderspezifischen Zinssatz berechnet.

Im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall tragen wir der Tatsache Rechnung, dass in früheren Jahren gebildete Rückstellungen durch Kapitalanlagen mit höheren Zinsen bedeckt werden als es dem heutigen Marktzinsniveau entspricht. Daher entspricht der technische Zinsertrag der risikolosen Verzinsung unserer diskontierten versicherungstechnischen Rückstellungen zum jeweils historischen Zins, unter Berücksichtigung der entsprechenden Laufzeit und Währung. Der Differenzbetrag zwischen diskontierten und bilanziellen Rückstellungen wird kurzfristig verzinst.

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland setzt sich der technische Zinsertrag für Lebenserstversicherungsgesellschaften zusammen aus den Gewinnen und Verlusten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung, der Garantieverzinsung und der anhand der nicht technischen Ergebnisquellen ermittelten Überschussbeteiligung. Für Krankenerstversicherungsgesellschaften entspricht der technische Zinsertrag der Zinszuführung zur Altersrückstellung (Rechnungszins) sowie der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Diese beruht auf der Zinszuführung zur Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung, dem den Rechnungszins überschreitenden Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den sonstigen nicht versicherungstechnischen Ergebnisbestandteilen.

Im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland wird der technische Zinsertrag analog zum Vorgehen im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall berechnet.

Im Segment ERGO International entspricht der technische Zinsertrag für Lebenserstversicherungsgesellschaften der risikolosen Verzinsung der Deckungsrückstellung mit dem

jeweils länderspezifischen Zins, den Gewinnen und Verlusten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung und der Überschussbeteiligung, soweit entsprechende Vertragsmodelle vorliegen. Der technische Zinsertrag für Schaden/Unfall-Erstversicherungsgesellschaften wird analog zum Vorgehen im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall berechnet.

Der technische Zinsertrag für Krankenerstversicherungsgeschäft beruht auf der Verzinsung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem jeweiligen länderspezifischen risikolosen Zinssatz und, soweit vorhanden, auf der Zinszuführung zur Deckungsrückstellung.

32 Leistungen an Kunden

Leistungen an Kunden

Mio. €	2022	Vorjahr
Brutto		
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	-43.219	-37.629
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	846	-1.448
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-6.023	-5.977
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-980	-1.807
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-29	-95
Leistungen an Kunden (brutto)	-49.405	-46.957
Anteil der Rückversicherer		
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.512	1.075
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	455	523
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	486	17
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1	-1
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-7	-41
Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer	2.448	1.574
Netto		
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	-41.707	-36.554
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	1.301	-925
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-5.536	-5.960
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-979	-1.808
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-36	-136
Leistungen an Kunden (netto)	-46.957	-45.383

In der Rückversicherung (Schaden/Unfall) war das Jahr durch Schäden aus Naturkatastrophen durch Hurrikan Ian in Höhe von rund 1,6 Milliarden € und durch einen Starkregen in Ostaustralien in Höhe von 482 Millionen € geprägt. Im Jahr 2022 verzeichnete Munich Re in der Rückversicherung Schaden/Unfall Belastungen mit Bezug zum Krieg in der Ukraine in Höhe von 475 Millionen €. Im Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr die Belastungen durch COVID-19 auf 344 (797) Millionen €. Im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall führten Auflösungen unserer Schadenreserven aus Vorjahren für COVID-19 - bei weiterhin konservativer Reservierungspraxis - zu einem positiven Ergebnis von 142 Millionen €. Für ERGO waren die Einflüsse durch COVID-19 im Geschäftsjahr 2022 unwesentlich.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung (netto) enthält -1.177 (973) Millionen € unrealisierte Gewinne/Verluste aus fondsgebundenen Lebensversicherungen durch die Wertminderungen der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält eine Veränderung der Rückstellung für Spätschäden (brutto) in Höhe von 4.082 (3.441) Millionen €, der Einzelschadenrückstellung (brutto) in Höhe von 1.827 (2.441) Millionen € und der Rentendeckungsrückstellung (brutto) in Höhe von 115 (88) Millionen €. Die Leistungen an Kunden schließen Aufwendungen für die Überschussbeteiligung an Versicherungsnehmer ein. Davon entfallen 485 (1.110) Millionen € auf die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung nach nationalen Vorschriften, 213 (88) Millionen € auf die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung sowie 55 (260) Millionen € auf die Direktgutschrift. Das sonstige versicherungstechnische Ergebnis ergibt sich in der Lebensersterversicherung überwiegend aus der Verzinsung des Ansammlungsguthabens von Versicherungsnehmern.

Aufwendungen für eine Gewinnbeteiligung in der Rückversicherung werden nicht unter den Leistungen an Kunden ausgewiesen, sondern unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

33 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Mio. €	2022	Vorjahr
Brutto		
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	-13.787	-11.937
Verwaltungsaufwendungen	-3.399	-3.003
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	601	828
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-16.585	-14.111
Anteil der Rückversicherer		
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	839	526
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	-161	-90
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer	678	437
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-15.907	-13.674

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhen sich brutto auf 16.585 (14.111) Millionen € und netto auf 15.907 (13.674) Millionen €. Die Schaden-Kosten-Quote, die das prozentuale Verhältnis der Summe aus Leistungen an Kunden (netto) und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) zu den verdienten Beiträgen (netto) bezeichnet, beträgt im Segment Rückversicherung Schaden/Unfall 96,2 (99,6) %, im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland 90,6 (92,4) % und im Segment ERGO International 94,3 (92,9) %.

34 Ergebnis aus Kapitalanlagen

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten (vor Umgliederung technischer Zins)

Mio. €	2022	Vorjahr
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	847	575
Anteile an verbundenen Unternehmen	-28	-27
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	72	221
Darlehen	2.001	2.077
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar		
Festverzinslich	1.939	3.384
Nicht festverzinslich	2.117	1.942
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet		
Handelsbestände		
Festverzinslich	0	0
Nicht festverzinslich	-20	7
Derivate	-1.620	-687
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert		
Festverzinslich	-158	14
Nicht festverzinslich	3	29
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	447	276
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	-698	-656
Gesamt	4.903	7.156

Das Ergebnis aus Grundstücken und Bauten enthält Mieterträge von 601 (557) Millionen €. In den Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind Betriebskosten und Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung von Grundstücken und Bauten von 78 (75) Millionen € enthalten. Aus Darlehen wurden Zinserträge in Höhe von 1.487 (1.598) Millionen € erzielt. Laufende Erträge entstanden aus sonstigen Wertpapieren, die jederzeit veräußerbar sind, in Höhe von 3.841 (3.446) Millionen € und aus Derivaten in Höhe von 66 (107) Millionen €. Zinsaufwendungen aus nicht derivativen Kapitalanlagen entstanden in Höhe von 19 (19) Millionen €, Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 448 (417) Millionen € und sonstige Aufwendungen in Höhe von 173 (164) Millionen €. Das negative Ergebnis aus Derivaten resultiert vorwiegend aus zur Absicherung gehaltenen Zinsderivaten.

Der Gewinn aus der Einbringung der MR Beteiligungen 1. GmbH, München, in die MR Beteiligungen 23. GmbH (künftig firmierend unter Joint HR MR Private Equity GmbH), München, in Höhe von 518 Millionen €, resultiert insbesondere aus der Umgliederung von bisher erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen ausgewiesenen unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Letztere wurden aufgrund der Einbringung und des damit verbundenen Abgangs von Private-Equity-Investitionen realisiert und ins Ergebnis aus Kapitalanlagen, sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere jederzeit veräußerbar, umgegliedert.

Abschreibungen auf nicht derivative Kapitalanlagen

Mio. €	2022	Vorjahr
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-182	-148
Anteile an verbundenen Unternehmen	-13	-14
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-25	-57
Darlehen	-177	-41
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar	-2.596	-383
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	-293	-28
Sonstige Kapitalanlagen	-46	-39
Gesamt	-3.334	-711

Die Abschreibungen auf Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar, betreffen im Wesentlichen Aktien, für die aufgrund der Entwicklung an den Aktienmärkten Wertminderungen von 1.849 Millionen € vorzunehmen waren. Darüber hinaus wird das Kapitalanlageergebnis durch die Wertminderung russischer und ukrainischer Anleihen und Darlehen belastet, die zu Abschreibungen auf Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar, in Höhe von 717 Millionen € sowie auf Darlehen in Höhe von 132 Millionen € führten.

35 Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug

Mio. €	2022	Vorjahr
Ergebnis aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen	-1.140	989
Ergebnis aus Sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	146	130
Gesamt	-994	1.119

36 Sonstiges operatives Ergebnis

Sonstiges operatives Ergebnis

Mio. €	2022	Vorjahr
Sonstige operative Erträge	1.265	1.203
davon:		
Zinsen und ähnliche Erträge	346	258
Zuschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	24	40
Sonstige operative Aufwendungen	-2.190	-2.106
davon:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-116	-147
Abschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	-47	-66

Die sonstigen operativen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 678 (625) Millionen €, Zinserträge von 104 (58) Millionen €, Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen von 80 (158) Millionen € sowie Erträge aus eigengenutzten

Grundstücken und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 43 (64) Millionen €.

Die sonstigen operativen Aufwendungen umfassen Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 601 (537) Millionen € und Zinsaufwendungen von 108 (133) Millionen €, davon 7 (8) Millionen € aus Leasingverhältnissen. Darüber hinaus sind vor allem sonstige Abschreibungen von 158 (132) Millionen € und Aufwendungen für eigen-genutzte Grundstücke und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 15 (30) Millionen €.

Im sonstigen operativen Ergebnis ist auch der Großteil des Ergebnisses aus Versicherungsverträgen der Rückversicherer mit nicht signifikantem Risikotransfer von 234 (169) Millionen € enthalten, welches fast vollständig auf das Segment Rückversicherung Leben/Gesundheit entfällt.

37 Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Währungsergebnis und Finanzierungsergebnis

Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Währungsergebnis und Finanzierungsergebnis

Mio. €	2022	Vorjahr
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-81	-91
Währungsergebnis	676	262
Finanzierungsergebnis	-179	-205

Das sonstige nicht operative Ergebnis steht nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Es enthält im Wesentlichen das sonstige nicht versicherungstechnische Ergebnis von -6 (-16) Millionen €, Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von 51 (32) Millionen € sowie Restrukturierungsaufwendungen von 25 (57) Millionen €.

Im Finanzierungsergebnis fassen wir sämtliche Zinserträge, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen zusammen, die unmittelbar mit strategischem Fremdkapital in Verbindung stehen. Strategischen Charakter haben für uns die Fremdkapitalien, die nicht in einem originären und direkten Zusammenhang mit dem operativen Versicherungsgeschäft stehen.

Finanzierungsergebnis nach Finanzierungsinstrumenten

Mio. €	2022	Vorjahr
Nachrangige Verbindlichkeiten der Münchener Rück AG, München	-150	-180
Anleihe der Munich Re America Corporation, Wilmington	-25	-21
Nachrangige Verbindlichkeit der HSB Group Inc., Dover, Delaware	-3	-2
Übrige	0	-1
Gesamt	-179	-205

38 Ertragsteuern

In diesem Posten werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Konzerngesellschaften (einschließlich Solidaritätszuschlag) sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen. Die Ermittlung der Ertragsteuern schließt die Berechnung von Steuerabgrenzungen (latenten Steuern) ein.

Aufteilung des ausgewiesenen Steueraufwands/-ertrags nach Hauptbestandteilen

Mio. €	2022	Vorjahr
Tatsächliche Steuern für das Berichtsjahr	-1.145	-1.428
Periodenfremde tatsächliche Steuern	319	-64
Latente Steuern aufgrund der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede	201	1.050
Latente Steuern aufgrund der Entstehung oder des Verbrauchs von Verlustvorträgen	-31	-286
Wertberichtigungen auf latente Steuern/Verlustvorträge	65	183
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern	11	-7
Ertragsteuern	-580	-552

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der erwarteten zu den tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteuern. Der erwartete Steueraufwand errechnet sich aus dem Konzern-

ergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern) multipliziert mit dem Konzernsteuersatz. Der anzuwendende Konzernsteuersatz beläuft sich auf 33%. Darin sind die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer berücksichtigt. Die Bandbreite der Gewerbesteuerhebesätze reicht von 240% bis 490%.

Überleitungsrechnung zum effektiven Steueraufwand/-ertrag

Mio. €	2022	Vorjahr
Ergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern)	3.999	3.485
Konzernsteuersatz in %	33	33
Erwartete Ertragsteuern	-1.320	-1.150
Steuerauswirkung von		
Steuersatzdifferenzen	232	253
Steuerfreien Erträgen	354	422
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-254	-184
Wertberichtigungen auf latente Steuern/Verlustvorträge	65	183
Änderungen der Steuersätze und Steuergesetzgebung	11	-7
Steuern Vorjahre	409	20
Gewerbesteuerlichen Korrekturen	24	2
Sonstigem	-101	-91
Ausgewiesene Ertragsteuern	-580	-552

Die effektive Steuerbelastung ermittelt sich aus den ausgewiesenen Ertragsteuern im Verhältnis zum Ergebnis vor Ertragsteuern (nach sonstigen Steuern). Im Geschäftsjahr ergibt sich eine Steuerbelastung von 14,5%, im Vorjahr von 15,9%.

Erläuterungen zu Risiken aus Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten

Munich Re berichtet auf der Grundlage unterschiedlicher Rechtsvorschriften über Risiken, denen sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist:

Im Anhang ist gemäß IFRS 4 über Risiken aus Versicherungsverträgen und nach IFRS 7 über Risiken aus Finanzinstrumenten zu berichten. Weitere Angaben über Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht auf Basis von § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB sowie über den Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 20 zur Lageberichterstattung erforderlich.

Da die Berichterstattung über Risiken nicht nur die Rechnungslegung, sondern auch die Tätigkeit des Integrierten Risikomanagements (IRM) von Munich Re betrifft, stehen Angaben über Risiken sowohl im Risikobericht als auch in den Erläuterungen zu Risiken aus Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten sowie in den jeweiligen Erläuterungen zu versicherungstechnischen Rückstellungen und Finanzinstrumenten im Anhang. Soweit erforderlich, verweisen wir im Risikobericht und in den Erläuterungen zu den jeweiligen Posten auf die korrespondierenden Ausführungen.

Die Angaben im Risikobericht erstrecken sich weitgehend auf eine rein ökonomische Sichtweise. Dieser Bericht erläutert die Organisation des Risikomanagements sowie die Risikostrategie von Munich Re, stellt kurz die wesentlichen Risiken dar, denen wir ausgesetzt sind, und beschreibt das über unser internes Risikomodell berechnete ökonomische Risikokapital. Zudem enthält der Bericht Ausführungen zu spezifischen Risikokomplexen.

Die gemäß den Vorgaben des IFRS 4 erforderliche quantitative Angabe der Auswirkungen bei Änderung von Annahmen bei der Bewertung von Versicherungsverträgen und im Marktumfeld wird durch Angabe des ökonomischen Risikokapitals ebenfalls im Risikobericht abgedeckt.

Im Anhang beschreiben wir detailliert die Unsicherheiten bei der Bewertung von Versicherungsverträgen. Für Risiken aus Finanzinstrumenten enthalten die Erläuterungen im Anhang darüber hinaus entsprechend den Vorschriften des IFRS 7 Angaben zu den Restlaufzeiten und zum Rating.

39 Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Wesentliche Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft umfassen versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken und Liquiditätsrisiken. Diese Risiken stellen wir ausführlich im zusammengefassten Lagebericht im Risikobericht dar.

Bei den **versicherungstechnischen Risiken** sind insbesondere das biometrische Risiko und das Stornorisiko von Bedeutung. Biometrische Risiken betreffen vor allem Sterblichkeit, Invalidität, Morbidität sowie Langlebigkeit. Die biometrischen Annahmen, die wir für die Bewertung der Versicherungsverträge in unseren Beständen verwenden, werden auf der Grundlage aktualisierter Bestandsinformationen regelmäßig überprüft. Speziell in der Erstversicherung werden dabei auch länderspezifische Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörden berücksichtigt. Zudem ziehen wir Marktstandards heran, um die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie der darin enthaltenen Trendannahmen zu überprüfen. In der Rückversicherung ergibt sich ein Stornorisiko auch aus der mittelbaren Übernahme von Stornorisiken von den Zedenten. Durch eine geeignete Vertragsgestaltung werden in der Regel sowohl dieses Risiko als auch das wirtschaftliche Risiko einer außerplanmäßigen Kündigung von Rückversicherungsverträgen weitgehend ausgeschlossen. Dem Stornorisiko in der Erstversicherung wird durch eine entsprechende Liquiditätsplanung und eine adäquate Ermittlung des Rückkaufwerts Rechnung getragen.

Das **Marktrisiko**, dem wir bezogen auf unsere versicherungstechnischen Rückstellungen ausgesetzt sind, ist insbesondere das Zinsrisiko. Zu unterscheiden sind Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiken. Zinsänderungsrisiken resultieren aus der Diskontierung der Deckungsrückstellung sowie von Teilen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Entsprechend den bilanziellen Bewertungsvorschriften wird der Abzinsungssatz zu Vertragsbeginn fixiert und in der Regel im Vertragsverlauf nicht mehr angepasst. Insofern hängt die bilanzielle Bewertung dieser versicherungstechnischen Rückstellungen zunächst nicht unmittelbar von der Höhe der Marktzinsen ab. Ökonomisch resultiert jedoch prinzipiell ein Zinsrisiko aus der Notwendigkeit, mit den Erträgen der Kapitalanlagen, welche die Rückstellungen bedecken, den kalkulatorisch zur Bewertung der Rückstellung verwendeten Abzinsungssatz zu erwirtschaften.

In der Rückversicherung verwenden wir für die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle folgende Zinssätze:

Rückstellungen nach Abzinsungssätzen - Rückversicherung (brutto)

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Ohne Verzinsung	5.531	5.055
Zins ≤ 2,0%	1.814	1.535
2,0% < Zins ≤ 3,0%	2.113	3.710
3,0% < Zins ≤ 4,0%	5.380	3.886
4,0% < Zins ≤ 5,0%	3.164	2.933
5,0% < Zins ≤ 6,0%	1.644	1.554
6,0% < Zins ≤ 7,0%	89	94
7,0% < Zins ≤ 8,0%	485	479
Zins > 8,0%	250	250
Mit Depotforderungen bedeckt	4.687	4.967
Gesamt	25.157	24.464

Bedecken Depotforderungen die Rückstellungen, ist die Verzinsung unmittelbar durch einen Zufluss von Kapitalerträgen sichergestellt, den die Zedenten in der Regel garantieren. Folglich besteht für die Rückstellungen, für die von den Zedenten mindestens der Abzinsungssatz garantiert wird, kein Zinsrisiko.

In der Lebensersterversicherung wird in der Regel über die gesamte Laufzeit eine implizite oder explizite Zinsgarantie auf der Basis eines zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses fixierten Zinssatzes gewährt, was die Versicherung einem Zinsgarantierisiko aussetzt. Der zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Abzinsungssatz ist für den überwiegenden Teil der Verträge in unseren Beständen identisch mit dem garantierten Zinssatz. Aus dem Kapitalanlageergebnis ist – eventuell unter Einbeziehung des versicherungstechnischen Ergebnisses – eine entsprechende Mindestverzinsung für die vertraglich garantierten Leistungen langfristig zu erwirtschaften. Da die Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Laufzeit als die Verpflichtungen haben, besteht ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in Zukunft eingehenden Prämien besteht ein Risiko in der Neuanlage. Der Zinsanstieg im Jahr 2022 wirkt risikoreduzierend, weil durch die erhöhten Neu- und Wieder-

anlagezinsen verbesserte Ertragschancen bestehen. Unsere Lebensersterversicherer berücksichtigen die Kapitalmarktbedingungen bei ihrem Asset Liability Management. Sie wirken den Kapitalanlagerisiken durch eine langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, auch in Verbindung mit derivativen Finanzinstrumenten, entgegen.

Auf eine längere Niedrigzinsphase folgte zuletzt eine deutliche Erholung am Zinsmarkt. Auswirkungen auf die langfristig ausgerichtete Anlagestrategie in Verbindung mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente berücksichtigen wir im Rahmen unseres Asset Liability Managements.

In der langfristigen Krankenersterversicherung wird ebenfalls ein kalkulatorischer Abzinsungssatz verwendet, um die Deckungsrückstellung zu bestimmen. Dieser kann aber grundsätzlich bei einer Beitragsanpassung verändert werden. Für das kurzfristige Geschäft besteht kein unmittelbares Zinsrisiko.

Bei ERGO stellen sich die für den Bestand relevanten Abzinsungssätze für die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wie folgt dar:

Rückstellungen nach Abzinsungssätzen – ERGO (brutto)

Mio. €	Leben		Gesundheit		Gesamt	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
Ohne Verzinsung	4.458	4.244	1.826	1.653	6.285	5.897
Zins ≤ 2,0%	8.299	7.772	7.303	5.430	15.602	13.202
2,0% < Zins ≤ 3,0%	20.956	21.154	16.033	15.706	36.989	36.859
3,0% < Zins ≤ 4,0%	28.288	29.214	14.807	15.330	43.096	44.544
4,0% < Zins ≤ 5,0%	718	776	1.725	2.255	2.443	3.032
Zins > 5,0%	0	0	0	0	0	0
Gesamt	62.720	63.160	41.695	40.374	104.415	103.534

In der deutschen Krankenersterversicherung werden darüber hinaus für die Beitragszuschlagsrückstellung und für die Rückstellung für Beitragsermäßigung im Alter, die beide Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind und insgesamt 5.990 (5.967) Millionen € betragen, kalkulatorische Abzinsungssätze zwischen 2,0% und 3,5% verwendet. Diese Zinssätze können bei einer Beitragsanpassung geändert werden.

Weitere Marktrisiken sind insbesondere bei fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen, beim Kapitalwahlrecht der aufgeschobenen Rentenversicherung und bei derivativen Bestandteilen von Variable Annuities von Bedeutung.

Für die fondsgebundenen Lebensversicherungsverträge in unserem Bestand werden die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer gehalten. Somit ergibt sich hieraus kein unmittelbares Marktrisiko. Eine entsprechende Tarifgestaltung stellt sicher, dass die für eine garantierte Mindestleistung im Todesfall erforderlichen Beitragsanteile jeweils bedarfsgerecht entnommen werden, orientiert am aktuellen Fondsvermögen.

Das Kapitalwahlrecht bei der aufgeschobenen Rentenversicherung verschafft dem Versicherungsnehmer die Option, sich die Rente zu einem festgelegten Zeitpunkt durch eine Einmalzahlung abfinden zu lassen. Hierbei ergibt sich ein potenzielles Risiko, wenn bei einem Zinsniveau deutlich oberhalb des für die Rentenkalkulation verwendeten Abzinsungssatzes unerwartet viele Versicherungsnehmer ihr Wahlrecht ausüben. Es besteht jedoch keine unmittelbare Zins- oder Marktsensitivität, da die Ausübung des Wahlrechts aufgrund der vorhandenen Versicherungskomponente durch individuelle Faktoren beim Versicherungsnehmer entscheidend beeinflusst wird.

In einigen Erst- und Rückversicherungsverträgen sind derivative Bestandteile enthalten, die getrennt vom zugrunde liegenden Vertrag bewertet und deren Wertveränderungen im Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug erfasst werden. Die Bewertung dieser eingebetteten Derivate ist sensitiv bezüglich Aktienkursen, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinsen. Die Sensitivitäten werden jedoch nahezu vollständig kompensiert, weil diesen Derivaten zum Großteil direkt Finanzderivate zu Sicherungszwecken gegenüberstehen.

Für Munich Re könnte ein **Liquiditätsrisiko** bestehen, wenn der Zahlungsmittelabfluss durch Zahlungen für Versicherungsfälle und die mit dem Geschäft in Zusammenhang stehenden Kosten den Zahlungsmittelzufluss aus Beiträgen sowie aus Kapitalanlagen übersteigen würde. Für unser größtenteils langfristiges Geschäft analysieren wir daher den zukünftig erwarteten Saldo aus Zahlungszuflüssen durch Beitragszahlungen und aus Zahlungsabflüssen durch die Auszahlung von Versicherungsleistungen und Kosten.

Am Bilanzstichtag ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten zukünftig erwarteten versicherungstechnischen Zahlungssalden (einschließlich der von Variable Annuities) nach Laufzeitbändern. Da nur versicherungstechnische Zahlungsströme betrachtet werden, gehen Rückflüsse, die aus Kapitalerträgen und frei werdenden Kapitalanlagen resultieren, nicht in die Quantifizierungen ein.

Erwarteter zukünftiger versicherungstechnischer Zahlungsstrom (brutto)¹

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	-1.683	-2.587
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	-9.723	-9.037
Mehr als fünf Jahre und bis zu zehn Jahre	-17.688	-15.543
Mehr als zehn Jahre und bis zu zwanzig Jahre	-38.251	-32.302
Mehr als zwanzig Jahre	-95.212	-87.765

¹ Beiträge abzüglich zum Bilanzstichtag garantierter Leistungen und Kosten (ohne Berücksichtigung fondsgebundener Produkte).

Bei diesen Schätzwerten ist zu beachten, dass diese in die Zukunft gerichteten Angaben mit einer beträchtlichen Unsicherheit verbunden sein können.

40 Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Für Versicherungsverträge aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist insbesondere das Schätzrisiko in Bezug auf die Höhe des erwarteten Schadenbedarfs für zukünftige Schäden aus laufenden Versicherungsverträgen (Beitragsrisiko) sowie für bereits eingetretene Versicherungsfälle (Reserverisiko) von Bedeutung. Für Teile des Bestands besteht ein Zinsrisiko. Darüber hinaus ist das Liquiditätsrisiko zu berücksichtigen.

Je nach Versicherungsweig sind unsere Bestände in der Rück- und Erstversicherung in unterschiedlichem Maß **Beitragsrisiken** ausgesetzt. Aus den in der folgenden Tabelle dargestellten Schaden- und Schaden-Kosten-Quoten der vergangenen Jahre lassen sich Rückschlüsse auf die historischen Schwankungsanfälligkeiten in den Versicherungszweigen sowie mögliche wechselseitige Abhängigkeiten ziehen. Die Volatilitäten sind sowohl auf Schwankungen der Schadenbelastungen als auch des Marktpreisniveaus für die gewährten Deckungen zurückzuführen.

Beiträge sowie Schaden- und Kostenbelastung nach Versicherungszweigen

	2022	2021	2020	2019	2018
Bruttobeiträge in Mio. €					
Rückversicherung					
Haftpflicht	6.552	5.337	4.473	3.703	3.384
Unfall	417	359	306	416	372
Kraftfahrt	6.595	6.135	5.268	5.291	5.367
Transport, Luftfahrt, Raumfahrt	2.476	2.094	1.899	1.617	1.388
Feuer	7.707	6.871	5.962	5.064	4.761
Technische Versicherung	2.313	1.855	1.565	1.453	1.315
Kreditversicherung	1.149	946	849	787	657
Sonstige Versicherungszweige	7.190	5.197	4.292	3.760	3.192
ERGO	7.867	7.285	6.747	6.771	6.694
Schadenquote in %					
Rückversicherung					
Haftpflicht	76,5	78,4	87,6	64,8	71,3
Unfall	68,2	65,3	76,8	68,0	10,4
Kraftfahrt	69,6	66,7	67,8	67,6	71,4
Transport, Luftfahrt, Raumfahrt	84,4	54,4	55,4	80,6	40,8
Feuer	69,0	67,0	63,3	73,6	69,9
Technische Versicherung	37,4	41,1	44,5	40,6	48,5
Kreditversicherung	29,6	32,0	69,1	20,7	46,0
Sonstige Versicherungszweige	60,2	86,0	105,8	71,6	69,2
ERGO	58,7	59,1	59,4	58,6	58,7
Schaden-Kosten-Quote in %					
Rückversicherung					
Haftpflicht	106,1	109,8	119,3	100,5	105,7
Unfall	97,7	105,2	112,8	106,9	51,0
Kraftfahrt	101,5	100,9	98,4	100,3	103,3
Transport, Luftfahrt, Raumfahrt	113,2	84,7	86,1	115,0	75,1
Feuer	93,7	91,8	87,8	99,1	98,5
Technische Versicherung	78,8	82,2	88,6	90,1	95,1
Kreditversicherung	62,0	66,0	106,6	63,7	89,0
Sonstige Versicherungszweige	89,3	115,7	138,5	106,0	107,4
ERGO	92,8	92,4	93,0	93,3	95,2

Bei der Preiskalkulation zu übernehmender Risiken besteht in den Versicherungszweigen Unfall, Feuer und Transport sowie in Teilen der Technischen Rückversicherung und von ERGO eine hohe Sensitivität bei den zugrunde liegen-

den Annahmen über Naturkatastrophen. In der folgenden Tabelle sind daher die Schaden-Kosten-Quoten aus der Rückversicherung Schaden/Unfall mit und ohne Berücksichtigung von Schäden aus Naturkatastrophen dargestellt.

Schaden-Kosten-Quoten in der Rückversicherung der vergangenen 10 Jahre

%	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Mit Naturkatastrophen	96,2	99,6	105,6	100,2	99,4	114,1	95,7	89,7	92,7	92,1
Ohne Naturkatastrophen	88,8	87,6	101,6	90,2	92,6	92,1	90,2	88,8	89,4	87,4

Insbesondere Großschäden, deren Aufwand eine bestimmte GrobSchadengrenze übersteigt, haben für die Schwankungsanfälligkeit des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts im Rückversicherungsbereich Relevanz. Die unten aufgeführte Analyse zeigt, dass die

Schwankungsanfälligkeit der einzelnen Jahre in dieser Schadenkategorie überwiegend auf die jeweilige Intensität der Naturkatastrophenbelastung zurückzuführen ist. Die sonstigen Kumulrisiken weisen im Regelfall einen deutlich weniger volatilen Verlauf auf.

GrobSchäden in der Rückversicherung nach einzelnen Kalenderjahren (netto)

Mio. €	2022	2021	2020	2019	2018
GrobSchäden	-4.173	-4.304	-4.689	-3.124	-2.152
davon: Schäden aus Naturkatastrophen	-2.430	-3.139	-906	-2.053	-1.256
davon: Sonstige Kumulschäden	-1.742	-1.165	-3.784	-1.071	-896

Weitere Angaben zu Risiken aus Groß- und Kumul-schäden finden Sie im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsverlauf sowie im Risikobericht.

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Ver-sicherungsfälle sind wir einem **Reserverisiko** ausgesetzt, das durch die Unsicherheit einer Besser- oder Schlechter-abwicklung besteht.

Eine besondere Sensitivität bezüglich des Reserverisikos besteht bei Verträgen mit langen Abwicklungsdauern. Dies trifft insbesondere auf die Haftpflichtversicherung zu, bei der sich Haftungen mit erheblicher zeitlicher Ver-zögerung manifestieren können. Vor allem bei Asbesthaf-tungen decken wir Schäden, die zum Teil vor mehreren Jahrzehnten gezeichnet worden waren und mit einer zeit-lichen Verzögerung von 30 bis 50 Jahren auftreten. Dem-zufolge haben wir auch Rückstellungen gebildet für Scha-denbelastungen aus längst gekündigten Haftpflichtpolicen, die vor dem Hintergrund der damaligen rechtlichen Rah-menbedingungen einen entsprechenden Versicherungs-schutz boten.

Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftpflichtschäden¹

Mio. €	31.12.2022		Vorjahr	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Asbest	1.104	952	1.163	1.003
Umwelt	415	339	421	344

1 Die Vorjahreszahlen wurden um die Wechselkurseinflüsse angepasst.

Die Entwicklung unserer Schadenrückstellungen sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse sind unter (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versiche-rungsfälle dargestellt.

Ökonomisch resultiert ein **Zinsrisiko** aus der Notwendig-keit, mit den Erträgen der Kapitalanlagen, welche die Rück-stellungen bedecken, den kalkulatorisch zur Bewertung der Rückstellung verwendeten Abzinsungssatz zu erwirtschaften. Bilanziell betrifft das Zinsrisiko nur die Teile der ver-sicherungstechnischen Rückstellungen, die diskontiert werden und für die nicht von den Zedenten mindestens in gleicher Höhe ein garantierter Zufluss von Kapitalerträgen aus Depotforderungen sichergestellt ist. Für diese Diskon-tierung verwenden wir die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Zinssätze.

Diskontierte versicherungstechnische Rückstellungen nach Zinssätzen (brutto)

Mio. €	Rückversicherung		ERGO		Gesamt	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
Zins ≤ 2,0%	45	44	711	485	756	529
2,0% < Zins ≤ 3,0%	215	154	230	249	446	404
3,0% < Zins ≤ 4,0%	36	44	311	355	347	399
4,0% < Zins ≤ 5,0%	786	761	20	0	807	761
Zins > 5,0%	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1.083	1.003	1.273	1.089	2.356	2.093

Der überwiegende Teil der diskontierten Rückstellungen in der Rückversicherung wird für das US-amerikanische Arbeiterunfallgeschäft gebildet. Die Abzinsungssätze für dieses Geschäft sind aufsichtsrechtlich reguliert und werden pro Anfalljahr prospektiv festgelegt. Die Diskontierung der Rückstellungen in der Erstversicherung ist ebenfalls überwiegend aufsichtsrechtlich geregelt.

Für Munich Re könnten sich **Liquiditätsrisiken** ergeben, wenn der Zahlungsmittelabfluss durch Zahlungen für Ver-

sicherungsfälle und die mit dem Geschäft in Zusammen-hang stehenden Kosten den Zahlungsmittelzufluss aus Beiträgen sowie aus Kapitalanlagen übersteigen würde. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in den zurückliegen-den Kalenderjahren in der Versicherungstechnik durchweg eine positive Liquiditätssituation vorlag. Daneben stehen uns zur Erfüllung unserer Liquiditätsverpflichtungen auch umfangreiche, ausreichend liquide Kapitalanlagen zur Verfügung.

Versicherungstechnische Zahlungsflüsse der einzelnen Kalenderjahre (brutto)

Mio. €	2022	2021	2020	2019	2018
Prämieneingang	42.263	36.068	31.361	28.857	27.130
Schadenzahlungen Geschäftsjahr	-7.010	-5.727	-5.321	-5.091	-5.901
Schadenzahlungen Vorjahre	-14.403	-11.250	-12.007	-9.846	-8.873
Kosten	-12.641	-11.031	-9.668	-9.511	-9.234
Saldo	8.209	8.060	4.366	4.408	3.122

Sonstige Angaben

41 Mutterunternehmen

Oberstes Mutterunternehmen des Konzerns ist die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Münchener Rück AG), Königinstraße 107, 80802 München.

Der Sitz der Gesellschaft ist München, Deutschland (Handelsregisternummer: HRB 42039, Registergericht: Amtsgericht München).

Die Gesellschaft erfüllt neben ihrer Aufgabe als Rückversicherer auch die Aufgaben einer Holding des Konzerns.

42 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Angaben über die Bezüge der Organmitglieder sowie über Geschäftsvorfälle mit diesen finden Sie unter www.munichre.com/vorstand sowie unter (45) Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Für die betriebliche Altersversorgung von Munich Re bestehen mehrere externe Versorgungsträger, die als nahestehende Parteien nach IAS 24 gelten. Die Münchener Rück AG hat für die Direktzusagen auf betriebliche Altersversorgung ein Contractual Trust Agreement in Form einer doppelseitigen Treuhand eingerichtet, wobei der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Pensionstreuhänder e. V. als nahestehende Partei im Sinne des IAS 24 gilt. Die Beiträge an diesen werden für beitrags- und leistungsorientierte Pensionszusagen verwendet. Außerdem gilt die Münchener Rück Versorgungskasse als nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24. Die Beiträge an die Versorgungskasse werden als Aufwand für beitragsorientierte Pensionszusagen ausgewiesen. Für weitere Informationen zu den Pensionszusagen von Munich Re siehe (25) Andere Rückstellungen.

Zu Transaktionen nahestehender Unternehmen mit Aktien der Münchener Rück AG siehe (17) Eigenkapital.

43 Personalaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Leistungen an Kunden (für Schadenregulierung) und das

Ergebnis aus Kapitalanlagen umfassen folgende Personalaufwendungen:

Zusammensetzung der Personalaufwendungen

Mio. €	2022	Vorjahr
Löhne und Gehälter	-3.383	-2.947
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-523	-490
Aufwendungen für Altersversorgung	-259	-276
Gesamt	-4.165	-3.713

44 Incentive-Pläne

Mid-Term Incentive-Plan

Die Münchener Rück AG legte in den Geschäftsjahren 2009 bis 2019 Mid-Term Incentive-Pläne mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren auf. Berechtig zur Teilnahme an diesen Vergütungsplänen mit Barausgleich ist das obere Management in München. Die Teilnehmer erhalten Performance Share Units (PSU-Rechte). Im vierten Jahr nach Planbeginn entsteht der Anspruch auf Bonuszahlung, deren Höhe von der Erreichung wertorientierter Erfolgsziele und der Steigerung des Total Shareholder Return (TSR) abhängt.

Die wertorientierten Erfolgsziele werden mittels einer durchschnittlichen Zielerreichung über die drei folgenden Jahre festgelegt und gemäß Zuständigkeit zugeordnet.

Basis für die volle und anteilige Zuteilung der PSU-Rechte ist das erste Planjahr.

Die endgültige Anzahl an PSU-Rechten errechnet sich aus der Anzahl der PSU-Rechte zu Planbeginn und dem Zielerreichungsprozentsatz der Erfolgsziele am Planende. Die Anzahl der Rechte kann zwischen 0 und dem 1,5-Fachen der anfangs zugeteilten Rechte schwanken. Die Auszahlung wird bei einer Verdoppelung des TSR gedeckelt. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf 300 % begrenzt.

Die Bewertung des Mid-Term Incentive-Plans zum Stichtag erfolgt indirekt mit dem beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Der beizulegende Zeitwert berücksichtigt neben dem wertorientierten Erfolgsziel den TSR während des Performance-Zeitraums. Hierzu wird der am Markt beobachtbare Wert des TSR-Index mit der aktuellen Dividendenrendite der Münchener-Rück-Aktie zum Laufzeitende fortgeschrieben und mit marktgerechten Zinsen diskontiert.

Im Geschäftsjahr 2022 sanken die Verpflichtungen aus den Mid-Term Incentive-Plänen um 5 (13) Millionen €. Zum Stichtag betrug der Anspruch der Begünstigten 0 (5) Millionen €.

Mid-Term Incentive-Plan 2019 von Munich Re

	Incentive-Plan 2019
Planbeginn	1.1.2019
Planende	31.12.2021
Beizulegender Zeitwert 2022 für ein Recht	0,00 €
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 1. Januar 2019	0
Zugang	26.651
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 31. Dezember 2019	26.651
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 1. Januar 2020	26.651
Verfallen	494
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 31. Dezember 2020	26.157
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 1. Januar 2021	26.157
Zugang	20
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 31. Dezember 2021	26.177
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 1. Januar 2022	26.177
Ausgeübt	26.177
Zahl der Rechte (bei 100% Zielerreichung) am 31. Dezember 2022	0

Long-Term Incentive-Pläne

Die Gesellschaften im Geschäftsfeld Rückversicherung legen seit 1. Januar 2020 Long-Term Incentive-Pläne auf, die weltweit nach einheitlichen Grundsätzen ausgestaltet sind. Alle vor dem 1. Januar 2020 gewährten langfristigen Vergütungspläne wurden abgelöst oder sind zum 31. Dezember 2021 ausgelaufen. Die einheitliche Vergütungssystematik der Long-Term Incentive-Pläne entspricht im Wesentlichen jener des Mehrjahresbonus der Vorstandsmitglieder, die im Vergütungsbericht dargestellt und unter www.munichre.com/vorstand zu finden ist. Die seit 1. Januar 2022 geltende konzeptionelle Anpassung des Mehrjahresbonus der Vorstandsmitglieder wird für das obere Management ab 1. Januar 2023 übernommen.

45 Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Vergütung des Vorstands gemäß IAS 24

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr
Kurzfristig fällige Leistungen (Grundvergütung, Nebenleistungen, Jahresbonus, Ausgleichszahlung anstelle bAV-Beitrag)	20,7	19,9
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (bAV-Beiträge und Dienstzeitaufwände)	4,6	4,9
Andere langfristig fällige Leistungen (Mehrjahresbonus)	11,9	8,0
Summe	37,2	32,8

Die Gesamtbezüge (kurzfristig fällige Leistungen und andere langfristig fällige Leistungen) des Vorstands der Münchener Rück AG beliefen sich auf 32,6 (28,0) Millionen €; darin enthalten sind Bezüge eines Vorstandsmitglieds in Höhe von 2,5 (2,4) Millionen €, die von einem verbundenen Unternehmen für die dort erbrachten Tätigkeiten gewährt wurden. Der Wert der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrug im Berichtsjahr 4,6 (4,9) Millionen €. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG betragen insgesamt 3,2 (2,9) Millionen €, wobei es sich um kurzfristig fällige Leistungen handelt. Darin

enthalten sind 0,1 (0,1) Millionen € für von anderen Konzernunternehmen gewährte Aufsichtsratsvergütungen.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebener bezifferten sich auf 10,1 (11,8) Millionen €.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben keine weiteren personalaufwandswirksamen Pensionsansprüche erworben. Nach Abzug der für die bestehenden Pensionsverpflichtungen separierten Vermögenswerte (Contractual Trust Agreement) verblieben zum Stichtag residual keine Pensionsrückstellungen und keine Rückstellungen für vergleichbare Leistungen für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene. Der Wert der Verpflichtung beträgt 124,1 (155,0) Millionen €.

Für frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Hinterbliebene bestehen keine Pensionsverpflichtungen, die durch die Aufsichtsratsstätigkeit erworben wurden.

Die Organmitglieder erhielten im Geschäftsjahr keine Vorschüsse oder Kredite. Für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer des Konzerns erhielten Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen in Höhe von 1,4 (1,2) Millionen €. Einige Organmitglieder halten Versicherungsverträge mit Gesellschaften von Munich Re sowie MEAG-Fondsanteile in geringer Höhe. Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen den Organmitgliedern und Munich Re getätigt.

Alle weiteren Angaben zum Vergütungssystem und den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie unter www.munichre.com/vorstand und www.munichre.com/aufsichtsrat. Angaben zum Aktienbesitz des Vorstands sind sowohl im Vergütungsbericht als auch unter www.munichre.com/vorstand/aktienbesitz zu finden.

46 Mitarbeiterzahl

Zum Jahresende waren in Deutschland 18.625 (18.409) und im Ausland 22.764 (20.872) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angabe berücksichtigt die Anzahl der Mitarbeiter von unseren konsolidierten Tochterunternehmen.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl

	31.12.2022	Vorjahr
Rückversicherung	15.211	13.771
ERGO	26.178	25.510
Gesamt	41.389	39.281

47 Abschlussprüferhonorare

Für Leistungen, die der Konzernabschlussprüfer (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Mutterunternehmen und konsolidierte Tochterunternehmen erbracht hat, wurde im Geschäftsjahr folgendes Honorar im Einklang mit IDW RS HFA 36 als Aufwand erfasst:

Zusammensetzung der Abschlussprüferhonorare

Tausend €	2022
Abschlussprüfungsleistungen	-13.774
Andere Bestätigungsleistungen	-1.431
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	-1.200
Summe	-16.405

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen bezieht sich vor allem auf die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Münchener Rück AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen unserer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen (insbesondere die Prüfung der Solvabilitätsübersicht) und mit dem Prüfungsausschuss vereinbarte Prüfungsleistungen zur Prüfung der Einführung von IFRS 9 und IFRS 17. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen und projektbegleitende IT-Prüfungen sowie vertraglich vorgesehene Prüfungen des internen Kontrollsystems bei Dienstleistungsunternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Prüfungs- und Beratungsleistungen. Hierzu gehören Bestätigungsleistungen gegenüber dem gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherung und gegenüber ausländischen Behörden sowie die Bestätigung von Umweltkennzahlen. Zudem erfolgten die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie die Erteilung eines Comfort Letters und die Prüfung des Allokationsberichts im Zusammenhang mit der Emission einer grünen Nachranganleihe.

Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen qualitätssichernde Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit der Einführung regulatorischer Vorgaben basierend auf von uns vorgelegten Lösungen und Konzepten.

48 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Munich Re geht im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Eventualverbindlichkeiten ein. Zum Bilanzstichtag bestehen in nur unwesentlichem Umfang Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien. Die Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten betragen 4 (22) Millionen €. Weitere sonstige Eventualverbindlichkeiten betragen 0 (43) Millionen €.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind bei Eventualverbindlichkeiten erforderlich, sofern die voraussichtliche Belastung nicht eindeutig ermittelbar ist. Dies ist beispielsweise bei Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten der Fall. Die Bewertung erfolgt durch die Experten der betroffenen Einheiten analog zu den Bewertungsvorgaben für Andere Rückstellungen auf Basis der bestmöglichen Schätzung. Eventualverbindlichkeiten werden angegeben, sofern die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses von den Experten als nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird.

Gesellschaften von ERGO haben für ausschließlich in ihrem Auftrag tätige Versicherungsvermittler die uneingeschränkte Haftung aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten übernommen. In diesem Zusammenhang besteht das Risiko einer Inanspruchnahme durch den Kunden. Für den Fall einer Inanspruchnahme besteht grundsätzlich eine Regressmöglichkeit bei dem Vermittler bzw. über dessen Vermögensschadenhaftpflichtversicherung.

Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerposten ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanzverwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Daraus können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sind alle deutschen Lebens- und Krankenversicherer unserer Gruppe zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Für die Lebensversicherer kann der Sicherungsfonds neben der laufenden Beitragsverpflichtung von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen zusätzlich Sonderbeiträge bis zu einer Höhe von einem Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Für die Krankenversicherer erfolgt keine Vorfinanzierung, zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Fonds jedoch Sonderbeiträge bis zwei Promille der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben. Daraus könnte sich auf Konzernebene eine mögliche Verpflichtung von 169 (161) Millionen € ergeben. Die Aufgaben und Befugnisse des gesetzlichen Sicherungsfonds für die Lebensversicherung liegen bei der Protaktor Lebensversicherungs-AG. Mit den Aufgaben und Befugnissen des gesetzlichen Sicherungsfonds für die Krankenversicherung ist die Mediator AG betraut.

Munich Re ist Mitglied in der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (DKVG) und der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft. Eine Inanspruchnahme entsprechend unserer Beteiligungsquote könnte daraus resultieren, wenn ein anderes Mitglied dieser Pools ausfallen würde. Wir schätzen das Risiko einer derartigen Inanspruchnahme jedoch als unwahrscheinlich ein.

Des Weiteren geht Munich Re unterschiedliche sonstige finanzielle Verpflichtungen ein. Diese beziffern sich für Werk- und Dienstleistungsverträge auf 1.259 (973) Millionen € sowie für Investitionsverpflichtungen auf 2.699 (2.650) Millionen €, wovon 31 (0) Millionen € aus unseren Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen resultieren. Zum Stichtag wurden Kreditzusagen von 2.008 (2.159) Millionen € gegeben. Von den Kreditzusagen kann der überwiegende Teil in Höhe von 1.363 (1.231) Millionen € innerhalb eines Jahres bzw. 406 (279) Millionen € in mehr als einem Jahr und bis zu zwei Jahren abgerufen werden. Die genannten Beträge sind jeweils nicht abgezinste Nennwerte. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 13 (13) Millionen €.

Darüber hinaus hat Munich Re keine finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

49 Maßgebliche Beschränkungen

Regulatorische, gesetzliche oder vertragliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den Konzern in seinen Möglichkeiten einschränken, Zugang zu Vermögenswerten der Gruppe zu erlangen oder diese zu verwerten und Verbindlichkeiten der Gruppe zu begleichen.

Die Buchwerte verfügungsbeschränkter Vermögenswerte im Konzern sind unter den jeweiligen Posten in den Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva aufgeführt. Die Beschränkungen resultieren überwiegend aus vertraglichen Vereinbarungen. Unter anderem handelt es sich um verpfändete Wertpapierdepots zur Besicherung unserer Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie um die Besicherung von Derivategeschäften mit Wertpapieren und Barsicherheiten oder von Bankverbindlichkeiten mit nicht finanziellen Vermögenswerten.

Einzelne nationale Vorschriften erfordern eine gesonderte Verwaltung von Vermögenswerten, die zur Deckung der

Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft vorzuhalten sind. Grundsätzlich gelten für den Zugang zu diesen Vermögenswerten und deren Verwertung besondere aufsichtsrechtliche Regelungen.

Zudem unterliegen wir aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die Dividendenzahlungen oder andere Kapitalausschüttungen oder Darlehen sowie Vorauszahlungen innerhalb des Konzerns einschränken können.

Aufgrund aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen können unsere Tochterunternehmen Munich American Reassurance Company und Munich Reinsurance America Inc. zurzeit nur mit Zustimmung der zuständigen US-Aufsichtsbehörde Dividenden ausschütten oder Kapital an das Mutterunternehmen transferieren.

50 Leasing

Munich Re tritt zum einen als Leasingnehmer auf. Informationen zu Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten siehe (15) Übrige Aktiva und (28) Sonstige Verbindlichkeiten.

Kurzfristige Leasingverhältnisse, die eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten haben (und keine Kaufoption enthalten), sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der Vereinbarung zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden nicht bilanziert, sondern ergebniswirksam in Höhe von 2 (1) Millionen € im Aufwand erfasst.

Zum anderen tritt Munich Re auch als Leasinggeber auf. Operating-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen vermietete Grundstücke und Bauten.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Mio. €	31.12.2022	Vorjahr ¹
Bis zu einem Jahr	360	340
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	1.100	998
Mehr als fünf Jahre	1.245	1.225
Gesamt	2.706	2.563

¹ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst

Zum Bilanzstichtag bestanden mehrere Finanzierungs-Leasingverhältnisse über Immobilienvermögen, die in folgender Tabelle dargestellt sind:

Fälligkeiten

Mio. €	31.12.2022			Vorjahr		
	Brutto- investition	Zinsanteil	Netto- investition	Brutto- investition	Zinsanteil	Netto- investition
Mindestleasingzahlungen bis zu einem Jahr	1	0	0	1	0	0
Mindestleasingzahlungen mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2	1	1	2	1	1
Mindestleasingzahlungen mehr als fünf Jahre	69	55	13	69	55	14
Gesamte Mindestleasingzahlungen	71	56	15	72	56	15
Nicht garantierte Restwerte	41	29	12	41	30	11
Gesamt	113	86	27	113	87	27

51 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Munich Re hat am 18. Januar 2023 über ihre Tochtergesellschaft Thaisri Insurance Public Co. Ltd. (Thaisri), Bangkok, 75,28% der stimmberechtigten Anteile an der Nam Seng Insurance Public Co. Ltd. (NSI), Bangkok, erworben und erlangte so die Beherrschung über NSI. Der Kaufpreis für diese Anteile betrug 61 Millionen € und wurde vollständig aus eigenen liquiden Mitteln beglichen.

NSI ist ein Schaden/Unfall-Versicherer in Thailand. Die internationale Wachstumsstrategie von ERGO legt einen Schwerpunkt auf die hochattraktiven Schaden/Unfall-Märkte in Südostasien. Da sich die Produktportfolios von Thaisri und NSI in hohem Maße ergänzen, besteht ein wesentliches Cross-Selling-Potenzial zwischen den beiden Gesellschaften. Diese Transaktion versetzt Thaisri somit in die Lage, seine Marktpräsenz weiter auszubauen und seine Wettbewerbsposition auf dem thailändischen Markt weiter zu verbessern.

Aus der Transaktion resultiert ein vorläufiger Unterschiedsbetrag von 22 Millionen €. Die nicht beherrschenden Anteile an NSI wurden zum Erwerbszeitpunkt vorläufig mit 13 Millionen € angesetzt.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden von NSI zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar: Kapitalanlagen 87 Millionen €, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 13 Millionen €, Forderungen und weitere Aktiva 52 Millionen €, Eigenkapital 51 Millionen € sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten 99 Millionen €. Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Transaktion erworbenen Forderungen entspricht weitgehend dem Buchwert. Zum Erwerbszeitpunkt gab es keine wesentlichen Forderungsausfälle. Zum Erwerbszeitpunkt bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Aufgrund des Erwerbs im Januar 2023 basieren alle Wertangaben auf Schätzungen.

Am 20. Februar 2023 erwarb die Münchener Rück AG 50% der Anteile an der Saxon Land B.V., Amsterdam, einer Immobilienobjektgesellschaft, die Eigentümerin der Büroimmobilie Fen Court in London ist. Der Kaufpreis der Anteile lag im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Mit dem Erwerb der Anteile erlangte die Münchener Rück AG zusammen mit der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, gemeinschaftliche Führung über die Gesellschaft.

Aus dem Aktienrückkaufprogramm, das der Vorstand der Münchener Rück AG im Februar 2022 auf den Weg gebracht hat, haben wir nach dem Bilanzstichtag bis Ende Februar 2023 weitere 549.319 Aktien im Wert von 178 Millionen € zurückgekauft.

Im Februar wurden die Türkei und Syrien von schweren Erdbeben getroffen. Die Unsicherheiten sind zum jetzigen Zeitpunkt noch sehr hoch, sodass präzise Schadenausagen derzeit nicht möglich sind. Munich Re erwartet – bei aller Unsicherheit – aktuell eine Schadenbelastung im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Im Januar und Februar 2023 war Neuseeland von zwei großen Unwetterereignissen (inklusive Zyklon Gabrielle) betroffen. Aus diesen Ereignissen erwartet Munich Re auf Basis der derzeitigen Informationen eine Schadenbelastung im kleinen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich.

52 Ergebnis je Aktie

Verwässernde Effekte, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert ausgewiesen werden müssen, lagen weder zum Bilanzstichtag noch im Vorjahr vor. Das Ergebnis je Aktie kann in Zukunft potenziell durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten und dem bedingten Kapital verwässert werden.

Ergebnis je Aktie

	2022	Vorjahr
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend Mio. €	3.432	2.933
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	139.364.438	140.098.931
Ergebnis je Aktie €	24,63	20,93

Die Anzahl der ausstehenden Aktien verringerte sich im Lauf des Geschäftsjahres 2022 aufgrund des Aktienrückkaufprogramms um 2.455.748 (0) Aktien.

53 Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn 2022 der Münchener Rück AG beträgt laut Einzelabschluss nach deutschem Recht (HGB) 1.595.694.758,80 €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von 11,60 € auf jede dividendenberechtigte Aktie zu verwenden, sowie den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2022 gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Bei den nachstehenden Angaben handelt es sich um die gemäß § 16 Abs. 2 und 4 AktG addierten unmittelbaren und mittelbaren Anteile an Unternehmen des Konsolidierungskreises gemäß § 315e HGB und an Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB.

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Konsolidierte Tochterunternehmen	
13th & F Associates Limited Partnership, Washington, D.C. ¹	100,0000
40 Courcelles SAS, Paris	100,0000
320 Park Avenue Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000
330 Madison Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000
330 Madison Holdings LLC, Dover, Delaware	100,0000
1440 New York Ave. Associates LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
Adelfa Servicios a Instalaciones Fotovoltaicas S.L., Santa Cruz de Tenerife	100,0000
AGRA Gesellschaft für landwirtschaftliche Entwicklung und Beteiligung GmbH, Berlin	100,0000
ALICE GmbH, Düsseldorf	100,0000
ALLYSCA Assistance GmbH, München	100,0000
American Alternative Insurance Corporation, Wilmington, Delaware	100,0000
American Digital Title Insurance Company, Brighton, Colorado	100,0000
American Family Home Insurance Company, Jacksonville, Florida	100,0000
American Modern Home Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000
American Modern Home Service Company, Amelia, Ohio	100,0000
American Modern Insurance Company of Florida Inc., Jacksonville, Florida	100,0000
American Modern Insurance Group Inc., Amelia, Ohio	100,0000
American Modern Lloyds Insurance Company, Dallas, Texas	100,0000
American Modern Property & Casualty Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000
American Modern Select Insurance Company, Amelia, Ohio	100,0000
American Southern Home Insurance Company, Jacksonville, Florida	100,0000
American Western Home Insurance Company, Oklahoma City, Oklahoma	100,0000
ATU Landbau GmbH & Co. KG, München	94,9000
Bagmoor Holdings Limited, London	100,0000
Bagmoor Wind Limited, London	100,0000
Bell & Clements (London) Ltd., London	100,0000
Bell & Clements (USA) Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
Bell & Clements Inc., Herndon, Virginia	100,0000
Bell & Clements Ltd., London	100,0000
Blewett & Associates Inc., London, Ontario	75,0000
Bridgeway Insurance Company, Dover, Delaware	100,0000
CBIG - Canadian Benefits Investment & Insurance Group Inc., Vancouver, British Columbia	75,0000
CBIG Investments Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
Ceres Demetra GmbH, München	100,0000
Chinook Silva LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2018-17, Wilmington, Delaware	95,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2018-24, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2018-31, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-10, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-40, Wilmington, Delaware	95,0000
Consumer Loan Underlying Bond (CLUB) Certificate Issuer Trust I Series 2019-47, Wilmington, Delaware	95,0000
Corion Pty Ltd, Sydney	100,0000
Cornwall Power (Polmaugan) Limited, London	100,0000
Countryside Renewables (Forest Heath) Limited, London	100,0000
D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Részvénytársaság, Budapest	100,0000
D.A.S. Rechtsschutz Aktiengesellschaft, Wien	100,0000
D.A.S. Société anonyme belge d'assurances de Protection Juridique, Brüssel	100,0000
D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczen Ochrony Prawnej S.A., Warschau	100,0000
Dansk Demetra ApS, Frederiksberg C	100,0000
DAS Holding N.V., Amsterdam	51,0000
DAS Law Limited, Bristol	100,0000
DAS Legal Expenses Insurance Co., Ltd., Seoul	100,0000
DAS Legal Expenses Insurance Company Limited, Bristol	100,0000
DAS Legal Services B.V., Amsterdam	100,0000
DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Amsterdam	100,0000
DAS Services Limited, Bristol	100,0000
DAS UK Holdings Limited, Bristol	100,0000
Digital Advantage Insurance Company, Warwick, Rhode Island	100,0000
DKV Belgium S.A., Brüssel	100,0000
DKV Deutsche Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Köln	100,0000
DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH, Köln	100,0000
DKV Seguros y Reaseguros S.A. Española, Saragossa	100,0000
DMI Disability Management Institute Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I4D), Luxemburg	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I6D o.N.), Luxemburg	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I7D o.N.), Luxemburg	100,0000
DWS Concept SICAV (Subfonds Institutional Fixed Income, Inhaber-Anteile I8D o.N.), Luxemburg	100,0000
E&S Claims Management Inc., Herndon, Virginia	100,0000
EIG Co., Wilmington, Delaware	100,0000
ERGO Austria International AG, Wien	100,0000
ERGO Beratung und Vertrieb AG, Düsseldorf	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
ERGO Danismanlik A.S., Istanbul	100,0000	Great Lakes Insurance SE, München	100,0000
ERGO Deutschland AG, Düsseldorf	100,0000	Great Lakes Insurance UK Limited, London	100,0000
ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf	100,0000	GroupHEALTH Global Benefit Systems Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO Direkt AG, Fürth	100,0000	GroupHealth Northern Partners Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO DIREKT Versicherung AG, Fürth	100,0000	GroupSimple Solutions Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO Elfte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	GroupSource GP Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
ERGO Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000	GroupSource Limited Partnership, Calgary, Alberta ¹	100,0000
ERGO Generales Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	100,0000	Groves, John & Westrup Limited, Liverpool	100,0000
ERGO Group AG, Düsseldorf	100,0000	Habiriscos - Investimentos Imobiliários, S.A., Lissabon	100,0000
ERGO Grundstücksverwaltung GbR, Düsseldorf ¹	100,0000	Hartford Steam Boiler (M) SDN BHD, Kuala Lumpur	100,0000
ERGO Insurance Company Single Member S.A., Athen	100,0000	Hartford Steam Boiler (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100,0000
ERGO Insurance N.V., Brüssel	100,0000	Hartford Steam Boiler International GmbH, Rheine	100,0000
ERGO Insurance Pte. Ltd., Singapur	100,0000	Hartford Steam Boiler Ireland Limited, Dublin	100,0000
ERGO Insurance SE, Tallinn	100,0000	HMV GFKL Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO International Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000	Houten Property B.V., Amsterdam	100,0000
ERGO International Services GmbH, Düsseldorf	100,0000	HSB Brasil Servicos de Engenharia e Inspecao Ltda, São Paulo	100,0000
ERGO Invest SIA, Riga	100,0000	HSB Engineering Finance Corporation, Dover, Delaware	100,0000
ERGO Krankenversicherung AG, Fürth	100,0000	HSB Engineering Insurance Limited, Manchester	100,0000
ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Hamburg	100,0000	HSB Engineering Insurance Services Limited, London	100,0000
ERGO Life Insurance SE, Vilnius	100,0000	HSB Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
ERGO Life S.A., Grevenmacher	100,0000	HSB Group Inc., Dover, Delaware	100,0000
ERGO Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	HSB International (India) Private Limited, Vadodara	100,0000
ERGO Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000	HSB Japan K.K., Tokio	100,0000
ERGO Pensionskasse AG, Düsseldorf	100,0000	HSB Secure Services Inc., Hartford, Connecticut	100,0000
ERGO Private Capital Dritte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	HSB Solomon Associates Canada Ltd., Saint John, New Brunswick	100,0000
ERGO Private Capital ERGO Leben GmbH, Düsseldorf	100,0000	HSB Solomon Associates LLC, Dover, Delaware	100,0000
ERGO Private Capital Gesundheit GmbH, Düsseldorf	100,0000	HSB Specialty Insurance Company, Hartford, Connecticut	100,0000
ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	HSB Technical Consulting & Service (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,0000
ERGO Private Capital Pensionskasse GmbH, Düsseldorf	100,0000	Ibero Property Portugal - Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon	100,0000
ERGO Private Capital Victoria Leben GmbH, Düsseldorf	100,0000	Ibero Property Trust S.A., Madrid	100,0000
ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	IDEENKAPITAL Financial Engineering GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Vorsorge GmbH, Düsseldorf	100,0000	IDEENKAPITAL Financial Service GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital Zweite GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	IDEENKAPITAL GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Reiseversicherung AG, München	100,0000	IDEENKAPITAL Media Finance GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
ERGO Sechzehnte Beteiligungs-AG, München	100,0000	IDEENKAPITAL Metropolen Europa GmbH & Co. KG, Düsseldorf	72,3477
ERGO Technology & Services Management AG, Düsseldorf	100,0000	iii-Fonds VICTORIA Lebensversicherung, München ⁴	100,0000
ERGO Technology & Services S.A., Danzig	100,0000	IK Einkauf Objekt Eins GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000	IK Einkauf Objektmanagement GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	100,0000	IK Einkaufsmärkte Deutschland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	52,0867
ERGO Vida Seguros y Reaseguros S.A., Saragossa	100,0000	IK Premium Fonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, Düsseldorf	100,0000	IKFE Properties I AG, Zürich	64,8373
ERV Evropská pojišť'ovna, a.s., Prag	100,0000	Imofloresmira - Investimentos Imobiliários S.A., Lissabon	100,0000
Euro-Center Holding SE, Prag	83,3333	ITERGO Informationstechnologie GmbH, Düsseldorf	100,0000
Europaeiske Rejseforsikring A/S, Kopenhagen	100,0000	ITERGO Service GmbH, Düsseldorf	100,0000
Faunus Silva LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	K & P Pflegezentrum Uelzen IMMAC Renditefonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	85,5944
Flexitel Telefonservice GmbH, Berlin	100,0000	KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH, Köln	100,0000
Forst Ebnath AG, Ebnath	100,0000	KS SPV 23 Limited, London	100,0000
FOTOUNO S.r.l., Brixen	100,0000	LEGIAL AG, München	100,0000
FOTOWATIO ITALIA GALATINA S.r.l., Brixen	100,0000	Lietuva Demetra GmbH, München	100,0000
FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L., Madrid	100,0000	Lloyds Modern Corporation, Dallas, Texas	100,0000
FS Louisiana I LLC, Wilmington, Delaware	100,0000		
FS Louisiana II LLC, Wilmington, Delaware	100,0000		
FS San Augustine LLC, Wilmington, Delaware	100,0000		
Fundo Invest Exclusivo referenciado di Munich Re Brasil, São Paulo ⁴	99,7900		
FW Żary Sp.z.o.o., Warschau	100,0000		
Gaucheret S.A., Ixelles	100,0000		
GHGH Holdings Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000		
Global Standards LLC, Dover, Delaware	100,0000		
Globality S.A., Munsbach	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Longial GmbH, Düsseldorf	100,0000	MEAG VISION, München ⁴	100,0000
Lynt Farm Solar Limited, London	100,0000	MEAG VLA, München ⁴	100,0000
MAGAZ FOTOVOLTAICA S.L.U., Alcobendas	100,0000	MedNet Holding GmbH, München	100,0000
Manion Wilkins & Associates Ltd., Toronto, Ontario	64,7406	MedVirginia Inc., Dover, Delaware	100,0000
Marina Sp.z.o.o., Sopot	100,0000	Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	100,0000
MD Insurance Services Limited, Birkenhead	100,0000	Meshify Inc., Dover, Delaware	100,0000
MD Remedial Contractors Limited, Birkenhead	100,0000	Midland-Guardian Co., Amelia, Ohio	100,0000
MD Warranty Inspection Services Limited, Birkenhead	100,0000	Midwest Enterprises Inc., Tallahassee, Florida	100,0000
MD Warranty Support Services Limited, Birkenhead	100,0000	MR Bazos LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG Ambition, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 2. EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Anglo Celtic Fund, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 2. GmbH, München ³	100,0000
MEAG ATLAS, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 3. EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Benedict, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 2. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Cash Management GmbH, München	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 3. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EDK Quantum, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. 4. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EDL CurryGov, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. Immobilien KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EDS AGIL, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. Real Estate KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG ESUS 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen 19. GmbH, München	100,0000
MEAG EUR Global 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen EUR AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Euro 1, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen GBP AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG Euro 2, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen UK AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG EURO-FONDS, München ⁴	100,0000	MR Beteiligungen USD AG & Co. KG, Grünwald ²	100,0000
MEAG European Prime Opportunities, München ⁴	56,7903	MR Debt Finance GmbH, Grünwald	100,0000
MEAG Eurostar, München ⁴	100,0000	MR Electra LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG EURO-Yield, München ⁴	100,0000	MR ERGO Beteiligungen GmbH, Grünwald	100,0000
MEAG FlexConcept - Basis, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Falcon LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG FlexConcept - Eurobond, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Gotham LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG FlexConcept - Wachstum, Luxemburg ⁴	100,0000	MR Hunu LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG GBP Global STAR, München ⁴	100,0000	MR Infrastructure Inc., Dover, Delaware	100,0000
MEAG German Prime Opportunities (GPO), München ⁴	100,0000	MR Infrastructure Investment GmbH, München ³	100,0000
MEAG HBG 1, München ⁴	100,0000	MR Investment Inc., Dover, Delaware	100,0000
MEAG HM Sach Rent 1, München ⁴	100,0000	MR Jordan LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG HMR 1, München ⁴	100,0000	MR McQueen LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG HMR 2, München ⁴	100,0000	MR Olivia LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG Hyperion Fund, München ⁴	100,0000	MR RENT UK Investment Limited, London	100,0000
MEAG IREN, München ⁴	100,0000	MRSK UK Services Limited, London	100,0000
MEAG Kapital 2, München ⁴	100,0000	Munich American Reassurance Company, Norcross, Georgia	100,0000
MEAG Kapital 5, München ⁴	100,0000	Munich Health Daman Holding Ltd., Abu Dhabi	51,0000
MEAG Kubus 1, München ⁴	100,0000	Munich Holdings Ltd., Toronto, Ontario	100,0000
MEAG Lambda EUR EM Local, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Holdings of Australasia Pty Ltd, Sydney	100,0000
MEAG Lambda EUR, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Life Holding Corporation, Dover, Delaware	100,0000
MEAG Lambda GBP, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Life Management Corporation Limited, Toronto, Ontario	100,0000
MEAG Lambda USD, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Management Pte. Ltd., Singapur	100,0000
MEAG Multi Life, München ⁴	100,0000	Munich Re America Corporation, Dover, Delaware	100,0000
MEAG Multi Sach 1, München ⁴	100,0000	Munich Re America Services Inc., Wilmington, Delaware	100,0000
MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH, München	100,0000	Munich Re Automation Solutions Limited, Dublin	100,0000
MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, München	100,0000	Munich Re Capital Limited, London	100,0000
MEAG Munich Re Placement, Grünwald ⁴	100,0000	Munich Re CVC Investment Corp., Dover, Delaware	100,0000
MEAG New York Corporation, Dover, Delaware	100,0000	Munich Re Digital Partners Limited, London	100,0000
MEAG PEGASUS, München ⁴	100,0000	Munich Re Digital Partners US Holding Corporation, Dover, Delaware	100,0000
MEAG Pension Invest, München ⁴	100,0000	Munich Re do Brasil Resseguradora SA, São Paulo	100,0000
MEAG Pensionskasse Nord, München ⁴	100,0000	Munich Re Energy Transition Finance Inc., Dover, Delaware	100,0000
MEAG Pensionskasse West, München ⁴	100,0000	Munich Re Fund I LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG PREMIUM, München ⁴	100,0000	Munich Re Fund II LP, Dover, Delaware ¹	100,0000
MEAG Prof III Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0000		
MEAG Property Fund I, München ⁴	100,0000		
MEAG Property Fund III, München ⁴	100,0000		
MEAG RenditePlus, München ⁴	100,0000		
MEAG REVO, München ⁴	100,0000		
MEAG US Fonds, München ⁴	100,0000		
MEAG Venus, München ⁴	100,0000		
MEAG Vidas Rent 3, München ⁴	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Munich Re Innovation Systems Inc., Toronto, Ontario	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-06, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Life Insurance Company of Vermont, Burlington, Vermont	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2020-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re New Ventures Inc., Toronto, Ontario	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2020-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re of Bermuda Ltd., Hamilton, Bermuda	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re of Malta Holding Limited, Ta' Xbiex	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re of Malta p.l.c., Ta' Xbiex	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-03, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re PCC Limited, Ta' Xbiex	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-04, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Specialty Group Insurance Services Inc., Boston, Massachusetts	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2021-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Specialty Group Ltd., London	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-01, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Specialty Group N.A. Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-02, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Specialty Insurance (UK) Limited, Manchester	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-03, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Syndicate Labuan Limited, Labuan	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-04, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Syndicate Limited, London	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-05, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Syndicate Singapore Ltd., Singapur	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-06, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Trading LLC, Dover, Delaware	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-07, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re UK Services Limited, London	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-08, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re US Life Corporation, Norcross, Georgia	100,0000	Prosper Pass-Thru Trust I Series 2022-09, Wilmington, Delaware	95,0000
Munich Re Ventures Inc., Dover, Delaware	100,0000	PS Louisiana I LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Munich Re Ventures LLC, Dover, Delaware	100,0000	PS Louisiana II LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Munich Re Weather & Commodity Risk Holding Inc., Dover, Delaware	100,0000	Raccoon Silva LLC, Camden, Delaware	100,0000
Munich Reinsurance America Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Relayr GmbH, Pullach i. Isartal	100,0000
Munich Reinsurance Company of Africa Ltd, Johannesburg	100,0000	Relayr Inc., Dover, Delaware	100,0000
Munich Reinsurance Company of Australasia Limited, Sydney	100,0000	Relayr Limited, Watford	100,0000
Munich Reinsurance Company of Canada, Toronto, Ontario	100,0000	Relayr Sp. Z o.o., Katowice	100,0000
Munich-American Holding Corporation, Wilmington, Delaware	100,0000	Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien	60,0000
MunichFinancialGroup GmbH, München	100,0000	Roanoke Insurance Group Canada Inc., Toronto, Ontario	100,0000
Munichre Service Limited, Hongkong	100,0000	Roanoke Insurance Group Inc., Schaumburg, Illinois	100,0000
New Reinsurance Company Ltd., Zürich	100,0000	Roanoke International Brokers (MENA) Limited, Dubai	100,0000
nexible Versicherung AG, Nürnberg	100,0000	Roanoke International Brokers Limited, London	100,0000
OIK Mediclin, Wiesbaden ⁴	70,7073	Scout Moor Group Limited, London	100,0000
Otway Silva Pty Limited, Melbourne	100,0000	Scout Moor Holdings (No. 1) Limited, London	100,0000
Pan Estates LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	Scout Moor Holdings (No. 2) Limited, London	100,0000
PARACHUTE DIGITAL SOLUTIONS HOLDINGS INC., Toronto, Ontario	100,0000	Scout Moor Wind Farm Limited, London	100,0000
Parachute Digital Solutions Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Silvanus Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München ³	100,0000
Parachute Solutions Numériques Inc., Toronto, Ontario	100,0000	Solarpark Fusion 3 GmbH, Düsseldorf	100,0000
Pegasos Holding GmbH, München	100,0000	Solomon Associates Limited, Farnborough	100,0000
Picus Silva Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen Ergo Hestia Spolka Akcyjna, Sopot	100,0000
Poincaré N.V., Brüssel	100,0000	Sopockie Towarzystwo Ubezpieczen na Zycie Ergo Hestia Spolka Akcyjna, Sopot	100,0000
Ponga Silva Limited, Rotorua	100,0000	Specialty Insurance Services Corporation, Amelia, Ohio	100,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2018-1, Wilmington, Delaware	95,0000	Strawinskyhuis B.V., Amsterdam	100,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2018-2, Wilmington, Delaware	95,0000	Sun Energy & Partners S.r.l., Brixen	100,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-01, Wilmington, Delaware	95,0000	Tellus Demetra LLC, Wilmington, Delaware	100,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-02, Wilmington, Delaware	95,0000	Temple Insurance Company, Toronto, Ontario	100,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-03, Wilmington, Delaware	95,0000	Thaisri Insurance Public Co. Ltd., Bangkok	75,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-04, Wilmington, Delaware	95,0000	The Atlas Insurance Agency Inc., Amelia, Ohio	100,0000
Prosper Pass-Thru Trust I Series 2019-05, Wilmington, Delaware	95,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
The Boiler Inspection and Insurance Company of Canada, Toronto, Ontario	100,0000
The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company of Connecticut, Hartford, Connecticut	100,0000
The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company, Hartford, Connecticut	100,0000
The Midland Company, Amelia, Ohio	100,0000
The Polytechnic Club Inc., Hartford, Connecticut	100,0000
The Princeton Excess and Surplus Lines Insurance Company, Wilmington, Delaware	100,0000
THEC 2019 Zrt. „v.a.“, Budapest	100,0000
Tir Mostyn and Foel Goch Limited, London	100,0000
UAB Agra Aurata, Vilnius	100,0000
UAB Agra Corporation, Vilnius	100,0000
UAB Agra Optima, Vilnius	100,0000
UAB Agrofondas, Vilnius	100,0000
UAB Agrolaukai, Vilnius	100,0000
UAB Agrora, Vilnius	100,0000
UAB Agrovalda, Vilnius	100,0000
UAB Agrovesta, Vilnius	100,0000
UAB G.Q.F., Vilnius	100,0000
UAB Lila Holdingas, Vilnius	100,0000
UAB Sietuve, Vilnius	100,0000
UAB Terra Culta, Vilnius	100,0000
UAB Ukelis, Vilnius	100,0000
UAB Vasaros Brizas, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 1, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 2, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 3, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 4, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 5, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 6, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 7, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 8, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 9, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius 10, Vilnius	100,0000
UAB VL Investment Vilnius, Vilnius	100,0000
UK Wind Holdings Ltd., London	100,0000
Unión Médica La Fuencisla S.A., Compañía de Seguros, Saragossa	100,0000
VHDK Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
VICTORIA Italy Property GmbH, Düsseldorf	100,0000
Victoria Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf	100,0000
Victoria US Property Investment GmbH, Düsseldorf	100,0000
VICTORIA Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
Vorsorge Service GmbH, Düsseldorf	100,0000
welivit GmbH, Düsseldorf	100,0000
welivit Solarfonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
welivit Solarfonds S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen	100,0000
WFB Stockholm Management AB, Stockholm	100,0000
Wind Farm Jenasen AB, Hässleholm	100,0000
Wind Farms Götaland Svealand AB, Hässleholm	100,0000
Windpark MR-N GmbH, Bremen ³	100,0000
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	75,1243
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	
Aleama 150015 S.L., Valencia	100,0000
ANOVA GmbH, Rostock	100,0000
apinity GmbH, München	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Arridabra 130013 S.L., Valencia	100,0000
ARTES Assekuranzservice GmbH, Düsseldorf	100,0000
Badozoc 1001 S.L., Valencia	100,0000
Baqueda 7007 S.L., Valencia	100,0000
Benefit Innovations Inc., Vancouver, British Columbia	100,0000
Benelogix Benefits Inc., Vancouver, British Columbia ⁴	50,0000
Bobasbe 6006 S.L., Valencia	100,0000
Botedazo 8008 S.L., Valencia	100,0000
Callopio 5005 S.L., Valencia	100,0000
Camcichu 9009 S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Catorce S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Cinco S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Cuatro S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Dieciocho S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Dieciseis S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Diecisiete S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Diez S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Doce S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Dos S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Nueve S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Ocho S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Once S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Quince S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Seis S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Siete S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Trece S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Tres S.L., Valencia	100,0000
Caracuel Solar Uno S.L., Valencia	100,0000
Care4Business Versicherungsdienst GmbH, Wien	100,0000
Centrum Pomocy Osobom Poszkodowanym Sp.z.o.o., Danzig	100,0000
clQ - Risk Quantification GmbH, München	100,0000
Cominia Aktuarielle Services GmbH, Hamburg	100,0000
Comino Beteiligungen GmbH, Grünwald	100,0000
Copper Leaf Research, Eaton Rapids, Michigan	100,0000
Cotatrillo 100010 S.L., Valencia	100,0000
DEAX Öigusbüro OÜ, Tallinn	100,0000
DKV Erste Beteiligungsgesellschaft mbH i. L., Köln	100,0000
DKV Servicios S.A., Saragossa	100,0000
DKV-Residenz am Tibusplatz gGmbH, Münster	100,0000
DKV-Residenz in der Contrescarpe GmbH, Bremen	100,0000
DYRISK GmbH, München	100,0000
ERGO (China) Management Company Limited, Beijing	100,0000
ERGO Fund Golden Aging, Brüssel ⁴	100,0000
ERGO Gourmet GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Infrastructure Investment Gesundheit GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Mobility Solutions GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital ERGO Direkt GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital ERGO Kranken GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Private Capital GmbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH, München	100,0000
ERGO Technology & Services Private Limited, Mumbai	100,0000
ERGO Travel Insurance Services Ltd., London	100,0000
ERGO UK SPECIALTY LIMITED, London	100,0000
ERGO Versicherungs- und Finanzierungs-Vermittlung GmbH, Hamburg	100,0000
ERGO Vorsorgemanagement GmbH, Wien	100,0000
ERGO Zehnte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
ERGO Zwölfte Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0000
ERGO-FESCO Broker Company Limited, Beijing	66,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Etics ITP, s.r.o., Prag	100,0000
Etolete 160016 S.L., Valencia	100,0000
EUROCENTER S.A., Palma de Mallorca	100,0000
Euro-Center (Cyprus) Ltd., Larnaca	100,0000
Euro-Center (Thailand) Co., Ltd., Bangkok	100,0000
Euro-Center Cape Town (Pty) Ltd, Kapstadt	100,0000
Euro-Center ERGO Consulting Ltd., Beijing	100,0000
Euro-Center Holding North Asia (HK) Pte. Ltd., Hongkong	100,0000
Euro-Center Ltda., São Paulo	100,0000
Euro-Center Prague, s.r.o., Prag	100,0000
Euro-Center Sydney Pty Ltd., Sydney	100,0000
Euro-Center USA, Inc., Plantation, Florida	100,0000
EURO-CENTER YEREL YARDIM HIZMETLERI Ltd. Şti., Istanbul	100,0000
European Assistance Holding GmbH i. L., München	100,0000
Eurosos Assistance S.A., Athen	75,0000
Evaluación Médica TUW S.L., Barcelona	100,0000
Gamaponti 140014 S.L., Valencia	100,0000
GBG Vogelsanger Straße GmbH, Köln	94,7826
Gebäude Service Gesellschaft Überseering 35 mbH, Hamburg	100,0000
goDentis - Gesellschaft für Innovation in der Zahnheilkunde mbH, Köln	100,0000
Guanzu 2002 S.L., Valencia	100,0000
Hamburger Hof Management GmbH, Hamburg	100,0000
Hansekuranz Kontor GmbH, Münster	80,0042
Hartford Steam Boiler Colombia Ltda, Bogotá	100,0000
Hartford Steam Boiler UK Limited, Manchester	100,0000
Hestia Loss Control Sp.z.o.o., Sopot	100,0000
HSB Associates Inc., New York City, New York	100,0000
HSB Offset Print EaaS GmbH & Co. KG, München	100,0000
HSB Offset Print Subscription LLC, Dover, Delaware	100,0000
HSB Sheet Metal EaaS GmbH & Co. KG, München	100,0000
HSB Ventures Inc., Dover, Delaware	100,0000
Ideenkapital erste Investoren Service GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
Ideenkapital Fonds Treuhand GmbH, Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL Investment GmbH, Düsseldorf	100,0000
Ideenkapital Media Treuhand GmbH i. L., Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL Metropolen Europa Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
IDEENKAPITAL PRORENDITA EINS Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
IFS Europe Holding GmbH, München	100,0000
IFS US Holding LLC, Dover, Delaware	100,0000
IK Einkauf Objektverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
IK Einkaufsmärkte Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000
IK FE Fonds Management GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Komp GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Objekt Bensheim GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Pflegezentrum Uelzen Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,0000
IK Property Treuhand GmbH, Düsseldorf	100,0000
IoT Financing Services LLC, Dover, Delaware	100,0000
Jogszerviz Kft, Budapest	100,0000
JRP (London) Limited, London	100,0000
JRP Insurance Management Limited, London	100,0000
JRP Underwriting Ltd., London	100,0000
Junos Verwaltungs GmbH, München	100,0000
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
LABC New Homes Warranty Surveyors Limited, Birkenhead	100,0000
Larus Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0000
m:editerran Power S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen	100,0000
Marbury Agency Inc., Amelia, Ohio	100,0000
MD Affinity Schemes Limited, Birkenhead	100,0000
MD Technical Surveyors Limited, Birkenhead	100,0000
MDIS (International) Limited, Birkenhead	100,0000
MEAG ERGO Pension I, München ⁴	100,0000
MEAG EuroCorpRent, München ⁴	85,3363
MEAG European Infrastructure One GP S.à r.l., Munsbach	100,0000
MEAG European Infrastructure One SCSp SICAV-RAIF, Munsbach ⁴	100,0000
MEAG FlexConcept - EuroGrowth, Luxemburg ⁴	100,0000
MEAG GlobalAktien, München ⁴	82,4014
MEAG Hong Kong Limited, Hongkong	100,0000
MEAG Institutional Fund GP S.à r.l., Luxemburg	100,0000
MEAG Insurance Fund - Tied Assets, Genf ⁴	100,0000
MEAG Luxembourg S.à r.l., Luxemburg	100,0000
MEAG Pension Rent, München ⁴	99,9999
MEAG Pension Safe, München ⁴	100,0000
MEAG SFEF GP S.à r.l., Munsbach	100,0000
MEAG Sustainable Forestry Equity Fund SCSp SICAV-RAIF, Munsbach ⁴	100,0000
MEAG Vermögensanlage Komfort, München ⁴	44,5216
MEAG Vermögensanlage Return (A+I Tranche), München ⁴	59,2709
Mediastream Consulting GmbH i. L., Grünwald	100,0000
Mediastream Film GmbH i. L., Grünwald	100,0000
Mediastream Zweite Film GmbH i. L., Grünwald	100,0000
MedNet Bahrain W.L.L., Manama	100,0000
MedNet Egypt LLC, Kairo	100,0000
MedNet Europa GmbH, München	100,0000
MedNet Global Healthcare Solutions LLC, Abu Dhabi	100,0000
MedNet Greece S.A., Athen	78,7157
MedNet Jordan Co. W.L.L., Amman	100,0000
MedNet Saudi Arabia LLC, Jeddah	100,0000
MedNet SPC, Muscat	100,0000
MedNet UAE FZ LLC, Dubai	100,0000
MFI Munich Finance and Investment Holding Limited, Ta' Xbiex	100,0000
MFI Munich Finance and Investment Limited, Ta' Xbiex	100,0000
miCura Pflegedienste Bremen GmbH, Bremen	100,0000
miCura Pflegedienste Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	100,0000
miCura Pflegedienste GmbH, Köln	100,0000
miCura Pflegedienste Hamburg GmbH, Hamburg	100,0000
miCura Pflegedienste Krefeld GmbH, Krefeld	100,0000
miCura Pflegedienste München / Dachau GmbH, Dachau	51,0000
miCura Pflegedienste München Ost GmbH, München	65,0000
miCura Pflegedienste Münster GmbH, Münster	100,0000
miCura Pflegedienste Nürnberg GmbH, Nürnberg	51,0000
MPL Claims Management Ltd., London	52,0000
MR Beteiligungen 2. UK AG & Co. KG, Grünwald	100,0000
MR Beteiligungen 3. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 15. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 17. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 18. GmbH, Grünwald	100,0000
MR Beteiligungen 20. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 21. GmbH, München	100,0000
MR Beteiligungen 22. GmbH, München	100,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital	Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
MR Beteiligungen AG, Grünwald	100,0000	PRORENDITA ZWEI Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000
MR Equity Investment GmbH, München	100,0000	Reaseguradora de las Américas S.A., La Habana	100,0000
MR Financial Group GmbH, München	100,0000	Right4U GmbH, Wien	100,0000
MR Group Investment US Inc., Dover, Delaware	100,0000	Rung Sup Somboon Co., Ltd., Bangkok ⁴	49,0000
MR HealthTech Ltd., Nicosia	100,0000	SAINT LEON ENERGIE S.A.R.L., Saargemünd	100,0000
MR Residential Holding LLC, Wilmington, Delaware	100,0000	Schloss Hohenkammer GmbH, Hohenkammer	100,0000
MR Risk Services 2. GmbH, München	100,0000	Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler, Düsseldorf	100,0000
MR Risk Services 3. GmbH, München	100,0000	Smart Thinking Consulting (Beijing) Co. Ltd., Beijing	100,0000
MR Risk Services 4. GmbH, München	100,0000	Solarfonds Göttelborn 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁴	34,4234
MR Solar GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000	Sopockie Towarzystwo Doradcze Sp.z.o.o., Sopot	100,0000
MR Solar S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l., Bozen	100,0000	Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding, Amsterdam	100,0000
MR US Multifamily Investment LLC, Dover, Delaware	100,0000	Sustainable Finance Risk Consulting GmbH, München	100,0000
MTC Mobility Technology Center GmbH, Garching	74,0000	TALARIA ONE DESIGNATED ACTIVITY COMPANY, Dublin ⁴	0,0000
Münchener de Argentina Servicios Técnicos S.R.L., Buenos Aires	90,0000	TAS Touristik Assekuranz-Service GmbH, Frankfurt a. M.	100,0000
Münchener de Mexico S.A., Mexiko-Stadt	100,0000	The Premier Guarantee Limited, Birkenhead	100,0000
Münchener de Venezuela C.A.		Thipara GmbH, Hamburg	80,1000
Intermediaria de Reaseguros, Caracas	100,0000	Tillobesta 180018 S.L., Valencia	100,0000
Münchener Finanz Gruppe AG Beteiligungen, München	100,0000	Tree Trust GmbH, München	100,0000
Munich American Reassurance Company PAC Inc., Norcross, Georgia ⁴	0,0000	VICTORIA Immobilien-Fonds GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Canada Systems Corporation, Toronto, Ontario	100,0000	VICTORIA US Property Zwei GmbH i. L., München	100,0000
Munich Re America Brokers Inc., Dover, Delaware	100,0000	Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Re America Management Ltd., London	100,0000	Viwis GmbH, München	100,0000
Munich Re Automation Solutions GmbH, München	100,0000	VV-Consulting Gesellschaft für Risikoanalyse, Vorsorge- beratung und Versicherungsvermittlung GmbH, Wien	100,0000
Munich Re Automation Solutions Inc., Wilmington, Delaware	100,0000	Wattanasin Co., Ltd., Bangkok	100,0000
Munich Re Automation Solutions K.K., Tokio	100,0000	welivit New Energy GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Re Automation Solutions Pte. Ltd., Singapur	100,0000	welivit Solar España GmbH, Düsseldorf	100,0000
Munich Re Automation Solutions Pty Ltd, Sydney	100,0000	welivit Solar Italia s.r.l., Bozen	100,0000
Munich Re Capital Markets GmbH, München	100,0000	WNE Solarfonds Süddeutschland 2 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,0000
Munich Re Capital No.2 Limited, London	100,0000	Wohnungsgesellschaft Brela mbH, Hamburg	100,0000
Munich Re Healthtech Societe Anonyme, Athen	100,0000	Zacubu 110011 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re India Services Private Limited, Mumbai	100,0000	Zacuba 6006 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Innovation GmbH, München	100,0000	Zacubacon 150015 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Investment Partners GmbH, München	100,0000	Zafacesbe 120012 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Markets GmbH, München	100,0000	Zapacubi 8008 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Risk Solutions Ireland Limited, Dublin	100,0000	Zarzuolumbu 100010 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Service GmbH, München	100,0000	Zetaza 4004 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Serviços Ltda., São Paulo	100,0000	Zicobucar 140014 S.L., Valencia	100,0000
Munich Re Underwriting Agents (DIFC) Ltd., Dubai	100,0000	Zucaelo 130013 S.L., Valencia	100,0000
Munich-Canada Management Corporation Ltd., Toronto, Ontario	100,0000	Zucampobi 3003 S.L., Valencia	100,0000
MunichFinancialGroup AG Holding, München	100,0000	Zucarrobiso 2002 S.L., Valencia	100,0000
MunichFinancialServices AG Holding, München	100,0000	Zucobaco 7007 S.L., Valencia	100,0000
Naretoblera 170017 S.L., Valencia	100,0000	Zulazor 3003 S.L., Valencia	100,0000
Nerruze 120012 S.L., Valencia	100,0000	Zumbicobi 5005 S.L., Valencia	100,0000
nexible GmbH, Düsseldorf	100,0000	Zumcasba 1001 S.L., Valencia	100,0000
nexurance GmbH, Düsseldorf	100,0000	Zuncabu 4004 S.L., Valencia	100,0000
NMU (Specialty) Limited, London	100,0000	Zuncolubo 9009 S.L., Valencia	100,0000
Open German Fiber GmbH & Co. KG, Berlin	99,9700		
Orrazipo 110011 S.L., Valencia	100,0000	Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
P.A.N. Verwaltungs GmbH, Grünwald	100,0000	1818 Acquisition LLC, Wilmington, Delaware	20,7300
PLATINIA Verwaltungs-GmbH i. L., München	100,0000	2014 Sol I LLC, Wilmington, Delaware	50,0000
PORT Schiffsverwaltungsgesellschaft mbH i. L., Bramstedt	100,0000	Arcapark SAS, Paris La Défense Cedex ⁸	15,1000
Premier Guarantee Surveyors Limited, Birkenhead	100,0000	Astoria Power Partners Holding LLC, Dover, Delaware	20,0000
PRORENDITA DREI Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000	Bazos CIV LP, Wilmington, Delaware ⁷	100,0000
PRORENDITA FÜNF Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0000	Consortio Internacional de Aseguradores de Crédito S.A., Madrid ⁵	15,0353
PRORENDITA VIER Verwaltungsgesellschaft mbH i. L., Düsseldorf	100,0000		

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri, S.p.A. di Assicurazione, Verona	49,9920
EGM Wind SAS, Paris	40,0000
ERGO China Life Insurance Co., Ltd., Jinan, Shandong Province	50,0000
Europai Utazasi Biztosito Zrt., Budapest	26,0000
Europäische Reiseversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	25,0100
Global Aerospace Underwriting Managers Ltd., London ⁷	51,0000
HDFC ERGO General Insurance Company Ltd., Mumbai	48,9919
Infra Foch Topco SAS, Puteaux ⁵	10,8567
Invesco MEAG US Immobilien Fonds IV, Luxemburg	37,1670
KarstadtQuelle Finanz Service GmbH i. L., Düsseldorf	50,0000
King Price Financial Services (Pty) Ltd, Pretoria ⁵	14,7751
Marchwood Power Limited, Southampton	50,0000
Maverick 67 Class B Holdco LLC, Wilmington, Delaware	62,5000
Maverick 67 Holdco LLC, Wilmington, Delaware	50,0000
MEAG EuropeOfficeSelect EOS SCSp SICAV-RAIF, Munsbach	50,0000
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg ⁵	15,6138
MEDICLIN Aktiengesellschaft, Offenburg	35,0042
MR Beteiligungen 23. GmbH, München ¹²	50,0000
Next Insurance Inc., Wilmington, Delaware	33,0812
Poolbeg Investments Limited, London	37,5000
RP Vibeler Fondsgesellschaft mbH i. L., Frankfurt a. M.	40,0000
Sana Kliniken AG, München	22,5281
SNIC Insurance B.S.C. (c), Manama	22,5000
SR Texas Wind Holdings 1 LLC, Wilmington, Delaware	49,0000
STEAG Fernwärme GmbH, Essen	49,0000
Storebrand Helseforsikring AS, Oslo	50,0000
Super Home Inc., Dover, Delaware ⁵	15,7193
Suramericana S.A., Medellín ⁵	18,8672
Taishan Property & Casualty Insurance Co. Ltd., Jinan, Shandong Province	24,8983
Vier Gas Investments S.à r.l., Luxemburg	43,7516
Wind Fund I AS, Oslo	33,3333
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
Assistance Partner GmbH & Co. KG, München	21,6600
Augury Inc., Wilmington, Delaware ⁵	7,3940
carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH, Walluf	25,0000
CDAT Software Inc., Vancouver, British Columbia	40,0000
CertX AG, Marly	35,0000
Cyber Sepio Systems Limited, Tel Aviv ⁵	10,7500
Dayforward Inc., Wilmington, Delaware ⁵	8,2750
Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR, Hamburg ¹	36,4600
Finsure Investments (Private) Limited, Harare	24,5000
FlexFactory GmbH, Stuttgart	50,0000
Future Family Inc., Wilmington, Delaware ⁵	13,9900
GIG City Nord GmbH, Hamburg	25,0000
GroupStrength Benefits Direct Inc., Vancouver, British Columbia	50,0000
High Definition Vehicle Insurance Inc., Dover, Delaware ⁵	9,0504
Inshur Holding Corp., Wilmington, Delaware ⁵	14,8701
LCM Logistic Center Management GmbH, Hamburg	50,0000
MEAG EuropeOfficeSelect EOS GP S.à r.l., Munsbach	50,0000
Open German Fiber Management GmbH, Berlin	50,0000
Orbit Fab Inc., Dover, Delaware ⁵	5,3400
PERILS AG, Zürich ⁵	10,0000
Span.IO Inc., Dover, Delaware ⁵	8,5076
Spruce Holdings Inc., Wilmington, Delaware ⁵	11,7500

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Teko - Technisches Kontor für Versicherungen GmbH, Düsseldorf	30,0000
Tianjin Yihe Information Technology Co. Ltd., Tianjin	24,9000
Trident Global Assistance Inc., Etobicoke, Ontario	49,0000
versdiagnose GmbH, Hannover	49,0000
Volksbanken-Versicherungsdienst GmbH, Wien	25,2319
VV Immobilien Verwaltungs und Beteiligungs GmbH i. L., München	30,0000
Anteilmäßig einbezogene Unternehmen (Gemeinschaftliche Tätigkeit gemäß IFRS 11)	
„Pensionsfonds“ des Versorgungswerks MetallRente bei der Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart	17,5000
Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB an großen Kapitalgesellschaften mit mehr als 5% der Stimm- rechte	
Extremus Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln (Eigenkapital in T€: 63.466; Jahresergebnis in T€: -754)	16,0000
Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin (Eigenkapital in T€: 7.854; Jahresergebnis in T€: 2)	10,7631
Sonstige Beteiligungen gemäß § 271 Abs. 1 HGB	
320 Park Avenue Holdings LLC, Wilmington, Delaware ⁶ (Eigenkapital in T€: 178.137; Jahresergebnis in T€: 0)	25,0000
Acko Technology & Services Private Limited, Bangalore (Eigenkapital in T€: 39.059; Jahresergebnis in T€: -58.305)	5,0000
Admiral Group Plc, Cardiff (Eigenkapital in T€: 535.137; Jahresergebnis in T€: 1.210.213)	1,7490
Air Doctor Ltd., Beit Nekofa (Eigenkapital in T€: 4.221; Jahresergebnis in T€: -4.613)	2,7200
Amplify Life Insurance Company, Dover, Delaware (Eigenkapital in T€: 11.393; Jahresergebnis in T€: -385)	9,5200
At-bay Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 231.129; Jahresergebnis in T€: -14.377)	3,7600
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG, Bonn (Eigenkapital in T€: 0; Jahresergebnis in T€: -136.222)	9,9980
Autobahn Tank & Rast Management GmbH, Bonn (Eigenkapital in T€: 43; Jahresergebnis in T€: 2)	10,0020
Azos Holdings, George Town, Grand Cayman ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	6,3500
Babylon Holdings Limited, St. Helier (Eigenkapital in T€: 154.857; Jahresergebnis in T€: -355.401)	0,2900
BitSight Technologies Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 368.178; Jahresergebnis in T€: -19.067)	0,3400
Bought by Many Ltd, London (Eigenkapital in T€: 205.374; Jahresergebnis in T€: -32.854)	10,1400
Craigmore Permanent Crop LP, Christchurch ⁶ (Eigenkapital in T€: 172.311; Jahresergebnis in T€: -4.089)	34,5300
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern (Eigenkapital in T€: 29.410; Jahresergebnis in T€: 1.646)	2,5000
Earlybird DWES Fund VII GmbH & Co. KG, München (Eigenkapital in T€: 79.020; Jahresergebnis in T€: -928)	14,2857
Earlybird Growth Opportunities Fund V GmbH & Co. KG, München (Eigenkapital in T€: 1; Jahresergebnis in T€: -58)	20,0000

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
FIA Timber Partners II LP, Wilmington, Delaware ⁶ (Eigenkapital in T€: 136.335; Jahresergebnis in T€: 9.020)	39,0800
Forge Global Inc., Lewes, Delaware (Eigenkapital in T€: 210.428; Jahresergebnis in T€: -4.080)	2,4000
Fraugster Services GmbH, Berlin (Eigenkapital in T€: 3.364; Jahresergebnis in T€: -6.202)	7,1952
Ghost Security Inc., Wilmington, Delaware ⁹ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	1,1000
Green Acre Investments, LLC, Wilmington, Delaware ⁶ (Eigenkapital in T€: 53.128; Jahresergebnis in T€: 312)	31,9361
Hancock Timberland XII LP, Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 308.239; Jahresergebnis in T€: 19.606)	15,1500
heal.capital I GmbH & Co. KG, Berlin (Eigenkapital in T€: 25.050; Jahresergebnis in T€: -2.492)	15,8888
IK Objekt Bensheim Immobilienfonds GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 18.233; Jahresergebnis in T€: 99)	16,2445
Inspectify Inc., Dover, Delaware (Eigenkapital in T€: 7.014; Jahresergebnis in T€: -1.722)	4,3700
Longroad Energy Holdings LLC, Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 950.050; Jahresergebnis in T€: -93.310)	12,0000
M 31 Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Energie KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 1.408.977; Jahresergebnis in T€: 90.989)	18,6246
m:solarPOWER GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 577; Jahresergebnis in T€: 138)	0,0000
Nova Labs Inc., Dover, Delaware (Eigenkapital in T€: 124.010; Jahresergebnis in T€: 5.481)	3,8992
Nürnberger Beteiligungs AG, Nürnberg (Eigenkapital in T€: 733.923; Jahresergebnis in T€: 55.696)	19,1038
Olivia Holdings LLC, Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 1.174.794; Jahresergebnis in T€: 86.233)	8,8000
Parametrix Group Holdings Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 6.015; Jahresergebnis in T€: -3.327)	5,0000
PRORENDITA DREI GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 1.982; Jahresergebnis in T€: 20)	0,0065
PRORENDITA FÜNF GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 3.504; Jahresergebnis in T€: -95)	0,0018
PRORENDITA VIER GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 2.208; Jahresergebnis in T€: 19)	0,0029
Ridecell Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 47.887; Jahresergebnis in T€: -21.959)	2,1580
RMS Forest Growth International LP, George Town, Grand Cayman ⁶ (Eigenkapital in T€: 18.307; Jahresergebnis in T€: 2.721)	43,4700
Saudi Enaya Cooperative Insurance Company, Jeddah (Eigenkapital in T€: 14.882; Jahresergebnis in T€: -15.663)	2,1700
Slice Labs Inc., Ottawa, Ontario (Eigenkapital in T€: -2.808; Jahresergebnis in T€: -3.713)	8,1256
Solarpark 1000 Jahre Fürth GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 676; Jahresergebnis in T€: 70)	0,9091
Spectrum Labs Inc., Dover, Delaware (Eigenkapital in T€: 28.642; Jahresergebnis in T€: -8.084)	4,2657

Name und Sitz	%-Anteile am Kapital
Stor-Skälsjön Vind Holding AB, Hässleholm ¹¹ (Eigenkapital in T€: 57.287; Jahresergebnis in T€: -274)	75,0000
T&R MLP GmbH, Bonn (Eigenkapital in T€: 29; Jahresergebnis in T€: 0)	10,0020
T&R Real Estate GmbH, Bonn (Eigenkapital in T€: 140.869; Jahresergebnis in T€: 1)	10,0020
Team8 Capital I LP, George Town, Grand Cayman (Eigenkapital in T€: 185.787; Jahresergebnis in T€: -3.619)	4,2000
Team8 Partners II LP, George Town, Grand Cayman (Eigenkapital in T€: 113.282; Jahresergebnis in T€: 45.662)	8,5300
Thunderbolt Technology Inc., Wilmington, Delaware ¹⁰ (Eigenkapital in T€: -; Jahresergebnis in T€: -)	6,5000
Ticker Limited, London (Eigenkapital in T€: 2.412; Jahresergebnis in T€: -5.855)	16,3600
Twelve Benefit Corporation, Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 39.321; Jahresergebnis in T€: -14.269)	7,0020
Wataniya Insurance Company, Jeddah (Eigenkapital in T€: 52.657; Jahresergebnis in T€: -13.768)	5,0000
welivit TOP SOLAR GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Eigenkapital in T€: 78; Jahresergebnis in T€: 34)	0,0000
Zanskar Geothermal & Minerals Inc., Wilmington, Delaware (Eigenkapital in T€: 2.264; Jahresergebnis in T€: -770)	4,7280

- Bei diesem Unternehmen ist die Münchener Rück AG oder eines ihrer konsolidierten Tochterunternehmen unbeschränkt haftender Gesellschafter.
- Diese im Konzernabschluss vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaft in der Rechtsform einer Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB beabsichtigt, die gemäß § 264b HGB erforderlichen Bedingungen zu erfüllen und im Geschäftsjahr 2022 von dieser Befreiungsvorschrift für ihre Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Dieser Konzernabschluss entfaltet zugleich gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hinsichtlich einer eventuellen Konzernrechnungslegungspflicht der Tochtergesellschaft gemäß § 290 HGB.
- Diese im Konzernabschluss vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaft beabsichtigt, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen zu erfüllen und im Geschäftsjahr 2022 von dieser Befreiungsvorschrift für ihre Jahresabschlussunterlagen Gebrauch zu machen. Dieser Konzernabschluss entfaltet zugleich gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung hinsichtlich einer eventuellen Konzernrechnungslegungspflicht der Tochtergesellschaft gemäß § 290 HGB.
- Beherrschung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit oder anderer Möglichkeit der Beherrschung gemäß IFRS 10.
- Maßgeblicher Einfluss aufgrund von Zugehörigkeiten von Munich Re zum Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan oder einem sonstigen gleichartigen Leitungsorgan des assoziierten Unternehmens.
- Keine Beherrschung und/oder kein maßgeblicher Einfluss, da reines Finanzinvestment unter Managementverantwortung eines externen Assetmanagers.
- Keine Beherrschung, da der Gesellschaftsvertrag oder eine sonstige Vereinbarung die relevanten Tätigkeiten an ein Quorum binden, das von Munich Re nicht erreicht werden kann.
- Zugehörigkeiten von Munich Re zum Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan oder einem sonstigen gleichartigen Leitungsorgan des Unternehmens, dessen maßgebliche Tätigkeiten nur mittels einstimmiger Zustimmung aller zur gemeinschaftlichen Führung berechtigten Parteien bestimmt werden können.
- Für diese 2022 neu gegründete Gesellschaft liegt noch kein Jahresabschluss vor.
- Kein Jahresabschluss verfügbar.
- Keine Beherrschung und kein maßgeblicher Einfluss, da Munich Re bis zur Fertigstellung des Investitionsobjekts über keine Entscheidungsrechte bezüglich der vorzunehmenden relevanten Tätigkeiten verfügt.
- Künftig firmierend unter Joint HR MR Private Equity GmbH.

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben
in München, den 6. März 2023.

Der Vorstand

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiederabgaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Unternehmensregister eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, der Konzern-Eigenkapitalentwicklung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die auf der im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, sowie die im Kapitel Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach § 315b HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Konzerngeschäftsberichts, auf die durch Querverweise in den Kapiteln Munich Re Gruppe, Finanzlage und Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB) des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt „Vergütungsbericht der Münchener Rück AG“ im Kapitel Münchener Rück AG

(Erläuterungen auf Basis HGB) sowie im Kapitel Risikobericht, Abschnitte „Internes Kontrollsystem“ und „Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems“ nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung, zu dem Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerklärung, zu dem oben genannten Abschnitt „Vergütungsbericht der Münchener Rück AG“ im Kapitel Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB) sowie zu den oben genannten im Kapitel Risikobericht enthaltenen Abschnitten „Internes Kontrollsystem“ und „Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems“ des zusammengefassten Lageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen

sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall betrifft die Segmente Rückversicherung Schaden/Unfall, ERGO Schaden/Unfall Deutschland und ERGO International. Sie umfasst unter anderem die Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und wird auf der Basis von Erfahrungswerten unter Anwendung aktuarieller Verfahren und statistischer Methoden ermittelt. Hierbei sind Annahmen über künftige Prämien, Endschadenquoten, Abwicklungszeiträume, -faktoren und -geschwindigkeit sowie zur Schadeninflation unter Zugrundelegung der Erfahrungen aus der Vergangenheit zu treffen. Auf Grundlage der Ergebnisse der aktuariellen Verfahren und weiterer Informationen bezüglich der mit den Berechnungen verbundenen Unsicherheiten bestimmt das Management die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Bewertung von Großschäden wird bei der Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gesondert betrachtet.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit Unsicherheiten behaftet und ermessensabhängig, da sie in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht. Unsicherheiten bei der Schätzung bestehen insbesondere in Bezug auf den Eintritt, die Höhe, die Abwicklungsgeschwindigkeit von Großschäden sowie die langfristige Schadenentwicklung unter Berücksichtigung der Schadeninflation und spezifische Schadenszenarien

(beispielsweise in den Haftpflichtsparten, insbesondere Asbest- und Umwelthaftpflichtschäden sowie Schäden im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg). Wir haben die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle deshalb als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Zudem ist die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall ein wesentlicher Passivposten in der Konzernbilanz.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen der Prüfung mit den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall befasst und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Erfassung der Versicherungsfälle als auch der richtigen Bewertung zum überwiegenden Teil getestet.

Weiterhin haben wir die Eignung der verwendeten aktuariellen Verfahren und statistischen Methoden und die Ableitung und Nachvollziehbarkeit wesentlicher verwendeter Annahmen (beispielsweise Schadenquoten und Annahmen zur Schadenabwicklung) beurteilt.

Zur Beurteilung der Schätzqualität haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben eigene Schadenprojektionen für auf der Basis von Risikoüberlegungen ausgewählte Sparten anhand mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Hierbei haben wir einen besten Schätzwert und eine angemessene Bandbreite mithilfe statistischer Wahrscheinlichkeiten ermittelt und mit den Berechnungen des Managements verglichen.

Ferner haben wir das Reserveniveau zum Bilanzstichtag mit dem Vorjahr verglichen und Anpassungen des aktuariell berechneten Erwartungswerts nachvollzogen. Dabei haben wir die Dokumentation der zugrunde liegenden Berechnungen oder qualitativen Begründungen analysiert.

Wir haben im Rahmen aussagebezogener Prüfungshandlungen für eine bewusst ausgewählte Stichprobe die Berechnung der Rückstellungen für Großschäden unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag nachvollzogen. Bei Schäden im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg haben wir auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen die Bewertung der Rückstellungen beurteilt.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftpflichtschäden haben wir die Verfahren zur Validierung der Reservehöhe und einzelne Methoden nachvollzogen sowie die verwendeten Vergleichszahlen mit extern verfügbaren Marktstudien abgeglichen.

Wir haben die Herleitung der Annahmen zur Weiterentwicklung der Verbraucherpreis-, Baukosten-, Gehaltssteigerung- und Gesundheitskostenindizes und deren Auswirkung auf

das Gesamtportfolio nachvollzogen und anhand einer zufällig ausgewählten Stichprobe die richtige Verwendung der portfoliospezifischen Inflationsannahmen beurteilt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Schaden/Unfall ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt Passivseite – C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt Bilanzierung und Bewertung, Ausüben von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung, erläutert. Daneben werden weitere Angaben zum Abschlussposten im Abschnitt (22) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dargestellt. Risikoangaben sind im Konzernanhang im Abschnitt (40) Angaben zu Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Risikobericht enthalten.

Bewertung der Deckungsrückstellung, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der aktivierten Abschlusskosten im Bereich Leben/Gesundheit

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Rückstellungen im Bereich Leben/Gesundheit betreffen die Segmente Rückversicherung Leben/Gesundheit, ERGO Leben/Gesundheit Deutschland und ERGO International und umfassen im Wesentlichen die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Bewertung der Deckungsrückstellung ist von einer Vielzahl von Annahmen abhängig. Dies betrifft insbesondere Annahmen in Bezug auf Sterblichkeit, Invalidität und Morbidität sowie Kapitalanlageverzinsung, Stornowahrscheinlichkeiten und Abschluss- und Verwaltungskosten sowie Diskontierungszinssatz und Inflation. Die Festlegung bzw. Anpassung der Annahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und ermessensabhängig, insbesondere da diese Annahmen überwiegend nicht am Markt beobachtbar sind. Zusätzliche Unsicherheiten ergeben sich weiterhin im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie auf dem US-Markt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in der Lebens- und Krankenrückversicherung auf Basis der Vorgaben der Zedenten beziehungsweise auf Basis aktueller Verfahren ermittelt, die Schätzungen und Annahmen erfordern.

Die Auskömmlichkeit der Deckungsrückstellung sowie die Werthaltigkeit aktivierter Abschlusskosten wird anhand

eines Angemessenheitstests überprüft. Der Angemessenheitstest wird auf Basis aktueller Annahmen durchgeführt.

Aufgrund der Schätzvorgänge und der damit verbundenen Ermessensspielräume bei der Bewertung handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem sind die Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Bereich Leben/Gesundheit wesentliche Passivposten in der Konzernbilanz.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen der Prüfung mit den Prozessen der Ermittlung der Deckungsrückstellung, der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der aktivierten Abschlusskosten befasst und die in den Prozessen implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Erfassung der Versicherungsfälle als auch der richtigen Bewertung zum überwiegenden Teil getestet.

Für die wesentlichen Annahmen, die der Ermittlung der Deckungsrückstellung zugrunde liegen, haben wir die zur Herleitung verwendeten aktuariellen Verfahren methodisch nachvollzogen und die verwendeten Diskontierungszinsen analysiert.

Zur Beurteilung der Schätzqualität der Deckungsrückstellung haben wir die von der Gesellschaft erwarteten Ergebnisse einzelner Geschäftseinheiten mit den tatsächlichen Ergebnissen abgeglichen und unseren Erwartungen aus Marktbeobachtungen gegenübergestellt.

Wir haben für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von Teilbeständen und Tarifen eine eigene Berechnung der Deckungsrückstellung durchgeführt und die Ergebnisse mit denen des Managements verglichen.

Beim Angemessenheitstest haben wir die Herleitung und Angemessenheit der verwendeten Annahmen beurteilt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Zedentenabrechnungen überprüft. Falls die Rückstellungen mit statistischen Verfahren bewertet wurden, haben wir für ausgewählte Sparten eigene aktuarielle Projektionen durchgeführt und mit den gebuchten Rückstellungen verglichen.

Bei Schäden im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie, insbesondere im Lebensrückversicherungsgeschäft in den USA, haben wir neben der Beurteilung der Betroffenheit auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen auch die Bewertung der Rückstellungen beurteilt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Deckungsrückstellung, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Ver-

sicherungsfälle und der aktivierten Abschlusskosten im Bereich Leben/Gesundheit ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt Passivseite – C Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto) dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt Bilanzierung und Bewertung, Ausüben von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung, erläutert. Daneben werden weitere Angaben zum Abschlussposten im Abschnitt (13) Aktivierte Abschlusskosten sowie (21) Deckungsrückstellung dargestellt. Risikoangaben sind im Konzernanhang im Abschnitt (39) Angaben zu Risiken aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Risikobericht enthalten.

Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Zeitwerte nicht börsennotierter Kapitalanlagen erfolgt überwiegend anhand von Bewertungsmodellen oder Wertindikatoren Dritter. Als Parameter werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (beispielsweise laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) verwendet. Dies betrifft insbesondere die Zeitwertermittlung von nicht börsennotierten festverzinslichen Wertpapieren, Infrastrukturdarlehen, sonstigen Darlehen und Derivaten. Weiterhin kommen bei der Bewertung bestimmter Kapitalanlagen, insbesondere Grundstücke und Gebäude, Immobilienfonds, Anteile an Private Equity Fonds, alternative Direktanlagen (beispielsweise Infrastruktur) nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter zur Anwendung. Bei der Auswahl der Bewertungsmodelle und der Festlegung der Annahmen zu den Bewertungsparametern bestehen Ermessensspielräume. Der Ermessensspielraum ist umso größer, je mehr Parameter verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbar sind, sondern auf internen Einschätzungen beruhen.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der Bewertungsmodelle und der zu treffenden Annahmen zu den wesentlichen Bewertungsparametern handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem machen die nicht börsennotierten Kapitalanlagen einen wesentlichen Anteil am Aktivposten Kapitalanlagen in der Konzernbilanz aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen der Prüfung mit den Prozessen zur Bewertung nicht börsennotierter Kapitalanlagen befasst und die in den Prozessen implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zur Sicherstellung der vollständigen und richtigen Auswahl und Erfassung von Parametern sowie zur richtigen Umsetzung der eingesetzten Bewertungsmodelle getestet.

Die verwendeten Bewertungsmodelle haben wir dahingehend beurteilt, ob diese eine verlässliche Ermittlung des Zeitwerts gewährleisten. Ferner haben wir die wesentlichen Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob die verwendeten wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter nachvollziehbar abgeleitet wurden, indem wir die Zeitwerte unter Einsatz von Bewertungsspezialisten durch eigene Berechnungen nachvollzogen haben.

Bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen haben wir in einer Stichprobe nachvollzogen, ob die für die Bewertung relevanten Risikoaufschläge konsistent innerhalb des Portfolios und über die Restlaufzeit angewendet werden. Weiterhin haben wir für eine Stichprobe von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen (einschließlich eingebetteter Derivate) eigene Berechnungen der Zeitwerte durchgeführt und mit denen der Gesellschaft verglichen.

Wir haben ferner für einzelne Derivate stichprobenartig eigene Zeitwerte ermittelt und mit denen der Gesellschaft verglichen.

Ferner haben wir die Zeitwertermittlung stichprobenartig für alternative Direktanlagen nachvollzogen und dabei die verwendeten Berechnungsparameter vor dem Hintergrund der investmentspezifischen Gegebenheiten gewürdigt. Die Zeitwerte für Teilbestände der indirekt gehaltenen Immobilien sowie der Anteile an Private Equity Fonds haben wir mit externen Informationen abgeglichen. Bei direkt gehaltenen Immobilien haben wir die vorgenommenen Bewertungen in Stichproben nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt Aktivseite – B Kapitalanlagen dargestellt. Weiterhin wird die Verwendung von Schätzwerten und Annahmen im Abschnitt Bilanzierung und Bewertung, Ausüben von Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung, erläutert. Daneben werden weitere Angaben zu den einzelnen Instrumenten im Abschnitt Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva dargestellt. Risikoangaben zum Markt- und Kreditrisiko sind im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel Risikobericht enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen

umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung, die oben genannte nichtfinanzielle Konzernklärung sowie die oben genannten im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Vergütungsbericht der Münchener Rück AG“ des Kapitels Münchener Rück AG (Erläuterungen auf Basis HGB) und die im Kapitel Risikobericht in den Abschnitten „Internes Kontrollsystem“ und „Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems“ enthaltenen lageberichts-fremden Angaben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Konzerngeschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- Munich Re im Überblick
- Aktionärsbrief
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen zusammengefassten Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die ge-

setzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
 - holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
 - beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Munich_Re_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h., ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 28. April 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. August 2022 vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 6. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ott
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Wir haben die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München (im Folgenden die „Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns zusammengefasst ist, sowie den durch Verweisung als Bestandteil qualifizierten Abschnitt „Munich Re Gruppe“ des zusammengefassten Lageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie Angaben für Vorjahre waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren sonstige Verweise auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie Angaben für Vorjahre.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte der Gesellschaft und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen
- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung relevant sind
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Erklärung

- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten
- analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Erklärung auf Ebene des Mutterunternehmens und des Konzerns
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der nichtfinanziellen Erklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und Lagebericht
- Beurteilung des Prozesses zur Erhebung der Angaben nach der EU-Taxonomieverordnung in der nichtfinanziellen Erklärung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in verschiedenen Abschnitten der nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den sonstigen Verweisen auf Angaben außerhalb der nichtfinanziellen Erklärung sowie zu Angaben für Vorjahre ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 6. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Welz
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

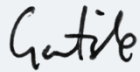
München, den 15. März 2023



Dr. Joachim Wenning



Dr. Thomas Blunck



Nicholas Gartside



Stefan Golling



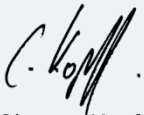
Dr. Christoph Jurecka



Dr. Achim Kassow



Michael Kerner



Clarisse Kopff



Mari-Lizette Malherbe



Dr. Markus Rieß

© 2023

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
Königinstraße 107
80802 München
Deutschland
www.munichre.com

LinkedIn: <https://de.linkedin.com/company/munich-re>
Twitter: @MunichRe

Sitz der Gesellschaft: München

Handelsregister: Amtsgericht München HRB 42039

Veröffentlichungsdatum Internet:
16. März 2023

Bildnachweis

Marcus Buck, Andreas Pohlmann, Munich Re, Andreas Hagemann

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zu ihrer Aktie im Internet unter www.munichre.com.

Service für Privatanleger

Aktionärsteam:
Alexander Rappl, Ute Trenker, Anita Wendt
Telefon: +49 89 3891-2255
shareholder@munichre.com

Service für institutionelle Investoren und Analysten

Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 89 3891-3910
ir@munichre.com

Service für Medien

Stefan Straub
Telefon: +49 89 3891-9896
presse@munichre.com

Quartalszahlen

		31.12.2022	30.9.2022	30.6.2022	31.3.2022
Bilanz					
Kapitalanlagen (inklusive Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug)	Mio. €	230.925	235.191	234.394	245.295
Eigenkapital	Mio. €	21.202	21.417	23.486	27.783
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	232.456	237.781	233.017	234.551
Bilanzsumme	Mio. €	298.570	304.736	299.995	309.705
Aktie					
Kurs je Aktie	€	304,00	247,50	224,20	243,00
Börsenwert der Münchener Rück AG	Mrd. €	42,6	34,7	31,4	34,0
Sonstige					
Schaden-Kosten-Quote					
Rückversicherung Schaden/Unfall	%	94,4	108,2	89,7	91,3
ERGO Schaden/Unfall Deutschland	%	91,4	87,2	86,9	97,4
ERGO International	%	96,1	93,8	94,5	92,6
Mitarbeiter		41.389	40.569	40.177	39.458

Mio. €	Gesamt	Q4 2022	Q3 2022	Q2 2022	Q1 2022
Gebuchte Bruttobeiträge	67.133	16.222	18.228	15.850	16.833
1. Verdiente Beiträge					
Brutto	66.391	17.732	17.142	16.029	15.488
Abgegeben an Rückversicherer	-2.929	-898	-691	-640	-701
Netto	63.462	16.834	16.451	15.389	14.787
2. Technischer Zinsertrag	3.435	1.089	964	817	565
3. Leistungen an Kunden					
Brutto	-49.405	-12.899	-13.765	-11.328	-11.412
Anteil der Rückversicherer	2.448	992	372	452	633
Netto	-46.957	-11.907	-13.393	-10.877	-10.780
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Brutto	-16.585	-4.782	-4.049	-3.949	-3.805
Anteil der Rückversicherer	678	175	148	146	208
Netto	-15.907	-4.607	-3.901	-3.803	-3.596
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	4.032	1.409	121	1.527	976
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen	4.903	2.041	904	971	987
davon:					
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet	52	9	9	13	21
7. Ergebnis aus Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug	-994	298	-167	-703	-423
8. Sonstige operative Erträge	1.265	397	287	302	280
9. Sonstige operative Aufwendungen	-2.190	-671	-526	-517	-475
10. Umgliederung technischer Zinsertrag	-3.435	-1.089	-964	-817	-565
11. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-10.)	-450	976	-467	-764	-195
12. Operatives Ergebnis	3.582	2.385	-346	763	780
13. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-81	-52	-5	-11	-14
14. Währungsergebnis	676	-672	846	485	17
15. Finanzierungsergebnis	-179	-42	-44	-46	-47
16. Ertragsteuern	-580	-104	76	-422	-130
17. Konzernergebnis	3.419	1.516	527	768	608
davon:					
auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	3.432	1.528	527	770	607
auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-13	-11	0	-2	0
€	Gesamt	Q4 2022	Q3 2022	Q2 2022	Q1 2022
Ergebnis je Aktie	24,63	11,05	3,79	5,50	4,34

Termine 2023

23. Februar 2023
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2022
(vorläufige Zahlen)

16. März 2023
Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2022

5. Mai 2023
Hauptversammlung

17. Mai 2023
Quartalsmitteilung zum 31. März 2023

10. August 2023
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023

8. November 2023
Quartalsmitteilung zum 30. September 2023

Termine 2024

27. Februar 2024
Bilanz-Medienkonferenz zum Konzernabschluss 2023
(vorläufige Zahlen)

14. März 2024
Veröffentlichung des Konzerngeschäftsberichts 2023

25. April 2024
Hauptversammlung

8. Mai 2024
Quartalsmitteilung zum 31. März 2024

8. August 2024
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2024

7. November 2024
Quartalsmitteilung zum 30. September 2024